Samstag/Sonntag, 30./31. 8. 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 201 - 35.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 180 Dr, Großbritannien 80 p, Italien 2000 L, Jugoslawien 700,00 Din, Luxemburg 34,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 10,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 160 Esc, Schweden 10,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts, Türkei 750 TL

## exklusiv in der WELT




### Spionage-Paradies Bundesrepublik

Beim illegalen Technologie-Transfer schieben Schmuggler ihre heiße Fracht nach Moskau mit Vorliebe über Routen durch die Bundesrepublik Deutschland. Sie gilt als Sieb in Sachen strategischer Spionage. Nichts sei vor sowjetischen Schmugglern sicher, meinen amerikanische Geheimdienstler. Heute der letzte Teil der WELT-Serie von Jay Tuck. Seite 6

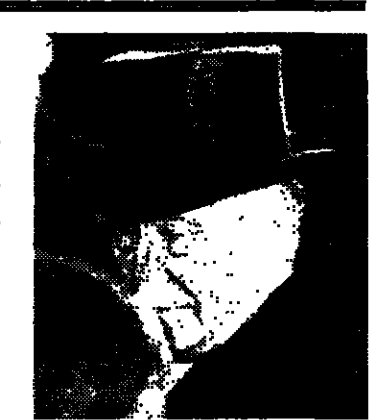
### Umweltschutz: Mehr Arbeitsplätze

Die Umweltzerstörung kostet jährlich mindestens 100 Milliarden Mark. Wie man mit marktwirtschaftlichem Umweltschutz die Schäden drastisch mindern und 300 000 Arbeitsplätze schaffen kann, beschreibt Professor Lutz Wicke, „Chefökonom" des Umweltbundesamtes, in seinem neuen Buch. In der WELT stellt er vorab die wichtigsten Thesen vor. Seite 21

## Montag in der WELT

### Neue Biographie über Adenauer

Hitler und Adenauer trafen 1933 in Köln frontal aufeinander. Oberbürgermeister Adenauer wurde verjagt und stand mittellos da. Hans-Peter Schwarz beschreibt in seiner großen, auf neueste Dokumente gegründeten Adenauer-Biographie die dramatischen Vorgänge. Die WELT druckt Auszüge.



## POLITIK

**Arbeitsmarkt:** *Eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit wird für August erwartet. Das erwarten Arbeitsmarkt-Experten.*

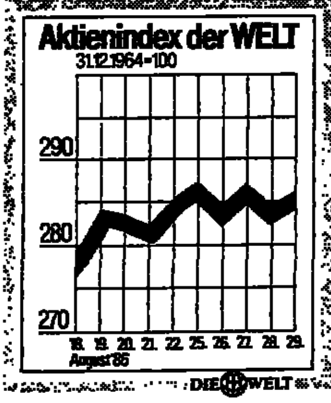
**Volkszählung:** Lübecks Bürgerschaft hat mit den Stimmen von SPD und Grünen die Volkszählungsvorbereitungen gestoppt.

**Bolivien:** *Die bolivianischen Sicherheitskräfte haben nach Verhängung des Ausnahmezustandes über 80 Menschen festgenommen.*

**Luftbeobachtung:** Der Generalstabschef der UdSSR ist „grundsätzlich" mit Manöverkontrollen aus der Luft einverstanden.

## WIRTSCHAFT

**US-Handelsdefizit:** Das Handelsbilanzdefizit der USA hat im Juli mit 18,04 Milliarden Dollar ein neues Rekordhoch erreicht. Das teilte das Handelsministerium in Washington am Freitag mit. Der Wert der Importe stieg im Juli mit 35,74 Milliarden Dollar ebenfalls auf eine neue Höchstmarke für einen einzelnen Monat. Der Wert der Exporte lag bei 17,7 Milliarden Dollar. Im Juni hatte das Defizit 14,17 Milliarden Dollar betragen.




**Börse:** Aktien- und Rentenmarkt schlossen zum Wochenende gut behauptet. WELT-Aktienindex 286,17 (284,72). BHF-Rentenindex 107,727 (107,685). BHF-Performance-Index 107,251 (107,180). Dollar-Mittelkurs 2,0520 (2,0469) Mark. Goldpreis je Feinunze 386,00 (386,70) Dollar.

## KULTUR

**Bühnen 87:** Gegenwartsstücke ohne offensichtlichen literarischen Anspruch werden die kommende Theatersaison bestimmen. Bevorzugte Themen sind Tschernobyl und Terrorismus. (S. 31)

**Theaterschock:** Die „Porgy and Bess"-Aufführung im englischen Glyndebourne löste Erstaunen aus. Das Ensemble brachte die High Society so in Laune, daß sie ihre Kinderstube vergaß. (S. 31)

## SPORT

**Leichtathletik:** Bei der Europameisterschaft in Stuttgart liegt die Mainzerin Birgit Dressel nach zwei Übungen des Siebenkampfes an zweiter Stelle. (S. 29)

**Tennis:** Die Heidelbergerin Steffi Graf erreichte durch ein 6:1, 6:0 über die Ungarin Andrea Temesvari die dritte Runde bei den US-Open in Flushing Meadow. (S. 30)

## AUS ALLER WELT

**Männermode:** Vier renommierte Modeschöpfer haben für die WELT exklusiv die neuen Linien der Sommerkollektion 1987 gezeichnet (Foto). Ihr einhelliges Ergebnis: Kleinkariertes und Grellbuntes ist „out", Klassisches in dezenten Farben und edle Materialien sind „in". (S. 32)



**Reliquien:** Alle sieben Jahre findet die Aachener Heiligtumsfahrt statt. Neu ist, daß die jahrhundertealte Wallfahrt dieses Jahr mit einem Katholikentag zusammenfällt. Erstmals seit 1958 werden zum Abschluß dieses Katholikentages vier Reliquien aus der Zeit Jesu gezeigt. (S. 32)



Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

# Tollkühne Flucht nach Westen. Alliierte über Schüsse empört

## Ost-Berliner durchbricht mit einem Laster die Sperren am „Checkpoint"

DIETER DOSE, Berlin

Scharf protestiert haben Alliierte, Bundesregierung und der Berliner Senat gegen den erneuten Schußwaffengebrauch durch „DDR"-Grenzsoldaten an der Berliner Mauer. Mit den Schüssen sollte die Flucht eines 32jährigen Ost-Berliners vereitelt werden, der am Freitag kurz nach Mitternacht mit einem Lastzug die Grenzsperren am „Checkpoint Charlie" durchbrach. Der Mann, seine 26jährige Lebensgefährtin und ein acht Monate altes Mädchen gelangten unverletzt nach West-Berlin.

Der amerikanische Stadtkommandant, Generalmajor John H. Mitchell, verurteilte in Absprache mit den Kommandanten des britischen und französischen Sektors „die erneute Anwendung brutaler Gewalt als Zeichen *fortgesetzter Verachtung* von Menschenleben und als Verletzung der Bewegungsfreiheit in Berlin".

Den drei Flüchtlingen gelang in einem der tollkühnsten Unternehmen seit dem Bau der Mauer vor 25 Jahren die Flucht nach West-Berlin.

Es war Freitagfrüh kurz nach Mitternacht, als der Lastwagen mit hoher Geschwindigkeit auf den in der Friedrichstraße gelegenen Kontrollpunkt, auf westlicher Seite „Checkpoint Charlie" genannt, zufuhr. An gewöhnlichen Werktagen – am Wochenende ist das anders – herrschte hier in beiden Richtungen kaum Verkehr. Als weiterer glücklicher Umstand erwies sich, daß die „DDR"-

SEITEN 2 UND 3:
**Weitere Beiträge**

Grenzsoldaten gerade mit ihrer mitternächtlichen Ablösung beschäftigt waren. So bemerkten sie die Fluchtabsicht erst, als der Laster bereits zwei Schlagbäume niedergewalzt hatte und bereits in den östlichen Teil des Kontrollpunktes eingefahren war.

Auf Westberliner Seite wurden von den Polizisten mindestens drei Schüsse gehört. Sie trafen offensichtlich nicht, denn in dem Fluchtfahrzeug konnten später keine Einschüsse festgestellt werden. Die Ladung, 2,5 Tonnen Kies, wird jetzt von der Westberliner Polizei gesiebt, um nach Projektilen zu suchen. Die Rückwand des Führerhauses, auf dessen Boden die Frau und das Kind kauerten, hatte der Mann mit einer Stahlplatte und zusätzlich mit Federbetten abgesichert.

Windschutzscheibe und Scheinwerfer des Lastwagens wurden demoliert, Teile der Vorderfront beschädigt. Der aus dem Ostberliner Stadtteil Karlshorst stammende Flüchtling erläuterte, warum er gerade den „Checkpoint Charlie" als Ort für die waghalsige Flucht gewählt hatte: „Ich hoffte, daß die Grenzsoldaten hier nicht so scharf vorgehen würden, weil der Übergang hauptsächlich von Diplomaten und Ausländern benutzt wird". Davon habe er sich einen Überraschungseffekt versprochen.

Die Westberliner Polizei schließt nicht aus, daß mehr als drei Schüsse abgefeuert wurden, die möglicherweise von dem Lärm der Alarmsirene und dem Krach des Lastwagens übertönt worden sind. Nachdem das Fahrzeug Westberliner Gebiet erreicht hatte, wurde nicht mehr geschossen.

## DER KOMMENTAR

### *Programmäßig*

PETER GILLIES

Wer liest denn schon solche Programme im einzelnen", meinte Karl Schiller in Nürnberg ironisch gegenüber dieser Zeitung. In der Tat wird jener Bürger, der freiwillig komplette Parteiprogramme liest oder danach gar sein Kreuzchen setzt, noch gesucht. Unstillbar ist gleichwohl der Drang der Politiker, sich programmatisch zu manifestieren. SPD, CDU und FDP setzten in dieser Woche einschlägige Akzente, wobei Begriffe wie Fortschritt, Solidarität, Marktwirtschaft, Zukunft oder Friedenssicherung fast austauschbar erscheinen.

Die SPD beauftragte sich gestern, „Godesberg fortzuschreiben" (mutmaßlich so weit fort, bis es verschwunden ist). Der CDU warf man ihre – vermuteten oder tatsächlichen – Ungereimtheiten zur CSU vor, obgleich doch gerade stromlinienförmige Programme besonders mißtrauisch machen müssen. Sozialdemokraten locken mit mancherlei Verheißungen und lassen besonders gern deren Finanzierung im Nebel. Versandhauskatalogen nicht unähnlich, enthalten Parteiprogramme für jeden etwas, für die Frauen, die Rentner, die Arbeitnehmer und soweiter bis zur Randgruppe der linksrheinischen linkshändigen Nichtraucher. Nur: Versandhäuser liefern auch prompt.

Gewiß müssen Parteien ihre Perspektiven skizzieren. Aber man sollte dies nicht mit Politik verwechseln. Karl Schiller mokierte sich über die „große Papierfabrik der SPD, die ich nicht für relevant halte". Den Wählersieg erringen andere Qualitäten: Kompetenz, Mut, Entschlossenheit, Augenmaß sowie das Geschick, aus dem Katalog der Versprechen das Nötige und das Mögliche zupackend zu verwirklichen (und zu begründen, warum das Liegengebliebene einstweilen unrealistisch bleibt).

Das Quentchen Fortschritt kommt aus der Tat, der Weg in die Krise ist mit Manifesten gepflastert. Parteien werden trotz ihrer Programme gewählt.

# Brandt ruft SPD zum Kämpfen auf

## Rau: Die Bundestagswahl zum „Volksentscheid über unseren Zukunftsentwurf" machen

PETER PHILIPPS, Nürnberg

Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt hat zum Abschluß des Nürnberger Parteitags alle Sozialdemokraten aufgefordert, sich nun „zum Streit" um die Mehrheit im Bundestag zu stellen. Auf ihrem Kongreß habe die SPD „das Arsenal für unseren Kampf gesammelt und geordnet". Auf dem Offenburger Wahlparteitag im Oktober „werden wir aus dem Arsenal die Waffen für unseren Kampf schmieden", rief Brandt aus.

Brandt nannte „fünf sozialdemokratische Leitideen", die sich in Nürnberg klar herauskristallisiert hätten: das „Ringen um die Europäisierung der Politik", die Erfüllung des Anspruchs der „wirklichen Gleichstellung von Frau und Mann", die „Idee der gemeinsamen Sicherheit", die „ökologische Modernisierung der Industriegesellschaft" sowie das Bemühen um eine Bundesrepublik Deutschland, „die man mit Fug und Recht als Kulturgesellschaft bezeichnen kann".

Die Anträge, die von den Delegierten während des letzten Tages des Parteikongresses verabschiedet wurden, befaßten sich mit der Sozialpolitik und dem Asylrecht. Die stellvertretende Bonner Fraktionsvorsitzende Anke Fuchs unterstrich dabei noch einmal den Willen, daß „wir Sozialdemokraten uns nicht mit der Massenarbeitslosigkeit abfinden werden". Als zweiten Schwerpunkt

SEITEN 2 UND 3:
**Weitere Beiträge**

nannte sie das Ziel der SPD, „die Alterssicherung wetterfest zu machen" und das „soziale Sicherungssystem durch eine soziale Grundsicherung zu ergänzen".

In einem bewegenden Redebeitrag mahnte die Witwe des früheren Hamburger Bürgermeisters Herbert Weichmann, Elsbeth Weichmann, die Delegierten, sich bei der Verhandlung der Asylrechts-Problematik immer des Schicksals der ungezählten Sozialdemokraten bewußt zu bleiben, die während der NS-Herrschaft emigriert seien. „Die Erinnerung an die, die ein Opfer wurden, muß uns Heutigen ein Ansporn sein, die liberale Wand in der Asylpolitik zu bewahren, aufzubauen."

Einstimmig verabschiedeten die Delegierten anschließend einen Antrag, in dem sie die Ablehnung jeglicher Grundgesetzänderung auf diesem Feld unterstrichen, zugleich aber *verurteilten, „daß die DDR häufig die* schwierige Lage bedrängter Menschen für ihre Zwecke nutzt, ihnen aber nicht selbst Zuflucht anbietet und sich dem Genfer Flüchtlingsabkommen bisher nicht angeschlossen hat".

Kanzlerkandidat Johannes Rau ermahnte seine Partei, die in Nürnberg gezeigte Geschlossenheit zu bewahren. Die SPD habe auf ihrem Parteitag „gezeigt, was als Substanz in ihr steckt, und daß wir mitten in unserem Volk stehen". Nun gehe es um das Gespräch mit den Bürgern, damit die Bundestagswahl „zum Volksentscheid über unseren Zukunftsentwurf" werde.

# Industrie sichert Wallmann stärkeren Gewässerschutz zu

## Der „marktwirtschaftliche Weg" soll Gesetze erübrigen

ULRICH REITZ, Bonn

Als einen „erneuten Beweis für die Bereitschaft der deutschen Industrie, bei der Lösung von Umweltschutzproblemen aktiv und kooperativ mitzuwirken", hat Bundesumweltminister Walter Wallmann die Selbstverpflichtung von Wirtschaftsverbänden zum Umweltschutz genannt. Zuvor hatten der Deutsche Textilreinigungsverband, der Gesamtverband neuzeitlicher Textilpflegebetriebe, der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sowie der Zentralverband der Elektrotechnikindustrie sich gegenüber dem Bundesumweltminister verpflichtet, die technischen Einrichtungen zum Waschen und Reinigen zugunsten des Gewässerschutzes zu verbessern.

In Zukunft sollen die Geräte so ausgelegt werden, daß die verwendeten Waschmittel die Gewässer so wenig wie möglich belasten und zugleich weniger Energie und Wasser verbraucht wird. Darüber hinaus zielt die Empfehlung an die Hersteller darauf, Reinigungsmittel mit „möglichst hoher biologischer Abbaubarkeit" Vorrang einzuräumen. Die Verbände haben sich nach Angaben Wallmanns verpflichtet, das Umweltministerium über mögliche Fortschritte zu unterrichten.

Die Erklärung der Verbände steht in einem engen Zusammenhang mit der von der Bundesregierung beabsichtigten *Novellierung* des Waschmittelgesetzes. Darin sollen zum ersten Mal grundsätzliche Anforderungen an technische Einrichtungen, die der Reinigung dienen, aufgenommen werden. Nach Angaben Wallmanns könne die „jetzt abgegebene Selbstverpflichtung der Wirtschaft weitere gesetzliche Detailregelungen entbehrlich machen".

Wie aus dem Umweltministerium zu erfahren war, haben sich die Verbände zu dieser Erklärung „durchgerungen", weil sie sich auch wirtschaftliche Vorteile davon versprechen.

Immerhin könnten Unternehmen sich mit dem Etikett schmücken, die Umwelt zu entlasten. Die Erklärung zeige, daß es einen „marktwirtschaftlichen Weg" gebe, für die Umwelt etwas zu erreichen. Das Entgegenkommen der Verbände zeige, daß man nicht alle Dinge mit Gesetzen durchsetzen müsse.

# Beteiligt London sich am neuen Airbus?

## British Aerospace tritt Spekulationen über einen Rückzug aus dem Projekt entgegen

WILHELM FURLER, London

Großbritannien wird sich mit größter Wahrscheinlichkeit an der Entwicklung und am Bau der nächsten Generation der europäischen Airbus-Passagierjets beteiligen. Dies versicherte ein Sprecher des Luft- und Raumfahrtkonzerns British Aerospace, der für die Konstruktion der Tragflächen der Airbus-Modelle A 310 (die kleinere Version des ursprünglichen Airbus-Modells A 300) und A 320 verantwortlich ist, gegenüber der WELT. Der Airbus A 320, ein Kurz- und Mittelstrecken-Jet für 150 Passagiere, ist die jüngste Airbus-Entwicklung. Er wird 1988 seinen Passagierdienst aufnehmen.

British Aerospace tritt damit Spekulationen entgegen, wonach sich Großbritannien aus der Entwicklung der kommenden Airbus-Modelle A 330 und A 340 zurückziehen dürfte, weil die Regierung in London nicht bereit sei, die Design- und Entwicklungskosten für die Tragflächen der beiden künftigen Airbusse voll abzudecken. Neben Großbritannien gehören die Bundesrepublik (MBB), Frankreich (Aerospatiale) und Spanien dem europäischen Airbus-Konsortium an.

Im Hinblick auf die bedeutende Luftfahrt-Ausstellung, die morgen im englischen Farnborough beginnt, behauptet die Tageszeitung „Times", die Regierung Thatcher sei nicht bereit, den britischen Anteil an den Entwicklungskosten für die Airbusse A 330 (Kurz- und Mittelstreckenjets) und A 340 (Langstreckenjets für 260 Passagiere als Konkurrent zum Boeing-Jumbo 747) voll zu tragen, sondern höchstens zur Hälfte. British Aerospace aber habe keinen Zweifel daran gelassen, daß es sich aus dem Neubau-Programm voll zurückziehen werde, sollten die Design- und Entwicklungskosten für die Tragflächensektionen in Höhe von 700 Millionen Pfund (2,12 Mrd. Mark) nicht ganz von London übernommen werden.

Der Sprecher von British Aerospace betont dagegen, daß zum einen der Regierung noch kein Antrag auf Entwicklungshilfe vorgelegt worden sei, da innerhalb des Airbus-Konsortiums die genaue Arbeitsteilung noch nicht *definiert sei. Im übrigen sei die Phase* der Marktstudien über den künftigen Bedarf der neuen Airbus-Generation und damit über die wirtschaftliche Rentabilität des Programms noch nicht abgeschlossen.

Zum anderen lauten die Schätzungen von British Aerospace über die Entwicklungskosten für die Tragflächen der A 330- und A 340-Modelle über 500 und nicht über 700 Millionen Pfund. Darüber hinaus hätten die Gespräche gezeigt, daß Großbritannien weiterhin Interesse am Airbus-Programm habe.

Auf der Luftfahrt-Ausstellung in Farnborough werden mit Sicherheit Gespräche zwischen Vertretern des Airbus-Konsortiums und dem amerikanischen Luftfahrtkonzern McDonnell Douglas über eine mögliche Kooperation bei der Entwicklung der beiden neuen Airbus-Modelle geführt. Die gesamten Entwicklungskosten werden auf 2,5 Milliarden Pfund (7,575 Milliarden Mark) geschätzt.

# Dienstzeit vor Gericht

rmc. Bonn

Mit einer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht will der Deutsche Bundeswehr-Verband klären lassen, ob das Fehlen einer gesetzlichen Dienstzeitregelung für Soldaten mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Er zitiert die Einschätzung von Verfassungsrechtlern, nach denen die fehlende Regelung gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoße. Zu der Klage hatte die letzte Hauptversammlung des Verbandes den Vorstand verpflichtet.

**Seite 6: Streit vor Gericht**

# CDU mit Kohl im Aufwind

dpa. Hamburg

In den Wochen zwischen der ersten Juli- und der ersten Augusthälfte hat nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach die CDU/CSU gut zwei Prozentpunkte Anhänger gewonnen und die SPD knapp zwei Prozentpunkte verloren. Das Stärkeverhältnis der Parteien beträgt danach: CDU/CSU 45,1 Prozent, FDP 7,7 Prozent, SPD 38,1 Prozent, die Grünen 8,5 Prozent. 36 Prozent hielten im August Helmut Kohl für den besseren Bundeskanzler (Rau 27 Prozent).

# *365 Jahre Haft – da weinte der Spion*

FRITZ WIRTH, Washington

Drei Monate lang hatte der Spion Jerry Whitworth stoisch, kühl und gleichmütig im Gerichtssaal von San Francisco gesessen – bis der Richter John Vukasin jr. am Freitag das Urteil verlas: 365 Jahre Haft, 410 000 Dollar Geldstrafe und keine Chance auf Freilassung zur Bewährung in den nächsten 60 Jahren. Jerry Whitworth ist 47 Jahre alt.

Es war der Augenblick, in dem Whitworth zum ersten Mal Gefühle zeigte. Er nahm die Brille ab, wischte Tränen aus seinen Augen und sagte: „Es tut mir alles sehr, sehr leid, Euer Ehren." Dann verschwand er in den Kellern des Justizgebäudes.

Richter Vukasin hatte ihm zornig diese Charakterbeschreibung mit auf den Weg gegeben: „Jerry Whitworth ist eine Null. Er ist ein Mann, der an nichts glaubt. Er hat sein Leben damit verbracht, herauszufinden, aus welcher Richtung der Wind weht, um dann einen Profit von kommenden Stürmen machen zu können."

Es ist eines der härtesten Urteile der amerikanischen Spionagegeschichte und das rigoroseste seit dem Todesurteil gegen die Atomspione Julius und Ethel Rosenberg im Jahre 1951. Vukasin nannte Whitworth „einen der spektakulärsten Spione des Jahrhunderts". Er wurde für schuldig befunden, in den Jahren 1974 bis 1985 hochgeheime Nachrichtencodes der US-Marine an die Sowjets weitergeleitet zu haben. Er hatte als ehemaliger Nachrichtenoffizier Zugang zu diesen Codes. Whitworth stand in engem Kontakt mit seinem Freund John Walker, der die Geheimcodes von Whitworth an die Sowjets weiterleitete. Walker wurde 1985 ertappt, als er einen „toten Briefkasten" für seine Mittelsmänner auffüllte.

Witalij Jurtschenko, der sowjetische Agent, der voriges Jahr zu den Amerikanern überlief und wieder in die Sowjetunion zurückkehrte, hatte ausgesagt, daß die Sowjets den Spionagering des John Walker und des Jerry Whitworth als die „wichtigste Operation in der Geschichte des KGB" einstuften. Ihre Informationen hätten es erlaubt, über eine Million Funksprüche der US-Kriegsmarine zu entziffern. Im Falle eines Krieges hätten diese Informationen in der Hand der Sowjets für die USA „verheerende Folgen" gehabt. Die KGB-Offiziere, die diese Operation leiteten, seien mit den höchsten Orden ausgezeichnet worden. Whitworth erhielt für seine Geheimdokumente insgesamt 332 000 Dollar.

Das Urteil übertrifft bei weitem die Forderungen der Ankläger, die eine Haftstrafe von 150 Jahren verlangt hatten. Die Verteidiger wollen Berufung einlegen. Die Ironie dieses Urteils: John Walker, der Chef dieses Spionagerings, hat für seine Bereitschaft, gegen Whitworth auszusagen, einen Handel mit den Justizbehörden vereinbart, der ihm Straferleichterung garantiert. Er kann mit lebenslanger Haft und der Chance rechnen, in zehn Jahren zur Bewährung vorzeitig entlassen zu werden.

# Verlust des Luftlabors bremst sowjetisches Laserprogramm

## USA verzeichnen „sensationelle" Erfolge bei Energiebündelung

C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel

Die Zerstörung des einzigen sowjetischen Flugzeugs für die militärische Laserstrahl-Forschung durch einen Brand (WELT v. 21.8.) wirft Moskaus Forschung auf dem Gebiet der Raketenabwehr für eine beträchtliche Zeit zurück. Diese Einschätzung teilen das Schweizer Fachblatt „International Defense Review" und NATO-Experten in Brüssel.

Bei der vernichteten Maschine handelte es sich um eine Sonderausführung der vierstrahligen Iljuschin IL-76 „Candid". Über die Gründe des offenbar am Boden ausgebrochenen Feuers wurde nichts bekannt. Die Sowjets hatten das Flugzeug eingesetzt, um Laserstrahlen in großer Höhe in dünner Atmosphäre auszuprobieren. Eines der Probleme, die es bei der Raketenabwehr zu lösen gilt, ist der Einfluß der Atmosphäre auf die Strahlenausdehnung.

Das sowjetische Laser-Erprobungsprogramm läuft seit rund 20 Jahren und weist viele Parallelen mit der heutigen amerikanischen SDI-Forschung auf. Bereits zur Amtszeit Präsident Carters hatten amerikanische Beamte darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion bei der Laser-Forschung zur Schaffung einer Strahlenwaffe mehrere hundert Millionen Dollar im Jahr mehr ausgebe als die USA. Offiziell bestreitet Moskau bis heute jede Tätigkeit auf dem Feld solcher Weltraumwaffen.

Bei Beginn des SDI-Programms gingen US-Fachleute davon aus, daß die Sowjetunion in der Laser-Forschung einen Vorsprung von wenigstens zehn Jahren hätte. Inzwischen aber haben die Amerikaner mit dem FEL-Laser (Free Electron Laser), so bewerten es Experten, „sensationelle" Fortschritte gemacht. Die dort erreichte Energiebündelung sei so hoch, daß der Laserstrahl „entschärft" werden müsse, weil er sonst sogar Spiegel durchbrenne.

In der Sowjetunion gebe es hochqualifizierte Forscher, die in ihren Arbeiten jedoch durch Funktionäre und enge Vorschriften für die Geheimhaltung gehemmt würden. Das lähme die unentbehrliche Kommunikation unter den Wissenschaftlern.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## *Spitzel im Beichtstuhl*

Von Carl Gustaf Ströhm

Daß der designierte neue Erzbischof von Wien, Pater Hermann Groer, es mit den linken Medien nicht leicht haben wird, war vorauszusehen. Denn Groer paßt so gar nicht ins „Fortschritts"-Raster. Er ist vielmehr ein Seelsorger von konservativem Zuschnitt.

Gewissermaßen zu seiner Begrüßung hat die linke Szene sich etwas Besonderes für den künftigen Erzbischof ausgedacht: ein Magazin schickte zu ihm eine Mitarbeiterin, die vorgab, bei Groer die Beichte ablegen zu wollen. Während des Beichtgesprächs ließ sie ein verstecktes Tonbandgerät laufen. Der Wortlaut wurde nun im Magazin veröffentlicht.

Es ist bezeichnend, daß gerade jenes Lager, das nicht genug über mangelnden Datenschutz und Persönlichkeitsrechte zu lamentieren weiß, sich über die primitivsten Regeln menschlichen (und journalistischen) Anstandes hinwegzusetzen bereit ist, wenn es nur um eine „Sensation" oder um das „Fertigmachen" eines unbequemen Zeitgenossen geht. Dafür gibt es ja auch in der Bundesrepublik genügend Beispiele. Das Einschleichen unter falschem Vorwand in einen Beichtstuhl gehört aber wohl zum Übelsten und Widerwärtigsten, weil damit nicht nur menschliches Vertrauen, sondern auch Religion und Glauben mit Füßen getreten werden.

Allerdings können gerade solche Aktionen sich als Rohrkrepierer erweisen. Denn wenn jene, die Groers Äußerungen zu politischen und persönlichen Gegenwartsfragen publizierten, nun glauben sollten, ihm damit schaden zu können, unterliegen sie einer Täuschung. Was der künftige Erzbischof etwa über Nicaragua sagte – daß dort nämlich Kommunisten an der Macht sind, die von westlichen und zum Teil auch katholischen „nützlichen Idioten" unterstützt werden –, entspricht der Meinung der übergroßen schweigenden Mehrheit im Lande, weit über den Bereich der katholischen Kirche hinaus.

Bei den Progressiven wird also der neue Erzbischof wenige Freunde finden, dafür aber könnte er den Kern des katholischen Kirchenvolks um so stärker mobilisieren. Vielleicht hatte der polnische Papst genau das im Sinn, als er ihn ernannte.

## *Überwachungsstaat rotgrün*

Von Dankwart Guratzsch

In Hessen machen die Sozialdemokraten offenbar alle Anstalten, die Nürnberger Parteitagsbeschlüsse umzusetzen und mit dem Ausstieg aus der Kernenergie zu beginnen. Schon ist eine „Untersuchungskommission" eingesetzt, die zusätzlich zum Prüfungsverfahren durch den Bundesumweltminister das Kernkraftwerk Biblis unter die Lupe nehmen soll. Und für die Hanauer Nuklearbetriebe, das Herzstück des noch von SPD-Bundesregierungen abgesegneten Brennstoffkreislaufs, kündigt der Autor des Nürnberger Ausstiegspapiers und hessische SPD-Spitzenkandidat für die Bundestagswahl, Volker Hauff, die Stillegung „für die nächsten Jahre" an. Mit den Betriebsräten werde bereits über eine „Umstellung der Produktion" verhandelt.

Es ist der hessische Schatten, der Schatten der rot-grünen Koalition, der sich auf Bundespolitik, Energieversorgung, auf die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft, die Sicherheit der Arbeitsplätze und letztlich auf die Lebensqualität legt. Die hessische SPD steht unter grünem Druck. Ihre Regierungsfähigkeit – das weiß Holger Börner seit 1982 – hängt davon ab, ob sie den Kotau vor der grünen Forderung nach Stillegung der Anlagen in Biblis und Hanau macht. So wenig Tschernobyl der Auslöser für dieses „Umsteuern" war, so gelegen kam die Stimmung nach dem sowjetischen GAU, um mit dem Ausstiegsbeschluß auch auf Bundesebene das größte Hindernis für eine Koalition nach hessischem Vorbild aus dem Wege zu räumen.

Einige Betrachter haben die Nürnberger Beschlüsse die „grüne Karte" der SPD genannt. Das ist irreführend. Für die Natur ist es die schwarze Karte, die jedes grüne Blatt sticht. Denn Kernkraft als Energieträger kann nur durch Kohle ersetzt werden – mit unabsehbaren Folgen für die Umwelt. Auch das Gespenst vom „Atom-Überwachungsstaat" steht auf, aber in ganz anderer Gestalt: Um den Ausfall der Kernkraft zu kompensieren, wollen die Grünen im Bundestag das Energiesparen jetzt „gesetzlich anordnen". Die Öko-Diktatur greift nach der Lebensqualität, noch ehe sich die Rauchschwaden neuer Kohlekraftwerke auf unsere Wälder senken.

## *Nicht mehr Schmidts SPD*

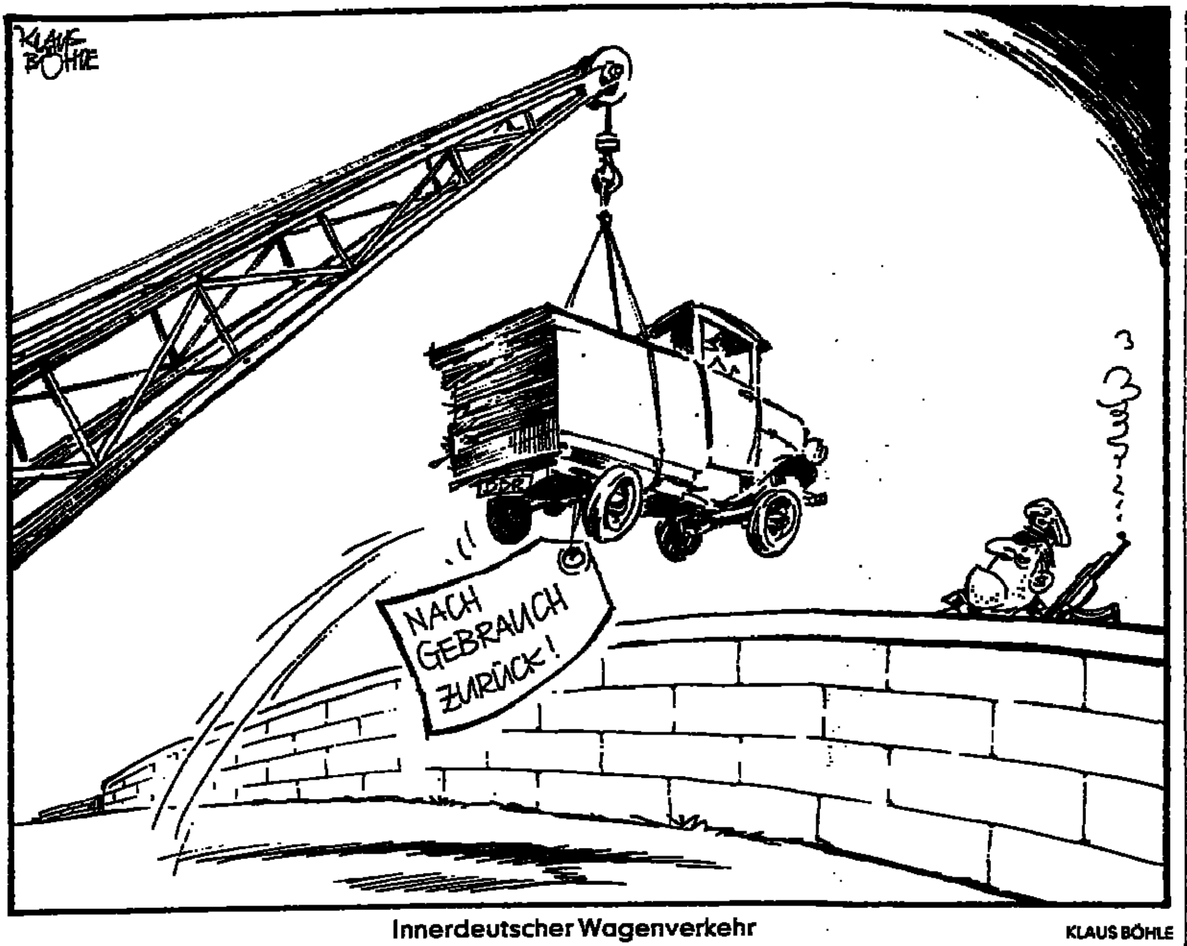
Von Peter Philipps

Die SPD hat in Nürnberg eine lange nicht mehr erlebte Geschlossenheit und kampfeslustige Aufbruchstimmung gezeigt. Zugleich hat sie gezeigt, daß sie endgültig nicht mehr die Partei der Schmidt-Ära ist. Die Zusammensetzung des neuen, stark verjüngten und verweiblichten Parteivorstands, die Beschlüsse zur Energie- und Sicherheitspolitik – auch sie belegen, daß die Partei auf einem Weg, der mit dem Abschied vom Nachrüstungsbeschluß in Köln 1983 den ersten auffälligen Markstein erhielt, weiter vorangeschritten ist.

Johannes Rau hat die Delegierten hinter sich gesammelt. Aber er kann nicht ausschließen, daß, wenn die Praxis draußen ihre Funktionäre wieder hat, er eines Tages einen Weg wie Helmut Schmidt gehen muß. Wenn nicht einen schwereren, denn er hat gewiß nicht Schmidts Autorität und Durchsetzungsvermögen. Die Beschlüsse sind bewußt so weit gefaßt, daß sich die Partei eindrucksvoll darauf einigen konnte, aber damit eben auch so weit, daß ihre Ausfüllung scheibchenweise an Raus persönliche Vorstellungen herangehen kann.

Als Beispiel mag der Ausstiegsbeschluß zur Energiepolitik herangezogen werden: Die angepeilte Zehn-Jahres-Frist, an deren Ende das letzte Kernkraftwerk in der Bundesrepublik Deutschland ausgeschaltet sein soll, ist mit so vielen Wenns und Abers versehen worden, daß der Interpretation Tür und Tor geöffnet sind. Daß Rau selbst eher behutsam an das Thema herangehen möchte, daß er noch vor wenigen Monaten sehr nachdrücklich am Hochtemperaturreaktor und seinen technologischen Perspektiven festhielt, ist bekannt. Genauso bekannt ist das spätestens seit dem Berliner Parteitag 1979 immer stärker werdende Drängen einer wachsenden Mehrheit in der SPD, so schnell wie möglich den Slogan „Atomkraft, nein danke" in die Tat umzusetzen.

Die Untiefen in dem jetzt nur leise gekräuselten See SPD sind also bereits auszumachen. Fraglos wirkt die große Oppositionspartei nach ihrer Nürnberger Demonstration geschlossener und kampfkräftiger als in den Wochen zuvor. Fraglos aber sind auch alle Voraussetzungen gegeben, die Kampfkraft wieder einmal nach innen zu wenden.



Innerdeutscher Wagenverkehr KLAUS BÖHLE

# Durch die Supersperren

Von Günter Zehm

So etwas hat es noch nicht gegeben. Es gab Vorortzüge, die, voll mit Flüchtlingen, von denen der Lokomotivführer einer war, im Karacho durch die Stacheldrahtgrenze donnerten. Es gab ganze Dörfer am Zonenrand, die über Nacht von Ost nach West „umzogen". Es gab Heißluftballons, die mit Kind und Kegel schweigend über die Mauer segelten. Es gab primitiv gepanzerte Personenautos, die in halsbrecherischer Slalomfahrt die Todesbarrieren umkurvten. Daß aber einer direkt am Checkpoint Charlie, gewissermaßen am „Herzen" der Mauer, mit einem riesigen Kieslaster frontal durch die Supersperren rammen würde – das sich vorzustellen, schien noch bis vorgestern abend der reine Aberwitz.

Aber die Mauer selbst ist eben ein Aberwitz, und so gebiert sie dauernd aberwitzige Taten, provoziert Zorn und Verzweiflung, die in Todesmut und Tollkühnheit umschlagen. Bemerkenswert auch die ungeheure Schläue der Fluchtbereiten, ihr Scharfblick und ihre Geduld. Jede Veränderung im Stadtbild wird sofort daraufhin geprüft, ob sie neue Fluchtmöglichkeiten eröffnet. Ironischerweise waren es diesmal ausgerechnet die Verschönerungsarbeiten im Ostsektor aus Anlaß der bevorstehenden 750-Jahr-Feiern, die den Durchbruch bei Charlie ermöglichten. Wirklich, schöner hätte die Friedrichstraße gar nicht werden können, als sie nun durch die verbogenen Grenztraversen geworden ist.

Potentielle Todesfahrten wie die des Berliner Kieslasters widerlegen schneidend die Mär von der angeblichen Normalisierung der Verhältnisse im geteilten Deutschland. Überhaupt nichts ist normal, solange mitten im Frieden mitten in einer Weltstadt blindlings mit Kalaschnikows herumgeschossen wird, nur weil einige Bürger dieser Stadt eine durch keinerlei Staats- oder Völkerrecht gedeckte Grenzlinie überschreiten. Überhaupt nichts ist normal, solange ein menschenfeindliches Statthalterregime seine Untertanen mit Blut und Tod überzieht, wenn diese sich innerhalb ihrer eigenen Stadt frei bewegen wollen.

Just in diesen angeblich so ruhigen, „normalen" Urlaubstagen, da das Ostberliner Regime voller Zynismus den fünfundzwanzigsten Jahrestag seines „Schutzwalls" feierte, sind wieder besonders viele Akte seines Routine-Terrors bekannt geworden. Nicht alle Fluchtversuche endeten so glücklich wie der jenes Piloten, der sein Agrarflugzeug soeben nach Bayern gesteuert hat. Am Prenzlauer Berg wurde zur selben Zeit ein „DDR"-Grenzsoldat, der offenbar in den Westen abspringen wollte, von anderen „DDR"-Grenzsoldaten niedergeschossen. Und in Frohnau wurde ein Mann, direkt vor den Augen von Zuschauern diesseits der Mauer, beschossen, festgenommen und mit vorgehaltener Waffe abgeführt; er hatte gerade noch Zeit, seinen Namen herüberzurufen: Roland (oder Robert) Höhnes.

Auch am Checkpoint Charlie peitschten jetzt wieder Schüsse. Interessanterweise fand man aber weder in dem Kieswagen noch in der Kiesladung Projektile, obwohl ausgebildete Schützen solch große Objekte ja kaum zu verfehlen pflegen. Haben die Grenzposten diesmal mit Absicht danebengezielt? Das wäre ein erfreuliches Zeichen von Zivilcourage, das Schule machen sollte. Der Skandal muß endlich aufhören, daß sich junge deutsche Soldaten in Tagesbefehlen loben und mit goldenen Uhren dekorieren lassen, weil sie wehrlose Zivilisten totschießen.

Fast noch schlimmer als der Skandal der Mordschützen drüben ist freilich der Skandal der Wegseher hüben. Ganze vier, zudem völlig verwaschene und desinteressierte, Schreibmaschinenzeilen hat der Kanzlerkandidat der SPD in seiner Wahlrede auf dem Nürnberger Parteitag der deutschen Teilung und der Not an den deutschen Grenzen gewidmet. Die Mauer wurde von ihm überhaupt nicht erwähnt. Die Verletzung der Menschenrechte sieht er statt dessen „nirgends so bedrückend aktuell wie in Südafrika". Dort in Südafrika will der Mann „Flagge zeigen", dort macht er weiße „Mörder" aus, denen man das Handwerk legen müsse.


Drei Flüchtlinge für Charlie: Der Kieswagen FOTO DPA

Er, Rau, wolle „der Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten das Trennende nehmen", verlautbart er. Aber darüber, wie das konkret geschehen soll, kein einziges Wort. Möglicherweise meint er es schon so wie der grüne Kabinettskollege Fischer in Hessen, der die Flüchtlinge allen Ernstes und „im Interesse des Friedens" zurückschicken möchte. In der Tat, auch so kann man „Getrenntes" wiedervereinen, nämlich den Gefangenen mit seinem Gefängnis. Den Wählern (und zwar nicht nur den drei Millionen, die von drüben kamen) hebt sich der Magen.

Hoffentlich werden die Aussagen zur deutschen Frage in den noch ausstehenden Wahlprogrammen der Bonner Koalitionsparteien konkreter, würdiger und menschenfreundlicher. Bonns erklärte Deutschlandpolitik des „einerseits – andererseits" (nämlich einerseits Wahrung der Rechtsstandpunkte und Anprangerung des Unrechts, andererseits Verhandlungen und Handel „im Interesse der Menschen") ist wohl zur Zeit tatsächlich ohne Alternative, doch macht hier ganz entscheidend der Ton die politische Musik. Jede Leisetreterei um des angeblich guten Klimas willen, jedes Vorspiegeln von Erfolgen, wo gar keine sind, jedes dummstolze Herumreiten auf Vertragstexten, die an sich noch gar nichts bedeuten, schwächt die deutsche Position und hilft den Mauervögten.

Vor allem kommt es darauf an, auch von oben her stets das Transitorische der gegenwärtigen deutschen Verhältnisse zu betonen und von daher die politischen Strategien zu formen. Denn „die da unten", die lebenslang Eingemauerten und Bewachten, sie werden sich niemals mit der jetzigen Lage abfinden. Soviel lehrt der tägliche unbewaffnete, todesmutige und listenreiche Kampf der Flüchtlinge gegen Beton und Kalaschnikows allemal.

## IM GESPRÄCH Alfons Pawelczyk

# Einer bewegt sich schon

Von Uwe Bahnsen

Hamburgs Spitzengenossen waren fast vollzählig versammelt, als Kanzlerkandidat Johannes Rau die Sozialdemokraten in Bund und Ländern beschwor, die Regierungsmacht in Bonn werde nur zu erringen sein, wenn sich „meine Partei mit mir bewegt". Einer aus der Hamburger SPD-Führungsriege fehlte – er bewegte sich während der Parteitagswoche in der Hamburger Innenbehörde, um die Regierungsmacht der SPD in der Hansestadt zu verteidigen: Alfons Pawelczyk.


Andere reden, einer handelt: Pawelczyk FOTO: JUPP DARCHINGER

Das Verbum „bewegen" macht freilich nicht jenes Tempo erkennbar, das Dohnanyis Stellvertreter in seinem neuen alten Amt als Innensenator vorlegt, um die Krise der Inneren Sicherheit in Hamburg, offenbar geworden durch den Polizeikessel des 8. Juni wie durch die Schüsse des Killers Pinzner im Polizeipräsidium, „aufzuarbeiten". So wie in diesen Tagen ist die Polizeiführung vermutlich noch nie angetrieben worden, um Probleme und Schwachstellen zu analysieren, Strategien für neue Herausforderungen durch Gewalttäter zu entwickeln, den Sicherheitsapparat wieder fit zu machen für jene Belastungen, die vor allem in den nächsten Monaten zu erwarten sind.

In Nürnberg haben die Genossen diskutiert, kritisiert, applaudiert, konspiriert und sich, nimmt man alles in allem, links von der Mitte wieder ein Stück nach links bewegt. In Hamburg hat unterdessen ein Genosse regiert. Das ist ein Vorgang von bundesweiter, exemplarischer Bedeutung. Pawelczyk ist überzeugt davon, daß Demokratie als die Ausübung kontrollierter Macht ohne klare, harte, dabei sensible Führung verkommt – eine Einsicht, die zu akzeptieren und in der Praxis zu beherzigen besorgniserregend vielen Genossen schwerfällt. Pawelczyk hat die Bestätigung für diesen Befund soeben wieder im eigenen Senat erlebt. Das (freilich vergebliche) Aufbegehren der zum linken SPD-Flügel zählenden Rathausregenten um Jan Ehlers und Jörg Kuhbier gegen seine Vorlage zur massiven Verstärkung der Polizei hat hinter den verschlossenen Türen des Senatssitzungssaales zu schlimmen Auftritten geführt. Teilnehmer sagen, bis zum Auseinanderbrechen der Landesregierung habe nicht mehr allzuviel gefehlt.

Aus linker Sicht ist der Krach verständlich: Ehlers, Kuhbier, der SPD-Landesvorsitzende Ortwin Runde und andere Matadore der Linken hatten medienwirksam gegen den Polizeikessel auf dem Heiligengeistfeld protestiert, ihren eigenen Senatskollegen Rolf Lange öffentlich desavouiert, für das Demonstrationsrecht auf der Straße demonstriert. Und was kam dabei heraus? Mehr Polizei.

Das war das letzte, was diese Genossen wollten – im Gegensatz zu Alfons Pawelczyk. Der hat begriffen, was allein die SPD in Hamburg an der Macht halten und in Bonn in die Regierungsverantwortung zurückbringen kann: Handeln, und zwar so, daß der Wähler der Mitte darin seine politischen Existenzbedürfnisse wiederfindet: Sicherheit, Stabilität, Solidität. So lautet Pawelczyks Grußwort in Richtung Nürnberg. Und in Richtung Düsseldorf.

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

**Kölnische Rundschau**

Hier heißt es zur Extremistenfrage:

Die Entscheidung des europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte ist eindeutig: Durch Entlassungen von Personen, die extreme politische Positionen vertreten, aus dem öffentlichen Dienst werden keine Menschenrechte verletzt. Diese Klarstellung der Richter in Straßburg bedeutet eine weitere Niederlage für jene, die immer noch unter dem Schlagwort „Berufsverbote" eine Kampagne für die Einstellung politisch Radikaler in den Staatsdienst betreiben.

**Schwarzwälder Bote**

Das Oberndorfer Blatt bewertet die SPD:

Die innere Harmonie, die die SPD bei ihrem Parteitag in Nürnberg zu demonstrieren versucht, wäre gestern beinahe zerbrochen ... Die Linke wählte sich den Frust von der Seele ... Auf der Strecke blieb Hessens Wirtschaftsminister Görlach, ein erklärter Gegner des rot-grünen Bündnisses. Erst im zweiten Wahlgang schafften es Hans Apel und Wolfgang Roth, nachdem die Genossen wohl erkannt hatten, welch taktischer Fehler es wäre, die Repräsentanten jener SPD in die Wüste zu schicken, die auch für bürgerliche Kreise wählbar ist.

**HEILBRONNER STIMME**

Auch sie sieht einen Linksrutsch:

Vier Jahre nach dem denkwürdigen Münchner Parteitag, dessen wirtschaftspolitische Beschlüsse dem damaligen Koalitionspartner FDP den Vorwand zur Bonner Wende lieferten, hat sich die Sozialdemokratie ein Stück weiter links im Parteienspektrum neu formiert.

**WP WESTFALENPOST**

Das Hagener Blatt meint, den Bauern gehe es schlecht:

Sie produzieren am Markt vorbei. Ihre Produkte sind kaum abzusetzen. Die Butter wird an Kälber verfüttert, die Tomaten ins Meer geschüttet und der Wein zu Industriealkohol gebrannt. Doch alles hilft nicht. Die Verlockung durch die im Vergleich zum Weltmarkt horrenden EG-Preise für Agrarprodukte ist zu groß. Die Bauern holen aus ihren Äckern immer mehr heraus. Deshalb soll zum Wust der EG-Ordnungen eine weitere hinzukommen. Wald statt Feld heißt die neueste Idee. Kaum haben die ersten Bürgerinitiativen ihren Kampf gegen die Verfichtung reizvoller Landschaften aufgenommen, weil viele Bauern schon lange erkannt haben, daß auf einer sauren Wiese noch manche genügsame Fichte groß wird, da soll dieser Unsinn vom Steuerzahler auch noch finanziell unterstützt werden. Es ist abzusehen, daß kein Doppelzentner Getreide weniger in die Silos gefahren wird. Aber der Zusammenbruch der Holzwirtschaft kann sicher vorausgesagt werden. Schon wenn kräftige Herbststürme die Holz-Monokulturen knicken und viele Bäume in die Sägewerke schwemmen, müssen Importbeschränkungen die Waldbauern stützen. Sollte den Bauern gegen die prämiierte Umwandlung dann nur noch das Waldsterben helfen?

# Sogar Dschallud sollte erst die Waffen ablegen

**Khadhafis Nervosität und Gerüchte um Unruhen in Libyen / Von Herbert Kremp**

Die Amerikaner sind entschlossen, eine neue terroristische Demonstration Khadhafis mit einem gezielten Gegenschlag zu bedenken. Das steht fest, seitdem Washington im April des Jahres gegen Tripolis losschlug – der Bombenanschlag auf eine Berliner Diskothek wurde dem nordafrikanischen Diktator angelastet.

In den vergangenen Monaten war es bemerkenswert ruhig, doch nähert sich ein Datum, das dem Libyer Anreiz zu neuen Taten bieten könnte: Am 1. September jährt sich zum 17. Mal der Tag, an dem Oberst Khadhafi die Macht ergriff und das Schauspiel seiner Mission in Szene setzte. Die Zeremonien in Tripolis würden der Parade einer geschlagenen Armee gleichen, müßte sich der große Führer mit einer Erweckungsrede begnügen.

Aber ist Khadhafi überhaupt noch jener große Führer, der mit erklärten oder unerklärten Kriegen die zivile Welt in Schrecken versetzte? Nach dem Luftangriff der Amerikaner stöhnte Europa auf, als säße es (oder sie) auf einem wildgewordenen Stier. Reagans Emissär Vernon Walters, der sich nun wieder zu einer Reise in verbündete Länder aufgemacht hat, war im April des Jahres in Europa auf ein gespaltenes Votum gestoßen, als er um den passiven militärischen Beistand der Starterlaubnisse für die Bomber nachsuchte: Die Franzosen verweigerten sich, die Briten standen zur Sache. Alle in Europa aber waren der Meinung, daß der Schlag gegen Khadhafi eine fürchterliche terroristische Revanche auslösen würde.

Statt dessen ging der Diktator in volle Deckung, nach den Bomben fielen Schüsse nur in Libyen selbst. Khadhafis Macht schien zu schwanken, er mied jedenfalls die Öffentlichkeit. Bilder, die von ihm erschienen, zeigten einen offensichtlich kranken Mann. Über die medizinischen Ferngutachten, die erstellt wurden, mag man denken, was man will. Das aufgedunsene Gesicht weist Veränderungen auf, wie sie nach der Einnahme schwerer Medikamente auftreten. Khadhafi gilt als schizophren. Er hält sich in zwei befestigten Residenzen auf; die eine liegt nahe Tripolis, die andere in seinem Heimatort an der Syrte. Beide sind nach gleichem Muster errichtet. Mittelpunkt der Festungen, die von fünf Meter hohen, waffenbewehrten Mauern umgeben sind, bilden stockwerktiefe Bunker. Kameras, Sensoren, Suchscheinwerfer halten alles im Auge. Panzer, Raketen, Flugabwehrwaffen sichern. Scharf überprüftes Personal umgibt den Führer des Volkes.

An der Syrte ist Khadhafi von Stammesbrüdern umgeben. Sein Stellvertreter Dschallud wurde nicht zu ihm vorgelassen, weil er sich an der Sperre weigerte, seine Waffe abzugeben. Tiefe Tunnel führen zu militärischen Brückenköpfen an der Küste beziehungenweise zu einem Flughafen. An den „Geist" der Revolution erinnern nur Beduinenzelte hinter den Mauern, in die sich Khadhafi zur Meditation zurückzieht.

In den Städten des Landes sind die mit Öldollars der besseren Zeit gebauten Einkaufszentren leer. Libyen befindet sich in einer Finanzkrise, die den Konsum abschwächt. Botschaftsangehörige und Firmenvertreter (soweit noch vorhanden) entzifferten auf Häuserwänden Parolen gegen den Diktator, der womöglich nicht mehr unumschränkt herrscht. Oppositionssender regen das Volk durch Umsturzmeldungen auf. Polizei geht gegen Demonstranten vor. Die Armee ist (schon seit langem) unruhig, sie besitzt den Schlüssel zur Macht. Die Drohgebärde der Amerikaner, Vermutungen über neue Terroraktionen Libyens, die gemeinsamen ägyptisch-amerikanischen Seemanöver dringen als ängstigende Nachrichten in das Land ein.

Dort bleibt auch niemandem unbekannt, daß der sinkende Lebensstandard auf die Boykottmaßnahmen der Amerikaner und ihrer zögernd folgenden europäischen Freunde zurückzuführen ist. Ein kompletter Nervenkrieg ist im Gange, und die Entscheidung hängt davon ab, wer länger durchhält.

Ist die Gefahr des Staats-Terrorismus, soweit sie von Libyen ausgeht, durch die Politik des Containments, der „Umhüllung", gebannt? Angesichts der besonderen Geisteshaltung der libyschen Revolution scheint das nicht sicher zu sein. Der syrische Staatspräsident Assad hat sich mit Khadhafi solidarisiert (glaubwürdiger als andere arabische Führer). Die Sowjets, die vor dem ersten amerikanischen Schlag im April unterrichtet worden waren, begnügten sich anschließend mit einer Verschiebung des Vorgipfels zwischen Shultz und Schewardnadse und entsenden jetzt ihren stellvertretenden Staatspräsidenten Demitschew zu den Jubiläumsfeiern nach Tripolis.

Moskau wirft den USA zwar vor, es wolle ein „unabhängiges Land unterwerfen". Der neue, muntere Pressesprecher Gerassimow erklärte aber im selben Atemzuge, sein Land habe „stets und jetzt" den internationalen Terrorismus abgelehnt. Das klingt so, als beteiligten sich die Sowjets indirekt an der „Umhüllung" Khadhafis. Der Diktator weiß das und ist gekränkt. Die Anreise der Sowjets schränkt, so seltsam das klingt, seine Bewegungsfreiheit ein. [illegible] Diplomatie?

# Füllmasse für das Sommerloch

**Der Kanzler ist wieder in Bonn. Sommerloch und Sommertheater sind, so will es die Regel, zu Ende. Blickt man über mehrere Jahre zurück, dann scheint es, als gelte sowohl für das Loch, als auch für das Theater eine geheime Gesetzmäßigkeit.**

Von JOACHIM NEANDER

Hans Joachim Tiedge, der übergelaufene „DDR"-Spion, ahnt auf seiner deutsch-demokratischen Untertauchstation gewiß nicht, wieviel heimliche Sympathien er hier noch hat. Eine ganze Branche ist ihm dankbar. Der Chef eines angesehenen Weinhandelshauses drückt es so aus: „Der Tiedge kam damals wie ein rettender Engel. Sonst hätten wir mit dem Glykol das ganze 1985er Sommerloch allein füllen müssen."

Das Sommerloch, das Beispiel demonstriert es, ist eine jedes Jahr während der Ferien von ängstlichen Journalisten befürchtete Ereignis- und Nachrichtenflaute, der mutige Politiker, dieweil die Politik Sommerschlaf hält, mit dem sogenannten Sommertheater zu begegnen versuchen.

Der Sommerschlaf (Lexikontext: „Schlafähnlicher Zustand, in dem Krokodile und Schlangen in der heißen Jahreszeit unter einer Schlammschicht verharren") ist hier zwar ein etwas irritierendes Bild, da es doch vielen eher scheinen will, als würden gerade beim Sommertheater die Alligatoren und Schlangen unter dem Schlamm hervorkommen. Aber so eng darf man das nicht sehen.

Erster Erfahrungssatz: Kein Sommerloch gähnt wirklich so schlimm, wie man vorher befürchtete. Die Weltpolitik geht schließlich weiter, nur größer und breiter als sonst. Vor fünf Jahren, 1981, nahmen Millionen auf diese Weise am Weltwirtschaftsgipfel der Großen Sieben in Ottawa tagelang bis in die einzelnen Gänge der Galadiners teil. Sogar die ersten schüchternen Sommertheateransätze in Bonn, wo Willy Brandt seinen in der Ferne weltpolitisierenden Kanzler Helmut Schmidt durch einige überraschende Äußerungen „außenpolitisch auf Null zu bringen" (Zeitungszitat) versuchte, kamen darin fast um.

Auch sonst hilft anderer Leute Terminplanung gelegentlich aus dem Ärgsten. Man denke an die Londoner Royal Wedding. Charles und seine Di samt wütendem Echo aller Kultur- und Gesellschaftskritiker lösten 1981 tagelang alle Schlagzeilenprobleme. Große Prozesse geraten auf die Titelseiten, der Juwelenraubprozeß gegen den FDP- Politiker Scholl (1985), der „Stern"-Prozeß um die Hitler-Tagebücher (1984).

Wer dankt den Richtern, Schöffen und Staatsanwälten, die deswegen ihren Urlaub im November nehmen? Olympia (1984) oder Fußball-WM mit nationaler Schande und Auswirkungen bis in die große Politik (1982, Überschrift in der WELT: „Null Tore, null Mut, 0:0") sind fest kalkulierbare Daten.

Auch der Zufall ist verläßlich. Zwar werden uns Glücksfälle wie der barfüßige Fremde auf dem Bett der Queen (Juli 1982 tagelang in den britischen Schlagzeilen) nie zuteil werden. Aber Dinge wie der erwähnte große Weinskandal mit dem deutsch-österreichischen Kanzlerdialog, die Bonner Spione, das atemberaubende Steigen der Benzinpreise und des Dollarkurses (1983: „Reagans Dollarspiel"), die regelmäßig wiederkehrenden Unwetterkatastrophen mit Millionenschäden oder die drohende Pleite der AEG (1982) und der Disharmonikerstreit um Karajan (1984) helfen auch schon weiter.

Nicht weiter überraschend ist, daß die kletternden Benzinpreise ausgesprochen sommerlochtauglich sind. Berichtet wird nahezu täglich. Auf dem absoluten Gipfel (der Liter kostet im Schnitt um die 1,50 Mark) ergibt eine Umfrage unter deutschen Autofahrern, daß sich die Mehrheit notfalls noch weitere Steigerungen bis 1,80 Mark gefallen lassen würde, eine Minderheit sogar auf den doppelten Betrag. Als ein Jahr später, wieder im Sommer, die Benzinpreise zu rutschen anfangen, wird das in der Medienöffentlichkeit erleichtert, aber eher kurz und bündig vermerkt.

Aber was wäre das alles ohne das richtige, das inszenierte Sommertheater. Die besten Regisseure sind die Bayern. Im Sommerloch der letzten Jahre, soviel ist sicher, war der Freistaat zumindest eine Zeitlang sozusagen die ganze Republik. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß die Bayern immer als letzte mit den Schulferien dran sind.

## Alle Jahre wieder: Strauß und Genscher

Es gibt die bekannten Repertoirestücke: Strauß und Genscher (jährliche Wiederaufnahme), Strauß und Kohl, Strauß und die Nordlichter. Die Dramaturgie ist bekannt. Bayernkönig Franz Josef tritt in der Regel selber erst im dritten oder vierten Akt auf. Zuvor gibt es irgendein Interview eines FDP-Politikers (Souffleur) über Genschers Ministeramt nach 1987. Dann äußern sich Stoiber, Tandler und der „Bayernkurier". Es rauscht. Die Journaille jubelt. Will Strauß jetzt endlich nach Bonn? Langes Rätseln.

Schließlich der Umrätselte selber, sibyllinisch, staatsmännisch. Es gibt ein Gespräch mit Helmut Kohl unter vier Augen, manchmal auch eines mit Genscher. Es bleibt, wie es ist, bis zum nächsten Sommer.

In manchen Jahren spielt das Sommertheater zeitweise nur in Bayern. Man unterscheidet Staatsschauspiel und Volksstück. Staatsschauspiel ist, wenn sich wie im Sommer 1981 eine regelechte bayerische Regierungskrise entwickelt. In den Zeitungsüberschriften von damals liest man, Ministerpräsident Strauß und sein Kultusminister Hans Maier würden sich an einem nicht genannten Tag an einem geheimgehaltenen Ort zu einer Aussprache über ihre tiefgreifenden Meinungsunterschiede treffen (nicht wie in anderen Bundesländern üblich etwa auf dem Landtagsflur).

Tagelang wird in allen deutschen (nicht nur bayerischen) Zeitungen die Frage erörtert, ob die CSU eine genügend große Volkspartei sei, um zwei so gegensätzliche Persönlichkeiten bei sich zu beherbergen. Rückblikkend kann es über die Größe der CSU keinen Zweifel geben. Beide sind fünf Jahre danach noch im Amt und in derselben Partei.

Volksstück ist, wenn die Münchner SPD-Landtagsfraktion das Verfassungsgericht anruft, um klären zu lassen, wie lange Sommertheater prolongiert werden kann. Der Langemann-Untersuchungsausschuß solle, so möchten es die Sozialdemokraten, sogar bis in die bayerischen Sommerferien hinein weiter tagen. Aber die Richter befinden das Gegenteil. Dies alles spielt nicht nur in den bayerischen, sondern auch in den Medien der übrigen deutschen Regionen.

Qualität setzt sich durch. Nicht immer klappt es mit der Regie. Im Sommer 1983 lassen wohlmeinende Freunde von FJS durchsickern, er sei es gewesen, der die Sache mit dem neuerlichen Milliardenkredit an die „DDR" eingefädelt habe. Aber das Echo ist zwiespältig. Es gibt ein Nachspiel auf offener Bühne. Der Parteiaustritt des CSU-Abgeordneten Franz Handlos aus Protest gegen Seine Spendabilität König Franz Josef erobert die Schlagzeilen.

Zwei Sommertheaterstücke von fast opernhafter Qualität haben nur bedingt etwas mit Bayern zu tun. Da ist einmal der berühmt gewordene Waldspaziergang. Stattgefunden hat er bekanntlich irgendwo am Genfer See mit den Wanderern Nitze (USA) und Kwizinskij (UdSSR).

Sommerloch – nicht in Bonn, sondern in Rheinland-Pfalz FOTO: AP

Aber in jenem heißen Sommer 1983, in dem alle Welt dräuend einen noch heißeren Herbst (wegen der Ausführung des NATO-Doppelbeschlusses) verheißt, läßt Hans-Dietrich Genscher einen seiner berühmten Interview-Sätze im Konjunktiv der Auswärtigen Angelegenheiten vom Stapel.

Der Satz lautete: „Ich glaube, daß je näher wir an die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion nach der Sommerpause kommen, es um so nützlicher sein würde, auch in Richtung des damaligen Waldspaziergangs zu denken."

## Die Schlagzeilen verselbständigen sich

Im Sommer haben Journalisten Zeit, mehr und genauer zu lesen und zu hören (in diesem Fall die Deutsche Welle). Im Nu wird spekuliert: Heißt das vielleicht, daß Genscher eine Nachrüstung ohne Pershing 2 im Auge hat? Tagelang geistert das Stichwort „Waldspaziergang" durch die Schlagzeilen, verselbständigt sich („Kohl trifft Mitterrand: Von Waldspaziergang keine Rede"), überwuchert sogar den Milliardenkredit.

Ein Jahr später spielt Buschhaus eine ähnliche Rolle. Das neue Kraftwerk in Niedersachsen erregt mangels besserer Themen (der Druckerstreik ist vorbei, die dramatischen Entwicklungen um den Honeckerbesuch kommen erst noch) plötzlich die Gemüter. Ein Bundestagsbeschluß gerät ins Wanken. Höchster Triumph aller Sommertheater-Regisseure: Es gelingt, den Bundestag aus den Ferien zu einer Sondersitzung nach Bonn zusammenzutrommeln.

Wer zählt die Flüche, die Familienkräche fern auf den Malediven, die Kosten für die kurzfristig gebuchten Hin- und Rückflüge? Aber natürlich geht Buschhaus am Ende doch ans Netz (inzwischen spielt das Kraftwerk sogar eine Rolle im Konzept für den Ausstieg aus der Kernenergie). Natürlich wird mit Pershing 2 nachgerüstet. Und am Ende bleibt auch der Herbst 1983 vor allem als wunderschöner Herbst mit erstklassigen Weinen im Gedächtnis.

Wenn der Kanzler von seinem See heimkommt (der alte vom Brahm-, der neue vom Wolfgangsee), sind sowieso die goldenen Zeiten der Gerüchte, Interviews und Spekulationen vorbei.

Nur einmal, da ist es anders. Als im Juli 1982 in der sozialliberalen Koalition das öffentliche Tauziehen um den Haushalt '83 losgeht (Schmidt gegen Lahnstein, Lahnstein gegen Lambsdorff, Lambsdorff gegen den DGB), da halten die meisten das zunächst für das übliche Sommertheater genau wie im Juli und August des Vorjahres. Daß Regierungssprecher Klaus Bölling sich eine Freundin aus der „DDR" mitgebracht hat, scheint manchen fast das ernstere Problem.

Doch ein paar Wochen später zeigt sich: Der Vorhang will nicht fallen. Das Stück geht weiter. Die Bonner Wende wird eingeläutet.

Nur Anno 1986 machen wir eine fast schmerzliche Erfahrung: Das Sommertheater fällt aus.





Seit 1880 plagen die Kölner Gewissensbisse, ob sie ihren Dom nicht viel zu sehr freigestellt haben. Aus Begeisterung für die Vollendung des Bauwerks nach 600 Jahren Bauzeit hatten sie alle Häuser ringsum abgerissen. Zuspruch hatten sie dafür schon 1816 vom Dichter Johann Wolfgang von Goethe erhalten. Mit dem neuen Museenkomplex wird ein (eher schüchterner) Versuch gemacht, den „Briefbeschwerer auf dem leeren Schreibtisch" wieder in die Stadt zurückzuholen. FOTOS GAERTNER/ROHNERT

# Vor dem Dom zu Köln gehen die neuen Museen in die Knie

**Wie ein roter Faden zieht sich durch allen Streit um den Wiederaufbau von Köln die Frage nach der Einbindung des Domes in die Stadtarchitektur. Das ist auch heute wieder aktuell. Denn unmittelbar neben dem Dom wird in wenigen Tagen Kölns größtes Bauprojekt der Nachkriegszeit eingeweiht: das Ludwig- und das Wallraf-Richartz-Museum mit der im „Bauch" des Domhügels eingebunkerten neuen Philharmonie.**

Von DANKWART GURATZSCH

Rückt der Bau dem Dom zu dicht und zu respektlos zu Leibe? Verträgt sich seine moderne Gestaltung mit dem Filigran der Dom-Silhouette? Sind die an ihm verwandten Materialien Zink und Ziegel zu „proletisch" für ein Bauwerk so dicht neben dem majestätischen Dom? So lauten die Fragen, die in Köln heftig diskutiert werden.

Die Auseinandersetzung hat ihre jahrzehntelange, bewegte Vorgeschichte. Der Dom war 1880, nach mehr als 600 Jahren Bauzeit, ganz nach den Vorstellungen Schinkels nicht nur als Gotteshaus, sondern als „Nationaldenkmal" der Deutschen vollendet worden. Aber die Fachwelt war von Anfang an zerstritten, wie ein solcher Bau würdig und angemessen eingefaßt werden könnte.

Schon die Pläne, den Dom nach 300jährigem Baustillstand zu vollenden, wirkten auf das Stadtgefüge von Köln geradezu zerstörerisch. Seit Beginn des vorigen Jahrhunderts hat man in seiner Umgebung Kirchen, Wohn- und Amtsgebäude serienweise niedergelegt, um den Blick auf die Sandsteinmassen freizulegen.

Freilich konnten sich die Spreng- und Freilegungsmeister auf einen prominenten Fürsprecher berufen – auf keinen geringeren als den in Weimar sitzenden Literatur- und Kulturpapst von Goethe. 1816, drei Jahre, bevor mit dem Abbruch der Kirche Maria ad gradus genau auf dem Standort des heutigen Museums begonnen wurde, schrieb er beifällig, daß damit „eine freiere Ansicht gerade des vollendeten Theils jenes Denkmals gewonnen" werde.

## Abriß – Vorbild für ein Jahrhundert

Und Goethe rühmte ausdrücklich jene eigenmächtige Darstellung des Bauwerks im Bildband der Brüder Boisserée, die sich später ein ganzes Jahrhundert zum Vorbild seines Abrißwütens in der Kölner Altstadt nahm: „Man sieht das unvollendete Gebäude", schrieb der Dichter über den Dom, „auf einem freien Platz, indem die Darsteller jene Reihe Häuser, welche niemals hätte gebaut werden sollen, mit gutem Sinne weggelassen."

Heute wird man es kaum noch begreifen: Die Freilegung kostete, so rechnet Dombaumeister Arnold Wolff in einem Aufsatz zur Museumseröffnung vor, „fast soviel wie der Ausbau des Domes selbst". Aber erst als das Zerstörungswerk vollendet war, als es am Ende des Jahrhunderts rings um den Dom „kein einziges altes Gebäude mehr (gab), ja nicht einmal mehr eine Spur der früheren Stadtstrukturen", merkten die Kölner, was sie angerichtet hatten. Wie ein „einsamer Briefbeschwerer auf einem leeren Schreibtisch" kam ihnen nun ihr großartigstes Bauwerk vor.

Die Erwartung hatte sich als falsch erwiesen, dem Dom durch eine „freiere Ansicht" zu noch eindrucksvollerer Wirkung zu verhelfen. Nach dem Wegfall der mittelalterlichen Wohnbebauung war jeder Maßstab für die wirkliche Größe des Bauwerks verlorengegangen. Außerdem drängte sich das Gebäude nun mit Bauteilen ins Blickfeld, die die mittelalterlichen Baumeister gar nicht der Betrachtung des Publikums preisgeben wollten. Erst in 20 Meter Höhe, oberhalb der einstigen mittelalterlichen Giebel, beginnt die reiche Verzierung aller Teile des Doms mit gotischem Maßwerk. Dombaumeister Wolff: „Von dieser Höhe an sollte sich das Bauwerk frei über seine Umgebung erheben, und auf diesen Anblick sind seine Proportionen abgestimmt."

Heute ist die Erinnerung an diese architektonischen Vorgaben verblaßt. Die Bombenangriffe des Krieges haben den Dom auch noch des letzten Haltes an Nachbarbauten beraubt. Die Kahlschlagapostel der Nachkriegszeit haben ihn außerdem auf eine monströse Betonplatte gestellt, die mit ihrem ordinären Gestus die hohe Kunst und Spiritualität des Bauwerks verhöhnt. Was an den Rändern dieser Platte an Flach- und Horizontalbauten, geflickten Fassaden und Häusern mit abrasierten Dächern abgestellt ist, das macht auch 40 Jahre nach dem Krieg noch den fatalen Eindruck einer Kümmer- und Notbehelfsarchitektur.

Heute wissen einige wenige Architekturhistoriker mit Arnold Wolff sehr wohl: „Alle bedeutenden Kathedralen, mit Ausnahme einiger englischer, werden in großen Partien von dicht heranrückenden Häusern verdeckt, oder wurden es doch, ehe man sie im 19. Jahrhundert freilegte, nach Kölner Muster vielleicht, aber nirgends so gründlich." Ein so bekannter Architekt und Stadtplaner wie der inzwischen verstorbene Wolfgang Rauda hat sogar in ausführlichen Studien nach dem Kriege an Beispielen aus ganz Europa nachgewiesen, daß die maßstabsteigernde Wirkung der dicht an alte Kirchen herangezogenen Giebel- und Mansarddachhäuser von den mittelalterlichen Baumeistern bewußt eingeplant wurde: Sie hielten, wo es ging, ihre Kirchen aus den großen Plätzen heraus, um sie hinter dem Wald der Giebel und Dächer um so kolossaler hervorragen zu lassen.

Es war deshalb fast eine Sensation, als die Jury unter dem Stadtplaner Rudolf Hillebrecht am Entwurf der Kölner Architekten Busmann und Haberer für den neuen Museenkomplex gerade das „mutige Heranrükken der Baumassen an das Römisch-Germanische Museum und des Sokkelbereichs des Domes" zu rühmen wußte. Die Chance, den Dom nach jahrzehntelangem Herumexperimentieren endlich wieder in die Stadt zurückzuholen, schien begriffen. Das Kölner Architektenteam wurde mit der Ausführung beauftragt.

War es der rechte Entschluß zur rechten Zeit? Heute möchte man es fast bezweifeln. Was die Jury nämlich als „mutiges Heranrücken" deklarierte, erweist sich nun, da der Bau fertig ist, als eine recht kleinmütige Auflehnung gegen den immer noch obwaltenden Freilegungswahn.

## Blick auf Chor und Türme bleibt frei

Die neuen Museen nähern sich dem Dom nur in geduckter Haltung. Vor seinem Sockel gehen sie förmlich in die Knie. Man muß schon sehr lange nach einer Perspektive suchen, aus der sie auch nur in Blickkontakt zu dem gewaltigen Bauwerk treten. Und auch dann gehört noch eine ganze Menge Phantasie dazu, um am vollendeten Bauwerk nachzuvollziehen, was die Jury von 1976 für den Entwurf so sehr einnahm: Es war der Trick, mit dem es die Architekten schafften, ohne Anbiederung an historische Vorbilder so etwas wie eine neue Giebelfront zu Füßen des Doms zu schaffen: Sie stellten die Museen quer zur Schauseite des Rheinufers und orientierten den Zahnschnitt der übereinandergestaffelten Dächer an den Giebeln der Altstadt.

Aber es ist nur eine „Schmalseite" des Museenkomplexes, die sich so präsentiert. Der Blick empor über die neugeschaffene Treppenlandschaft des Domhügels auf Chor und Türme der Kathedrale bleibt nahezu völlig frei. Erst oberhalb der Treppen, für den Passanten im Rheingarten kaum erkennbar, weitet sich das Bauwerk erheblich nach Osten aus und macht den eher schüchternen Versuch, sich dem Dom zu nähern. An dieser Stelle läßt der Baukörper eine Gasse und den Blick in den Autokanal unter der Betonplatte frei.

Hinzu kommt, daß die mechanische Vervielfältigung des Viertelkreisbogens, wie ihn der Dachtypus des „Scheddaches" vorgibt, und die tief heruntergezogene Zinkplane zur Individualität der Domgestaltung in eine ungute Konkurrenz treten. Viele Betrachter werden es deshalb als einen Segen empfinden, daß sich der Neubau vor dem Dom klein macht und sich sogar noch hinter der Streichholzschachtel des Römisch-Germanischen Museum versteckt. Das ändert nichts daran, daß die Jahrhundertaufgabe der Domumbauung eher angedeutet als gelöst ist.

# 17 dramatische Minuten am Checkpoint Charlie

Von DIETER DOSE

Stille, kaum Fahrzeugverkehr. Szenerie kurz vor Mitternacht am Berliner Checkpoint Charlie, Grenzübergang für Diplomaten, Ausländer, Alliierte und „DDR"-Dienstfahrzeuge. „Keine besonderen Vorkommnisse", würden vermutlich die „DDR"-Grenzsoldaten, die sich gerade auf ihre Wachablösung vorbereiten, ins Wachbuch schreiben. Minuten später ist die Hölle los, fallen Schüsse.

23.58 Uhr, Ost-Berlin: Fast ausgestorben liegt der Teil der Friedrichstraße zwischen der alten Prachtstraße Unter den Linden und dem Kontrollpunkt. So fällt der 7,5-Tonnen-Lkw, beladen mit 2,5 Tonnen Kies, kaum einem auf. Aus einer Seitenstraße biegt er in die Friedrichstraße ein.

## Ein Stahltor im Osten ist geöffnet

23.58 Uhr, West-Berlin: Zwei Polizisten versehen ihren Dienst, stehen etwa fünf Meter vom schmalen weißen Grenzstreifen entfernt. Eines von zwei Stahltoren im östlichen Kontrollbereich ist geöffnet.

0.04 Uhr, Ost-Berlin: Der Lastwagen fährt Richtung Checkpoint. Nach Passieren der Kreuzung Leipziger Straße, deren Ampeln nachts zur Energieeinsparung ausgeschaltet sind, rast er nun mit Vollgas weiter.

0.04 Uhr, West-Berlin: Das Aufheulen eines Motors – „wie wenn einer die Kupplung schleifen läßt" – macht die Polizisten aufmerksam. Zu erkennen aber ist noch nichts.

0.05 Uhr, Ost-Berlin: Lautes Krachen schreckt die Grenzsoldaten auf. Der Laster hat zwei Schranken durchbrochen. Wie ein Ungetüm kommt das Fahrzeug angewalzt. Die Alarmsirene, ausgelöst durch die angefahrenen Grenzsperren, ertönt. Schüsse fallen.

0.05 Uhr, West-Berlin: Auch die Polizisten hören die Schüsse, den Dauerton der Sirene und das Krachen beim Aufprallen des Lasters, an dessen Vorderseite eine massive Vorrichtung für einen Schneepflug angebracht ist.

Immer noch 0.05 Uhr, Ost-Berlin: Alles spielt sich innerhalb von Sekunden ab. Der Mann im Führerhaus des blauen Lasters mit der Aufschrift „VEB Bautransporte" und dem Kennzeichen PL – 203 hält krampfhaft das Steuer fest. Am Boden neben ihm hocken die Frau und das Kind.

„Von den Schüssen habe ich gar nichts bemerkt", sagt der Flüchtling später. Reisende berichten allerdings von geborstenen Fensterscheiben in der Baracke, die den „DDR"-Grenzern als Aufenthaltsraum dient.

Das Stahltor auf der in Richtung Westen führenden Spur (auf der befindet sich der Lkw) ist geschlossen. Unüberwindbar. Der Fahrer weicht aus, steuert den Laster auf die Gegenfahrbahn, die Fahrspur für die Einreise. Riesenglück für die drei Menschen, daß in diesem Augenblick kein Gegenverkehr herrscht.

## Das Fluchtfahrzeug bricht durch

Dieses letzte Tor – normalerweise wird es um 1 Uhr geschlossen und nur bei Bedarf geöffnet – schließt sich automatisch, wenn Alarm ausgelöst wird. Es ist noch nicht ganz zu, als der Lastwagen auftaucht. Von der Wucht wird es zur Seite gedrückt und die Mauer beschädigt. Das Fluchtfahrzeug kommt durch.

0.06 Uhr, West-Berlin: Die beiden Polizisten springen zur Seite, der Flüchtling beachtet das Stoppzeichen nicht. Er gibt weiter Vollgas und rast über die Kreuzung Friedrich-/Ecke Kochstraße.

0.08 Uhr, West-Berlin: Etwa nach 800 Metern, kurz vor Beginn der Fußgängerzone des Mehringplatzes (dort wohnen die Mitarbeiter des sowjetischen Generalkonsulats), kommt der Lastwagen zum Stehen. Die Windschutzscheibe ist herausgeflogen, die Scheinwerfer sind zu Bruch. Das Schild „Fahrbereit" am Seitenfenster des Führerhauses stimmt nun nicht mehr …

Als der Mann aussteigt, Frau und Kind heraushilft, sind auch Militärpolizei und Polizei zur Stelle. „Ich wollte kein Risiko eingehen, deshalb bin ich weitergefahren", sagt der 32jährige. Er ist völlig erschöpft. Viele Worte bringt er nicht heraus.

Dann steigen die Flüchtlinge in ein Polizeifahrzeug um. Es bringt sie zu den Amerikanern und schließlich in das Notaufnahmelager.

0.15 Uhr, Ost-Berlin: Fieberhafte Aktivität bei den Grenzsoldaten. Schon kurz darauf erscheinen Pioniere der Nationalen Volksarmee und beginnen mit den Reparaturen der Grenzsperren. Der geringe Ein- und Ausreiseverkehr an dem rund um die Uhr geöffneten Übergang wird nur über eine Spur geleitet.

Gegen 11 Uhr vormittags: Fast alle Schäden sind beseitigt. Freie Fahrt auch wieder auf der von Ost- nach West-Berlin führenden Spur.

## Wilms wirft SPD Kollisionskurs in Bildungspolitik vor

P.F.R. **Bonn**

Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) hat der SPD vorgeworfen, in breiter Front die Linie eines bildungspolitischen Konsens verlassen zu haben. Die Sozialdemokraten setzten „leichtfertig das notwendige Mindestmaß an Einheitlichkeit des Bildungswesens in der Bundesrepublik aufs Spiel". Die Ministerin sprach von einem „gefährlichen Kollisionskurs", der die Funktionsfähigkeit der Kultusministerkonferenz bedrohe.

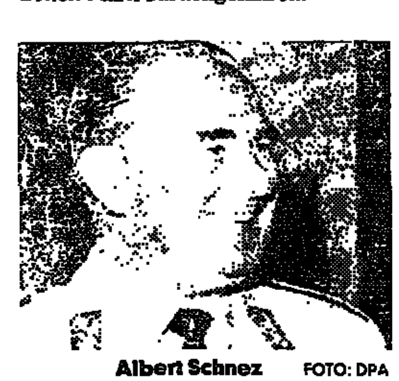
Die Politikerin bezog sich vor allem auf die neueste, etwas entschärfte Fassung eines Papiers der Kommission für Bildungspolitik beim Parteivorstand der SPD und auf den Irseer Entwurf für ein Grundsatzprogramm. Hier würde versucht, nochmals die Schlachten der sechziger und siebziger Jahre zu schlagen.

Ausdrücklich werde die Gesamtschule als einzig verbleibende Schule in den SPD-Materialien propagiert, ohne daß auch nur der Versuch einer pädagogischen Begründung unternommen werde. Die Ministerin fügte hinzu: „Wie die Entwicklungen in SPD-regierten Ländern zeigen, respektiert sie in ihrer Schulpolitik auch nicht den Elternwillen."



„Sträflich" werde von der SPD die berufliche Bildung vernachlässigt; das duale System erscheine lediglich als „Ergänzung der beruflichen Grundbildung in der Schule". In den Aussagen zur Hochschulpolitik begegne man wieder dem alten „Feindbild Wirtschaft". Es werde die Gefahr der Abhängigkeit beschworen, was „angesichts des hohen Maßes an staatlicher Grundfinanzierung" der Hochschulen „absurd" sei.

Die Ankündigung von Kanzlerkandidat Rau auf dem Nürnberger SPD-Parteitag, er würde bei einem Wahlsieg das Schüler-BAföG wieder einführen, nannte Frau Wilms „wenig glaubwürdig". Rau habe die entsprechenden Landesmittel 1985 in Nordrhein-Westfalen um 100 Millionen Mark auf nunmehr weniger als 60 Millionen Mark zurückgefahren.



**Albert Schnez** FOTO: DPA

## Er kämpfte für Selbstvertrauen

CLEMENS RANGE, **Bonn**

Generalleutnant a.D. Albert Schnez wird an diesem Samstag 75 Jahre. Schnez, der vom Oktober 1968 bis September 1971 Inspekteur des Heeres war, hat in seiner Bundeswehr-Dienstzeit manchen politischen Sturm ausgelöst.

Der schwäbische Beamtensohn trat 1957 als Brigadegeneral in die Bundeswehr ein. Seine Fähigkeiten prädestinierten ihn für den Posten des Oberbefehlshabers der NATO-Streitkräfte in Mitteleuropa. Vor allem der niederländischen Linken aber mißfiel die Kandidatur. Sie bezeichnete Schnez als „politisch vorbelastet". Der General mußte auf das Amt verzichten.

Schnez wurde daraufhin zum Inspekteur des Heeres ernannt. Erneutes Aufsehen erregte er im Mai 1969 mit seinen „Gedanken zur Inneren Führung". In der sogenannten Schnez-Studie kritisierte er die desolate Lage der Armee und den Zustand der Gesellschaft. Eine Vielzahl der Soldaten sahen in Schnez den Mann, der einer weitgehend zur Geschichtslosigkeit verurteilten Truppe, nach Haarerlaß und Gammeldienst wieder Selbstvertrauen und Anerkennung verschaffen wollte.

In die Amtszeit von Albert Schnez fiel auch eine Umgliederungsphase des Heeres. Mit den Jägerbrigaden schuf er ein neues Verteidigungsinstrument, das eine ausgewogene Mischung von Infanterie und Panzern beinhaltete. Die Idee wurde bis heute jedoch nur zähflüssig realisiert.

Schnez, der 1971 in den Ruhestand trat, nimmt auch als Pensionär noch prononciert zu den aktuellen Problemen der Streitkräfte Stellung, wie jüngst ein Leserbrief zur WELT-Serie „Bundeswehr 2000" zeigte. Darin befürwortete der General a.D. die Aufnahme von Frauen in die nicht kämpfenden Verbände der Bundeswehr.

Für den Ausstieg aus der Kernenergie gibt's vielfältige Hintertürchen / Beispiele Hessen und Saarland

## *Ist das Urteil über Biblis schon gefällt?*

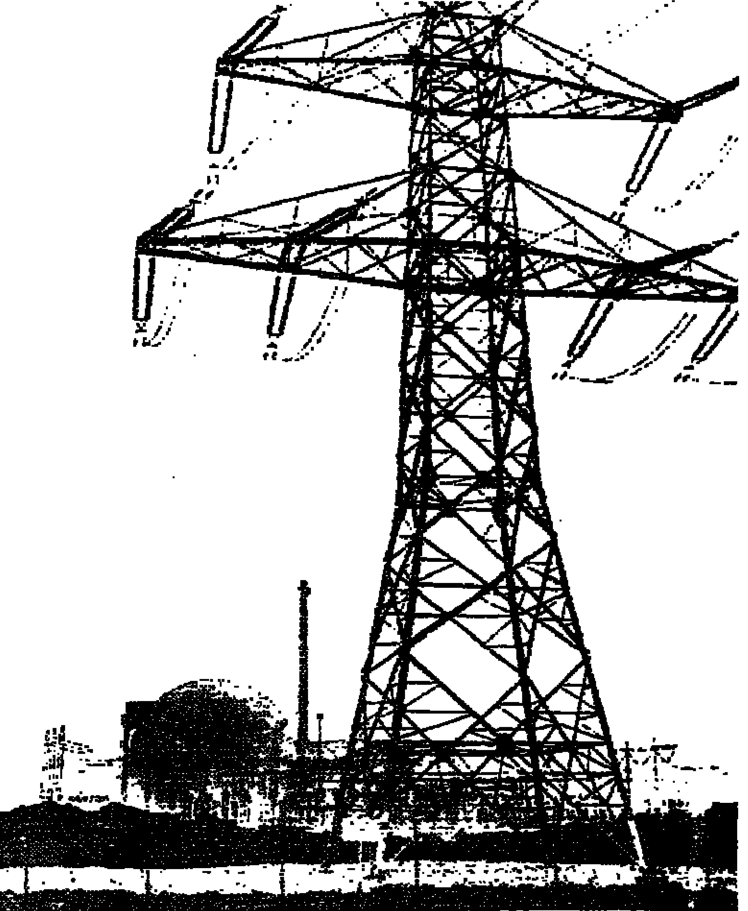
D. GURATZSCH, **Hamburg**

Die hessische SPD scheint entschlossen, mit dem auf dem SPD-Bundeskongreß in Nürnberg proklamierten Ausstieg aus der Kernenergie in Hessen, dem einzigen von einer rot-grünen Koalition regierten Bundesland, zu beginnen. So hat der hessische Spitzenkandidat für die Bundestagswahl und Autor des Nürnberger Ausstiegspapiers, Volker Hauff, in einem Fernsehgespräch angekündigt, die hessische Landesregierung wolle die Hanauer Nuklearbetriebe „im Laufe der nächsten Jahre stillegen".

Fast gleichzeitig gab der hessische Wirtschaftsminister die Zusammensetzung einer Untersuchungskommission bekannt, die die Sicherheit des Kernreaktors Biblis A überprüfen soll. Die hessischen Grünen fordern von ihrem sozialdemokratischen Koalitionspartner die Stillegung sowohl der Hanauer Nuklearbetriebe als auch der beiden Blöcke A und B des Kernkraftwerks Biblis an der Bergstraße. Begonnen werden solle in diesem Jahr mit Reaktor A.

Über die Zusammensetzung der von Steger vorgestellten Kommission äußerten sich die Grünen in ersten Stellungnahmen zufrieden. Die Zahl der „Skeptiker" gegenüber der Kernkraft scheine in der Kommission zu überwiegen, meinten Sprecher der grünen Landtagsfraktion gegenüber der WELT. Die Oppositionsparteien im hessischen Landtag, CDU und FDP, rügten, Steger habe sich „dem massiven Druck der Grünen beugen müssen".

„Mit der Zusammensetzung der Kommission wird das Untersuchungsergebnis im voraus festgelegt", erklärte der Generalbevollmächtigte des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE), Prof. August Eitz, in einem Gespräch mit der WELT. Das RWE ist Eigentümer und Betreiber der Kraftwerksblöcke in Biblis.



**Kernkraftwerk Biblis. Ist die Abschaltung programmiert?** FOTO: GERNOT REKORD

Eitz sagte „gravierende Umweltfolgen" für den Fall voraus, daß Biblis stillgelegt würde. Für die Sicherung der Stromversorgung müßten dann neue Kohlekraftwerke gebaut werden, die selbst mit modernsten Entschwefelungs- und Entstickungsanlagen zu einer erheblichen Mehrbelastung mit Luftschadstoffen beitragen würden. Allein um Block A in Biblis zu ersetzen, seien zwei Steinkohlenbergwerke mit jeweils rund 600 bis 700 Megawatt nötig, die jährlich 8000 Stunden mit Vollast gefahren werden müßten. Sie würden zwei Millionen Tonnen Kohle verheizen und dabei 6000 Tonnen Stickoxide, 12 000 Tonnen Schwefeldioxid und 3000 Tonnen Staub ausstoßen. Um Biblis B zu ersetzen, müßten zwei weitere Kohlekraftwerke mit gleicher Leistung und gleichen Emissionen errichtet werden.

Jedes dieser neuen Kraftwerke – so Eitz zur WELT – koste 1,5 Milliarden Mark. Insgesamt seien somit knapp sechs Milliarden Mark aufzubringen. Der Bau eines Kohlekraftwerks dauere heute „bis zu sechs Jahre mit Genehmigungsverfahren, wenn ein Standort vorhanden ist". Aber RWE habe keine Standorte. Ein Kernkraftwerk im Süden könne jedoch auch nicht einfach durch zwei Kohlekraftwerke im Norden ersetzt werden. Eitz: „Dafür haben wir gar nicht genug Leitungen."

## *Lafontaine isoliert den Cattenom-Strom*

ULRICH REITZ, **Bonn**

Oskar Lafontaine fährt mehrgleisig. Der saarländische SPD-Ministerpräsident hat mittlerweile drei Eisen im Feuer, um dem französischen Betreiber von Cattenom, der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft EDF, das Leben schwer zu machen. Den beiden Klagen – eine richtet sich gegen die zulässigen Grenzwerte, die andere gegen die Sicherheitsauflagen für Cattenom, die ein Verstoß gegen den Euratom-Vertrag sein sollen – hat der SPD-Politiker eine Variante hinzugefügt: Er will dem Betreiber den Schalter für Importstrom zudrehen.

Von den vier Blöcken, die in Cattenom demnächst – wann, das weiß nach dem jüngsten Zwischenfall noch keiner – ans Netz gehen, sollen nach Angaben des saarländischen Wirtschaftsministeriums zwei ausschließlich für den Export produzieren. Ein großer Teil der „Ware" soll dann dem Nachbarn im Osten geliefert werden. Dagegen betonte die EDF, Cattenom sei in erster Linie für den französischen Bedarf bestimmt. Für Großabnehmer in der Bundesrepublik Deutschland wäre der Cattenom-Strom lukrativ, ist er doch um einiges billiger als hierzulande produzierte elektrische Energie. Diesen Deal will Lafontaine blockieren.

### Keine neue Leitung

Die Weiterleitung des Atomstroms auf dem kürzesten Weg in die Bundesrepublik sei „sicher ein weiterer Ansatzpunkt, um die Inbetriebnahme des Werkes zu erschweren", sagte der Regierungschef der „Abendzeitung" in München. Auf die Frage, ob er die Schotten dicht machen wolle, meint Lafontaine: „So ist es". Er weiß, „der Umweg über Baden-Württemberg und die Schweiz ist schwer." Und eben teuer.

Das Saarland plant nicht, aus dem europäischen Verbundnetz für die Strombelieferung auszusteigen. Und natürlich gibt man im Wirtschaftsministerium zu, nichts daran ändern zu können, wenn „ein paar Kilowatt" aus Cattenom über die Verbundleitung in und durch das Saarland fließen. Doch dabei soll es bleiben. Der Landesregierung kommt zu Hilfe, daß die Verbundleitung offenbar nicht ausreicht, um zusätzlichen Strom aus einem oder zwei Blöcken von Cattenom verkraften zu können. Eine neue Leitung durch das Saarland müßte her. „Aber die werden wir nicht genehmigen", so das Ressort von Wirtschaftsminister Hoffmann. Die EDF bestreitet indes, daß das bestehende Leitungsnetz für den Transit zusätzlicher französischer Strommengen nicht ausreichen soll.

### Geht das Kalkül auf?

Weil ein Dritter im Bunde ist, könnte Lafontaines Kalkül aufgehen. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, im Saarland Strom-Monopolist, ist keineswegs daran interessiert, Strom aus Cattenom über seine Leitungen zu schicken oder gar eine neue Leitung zu bauen. Man würde sich ja selbst das Geschäft erschweren, wenn man dem Billig-Produzenten auch noch die „kupferne" Brücke baute. Und so hat man sich mit der Landesregierung geeinigt, daß Strom aus Cattenom nicht über das RWE-Netz fließen wird.

Daß Lafontaines Strategie Aussicht auf Erfolg hat, läßt sich vermutlich schon jetzt belegen. Denn es gibt ein Exempel: Die Leverkusener Bayer AG verhandelte Ende April/Anfang Mai mit der EDF und dem RWE über die Möglichkeit zur Lieferung von Cattenom-Strom. Nach Auskunft des Chemiegiganten sind die Gespräche geplatzt. Die Leverkusener hatten erklärt, daß das RWE „auch künftig alleiniger Lieferant von uns" bleibt. Doch wie gehabt: Das RWE hat kein Interesse am Transport von Cattenom-Strom. Kein Wunder also, daß Bayer weiterhin nur RWE-Strom bekommt, dem höchstens „ein paar Kilowatt" aus Cattenom beigemischt sind ...

## Applaus für Carstens auf der Wartburg

hrk. **Berlin**

Sein Traum, den er schon als Bundespräsident träumte, ging jetzt in Erfüllung. Professor Karl Carstens, bis zum Sommer 1984 deutsches Staatsoberhaupt, reiste zusammen mit seiner Ehefrau Veronica fünf Tage durch Brandenburg, Mecklenburg und den Thüringer Wald. „Wir sind in zünftiger Kluft über den Rennsteig gewandert, haben die Friedrich-Ausstellung in Sanssouci bewundert und die herrlichen Dorfkirchen an der Ostseeküste besucht", schwärmt Carstens von seiner „DDR"-Visite.

„Die eindrucksvollste Begegnung mit den Menschen, die allgemein außerordentlich freundlich und zuvorkommend waren, ergab sich auf der Wartburg. Man muß sich ja überall gedulden: So standen also mehrere hundert Besucher vor dem Eingang und warteten auf die Führung, während wir an der Schlange vorbeigelotst wurden. Da trat ein junger Mann aus der Menge heraus und fragte laut: ‚Sind Sie etwa Herr Carstens?' ‚Ja', sagte ich. ‚Das gibt es doch gar nicht!', rief er daraufhin, und alle, die dort standen, applaudierten."

Am vergangenen Sonntag sah sich das Ehepaar Carstens die Friedrich-Schau im Neuen Palais an. Sie ist die bislang zugkräftigste „DDR"-Ausstellung. Innerhalb von sechs Wochen kamen 75 000 Besucher. Auch hier mußten die Carstens nicht warten; einer der Vize-Direktoren der Staatlichen Schlösser und Gärten nahm sich der prominenten Gäste an. „Die Ausstellung wird Friedrich dem Großen außerordentlich gerecht," urteilt Carstens. „Sie ist relativ unpolitisch."

Die Endstation der Reise, die die SED-Führung dem amtierenden Bundespräsidenten anläßlich der Feierlichkeiten zum Luther-Jahr 1983 noch strikt verweigert hatte, lag in Warnemünde an der Ostsee. Dort leben Bekannte der Carstens. Im Mecklenburgischen widmeten sich die kunstinteressierten Gäste vor allem den typischen Backsteinkirchen: „Jede für sich ein kleines Juwel", erinnert sich der Alt-Bundespräsident.

## ‚Finanzausgleich in Stufen'

**Stuttgarts Finanzminister Palm: Strittiges später behandeln**

HARALD GÜNTER, **Stuttgart**

Bei der anstehenden Neuordnung des Länderfinanzausgleichs setzt Baden-Württemberg auf eine Art Stufenlösung. Im Gespräch mit der WELT kündigte der Stuttgarter Finanzminister Guntram Palm (CDU) jetzt an, er werde auf der nächsten Jahreskonferenz der Länderfinanzminister vorschlagen, zunächst in einem „Vorschaltgesetz" jene Änderungen vorzunehmen, die das Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 24. Juni „dem Grund und der Höhe nach bereits festgeschrieben hat". Über die strittigen Fragen sollte dann in einer „zweiten Stufe" verhandelt werden.

Das Vorschaltgesetz zur Finanzausgleichnovelle könnte laut Palm noch zum 1. Januar 1987 in Kraft treten. „Das hätte den Vorzug", meinte er, „daß die komplizierte Rückabwicklung der Ausgleichsleistungen für benachteiligte Länder vermieden würde". Gegenstand der Vorschaltregelung wären nach dem Konzept Baden-Württembergs die volle Einbeziehung der Förderabgaben, der Spielbankabgabe sowie der Grunderwerbs- und Feuerschutzsteuer, der Wegfall der Sonderlastenpauschalen für Schleswig-Holstein und das Saarland, die Aufhebung der relativen Reichtumsgarantie für die Hansestädte und die Streichung der Ehegattenklausel bei der Lohnsteuerzerlegung.

Alle anderen offenen Fragen will der Stuttgarter Finanzminister getrennt behandelt wissen. Dazu gehörten die Neuverteilung der Bundesergänzungszuweisungen, das Problem der Einwohnerwertung der Hansestädte sowie die angemessene Berücksichtigung ihrer Hafenlasten. In diesen Punkten habe das Bundesverfassungsgericht keine konkreten Vorgaben für die nähere Ausgestaltung der Neuregelung gemacht. „Ich rechne daher angesichts der großen Interessengegensätze mit äußerst schwierigen und harten Verhandlungen", sagte der Minister.

Nachdrücklich warnte Palm davor, „neue Themen" in die Diskussion um den Finanzausgleich einzubringen. Die Neuordnung müsse auf eine verfassungskonforme Änderung der vom Bundeverfassungsgericht beanstandeten Normen beschränkt bleiben. Insbesondere die Forderung des Saarlands nach einer besonderen Einwohnerwertung finde in dem Karlsruher Urteil keine Grundlage.

Als „verfassungswidrig" bezeichnete Palm auch die von Niedersachsen und Schleswig-Holstein verlangte volle Einbeziehung der Gemeindesteuern in den Finanzausgleich. Zugleich wies er darauf hin, daß jetzt schon 50 Prozent des kommunalen Steueraufkommens direkt berücksichtigt würden. Weitere 20 Prozent seien indirekt erfaßt, weil sie aus Steuereinnahmen des Landes stammten, die an die Städte und Gemeinden weitergegeben werden müßten. „An dieser Regelung", betonte Palm, „darf nicht gerüttelt werden".

Insgesamt will sich Baden-Württemberg in den bevorstehenden Verhandlungen für einen „leistungsgerechteren Zuschnitt des Länderfinanzausgleichs einsetzen. Palm: „In den Ländern muß ein gerechter Teil der dort erarbeiteten Steuersumme verbleiben, ihre wirtschaftliche Fortentwicklung muß sich lohnen." Dies entspreche dem Willen des Bundesverfassungsgerichts, das darauf hingewiesen habe, daß sich an der Reihenfolge der Geberländer durch die Umschichtung der Finanzkraft nichts ändern dürfe. Übernivellierung komme deshalb nicht in Betracht.

## Massive Kritik an Hilfe für Daimler

DW. **Stuttgart**

Die vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth (CDU) geplante Förderung des dritten Pkw-Werks der Daimler-Benz AG im badischen Rastatt ist in der Union auf massive Kritik gestoßen. In einem Brief an Daimler-Benz-Vorstandschef Werner Breitschwerdt forderte die Mittelstandsvereinigung der Südwest-CDU den Autokonzern auf, „unter ethisch moralischen Gesichtspunkten auf diese außerordentliche Bereicherung durch Subventionen" zu verzichten.

Die Entscheidung für den Standort Rastatt sei von Daimler-Benz wegen der nicht ausgelasteten Kapazitäten in den nahegelegenen Nutzfahrzeugwerken Mannheim, Wörth und Gaggenau getroffen worden und weniger wegen der vom Land zugesagten 120 Millionen bis 140 Millionen Mark, heißt es. Späths Entscheidung, die Ansiedlung zu fördern, aber auch die Bereitschaft des Daimler-Benz-Vorstandes, „die überwiegend aus mittelständischen Steuergeldern erbrachten Subventionen zu vereinnahmen", hinterließen bei vielen mittelständischen Unternehmern einen bitteren Nachgeschmack.

Die CDU-Mittelstandsvereinigung hält es für verfehlt, daß „gerade die Daimler-Benz AG, die seit Jahren hervorragende Bilanzen vorlegt, die gewissermaßen aus der Portokasse die AEG-Beteiligung bezahlt hat und die über weitaus mehr Liquidität verfügt als viele Volkswirtschaftler noch für vernünftig halten", jetzt Subventionen entgegennehme. Im Zusammenhang mit der 1985 und 1986 erworbenen 56prozentigen AEG-Beteiligung spricht die Vereinigung von einer Tendenz vieler Großunternehmungen zu einer „unproduktiven Schatzbildung".

## 1000 Mark Zinsen pro Sekunde

AP, **Bonn**

Beinahe 1000 Mark Zinsen pro Sekunde müssen die steuerpflichtigen Bürger nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler im kommenden Jahr für die Schulden des Staates aufbringen. Aus der im Bundeshaushalt 1987 ausgewiesenen Zinssumme von 31,3 Milliarden Mark ergebe sich exakt eine Belastung von 992,50 Mark in jeder Sekunde des Jahres, erklärte der Bund der Steuerzahler am Freitag in Bonn. Die Schuld an der hohen Zinslast gab die Organisation überwiegend der „verfehlten Finanzpolitik in den siebziger Jahren". Dennoch sei die weiter wachsende Zinslast „Anlaß zu der Mahnung, am Sparkurs festzuhalten und die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen nicht durch Wahlgeschenke und die Erfüllung von Begehrlichkeiten zu gefährden."

## Kiep beendet Moskau-Besuch

dpa, **Moskau**

Sicherheitspolitische Fragen und wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt eines fünftägigen Moskau-Besuchs des CDU-Präsidiumsmitgliedes Walther Leisler Kiep. In seinen Gesprächen mit Vertretern des sowjetischen Außenministeriums sei erneut deutlich geworden, daß die sowjetische Seite ein Treffen zwischen US-Präsident Ronald Reagan und Generalsekretär Michail Gorbatschow nur dann für wahrscheinlich halte, wenn die Vorbereitungen konkrete Ergebnisse erwarten ließen, sagte Kiep am Freitag in Moskau. Zum ersten Mal seit 1981 sei ein CDU-Präsidiumsmitglied von der Sowjetunion eingeladen gewesen.

## Wasserdampf schaltet THTR ab

dpa, **Dortmund**

Schwaden von Wasserdampf haben bereits am Freitag vergangener Woche den Thorium-Hochtemperaturreaktor THTR 300 in Hamm-Uentrop unprogrammgemäß abgeschaltet. Wie die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW/Dortmund) am Freitag in ihrem aktuellen „Wochenbericht" mitteilte, reagierte das hochsensible Anlagen-Schutzsystem auf die Dampfschwaden, die aus dem offenen Entwässerungssystem im Sekundärkreislauf austraten, wie auf einen Rohrbruch, den es aber nicht gegeben habe. Das Kernkraftwerk schaltete daraufhin bei 70 Prozent Leistung selbsttätig ab. Der Vorgang sei der Aufsichtsbehörde mitgeteilt worden, erklärte die VEW. Am Nachmittag des folgenden Tages sei die Anlage wieder ans Netz gegangen, hieß es.

## Wahl bei der Deutschen Welle

DW. **Köln**

Der Verwaltungsrat der Deutschen Welle hat dem Rundfunkrat die nach dem Gesetz erforderlichen drei Personalvorschläge für die Intendantenwahl unterbreitet. Er nominierte den bisherigen Verwaltungsdirektor Heinz Fellhauer, Chefredakteur Josef Gerwald und den derzeitigen Intendanten Klaus Schütz. Die meisten Chancen werden Fellhauer eingeräumt, für den sich maßgebliche Politiker der CDU ausgesprochen hatten. Gerwald, früherer Sprecher der FDP, würde im Falle einer Wahl Fellhauers zum Programmdirektor des Auslandssenders aufrücken. Der SPD-Mann Schütz hatte 1981 die Nachfolge von Conrad Ahlers angetreten.

## Kritik an Ebert-Stiftung

dpa, **Bonn**

Der Obmann der CDU/CSU im Untersuchungsausschuß des Bundestages zur Neuen Heimat (NH), Johannes Gerster, vermutet, daß personelle Verflechtungen die Ursache für die Spendenleistungen des gewerkschaftseigenen Baukonzerns an die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung gewesen sind. Seinen Angaben zufolge sind zwischen 1969 und 1983 insgesamt 4,2 Millionen Mark gespendet worden. Gerster wies am Freitag in Bonn darauf hin, daß führende Gewerkschafter Mitglieder der Stiftung und zugleich NH-Aufsichtsräte sind.

## Grüne klagen über „Geheimdienst"

AP, **Bonn**

Politiker der Grünen in der Bundesrepublik fühlen sich nach eigenen Angaben ständig vom bundesdeutschen „Geheimdienst" überwacht und bedroht. Wie die Grünen im Bundestag erklärten, geben Sonderkontrollen des Reisegepäcks einer Delegation nach einer Kuba-Reise auf dem Flughafen in Frankfurt/Main Anlaß zu der Annahme, daß die Sprecherin des Bundesvorstandes der Grünen, Ditfurth, „Objekt eines geheimdienstlichen Auftrages" war. Zivilpersonen hätten Koffer geöffnet und dort gefundene Dokumente und die Unterwäsche von Frau Ditfurth fotografiert.

## Personalwechsel in Bundesbehörden

hrk. **Berlin**

In der Ständigen Vertretung Bonns in Ost-Berlin, die dem Bundeskanzleramt zugeordnet ist, sowie im Auswärtigen Amt und dem Bundeskanzleramt sind jetzt zahlreiche wichtige Personalentscheidungen getroffen worden.

Zum Nachfolger des bisherigen stellvertretenden Leiters der Vertretung, Ministerialdirigent Hannspeter Hellbeck (jetzt stellvertretender Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt) wurde der bisherige Chef der Rechtsabteilung an der Vertretung, Ministerialrat Franz Jürgen Staab, berufen. Seine Beförderung zum Ministerialdirigenten steht bevor.

Neuer Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt wird Hermann Freiherr von Richthofen, bisher im Bundeskanzleramt mit für die Koordinierung der Deutschlandpolitik zuständig. Er wird durch den Spitzenbeamten Duisberg ersetzt, der längere Zeit an der Ständigen Vertretung in Ost-Berlin tätig war.

## *Die SPD stellt in Nürnberg gleich dreimal den Kompaß neu*

PETER PHILIPPS, **Nürnberg**

Nach dem Nürnberger Parteitag ist deutlich erkennbar, mit welchen sachlichen Alternativen – neben der personellen (Rau kontra Kohl) – die SPD in den Wahlkampf um die Macht am Rhein ziehen will. Drei Schwerpunkte wurden von Rau und den 439 Delegierten in das Blickfeld gerückt.

● Energie: Die ersten Atomkraftwerke sollen, so der Beschluß, „in den nächsten beiden Jahren" abgeschaltet werden. Das Atomgesetz soll, und dafür wird die Bundestagsfraktion noch in dieser Legislaturperiode mit einem entsprechenden Antrag einen Anlauf im Parlament unternehmen, „mit dem Ziel der Stillegung aller Atomkraftwerke" geändert werden. Und: „Wir werden von uns aus alles tun, damit innerhalb des Zeitraums von zehn Jahren eine Energieversorgung ohne Atomkraft für die Bundesrepublik Deutschland verwirklicht wird."

Kurz vor dem Parteitag hatten jedoch sozialdemokratische Betriebsräte aus der Energiewirtschaft deutlich gemacht, welche Risiken direkt für den Arbeitsmarkt, indirekt durch die Gefahr einer Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit in einem solchen Weg begründet liegen. In Nürnberg ist versucht worden, dies mit dem Hinweis auf „mehrere 10 000 Arbeitsplätze" aufzunehmen, die „allein im Bereich des Kraftwerkbaus, des Energieanlagenbaus, der Energiespartechniken und des Bergbaus" neu geschaffen würden. Um aber nicht nur das Gefühl vieler Bürger, sondern auch deren Verstand zu überzeugen, wird die SPD mehr tun müssen, als solche unverbindlichen, durch keine empirischen Daten gedeckten Zahlen zu nennen.

● Wirtschafts- und Sozialpolitik: Der große alte Mann sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik, Karl Schiller, hat in einem WELT-Gespräch während des Nürnberger Parteitags bereits darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokraten mit ihren Beschlüssen offenbar viele praktische Erfahrungen aus früherer Regierungstätigkeit verdrängt und marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten ihr Vertrauen entzogen haben. Während auf dem Boden einer kontinuierlichen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung in einer eindrucksvollen Größenordnung neue Arbeitsplätze in der Bundesrepublik entstehen, schwenkten die Sozialdemokraten in Nürnberg wieder stärker zu ihrem alten Glauben zurück, daß in erster Linie staatliches Handeln die Dinge richten müsse. Während Rau und andere öffentlich verstärkt um die sozialen Mittelschichten, um die Intelligenz, Aufsteiger und vehement um die Unternehmer warben, wurden Beschlüsse gefaßt, die gerade diese Gruppen zurückstoßen könnten.

● Außen- und Sicherheitspolitik: Die SPD hat sich auf dem Feld, mit dem sie unter anderem die erste Kanzlerschaft Willy Brandts 1969 errungen hatte, wieder mit kräftiger Stimme zurückgemeldet, nachdem die friedensbewegten Aufmärsche und die tiefen Wunden offenbar verwunden sind, die mit der Wende weg vom Schmidt-Kurs entstanden sind. Das Prinzip der „gemeinsamen Sicherheit" von Ost und West, vor allem in Europa, ist zum unbestrittenen Leitfaden sozialdemokratischer Außen- und Sicherheitspolitik geworden. Die SPD weiß um die Gefahren eines sicherheitspolitischen Balanceaktes. Insbesondere immer wieder lautwerdende kritische Töne gegenüber den Amerikanern, aus denen bei einigen Jüngeren eine tiefe Abneigung deutlich herauszuspüren ist, sind riskant in einem Land wie dem unseren, in dem bis auf weiteres Freiheit, Sicherheit und Frieden der Bürger nur unter dem Schutzschild der USA existieren können. Nicht umsonst also wurden deshalb von den sozialdemokratischen Vormännern in Nürnberg häufiger und lauter, als dies in anderen Parteien je zu hören sein wird, die freundschaftlichen Gefühle gegenüber Amerika und das Bekenntnis zum westlichen Bündnis unterstrichen.

Noch eines ist deutlich geworden: Rau will mit der SPD vor allem um die Frauen bei der Wahl werben. Ein Signal war schon die Aufstockung des Frauenanteils im Parteivorstand. In seinem Schlußwort betonte der Kanzlerkandidat: „Es gibt schon eine Mehrheit in unserem Volk, das sind die Frauen. Wenn sie dafür sorgen, daß endlich Politik nicht mehr gegen sie, sondern für die Zukunft unseres Volkes gemacht wird, dann verändern sich die politischen Verhältnisse schnell."

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

# *Mit Umsicht und harter Hand führten die Präsidenten das Land zum Erfolg*

KLAUS JONAS, Jaunde

Schon bald nach der Unabhängigkeit ist Kamerun in Schwarzafrika gegen den Strom geschwommen. Der Mut, eigene Wege zu gehen, beginnt sich auszuzahlen. Kaum beachtet von der Welt vollzieht sich in der ehemaligen deutschen Kolonie gegenwärtig ein kleines Wirtschaftswunder.

Wenn Präsident Paul Biya am Montag zu einem Staatsbesuch nach Bonn kommt, kann er mit einer für Schwarzafrika eindrucksvollen Wirtschaftsbilanz aufwarten: geordnete Finanzen, Handelsüberschüsse und hohe Wachstumsraten. Der Internationale Währungsfonds stuft Kamerun zum solventesten schwarzafrikanischen Land ein.

Daß Kamerun nicht in das afrikanische Chaos mit stetigem wirtschaftlichen und sozialen Abstieg und trostlosen Perspektiven schlidderte, hat es einer Entwicklungspolitik mit Augenmaß und Sinn für das Machbare zu verdanken. Denn auch in Kamerun waren die Voraussetzungen bei der Entlassung in die Unabhängigkeit 1960 alles andere als optimal.

Als erster Präsident des unabhängigen Kamerun hatte der „aufgeklärte Autokrat" Ahmadou Ahidjo von Franzosen und Briten, die sich den deutschen Besitz nach dem Ersten Weltkrieg aufgeteilt hatten, ein künstliches Staatsgebilde mit einer sprachlichen Ost-West-Grenze, einer religiösen Nord-Süd-Teilung zwischen Moslems und Christen und etwa 200 Volksgruppen mit 124 Sprachen und 84 Parteien übernommen.

Mit Umsicht, aber harter Hand betrieb der Moslem Ahidjo die Nationwerdung des bundesstaatlich organisierten Landes. Die Gründung einer Einheitspartei, einer Einheitsgewerkschaft und 1972 die Proklamation der strikt zentralistischen Vereinigten Republik Kamerun waren Meilensteine auf diesem Weg.

Die wirtschaftliche Entwicklung Kameruns ist in vieler Hinsicht atypisch für Schwarzafrika verlaufen. Die sattsam bekannte arrogante Rhetorik wirtschaftlich und politisch bankrotter Länder wie Äthiopien, Angola, Tansania oder Moçambique, Gerede über neue Weltwirtschaftsordnung und Umverteilung mag man in Jaunde nicht hören.

Statt sich auf sozialistische Experimente einzulassen setzten Ahidjo und seit 1982 sein Nachfolger Biya auf

**KAMERUN**

einen behutsamen Übergang von den kleinen, bewährten wirtschaftlichen Strukturen auf dem Land zur Marktwirtschaft westlicher Prägung.

Anders als zum Beispiel in Nigeria wurde die Landwirtschaft nicht einer prestigeträchtigen, aber trügerischen Industrialisierung geopfert. „Widmet Euch der Landwirtschaft, denn sie ist die Quelle unserer Stärke", wird Präsident Biya nicht müde, seinen Landsleuten zu predigen. Noch immer sind rund 80 Prozent der Erwerbstätigen unter der Bevölkerung von zehn Millionen auf dem Lande tätig – mit dem Resultat, daß sich Kamerun selbst ernähren kann.

Zudem bleiben die Agrarexporte, vor allem Kakao, Kaffee und Baumwolle, eine wichtige Stütze des Außenhandels, obwohl Ölausfuhren (jährlich etwa fünf Millionen Tonnen) mittlerweile zum größten Devisenbringer geworden sind. Bei der vorsichtig betriebenen Industrialisierung setzt die Regierung auf kleine und mittlere Unternehmen.

Auch außenpolitisch geht Kamerun seinen eigenen Weg, wie die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel jüngst erneut demonstrierte. Nach offiziell nicht bestätigten Berichten soll es auch Verbindungen mit Südafrika geben. Aus der starken Verflechtung mit der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich versucht Kamerun frei zu kommen. Anspielungen auf die „Chasse gardée", das geschützten Jagdrevier der Franzosen, lösen Ärger aus. „Unsinn", erklärt dazu der Präsident der Handelskammer in Douala, Tschokwago, räumt aber ein, daß es noch eine Dominanz der Franzosen gibt.

Mit seinem Bonn-Besuch will Präsident Biya den bilateralen Beziehungen neue Impulse geben. „Wir brauchen mehr Ausrüstungsgegenstände aus Deutschland, mehr Zusammenarbeit, mehr Kontakte und mehr Investitionen", sagt Handelskammer-Präsident Tschokwago und weist darauf hin, daß nicht nur Kamerun selbst ein guter Markt sei, sondern auch Zugang zum ganz Zentralafrika biete.

In der Tat haben sich deutsche Investoren bislang schwer getan. Lediglich 33 Unternehmen sind nennenswert engagiert. Als Gründe für das Zögern werden die scharfe Konkurrenz der Franzosen genannt, mangelnde Afrika-Erfahrung, die Bürokratie und die komplizierten Gesetze. Aber auch die hohen Lebenshaltungskosten in Douala und der Hauptstadt Jaunde schlagen zu Buche. So müssen deutsche Firmen für die Niederlassung allein eines Repräsentanten Kosten von rund 400 000 Mark im Jahr auf sich nehmen.

Ob 1986 das vielbeschworene „Jahr der deutsch-kamerunischen Beziehungen" wird sei dahingestellt. Massiv Flagge zeigen wird die deutsche Industrie in diesem Jahr auf jeden Fall – mit einer großen Leistungsschau im November in Jaunde.

## Moskau bereit zu Kontrollen aus der Luft

gm. Kopenhagen

Bei den Stokckholmer KVAE-Gesprächen hat die östliche Seite eine weitere Konzession angeboten: Moskau erklärte sich bereit, zur besseren Manöver-Kontrolle Inspektionen aus der Luft zuzulassen. Der Osten vertrat in dieser Frage bislang eine äußerst restriktive Haltung.

Der sowjetische Marschall Sergeij Achromejew beharrte jedoch darauf, daß Flugzeuge und Besatzungen von dem zu inspizierenden Staat gestellt werden. Dies ist für die westlichen Länder weiterhin nicht akzeptabel. Als Kompromißlösung hat deshalb der Verhandlungsleiter der Bundesrepublik, Botschafter Klaus Citron, vorgeschlagen, daß Flugzeuge und Besatzungen von einem neutralen Staat gestellt werden.

Dieser Vorschlag stieß auf ein wohlwollendes Interesse bei den nichtpaktgebundenen Staaten. Die NATO-Länder argumentieren, daß sinnvolle Kontrollen von Truppenbewegungen in einem anderen Land Bewegungsfreiheit der Inspektoren voraussetzt.

Der Komplex Inspektion ist ein wichtiger Punkt bei der Stockholmer Konferenz, an dem sich letztlich der Erfolg oder Mißerfolg entscheiden wird. Bei der Inspektion kommt es mehr als in anderen Bereichen auf absolut wasserfeste Detailregelungen an. Das sowjetische Ja zur Luftinspektion ist Teil davon.

Luftüberwachungen mit Flugzeugen sind unabdingbar, denn nur mit ihnen lassen sich Bewegungen am Boden registrieren. Satelliten sind dagegen wetterabhängig und eher als Aufklärungsmedium für statische militärische Installationen einsetzbar.

Der außergewöhnliche Auftritt eines hohen sowjetischen Militärs in Stockholm wurde in Konferenzkreisen als sichtbares Zeichen dafür gewertet, daß die Sowjetunion den Erfolg der KVAE sucht. Achromejew kritisierte, daß bei den „beschränkenden Maßnahmen" der Westen zu restriktiv sei: Allerdings hatten sich die westlichen Länder am Donnerstag damit einverstanden erklärt, Militärübungen über 75 000 Mann nicht mehr durchzuführen, es sei denn, daß sie zwei Jahre im voraus angekündigt worden seien.

Aus den Inspektionen werden die Sicherheitszonen ausgeklammert. Ein solches Schutzinteresse haben alle Staaten. Achromejew hat hier interessanterweise in Stockholm eine Sprachregelung aus einem NATO-Dokument von 1984 übernommen, das diese Sicherheitszonen in Zahl und Umfang so weit wie möglich begrenzt. Insgesamt, so urteilen Beobachter, haben sich jetzt die Chancen für einen Erfolg der Konferenz erheblich verbessert.

## Wußte Mitterrand von Anschlag?

dpa, Paris

Der französische Staatspräsident Mitterrand soll von dem Anschlag auf das Greenpeace-Schiff „Rainbow Warrior" vor einem Jahr in Neuseeland informiert worden sein. Mit dieser Enthüllung erscheint in der kommenden Woche in Frankreich ein Buch der beiden Journalisten Derogy und Pontaut vom Pariser Wochenblatt „L'Express", das in der jüngsten Ausgabe Auszüge veröffentlicht hat. Mitterrand soll vom Geheimdienst DGSE von der Vorbereitung des Anschlags informiert worden sein. DGSE-Chef Lacoste, der später zurücktreten mußte, soll Mitterrand zugesichert haben, daß es keine Opfer geben werde.

## US-Rakete mußte zerstört werden

AP, Vandenberg

Eine amerikanische Interkontinentalrakete vom Typ Minuteman 3 mußte am Donnerstag bei einem Testflug über dem Pazifischen Ozean zerstört werden, nachdem ein technisches Problem aufgetreten war. Erst am Samstag war eine Aries-Rakete ebenfalls wegen eines technischen Defekts durch ein Signal zerstört worden; die Rakete war von White Sands im US-Staat New Mexico gestartet worden. Sie hatte ein Röntgenteleskop an Bord. Probleme mit einer Minuteman 3 hatte es zuletzt am 5. Februar 1985 gegeben. Auch damals mußte die Rakete im Flug gesprengt werden. Seither gab es zehn erfolgreich verlaufene Testflüge.



## Khadhafi zeigt sich unbesorgt

rtr, London

London hat von der Regierung in Washington „harte Beweise" für die Vorbereitung neuer Terroranschläge durch den libyschen Staatschef Khadhafi gefordert, bevor eine Unterstützung für einen weiteren Luftangriff gegen Libyen erwogen werden kann. Im April waren die US-Bomber, die die Luftangriffe auf Ziele in Libyen flogen, von US-Stützpunkten in Großbritannien aus gestartet. Unterdessen hat Khadhafi erklärt, daß er über die Ankündigung der USA, Libyen im Falle neuer Terroranschläge anzugreifen, nicht besorgt sei. Eine entsprechende Frage von Journalisten beantwortete Khadhafi in Misurata, einer Stadt an der Großen Syrte.

## Südkorea: Uneinig über künftige Regierungsform

**Neue Verfassung bis Jahresende? / Entwürfe liegen vor**

FRED de LA TROBE, Tokio

In Südkorea haben Regierungs- und Oppositionsparteien einen Burgfrieden geschlossen, um über eine neue demokratischere Verfassung beraten zu können. Ein 45 Mitglieder zählender Parlamentsausschuß hat mit der Erörterung der Entwürfe beider Seiten für das neue Grundgesetz begonnen. Bis Jahresende soll eine neue Verfassung vorliegen.

Staatspräsident Chun Doo Hwan hatte noch im Frühjahr erklärt, über eine Änderung der Verfassung könne erst nach Ablauf seiner Amtszeit 1989 gesprochen werden. Das hätte bedeutet, daß auch sein Nachfolger von einem 5000 Mann starken Wahlkollegium gekürt worden wäre, auf das die Regierung maßgeblichen Einfluß nehmen kann und das voraussichtlich wieder einen Politiker von Chuns Wahl an die Macht brächte.

Die Bereitschaft des Präsidenten von dieser Position abzurücken, führen Beobachter in Seoul auf die werbewirksamen Massenkundgebungen der oppositionellen Neuen Demokratischen Partei Koreas (NKDP) für eine Verfassungsänderung zurück, die eine Direktwahl des Präsidenten durch das Volk vorsieht. Druck kam auch von der amerikanischen Schutzmacht. Die NKDP hat ihrerseits eingelenkt und die Kampagne abgeblasen, die durch Demonstrationen teilweise in Gewalttätigkeit ausartete.

Die jetzt eingebrachten Entwürfe für die Verfassungsreform unterscheiden sich vor allem über die angestrebte Regierungsform. Die regierende Demokratische Gerechtigkeitspartei (DJP) setzt sich für ein parlamentarisches System ein, während die Opposition an der Direktwahl des Präsidenten durch das Volk festhält. Der DJP-Entwurf gibt dem Ministerpräsidenten, der von der Mehrheit des Parlaments gewählt werden soll, die volle Exekutivmacht und stuft den Präsidenten zum symbolischen Staatsoberhaupt ab.

Präsident Chun Doo Hwan

Nach Ansicht von Beobachtern soll auf diese Weise der Einfluß des Militärs, das unter den Abgeordneten der DJP stark vertreten ist, gesichert und die Wahl des prominenten Oppositionellen Kim Dae Jung verhindert werden. Die oppositionelle NKDP fordert außerdem die Festschreibung der Pressefreiheit und der Freizügigkeit für die Gewerkschaften, zwei Grundrechte, die gegenwärtig nicht gewährleistet sind sowie größere Befugnisse für Parlamentsangehörige.

Außerdem setzt sich die Opposition für lokale Autonomie ein – bisher werden noch alle Provinzgouverneure, Bürgermeister und lokalen Beamten von der Regierung direkt eingesetzt, wodurch die Regierungspartei bei Wahlen starke Vorteile genießt.

Die NKPD fordert ferner die Freilassung aller politischen Gefangenen, deren Zahl auf 1500 beziffert wird. Die Beratungen über eine neue Verfassung bergen für die NKDP die Gefahr einer Spaltung in sich, denn ein starker Flügel unter dem Oppositionellen Kim Jung Sam und dem Parteivorsitzenden Lee Min Woo neigen einem Kompromiß mit der Regierung zu. Kim Dae Jung und sein Anhang dagegen bestehen auf einer direkten Präsidentenwahl.

Die beiden Kims stellen zwar in der Öffentlichkeit ungetrübte Eintracht zur Schau, die unterschwellige Rivalität zwischen den beiden Politikern ist aber längst kein Geheimnis mehr. Die Aussichten des Parlamentsausschusses, eine auf Kompromissen begründete neue Verfassung bis zum Jahresende vorlegen zu können, werden daher in Seoul nur mit vorsichtigem Optimismus beurteilt. Für den Fall eines Fehlschlags erwarten die meisten Beobachter eine schwere politische Krise. Der DJP-Parteivorsitzende Roh Tae Woo warnte: „Die Zukunft unseres Landes hängt wesentlich von dem Gelingen der Verfassungsänderung ab." (SAD)

## Die schwindende Macht der Gewerkschaften

**Frau Thatchers Gesetze wirken sich aus / TUC-Kongreß**

DW. London

In Brighton beginnt am Montag der Kongreß des britischen Gewerkschaftsverbandes TUC. Das Gespenst der Spaltung taucht wieder auf; Streit wird es auch um die Kernkraft geben. Deutlich werden zudem: Die Macht der britischen Gewerkschaften schwindet.

Von WILHELM FURLER

Der fast einjährige, erbitterte – und zugleich erfolglose – Arbeitskampf der britischen Bergleute galt längst nicht nur dem Versuch, die Schließung unrentabler Zechen zu verhindern. Vielmehr sollte er zu einer Demonstration gewerkschaftlicher Macht und Ohnmacht einer Regierung werden, die gewerkschaftlichen Privilegien ein Ende machte.

Daß dieser Versuch scheiterte, war abzusehen. Denn längst hatte die Initiative der Regierung Thatcher Wirkung gezeigt, der gewerkschaftlichen Willkür und Machtausübung über neue Gewerkschaftsgesetze beizukommen. Insbesondere auf dem Gebiet des Streikrechts waren von der konservativen Regierung mit ihrer Gewerkschaftsreform einschneidende Änderungen nach europäischem Zuschnitt vorgenommen worden.

Die schwindende Macht der britischen Gewerkschaftsbewegung, die heute nicht mehr zu übersehen ist, muß als direkte Folge dieser neuen Gewerkschaftsgesetzgebung verstanden werden.

So wird in Brighton wahrscheinlich eine Resolution verabschiedet werden, an die vor wenigen Jahren gar nicht zu denken gewesen wäre. Darin soll allen Mitgliedsgewerkschaften vorgeschrieben werden, vor dem Ausrufen von Streikaktionen geheime Urabstimmungen bei den Gewerkschaftsmitgliedern abzuhalten.

### Ein Stück Demokratie

Diese Verordnung ist ein wesentlicher Teil des neuen Gewerkschaftsrechts der Regierung Thatcher, die noch bis vor kurzem von einer ganzen Reihe einflußreicher Gewerkschaftsführer erbittert bekämpft worden ist. Doch Oppositionsführer Neil Kinnock, Chef der Labour Party, war und ist fest entschlossen, der Gewerkschaftsbasis dieses an sich selbstverständliche Stück Demokratie, nämlich die Sicherung des gesetzlich festgelegten Rechts von Urabstimmungen vor Streikaktionen, auch unter einer künftigen Labour-Regierung zu sichern.

Kinnock ist bewußt, daß die früher nahezu uneingeschränkte Macht der britischen Gewerkschaften, die schon so manche Labour-Regierung zu Fall gebracht hat, nach einer Regierungsübernahme seiner Partei nicht wieder aufleben darf. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß es meist nicht die Labour-Regierungen waren, die das Heft in der Hand hatten, sondern die mächtigen Gewerkschaften mit ihren egoistischen Interessen.

### Weniger Mitglieder

Daß die Gewerkschaftsmacht in den letzten Jahren stark geschwunden ist, wird nicht nur an dem konstanten Rückgang der Mitgliederzahlen deutlich; zwischen 1984 und heute hat sich die Zahl der eingetragenen TUC-Mitglieder von mehr als zehn Millionen um immerhin gut 500 000 verringert. Sondern auch die stark geschwundene Streikneigung unterstreicht diese Entwicklung. So gab es 1985 so wenig Streiks wie seit 1938 nicht mehr.

Sowohl der Rückgang der Mitgliederzahlen als auch die abnehmende Streikneigung sind nicht zuletzt auch eine Folge der hohen Arbeitslosigkeit, die in Großbritannien im Juli auf knapp 3,3 Millionen gestiegen ist.

Deutlich wird aber auch, daß die britischen Unternehmen längst nicht mehr wie früher bereit sind, sich gewerkschaftlichem Druck in Ohnmacht zu fügen. Das neue Gewerkschaftsrecht hat ihnen die gesetzliche Grundlage geschaffen, ihr Recht einzuklagen. Mehr und mehr Unternehmen machen davon Gebrauch.

Die Gewerkschaftsbasis wiederum profitiert vom Demokratisierungsprozeß in der Gewerkschaftsstruktur. Nur eineinhalb Jahre nach dem verheerenden Bergleute-Streik ist die Willkür eines Arthur Scargill schon kaum mehr denkbar. Die Verankerung des Rechts zu Urabstimmungen für jedes einzelne Gewerkschaftsmitglied wird Brighton zu einem denkwürdigen Ereignis aufwerten.

# Streit vor Gericht: Wenn der Soldat 15 Stunden im Dienst sein muß . . .

### Die Hardthöhe schlägt eine „Individuallösung" vor / Untersuchung über Spitzenzeiten

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Wenn der Vorsitzende des Deutschen Bundeswehr-Verbandes, Rolf Wenzel, in der nächsten Woche ankündigen wird, seine Organisation werde eine Verfassungsklage unterstützen, steht damit unversehens die teilweise sehr starke Dienstzeitbelastung der Soldaten im Mittelpunkt des Interesses.

Der Umstand, daß die Soldaten 70 und mehr Stunden pro Woche im Durchschnitt eines Jahres Dienst machen müssen, veranlaßte die 12. Hauptversammlung des Verbandes im Oktober 1985 zu beschließen, der Vorstand solle eine Art „Musterprozeß" in Karlsruhe anstrengen. Darin soll festgestellt werden, ob das Fehlen einer gesetzlichen Regelung für die Dienstzeit der Soldaten mit dem Gleichheitsgrundsatz der Verfassung und anderen Artikeln in Einklang steht.

## Bedenken der Juristen

Der Bundeswehr-Verband beruft sich auf andere Sparten des öffentlichen Dienstes, für die eine wöchentliche Arbeitszeit festgesetzt ist. In dem Delegierten-Beschluß heißt es, für das Fehlen einer gesetzlichen Regelung gebe es „in Friedenszeiten keine zwingenden Gründe".

Diese Auffassung wird von den Juristen im Bundesverteidigungsministerium nicht geteilt. Auf der Hardthöhe wird die Ansicht vertreten, die Aufgaben der Bundeswehr seien mit keiner anderen Sparte des öffentlichen Dienstes zu vergleichen. Deshalb verbiete sich eine Regelung der Dienstzeit der Soldaten und eine Begrenzung auf einen Durchschnittswert.

Auf dieser Basis hatte Verteidigungsminister Manfred Wörner bereits im September 1985 in einem Bericht an den Verteidigungsausschuß des Bundestages die Problematik der Belastung umfassend darzustellen und nach Wegen zu suchen, wie die teilweise extrem hohe Dienstzeiten gekürzt werden könne. Wo sich das als unmöglich herausstelle, solle auch eine finanzielle Abgeltung oder eine solche durch Freizeit möglich sein. Gegenwärtig gilt das Verfahren, nach dem Berufs- und Zeitsoldaten mit einer übers Jahr errechneten durchschnittlichen Wochenbelastung von mehr als 56 Stunden, die ihre Einheit Dienst macht, nach einer Erhöhung um 10 nun 100 Mark mehr zu versteuerndes Monatseinkommen erhalten. Für Wehrpflichtige wird in solchen Einheiten der Sold um zwei Mark pro Tag erhöht.

Der vom Verteidigungsausschuß am 19. Februar gebilligte Ministeriumsbericht schlägt für die Zukunft statt der „doppelten Pauschalierung" (nach den Meßgrößen Jahr und Einheit) für die finanzielle Vergütung eine „Individuallösung" vor. Gleichzeitig wurde von Minister Wörner eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Es soll herausgefunden werden, mit welchen Mitteln die hohen Spitzendienstzeiten reduziert werden können. Diese Ergebnisse werden zum Jahresende erwartet. Die „Individuallösung" für die finanzielle Vergütung dagegen steht bereits.

Das Modell sieht vor, Soldaten, die mehr als 15 Stunden pro Tag im Dienst sind, jeweils einen bestimmten Betrag zu vergüten. Voraussetzung dafür ist, daß dieser Fall mehr als zwei Mal im Monat eintritt – bis zu zwei Mal wird als „soldateneigentümlich" eingestuft –, und keine Freizeit als Ausgleich gewährt werden kann.

## „Pro Fall" sechs Mark

Dann soll der Grundwehrdienstleistende „pro Fall" sechs Mark steuerfrei erhalten, der Berufs- und Zeitsoldat 15 Mark, die noch zu versteuern sind. Die zuständigen Stellen auf der Hardthöhe haben in aufwendigen Untersuchungen mit „Modelleinheiten" verschiedener Truppengattungen herauszufinden versucht, welche finanzielle Belastung der Verteidigungshaushalt mit der „Individuallösung" zu erwarten hätte. Man rechnet damit, daß der jetzt schon ausgeworfene Betrag von 195 Millionen jährlich sich nicht wesentlich verändern würde. Die Modellrechnungen erlauben sogar die konkrete Aussage, daß etwa ein Feldwebel nach Teilnahme am bald anlaufenden Manöver „Fränkischer Schild" des III. Korps mit einer finanziellen Vergütung von 118 Mark (nach Steuer) für die zeitliche Mehrbelastung rechnen könnte.

# Ost-Berlin läßt Eltern eine Woche in Angst

hrk. Berlin

Die Ostberliner Behörden ließen zwei Familien im Westteil der Stadt nahezu eine Woche in besorgter Ungewißheit über das Schicksal ihrer Söhne: Der 19jährige Mario G. und sein 18jähriger Freund Andreas W. waren bereits am vergangenen Freitag nahe der im Westen gelegenen letzten Grenzstation „Anhalter Bahnhof" in einen nach Ost-Berlin führenden Tunnel geklettert, um ihn zu erkunden. Beide gelten als ausgesprochene S-Bahn-Fans.

Berlins Innenverwaltung war zunächst von einer „sehr rätselhaften Geschichte" ausgegangen, wie Senator Wilhelm Kewenigs Sprecher Hans Birkenbeul formulierte.

Die Eltern hatten, als sich die jungen Männer nicht mehr meldeten, sich bei der Westberliner Polizei gemeldet und eine Vermißtenanzeige aufgegeben. Ein Freund der jungen Männer konnte angeben, wo die beiden vermutlich geblieben waren: Er hatte sich ihnen bei ihrer gefährlichen Expedition im befahrenen S-Bahn-Tunnel nicht angeschlossen.

In Ost-Berlin reagierte man zunächst mit tagelangem Schweigen, nachdem der Senat die Ständige Vertretung in Ost-Berlin um Amtshilfe gebeten und die Behörde des Bundeskanzleramtes ihrerseits beim „DDR"-Außenministerium vorstellig geworden war.

Als auf diesem Wege keine Reaktion erfolgte, schaltete man von westlicher Seite aus schließlich einen von der Bundesregierung beauftragten Rechtsanwalt ein, der einen Kontakt mit Erich Honeckers Vertrautem, Rechtsanwalt Wolfgang Vogel, herstellte.

Erst am Donnerstagnachmittag endlich teilte das Außenministerium mit, die beiden jungen Männer seien wegen „ungesetzlichen Grenzübertritts" – nach „DDR"-Lesart gilt dies auch für die wahrlich seltene West-Ost-Richtung – festgenommen worden und sähen einem Prozeß entgegen.

Nach eben jenem dafür in Betracht kommenden Paragraphen 213 des Strafgesetzbuchs der „DDR" waren in der Nacht zum Mittwoch, wie berichtet, zwei junge Männer aus Thale (Harz) am Sektorenübergang Bahnhof Friedrichstraße festgenommen worden, die ihre „DDR"-Ausweise vorwiesen und damit nach West-Berlin ausreisen wollten.

# Todenhöfer-Kritik an der CDU

dpa, Köln

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Todenhöfer hat seine Partei aufgefordert, konservativen Wählern sachlich und personell wieder eine Heimat zu bieten. Sie seien in den vergangenen Jahren in ihren Grundanliegen übergangen worden, wie sonst keine Gruppierung. Die CDU habe ihr „geistig-politisches Koordinatenkreuz" nicht nach rechts, sondern eher nach links verschoben, sagte Todenhöfer und kritisierte unter anderem die weitgehende Übernahme der Ost- und Deutschlandpolitik der SPD sowie die „Laschheit" beim Demonstrationsstrafrecht.

# Massaker in Moçambique

idea, NEWLANDS

Massaker an der christlichen Zivilbevölkerung und gewalttätige Übergriffe auf Dorfbewohner und Kirchen werden aus der Volksrepublik Moçambique gemeldet. Wie der Leiter der südafrikanischen Missionsgesellschaft „Frontline Fellowship", Peter Hammond (Newlands), mitteilte, ist er auf mehr als 50 verwüstete Ortschaften und 80 zerstörte Kirchen gestoßen. Sie seien Übergriffen von Soldaten der regierenden sozialistischen Einheitspartei Frelimo zum Opfer gefallen, die die prowestliche Widerstandsorganisation Renamo bekämpften.

# Entschädigung für 300 000 Bauern

rtr, Bonn

Mit rund 272 Millionen Mark hat der Bund bislang die von der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl betroffenen Landwirte entschädigt. Nach Angaben von Bundesinnenminister Zimmermann wurde jeweils die Hälfte der Summe an 290 000 Milchbauern und 10 000 Gemüsebauern und -händler gezahlt. Insgesamt waren 320 000 Anträge auf Entschädigung gestellt worden. Zimmermann lobte die schnelle Arbeit des Bundesverwaltungsamts in Köln, mit dessen Hilfe die Zahlungen oft innerhalb weniger Tage auf den Konten der Antragsteller gewesen seien.

Eine WELT-Serie über den illegalen Handel mit High Technologie von West nach Ost




# Die Amerikaner setzen auf die Geheimdienste und nicht mehr auf die Männer vom Zoll

Von Jay Tuck

In einem abhörsicheren Saal des CIA-Hauptquartiers nahe Washington hörte sich ein hoher bundesdeutscher Geheimdienstler einen Vortrag an. Die Bundesrepublik Deutschland – so erklärten die US-Kollegen – gelte als Sieb in Sachen strategischer Technologie. Nichts sei mehr dort vor sowjetischen Schmugglern sicher.

Der Vorwurf macht die unterschiedlichen Auffassungen zwischen Washington und seinen Verbündeten im Handel mit strategischen Technologien deutlich. Die Auseinandersetzungen werden nicht mehr allein auf der politischen, sondern auch auf der Arbeitsebene ausgetragen. Etwa 70 Prozent des illegalen Technologieschmuggels laufen über deutschsprachige Länder.

An eine ernsthafte Bedrohung für die westliche Sicherheit mögen die meisten Europäer nicht so recht glauben. In den Embargomaßnahmen, die Washington propagiert, sehen sie eine Gängelung des Osthandels und – vor allem – den Versuch, die ohnehin überlegene Wirtschaftsposition der Amerikaner auf dem Elektroniksektor weiter auszubauen. In Bonn und London, Paris und Rom fürchtet man um die Konkurrenzfähigkeit der einheimischen Industrie.

Seit Jahren versuchen die Amerikaner bei Besuchen von Regierungsvertretern in Washington – oder bei den Rundreisen von US-Geheimdienstteams in Europa –, das Problem ans Herz der Alliierten zu legen. Ihre Bemühungen, diskret, aber nicht immer feinfühlig, gelten insbesondere für Bonn.

Den Hintergrund bildet ein CIA-Bericht über Technologietransfer. Danach schieben Schmuggler ihre heiße Fracht nach Moskau mit Vorliebe über Routen durch die Bundesrepublik Deutschland. Wegen der allianzpolitischen Brisanz der Studie wurde sie mit der Geheimhaltungsstufe „noforn" (no foreigners) versehen – und war damit für nichtamerikanische Augen verboten.

In der letzten Januarwoche 1985 platzte die Bombe. Ausschnitte der internen CIA-Analyse erschienen in einer Kolumne des US-Enthüllungsjournalisten Jack Anderson. In der „Washington Post" sahen deutsche Sicherheitsstellen ein Papier, das in Auszügen bereits 1984 in einer Hamburger Illustrierten aufgetaucht war. Daraus wurden – vor allem im Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft – Konsequenzen gezogen.

Washington setzt nach wie vor große Hoffnungen in die Geheimdienste. Zollbehörden haben sich nur begrenzt fähig gezeigt, die internationalen Labyrinthe gewiefter Technologieschmuggler zu knacken. Eine Verschärfung der NATO-Embargomaßnahmen war an dem politischen Widerstand der europäischen Hauptstädte gescheitert. Schließlich hat die französische Abwehrbehörde DST erst vor wenigen Jahren einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

Der städtische Schneepflug, der an einem eisigen Februartag im Jahr 1983 eine schmale Schneise durch die einsame Bergstraße in den Vorläufern der französischen Alpen räumte, rollte langsam aus. In den Schneewehen am Straßenrand versperrte ein achtlos geparkter Pkw den Weg. Eine vereiste Leiche hing gekrümmt über dem Steuerrad.

Der Tote war Oberst Bernard Nut, Untergrundagent der französischen Abwehr DST. Nut war kein gewöhnlicher Spion, denn ihm war es gelungen, den innersten Kreis der supergeheimen KGB-Abteilung „S" zu infiltrieren. Hohe sowjetische Diplomaten hatten ihn für einen vertrauenswürdigen kommunistischen Agenten gehalten und in seinem Beisein über Geheimoperationen frei geplaudert.

Die Berichte des 47jährigen Obersts ergänzten Meldungen des DST von einem Agenten in Moskau – Deckname „Farewell" – über ein Technologieschmuggel- und Spionagenetz in Westeuropa. François Mitterrand entschied, 47 Sowjets aus Frankreich auszuweisen.

DST hatte die Machenschaften sowjetischer Spionagedienste in Frankreich durchleuchtet – vor allem mit Blick auf den illegalen Transfer französischer Technologien in die UdSSR.

Anlaß für den Verdacht lieferte die hemmungslose Aufstockung des Botschaftspersonals in Frankreich. Zwischen 1972 und 1982 war die Zahl sowjetischer Diplomatenpässe von 200 auf 700 gestiegen, die Gesamtzahl der Sowjetbürger von 1000 auf 2400.

Der DST-Bericht bestätigte die schlimmsten Befürchtungen: Die meisten Zugereisten waren Spione. Rund 30 Prozent der Spitzentechnologie des Landes – so der Bericht weiter – hatten sie bereits herausgeschnüffelt. Ihr Interesse an militärischen Projekten kam nicht überraschend, denn Frankreich war Spitzenreiter in der Entwicklung von miniaturisierten Neutronenbomben. Ihre elektronisch gesteuerten Exocet-Raketen hatten sich im Falkland-Krieg als äußerst wirksam erwiesen und an der Mittelmeerküste waren nukleare Mittelstrecken-Raketen auf dem Plateau von Albion stationiert.

Es waren die Blaupausen-Beschaffungen und Untergrundeinkäufe von zivilen Technologien, die Paris in erster Linie beunruhigten, denn – ob Computer oder Glasfaser, Infrarot-Optik oder Navigationstechnik – Frankreich stand an der Spitze von Entwicklungen, die langfristig über die militärische und wirtschaftliche Potenz Westeuropas mitentscheiden würden. Mit der sowjetischen Concorde-Kopie TU-144 und der Airbus-Ähnlichkeit IL-86 noch vor Augen, läuteten in Paris die Alarmglocken.



**François Mitterrand setzte ein Signal, als er 47 Sowjets auf einen Schlag auswies. Das Foto zeigt drei Russen beim Verlassen der Botschaft** FOTO: GAMMA/STUDIO X

Am 31. März 1983 – knapp einen Monat nach dem Mord an Bernard Nut – wurde dem Sowjetbotschafter die sofortige Ausweisung von 47 Sowjetbürgern aus Frankreich mitgeteilt. Die Diplomaten, Handelsvertreter und Journalisten hatten gerade noch Zeit für eine kurze Abschiedsfeier und ein paar hastige Besorgungen auf der Champs Elysée.

Daß es ausgerechnet ein Sozialist war, der Radikalmaßnahmen in Sachen Sowjetunion ergriff, versetzte die Öffentlichkeit damals in Staunen. „Le Monde": „Die Aktion wäscht Mitterrand von jedem Verdacht rein, daß sein Handlungsspielraum durch seine Allianz mit den Kommunisten eingeschränkt war." Die französische Aktion löste eine weltweite Welle von Ausweisungen aus.

- Am 22. April erklärte das US-Außenministerium drei hohe sowjetische Diplomaten zur „persona non grata".
- Am selben Tag wurde der Botschaftssekretär Walerij Iwanow in Canberra, Australien, als KGB-Agent enttarnt und des Landes verwiesen.
- In der Bundesrepublik Deutschland flogen gleich drei Technologie-Diebe auf. Bonn verzichtete aber auf ein förmliches Ausweisungsverfahren und bat die ertappten Spione, das Land diskret zu verlassen – möglichst lautlos.
- Sogar die Regierung Ayatollah Khomeini schloß sich an. Am 4. Mai wurden 18 sowjetische Diplomaten auf dem Teheraner Flughafen von einer Meute aufgebrachter islamischer Revolutionäre mit dem Ruf „Tod den Verrätern" verabschiedet.

Von Brüssel und Bern bis Bangkok und Bangladesch mußten russische Diplomaten reihenweise die Koffer packen und die Heimreise antreten. In den folgenden zwölf Monaten wurden mehr Sowjetbürger ausgewiesen als je zuvor. Der häufigst angegebene Grund war illegaler Technologietransfer.

Die Ausweisungswelle war die erste große Reaktion des Westens auf die systematische Ausplünderung seiner strategischen Systeme. Überraschend war es nicht, daß der entscheidende Impuls aus Paris kam. Überraschend war, daß er von der dortigen Regierung stammte. Zuständig war eigentlich eine andere Institution in der französischen Hauptstadt.

In einer Außenstelle („Annex D") der US-Botschaft unweit vom Elysée-Palast sitzt Cocom – Aufsichtsbehörde der Allianz in allen Angelegenheiten des legalen und illegalen Technologietransfers. Das „Coordinating Committee für Multilateral Export Controls" dient als Gegenspieler der Mammut-Organisationen des Ostens. Bei Cocom werden die vertraulichen Embargolisten der militärisch relevanten Technologien zusammengestellt und gemeinsame Strategien für deren Einhaltung entwickelt. Kurzum: Cocom ist der Wachhund des Westens in Sachen strategischer Spitzentechnologie.

Gegründet wurde das Coordinating Committee am 22. November 1949. Die sieben ursprünglichen Vertragsunterzeichner waren die USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Luxemburg und die Niederlande. Im ersten Jahr traten die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Norwegen, Kanada und Portugal, im September 1952 auch Japan, Griechenland und die Türkei noch hinzu. Heute sind alle NATO-Staaten – außer Island – Mitglied des Kontrollorgans.

Cocom war von Anfang an ein Kind des Kalten Krieges. Im Weißen Haus regierte seinerzeit der Kriegsheld Dwight David Eisenhower. Amerika verfügte über einen klaren technologischen, militärischen und wirtschaftlichen Vorsprung, den es zum Ausbau einer dominierenden Position innerhalb der Allianz schnell und relativ problemlos zu nutzen wußte. Die Zündung der ersten russischen Atombombe hatte verdeutlicht, daß nicht nur rein militärische Geheimnisse die Sicherheit des Westens gefährden könnten; die Kernenergie wurde zur ersten Mehrzweck-Technologie, die unter die Embargobestimmungen vom Cocom fiel.

In den fetten Jahren des Osthandels zwischen 1972 und 1980 hatten die Mitgliedstaaten kein allzu großes Interesse an Handelsbeschränkungen gezeigt. Die Liste der strategischen Güter, die einem Exportverbot für den Osten unterlagen, war von 300 Posten im Jahr 1951 auf die Hälfte im Jahr 1980 zusammengeschrumpft. Die verbliebenen Exportverbote waren durch ständige Sondergenehmigungen durchlöchert. Allein im Jahr 1979 gingen über 1500 Ausnahmeanträge bei der Pariser Organisation ein.

Seit Gründung der NATO haben die westlichen Bündnisstaaten sich stets auf das wissenschaftlich-technische Potential ihrer Industrie verlassen, wenn es galt, die quantitative Übermacht des Ostens im konventionellen Bereich auszugleichen. Die westliche Sicherheitsstrategie ruht auf dem Glauben, Manpower und Masse lassen sich durch immer präzisere, immer raffiniertere Technologien ersetzen.

Niemand möchte mit dem Warschauer Pakt Mann um Mann, Panzer um Panzer Schritt halten. Das würde die totale Militarisierung unserer Gesellschaft bedeuten. Für den Westen ist es daher von lebenswichtiger Bedeutung, daß die technologische Überlegenheit als strategischer Ausgleichsfaktor erhalten bleibt.

**– Ende –**

**Wenn Sie einzelne Folgen dieser Serie versäumt haben, aber nachlesen wollen, wählen Sie bitte 0 20 54 / 10 15 41: Frau Karin Kuhlmann schickt sie gerne zu.**

Unter dem Titel „Computer Spione" ist von Jay Tuck aus ein Buch im Heyne-Verlag erschienen.

# Applaus und Pfiffe für Kohl in Bayern

D. G. Cham

Bundeskanzler Helmut Kohl hat mit allem Nachdruck die Entscheidung verteidigt, im oberpfälzischen Wackersdorf die Wiederaufarbeitungsanlage für atomare Brennelemente zu bauen.

Bei seinem ersten Auftreten im bayerischen Landtagswahlkampf sagte Kohl in der oberpfälzischen Kreisstadt Cham, alle Argumente gegen die Wiederaufarbeitungsanlage seien sorgfältigst geprüft worden. Man nehme die Sorgen der Bevölkerung ernst. Die Gesundheit der Bürger sei das oberste Gebot bei der Entscheidung gewesen. Kohl unterstrich, die Zuständigkeit für die Entscheidung liege bei der Bundesregierung, dies sei keine Sache des bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Es sei notwendig für das ganze Land, daß Wackersdorf gebaut werde. Unter starken Störversuchen meist jugendlicher Atomkraftgegner, die offensichtlich zu der Kundgebung des Kanzler nach Cham angereist waren, sagte der Kanzler: „Wir haben alles getan, um aus den Erfahrungen aus Tschernobyl zu lernen und die Sicherheit unserer Reaktoren zu garantieren." Der Kanzler fügte unter Beifall von mehr als 1000 Zuhörern hinzu: „Wir können die wichtigen Entscheidungen für das Wohl unseres Landes aber nicht aus Angst heraus treffen." Direkt an die zahlreichen jugendlichen Störer gewandt, die vergeblich versuchten, den Kanzler mit Zwischenrufen und Trillerpfeifen zu stören, sagte Helmut Kohl: „Man kann über alles diskutieren, aber dem Terror der Straße beugen wir uns nicht."



# Der Westen lobt in Wien die Offenheit der Delegation Moskaus

**Bleibt die Sowjetunion auch nach der Konferenz über Tschernobyl kooperativ?**

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

In der Endphase der Konferenz der Internationalen Atombehörde (IAEA) über die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ist es unter den Ostblock-Delegationen zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Polen und Sowjets gerieten in Wien aneinander, als es um die Einschätzung der nach Tschernobyl getroffenen Vorsichtsmaßnahmen ging. Der sowjetische Delegierte Leonid Iljin erklärte, es habe keine Notwendigkeit bestanden, nach der Katastrophe an polnische Kinder Jod-Tabletten auszuteilen. Nur in der unmittelbaren Umgebung des Unfallorts in der Ukraine sei dies als Gegenmittel zur Verhinderung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse nötig gewesen.

## Planwirtschaft

Während der Konferenz, die nach fünftägiger Dauer gestern zu Ende ging, waren westliche Delegierte und Experten offensichtlich bemüht, das Prestige der Sowjetunion zu schonen, andererseits aber die Sowjets zu weiteren Auskünften zu drängen.

Experten aus der Bundesrepublik erklärten, die „Fragestellung", wie sie im Zusammenhang mit dem Tschernobyl-Unfall aufgetaucht sei, habe man in den deutschen Kernkraftwerken bereits vor mehr als 20 Jahren beantwortet. In der Bundesrepublik seien alle Anlagen bereits seit 1972 gegen Personaleingriffe, wie die in Tschernobyl während des verhängnisvollen Experiments am 26. April vorgenommen wurden, unempfindlich. Wo in deutschen Atomkraftwerken das Personal zum „Unguten" – also unsachgemäß – eingreife, trete sofort das übergreifende Schutzsystem in Aktion. Es sei ein schwerer technischer Mangel, daß das Personal in Tschernobyl in die Reaktorsicherheit überhaupt eingreifen konnte, ohne daß sich die Anlage sofort selber ausschaltete.

Deutsche Experten bezeichneten den Tschernobyl-Unfall auch als ein Problem der Planwirtschaft. So habe der Block III in Tschernobyl noch vier bis fünf Stunden nach der Katastrophe im Block IV weitergearbeitet, weil offensichtlich niemand die Kompetenz hatte, die *Ausschaltung* anzuordnen.

In Wien haben die Sowjets jetzt die Einrichtung eines neuen „Schnellabschaltesystems" für ihre Reaktoren zugesagt und die Änderung des Reaktorbrennstoffs angekündigt, um Katastrophen vorzubeugen. Dennoch bleiben nach dem Urteil westlicher Fachleute zwischen den sowjetischen und den westlichen Anlagen gravierende sicherheitstechnische Unterschiede bestehen.

Zwar lobten viele westliche Delegierte die Offenheit der Sowjets und die Ausführlichkeit des von Moskau vorgelegten Berichts über die Unglücksursachen. Gleichzeitig aber wurde auch die Frage gestellt, ob diese „momentane" Bereitschaft der Sowjets zur internationalen Kooperation von Dauer sein werde. Die Empfehlung westlicher Fachleute, bei allen Reaktoren eine Sicherheitsanalyse durchzuführen, sei bisher von den Sowjets abgelehnt worden.

## Gestufte Hierarchie

Die Informationsbereitschaft der Sowjets war überdies offensichtlich hierarchisch abgestuft. Während der Delegationschef Legasow offenherziger war, hüllten sich viele seiner Untergebenen in eisernes Schweigen.

*Es sei nicht klar*, ob die Russen bereits selber alles über den Unfall wüßten, räumten westliche Experten ein. Mediziner erwarten in der Sowjetunion ein „geringfügiges Ansteigen" der Krebssterblichkeit. Besonders in der Initialphase des Unglücks seien den Bewohnern der betroffenen Gebiete mehr an Strahlung zugemutet worden, als im Westen zulässig erscheine.

# In Polen wächst der Protest gegen „Zarnobyl"

JGG. Köln

Thema Nummer eins in der polnischen Bevölkerung und in der Untergrundpresse ist weiterhin Tschernobyl. Obwohl die polnische Regierung unter dem öffentlichen Druck das erste im Bau befindliche polnische Kernkraftwerk Zarnowitz (30 Kilometer von Danzig entfernt) überprüfen ließ und Verbesserungen vornehmen will, hat der Protest gegen das von den Sowjets nach dem Muster von Tschernobyl gebaute Werk eher noch zugenommen.

Der „Tygodnik Mazowsze" berichtet, daß Zarnowitz jetzt allgemein im Volksmund „Zarnobyl" genannt wird. 19 Professoren Danziger Hochschulen haben in einem offenen Brief an Ministerpräsident Messner diesen Standort kritisiert: Er ist in direkter Nachbarschaft des Großstadtdreiecks Danzig–Sobbot–Gdingen.

Die Zeitschrift „Kos" weiß von ähnlichen Protestbriefen aus Stettin, Oberschlesien und Krakau zu berichten, die sich gegen „DDR"- und CSSR-Kernkraftwerke richten, die 50 Kilometer von Stettin oder (was die drei tschechischen anbelangt) 100 bis 120 Kilometer entfernt von Krakau und dem oberschlesischen Industriegebiet stehen.

„Tygodnik Mazowsze" veröffentlicht den Aufruf von namhaften polnischen Gelehrten, Künstlern und Publizisten zur Gründung einer „Ökologischen Bewegung der Selbstbefreiung". Hierbei ist anzumerken, daß es in Polen seit 1980 eine „Umweltschutzliga" gibt, die mit Erfolg 1985 den geplanten Bau eines Kernkraftwerkes in einem Naturschutzgebiet an der Weichsel verhinderte.

Die „Agentur der Solidarność der Bauern" veröffentlichte einen offenen Brief der Misdroyer (Bezirk Landsberg Warthe) Ärzteschaft, der sich gegen die Etablierung einer Atommülldeponie in diesem Kurort wehrt. „Tygodnik Mazowsze" weist zudem auf zahlreiche Briefe an die Regierung seitens polnischer Privatbauern und des Gärtnerverbandes hin, die eine Entschädigung für die Folgen von Tschernobyl fordern.

Schließlich berichtet die Zeitung „Klein Polen" (Mala Polska) über die Absetzung des Wojewoden von Ostrolenka. Er habe gleich nach der Tschernobyler Reaktorpanne Katastrophenalarm ausgerufen. Übrigens als einziger Wojewode Polens.

# Bonn läßt Ausnahmen von Abgas-Untersuchung zu

**Autofahren wird schon am nächsten Freitag billiger**

ULRICH REITZ, Bonn

Voraussichtlich schon am nächsten Freitag treten neue Bestimmungen über die Abgas-Sonder-Untersuchung (ASU) in Kraft, die das Autofahren billiger machen. Das teilte das Bundesverkehrsministerium der WELT mit. Was die umstrittene ASU betrifft, soll die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung in folgenden Punkten geändert werden:

– Für Autos der Baujahre 1969 und früher entfällt die ASU-Pflicht. Hier trägt das Bonner Verkehrsministerium offenbar den bayerischen Einwänden Rechnung. Die Regierung in München hatte befürchtet, die Korrektur der Kohlenmonoxid- und Kohlenwasserstoff-Werte führe besonders bei älteren Autos zu einem erhöhten Ausstoß an Stickoxiden. Dadurch werde die ursprüngliche Absicht, der Schutz der Wälder, ins Gegenteil verkehrt.

– Fahrzeuge mit Zweitakt-Motoren müssen nicht mehr zur ASU. Allerdings sind nach Mitteilung des Vekehrsministerium weniger als ein halbes Prozent der in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Autos Zweitakter.

– Alle Fahrzeuge mit geregeltem oder ungeregeltem Katalysator, also alle als „schadstoffarm" eingestuften Autos, brauchen nicht mehr jährlich, sondern nur noch einmal im Jahr zu der Sonderuntersuchung.

– Für alle Autos, die der ASU-Pflicht unterliegen, entfällt die ASU im Rahmen der alle zwei Jahre fällig werdenden Hauptuntersuchung beim TÜV. Die TÜV-Prüfung verbilligt sich dadurch um rund 3,50 Mark.

Diese „Ausnahmeregelungen" von der ASU sind nach Angaben des Verkehrsministeriums jedoch nur für einen Übergangszeitraum gedacht. Voraussichtlich 1987 soll die „große Revision" der ASU in Kraft treten. Bis dahin sollen Verfahren entwickelt und serienreif sein, mit deren Hilfe die Funktionstüchtigkeit von Katalysatoren überprüft werden kann. Außerdem sollen Diesel-Fahrzeuge in die Abgas-Untersuchung einbezogen werden.

Voraussetzung dafür ist allerdings eine einheitliche Festlegung von Grenzwerten auf EG-Ebene.

Die ASU war über die Parteigrenzen hinweg ins Kreuzfeuer geraten. In Bayern werde Verstöße gegen die Sonderuntersuchung auch heute noch nicht geahndet. Und das obwohl Bundesverkehrsminister Dollinger (CSU) seinen Parteifreund und bayerischen Innenminister Hillermeier darauf hingewiesen hatte, daß Bayern Bundesrecht breche, wenn es ASU-Sünder nicht bestrafe.

# Druck auf Schwandorf

AP, Schwandorf

Die Regierung der Oberpfalz hat den Landkreis Schwandorf aufgefordert, binnen einer Frist von drei Monaten die im Juli mit der Stadt Salzburg geschlossene Anti-Atom-Partnerschaft aufzuheben. Dies teilte die Regierung der Oberpfalz, die Aufsichtsbehörde für Schwandorf ist, am Freitag in München mit.

Der Partnerschaft des Kreises Schwandorf mit der Stadt Salzburg, die als ein Zeichen der Ablehnung der Wiederaufarbeitungsanlage Wakkersdorf (WAA) zwischen beiden Partnern vereinbart worden war, sei rechtswidrig. Die Regierung der Oberpfalz beabsichtigte, den Partnerschaftsbeschluß selbst aufzuheben, falls der Schwandorfer Kreistag der Aufforderung nicht nachkomme.

# Empörung über Beicht-Skandal

cgs. Wien

In Österreich hat ein Vorfall um den designierten Erzbischof von Wien, Hermann Groer, Empörung ausgelöst. Unter dem Vorwand zu beichten, hatte eine Journalistin des Magazins „Basta" den Geistlichen aufgesucht, das Gespräch heimlich aufgenommen und veröffentlicht.

Die Journalistin erhielt auf die Frage, ob sie sich bei einem Nicaragua-Komitee engagieren dürfe, die Antwort, das sandinistische Regime sei „vollkommen in der Hand der Kommunisten". Groer charakterisierte jene Katholiken als „nützliche Idioten", die mit dem Sandinisten-Regime zusammenarbeiteten. Die weltoffene Haltung seines Vorgängers, Kardinal König, habe den „revolutionären Strömungen" sehr geholfen.

# „Gespenstisch und heuchlerisch"

AP, Berlin

Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" hat am Freitag unter der Überschrift „Die Zeit": Gespenstisch, heuchlerisch und gefährlich" einen Artikel der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit" zum Asylbewerberproblem abgedruckt.

Der Artikel, von der Ostberliner Nachrichtenagentur ADN am Vortag mit Bonner Ortszeile verbreitet, wird vom „Neuen Deutschland" nicht kommentiert. Die Worte „gespenstisch, heuchlerisch und gefährlich" kommen in dem Beitrag vor. Die „DDR" hat sich in der Vergangenheit öfter gegen Vorwürfe der Bundesregierung gewehrt, sie stoppe den Asylbewerberzustrom nach Westberlin nicht, und diesbezügliche Klagen als heuchlerisch bezeichnet.

# Asyl, ein Thema in Leipzig

**Bräutigam will auf der Herbstmesse mit Honecker sprechen**

H. R. KARUTZ, Berlin/Bonn

Zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse am Sonntag soll Staatssekretär Hans Otto Bräutigam beim Besuch von Partei- und Staatschef Erich Honecker an einem westdeutschen Stand auch das Problem des Asylantenzustroms über Ost-Berlin ansprechen. Das verlautet zuverlässig aus dem Rathaus Schöneberg. Der Senat will auf diese Weise jede sich bietende Chance nutzen, auf das Problem aufmerksam zu machen.

Honecker sucht diesmal den Stand des BASF-Konzerns auf, den er im Herbst vor zwei Jahren – nach der Absage seines damals vereinbarten Bonn-Besuchs – „links liegen" gelassen hatte, nachdem er mit Staatssekretär Bräutigam nur wenige Worte wechselte. Honeckers BASF-Stippvisite wird als inoffizielle „Wiedergutmachung" an dem Unternehmen betrachtet, das im innerdeutschen Handel stark engagiert ist.

Staatssekretär Bräutigam befand sich am Freitag zur Berichterstattung in Bonn, wo offenbar auch sein kurzes Statement beim Honecker-Besuch abgesprochen wurde.

Auf Seiten der Bundesregierung nimmt diesmal, wie zur Herbstmesse üblich, nur Staatssekretär Dieter von Würzen, sowie der beamtete Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Walter Florian, teil. Von Würzen führt ein Gespräch mit Außenhandelsminister Gerhard Beil.

Aus den Bundesländern haben sich unter anderen die Wirtschaftsminister Hoffmann (Saar) und Jochimsen (NRW) angesagt.



Verkehrsmarkt: Im Gegensatz zum Luftverkehr und zur Seeschifffahrt hat die Europäische Gemeinschaft bei der Harmonisierung des Straßengüterverkehrs Fortschritte erzielt. Für den weiteren Fortgang ist jetzt vor allem eine Angleichung der nationalen steuerlichen Vorschriften unabdingbar. (S. 10) FOTO: VISUM

## FÜR DEN ANLEGER

**Asko:** Rund 250 000 Stammaktien der Asko Deutsche Kaufhaus Aktiengesellschaft wird ein internationales Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank plazieren. Die Aktien stammen vorwiegend aus dem Besitz des bisherigen Großaktionärs Rewe-Leibbrand. Die Aktien werden künftig in Frankfurt, Düsseldorf und München notiert.

**Bundesanleihe:** Der Bund begibt zwei Tranchen. 3 Mrd. DM zehnjährige mit 5,5 Prozent Nominalzins zu pari (Rendite fünf Prozent) und 1 Mrd. DM 30jährige mit 5,625 Prozent Nominalzins zu 99,5 Prozent (Rendite 5,66 Prozent). Die Nachfrage ist verhalten; der Absatz im Ausland nicht leicht.

**BNP:** Die auf der Privatisierungsliste stehende Banque Nationale de Paris hat eine Anleihe über 400 Mill. Dollar zu pari aufgelegt. Laufzeit unbegrenzt. Verzinsung auf der Basis des Londoner Liborsatzes.

**WELT-Aktien-Indizes:** Gesamt: 286,17 (284,72); Chemie: 166,07 (165,35); Elektro: 337,87 (335,21); Auto: 756,09 (750,46); Maschinenbau: 154,17 (154,08); Versorgung: 167,43 (167,71); Banken: 433,38 (431,62); Warenhäuser: 177,47 (177,73); Bauwirtschaft: 519,71 (508,41); Konsumgüter: 191,81 (189,73); Versicherung: 1515,98 (1508,11); Stahl: 156,65 (156,80).

**Nachbörse:** Fest

## WELTWIRTSCHAFT

**Japan:** Der Handelsüberschuß hat im Juli den Rekordstand von 8,66 Milliarden Dollar erreicht, das sind 22,2 Prozent mehr gegenüber dem Vergleichsmonat 1985.

**Handel:** Die Sowjetunion und China haben ein weiteres Abkommen über die Ausweitung ihres Handels im gemeinsamen Grenzgebiet unterzeichnet.

**Kredit:** Die Weltbank hat der Türkei einen Kredit in Höhe von 132 Mill. Dollar zugebilligt.

**Malaysia:** Das Land wird in den kommenden Jahren die größte Wasseraufbereitungsanlage der Welt errichten. Dafür erhält das Land von einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der Bank of America einen Kredit in Höhe von 135 Mill. Pfund Sterling (rund 410 Mill. DM).

**Automobilexport:** Japan hat im Juli 5,3 Prozent weniger Automobile ins Ausland verkauft als noch vor einem Jahr. Insgesamt wurden 596 151 Automobile exportiert.

**Arabien:** Eine Tagung über die industrielle Entwicklung am Arabischen Golf findet vom 2. bis 4. September in Wien statt.

## UNTERNEHMEN & BRANCHEN

**Ford:** Um 0,2 Prozentpunkte ist der Marktanteil in den ersten sieben Monaten auf 10,7 Prozent gestiegen. Bald sollen wieder schwarze Zahlen geschrieben werden. (S. 10)

**Horten:** Die Aktionäre zeigen Verständnis für den Dividendenausfall. (S. 10)

**BBDO:** Die Aktionäre haben die Fusion mit den zwei anderen Werbeagenturen Doyle Dane Bernbach und Needham Harper Worldwide genehmigt.

**Salzgitter:** Die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres brachten Einkaufs- und Lieferverträge mit der „DDR" im Wert von rund 200 Mill. DM.

**Schiffahrt:** Die größte deutsche Reederei, Hapag-Lloyd in Hamburg, will sich von sechs bis zehn seiner 28 Schiffe trennen. Mindestens 200 der noch 1150 Beschäftigten auf See werden ihren Arbeitsplatz verlieren, womöglich sogar 300.

**Bank America:** Die in Schwierigkeiten geratene US-Bankgruppe verhandelt mit der Branchenführerin Citicorp über die Übernahme von 30 von 60 argentinischen Repräsentanzen.

**Abgeblockt:** Die Arab Banking Corporation in Bahrein hat mit dem Erwerb von rund zehn Prozent der Anteile des Naarden International N. V. die Übernahme dieses Unternehmens durch den Unilever-Konzern vorerst verhindert.

**BP:** Der Gewinn des britischen Mineralölkonzerns ist im ersten Halbjahr 1986 von 859 Mill. auf 236 Mill. Pfund (826 Mill. DM) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geschrumpft.

## MÄRKTE & POLITIK

**Maschinenbau:** Insgesamt wird 1986 ein reales Plus von sechs (Vorjahr: neun) Prozent erreicht. Versicherungen: Die Gesamtleistungen lagen 1985 erstmals über 100 Mrd. DM.

**Gas:** Die Westfalen-AG in Münster senkt am 1. September erneut den Preis für Flüssiggas. Damit wird das Preisniveau vom Ende der siebziger Jahre wieder erreicht.

**Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t)**

| Produkt | 28. 8. 86 | 27. 8. 86 | 1. 7. 86 | 1. 8. 85 | 1973 |
|---|---|---|---|---|---|
| Superbenzin 0,15 g Bleigehalt | 200,50 | 196,50 | 165,00 | 286,00 | 97,00 |
| Diesel (EG-Material) | 130,50 | 129,50 | 104,00 | 226,00 | 84,00 |
| Heizöl 3,5 % S | 71,50 | 70,00 | 51,00 | 139,00 | 29,00 |

## NAMEN



**Wechsel:** Karl-Christian von Weizsäcker (49), Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern, tritt am 1. Oktober sein Amt als Staatswissenschaftslehrer an der Universität zu Köln an. Er wird gleichzeitig Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität als Nachfolger von Prof. Dr. Hans-Karl Schneider, Vorsitzender des Sachverständigenrats. Von Weizsäcker ist Mitglied der Bundes-Monopol-Kommission.

### WER SAGT'S DENN?

*„Die Zukunft des Volkes hängt nicht von der Zahl der Kraftwagen ab, sondern von der Zahl der Kinderwagen."*

Joseph Kardinal Frings

# Baugewerbe fordert Verstärkung der öffentlichen Investitionen

***Aufwärtstrend setzt sich durch – Kritik an staatlicher Förderung von Neugründungen***

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Trotz eindeutiger Aufwärtstendenzen hat das deutsche Baugewerbe noch nicht das Konjunkturtal überwunden. Auch die Ertragslage ist nach wie vor unbefriedigend. Von den öffentlichen Auftraggebern erwarten die überwiegend mittelständisch strukturierten Bauunternehmen mehr Investitionen und Kontinuität bei der Auftragsvergabe.

Wie der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), Wolfgang Barke, in einem Gespräch mit der WELT erklärte, sei seine Branche zwar endlich in der Aufwärtsbewegung, nachdem es lange genug abwärts gegangen sei. Aber „aus dem Schlamassel heraus sind wir sicher noch nicht". Der Wirtschaftsbau laufe zur Zeit am besten, und auch die öffentlichen Aufträge ziehen an, besonders im Bereich des Tiefbaus, weniger im Straßenbau. Aber im Wohnungsbau werde es bei den Fertigstellungen in diesem Jahr noch einmal ein kräftiges Minus geben. Und die erzielbaren Preise seien überwiegend unauskömmlich.

Insgesamt sieht das Baugewerbe keine Veranlassung, seine Konjunkturprognosen von Anfang dieses Jahres für das Gesamtjahr 1986 nach oben oder unten zu revidieren. Per Saldo sei mit einem Bauergebnis von plus/minus Null zu rechnen, wobei einem fünfprozentigen Rückgang im Wohnungsbau eine Produktionssteigerung im Wirtschaftsbau um plus sechs Prozent und im öffentlichen Bau um plus drei Prozent gegenüberstehe. Als erfreulich wertet Barke, daß die baugewerblichen Unternehmen einen Großteil des Auftragsausfalls beim Wohnungsbau durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wettmachen könnten.

In diesem Jahr werde es auch nicht mehr so viele Insolvenzen geben wie im Vorjahr. Nach einem ständigen Anstieg ist die Zahl der Konkurse mit 1131 im ersten Halbjahr 1986 erstmals wieder rückläufig, und zwar immerhin um 8,3 Prozent. Für das Gesamtjahr bedeutet das aber dennoch wieder über 2000 Insolvenzen. Auf der anderen Seite bedauert Barke, daß diesem Abschmelzprozeß ein jährlicher Neuzugang in praktisch gleicher Höhe gegenübersteht. Als besonders widersinnig empfindet der Verband die staatliche Förderung von Existenzgründungen in dieser Branche, weil andererseits immer auf Schrumpfung und Kapazitätsanpassung gedrungen werde.

> Das Baugewerbe, dem rund 50 000 Klein- und Mittelbetriebe des Bauhandwerks angehören, ist – im Vergleich zur Bauindustrie – der dominierende Faktor: *Es vereinigt über 80 Prozent aller Betriebe mit rund 75 Prozent* der Beschäftigten auf sich und bestreitet zu 90 Prozent den Wohnungsbau, zu über 70 Prozent den öffentlichen Hochbau, zu rund 60 Prozent den gewerblichen Bau und den Straßenbau sowie zu knapp 60 Prozent den sonstigen öffentlichen Tiefbau.

Vor einem weiteren „Absacken" der Branche warnt Barke mit Nachdruck. Hier müßten sich vor allem die öffentlichen Auftraggeber ihrer Verantwortung bewußt werden. Der Investitionsbedarf, so zum Beispiel in den Bereichen Straßenbau, Kanalisation, Umwelt, sei groß. Wenn man die Haushalte konsolidieren wolle, sollte man nicht die Investitionshaushalte zusammenstreichen, sondern eher bei den konsumtiven Ausgaben ansetzen. Barke fordert die Beibehaltung der noch bestehenden Förderung sowohl im Wohneigentumsbereich als auch im Städtebau. Ein Abbruch der Förderung laufe der notwendigen Verstetigung der Nachfrage nach Bauleistungen zuwider. Aber noch fehle den Gemeinden hier eine Perspektive für die Zeit nach 1987.

Nach Barkes Meinung sollte sich endlich auch in der Öffentlichkeit die Erkenntnis durchsetzen, daß in jeder Volkswirtschaft das Baugewerbe eine Schlüsselbranche sei und bleibe, und ohne mittelständische Struktur gebe es keinen Wettbewerb. Schon jetzt gibt es Nachwuchssorgen.

# EG-Rindfleischmarkt reformbedürftig

**Groß- und Außenhandel warnt vor einem ruinösen Wettbewerb mit den USA**

HANS-JÜRGEN MAHNKE, **Bonn**

„Es kann nicht gutgehen, wenn die Europäische Gemeinschaft und die USA darum wetteifern, wer den längsten Atem bei der Stützung der Agrarexporte hat, und wenn sich beide gegenseitig von ihren Märkten ausschließen." Im Vorfeld der neuen Liberalisierungsrunde für den Welthandel, die Mitte September im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens Gatt eingeläutet werden soll, warnt der Verband des Deutschen Groß- und Außenhandels mit Vieh und Fleisch vor den Gefahren, daß es auf den Weltmärkten für Agrarerzeugnisse, gerade auch bei Rindfleisch, zu einem ruinösen Wettbewerb kommt, „den auf der Angebotsseite letztlich nur noch derjenige übersteht, der am meisten zuzahlen kann."

Noch entschiedener sei eine Einigung der beiden großen Wirtschaftsblöcke auf dem Rücken anderer Anbieter von Agrarerzeugnissen abzulehnen. Der Verband, der früher schwerpunktmäßig die Interessen der Importeure vertrat, wegen der durch die EG-Politik gesunkenen Einfuhren aus Drittländern seine Aufgaben verlagern mußte, fordert, daß zumindest langfristig wie bei Schweinefleisch, Eiern und Geflügel Angebot und Nachfrage über den Preis ausgeglichen werden sollten. *Von diesem Gedanken sollte sich* auch die EG-Kommission bei ihren Vorschlägen für die dringende Reform des Rindfleischmarktes leiten lassen. Als Ausgleich für Preissenkungen sollten die Landwirte direkte Einkommensübertragungen erhalten.

Auch im Interesse des gesamten deutschen Außenhandels plädiert der Verband dafür, den Zugang für Drittländer zu den europäischen Rindfleischmärkten wieder zu ermöglichen. Gegenwärtig ist er nur im Rahmen geringer Kontingente möglich. Den Nutzen hätten auch die Verbraucher. Denn ein Kilo Rindfleisch, das beispielsweise in Südamerika für neun Mark erhältlich ist, wird durch Zoll, Abschöpfung, Währungsausgleich um 12,03 Mark auf rund 21 Mark verteuert.

Die durch solche Maßnahmen nach oben geschraubten Rindfleischpreise behindern den Absatz und fördern die Einlagerungen. Das zeigt sich auch daran, daß in der Bundesrepublik im Durchschnitt rund dreimal soviel Schweinefleisch wie Rindfleisch gegessen wird.

Die Eingriffe in den Schweinemarkt halten sich in sehr engen Grenzen. Die Folge: Bei diesem Produkt hat auch die EG keine Probleme, im Gegensatz zum Rindfleischmarkt, wo die Kosten in den letzten Jahren so stark gestiegen sind, daß eine Reform dringend erforderlich ist.

## CDU sucht Energie-Konsens aller Parteien

A. G. **Bonn**

Der Vorsitzende der Enquete-Kommission „Technikfolgen-Abschätzung" des Deutschen Bundestages, Josef Bugl (CDU), befürchtet, daß der jahrzehntelange Konsens zwischen den großen politischen Parteien über die Grundlagen einer sicheren Energieversorgung zunehmend in Polarisierung und Konfrontation umschlägt. Diese Sorge hat Bugl in einem Schreiben an die Vorsitzenden aller vier Bundestagsfraktionen mit dem Appell verbunden, die sich bietende Chance zur Institutionalisierung einer ständigen „Beratungskapazität für Technikfolgen-Abschätzung und -Bewertung" zu nutzen.

Dies könne sich als lohnende Investition und Innovation für das Parlament herausstellen. Eine solche Einrichtung könne sich bald der wichtigen Frage widmen, wie der Weg zu einem neustrukturierten und sicheren Energiesystem, das den Kriterien der Sozial-, Verfassungs- und Ökologieverträglichkeit genüge, gestaltet werden kann.

## Werftenverband begrüßt Beschlüsse

dpa/VWD, **Hamburg**

Der Verband der Deutschen Schiffbauindustrie (VDS) hat die gemeinsamen Beschlüsse der Wirtschaftsminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer zur Werftenkrise begrüßt. In einer Erklärung wurde die Hoffnung geäußert, „daß Regierung und Parlament in Bonn bei der Aufstellung des Haushalts 1987 die Forderungen der Küstenländer erfüllen". Die Minister hatten finanzielle Unterstützung des Bundes von 850 Millionen DM gefordert und sich auf einen Verteilungsschlüssel für das Geld geeinigt.

Nach Einschätzung des Verbandes schafft die Bereitschaft der öffentlichen Hand, sich an den Folgekosten des Kapazitätsabbaus der Schiffbauindustrie finanziell zu beteiligen, die Voraussetzung dafür, „daß die notwendigen Maßnahmen schnell und geordnet durchgeführt werden können". Die Unternehmen seien „auf dieser Basis nunmehr in der Lage, entsprechende Konzepte zu erarbeiten".

## AUF EIN WORT



„Eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verlangt eine beschäftigungsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik. Die Finanzpolitik muß ihren Beitrag zur sozialen Absicherung der Betroffenen leisten."

Anke Fuchs, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, Bonn
FOTO: SVEN SIMON

# *Geht der Schlagbaum fürs Bier hoch?*

HANS BAUMANN, **Bonn**

Die Entscheidung über das umstrittene deutsche Reinheitsgebot für Bier rückt näher. Am 18. September wird Generalanwalt Sir Gordon Slynn vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg seinen Schlußantrag formulieren. Es geht darum, ob „Bier" aus Malzsurrogaten in der Bundesrepublik künftig verkehrsfähig ist, ob also ausländische Brauereien Bier, das nicht nach dem Reinheitsgebot hergestellt wurde, einführen und verkaufen dürfen.

Zur Zeit dürfen diese Biere die Grenze nicht passieren, weil das Reinheitsgebot von 1516, das im deutschen Biersteuergesetz verankert ist, vorschreibt, daß für die Produktion von Bier nur Wasser, Gerste, Hopfen und Hefe verwendet werden dürfen. Biere, die nach diesem Gebot gebraut sind, werden auch heute schon importiert; Namen wie Pilsener Urquell, Karlsbourg oder Tuborg sind dem Biertrinker wohlvertraut.

Die Hohe Kommission in Brüssel war der Meinung, daß das Reinheitsgebot gegen den Paragraphen 30 des EWG-Vertrages verstoße, der mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen unter den EG-Mitgliedländern verbietet. Die Bundesregierung stellte sich demgegenüber hinter ihre Brauer und argumentierte, daß beim Bier der Paragraph 36 des EWG-Vertrages zum Tragen komme, der Einfuhrbeschränkungen zuläßt in dem Fall, da Leben und Gesundheit der Bürger des importierenden Landes geschützt werden müßten.

In Kreisen der deutschen Brauwirtschaft wird vom Europäischen Gerichtshof ein Urteil erwartet, das sowohl der Freizügigkeit des Warenverkehrs innerhalb der EG gerecht wird als auch der deutschen Sorge, daß der Bürger wegen der Bier-Chemikalien Schaden nehmen könnte.

Denkbar ist die Formel, daß der Import von Bieren zugelassen werden muß, die aus Malzsurrogaten (Mais, Reis oder anderen Rohfrüchten) hergestellt sind. Dies muß dann auf den Etiketten der Flaschen ebenso vermerkt werden wie die für den Aufschluß der Rohfrucht angewendeten Enzyme. Das in der Bundesrepublik hergestellte Bier würde von einer solchen Regelung nicht betroffen, weil für die inländischen Brauer unverändert Paragraph 9 und 10 des Biersteuergesetzes gelten, die ausschließlich die Verwendung der bisherigen vier Rohstoffe vorschreiben.

Denkbar ist jedoch der Fall, daß sich etwa eine Exportbrauerei darauf beruft, vom Biersteuergesetz diskriminiert zu werden, weil sie – zumindest für die Ausfuhr – auch Malzsurrogate verwenden möchte. Von dieser Seite wäre dann das Reinheitsgebot erneut bedroht – vorausgesetzt, es findet sich eine Brauerei, die bereit ist, gestützt auf Artikel 3 des Grundgesetzes, der die Gleichbehandlung garantiert, ein langwieriges und teures Verfahren anzustrengen.

## Mehrheit gegen Lockerung der Stahl-Quoten

dpa/VWD, **Brüssel**

Die Mehrheit der europäischen Stahlunternehmen ist gegen eine weitere Lockerung des seit 1981 bestehenden Quotensystems. Dies verlautete in Brüssel beim Dachverband Eurofer, dessen Mitglieder mit rund 80 Prozent an der EG-Stahlerzeugung beteiligt sind.

Damit bahnt sich für den Herbst eine schwierige Debatte der EG-Wirtschaftsminister an. Am 20. Oktober wird dem Rat in Luxemburg ein Vorschlag der EG-Kommission zu einer weiteren Liberalisierung des in den vergangenen Jahren von den Produzenten als „Korsett" kritisierten Quotensystems vorgelegt. Nach Informationen will die Kommission für 1987 die Herausnahme aus dem Antikrisensystem von mindestens zwei Materialgruppen fordern, und zwar von Walzdraht und verzinkten Blechen.

## Platin-Preis deutlich über 600 Dollar

fu. **London**

Der Preis für Platin ist zum Wochenschluß in London stark gestiegen. Nachdem er bereits am Donnerstag zum ersten Mal nach knapp sechs Jahren die 600-Dollar-Marke je Troy-Unze überschritten und zum Nachmittags-Fixing auf 605 Dollar (plus 14 Dollar) gestiegen war, legte er gestern bis zum Mittags-Fixing um weitere gut 20 Dollar auf 625 bis 628 Dollar je Unze zu. Noch Anfang August lag der Preis bei 450 Dollar, Anfang des Jahres gar nur bei 360 Dollar.

Ein Londoner Platin-Händler betonte gegenüber der WELT, daß die Kaufneigung extrem stark sei. Das Überschreiten der 600-Dollar-Marke habe einen regelrechten Enthusiasmus ausgelöst. Da am Montag in New York Feiertag ist, hätten sich viele Investoren und Spekulanten noch vor dem Wochenende eingedeckt.

## Währungs-Emanze

**Ha.** (Brüssel) – Der Weg zur europäischen Währung ist auch durch sprachliche Probleme verbaut. Sagt man nun eigentlich der oder die Ecu? Zwei CDU-Abgeordnete haben herausgefunden, daß die Wahl des Artikels auch etwas über die Gesinnung verrät: Wer der European Currency Unit skeptisch gegenübersteht – der hält sie für weiblich. Wer in ihr die Vorläufer eines europäischen Talers sieht, benutzt die männliche Form.

In der Frage, ob die EG-Kommission ihre Dolmetscher auffordern wolle, nur noch von „die Ecu" zu reden, hat Präsident Delors jetzt eher für Verwirrung als für Klärung gesorgt: Im deutschen Sprachgebrauch, befand der Franzose an Hand des Duden, werde weitgehend, zwar nicht in amtlichen Veröffentlichungen, die männliche Bezeichnung verwendet.

In seinen Augen ist „der Ecu" allerdings nicht nur sprachlich korrekt, sondern von seinen Schöpfern bewußt als männliches Phänomen konzipiert worden. Es habe bei der Schaffung des Europäischen Währungssystems ein informelles Übereinkommen zwischen der deutschen und französischen Delegation gegeben, verriet Delors, daß die *neue Währungseinheit an die Zei*ten der alten Münze Ecu erinnern solle.

Grundsätzlich freilich glaube die EG-Behörde, daß „die tatsächlichen Eigenschaften des Ecu nicht von der Wahl des Geschlechts der deutschen Sprache abhängen". Auch im Bereich der Währung gebe es „keine direkte und ausschließliche Beziehung zwischen Eigenschaften und männlichem oder weiblichem Geschlecht".

# Der beste Börsenmonat

Von CLAUS DERTINGER

Der Börsenmonat August hat sich, auch für Optimisten einigermaßen überraschend, mit einem rund vierzehnprozentigen Indexplus zum bisher besten dieses Jahres gemausert. So gewinnträchtig war selbst im Boomjahr 1985 kein einziger Börsenmonat.

Diese Superperformance mag sich etwas relativieren, wenn man sie vor dem Hintergrund des Stimmungs- und Kurs-Tiefs sieht, in dem der deutsche Aktienmarkt im Vormonat Juli steckte, als das Gros der urlaubenden heimischen privaten und institutionellen Anleger an alles mögliche dachte, nur nicht an die Börse, wo es in dieser Zeit, wie es schien, nichts zu versäumen gab.

Aktienindex der WELT
31.12.1964=100

Wieder einmal waren es, kurz nach Monatsbeginn, ausländische Anleger, die Schwung ins Aktiengeschäft brachten. Ihre Nachfrage, die mit einer Verdoppelung der Umsätze einherging, stieß auf einen ziemlich leergefegten Markt, nachdem alle, für die das Kursniveau als ausgereizt galt, in den Wochen und Monaten zuvor Kasse gemacht hatten.

Das war der ideale technische Nährboden für eine Hausse, die dann auch von den deutschen an den Markt zurückkehrenden Börsenfreunden angeheizt wurde, von privaten und institutionellen Anlegern, die auf reichlicher Liquidität saßen, und natürlich auch vom Berufshandel. Die meisten haben freilich den rechtzeitigen Einstieg verpaßt; sie konnten nur noch auf den rasch fahrenden Zug aufspringen, dessen Tempo sich noch beschleunigte, als der aktuelle Aktienindex seinen 38-Tage-Durchschnitt überstieg, der den kurzfristigen Trend anzeigt.

Warum sind die Ausländer wieder an die deutsche Börse zurückgekehrt? Nun, nach dem fast 25prozentigen Rückschlag, den das Kursniveau seit dem April-Höchststand erlitten hatte, erschienen gute deutsche Aktien wieder als preiswert, besonders im Vergleich zu Spitzenwerten an anderen internationalen Börsen. Zudem hat sich die Einschätzung der deutschen Konjunkturentwicklung wieder deutlich verbessert. Und nicht zuletzt werden Ausländer von der Erwartung angelockt, daß eine Aufwertung der Mark einige Gewinnchancen bieten könnte.

Vor allem – und das ist nicht auf die Bundesrepublik beschränkt – lebt die Börse seit einigen Wochen wieder von der Zinsphantasie, die von Washingtons Druck auf die Bundesrepublik und Japan, die Zinsen zu senken, beflügelt wird; sie hat die Renditen am deutschen Kapitalmarkt in den letzten sechs Wochen um rund einen Viertelprozentpunkt gedrückt. In den USA haben die Kapitalmarktzinsen diesen Weg sogar innerhalb von nur gut drei Wochen zurückgelegt.

Der Verzicht der Bundesbank am Donnerstag auf ein Zinssignal, auf das viele Profis spekuliert hatten, hat die Zinssenkungserwartungen nicht etwa aus dem Markt verjagt. Die Börsianer sind vielmehr froh, daß sie weiterhin hoffen können. Und in den USA spekuliert man bereits, daß der jüngsten Diskontsenkung im Herbst eine weitere folgen werde, die auch ein Signal für den deutschen Markt sein könnte.

Nach dem August-Kursschub am deutschen Aktienmarkt sind für viele Börsianer die Höchstkurse vom Mai in erreichbare Nähe gerückt; nur noch rund elf Prozent müßte der Index zulegen. Auf diese Größenordnung veranschlagen denn auch vorsichtige Optimisten die Kurssteigerungschancen für die nächsten Monate.

Diese Prognose und erst recht die, daß der Markt den April-Höchststand überspringt, steht allerdings unter der Prämisse, daß die D-Mark aufwertungsverdächtig bleibt, ohne daß eine zu starke Aufwertung unsere Konjunktur schwächt, daß die Ausländer weiter am Ball bleiben und daß der Zinstrend nicht kippt.

An der Zinsfront sind freilich Störungen nicht auszuschließen, wenn nach einer Bundesbankzinssenkung die Zinsphantasie erlöschen sollte, was viele Profis derzeit für nicht unwahrscheinlich halten. Auch die Welt-Leitbörse New York könnte stimmungsmäßig wenigstens vorübergehend für Unpäßlichkeiten sorgen.

Nicht wenige Experten betrachten Wall Streets Aufschwung skeptisch, weil er nur noch von einem Riesenmeer Liquidität getragen wird, aber nicht mehr von fundamentalen Daten, seit die Konjunktur in Richtung Flaute zu marschieren scheint und die Unternehmensgewinne enttäuschen.

Optimisten sehen indessen gerade in einer möglichen internationalen Abkehr von Wall Street eine Chance für die deutsche Börse mit ihrem gesünderen wirtschaftlichen Umfeld. Nicht nur am Rande sei bemerkt, daß die Politik keine Rolle mehr spielt; die Bundestagswahl gilt bereits als „abgehakt".

# Heinz Garsoffky wird 60 Jahre



FOTO. JUPP DARCHINGER

Als der Vorstandsvorsitzende Hebbering im letzten Herbst zum großen Konkurrenten Karstadt wechselte, stand bei Horten ein alter Fuhrmann des Warenhausgeschäfts für die Nachfolge parat. Heinz Garsoffky, am 31. August nun 60 Jahre alt, zeigte auch nach außen schnell, was Kenner des Unternehmens und der Branche seit langem wußten. Der neue Vorstandssprecher beim jüngsten und kleinsten der vier deutschen Warenhauskonzerne war keine Verlegenheitslösung. Mit Schwung und Pfiff brachte er die Firma und ihre Mitarbeiter über die Irritationen des letztjährigen Verlustschocks hinweg.

Der gebürtige Breslauer, bis zu seiner *Übersiedlung in die* Bundesrepublik sieben Jahre lang Verwaltungsdirektor des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, begann bei Horten 1957 als Kontorist im Kreditbüro. Es folgten zahlreiche Stationen als Büro- und Personalchef diverser Filialen, bis der Personal- und Verwaltungschef der Hauptverwaltung 1971 in den Vorstand einrückte. Zahlreich sind inzwischen für den neuen Horten-Chef, der sich zumal als gewiefter Tarifexperte in der Branche Meriten erwarb, die Ehrenämter, gekrönt seit letztem November durch das Präsidentenamt in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels. J. G.



## PERSONALIEN

Dr. **Hans Kalis**, Vorstandsmitglied der Centralgenossenschaft Vieh und Fleisch eG, Hannover, vollendet am 1. September 1986 das 60. Lebensjahr.

**Willi Croll**, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Bonn, feiert am 1. September 1986 den 60. Geburtstag.

**Robert Eichhorn** (41), persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der Ziegel-, Poroton- und Kalksteinwerke Gebr. Schultheiss KG, Spardorf, wurde Vizepräsidenten des Verbandes der Poroton-Hersteller e. V., Bochum. Er ist Nachfolger von **Heinrich Ottmann**.

**Dieter-Wolfgang Kolb** (42), zuletzt bei Wang als Support Manager für Süddeutschland tätig, übernahm bei der ICL Deutschland International Computers GmbH, Nürnberg, die Funktion des Geschäftsstellenleiters in München und Nürnberg.

## KONKURSE

**Konkurs eröffnet: Bad Neuenahr-Ahrweiler:** Wilhelm Schäfer GmbH u. Co.; **Bremen:** Nachl. d. Hans-Werner Wolfgang Hammle; **Buxtehude:** Nachl. d. Jutta Heber geb. Ortmann; **Coburg:** Rolando-Möbelwerke GmbH, Rödental-Rothenhof; **Detmold:** ITA Elektro-Installations-Technik GmbH; **Düsseldorf:** Hans-Joachim Haas KG; Claus Fügner, Ratingen; Gulla u. Reichel Wassersport GmbH, Ratingen; **Essen:** Krombach-Ges. mbH; **Frankfurt:** LEDIM Warenhandel GmbH, Eschborn; **Groß-Gerau:** Insogarant Fensterprofilwerk Beteiligungsges. mbH i. L., Erfelden; Isogarant Fensterprofilwerk GmbH & Co. KG i. L., Riedstadt; **Hagen:** Nachl. d. Karl Helmut Reinekke; **Hamburg:** Mr. Klar Wartungs GmbH; Michael Chambosse, Verlagskaufmann; **Hamm:** Dewitz GmbH u. Co. KG; **Herford:** Christel Motel, Bad Oeynhausen 1; Sweing Hausbau Bauträger GmbH & Co. KG, Löhne; **Kempten:** Josef Schneider; **Mayen:** Max Gürtler, Andernach; **Nordhorn:** Nachl. d. August Hauschulz; **Osnabrück:** Berthold Schulte; **Rosenheim:** Nachl. d. Emilia Leopoldine Ronge geb. Rupprecht, Raubling; **St. Wendel:** Rita McGuire geb. Becker; **Schwarzenbek:** Möllner Textilwerke Rudolf Schneider KG, Mölln; **Vaihingen:** Bauelemente Ulrich Metzger GmbH & Co. KG, Sachsenheim; **Völklingen:** Georg Kuntz GmbH, Eisen & Stahl, Industriebedarf; **Wiesbaden:** Nachl. d. Rüdiger Kittler.

**Vergleich eröffnet: Stuttgart:** Marion Mahle, Fellbach.

# Interesse am Fotografieren hat wieder zugenommen

## Neue Kameras und Filme lassen den Umsatz steigen – Günstige Perspektiven für die Kölner photokina

WERNER NEITZEL, **Stuttgart**

Der Fotomarkt in der Bundesrepublik weitete sich im ersten Halbjahr 1986 um etwa zehn Prozent aus. Zugleich hat sich, wie der Photoindustrie-Verband urteilt, im Amateurfotosektor eine weitere Stabilisierung eingestellt und im Fachfotobereich die stetig ansteigende Linie fortgesetzt. Insgesamt sind dies recht günstige Perspektiven für die vom 3. bis 9. September 1986 in Köln stattfindende photokina, die Weltmesse des Bildes, auf der 1260 Aussteller aus 35 Ländern die immer vielseitigere Palette an Produkten aus den Bereichen der Fotografie und der Videotechnik präsentieren werden.

Im ganzen Jahr 1985 war der deutsche Fotomarkt um fünf Prozent auf 10,3 Mrd. DM angewachsen, wobei der Fachsektor (7,78 Mrd. DM) wie auch die Amateursparte (4,52 Mrd. DM) gleichermaßen – letztere erstmals wieder nach einigen Jahren des Rückwärtsgangs – zulegten. Der Auftrieb für die Amateurfotografie hängt sicherlich zusammen mit dem wiederum guten Reisejahr 1986, aber vor allem auch mit dem Angebot neuer interessanter Kameras und weiter verbesserten Filmmaterial.

Weltweit kommt der Fotomarkt auf ein Volumen von schätzungsweise 100 Mrd. DM, davon entfallen etwa 35 Mrd. DM auf Europa. Trotz aller Unkenrufe wegen Marktsättigungstendenzen wurden in der ganzen Welt im vergangenen Jahr immerhin etwa 40 Mill. Kameras und 1,7 Mrd. Filme abgesetzt.

Die in der kommenden Woche beginnende, im zweijährlichen Turnus stattfindende photokina steht auf dem Felde der Fotografie eher im Zeichen der Evolution statt der Revolution. Das Bildermachen auf der Basis der Fotochemie unterstreicht einmal mehr seine vielfältigen und längst nicht ausgereiften Entwicklungsmöglichkeiten. Die so stark in den Vordergrund gerückten Kleinbild-Kompaktkameras mit Autofokus (automatisierter Entfernungseinstellung) sowie selbsttätiger Blitzzuschaltung und motorisiertem Filmtransport warten nunmehr auch mit zahlreichen neuen Modellvarianten auf, die kombiniert zwei Brennweiten (Weitwinkel und Tele) in sich vereinen. Der Vormarsch dieser von ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis äußerst attraktiven Super-Kompaktkameras geht zu einem beträchtlichen Teil zu Lasten der Disk- und Pocket-Kameras. Selbst der Sektor der Spiegelreflex-Kameras bekam die ungewöhnliche Marktdynamik jener Kompaktkameras zu spüren.

Neue Impulse hat freilich inzwischen auch der Spiegelreflex-Bereich durch die Mikroelektronik bekommen. Diese ermöglicht Programmierbarkeit sowie die von Minolta erstmals in das Kameragehäuse integrierte Autofokus-Technik (ihr folgen inzwischen auch andere Hersteller). Bei den Objektiven geht die Entwicklung hin zu immer größerer Lichtstärke bei immer geringerem Gewicht, wobei im Wechsel-Objektiv-Bereich das Zoom-Objektiv stark nach vorn gerückt ist.

Neue, noch lichtempfindlichere, feinkörnigere und farblich weiter optimierte Filme zeigen auf, daß im 50. Jahr der modernen Farbbild-Technologie für die Fotochemie noch lange nicht das „Ende der Fahnenstange" erreicht ist. Dies gilt mit Sicherheit für den Stehbild-Bereich, wenngleich in der elektronischen Bildaufzeichnung und -wiedergabe in Köln bemerkenswerte Fortschritte zu sehen sein werden. Canon beginnt bereits in Japan mit der Markteinführung der ersten „Still-Video-Kamera", wobei der System-Preis, also Kamera einschließlich Recorder, Bildübermittlungseinheit und Farbprinter, einen hohen fünfstelligen D-Mark-Betrag erreicht. Schon von daher ist diese Technik auf industrielle und professionelle Nutzung zugeschnitten. Andere Hersteller (so Nikon) präsentieren gleichfalls diese neue Gerätetechnik. Bis diese aber für den Amateurbereich interessant werden könnte, wird noch einige Zeit ins Land gehen.

Anders ist die Situation beim Laufbild: Hier spricht man kaum mehr noch vom Schmalfilm. Das „Videografieren" hat sich vor allem durch das Angebot handlicher, leicht zu bedienender und auch relativ preisgünstiger Camcorder des laufenden Bildes bemächtigt. Hier tobt freilich der Kampf zwischen zwei Systemen: 8 Millimeter (von Sony) gegen Halbzoll-Technik (von JVC).

# Mit Verwaltung unerwartet glimpflich umgesprungen

## Horten-Aktionäre zeigten Verständnis für Dividendenausfall – Aktuelles Geschäft läuft wieder besser

J. GEHLHOFF, **Düsseldorf**

Der Vorstand war auf massive Schelte, auf Einzelabstimmung bei den Entlastungsbeschlüssen und sonstiges Schlimmes gefaßt. Aber bei aller Kritik ob des Dividendenausfalls nach 110 Mill. DM Gesamtverlust bei den Töchtern Dogmoch (verkauft) und Hahn (nach Sanierung zum Verkauf anstehend) sprangen die noch etwa 25 000 Streubesitzer von knapp einem Viertel des Kapitals der Horten AG, Düsseldorf, auf der knapp vierstündigen Hauptversammlung des Warenhauskonzerns mit ihrer Verwaltung unerwartet glimpflich um.

Verständnis für den Risikoteil unternehmerischen Handelns und Befriedigung ob des nun besseren aktuellen Geschäfts standen bei den fünf Diskussionsrednern klar im Vordergrund. Bei einer Präsenz von 88,9 (93,9) Prozent der 250 Mill. DM Aktien wurden Vorstand wie Aufsichtsrat en Bloc mit je 99,65 Prozent Zustimmungsquote für 1985/86 (28.2.) entlastet.

Nach dem traurigen Blick zurück schilderte Vorstandssprecher Heinz Garsoffky in seinem Lagebericht das aktuelle Warenhausgeschäft des Unternehmens mit bemerkenswertem Optimismus. Die ersten sechs Monate des zehnmonatigen Rumpfjahres 1986 brachten ein weit über dem Branchendurchschnitt liegendes Umsatzplus von gut 17 Prozent. Dies nicht nur durch den (auch im Ertrag) erfolgreichen Sonderverkauf zum 50jährigen Firmenjubiläum im Mai, der mehr als 160 Mill. DM Zusatzumsatz (immerhin 6 Prozent des ganzen Jahresumsatzes 1985/86) bescherte.

Als „entscheidend" hob Garsoffky vielmehr hervor, daß die Horten-Warenhäuser auch nach der Jubiläumsaktion von Juni bis August eine im Vergleich zum gesamten Einzelhandel überdurchschnittliche Umsatzentwicklung erzielten. Auch das Schlußverkaufsziel, „in diesem Jahr ohne Überhänge an Sommerware auszusteigen", habe man erreicht.

Nach diesem Erfolg ist der Vorstand „zuversichtlich und optimistisch", das Rumpfjahr 1986 mit „gutem Ergebnis" abzuschließen. Die positive Konsumstimmung der Verbraucher sei auch auf die Warenhäuser durchgeschlagen, ein Einbruch nicht zu erwarten. Ein gutes Warenhausgeschäft und „die unverändert gesunde Bilanzstruktur" der Firma seien das Fundament, „auf dem wir die Weichen für die Zukunft stellen".

Weiterhin hoch will Horten auch im Rumpfjahr mit 80 Mill. DM (nach 88 Mill. DM in 1985/86) die Sachinvestitionen „zur Stärkung der Warenhäuser im Wettbewerbsumfeld" halten. Anders als bisher soll diesmal ein Investitionsschwerpunkt bei einem Sonderprogramm liegen, mit dem eine größere Filialenzahl bei relativ geringem Mitteleinsatz kurzfristig auf veränderte Marktverhältnisse ausgerichtet wird. Zudem soll der Aufwand für die Aus- und Weiterbildung nun nach dem Motto erhöht werden, daß „der Weg zu mehr Kompetenz und Profil im Warenhaus über die sachkundige Arbeit unserer Mitarbeiter führt".

Sündenböcke für das so teuer gewordene Dogmoch/Hahn-Problem suchten die Aktionäre auch in der regen und fairen Diskussion nicht auszumachen. Die Weigerung Garsoffkys, aus dem jetzt wieder guten Firmenertrag schon die Wiederkehr der Dividende für 1986 zu prophezeien, wurde sogar mit der großmütigen Versicherung begleitet, man hätte auch Verständnis dafür, wenn's damit doch länger dauern würde. Reichlich Grund für den Vorstandssprecher, in seinem Schlußwort den Aktionären „für die in so schwieriger Situation so faire Verhandlung" zu danken.

# Paradepferd der Possehl-Gruppe verdirbt Bilanz

dpa/VWD, **Lübeck**

Die Possehl-Gruppem, Lübeck, hat für das laufende Geschäftsjahr wenig Anlaß zu Optimismus. Das „Paradepferd", die Kupferhütte Hüttenwerke Kayser AG, leidet heftig unter der Zinnkrise. Nach einem Umsatzrückgang *um 38 Prozent im ersten Halbjahr* 1986 muß mit einem negativen Betriebsergebnis gerechnet werden. Im vergangenen Jahr hatte man noch 6,6 Mill. DM Gewinn gemacht. In diesem Jahr will Kayser von den 830 Mitarbeitern 150 entlassen.

Besondere Erwartungen setzt Possehl in Zukunft in den Elektronikbereich. Hier möchte man in Marktnischen noch kräftig expandieren.

So ergaben sich bei den Außenumsätzen mit 1,92 (1,94) Mrd. DM sowie der Gruppe insgesamt mit 2,32 (2,36) Mrd. DM kaum Veränderungen. Der Konzern schloß das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuß von 3,6 (3,9) Mill. DM.

Die Obergesellschaft nahm an Erträgen aus Gewinnabführungen der konsolidierten Konzerngesellschaften 17,4 (18,0) und aus Beteiligungen 5,3 (7,3) Mill. DM ein. Gleichzeitig mußte sie 23,6 (11,4) Mill. DM für Verluste aufwenden. Es verblieb ein Jahresüberschuß von 2,5 (3,2) Mill. DM, der einschließlich des Gewinnvortrages einen Bilanzgewinn von 2,8 (1,8) Mill. DM ergab. An die Possehl-Stiftung, alleinige Inhaberin der Obergesellschaft, werden wie im Vorjahr 1,5 Mill. DM ausgeschüttet.

# Exportwirtschaft nähert sich der „Schmerzgrenze"

dpa/VWD, **Bonn**

Die deutsche Exportwirtschaft nähert sich in einigen Bereichen der „Schmerzgrenze". Besonders der Maschinenbau spüre auf dem Weltmarkt immer stärker die negativen Folgen des drastischen Verfalls des Dollar. Wie der Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) in Bonn, Klaus Richter, erklärte, sei dennoch ein Exporteinbruch kaum denkbar, obwohl sich der Dollarkurs auf die 2-DM-Marke zubewege. Bislang habe die Exportwirtschaft einen Dollarkurs von 2,30 bis 2,40 DM für unbedenklich gehalten.

Der Export habe viel an Fahrt verloren, bleibe aber immer noch eine Stütze der Konjunktur, erklärte Richter. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft habe sich gegenüber dem Dollarraum nicht unerheblich, wenn auch im einzelnen sehr unterschiedlich, verschlechtert. Die deutschen Ausfuhren in die USA erreichten im ersten Halbjahr 1986 noch ein kleines Plus von 2,6 Prozent. Im Vorjahreszeitraum waren es noch über 30 Prozent.

Richter betonte, die deutsche Exportstruktur mit ihrem großen Anteil an Investitionsgütern sei dem US-Markt angemessen. Das US-Geschäft werde aber schwieriger und „noch schwerer als bisher schon zu kalkulieren sein". Auf anderen Märkten müßten deutsche Firmen jetzt mit einer sehr viel stärkeren Konkurrenz der USA rechnen.

# Thomson will Marktführer in den USA werden

JOACHIM SCHAUFUSS, **Paris**

Der französische Thomson-Konzern will jetzt auch in den amerikanischen TV-Markt vorstoßen. Nachdem er zunächst seine deutschen Positionen durch den Erwerb von Telefunken, Nordmende und Saba ausgebaut hat, kaufte er vor einem Jahr für 71 Mill. Dollar die US-Firma Mostek (Umsatz 115 Mill. Dollar). Ihm folgt jetzt die Comark Communications Inc., der zweitgrößte Hersteller von Fernsehsendern in den USA. Bei einem Umsatz von 12 Mill. Dollar erreichte ihr Marktanteil 20 Prozent.

„Aber das ist erst ein Anfang", heißt es bei Thomson in Paris. Angestrebt wird, durch weitere Akquisitionen und Diversifizierungen den US-Umsatz in diesem Bereich auf 50 Mill. Dollar zu bringen, davon 20 Mill. Dollar bei Comark. Damit könnte der branchengrößte Hersteller Harris-Gate überrundet werden. Der drittgrößte Anbieter auf dem US-Markt, die japanische Firma NEC, hält nur fünf Prozent, gehört aber auf dem Weltmarkt zu den stärksten Konkurrenten von Thomson-LGT, der auf Rundfunk- und Fernsehsender spezialisierten Konzerntochter.

Der Weltumsatz des Thomson-Konzerns in diesem Bereich erhöht sich jetzt auf 127 Mill. Dollar. Das entspricht nach Angaben der Verwaltung einem Weltmarktanteil von 30 Prozent. Der US-Umsatz in allen Konzernaktivitäten belief sich bei 3200 Beschäftigten auf rund 300 Mill. Dollar.

# Ericsson streicht 4800 Arbeitsplätze

Me. **Stockholm**

In einer existenzbedrohlichen Klemme zwischen dem ungeheuren Investitionskosten-Vorlauf zur Entwicklung avancierter Telekommunikationssysteme und einer durch den Wettbewerbsdruck unzureichenden Erlössituation wird der Ericsson-Konzern in Stockholm seinen Beschäftigtenstand von 75 000 in den nächsten zwei Jahren um 4800 Mitarbeiter reduzieren. Schon in den beiden zurückliegenden Jahren waren 4000 Stellen gestrichen worden.

Ericsson ist in den Sparten öffentliche Telekommunikation (hauptsächlich Telefonvermittlungsanlagen), Informationstechnik und in der Wehr-Elektronik aktiv. Die Rationalisierungsmaßnahmen würden im zweiten Halbjahr und 1987 zu einer „kontinuierlichen Rentabilitätsverbesserung" führen, erklärte Vorstandsvorsitzender Björn Svedberg.

Ericssons Gewinne haben sich seit 1985 beinahe halbiert und liegen zur Halbzeit 1986 mit 461 Mill. Kronen auf einem um 28 Prozent niedrigerem Niveau, obwohl der Konzernumsatz sich auf 15,2 Mrd. Kronen (plus 2 Prozent) erhöhte. Der Gewinn je Aktie schrumpfte auf 7,63 (11,65) Kronen. Gegenwärtig testen zwei amerikanische Telefongesellschaften das avancierte Ericsson-AXE-Vermittlungssystem (Entwicklungskosten über 1 Mrd. Dollar). Falls Ericsson hier zum Zuge käme, könnten sich die Schweden weltweit als Nummer drei in diesem Geschäft etablieren.

# Bald europäische Lizenzen für Fuhrunternehmen?

## Erste Erfolge bei der Liberalisierung des Straßengüterverkehrs in der EG – Kfz- und Mineralölsteuer im Visier

*WILHELM HADLER*, **Brüssel**

Die Weichen für eine schrittweise Liberalisierung des Straßengüterverkehrs in der Europäischen Gemeinschaft sind gestellt. Ohne eine Harmonisierung der steuerlichen Vorschriften und ein Netz von besonderen Schutzbestimmungen wird der gemeinsame Verkehrsmarkt jedoch kaum verwirklicht werden können.

Die Brüsseler Kommission arbeitet schon seit längerem an Vorschlägen zur Beseitigung der steuerlich bedingten Wettbewerbsverzerrungen. Sie hat den Fachministern zugesagt, vor dem Jahresende zunächst einmal eine Untersuchung über die bestehenden Systeme der Kraftfahrzeug- und Mineralölsteuer sowie der Straßenbenutzungsgebühren vorzulegen.

### Schwieriges Kapitel

Nach den bisherigen Erfahrungen wird es viel Mühe kosten, die Finanzminister von der Notwendigkeit von Änderungen der nationalen Steuerbestimmungen zu überzeugen. Die Steuerharmonisierung ist das schwierigste Kapitel bei der Schaffung des bis *1992* geplanten europäischen Binnenmarktes und kann auch künftig im Ministerrat nur einstimmig beschlossen werden.

Immerhin schafft das Programm, auf das sich die Verkehrsminister vor der Sommerpause geeinigt haben, einen geeigneten politischen Rahmen für den Abbau restriktiver Genehmigungsverfahren im Güterkraftverkehr. Es markiert nicht nur das Ziel, den grenzüberschreitenden Lkw-Verkehr von „mengenmäßigen Beschränkungen" zu befreien, sondern auch den Weg, auf dem dieses Ziel erreicht werden kann.

Gegenwärtig werden Verkehrsgenehmigungen für Lastzüge überwiegend bilateral zwischen den Regierungen ausgehandelt. Nur ein kleiner Teil (in der Bundesrepublik 7347 Lizenzen) gilt EG-weit und kann im Verkehr zwischen mehreren Mitgliedsländern genutzt werden. Diese „Gemeinschaftskontingente" sollen in den nächsten Jahren um jeweils 40 Prozent aufgestockt werden. Bisher waren es durchschnittlich 15 Prozent. Daneben sollen während der Übergangszeit auch die bilateralen Genehmigungen erhöht werden. An die Stelle der nationalen Zulassungsbestimmungen soll von 1992 an eine europäische Marktorganisation mit gemeinschaftlichen Lizenzen für Fuhrunternehmen treten.

### Zugangs-Voraussetzungen

Die Genehmigungen sollen von einheitlich definierten Bedingungen (zum Beispiel Fachkenntnissen, Kreditwürdigkeit und beruflicher Zuverlässigkeit) abhängig gemacht werden. Voraussetzung für den Zugang zum Beruf soll ferner die Einhaltung der Vorschriften über die Verkehrssicherheit und der sozialen Bestimmungen (wie Höchstlenkzeiten) sein.

Verbindlich sind diese Beschlüsse freilich nicht. Sie werden lediglich als „Schlußfolgerungen" aus der Ratsdiskussion bezeichnet. Ausdrücklich unterstreicht der Text die Notwendigkeit, während der Übergangszeit die verbleibenden Wettbewerbsverzerrungen auszuräumen. Daraus kann geschlossen werden, daß die Mitgliedsregierungen sich jeweils das Recht vorbehalten, bei den Liberalisierungsmaßnahmen kurzzutreten.

Im Gegensatz zum Luftverkehr und zur Seeschiffahrt hat die Gemeinschaft beim Straßengüterverkehr jedoch in den letzten Jahren durchaus Harmonisierungsfortschritte gemacht. Schlußstück war nach einer Revision der Sozialvorschriften die Einigung auf einheitliche Lkw-Gewichte und -Abmessungen. Die höchst zulässige Achslast soll bis 1992 auf 11,5 Tonnen festgesetzt werden. Nur den Briten und Iren wurde für eine ungenannte Übergangszeit das Recht eingeräumt, bei einem Zehn-Tonnen-Lkw zu bleiben.

Für weitere Fortschritte bei der Liberalisierung spricht neben dem politischen Auftrag zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes vor allem die Rechtsprechungspraxis des Europäischen Gerichtshofes. Da der freie Dienstleistungsverkehr nach dem Römischen Vertrag gewährleistet werden muß, kann sich jeder EG-Bürger ein entsprechendes Urteil in Luxemburg verschaffen.

# Zuversicht ist gemischt mit leichter Skepsis

Aus vielen Profi-Empfehlungen für die nächste Börsenwoche spricht nach wie vor Zuversicht, gestützt auf Zinssenkungshoffnungen und die Erwartung anhaltender Auslandskäufe. Aber es meiden sich jetzt auch mehr Skeptiker zu Wort.

Zu ihnen gehört zum Beispiel die **Commerzbank**, die zwar ein von anhaltenden Kapitalimporten getragenes weiteres Anziehen der Kurse für möglich, ein baldiges Erreichen des bisherigen Jahreshochs für wenig wahrscheinlich hält, weil die Gewinnentwicklung der deutschen Wirtschaft wegen des schwachen Dollars den optimistischen Prognosen vom Jahresanfang nicht standhält. Sie empfiehlt daher, Markterholungen zum Abbau von Positionen in exportabhängigen Werten oder zum Tausch in inlands-und konsumorientierte Titel vor allem der Bereiche Konsum, Handel, Auto-und Bauzulieferer zu nutzen.

Der **BID-Börsenbrief** ist zwar mittelfristig wegen guter Fundamentalfaktoren nicht ohne Zuversicht, sieht allerdings aus technischen Gründen die Gefahr von Kurskorrekturen als sehr groß an. Als aussichtsreich bezeichnet er auf dem gegenwärtigen Kursniveau nur zwei Papiere: Harpener, die durch profitable Umschichtungen im Immobilienbereich die Erträge weiter steigern könnten sowie Hoesch, wo Gerüchte über einen Einstieg in den Elektronikbereich (SEL) umgehen. Der **Hanseatische Börsendienst** hat Angst, daß Ausländer nach einer weiteren DM-Aufwertung aussteigen und empfiehlt, weitere Kurssteigerungen zu Gewinnrealisationen zu nutzen. Auf seiner kleinen Kaufliste stehen u.a. ADCA mit Kurschancen bis 250 DM, Geestemünder Bank und Metallgesellschaft, die bei jeder Abschwächung erworben werden sollten.

Die **Finanzwoche** meint, die Exportgewinnentwicklung sei schlechter, als Börsenoptimisten glauben wollten und sieht eine Besserung nur noch in der Konsumgüterkonjunktur. Da auch die Markttechnik nicht überzeugend sei, sollten nur Qualitätsaktien gekauft werden, z.B, BHF-Bank, Hypobank und deren Optionsscheine. Als kaufenswert wird neben Hannoversche Papier PWA herausgestellt.

Für PWA sieht auch die **Hamburgische Landesbank** bei freundlicher Gesamttendenz noch überdurchschnittliche Kurschancen. Das Papier gehöre mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 9,8 zu den attraktivsten Papierwerten des deutschen Marktes, meint die Bank, die zwar nicht mit einer generellen Stimmungsverschlechterung an der Börse rechnet, solange die Bundesbank eine Zinssenkung hinausschiebt und der Dollar nicht nachhaltig unter zwei Mark fällt, aber Neuengagements nur noch von beweglichen Anlegern für Tradingzwecke nahelegt.

Der **Berenberg Bank** erscheint bei einer positiven Erwartungshaltung der Börse in den kommenden Wochen das Kurspotential nach der starken Erholung im August begrenzt. Noch kaufenswert seien Bayer, Dresdner Bank und der Börsenneuling Felten.

Nach Beobachtung der **Deutschen Bank** tasten Anleger und Berufshändler nach dem jüngsten Kursanstieg den Markt nach neuen Möglichkeiten ab, um in bestimmten Einzelwerten noch Gewinnchancen auszumachen; bei einer Mobilisierung der hohen Liquidität in- und ausländischer Anleger könnte sich auch das Geschäft insgesamt wieder stärker beleben, wozu es nur eines geringen Anstoßes bedürfe.

Nach dem Urteil der **Vereins-und Westbank** verdient VW trotz Ungewißheit hinsichtlich des Bezugspreises der Vorzugsaktien aus fundamentaler Sicht auf dem derzeitigen Kursniveau Beachtung; ein Ergebnis von 70 DM je Aktie sei wieder erreichbar. Als interessanter Spezialtitel steht Temming in „Blickpunkt" der Bank.

Der **Wiethoff-Report** rät spekulativen Anlegern zum Engagement in Berthold. Begründung: Kaum vorzustellen, daß der einst so brillante Wachstumskonzern über die Amerika-Leichen fallen sollte. Mit Impulsen für den Schweizer Markt rechnet die **Bank Hofmann**, Zürich, die erstklassige heimische Titel empfiehlt und kurzfristig orientierte Anleger auf Swissair hinweist.

## WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

### Höherer Marktanteil

**Köln** (dpa/VWD) – Die Ford Werke AG haben in den ersten sieben Monaten 1986 ihren Marktanteil in der Bundesrepublik um 0,2 Prozentpunkte auf 10,7 Prozent ausgeweitet. Bei Pkw-Neuzulassungen weist das Unternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs um rund 18 Prozent aus. Die Phase der Konsolidierung nach zwei Verlustjahren habe sich damit fortgesetzt, erklärte der Vorstandsvorsitzende Daniel Goeudevert vor der Hauptversammlung in Köln. Nach einem Verlust in Höhe von 251,1 Mill. DM 1985 ist Ford nun optimistisch, 1986 wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

### Vergleich angemeldet

**Berlin** (tb.) – Die Efha-Werke Fleischwarenfabrik GmbH, Berlin, hat beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Vergleich angemeldet. Die Firma war erst vor kurzem von der Berliner Unternehmensgruppe Fischer übernommen worden. Bisher war ein Schweizer Unternehmen Gesellschafter. Nach Angaben des neuen Geschäftsführers Peter Gottberg will man die Efha-Werke langfristig erhalten. Die August-Gehälter für die rund 180 Mitarbeiter sind dem Vernehmen nach gesichert. In den letzten zwei Jahren war der Umsatz der Fleischwarenfabrik – offenbar auch durch Managementfehler – kräftig zurückgegangen.

### Mehr Gesellen

**Bonn** (A. G.) – Im Handwerk gibt es knapp 195 000 neue Gesellinnen und Gesellen. Damit haben über 85 Prozent der rund 228 500 Teilnehmer 1985 die Gesellen- bzw. Abschlußprüfungen erfolgreich abgeschlossen. Die Zahl der Prüflinge erhöhte sich um 2,8 Prozent, die Erfolgsquote stieg um 0,5 Prozentpunkte.

### Austral-Abwertung

**Buenos Aires** (VWD) – Argentinien hat am Donnerstag zum zweiten Mal in dieser Woche seine Währung gegenüber dem US-Dollar abgewertet. Der Abwertungssatz beträgt 1,51 Prozent. 100 US-Dollar kosten jetzt 100,50 Austral.

### Belegschaftsabbau

**London** (AFP) – Die vor vier Jahren privatisierte britische Erdölgesellschaft Britoil beabsichtigt nach Angaben von unterrichteten Erdölkreisen in London, weitere 800 Arbeitsplätze abzubauen, nachdem bereits Anfang des Jahres 250 Arbeitskräfte entlassen wurden. Diese Maßnahme, die einer Reduzierung der Belegschaft um 40 Prozent entspräche, ist eine Folge des Einbruchs der Erdölpreise.

### Kooperation geplant

**Frankfurt** (adh) – Auch nach dem Vergleichsantrag am Freitag (Vergleichsverwalter Rechtsanwalt Dr. Grub, Stuttgart) läuft der Geschäftsbetrieb bei der Sütex Textil-Verbund eG, Sindelfingen, weiter. Durch einen Kooperationsvertrag mit der Hadeka (Handelszentrale deutscher Kaufhäuser eG), Schwalbach, soll der Sütex-Bestand gesichert werden. Dazu müßten die Mitglieder auch eine Kapitalerhöhung aufbringen.

### Undichte Stellen

**Washington** (VWD) – Mit der Untersuchung undichter Stellen, aus denen möglicherweise wichtige Konjunkturdaten vorzeitig bekannt werden, wird sich das US-Handelsministerium in nächster Zeit erneut befassen. Unter anderem wird untersucht, ob der am Donnerstag veröffentlichte Frühindikator vorzeitig an den Finanzmärkten bekannt wurde.

### Bahn sichert Arbeitsplätze

**Bonn** (A. G.) – Die Bedeutung der Deutschen Bundesbahn für die *Volkswirtschaft hat der Ehrenvorsit*zende der Deutsche Bank AG, Hermann J.Abs, herausgestellt: 823 000 Arbeitsplätze seien direkt oder indirekt auf die Tätigkeit der Bahn zurückzuführern.

### Rekord-Überschuß

**Tokio** (AFP) – Der Handelsüberschuß Japans hat im Juli den Rekordstand von 8,66 Mrd. Dollar erreicht, das sind 22,2 Prozent mehr gegenüber dem Vergleichsmonat 1985, als der Überschuß mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent auf 9,85 Mrd. angestiegen war. Zugleich erzielte die Leistungsbilanz mit einem überschuß von 8,03 Mrd. Dollar ebenfalls einen Rekord.

### Vergleich beantragt

**New York** (dpa/VWD) – Die Regionalfluggesellschaft Frontier Airlines (Denver), Tochter der US-Fluggesellschaft People Express, hat Antrag auf Vergleich gestellt. People hatte Frontier im November erworben und seitdem mit der neuen Tochter monatlich etwa zehn Mill. Dollar Verlust gemacht.

# Neues aus der Industrie

**MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR**

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 101-580 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



### Dachsanierung mit DASCHU-Plast

Es handelt sich hier um ein elastisches, nicht brennbares, kälte- und hitzebeständiges Material, das absolut wasserdicht und UV-beständig ist. DASCHU-Plast wird nicht müde oder gar rissig: Es bleibt für immer da, wo es sitzt. *Das Unternehmen arbeitet mit eigenen Kolonnen im ganzen Bundesgebiet.* Außenbeschichtungen können nur bei **trockener** Witterung vorgenommen werden. Beratung durch: **DASCHU-Dachsanierung GmbH, Am Schützenplatz 7, 4763 Ense-Sieveringen, Tel. 0 29 28 / 10 51**

### Das erste Komfort-Telefon mit Bildschirmtext in neuer Konzeption DFG-DIALOG® 1000



Dieses farbtüchtige Btx-Telefon vereint erstmals alle wichtigen Komponenten in einer kompakten Grundeinheit, bietet universelle Anschlußmöglichkeiten und ist zudem besonders preisgünstig. So beinhaltet das Dialog 1000 sowohl ein *modernes Komfort-Telefon – mit Display,* Rufnummernspeicher und automatischer Gesprächszeit-Erfassung – als auch den kompletten Btx-Teil – mit Tastatur, Decoder und Stromversorgung. Als Bildschirm läßt sich über eine Norm-SCART-Verbindung, z. B. ein vorhandener Fernseher oder Monitor anschließen.

**Deutsche Fernsprecher Gesellschaft**
**Frauenbergstraße 35, D 3550 Marburg**
**Postfach 12 40, Tel. 0 64 21 / 40 21**
**Telex 4 82 326**

### Der Buchtip: Mikrocomputer erfolgreich einsetzen




Von Diplom-*Kaufmann Professor Dr. Alfred Moos* und Diplom-Ing. Professor Pitter A. Steinbuch/1984. 160 Seiten. DM 29,80 ISBN 3 470 56701 8

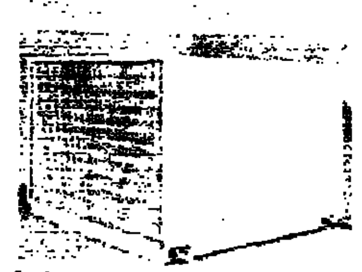
Vor der *Anschaffung eines* Mikrocomputers sind wichtige Fragen zu klaren: **Bringt ein Mikrocomputer dem Unternehmen Vorteile? Für welche Aufgaben kann er eingesetzt werden? Wie kommt man zu einem optimalen Mikrocomputersystem? Welche EDV-Kenntnisse sind für den Mikrocomputereinsatz erforderlich?** „Mikrocomputer erfolgreich einsetzen" beantwortet in allen Details diese Fragen. **Checklisten** helfen dem Leser bei der Entscheidung für oder wider den Mikrocomputer.
Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim **Kiehl Verlag, 6700 Ludwigshafen.**



### Schluß mit dem Hitzestau im Dachatelier

Der maßgeschneiderte Schrägrolladen „Studio Star" kann an allen asymmetrischen Fenstern einfach montiert werden und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonneneinstrahlung, die Lamellen schließen lichtdicht. Der in schwäbischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star" ist mit anderen *Rolladen für normale Türen und Fenster* kombinierbar, der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar! Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz. Anruf oder Karte genügt.

**Fa. Schanz GmbH, Fertigbauteile**
**7275 Simmersfeld, Tel. 0 74 84 / 4 72**



### Luftentfeuchtung zum Schutz der Bausubstanz muß sein

Feuchte Wände, Tropenschwüle, Nässeschäden *in der Schwimmhalle* sind Alarmsignale. Hier gehört ein Luftentfeuchter hin! Der Wiegand-Schwimmhallen-Luftentfeuchter schützt zuverlässig die Bausubstanz, sorgt für angenehmes Raumklima und arbeitet zudem noch wirtschaftlich und energiesparend. *Er verwandelt Wasserdampf zurück in Wärme.* Die Prüfplakette „GS" bürgt für TÜV-abgenommene Funktionssicherheit.

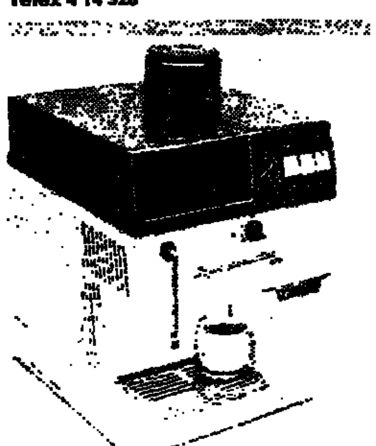
Information durch:
**Elektro-Kohlen GmbH**
**Postfach 28 05, 4000 Düsseldorf**
**Tel. 02 11 / 21 88 44 und 21 88 08**



### Die neue SCHARPF-FUNKALARM-Einbruch-Melde-Anlage

bietet Schutz und Sicherheit ohne Kabel – 1. Vor dem Haus – 2. Am Haus an allen Türen und Fenstern – 3. Im Haus in allen Räumen – 4. Alarmverfolgung durch bundesweit operierende Notrufzentrale mit einsatzbereiten Funkstreifen in allen Städten Deutschlands. 4fache Sicherheit durch das hypermoderne Scharpf-Funk-Alarm-System mit automatischer Alarmverfolgung! Postgenehmigt mit Prüfnummer. Über 40 000fach bewährt. Kundendienst für Beratung und Projektierung, Lieferung, Service und Notrufaufschaltung von Hamburg bis München, in jeder Stadt. Fordern Sie die Scharpf-Funk-Alarm-Infomappe an.

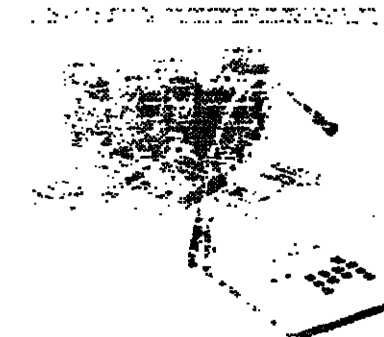
**SCHARPF ALARMSYSTEME**
**Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich**
**Tel. 0 61 03 - 6 21 34 / 6 75 26**
**Telex 4 14 326**



### „Superautomatica"

Vollautomatische Espressomaschine. Weltneuheit für Haushalt, Büro und Gastronomie. Knopf drücken – und nach wenigen Sekunden können Sie einen heißen, aromatischen Espressocafé genießen. Bei jeder Portion wird der Kaffee *frisch gemahlen,* zubereitet und das verbrauchte Kaffeemehl in den integrierten Abfallbehälter befördert. – Vollautomatisch. – Mit der eingebauten Dampf- und Heißwasserdüse können Sie außerdem Cappucino, Tee, Glühwein und Schnellsuppen zubereiten. Kaffee- und Wasservorrat für ca. 35 Portionen. *Preis DM 909,50*

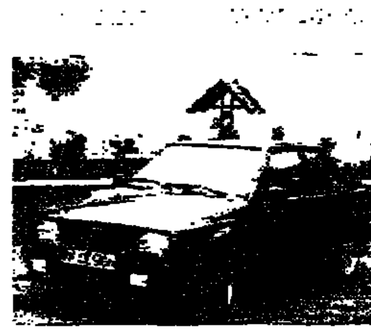
**Glems-Technik GmbH, Gerlinger Str. 36**
**7257 Ditzingen, Tel. 0 71 56 / 50 09**



### Personenrufanlage Minix mit Sprachdurchsage

Diese postzugelassene Personenrufanlage *besteht* aus einer Zentrale und 4 bzw. 8 Empfängern. Ein Tastendruck genügt, und Sie erreichen die gesuchte Person. Über Sprachdurchsage können Sie Informationen sofort weitergeben. MINIX-Personenrufanlagen mit Sprachdurchsage gibt es für unterschiedliche Betriebsgrößen in 2 Ausführungen: MPR-4 mit vier Empfängern (2163,– DM) und MPR-8 mit acht Empfängern (2961,– DM). Sie sind somit so preiswert, daß sie *sich auch für den kleinen Handwerks-* oder Gewerbebetrieb auszahlen. Vertrieb und Information:

**Steimer Elektronik, Ulmer Str. 4**
**8900 Augsburg, Tel. 08 21 / 41 57 34**
**Telex 5 33 821**



### Ein neues Design für die Autos von Ford

bietet Paul Kehle in Einselthum: Dort stellt sein Unternehmen seit 1983 für Ford Sierra L, GL, Ghia, 2 Li S, XR 4i, 4X4, *Fiesta, Escort und Orion bis Baujahr 86* und für das neue Modell ab Baujahr 86 Verbreiterungen aus GFK her. Dabei können die einzelnen Teile nach Wunsch lackiert und montiert werden, da Paul Kehle eine eigene Autolackiererei besitzt und viele Sondertöne wie beispielsweise *A 310 und andere Design-*Lackierungen ausführt. Diese Verbreiterungen sind nicht abhängig von breiten Felgen und Reifen, wobei jedes Teil einzeln montiert werden kann; zudem liegt noch allen Teilen ein TÜV-Gutachten bei. Für den Escort ab Baujahr 86 *werden geliefert: eine Frontspoiler-*stoßstange für 485,- DM, eine Heckschürzenstoßstange für 475,- DM, Seitenleisten, 3- oder 5trg., für 450,- DM sowie eine Lackierung und Montage für 1020,- DM. Zum Umbau passend Aliwe-Felgen 6 x 15 für 195er oder 205er, wahlweise *Rial 7 x 15 für 205er-Bereifung* komplettieren die Veredelung. Selbstverständlich erfüllt Paul Kehle auch Sonderwünsche seiner Kunden in bewährter Qualitätsarbeit.

**Paul Kehle Design**
**Hauptstraße 18, 6719 Einselthum**
**Telefon 0 63 55 / 4 18**



### Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden). Schwimmbad – – – einfach alles! **Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl** mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. *Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie* Zwei-Kolben-Keramikplungerpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an!

**H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luftheizgeräte, Naß- und Trockensauger, Dohrerstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38**




### Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. Gratisprospekt.

**MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB**
**Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim**
**Telefon 0 51 21 / 13 22 02**



### Wellasbest- und Dachpfannensanierung durch Hochdruckreinigung

Imprägnierung und Beschichtung. Zur Verhinderung von Sturmschäden werden Dachpfannen innenbeschichtet. Außenbeschichtungen können nur bei **trockener** Witterung vorgenommen werden. Das Unternehmen arbeitet mit eigenen Kolonnen im ganzen Bundesgebiet. Beratung durch: **DASCHU-Dachsanierung GmbH, Am Schützenplatz 7, 4763 Ense-Sieveringen, Tel. 0 29 28 / 10 51**




### Fahrradständer mit Werbebotschaft

Eine interessante Neuheit beweist, daß sich ein Fahrradständer äußerst werbewirksam einsetzen läßt. Formschön und mit einem Blumenkasten ausgestattet, trägt er zur Verschönerung der Ladenansicht und des Straßenbildes bei. Vier Fahrräder können bequem eingestellt werden. Bogenförmige Halterungen haben das Rad „fest im Griff". Der stabile und standfeste Ständer aus rost- und witterungsbeständigem Me*tall kann zusätzlich im Boden verankert* werden. Lieferbar in Rot oder Weiß.

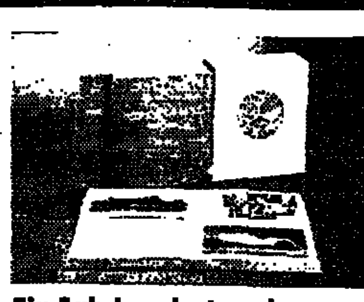
**VITH Handelskontor GmbH**
**An der Reitbahn 8, 2390 Flensburg**
**Telefon 04 61 / 5 71 90**



### AK präsentiert den Porsche oben ohne,

*der sich von einem Werks-Cabrio nicht* unterscheidet. Umgebaut wird der Porsche-Targa 911 innerhalb einer Woche mit zum größten Teil Originalteilen, während lediglich Innenverkleidungen und Dachhaut von AK aus Original-Stoffqualitäten selbst produziert wer*den. Mit diesem AK-Cabrioletumbau*satz ist sogar ein Selbstumbau möglich, wofür fachlich und praktisch vorbelasteten Porschefahrern ein kompletter Umrüstsatz mit einer genauen Umbauanleitung zugesandt wird. Allein in diesem Jahr wurden bereits 35 Fahrzeuge von AK umgerüstet – hier entschieden sich viele noch für einen Karosserieumbau auf Turbokarosse, der den 911 in einem der schönsten Offenträume verwandelt.

**Arlinghaus & Kirchhöfer oHG**
**An der Höhe 11, 5276 Wiehl 1**
**Tel. 0 22 61 / 7 21 35, Tx. 8 84 737 akw d**



### Ein Jahrhundertwerk der Automobilgeschichte

ist die Arbeit von Jürgen Lewandowski: **„Catalogue Raisonné Mercedes-Benz 1886–1986"** (Edita-Verlag, Lausanne. 2 Großformat-Bde. im Schuber, 860 S., mit zahlreichen Fotos, 398,– DM). In diesem ersten vollständigen Werksverzeichnis der ältesten Automobilfabrik der Welt werden 500 Modelle, Prototypen und Motoren vorgestellt, die Firmengeschichte wird behandelt sowie die bedeutendsten Persönlichkeiten, die sie geprägt haben. Es ist eine speziell für WELT-Leser limitierte, numerierte und handsignierte Auflage über den „Guten Stern auf allen Straßen", der heute als Symbol für Technik und Kultur des modernen Lebens gilt. Erhältlich über den:

**Schröder & Weise Verlag**
**Tel. 05 11 / 51 70 37**
**Ohefeldweg 1, 3 Hannover 73**



### Ein 3teiliges Hardtop für Alfa Romeo Spider,

*aber auch für Fiat Spider 124, Spidereuropa,* Volumex, Triumph Spitfire MK IV oder für Peugeot Cabrio 204/304 liefert die Firma Körbler aus glasfaserverstärktem Polyester, doppelwandig. Dabei sind sämtliche Teile einfach zu montieren, eine Änderung am Fahrzeug ist nicht erforderlich. Dieses Hardtop zeichnet sich innen und außen durch Leder-Struktur aus, seine Dachplatten können einzeln abgenommen werden und passen in den Kofferraum. Es ist serienmäßig mit einer Heizscheibe ausgestattet, hat ein Gewicht von 28 kg und steht für Sonderwünsche in Farbe und Ausstattung offen.

**Herstellung und Vertrieb von GFK Karosserieteilen, Walter Körbler, Kunststoffverarbeitung, Sonnensteinstr. 7, 8114 Uffing**

### Graue Haare weg –



### ohne zu färben!

**Grecian** 2000, eine fast klare Lotion, gibt grauem Haar allmählich und unauffällig seine junge, natürliche Haarfarbe zurück. Ohne Oxydations- und Färbemittel. Sicher, schonend und pflegend – mit dem Qualitätsstandard eines Phar*maunternehmens. Für jede Haarfarbe* geeignet. **Grecian** 2000, die Verjüngungskur für graue Haare, in Apotheken und Drogerien. Unverbindliche Preisempfehlung DM 18,95.

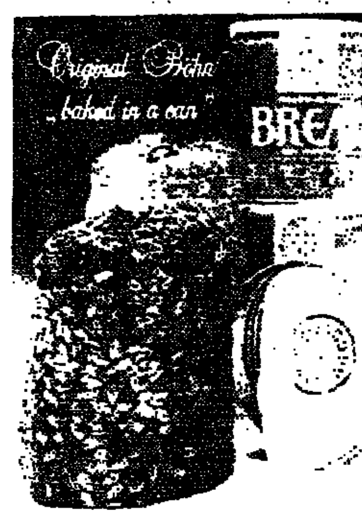
**C. C. Marketing, 7570 Baden-Baden**
**Maria-Viktoria-Straße 9**
**Telefon 0 72 21 / 2 36 58**



### Schluß mit Einbrechern durch Funkalarm APC-800

Das optimale Alarmsystem zu einem günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die **Passiv-Infrarot-Sensoren** übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlalarme. Ein 14tägiger *Test ist möglich.*

**JOSEF DORER Vertriebsbüro**
**2000 Hamburg 60, Postfach 60 11 11**
**Tel. 0 40 / 36 01 47**




Darauf haben viele gewartet:
**DELIKATESSE + RISIKO-VORSORGE (Getreideernte 1985)**

### DEUTSCHE BROTSPEZIALITÄTEN „IN DER DOSE GEBACKEN"

Es ist gelungen, ein Brot direkt (!) in einer Dose zu backen – von Menschenhand unberührt –, **2 Jahre haltbar** – absolut tropenfest! Ohne jegliche Konservierungsstoffe. Ausgezeichnet mit dem „CMA-Gütezeichen" sowie mit der „CMA-Medaille 1986". Vertriebsnachweis durch:

**NORGES GMBH, Postfach 10 07 04**
**D-2850 Bremerhaven, Tel. 04 71 / 2 05 28**
**Telex 2 38 642**
**Zuständiger Berater: Heiko Krüger**



## Vitale Gesundheit durch natürlichen Sauerstoff vom Wasserhahn nach Dr. Dr. K. von Brunowsky

Durch Sauerstoff wird dem Körper Ener*gie zugeführt. Je mehr Sauerstoff er* bekommt, desto besser können die Organe arbeiten. Eines der größten Übel ist das ständig zunehmende Sauerstoff-Defizit in den Körperzellen. Das körpereigene Immunsystem wird dadurch geschwächt und der vorzeitige Alte*rungsprozeß mit allen seinen* Verschleißerscheinungen eingeleitet.
Streß, Bewegungsmangel, Krankheiten, zunehmendes Alter und das Leben in belasteter Umwelt lassen den Sauerstoffgehalt des Blutes sinken. Die geistigen und körperlichen Kräfte nehmen ab, die Abwehrkraft läßt nach – Krankheiten können entstehen.

#### *Biologisch lebendiger Sauerstoff*

Durch das praktische **Heimgerät** (!) TROMA-ION kann die Sauerstoffversorgung der Körperzellen verbessert und vielen Beschwerden entgegengewirkt werden.



Bereits 2–15 Atemzüge täglich können die Bronchien aufatmen lassen und auch die Zellen „trainieren", vermehrt Sauerstoff aufzunehmen. Dadurch kann der Körper den Sauerstoff aus der Luft besser aufnehmen und verwerten.

**Das aufgrund der Forschungen von Dr. Dr. K. von Brunowsky entwickelte und konstruierte Gerät kann bequem und einfach an Wasserhahnanschlüssen und ideal auch an der Dusch- oder Badewannenarmatur angeschlossen werden. Mit Hilfe einer Steckverbindung bleibt der ursprüngliche Zustand erhalten. Betrieben wird TROMA-ION vom Wasserdruck.**

Durch das Urelement Wasser werden negative Sauerstoff-Ionen entwickelt. Auf natürliche Weise entsteht dieser ionisierte Sauerstoff am Fuße von hohen Wasserfällen durch den sogenannten **Wasserfall-Effekt. Dieser wurde bereits vom Nobelpreisträger von 1905, Professor Philip Lenard, entdeckt.**

#### *Regenerieren und vorbeugen mit natürlichem Sauerstoff*

Das TROMA-ION kann eine tiefgreifende Regeneration des gesamten Organismus schaffen. Regeneration bedeutet Wiedererlangung eines Gesundheitszustandes und Leistungsfähigkeit. Mit natürlichem Sauerstoff können sich die *Körperzellen regenerieren,* der Blutdruck kann ausgeglichen werden. Besonders *bei* **Bluthochdruck** wurden gute Erfolge erzielt.
Zur Gesundheitsvorsorge dient TROMA-ION in idealster Weise. Originalton einer zufriedenen TROMA-ION-Anwenderin: „Eigentlich gehört ein Troma-Gerät in jeden Haushalt, es ist *nur das Problem da, die Menschen zu* einer aktiven Gesundheitsvorsorge zu bewegen. Passiv Medikamente schlukken ist halt viel bequemer."

**Der biologisch lebendige Sauerstoff kann die körpereigenen Abwehrkräfte (Immunsystem) stärken, die Zellerneuerung fördern und die Lebenserwartung beachtlich verlängern. Sauerstoffversorgte Haut sieht jünger, frischer und gesünder aus!**

*Zusätzlicher und, für die Gesundheit sehr wichtig, natürlicher Sauerstoff vom Wasserhahn gewonnen. Einfach und schnell beim Anschluß und bei der Anwendung.*

TROMA-ION wurde vom Hygiene-Institut am Klinikum der Universität Heidelberg (Dr. Varga) geprüft und begutachtet. Auch dort wurde festgestellt, daß die Hydro-Ionen merklich zur Gesundheit des Menschen beitragen können.

#### *Testen ohne Risiko*

**Machen auch Sie sich diese Erkenntnisse zunutze, und fordern Sie TROMA-ION an. Das Gerät kostet DM 298,– und kann mit 14tägigem Rückgaberecht kostenlos und ohne Vorauszahlung bezogen werden. *Auch sind weitere interessante Gratisinfos* erhältlich. Postkarte oder Anruf genügt beim**

Spezialversandhaus
PRO-VITAL Versand J. TIEN
In der Märsch 1, 4460 Nordhorn
Telefon 0 59 21 / 1 31 66, 0–24 Uhr



## Das Stufenbett nach Dr. Kessler kann helfen

Zur Entlastung Ihrer Bandscheibe sollten Sie den neuen Bandscheibenwürfel (oh*ne Kanten und Ecken) ausprobieren.* Er wurde mit großem Erfolg auf dem Münchner Wirbelsäulen-Kongreß in diesem Frühjahr vorgestellt, das Bandscheibenbett, das aus Würfel, der muskelentspannenden Matte und dem druckentlastenden Nackenkissen besteht. Gefüllt ist die Kombination mit einem in Europa und den USA patentierten Rhombo-fill-Polyesterschaum. Diese Neuheit, entwickelt von einem Team von Ärzten, Masseuren und DSB-Gymnasten, ist überall und schnell einsetzbar. Er ist geeignet, bei den großen Plagen unserer Zeit lindernd zu wirken, bei Bandscheibenschäden *und -beschwerden, Haltungsschäden,* Kreuzschmerzen, bei Überlastungsschäden der Lendenwirbelsäule und bei Muskelverspannungen. Dabei ist die Handhabung äußerst einfach: Man legt die Matte auf eine harte Liege oder auf den



Boden. Die Beine werden rechtwinklig im Hüft- und Kniegelenk gebeugt, daß die Unterschenkel waagerecht auf dem Stufenkissen liegen, während der Oberkörper flach auf der Matte ruht. Wer Rückenschmerzen kennt, wird eine wirkliche Hilfe zu schätzen wissen. Man sollte sich also die Zeit nehmen, zweimal am Tage je eine Viertelstunde dieses Stufenbett nach Dr. Kessler zu benutzen, denn diese natürlich-physikalische Therapie kann Schmerzen und Schäden lindern. Preis: 298,– DM (unverbindliche Preisempfehlung). Vertriebsnachweis:

**IFS-Biophysicalia, Medizintechnik**
**Wilhelmstr. 12, 6200 Wiesbaden**
**Tel. 0 61 21 / 30 23 24**



## *Minisender hilft bei Wetterfühligkeit*

**Die Zahl Menschen, die an Wetterfühligkeit leiden, steigt von Jahr zu Jahr. Stahlbetonbauten und das *Auto* isolieren uns von wichtigen natürlichen Reizen. Ein Minisender schafft problemlos Abhilfe. Bewährt vor allem bei psychosomatischen Alltagsbeschwerden.**

Überall auf der Welt ist diese Tatsache bekannt: Bei bestimmten Wetterlagen häufen sich Selbstmorde, Verbrechen und *Einlieferungen* in die Krankenhäuser. In der Schweiz wird bei der Beurteilung von Verbrechen sogar untersucht, ob an dem Tag, an dem sie begangen wurden, Föhn herrschte oder nicht.
Bekannt ist ferner, daß bei Föhn *elektromagnetische* Wellen auftreten, die die Gerinnung des Blutes beeinflussen.
Doch nicht nur durch bestimmte Witterungslagen reagieren wir mit Mißempfindungen, fühlen wir uns nicht mehr wohl in unserer Haut. Auch ein völliges Fehlen von Reizimpulsen kann zu den erwähnten Beschwerden führen. Denn unser Gehirn, das den Aktivitätsspiegel unseres Organismus steuert, benötigt ein *Minimum an Reizimpulsen.* Aber nicht immer sind in unserem modernen Leben die Voraussetzungen dafür gegeben.
Viel zu viele Menschen werden heute durch Stahlbetonbauten, im Auto usw. von diesen natürlichen *Reizimpulsen abgeschirmt,* wie wir sie sonst aus der Atmosphäre empfangen.
Die wesentlichen dieser Impulse sind elektromagnetische Felder im Niederfrequenzbereich. Fehlen diese Felder, reagiert unser Körper mit Unlust, Müdigkeit und Depressionen.
Die amerikanische Weltraumbehörde erkannte schon vor einiger Zeit, daß man einen Menschen von den natürlichen Reizimpulsen nicht isolieren sollte. Aufgrund der Forschungsergebnisse von Prof. M. A. Persinger installierte man deshalb Magnetfeldgeneratoren in den Raumkapseln.
Bereits heute ist dieser Magnetfeldgenerator MECOS für viele Menschen ein unentbehrlicher Begleiter geworden. Er verhindert, daß trotz Fehlen der natürlichen Reizimpulse oder bei gestörten Reizimpulsen unser Körper mit Beschwerden reagiert.
*Es hat sich auch gezeigt, daß dieses* kleine Gerät bei Konzentrationsschwäche, Streß, Depressionen, Phantomschmerzen etc. mit großem Erfolg eingesetzt werden kann.
Psychosomatische Alltagsbeschwerden wurden bisher vorwie*gend mit Medikamenten behandelt.* Heute gibt es mit MECOS ein Gerät, das ohne Nebenwirkungen auf elektronischem Wege Alltagsbeschwerden erfolgreich bekämpfen kann. Gewissermaßen eine elektronische Pille als Ersatz für Milliarden von Beruhigungs-, Schlaf- und Aufputschtabletten.
Weitere Informationen mit 4-Wochen-Testkarte direkt vom Hersteller:
**W. Bangert & Co.**
**Elektromedizinische Geräte**
**Postfach 11 60 35, 7406 Mössingen**
***Telefon 0 74 73 / 2 18 89***
**Telex 17 074 313**



## Wenn Schmerz zum Leiden wird...

Andauernde oder immer wieder auftretende Schmerzen schränken, wie kein anderes „Erlebnis", die allgemeine Lebensqualität erheblich ein. In manchen fernöstlichen Religionen wird der Schmerz als gottgegeben hingenommen und still erduldet.
In unserem Kulturkreis gewinnt das Problem „Schmerz" immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren wurden die Anstrengungen zur Erforschung der Ursachen und neuer Behandlungsmethoden erheblich intensiviert.
Dazu hat die Schmerzklinik – Bad Mergentheim – nicht unwesentlich beigetragen. Immer mehr Ärzte, auch ausländische, informieren sich hier über neue Behandlungs*möglichkeiten.*
Inzwischen haben auch die Erfolge bei der Behandlung chronischer Gesichtsschmerzen große Beachtung gefunden.
Seit November 1985 konnten nahezu die Hälfte dieser Patienten schmerzfrei nach Hause entlassen werden, ohne daß diesbezüglich weitere Medikamente eingenommen werden mußten. Bei etwa 25 Prozent war es zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Schmerzlinderung gekommen. Lediglich bei etwa einem Viertel der Patienten konnte das Schmerzbild nicht beeinflußt werden. Bei dieser Gruppe fiel auf, daß neben den Gesichtsschmerzen auch behandlungsbedürftige Beschwerden in anderen Körperregionen bestanden. Auch lag eine erhebliche psychische Überlagerung vor, sicherlich mitbedingt durch einen deutlich längeren Krankheitsverlauf. Letztere Beobachtung berechtigt zu der Forderung, möglichst frühzeitig eine spezifische Schmerzbehandlung einzuleiten.
Auch in der Behandlung von Schmerzzuständen nach Gliederamputationen *wurden beachtliche* Erfolge erzielt. Dabei werden die beteiligten Nerven über einen längeren Zeitraum anhaltend betäubt. Dies ist durch Einpflanzung dünner Kunststoffschläuche (sog. Katheter) möglich geworden, über die dann mehrmals täglich ein lang wirkendes, örtliches Betäubungsmittel schmerzfrei eingespritzt wird.
*Weitere Indikationen für die* Behandlung in einer Schmerzklinik sind Kopfschmerzen (Migräne, Spannungskopfschmerz), Nacken-, Schulter- und Armschmerzen, Beschwerden bei Arthrosen, Wirbelsäulenschmerzen, Schmerzen nach Gürtelrose, Ischiasbeschwerden, Narbenschmerzen, Schmerzen in Folge von Krebserkrankungen u.v.a.m.
Es ist allgemein bekannt, daß psychische Faktoren zu einer Verstärkung der Schmerzempfindung führen können. Diese Erkenntnis läßt logischerweise aber auch eine Umkehrung zu, indem nämlich durch psychische Beeinflussung die Schmerzwahrnehmung herabgesetzt wird. Dies gelingt z. B. oftmals durch Vermittlung von speziellen Entspannungstechniken wie autogenes Training, Tiefenentspannung oder fortschreitende Muskelentspannung, aber auch durch Gesprächsstrategien zum Abbau von Ängsten oder Lösung von seelischen Konflikten.
Diese zusätzliche Behandlungsmöglichkeit wurde in der Schmerzklinik – Bad Mergentheim – durch Integration einer selbständigen Abteilung für klinische Psychologie geschaffen.
Chronische Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates erfordern oftmals eine begleitende, intensive krankengymnastische Behandlung. Die Klinik verfügt deshalb über eine entsprechende Abteilung.
Die Aufnahme zur stationären Behandlung erfolgt nur auf Einweisung des behandelnden Arztes. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse ist in begründeten Fällen auf Antrag möglich.



**Schmerztherapiezentrum**
**– Bad Mergentheim –**
**Krankenhaus der SANATA GmbH**
**Schönbornstr. 10**
**6990 Bad Mergentheim/ Löffelstelzen**
**Tel. 0 79 31 / 70 06 oder 70 08**

# Aktien gut behauptet

## Ausländer wieder als Käufer im Markt

**DW. – Das Interesse der Ausländer an deutschen Aktien hat wieder zugenommen. Käufe in ausgesuchten Papieren sorgten auch für eine insgesamt freundliche Tendenz. Ihr Augenmerk richtete sich wieder auf Spitzenwerte des Technologiebereiches, aber auch auf Springer-Aktien. Inländische Anleger, vor allem der Berufshandel, bezogen nach technischer Überwindung des Ultimos auch Chemie- und Bankaktien in ihre Kaufüberlegungen ein und sorgten in diesen Bereichen für gut behauptete Notierungen.**

Preussag mußte sogar mit einem Plus angekündigt werden. Banken wollen beobachtet haben, daß mit dem Anstieg des Goldpreises das Interesse an Rohstoffen und demzufolge auch an Aktien einschlägiger Unternehmen zu wachsen beginnt. Vor diesem Hintergrund wird auch der Wiederanstieg von Kali und Salz gesehen. Wieder lebhafte Umsätze in Mannesmann, wo der weitere Anstieg jedoch durch eine zunehmende Abgabebereitschaft gebremst wird. Dahinter steckt die Furcht, daß die Misere im Röhrenbereich auf die Dividende durchschlagen könnte. Bei KHD sorgte die Schwäche im Auslandsgeschäft für sinkende Notierungen. Von den Autowerten setzten BMW den Haussekurs fort. Bei VW ergab sich eine leichte Erholung, die anzudeuten scheint, daß die Vorbereitungen zur Aufnahme der neuen Vorzugsaktien allmählich abgeschlossen werden.

**Frankfurt:** Boss konnten sich um 85 DM erholen. Um 30 DM fester tendierten DLW. Heidelzement stockten um 25 DM und SEL um 13 DM auf. Henninger gaben um 7,30 DM und Puma um 30 DM nach.

**Düsseldorf:** AVA lagen um 13 DM fester. Dyckerhoff STA erhöhten sich um 4 DM, Keramag um 9 DM und Schiess um 2 DM. Heinrich zogen um 20 DM an und Rhenag verminderten sich 5 DM.

**Hamburg:** Phoenix Gummi verbesserten sich um 2 DM und Bremer Vulkan um 2,10 DM. Niedriger lagen Beiersdorf um minus 4 DM. Reichelt wurden nach Plusankündigung mit 105 DM (plus 6,80 DM) bezahlt.

**Berlin:** Schering erhöhten sich um 21 DM. Herlitz St. und Rheinmetall St. legten je 10 DM zu. Bergmann lagen um 3 DM freundlicher. DeTeWe gaben um 7 DM, Springer um 2,50 DM und Bekula um 1,50 DM nach.

**München:** Audi verminderten um 24 DM, Deckel AG um 16,80 DM und Escada verloren 28 DM. AKS verbesserten sich um 3 DM. Flachglas und Gehe jeweils um 4 DM und Knurr legten 5 DM zu.

**Stuttgart:** Oberland Glas konnten abermals 4 DM gewinnen. Kolbenschmidt standen mit 5,10 DM und IWKA mit 10 DM auf der Plusseite. Aesculap konnten um 14,50 DM anziehen. Boss erhöhten um 113 DM.

**Nachbörse:** fest

**WELT-Aktienindex: 286,17 (284,72)**
**WELT-Umsatzindex: 4117 (4057)**
**Advance-decline-Zahl: 121 (76)**
**38-Tage-Linie: 264,73 (265,92)**
**200-Tage-Linie: 275,60 (275,40)**

## Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München | Aktien-Umsätze

## Inland

| | | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|---|
| H | Aach M Beil 12,5 | 2560 | 2555 |
| H | Aach. M. Vers. 7 | 1850 | 1815 |
| D | Aach. Rück. 9 | 2780 | 2780 |
| D | Aseag *4 | 360G | 360G |
| M | Ack-Gögg. 8 | 165 | 164 |
| H | Adca 3 | 184,5 | 185,3 |
| D | Adler 12+16 | 502 | 295bG |
| F | AEG 0 | 331,5 | 333,3 |
| D | AEG KABEL 9 | 455T | 440T |
| S | Aesculap 9 | 444,5 | 430 |
| F | AGAB 5 | 170 | 171,8 |
| D | Agrippina *0 | 3650G | 3650G |
| M | Agrob *0 | 195bB | 190bG |

| | | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|---|
| D | Cobk.Reste*0 RM | 16,5T | 16,5T |
| F | Cobk.Genußsch. | 125bG | 125,5 |
| D | Conc. Chem. 4,5 | 235T | 235T |
| B | Conc. Spinne * 0 | 510G | 510bG |
| D | Contigas 8 | 342,45 | 344 |
| D | Conti Gummi 5 | 334,3 | 333,9 |
| D | Dahlb St. 7,75 | 287 | 285 |
| D | dgl. Vz. 14,75 | 408bB | 408G |
| S | Daimler 12+2,5 | 1315 | 1303 |
| M | Deckel AG 6 | 216bG | 232,8 |
| D | Dt. Atl. Tel.10 | 720T | 720T |
| D | Dt. Babcock St. 3 | 201 | 195 |
| D | dgl. Vz. 3,5 | 196 | 194,5 |
| F | Dt. Bank 12 | 838,5 | 841 |
| D | Dt. Centralboden 12 | 950 | 920 |
| D | Dt. Conti Rück 0 | 4000T | 4000T |

| | | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|---|
| H | HEW 5,5 | 130 | 130,1 |
| H | Hal Lub 9 | 660 | –G |
| Hn | Hann Papier 6 | 260 | 266 |
| H | Harmstorf 0 | 53,8 | 49,8 |
| D | Harpener 11+1 | 370 | 323 |
| F | Hartm. & B St. 6 | 2610bG | 2530T |
| F | dgl. Vz. 6 | 1600T | 1640T |
| M | Hacker-Bräu 9 | 970 | 975 |
| S | Heidelb. Zem. 7 | 628G | 625G |
| M | Heiß & W. 5 | 270G | 270 |
| D | Hein. Lehm. *6 | 295T | 295T |
| D | Heinr. Ind. *16+2 | 650T | 550T |
| D | Henkel 3 | 444 | 444 |
| F | Henninger 2 | 171,5 | 178,8 |
| B | Herlitz 0 | 195 | 185 |
| B | dgl. Vz. 0 | 178 | 171,5 |
| B | Hermes 8 | 810 | 820G |

| | | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|---|
| F | MAB 7,5 | 350G | 350G |
| F | dgl. Vz. 7,5 | 368T | 351T |
| D | Mannesmann 6 | 195,5 | 197 |
| F | Mannh. Vers. 8 | 919 | 920 |
| H | Markt & K. 8 | 215 | 210 |
| F | MAN St. 5,8 | 229 | 226 |
| F | dgl. Vz. 5,5 | 194 | 194 |
| F | MAN-Rol. 70,2 | 620bB | 619 |
| F | Masco | 490 | 493 |
| S | M Mult.Wamg. *0 | 310bG | 310G |
| D | Mauser 0 | 87,5 | 82,5 |
| F | Mercedes 10,5 | 1201 | 1185 |
| F | Metallges. 6 | 331,5 | 324 |
| S | Mer. u. Lack 0 | 104 | 105b |
| S | Moog 6,5 | 460G | 467 |
| F | Moenus 0 | 85,1 | 85,1 |
| F | Monachia 5 | 2750G | 2750 |

## Freiverkehr

## Ungeregelt. Freiverkehr

## Unnotierte Werte

## Ausland in DM

# Ausland

## Amsterdam

## Brüssel

## Hongkong

## Kopenhagen

## London

## Luxemburg

## Madrid

## Mailand

## New York

## Paris

## Johannesburg

## Stockholm

## Singapur

## Sydney

## Oslo

## Tokio

## Toronto

## Wien

## Zürich

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Oerlikon-Bührle | 1745 | 1760 |
| Sandoz NA | 4290 | 4250 |
| Sandoz Inh. | 10900 | 10900 |
| Sandoz Part. | 1720 | 1745 |
| Art. A. Saurer | 200 | 200 |
| Schw. Bankges. | 5860 | 5900 |
| Schw. Bankverein | 567 | 570 |
| Schw. Kredit A. Inh. | 3810 | 3815 |
| Schw. Rückv. Inh. | 17600 | 17975 |
| Schw. Volksb. Inh. | 2635 | 2640 |
| Sika -B- | 3800 | 3800 |
| Gebr. Sulzer Part. | 580 | 590 |
| Swissair | 1450 | 1460 |
| dgl. NA | 1340 | 1330 |
| Winterthur Inh. | 7000 | 6990 |
| Winterthur Part. | 1180 | 1190 |
| Zür. Vers. Inh. | 7700 | 7775 |
| Index: Schw. Bankv. | – | 651,80 |

## Inlandszertifikate

## Auslandszertifikate

## Optionshandel





## Rentenoptionen

Frankfurt: 29. 8. 1986

**Kaufoptionen:** 7 3/4 Bund 82 I (90): JAN87-108/2,25B; 110/0,5G; JUL87-108/3B, 110/1G; 7 1/2 Bund 85 III (91): JAN87-108/7,1; JUL87-108/2,75G; 110/1G; 8 1/2 Bund 82 (92): JAN87-112/2G, JUL87-112/3G; 114/1G; 8 3/4 Bund 82 (92): JAN87-114/2G; JUL87-114/2,5G; 116/1G; 7 1/2 Bund 85 I (95): JAN87-108/2,2G; 110/0,90B; JUL87-108/3,5B; 110/1,2G; 8 Bund 85 (95): JAN87-110/3G; JUL87-110/4B; 112/2G; 8 1/4 Bund 85 V (95): JAN87-112/2,8G; JUL87-112/3,5G; 7 1/2 Bund 84/94: JAN87-108/3,5G; 110/1,5G; 112/0,30G; JUL87-108/4,2G; 110/2,5G; 112/0,80G; 7 Bund 85 I (95): JAN87-106/2,8G; 108/1,4G; JUL87-106/3,8G; 108/2G; 7 1/4 Bund 85 II (95): JAN87-106/4,5G; 108/3,3B; 110/0,80G; JUL87-106/6B; 108/4B; 110/1,8G; 6 3/4 Bund 85 (95): JAN87-104/4,2G; 106/2,2G; 108/1G; JUL87-104/5G; 106/3,2G; 108/1,5G; 6 1/2 Bund 86 (95): JAN87-104/3G; 106/1,5B; 108/0,50G; JUL87-104/4G; 106/2G; 108/0,70G; 7 1/8 Bahn 85 (95): JAN87-104/4G; 106/2,4G; 108/0,50G; JUL87-104/5G; 106/3,2G; 108/1,5G; 7 Post 85 (97): JAN87-106/2,3G; 108/0,70G; JUL87-106/3,5G; 108/1,8G; 110/0,50G.

**Verkaufsoptionen:** 7 3/4 Bund 82 I (90): JAN87-110/1,5G; JUL87-108/1,8G; 110/2,5G; 7 1/2 Bund 85 III (91): JAN87-110/2G; JUL87-108/2G; 110/3G; 8 1/2 Bund 82 (92): JAN87-114/2G; JUL87-114/3,5G; 8 3/4 Bund 82 (92): JAN87-114/1,5G, JUL87-114/2,5G; 116/3,5G; 7 1/2 Bund 85 I (95): JAN87-108/1,5G; 110/2,2G; JUL87-108/2G; 110/2,5G; 8 Bund 85 (95): JAN87-112/2G; 114/2,7G, JUL87-112/2,8G; 114/4G; 8 1/4 Bund 85 V (95): JAN87-112/1,8G, 114/2G; 116/3,4G; JUL87-112/2,5G, 114/3G; 116/4,5G; 7 1/2 Bund 84/94: JAN87-110/1,5G; JUL87-108/2,75B; 110/2,5G; 112/3,3G; 7 Bund 85 I (95): JAN87-108/1,7G; 110/2,5G; JUL87-106/2,2G; 108/2,5G; 7 1/4 Bund 85 II (95): JAN87-108/1,5G; 110/2G; JUL87-110/2,8G; 6 3/4 Bund 85 (95): JAN87-106/1,5G; 108/2G; JUL87-108/2,8G; 6 1/2 Bund 86 (96): JAN87-104/1,6G; 106/2G; 108/2,8G; JUL87-104/1,75G; 106/2,7G. 7 1/8 Bahn 85 (95): JAN87-106/1,5G; JUL87-106/2,3G, 7 Post 85 (97): JAN87-108/2G; JUL87-106/2,7G, 108/3G; 110/4,2G.

## Junge Aktien

**Berlin:** Hermes 800G, VAB 2800T. **Düsseldorf:** Allianz Vers. 2440, BMW 620, Goldschm. 233G, IKB 289,5, Lehnkering 229bB, O & K 143,5. **Frankfurt:** Allianz Vers. 2456, BMW 624, Frankona Vz. 650, Fuchs St. 184, Fuchs Vz. 161, Goldschm. 240, IKB 291, Magdeburger Feuer NA 780xD, Magdeburger Feuer 1340G, Mainkraft 500G, Mercedes 1185, Ymos Vz. 183,5. **Hamburg:** –. **München:** IKB 290TG, Mercedes 1160bG, Stumpf 120TB, VAB 2760G.

Bezugsrechte: Düsseldorf Rodamco entf.

## Devisenmärkte

Die Spannung auf das amerikanische Außenhandelsergebnis hielt am 29. August den Dollarkurs zunächst auf dem Vortagsschlußniveau zwischen 2,048 und 2,057. Die amtliche Notiz stellte sich auf 2,052. Die Marktteilnehmer wurden am Nachmittag dann durch die unerwartete Höhe des Fehlbetrages von 18 Milliarden Dollar überrascht. Sofort reagierte der Dollarkurs mit einem scharfen Einbruch der tiefst bis 2,033 reichte. Auf dieser Basis konnte er sich durch kommerzielle Käufe und Positionseindeckungen stabilisieren. Innerhalb des EWS konnte die D-Mark ihre Position nochmals verbessern, wobei das Irische Pfund und die Italienische Lire mit 2,75 beziehungsweise 1,449 jeweils historische Tiefststände verzeichneten. Die übrigen amtlich notierten Währungen veränderten sich mit leichten Vorteilen für die D-Mark nur unwesentlich. US-Dollar in: Amsterdam 2,3155; Brüssel 42,495; Paris 6,7235; Mailand 1414,90; Wien 14,448; Zürich 1,6555; Ir. Pfund/DM 2,750; Pfund/Dollar 1,4786; Pfund/DM 3,034.

## Devisen und Sorten

| 29.8.1986 | Disk.-satz | Frankf. Devis. Geld | Frankf. Devis. Brief | Wechs. Ank.-Kurs[4] | Sorten* Ankauf | Sorten* Verkauf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New York[1] | 5,50 | 2,048 | 2,056 | 2,0433 | 1,99 | 2,09 |
| London[2] | 10,0 | 3,027 | 3,041 | 2,995 | 2,97 | 3,12 |
| Dublin[2] | 14,5 | 2,743 | 2,757 | 2,702 | 2,69 | 2,84 |
| Montreal[1] | 8,58 | 1,4679 | 1,4759 | 1,4564 | 1,42 | 1,52 |
| Amsterd. | 5,00 | 88,51 | 88,73 | 88,435 | 87,75 | 89,50 |
| Zürich | 4,00 | 123,85 | 124,05 | 123,98 | 122,50 | 125,25 |
| Brüssel | 8,00 | 4,818 | 4,838 | 4,791 | 4,67 | 4,85 |
| Paris | 9,50 | 30,435 | 30,595 | 30,285 | 29,75 | 31,40 |
| Kopenh. | 7,00 | 26,375 | 26,495 | 26,135 | 25,50 | 27,25 |
| Oslo | 8,00 | 27,95 | 28,05 | 27,27 | 27,00 | 28,75 |
| Stockh. | 8,00 | 29,55 | 29,71 | 29,24 | 28,75 | 30,50 |
| Mailand[3]** | 12,0 | 1,444 | 1,454 | 1,4225 | 1,40 | 1,48 |
| Wien | 4,00 | 14,186 | 14,226 | 14,175 | 14,11 | 14,32 |
| Madrid | 8,00 | 1,521 | 1,551 | 1,494 | 1,47 | 1,58 |
| Lissabon** | 14,5 | 1,388 | 1,408 | 1,339 | 1,15 | 1,70 |
| Tokio | 3,50 | 1,3155 | 1,3185 | 1,313 | 1,275 | 1,335 |
| Helsinki | 8,50 | 41,50 | 41,70 | 40,62 | 40,50 | 42,50 |
| Belgrad* ** | – | – | – | – | 0,22 | 0,42 |
| Budap.* ** | – | – | – | – | 2,65 | 4,15 |
| Athen* ** | 20,5 | 1,493 | 1,547 | – | 1,00 | 1,75 |
| Ankara* ** | – | – | – | – | 0,21 | 0,42 |
| Sydney* | – | 1,243 | 1,262 | – | 1,18 | 1,30 |
| Johannbg.* | 10,5 | 0,753 | 0,817 | – | 0,60 | 0,85 |
| Hongkong * | – | 26,13 | 26,41 | – | 24,00 | 32,00 |

Alles in Hundert: [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire; [4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert; ** Einfuhr begrenzt gestattet.
Mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen.

# Renten gut behauptet

**Durch das Ausbleiben der Leitzinssenkung hat der deutschen Rentenmarkt keinen Schaden genommen. Die Ausländer setzten ihre Käufe fort. Die Kurse öffentlicher Anleihen wurden bis zu 0,20 Prozentpunkte heraufgesetzt. Nur in wenigen Fällen ergab sich ein kleines Minus. Das Auslandsinteresse dokumentierte sich auch an der Nachfrage nach den beiden Tranchen der neuen Bundesanleihen. Nichtbonifizierte Stücke waren bereits um einige Pfennige über den Emissionskursen gesucht. Das deutet auf die Vorbereitung von Warrant-Konstruktionen hin.**

## Bundesanleihen

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Bundesbahn

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Bundespost

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Länder – Städte

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Sonderinstitute

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Industrieanleihen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Optionsscheine

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Währungsanleihen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Wandelanleihen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Optionsanleihen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Frankfurt

### DM-Auslandsanleihen

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| 8 Afr. Entwicklr. 79/87 | 101G | 101G |
| 10 dgl. 82/89 | 109,75G | 109,75G |
| 8 dgl. 84/91 | 106,2 | 105,75G |
| 9 Air Canada 82/92 | 111,5 | 111,5T |
| 7¾ dgl. 83/93 | 106G | 106,5 |
| 9½ Akzo 82/89 | 106,25 | 105,75 |
| 7½ Allied Chem. 84/94 | 103,75G | 103,75 |
| 8¼ AMCA Ltd. 83/91 | 104,5G | 104,5 |
| 8¼ A.N.A.S. 83/88 | 105,3G | 105,3G |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

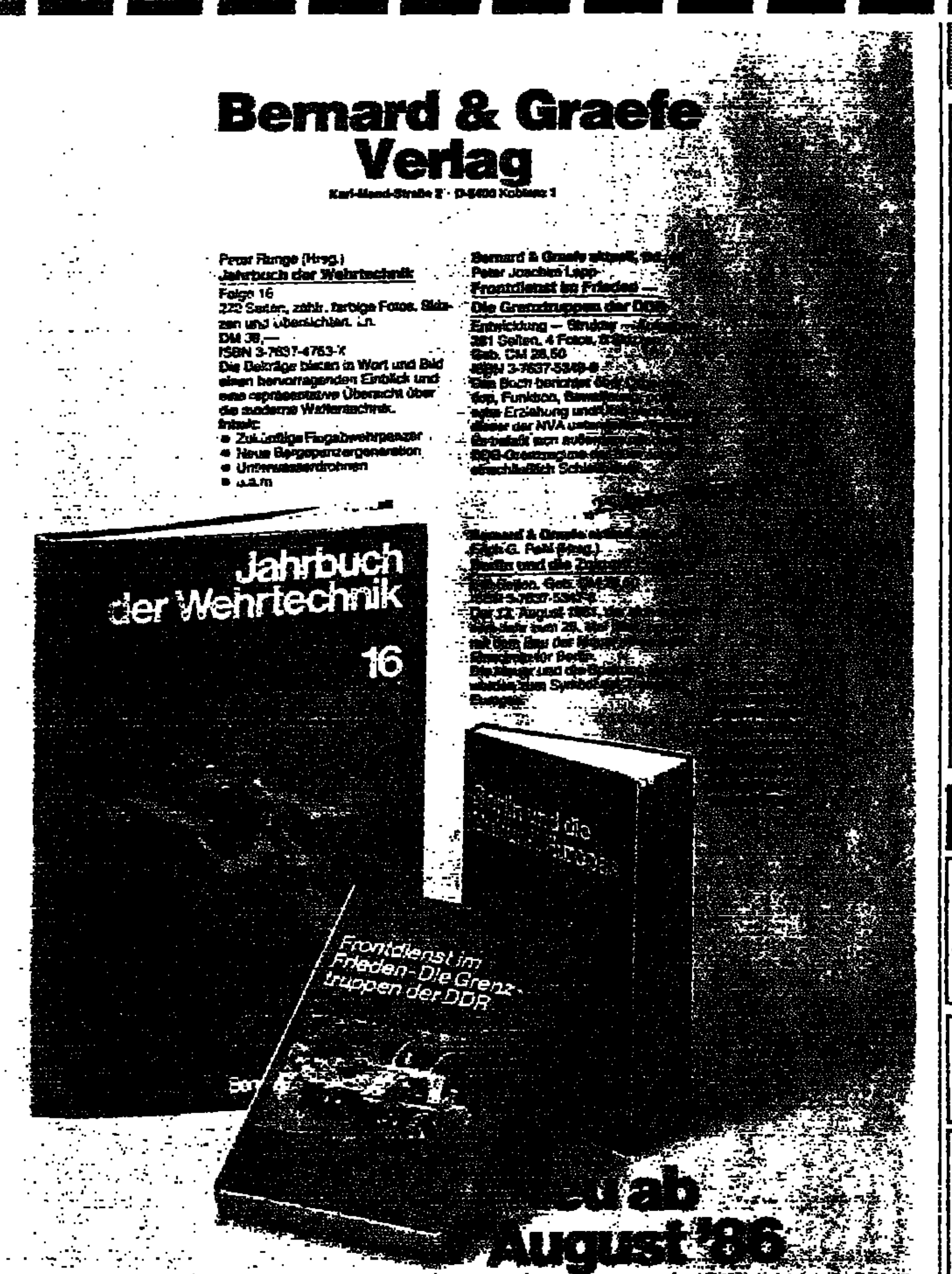
## Düsseldorf

### DM-Auslandsanleihen

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei; PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart





# Warenpreise – Termine

**Fester schlossen am Donnerstag die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Gut behaupten konnte sich Silber, schwächer ging Kupfer aus dem Markt. Während Kaffee niedriger notierte, verzeichnete Kakao leichte Aufschläge.**

## Getreide/Getreideprodukte

**WEIZEN Chicago** (c/bush)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 252,75-254,00 | 246,75 |
| Dez | 257,25-257,00 | 255,50 |
| März | 255,75-255,00 | 254,25 |

**WEIZEN Winnipeg** (can $/t) Wheat Board of

| | | |
|---|---|---|
| St. L. 1 CW | unerh. | 187,15 |
| Am. Durum | | 187,21 |

**ROGGEN Winnipeg** (can $/t)

| | | |
|---|---|---|
| Okt | 95,50 | 95,50 |
| Dez | 97,00 | 97,00 |
| März | 99,50 | 99,50 |

**HAFER Winnipeg** (can $/t)

| | | |
|---|---|---|
| Okt | 77,60 | 77,40 |
| Dez | 75,70 | 76,60 |

**HAFER Chicago** (c/bush)

| | | |
|---|---|---|
| Sept. | 110,50-110,75 | 110,50 |
| Dez | 120,25 | 118,75 |
| März | 121,25 | 119,50 |

**MAIS Chicago** (c/bush)

| | | |
|---|---|---|
| Sept | 154,75-155,25 | 154,00-154,50 |
| Dez | 165,00-165,25 | 165,50-166,00 |
| März | 176,75 | 177,25 |

**GERSTE Winnipeg** (can $/t)

| | | |
|---|---|---|
| Okt | 81,40 | 81,60 |
| Dez | 81,70 | 82,10 |
| März | 85,00 | 93,50 |

## Genußmittel

**KAFFEE New York** (c/lb)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept. | 198,50 | 201,50 |
| Dez | 201,90-202,25 | 204,52-205,25 |
| März | 200,00 | 202,49-202,50 |

**KAKAO New York** ($/t)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept. | 1962-1970 | 1960 |
| Dez | 2036-2045 | 2030-2035 |
| März | 2084-2090 | 2075-2085 |
| Umsatz | 2190 | 3229 |

**ZUCKER New York** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 11 Sept. | 5,25-5,40 | 5,75-5,80 |
| Okt | 5,56-5,60 | 5,76-5,77 |
| Jan | 5,88 | 6,08 |
| März | 6,47-6,48 | 6,59-6,60 |
| Mai | 6,69-6,70 | 6,77-6,78 |
| Umsatz | 13455 | 7915 |

Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb) unerh. 5,02

**KAFFEE London** (£/t) Robusta

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 2190-2195 | 2220-2230 |
| Nov | 2226-2228 | 2235-2245 |
| Jan | 2215-2218 | 2230— |
| Umsatz | 9607 | 70172 |

**KAKAO London** (£/t)

| | | |
|---|---|---|
| Sept | 1452-1454 | 1447-1449 |
| Dez. | 1498-1499 | 1506-1507 |
| März | 1535-1536 | 1542-1543 |
| Umsatz | 3805 | 5867 |

**ZUCKER London** ($/t) Nr. 6 (fob)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Okt. | 124,40-124,60 | 127,60-127,80 |
| Dez | 151,00-152,00 | 134,00-136,00 |
| Jan | - | - |
| Umsatz | 2186 | 2175 |

**PFEFFER Singapur** (Straits-Sing. $/100 kg)

| schw | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Saraw spez. | 882,50 | 887,50 |
| weiß Saraw | 1312,50 | 1312,50 |
| weiß Munt | 1327,50 | 1327,50 |

**ORANGENSAFT New York** (c/lb)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept. | 100,00-100,40 | 100,20 |
| Nov | 102,40 | 102,05 |
| Jan. | 104,20 | 103,80-103,85 |
| März | 105,50-105,60 | 105,60-105,70 |
| Mai | 106,40-106,60 | 107,20 |
| Umsatz | 1000 | 1100 |

## Öle, Fette, Tierprodukte

**ERDNUSSÖL New York** (c/lb) Südstaaten fob Werk

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| | unerh. | 29,00 |

**MAISÖL New York** (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk: unerh. 16,25

**SOJAÖL Chicago** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| Sept | 13,50-13,52 | 13,92 |
| Okt | 13,68-13,66 | 13,92-13,91 |
| Dez | 14,22-14,28 | 14,42-14,44 |
| Jan | 14,38 | 14,56 |
| März | 14,70-14,75 | 14,65 |
| Mai | 14,92 | 15,05-15,06 |
| Juli | 15,20 | 15,20-15,21 |

**BAUMWOLLSAATÖL New York** (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk: unerh. 13,00

**SCHMALZ Chicago** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| loco lose | unerh. | 15,00 |
| Choise white hog 4 % fr. F | unerh. | 9,00 |

**TALG New York** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| top white | 10,25 | 10,25 |
| fancy | 9,75 | 9,75 |
| bleicht | 9,50 | 9,50 |
| yellow max. 10% fr. F | 8,50 | 8,50 |

**SCHWEINE Chicago** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| Okt | 57,40-57,30 | |
| Dez | 55,25-55,20 | unerh. |
| Febr | 52,70-52,60 | |

**SCHWEINEBÄUCHE Chicago** (c/lb)

| | | |
|---|---|---|
| Febr | 73,75-73,90 | |
| März | 73,00-72,75 | unerh. |
| Mai | 72,00-72,30 | |

**HÄUTE Chicago** (c/lb)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Ochsen einh. schwere River Northern | 64,00-65,00 | 64,00-65,00 |
| Kühe einh. schwere River Northern | 56,00 | 56,00 |

**SOJABOHNEN Chicago** (c/bush)

| | | |
|---|---|---|
| Sept | 475,5-475,75 | 475,5-475,25 |
| Nov | 469,5-469,75 | 470,5-470,75 |
| Jan | 479,0-478,75 | 479,75-480,0 |
| März | 488,75 | 489,5-490,0 |
| Mai | 495,5-496,00 | 497,0 |
| Juli | 500,75 | 501,0 |
| Aug | 499,5 | 500,0 |

**SOJASCHROT Chicago** ($/sht)

| | | |
|---|---|---|
| Sept. | 152,0-152,20 | 151,7-151,5 |
| Okt | 147,5 | 147,1-147,0 |
| Dez | 148,2-148,40 | 147,7-147,8 |
| Jan | 149,00 | 149,2-149,0 |
| März | 151,0-150,50 | 151,0 |
| Mai | 152,00 | 151,5-152,0 |
| Juli | 153,0-153,20 | 152,5 |

**LEINSAAT Winnipeg** (can $/t)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Okt | 230,00 | 231,10 |
| Dez | 235,40 | 236,50 |
| März | 245,90 | 245,50 |

**KOKOSÖL New York** (c/lb) – Westk. fob Werk

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| | unerh. | 7,75 |

**ERDNUSSÖL Rotterdam** ($/t)

| jegl. Herk. | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| cif | 550,00 | 555,00 |

**LEINÖL Rotterdam** ($/t) jegl. Herk. ex Tank: 350,00 350,00

**PALMÖL Rotterdam** ($/lgt) – Sumatra cif: 200,00 202,50

**SOJAÖL Rotterdam** (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk: 61,00 61,00

**KOKOSÖL Rotterdam** ($/lgt) – Philippinen cif: 230,00 230,00

**LEINSAAT Rotterdam** ($/t) – Kanada Nr. 1 cif: 175,00 180,00

## Wolle, Fasern, Kautschuk

**BAUMWOLLE New York** (c/lb)

| Kontr. Nr. 2 | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Okt | 35,35-35,40 | 34,60-34,55 |
| Dez | 36,15-36,50 | 35,55-35,60 |
| März | 37,45 | 36,75-36,55 |
| Mai | 39,30 | 37,35 |
| Juli | 39,95-40,05 | 38,49-38,50 |
| Okt | 39,70-40,00 | 38,50-39,55 |

**KAUTSCHUK New York** (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1: unerh. 45,62

**WOLLE London** (Neuse. c/kg) – Kreuz

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Aug | —555 | 550— |
| Dez | 529-532 | 527-532 |
| Jan | 530-534 | 529-532 |
| Umsatz | 2556 | 2534 |

**WOLLE Roubaix** (F/kg) Kammz.

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Okt | 41,50-45,50 | 41,50-45,50 |
| Dez | - | - |
| Umsatz | 0 | 0 |

Tendenz: ruhig

**WOLLE Sydney** (ausr. c/kg) Merino-Schweiß Standard

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Okt | 610,00-620,00 | 609,00-620,00 |
| Dez | - | - |
| Mai | - | - |
| Umsatz | 0 | 0 |

**SISAL London** ($/t) cif eur. Haupthäfen

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| EA | 660,00 | 660,00 |
| UG | 570,00 | 570,00 |

**SEIDE Yokohama** (Y/kg) AAA ab Lager

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Aug | 12365 | 12552 |
| Sep | 12365 | 12553 |

**KAUTSCHUK London** (p/kg)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| spot | 59,50-61,50 | 59,50-61,50 |
| RSS 1 Okt | 59,00-60,00 | 59,00-60,00 |
| RSS 2 Sept | 58,00-59,00 | 58,00-59,00 |
| RRS 3 Sept | 57,00-58,00 | 57,00-58,00 |

Tendenz: ruhig

**KAUTSCHUK Malaysia** (mal. c/kg)

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Sept | 217,00-219,00 | 217,00-219,00 |
| Okt | 215,50-217,50 | 215,50-217,50 |
| Nr. 2 Sept | 211,00-212,00 | 211,00-212,00 |
| Nr. 3 Sept | 207,50-208,50 | 207,50-208,50 |
| Nr. 4 Sept | 204,00-205,00 | 204,00-205,00 |

Tendenz: ruhig

**JUTE London** (£/lgt)

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| BWC | 267 | 267 |
| BWD | 267 | 267 |
| BTC | 310 | 310 |
| BTD | 310 | 310 |

## Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 P. – 76 WD – (–); BTC – (–), BTD – (–)

## Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

| | | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|---|
| **ALUMINIUM Basis London** | | | |
| lfd. Mon. | unerh. | | 235,95-236,75 |
| dritt. M. | | | 233,65-235,01 |
| **BLEI Basis London** | | | |
| lfd. Mon. | unerh. | | 80,72-80,79 |
| dritt. M. | | | 81,70-81,86 |
| **NICKEL Basis London** | | | |
| lfd. Mon. | unerh. | | 775,05-776,57 |
| dritt. M. | | | 766,92-787,22 |
| **ZINK Basis London** | | | |
| lfd. Mon. | unerh. | | 162,80-165,94 |
| Prod.-Pr. | | | 180,48 |
| **REINZINN** 99,9 % | | ausg. | ausg. |

## Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg): 29.8. 13,99; 28.8. 14,05

## NE-Metalle

(DM je 100 kg)

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke DEL-Notiz* | 272,77-274,70 | 272,75-274,35 |
| BLEI in Kabeln | 90,50-91,50 | 88,75-89,75 |
| ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW) Rundb. | 455,00-458,50 | 455,00-458,50 |
| Vorzal | 464,00-464,50 | 464,00-464,50 |

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller.

## Messingnotierungen

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| MS 58 1. VS | 262-264 | 262-264 |
| MS 58 2. VS | 315-317 | 315-317 |
| MS 63 | 288-291 | 288-291 |

## Deutsche Alu-Gußlegierungen

| (DM/100 kg) | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| Leg. 225 | 295-297 | 290-295 |
| Leg. 226 | 292-294 | 292-297 |
| Leg. 231 | 323-324 | 327 |
| Leg. 233 | 332-334 | 337 |

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

## Edelmetalle

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| PLATIN (DM/g) | 43,208 | 41,558 |
| GOLD (DM/kg Feingold incl. MWSt.) | | |
| Bank-Vkfpr. | 29625 | 29298 |
| Rückn.-Pr. | 25100 | 24900 |
| GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing) | | |
| Deg.-Vkfpr. | 26050 | 25820 |
| Rückn.-Pr. | 25360 | 25120 |
| verarbeitet | 275408 | 270808 |
| GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg) | 25460 | 25280 |
| SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing) | | |
| Deg.-Vkfpr. | 350,30 | 347,70 |
| Rückn.-Pr. | 339,60 | 337,10 |
| verarbeitet | 365,708 | 363,108 |

## Internationale Edelmetalle

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| **GOLD** (US-$/Feinunze) **London** 10.30 | 386,00 | 384,00 |
| 15.30 | - | 386,70 |
| **Zürich** mitt. | 386,50-387,10 | 385,00-385,50 |
| **Paris** (F/1-kg-Barren) mittags | 83000 | 82550 |
| **SILBER** (p/Feinunze) **London** Kasse | 349,55 | 346,80 |
| 3 Mon. | 357,65 | 354,75 |
| 6 Mon. | 366,05 | 362,10 |
| 12 Mon. | 382,75 | 377,95 |

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| **PLATIN** (£/Feinunze) **London** fr. Markt | 403,50 | 398,50 |
| **PALLADIUM** (£/Feinunze) **London** f. Handl.-Pr. | 94,05 | 92,70 |

## New Yorker Metallbörse

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| GOLD H & H Ankauf | 386,70 | 380,10 |
| SILBER H & H Ankauf | 519,00 | 511,00 |
| PLATIN f. Handl.-Pr. | 544,00-547,00 | 544,00-547,00 |
| Prod.-Pr. | 475,00 | 475,00 |
| PALLADIUM f. Handl.-Pr. | 137,00-141,00 | 137,50-139,50 |
| Prod.-Pr. | 150,00 | 150,00 |
| COMEX GOLD Sept | 386,50 | 380,90 |
| Okt | 388,00-388,50 | 382,20-382,90 |
| Dez | 391,80-392,20 | 386,10-386,50 |
| Febr | 394,80-395,50 | 389,40 |
| Apr | 396,10 | - |
| Umsatz | 37002 | 23000 |
| SILBER (c/Feinunze) Sept | 512,50-515,00 | 513,00-515,00 |
| Okt | 517,00 | 516,90 |
| Dez. | 521,50-523,50 | 521,50-523,00 |
| Jan | 525,20 | 525,00 |
| März | 530,40 | 531,00 |
| Mai | 536,00 | 535,00 |
| Juli | 540,80 | - |
| Umsatz | 19000 | 14000 |

**KUPFER** (c/lb)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 57,15-57,20 | 57,20-57,25 |
| Okt | 57,50 | 57,75 |
| Dez | 58,15-58,20 | 58,25-58,40 |
| Jan | 58,35 | 58,55 |
| März | 58,75 | 59,20 |
| Mai | 59,30 | 59,45 |
| Juli | 59,50 | - |
| Umsatz | 10500 | 9470 |

## Londoner Metallbörse

| | 29.8. | 28.8. |
|---|---|---|
| **ALUMINIUM** (£/t) mit. Kasse | 776,00-777,50 | 781,00-782,00 |
| 3 Mon. | 767,50-768,00 | 772,00-773,00 |
| **BLEI** (£/t) mit. Kasse | 272,50-273,00 | 270,50-271,00 |
| 3 Mon. | 273,50-274,00 | 273,00-274,00 |
| **KUPFER** grade A (£/t) mit. Kasse | 878,50-879,00 | 875,50-876,50 |
| 3 Monate | 893,00-894,00 | 893,00-893,50 |
| ab. Kasse | - | 877,00-878,00 |
| 3 Monate | - | 894,00-894,50 |
| **KUPFER**-Standard mit. Kasse | 850,00-851,00 | 850,50-851,00 |
| 3 Monate | 872,00-874,00 | 872,00-872,50 |
| **ZINK** Highgrade (£/t) mit. Kasse | 575,00-575,50 | 567,50-577,00 |
| 3 Monate | 578,00-578,50 | 579,00-579,50 |
| **ZINN** (£/t) mit. Kasse | ausg. | ausg. |
| 3 Monate | | |
| **QUECKSILBER** ($/Fl.) | - | 145-155 |
| **WOLFRAM-ERZ** ($/T-Einh.) | - | 39-44 |

## Energie-Terminkontrakte

**HEIZÖL Nr. 2 – New York** (c/Gallone)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 47,60-47,75 | 42,60-42,65 |
| Okt | 44,10-44,20 | 44,20-44,35 |
| Nov | 45,40-45,50 | 45,50-45,75 |
| Dez | 46,50-46,60 | 46,60-46,90 |

**GASÖL – London** ($/t)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 129,75— | 132,50-132,75 |
| Okt | 133,00-135,25 | 136,00-136,50 |
| Nov | —137,00 | 140,00-140,25 |
| Dez | 140,00-140,50 | 142,75-143,50 |
| Jan | 143,00— | 143,50-144,50 |
| Febr | —145,00 | 144,00-145,00 |
| März | 133,00— | 128,00-135,00 |

**BENZIN – New York** (c/Gallone)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 45,00-45,10 | 44,70-45,80 |
| Okt | 44,90-44,95 | 44,40-44,50 |
| Nov | 44,60 | 44,20-44,40 |

**ROHÖL – New York** ($/Barrel)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Okt | 15,80-15,84 | 15,75-15,86 |
| Nov | 15,80-15,83 | 15,75-15,90 |
| Dez. | 15,77-15,80 | 15,70-15,80 |
| Jan | 15,70 | 15,65-15,70 |
| Febr | 15,60 | 15,58 |

**ROHÖL-SPOTMARKT** ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Arabian Lg | - | - |
| Arabian Hv | - | - |
| Iran Lg | 9,20N | 9,20N |
| Forties | 14,30 | 14,25 |
| North Brent | 14,30 | 14,35 |
| Bonny Light | 14,30N | 14,25N |

## Kartoffeln

**London** (£/t)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Nov | 115,60 | 115,50 |
| Febr | 127,00 | 126,00 |
| April | 172,70 | 173,00 |
| Mai | 188,00 | 188,00 |

**New York** (c/lb)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Nov | 3,80 | |
| März | 4,15-4,18 | unerh. |
| Mai | 5,05-5,06 | |
| - | | - |

## Bauholz

**Chicago** ($/1000 Board Feet)

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Sept | 186,30 | 183,20 |
| Nov | 177,20-177,50 | 177,50 |
| Jan. | 175,20-175,00 | 175,20-175,40 |
| März | 174,50-174,19 | 175,00 |

## Devisenterminmarkt

Beim Handel mit gängigen Valuten wie gestern schrumpften am 29. 8. die Dollar-Deports im längerfristigen Bereich.

| | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate |
|---|---|---|---|
| Dollar/DM | 0,23-0,18 | 0,71-0,61 | 1,38-1,13 |
| Pfund/Dollar | 0,52-0,50 | 1,50-1,47 | 2,80-2,75 |
| Pfund/DM | 3,10-0,70 | 4,70-3,50 | 3,30-6,90 |
| FF/DM | +15+7 | 10-14 | 52-56 |

## Geldmarktsätze

**Geldmarktsätze** im Handel unter Banken am 29.8.: Tagesgeld 4,00-4,50 Prozent; Monatsgeld 4,45-4,60 Prozent; Dreimonatsgeld 4,40-4,55 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,50 Prozent, 6 Mon. 4,55 Prozent.

**Privatdiskontsätze** am 29.8.: 10 bis 29 Tage 3,05 G-2,90 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G-2,90 B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 29.8.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

## Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 29.8.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr.

| | US-$ | DM | sfr |
|---|---|---|---|
| 1 Monat | 5⅞-6 | 4⅜-4⅝ | 4⅛-4⅜ |
| 3 Monate | 5⅞-5⅞ | 4⅜-4½ | 4⅛-4⅜ |
| 6 Monate | 5⅞-5⅞ | 4⅜-4½ | 4⅛-4⅜ |
| 12 Monate | 5⅞-6 | 4⅜-4½ | 4-4⅛ |

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg.

**Ostmarkkurs** am 29.8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 16,50, Verkauf 19,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 15,75, Verkauf 19,75 DM West

## Edelmetallmünzen

In Essen wurden am 28.8. folgende Edelmetallmünzpreise genannt (in DM):

| | Feingewicht in Gr./Uz | Ankauf | Verkauf inkl. MwSt. | Preis 10 Gramm |
|---|---|---|---|---|
| 20 Goldmark | 7,1690 | 201,00 | 257,64 | 35,94 |
| 20 ffr Napoleon | 5,8070 | 143,00 | 191,52 | 32,98 |
| 20 sfr Vreneli | 5,8070 | 161,00 | 212,04 | 36,51 |
| ½ Sovereign (E. II) | 3,6610 | 97,00 | 133,36 | 36,43 |
| 1 Sovereign Alt | 7,3230 | 186,00 | 240,54 | 32,85 |
| 100 Kronen Öster. | 30,4880 | 730,00 | 900,60 | 29,54 |
| 20 Kronen Öster. | 6,0980 | 142,00 | 184,68 | 30,29 |
| 10 Kronen Öster. | 3,0480 | 76,00 | 102,60 | 33,66 |
| 4 Dukaten Öster. | 13,7700 | 344,00 | 426,36 | 30,96 |
| 1 Dukaten Öster. | 3,4420 | 77,00 | 110,58 | 32,12 |
| 10 Rubel Tscherw. | 7,7423 | 185,00 | 239,40 | 30,92 |
| Krügerrand 1 Uz | 31,1035 | 775,00 | 923,40 | 29,69 |
| Krügerrand ½ Uz | 15,5517 | 407,00 | 486,78 | 31,30 |
| 2 Rand Südafrika | 7,3230 | 171,00 | 222,44 | 30,52 |
| 1 Rand Südafrika | 3,6610 | 79,00 | 112,86 | 30,83 |
| 50 C.S Mapl. L. 1 Uz | 31,1035 | 800,00 | 951,90 | 30,60 |
| 5 C.S Mapl. L. 1/10 Uz | 3,1103 | 82,00 | 104,88 | 33,72 |
| 20 US-$ Dbl. Eagle | 30,0930 | 1020,00 | 1311,00 | 43,56 |
| Nob. Platin 1 Uz | 31,1035 | 1300,00 | 1533,30 | 49,30 |
| Nob. Platin 1/10 Uz | 3,1103 | 135,00 | 167,58 | 53,88 |

Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Essen

**Bundesschatzbriefe** (Zinsen ab 1. August 1986) Zinsstaffel in Prozent [illegible] Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer: Ausgabe 1986/7 Typ A: 3,50 (3,50) – 4,50 (3,99) – 5,00 (4,31) – 6,00 (4,72) – 7,00 (5,10) – 8,00 (5,55); Ausgabe 1986/8 Typ B: 3,50 (3,50) – 4,50 (4,00) – 5,00 (4,33) – 6,00 (4,75) – 7,00 (5,19) – 8,00 (5,66) – 8,00 (5,99). **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,80, 2 Jahre 4,50. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,50, Kurs 100,40, Rendite 5,41

## Nullkupon-Anleihen (DM)

| Deutsche Emittenten | Rückzahlung Preis | Rückzahlung Datum | Kurs 29.8. | Rendite in % |
|---|---|---|---|---|
| BW-Bank E 67 | 100,00 | 1.7.95 | 56,756 | [illegible] |
| Commerzbank | 100,00 | 22.5.95 | 67,25 | 5,72 |
| Commerzbank | 100,00 | 4.8.02 | 45,25 | [illegible] |
| Deutsche Bk. 5 | 257,00 | 25.1.95 | 142,00 | [illegible] |
| DSL-Bank R.264 | 157,01 | 2.1.90 | 115,00 | [illegible] |
| DSL-Bank R.265 | 100,00 | 2.7.90 | 82,45 | [illegible] |
| DSL-Bank R.266 | 100,00 | 1.8.95 | 58,00 | 6,50 |
| Hbg. Ldbk. A 2 | 100,00 | 15.8.96 | 54,75 | 6,24 |
| Hess. Ldbk. 245 | 100,00 | 1.6.95 | 59,78 | 6,00 |
| Hess. Ldbk. 246 | 100,00 | 1.6.00 | 42,94 | 6,50 |
| Hess. Ldbk. 247 | 100,00 | 1.5.95 | 59,29 | 6,15 |
| Hess. Ldbk. 248 | 100,00 | 1.7.05 | 27,84 | 6,65 |
| Hess. Ldbk. 251 | 100,00 | 21.1.05 | 29,73 | 6,55 |
| Hess. Ldbk. 255 | 100,00 | 4.4.06 | 28,31 | 6,55 |
| Hess. Ldbk. 256 | 100,00 | 5.4.16 | 15,94 | 6,40 |
| SGZ-Bank 60 | 100,00 | 12.6.95 | 58,97 | 6,20 |
| WestLB 600 | 100,00 | 2.5.95 | 59,65 | 6,15 |
| WestLB 603 | 100,00 | 1.6.01 | 38,95 | 6,61 |
| WestLB 606 | 100,00 | 1.8.06 | 27,35 | 6,75 |
| WestLB 500 | 126,86 | 16.7.89 | 114,60 | 4,74 |
| WestLB 501 | 137,01 | 16.2.90 | 116,75 | 4,75 |
| WestLB 503 | 115,76 | 3.10.88 | unerh. | unerh. |
| WestLB 504 | 141,95 | 1.10.91 | 110,30 | 5,09 |
| **Emittenten (DM) Ausland** | | | | |
| Österreich | 200,00 | 24.5.95 | 109,75 | 6,39 |
| Österreich | 294,12 | 24.5.00 | 111,50 | 6,91 |
| Atl. Richfield | $ 100 | 4.2.92 | 147,30 | 11,12 |
| Campbell Soup | $ 100 | 21.4.92 | 148,70 | 10,70 |
| Prud. Realty | $ 100 | 15.1.99 | 69,40 | 11,34 |
| **Emittenten (Dollar)** | | | | |
| DuPont Overs | 100,00 | 11.2.90 | 78,00 | 7,45 |
| Pepsi-Co (AA) | 100,00 | 4.2.92 | 66,375 | 7,82 |
| Beatrice Foods | 100,00 | 5.2.92 | 60,75 | 9,56 |
| Xerox (AA) | 100,00 | 11.2.92 | 64,875 | 8,24 |
| Gulf Oil (AAA) | 100,00 | 2.3.92 | 64,00 | 8,41 |
| Gen. Elec. (AAA) | 100,00 | 17.2.93 | 60,75 | 7,99 |
| Caterp.Fin (AA) | 100,00 | 11.2.94 | 53,125 | 8,64 |
| Penney (A+) | 100,00 | 17.2.94 | 53,375 | 8,75 |
| Sears (AA) | 100,00 | 27.5.94 | 53,50 | 8,39 |
| Philip Morris/A | 100,00 | 8.6.94 | 53,25 | 8,42 |
| Gen. Elec (AAA) | 100,00 | 4.3.95 | 51,125 | 8,18 |

## Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

| Laufzeit Jahre | Rendite* (a. %: Vortag) | 5% | 6% | 7% | 8% | 9% | 10% |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4,55 (4,55) | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 2 | 4,65 (4,7) | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 3 | 4,85 (4,85) | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 4 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 5 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 6 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 7 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 8 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 9 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 10 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 15 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

* Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet [illegible]
** Aufgrund der Marktrenditen errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

**Commerzbank-Rentenindex:** [illegible]
**Performance-Rentenindex:** [illegible]

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

## New Yorker Finanzmärkte

| | | |
|---|---|---|
| Fed Funds | 28. Aug | 5,81 |
| Commercial Paper (Direktplazierung) | 30-59 Tage | 5,45 |
| | 60-270 Tage | 5,45 |
| Commercial Paper (Händlerplazierung) | 30 Tage | 5,65 |
| | 60 Tage | 5,60 |
| | 90 Tage | 5,55 |
| Certificates of Deposit | 1 Monat | 5,45 |
| | 2 Monate | 5,45 |
| | 3 Monate | 5,45 |
| | 6 Monate | 5,45 |
| | 12 Monate | 5,45 |
| US-Schatzwechsel | 13 Wochen | 5,29 |
| | 26 Wochen | [illegible] |
| US-Staatsanleihe | 10 Jahre | [illegible] |
| | 30 Jahre | [illegible] |
| US-Diskontsatz | | 5,50 |
| US-Primerate | | 7,50 |
| Geldmenge M1 | 18. Aug | 663,1 Mrd $ ([illegible] Mrd $) |

**NYSE-Aktienindex (New York)**

| | | |
|---|---|---|
| Sept | 145,95 | 145,95 |
| Dez | 146,30 | 145,90 |

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

## Dollar-Anleihen

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| 9¼ EEC 90 | 106,625 | 106,5 |
| 11⅝ dgl. 90 | 117,375 | 117,375 |
| 10⅞ EIB 93 | 111,375 | 111,375 |
| 11 dgl. 91 | 114,875 | 114,75 |
| 11½ dgl. 90 | 115,875 | 115,625 |
| 11⅞ dgl. 93 | 123,25 | 123,25 |
| 12 dgl. 95 | 125,875 | 125,875 |
| 12⅞ dgl. 90 | 117 | 117 |
| 12⅞ dgl. 93 | 130 | 129,75 |
| 13 dgl. 96 | 127,25 | 127,25 |
| 10⅞ Wld. Bk. 95 | 115,75 | 115,625 |
| 10⅝ dgl. 92 | 105,625 | 105,625 |
| 10⅞ dgl. 90 | 111,625 | 111,5 |
| 10⅛ dgl. 93 | 117,375 | 117,375 |
| 11 dgl. 92 | 116,25 | 115,875 |
| 11¼ dgl. 88 | 109 | 103,75 |
| 11⅛ dgl. 90 | 115,75 | 115,125 |
| 11⅜ dgl. 89 | 112,5 | 110,5 |
| 11⅝ dgl. 93 | 115,375 | 115,25 |
| 12 dgl. 93 | 123,625 | 123,375 |
| 12⅛ dgl. 94 | 123,5 | 123,125 |
| 12⅞ dgl. 94 | 131,125 | 130,875 |
| 6⅞ Sears 91 | 105 | 105,125 |
| 6¾ Swed.Ex. 91 | 103,125 | 103,25 |
| 7 TRW 94 | 103,75 | 102,75 |
| 6¾ Un.Tech. 92 | 103,75 | 104,25 |
| 6¾ W.Dsn. 96 | 104,875 | 105 |
| 6⅞ World Bk. 96 | 105,625 | 105,625 |
| 6¾ dgl. 90 | 104,125 | 104,25 |
| 6⅞ dgl. 94 | 106,125 | 106,25 |
| 7 dgl. 94 | 108 | 108,575 |

## Euro-Yen

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| 6¾ Al Corp. 91 | 103,75 | 103,5 |
| 6¾ All Sier. 93 | 103,75 | 103,5 |
| 7⅛ ADB 94 | 109,875 | 110 |
| 7 Austria 95 | 107,875 | 107,875 |
| 7 BP 92 | 106,625 | 106,375 |
| 6⅞ Denmark 92 | 105 | 105,125 |
| 7 Denm.Bk. 92 | 105,5 | 105,5 |
| 7 Dow Chem. 94 | 104,75 | 104,375 |
| 6⅛ EDF 95 | 107,5 | 107,5 |
| 6⅞ Eurofima 95 | 104,75 | 104,375 |
| 6¾ dgl. 92 | 103 | 103 |
| 6¾ dgl. 93 | 103,75 | 103,375 |
| 7⅞ dgl. 94 | 104,875 | 105 |
| 6⅞ Faenza 92 | 105,5 | 105,625 |
| 6⅞ Fint Rea 90 | 104,375 | 104,625 |
| 6⅞ GMAC 90 | 102,625 | 102,75 |
| 7⅛ Goodyear 95 | - | 104 |
| 6⅞ dgl. 94 | 105 | 105,125 |
| 6⅞ ITT 92 | 104,5 | 104,875 |
| 6⅞ McDonal. 92 | 103,125 | 105,75 |
| 6⅞ Montreal 95 | 105 | 105 |
| 6⅞ NordLB 95 | 103,5 | 103,5 |
| 6 NIB 91 | 101,75 | 102,875 |
| 7 dgl. 92 | 106,75 | 106,75 |
| 7 Pac.Gas 94 | 105,5 | 105,5 |
| 6⅞ Penney 92 | 105,25 | 105,375 |
| 6¾ Procter 92 | 104,875 | 104,875 |
| 6¾ Sabe 92 | 104,5 | 104,625 |

## Lux. Franc Bonds

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| 9¼ Akzo 87 | 100 | 100 |
| 9⅞ Asea 89 | 101,25 | 101,25 |
| 6¾ Asian Dv. 87 | 99,75 | 99,75 |
| 10⅞ BFG Lux 90 | 105 | 105 |
| 11 BNP 90 | 104 | 104 |
| 9 dgl. 93 | 106,5 | 106,5 |
| 10⅞ Ceca 94 | 105 | 105 |
| 11 dgl. 92 | 101,75 | 101,75 |
| 13 dgl. 91 | 101,25 | 101,25 |
| 8⅞ Consol 95 | 105 | 105 |
| 12⅞ dgl. 92 | 106 | 106 |
| 8 Coptol 88 | 100 | 100 |
| 8⅞ dgl. 89 | 100,75 | 100 |
| 11 Cr.Lyon. 88 | 100 | 100 |
| 13 dgl. 89 | 104 | 104 |
| 7¾ Den Mtg. 88 | 99,75 | 99,75 |
| 8⅞ EEC 95 | 105,5 | 105,5 |
| 8⅞ Euratom 89 | 103 | 103 |
| 10⅞ dgl. 96 | 113 | 113 |
| 11 dgl. 93 | 101,25 | 101,25 |
| 9 Eurofima 95 | 106 | 106 |
| 10 dgl. 91 | 105,75 | 105,75 |
| 10 dgl. 94 | 106 | 106 |
| 11¾ dgl. 89 | - | - |
| 8 EIB 91 | 100 | 100 |
| 8⅞ dgl. 93 | 104 | 104 |
| 9⅞ dgl. 95 | 108,5 | 108,5 |
| 9⅞ dgl. 88 | 102 | 102 |
| 9⅞ dgl. 93 | 105 | 105 |
| 10⅞ dgl. 94 | 108 | 108 |
| 11⅞ dgl. 88 | 101 | 101 |
| 12⅞ dgl. 90 | 108 | 108 |
| 8⅞ Goodyear 93 | 103,25 | 103,25 |
| 9⅞ Ind.B.F. 95 | 106 | 106 |
| 9⅞ Hypo Bk. 88 | 103 | 103 |
| 11 Krediet. 93 | 104 | 104 |
| 7⅞ dgl. 87 | 99,75 | 99,75 |
| 10 dgl. 90 | 105 | 105 |
| 11⅞ dgl. 89 | 103,5 | 103,5 |
| 8 Luxair 87 | 99,75 | 99,75 |
| 8⅞ dgl. 87 | 99,75 | 99,75 |
| 9⅞ Met.Chm. 92 | 103 | 103 |
| 7 dgl. 95 | 106 | 106 |
| 10⅞ N.Lt.Air [illegible] | 100 | 100 |
| 8 Norges 86 | 99,75 | 99,75 |
| 8 Oslo 89 | 100 | 100 |
| 8⅞ dgl. 87 | 100 | 100 |
| 9 Paribas 92 | 104,5 | 104,5 |
| 10⅞ Paribas 89 | 104 | 104 |
| 8 Philips 89 | 100,5 | 100,5 |
| 7⅞ Renault 88 | 100 | 100 |
| 7⅞ Sogenal 91 | 100 | 100 |
| 9⅞ dgl. 92 | 106 | 106 |
| 10⅞ Solvay 87 | 100,25 | 100,25 |
| 8 Svenges 88 | 99,5 | 99,5 |
| 9⅞ Volvo 87 | 100 | 100 |
| 8 WorldBk. 96 | 104 | 104 |
| 9⅞ dgl. 90 | 104 | 104 |
| 10⅞ dgl. 89 | 105 | 105 |

## Rechnungs-Einheiten

**RE 9 DM 2,52832**

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| 8⅞ Cop City 91 | 99,75 | 99,75 |
| 12⅞ dgl. 92 | 103 | 103 |
| 8⅞ CCA 91 | 99,5 | 99,5 |
| 11⅞ Ned. G. 88 | 100,5 | 100,5 |
| 9⅞ Queb. P. 94 | 100 | 100 |
| 8⅞ SDP 94 | 99,75 | 99,75 |

## ECU

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| 9⅞ ABN 92 | 107,25 | 107,5 |
| All Nippon 95 | 109 | 109,125 |
| 9⅞ ANZ 92 | 109 | 109 |
| 10⅞ Austria 95 | 113,375 | 113,75 |
| 10 BNDA 92 | 107,875 | 108 |
| 8⅞ B d.Roma 95 | 101,875 | 101,875 |
| 9 M.-Hope 92 | 106,375 | 106,5 |
| 9 Bk.Hels 96 | 105,625 | 106 |
| 7⅞ BNP 93 | 100,125 | 100,25 |
| 8⅞ dgl. 95 | 107,375 | 107,5 |
| 8⅞ Bay Vbk. 88 | 102,5 | 102,5 |
| 8⅞ BFCE 93 | 103,375 | 103,5 |
| 9⅞ dgl. 92 | 110 | 110,25 |
| 9⅞ dgl. 95 | 109,875 | 110,25 |
| 9⅞ Buil 92 | 105,375 | 106,125 |
| 9⅞ CNT 92 | 110,125 | 110,25 |
| 9⅞ dgl. 95 | 110 | 110,75 |
| 8⅞ Cargill 95 | 106,125 | 106,5 |
| 10⅞ Ceca 89 | 109,375 | 109,5 |
| 9 Chrysl. 92 | 102,25 | 102,375 |
| 9⅞ dgl. 94 | 103,375 | 103,375 |
| 9 ClubMed 88 | 102,875 | 102,875 |
| 9 Colgate 91 | 103,25 | 103,375 |
| 9 Cop City 95 | 105 | 105,125 |
| 9⅞ CCF 95 | 108,25 | 108,5 |
| 9⅞ CrdNord 91 | 108,75 | 108,875 |
| 11¾ CrdFonc 90 | 108,125 | 108,25 |
| 11⅞ dgl. 90 | 109,125 | 109,25 |
| 8⅞ CrdLyon 92 | 95 | 95,125 |
| 8⅞ CrdNat 96 | 109,625 | 109,5 |
| 10⅞ dgl. 94 | 114,25 | 114,375 |
| 8⅞ Creanst 94 | 106,5 | 106,625 |
| 9⅞ Creanto 92 | 107,5 | 107,875 |
| 7⅞ Denmark 96 | 103,375 | 103,375 |
| 9 EDF 91 | 109,625 | 110 |
| 8⅞ EEC 93 | 107,75 | 108 |
| 8⅞ ELF/Aqu. 88 | 101,875 | 102 |
| 9 Ensa Gut 91 | 104,25 | 104,375 |
| 9⅞ dgl. 92 | 104,875 | 104,5 |
| 10 Euratom 97 | 111,125 | 111,25 |
| 9⅞ Eurofima 95 | 106,125 | 106,5 |
| 8⅞ EIB 90 | 105,125 | 105,125 |
| 8⅞ dgl. 93 | 107,875 | 108,25 |
| 8⅞ dgl. 92 | 105,675 | 106,75 |
| 9⅞ dgl. 95 | 115,875 | 114 |
| 10⅞ dgl. 94 | 115,875 | 113,875 |
| 10⅞ dgl. 94 | 111,75 | 111,875 |
| 10⅞ dgl. 90 | 111 | 111,125 |
| 11⅞ dgl. 92 | 110,75 | 110,875 |
| 9 Eriksson 93 | 104,625 | 104,875 |
| 6⅞ EDC 96 | 94,5 | 94,625 |
| 9⅞ Fiat 92 | 104 | 104,5 |
| 9 IBM Fin. 95 | 105 | 105,125 |
| 9⅞ Ford C. 93 | 106 | 106 |
| 7 Gros 95 | 96,375 | 97 |
| 10⅞ dgl. 93 | 117,375 | 117,5 |
| 10 IADB 93 | 112,875 | 113 |
| 8⅞ IBM 90 | 101,5 | 101,5 |
| 6 Iceland 96 | 91,375 | 91,375 |
| 8⅞ IKB 93 | 103,5 | 103,625 |
| 9 Imatran 94 | 105,5 | 105,625 |
| 9⅞ Italie 89 | 105,5 | 105,5 |
| 10⅞ dgl. 92 | 110,875 | 111,125 |
| 9⅞ Kansall 92 | 107,125 | 107,375 |
| 9⅞ Kanfina 92 | 108,75 | 107,125 |
| 6⅞ KB/Tbr 95 | 92,75 | 92,375 |
| 10⅞ Mecal 95 | 107,875 | 108 |
| 8⅞ Mas Tr. 95 | 106,125 | 106,25 |
| 9 MacMillan 91 | 106,875 | 107 |
| 9⅞ Moi 90 | 103,375 | 103,5 |
| 8⅞ Morgan 90 | 104,875 | 105,25 |
| 8⅞ Motorola 92 | 105,75 | 105,75 |
| 9 Nersa 95 | 105,625 | 105,625 |
| 8⅞ N.S.Wal. 93 | 106,875 | 107,125 |
| 9⅞ N.Zeal. 93 | 105,875 | 106,125 |
| 9⅞ N.Zeal. 92 | 102,875 | 103,25 |
| 9 OstLbk. 89 | 104,125 | 104,25 |
| 8⅞ Olivetti 93 | 104,625 | 104,875 |
| 8⅞ Parbel 89 | 102,25 | 102,375 |
| 10 Pechin. 90 | 101,125 | 101,5 |
| 9 Petroc 93 | 101,625 | 101,75 |
| 9⅞ dgl. 90 | 105,875 | 106,375 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## ECU-Tageswerte

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Dollar | [illegible] | [illegible] |
| Bfr | 43,4825 | 43,5149 |
| DM | 2,10024 | 2,10147 |
| Hfl | 2,36641 | 2,37272 |
| £ | 0,691548 | 0,689883 |
| Dkr | [illegible] | [illegible] |
| FF | [illegible] | [illegible] |
| Lira | 1449,72 | [illegible] |
| Ir£ | 0,763144 | [illegible] |
| Sfr | [illegible] | [illegible] |
| öS | [illegible] | [illegible] |
| Peseta | [illegible] | [illegible] |
| Skr | [illegible] | [illegible] |
| Nkr | [illegible] | [illegible] |
| Kan-$ | [illegible] | [illegible] |
| Esc | 149,85 | [illegible] |
| Fmk | [illegible] | [illegible] |
| Yen | [illegible] | [illegible] |
| Drachme | 158,154 | [illegible] |

## SZR-Wert

| | 28.8. | 27.8. |
|---|---|---|
| Dollar | [illegible] | [illegible] |
| DM | unerh. | 2,46538 |

# UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

# Der Thespiskarren hat noch nicht ausgedient

Mozart ist sicher nicht an allem schuld. Aber wenn man 1956 seinen 200. Geburtstag gefeiert hätte, wäre es wahrscheinlich nicht zu einem Wettbewerb um den Fernseh-Opernpreis der Stadt Salzburg gekommen, geschweige denn zur Gründung des Internationalen Musikzentrums (IMZ) aus der Mitte der Unesco heraus. So fanden sich Rundfunk- und Fernsehspezialisten zu einem ersten Kongreß über Musik in den Medien zusammen, der ungeahnte Folgen haben sollte.

Nicht nur, daß sich das IMZ (mit Sitz in Wien) die „Förderung und Verbreitung von Musik in den technischen Medien: Hörfunk, Fernsehen, Film und Schallplatte" zum Ziel gesetzt hat, auch durch regelmäßige Meetings, Seminare und Workshops ist es im Laufe der Jahre tatsächlich zu einer Drehscheibe für den internationalen Informationsaustausch gekommen, zur Initiativgruppe zukunftsweisender Entwicklungen. Vor allem die Einrichtung einer Weltdatenbank, die alle audiovisuellen Musikproduktionen der renommiertesten Fernsehstationen in einem „TV-Köchelverzeichnis" aufgelegt hat und elektronisch speichert, dürfte in absehbarer Zeit zu einer unerschöpflichen Materialsammlung für jeden Musikfreund werden.

Wie die Leistungsbilanz „25 Jahre IMZ – Musik in den Medien" ausschauen wird, kann man erst zum Schluß des Jubiläumskongresses sagen. Was vorliegt, ist das Ergebnis des 10. Salzburger Fernseh-Opernpreises, der diesmal an eine tschecholowakische Produktion ging – nämlich an den „Ewigen Faust" von Luboš Fišcher, einen Komponisten, der spätestens mit seinem „15 Blätter nach Dürers Apokalypse" auch bei uns zu einem Begriff geworden ist. Fišchers „Faust" erhielt unter 16 Einsendungen (darunter die Fernsehfassung der jüngsten von-Bose-Oper „Die Leiden des jungen Werther" vom WDR und Udo Zimmermanns „Exclamationen" in der ZDF-Fassung) hauptsächlich deshalb den Zuschlag und damit das Preisgeld von umgerechnet 15 000 Mark, weil es sich dabei, so die Jury, um ein Auftragswerk handelt, durch das eine „uralte literarische Vorlage durch fernsehspezifische Ausdrucksformen mediengerecht" dargestellt werden kann.

In der Tat finden sich in dem Stück eine Fülle von Szenen, die sich so und nicht anders allein auf dem Bildschirm denken lassen. Faust und Mephisto treiben hier gewissermaßen ein doppeltes Spiel. Sie sind sowohl Teil einer literarischen Bühnenhandlung, fahrendes Volk vor einer bürgerlichen Gesellschaft, als auch Teil eines Geschehens, das wie Farbe in einen zeitlosen Rahmen paßt, der freilich so eindeutig nicht ist, daß es inzwischen dadurch langweilig werden könnte. Gelungen ist dabei nicht allein Fausts Suche nach dem Ewig-Weiblichen, das sich hier das lebendigste in dem Beispiel der Kunstgeschichte verkörpert. Eine neue Dimension gewinnt auch sein Bestreben nach Macht, das immer wieder nach den gleichen Regeln erfolgt: Während sich Faust zum Kaiser krönt, steht er schon als sein eigener Mörder und Nachfolger hinter dem Thron. Eine Mechanik der Gewalt, die am Ende sogar eine atomare Zerstörung provoziert, ohne den Mythos aufs Spiel zu setzen. Faust, wie zu Anfang gealtert, bleibt zurück mit seinem Wissen um künftige Katastrophen. Mephisto und seine Schauspielertruppe ziehen weiter. Auch im Fernseh-Zeitalter hat der Thespiskarren noch nicht ausgedient.

Goethe hat einmal gemeint, nur ein Mozart könne seinem „Faust" eine neue Dimension geben. Fišcher ist zwar kein Mozart, aber seine kluge, kontrastreiche, auch traditionelle Ausdrucksweise hat immerhin soviel Kraft, um sich gegenüber dem Bild zu behaupten. Daß das gar nicht so wenig ist, zeigte sich immer wieder beim IMZ-Kongreß, der sich im Jubiläum eben nicht in Selbstbeweihräucherung erschöpfte, sondern durchaus kritische Töne anschlug.

Gottfried Kraus beispielsweise erinnerte an Furtwängler, der bereits 1931 vor einem Übermaß an Technik warnte, weil er daraus einen Überdruß an der Musik konzipierte. Armin Brunner (Zürich) analysierte an Hand einiger Musiksendungen im Fernsehen das Verhältnis von Bild und Kompositionen und kam dabei zu einem beklagenswerten Ergebnis. Hannes Winfried Jürgen von Bose, in Salzburg mit seinem „Werther" vertreten, forderte eine neue Wahrnehmungspsychologie, an die sich auch ein Komponist halten könne. Wie überhaupt durch Demonstrationen, Diskussionen und Vorträge eine Fülle von Anregungen gegeben wurden, über die Medienfachleute in aller Welt drei Jahre nachzudenken haben. Dann findet in Salzburg wieder ein Wettbewerb, wieder ein Kongreß statt.

HARTMUT REGITZ

John Neumeier und Pina Bausch: Aus der Enge heraus

# Tanz und Performance

Sie sind die beiden Gegenpole auf der deutschen Ballettszene: John Neumeier und Pina Bausch. Er mit dem Ballett der Hamburgischen Staatsoper, sie mit ihrem Wuppertaler Tanztheater. Hier Tor zur Welt, dort bergisch-märkische Provinz, hier große Aura, dort Mief, hier strahlendes Ballett, dort verquälter Ausdruckstanz auf nackten Füßen – wenn es nur so einfach wäre!

Auf den internationalen Laufstegen der richtungsweisenden Gastspielzeiten, New Yorks Brooklyn Academy oder dem Pariser Theatre des Champs-Elysées, sind beide Compagnien herzlich willkommen. Denn jede auf ihre Art hat zur Entwicklung des Tanztheaters der achtziger Jahre ganz entscheidende Beiträge geleistet.

John Neumeier, der Amerikaner in Deutschland, kommt aus der Schule des New York City Ballets. Das war damals, unter Balanchines Regentschaft, die feinste Zuchtanstalt für eine Art von Ballett, die zwar die in Jahrhunderten entwickelte Technik nutzte, damit aber durch und durch zeitgenössische Choreographien formulierte. Balanchines Neoklassizismus riß dem Ballett die Pleureusen vom Leib, stellte den Tanz im Trikot auf die Bühne: drahtig, sportiv und doch elegant. Dies war die erste Lektion, die Neumeier gefressen hat.

**Liebe, Choreographie und Tod – NORD III, 20.15 Uhr**
**Blaubart – ZDF, 22.45 Uhr**
**(Beide am Sonntag)**

Die zweite folgte in Stuttgart, bei John Cranko, dem großen Geschichtenerfinder der Tanzbühne, der Balanchines geschlanktem Tanz nun wiederum den theatralischen Effekt anmästete. Daß Tanz etwas mit Darstellung, mit Verkörperung von Personen und nicht nur choreographischen Strickmustern, zu tun hatte, das konnte man nirgends so gut wie bei Crankos Truppe lernen. Und Neumeier lernte auch das, und schaute dem großen John so ganz nebenbei auch noch ab, wie man denn eine große Ballettcompagnie leitet.

Natürlich hatte Neumeier längst selbst choreographiert: Im Prinzip klassisch, und mit Lust an Geschichten, an Handlungsballetten, wie die vom Fernsehen vorgestellten Beispiele in Sachen Shakespeare zeigen. Aber in seine Synthese ließ Neumeier dann doch noch ein drittes Element fließen: Mag die klassische Tanztechnik für ihn auch maßgeblich sein, so erweiterte er deren Repertoire doch konsequent um alle möglichen Elemente des Modern Dance, der spontanen Ausdrucksäußerung. Mit Weitblick führte Neumeier den Tanz aus seiner Enge heraus – hin zu jenem Pluralismus der Stile und Möglichkeiten, wie er für die heutige Kunstszene bezeichnend ist.

Pina Bausch kam aus einer ganz anderen Ecke: aus der Essener Folkwang-Schule, aus dem Kader des alten Kurt Jooss. Ihm gelang nachdrücklicher als allen seinen Freunden vom Ausdruckstanz, Freien Tanz, German Dance, wie immer man das nennt, die individuellen Befindlichkeiten der Podiumssolisten zu getanzten Theaterstücken zu bündeln. Und das hat Pina Bausch gelernt.

Wobei der Tanz an diesem Theater Pina Bausch immer weniger interessierte – ihr relativ früher „Blaubart" steht genau auf der Grenze zwischen musikorientiertem Tanzstück in der Balletttradition und jenen völlig freien Performances, die ohne Musik auskommen, dafür Sprache und Bewegung mischen. Ein Thema freilich wird auch in diesem frühen Stück Pina Bauschs schon leitmotivisch intoniert: Die schwache Stellung der Frau in unseren heutigen Gesellschaftssystemen. Daß man nicht gegen die Männer sein muß, um für die Frauen zu sein, zu dieser Einsicht hat Pina Bausch freilich auch in ihren Stücken seit dem „Blaubart" nicht gefunden.

REINHARD BEUTH



Zwischen der Sängerin Ellen (Veronica Lake) und Raven (Alan Ladd), der zwei Menschen im Auftrag eines Nachtclubbesitzers umgebracht hat, kommt es zu einer zarten Freundschaft. Ellen versucht den gedungenen Mörder vor der Polizei zu schützen. **Die Narbenhand – Samstag, ARD, 23.50 Uhr**, gehört zu den spannendsten Gangsterdramen der amerikanischen Filmgeschichte. FOTO: TELEBUNK



In den letzten Kriegstagen 1945 verteidigte eine Gruppe Jugendlicher eine militärisch völlig unbedeutende Brücke gegen die vordringenden Amerikaner. Bei einem Tieffliegerangriff kommt einer ums Leben. Der Tod des Freundes steigert nur den Fanatismus der irregeführten Schüler. Bernhard Wickis **Die Brücke – Samstag, ZDF, 23.15 Uhr** wurde zum bekanntesten Antikriegsfilm in Deutschland. FOTO: DEFD

Neue Hörspiele im WDR: Verbrechen und Satire

# Zweifel am Herzversagen

„Zwölf Morde hat das Jahr", wenn es nach dem Verfasser der skurrilen Dorfgeschichten aus Oberbayern geht. Der landsmannschaftlich kundige Autor Sebastian Goy hat den Schauplatz potentieller Verbrechen an einen Ort verlegt, wo auf den ersten Blick die Welt noch verflixt heil ist, wo was los sein müßte, weil so gar nichts los ist.

Der erbitterte Kampf des ehrenwerten Kommissar Seeammer gegen die Auflösung seiner Dienststelle erweist sich denn auch als begründet. Jeden letzten Samstag des Monats (um 22.05 Uhr im WDR) knistern die Flammen der verruchten Tat unter der wohlanständigen Nebeldecke über Unterberghausen.

Gleich während der Einstiegssendung am 26. Juli unter dem Titel „Im Juli liest das ganze Dorf" konnte man akustisch das Rachefeuer genießen, das sich durch die Scheunenbalken fraß. Das kam davon, daß ein anonymer Brief mißachtet und eine örtliche Buchhandlung weiterhin boykottiert worden war. Auch am 30. August, wenn der „Schnee von gestern im August" wieder brandaktuell wird, „stimmt" das Milieu. Sind die Einwohner von Unterberghausen prall und vergnüglich, nicht ohne ein sattes Quentchen Bosheit geschildert, darf die Rosa Weiß nicht in Ruhe unterm Rasen weiter modern, weil ein anonymer Strolch ihrem Tod durch Herzversagen posthum Zweifel nachschickt, weil er ihr „keine Ruhe nicht gönnt".

Ulrich Heisung verfügt als Regisseur der Gemeinschaftsproduktion von SWF, WDR und BR vor Ort über ein Arsenal an Schauspielern mit astrein-dezenter Weißwurst-Intonation, die auch jenseits der weißblauen Staatsgrenzen verstanden wird und Lachmuskeln anrührt.

Weniger deftig getönt als vielmehr auf behutsamen Sohlen geht der Tod in dem Hörspiel von Alexander Obrenović mit dem suggestiven Titel „Ein zarter Schimmer" um.

„Du bist kahl geworden, schlaff, dick!" sagt Emil zu seinem Freund Marco, und der muß zugeben: Nicht nur er selbst hat sich jäh verändert, auch die gewohnte Straße mit allen Häusern ist „irgendwie gealtert". Seinen Namen hat keiner je gehört, sein Uhrmachergeschäft, in dem „sicher schon die Kunden warten", ist unauffindbar. Diese absurde Situation erinnert an Kafkas Vexierspiegel vom Leben als einem vergeblichen Anrennen gegen diffuse Widerstände, eingemauert zwischen Traumängsten und lichten Momenten, die keine Klärung bringen. Und der Freund Emil, das einzig vertraute Gesicht, das ihm heute begegnet ist, macht sich überstürzt davon. „Bitte noch ein Würstchen!" sagt Marco vom Grübeln erschöpft. Aber auch die prosaische Stärkung erlöst ihn nicht aus der absurden Situation.

Dem Meister der leisen, listigen Töne, Prix-Italia-Preisträger von 1958, aus Serbokroatien ist auch mit seinem jüngsten Hörspiel ein eindringliches satirisch überhöhtes Memento mori gelungen, zu dem sparsame Streichermotive die adäquate Klangbrücke beisteuern.

INGRID ZAHN

Samstag im WDR 2 (22.05 Uhr) Spielfleck: Zwölf Morde hat das Jahr – „Schnee von gestern im August" von Sebastian Goy
Sonntag im WDR 3 (17.00 Uhr) Treffpunkt Hörspiel: „Ein zarter Schimmer" von Alexander Obrenović

## KRITIK

# *Die zeitgemäße Definition*

Die Bundesrepublik Deutschland hat das großzügigiste Asylrecht weltweit, mit dem Zustrom von Asylbewerbern, der 1986 sicher über die 100 000-Marke gehen wird, liegt sie weit vor der Aufnahme aller anderen europäischen Staaten.

Vor dem Hintergrund dieser Fakten gibt es allerdings ein weitgestreutes Meinungsspektrum über die Mittel, mit der man dieser Situation begegnen kann. Es war das Verdienst von Horst Schättle, in seiner ZDF-Sendung **5 nach 10** unter dem fragenden Titel **Ist das Boot voll?** prominente Vertreter verschiedenster Denkschulen zum Thema sprechen zu lassen. Seine Moderation war dabei bis zur Selbstaufgabe zurückhaltend – ein Spiegelbild der aktuellen politischen Situation, in der tunlichst jedermann im Interesse humanitärer Weltschau mit Patentrezepten zurückhaltend operiert.

Der Bischof von Limburg, Franz Kamphaus, möchte die Frage, ob das deutsche Boot angesichts des Anschwellens des Asylbewerber-Stroms voll ist, mit der Gegenfrage beantworten, ob ein solches Boot den Charakter eines Luxusdampfers haben müsse, oder ob man auf seinen Bänken nicht zusammenzurücken habe. Es sei undenkbar, so der Bischof, daß ein solches Schiff weiter unter nationaler oder auch europäischer Flagge fahre, man müsse vielmehr an das „Raumschiff Erde" denken und eben Menschen retten, abseits allen Asylverfahrensrechts: „Es gibt das Gesetz der Liebe."

Der ehemalige Bundesinnenminister Hermann Höcherl hielt gegen Angriffe auf die Asylpraxis der Bundesrepublik die Fahne der Zahlen hoch. Danach gibt es eben nicht nur, wie ihm der Afrikaner Etienne Mbaya, Soziologe an der Universität Köln, vorwarf, nur 100 000 anerkannte Asylbewerber im Lande, sondern 670 000, die einfach anwesend sind, deren Verfahren laufen und nicht abgeschoben werden.

Gegen diese Position richtete sich die emotional vorgetragene Schelte des französischen Politologen Alfred Grosser. Von einem „Hineinströmen" von Asylbewerbern aller Art, von dem Höcherl im Zusammenhang mit Schlepper-Organisation gesprochen hatte, möchte er nichts hören, weil die Deutschen das nur annähmen, „weil es ihnen gesagt wird". Und daß Parteien „mit einem C im Namen" sich gegenüber Asylbewerbern so verhielten, wie jetzt, könne er überhaupt nicht verstehen. Auch Heinz-Oskar Vetter machte der Rechtssprechung zum Vorwurf, sie „denaturiere zur Abwehr".

Zur Säule der zweistündigen Veranstaltung wurde dann ein hervorragend informierter Experte, der Richter am Bundesverwaltungsgericht, Horst Säcker. Seine Warnung davor, allgemeine Flüchtlingsprobleme nicht mit der Asyl-Berechtigung im rechtlichen Sinne nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zu vermengen, war ein Nachruf auf vorangegangene Bekundungen aus heißem Herzen. „Sie müssen den Artikel 16 des Grundgesetzes ernst nehmen", sagte er zum Schluß, „nicht Verfolgte sind asylberechtigt, sondern politisch Verfolgte – eine nach wie vor zeitgemäße Definition".

EBERHARD NITSCHKE



**Samstag**



## ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

**10.00 heute**
**10.05 Sportschau**
**10.30 Spiel zu dritt**
Amerikanischer Spielfilm
**12.00 Umschau**
**12.15 Aspekte**
**12.55 Presseschau**
**13.00 heute**

**ARD**

**13.15 Programmvorschau**
**13.45 Geraubt oder gerettet?**
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 Ein Stück Himmel (4)**
Regie: Franz Peter Wirth
**16.00 Leichtathletik-EM**
Live aus Stuttgart
Fußball: DFB-Pokal, 1. Runde
Rad-WM: Bahnwettbewerb in Colorado Springs
ca. 18.00 Uhr: Tagesschau
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Start ins Glück**
Auftaktsendung zur Glücksspirale 1986 mit Gilbert Bécaud, Karel Gott, Ireen Sheer, Tony Marshall
Durch die Sendung führt Werner Zimmer
Regie: Harald Schäfer
**22.00 Ziehung der Lottozahlen**
**22.05 Tagesschau**
**22.15 Das Wort zum Sonntag**
Propst Manfred Kamper
**22.20 B. muß sterben**
Span.-schweiz.-amerik. Spielfilm (1973)
Regie: José Luis Borau
**23.50 Die Narbenhand**
Amerikanischer Spielfilm (1942)
Regie: Frank Tuttle
**1.10 Tagesschau**
**1.15 Nachtgedanken**

**ZDF**

**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.20 Vor vierzig Jahren**
**14.30 Umwelt**
Schwermetallbelastung der Nahrungsmittel
**15.00 Gefragt, gewußt, gewonnen!**
**16.00 Matilda**
Amerikanischer Spielfilm (1977)
Regie: Daniel Mann
**17.19 Danke schön**
**17.24 Wochengewinner**
**17.25 heute/Länderspiegel**
**18.20 Solid Gold**
**19.00 heute**
**19.30 Die Pyramide**
Mit Thomas Heck
**20.15 Wunschfilm der Woche**
Zuschauer wählen per Telefon (01 81 91 plus Ziffer)
Berlin: 26 51 plus Ziffer
1 Der Gentleman-Zinker – Englischer Spielfilm (1966)
Regie: Jack Smight
2 Im Weißen Rößl – Österreich. Spielfilm (1960)
Regie: Werner Jacobs
3 Ein Elefant irrt sich gewaltig – Französischer Spielfilm (1976)
Regie: Yves Robert
**21.55 heute**
**22.00 Das aktuelle Sport-Studio**
**23.15 Die Brücke**
Deutscher Spielfilm (1959)
Regie: Bernhard Wicki

## III.

**WEST**
**18.00 Ökoland**
**18.30 Dingsda**
**19.00 Aktuelle Stunde**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Die Exoten**
Schauspiel mit Musik
Von Gerhard Polt, H. Chr. Müller
**22.00 Der Mann aus dem Bootshaus**
Fernsehspiel von H. von Bechtolsheim und M. de Barde
**23.10 Nachrichten**

**NORD**
**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Adolph-Passage**
Film von Horst Königstein
**19.15 Feuersturm über Australien**
Reportage über das Buschfeuer am Aschermittwoch 1983
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das glücklose Ende des Karl Hofer**
**21.00 Vor 40 Jahren**
Außenministerkonferenz in Paris. Amerikanisches Ultimatum an Tito. Spannungen Ungarn/CSSR und Italien/Jugoslawien. Parade zum zweiten Jahrestag der Befreiung von Paris
Kommentar: Dr. Ernst Weisenfeld
**21.25 Das große G vom kleinen Glück: Erwin Grosche**
**22.10 Frühstück bei Tiffany**
Amerikanischer Spielfilm (1960)
Mit Audrey Hepburn
**0.00 Nachrichten**

**HESSEN**
**18.00 Märchen der Welt**
**18.32 Bei Mudder Liesl**
**18.55 Sport-Journal**
**19.20 Hessenschau**
**Ab 20.00 Uhr: wie NORD**

**SÜDWEST**
**18.00 Strafverfahrensrecht**
**18.30 Die Fischer von Kerala**
**19.00 ebbes/Glaskasten**
**19.26 Sandmännchen**
**19.30 Länder – Menschen – Abenteuer**
Terra Africa
**20.15 Der Vogel läßt das Singen nicht**
Zum 70. von Willy Reichert
**21.00 Aktuell/Neues**
**21.10 Schwabe von Beruf**
Erinnerungen an Willy Reichert
**22.45 Tatort**
**0.20 Nachrichten**
**0.25 Gutenachtgeschichten**
Petra Kelly liest G. Pausewang

**BAYERN**
**18.00 Das ist Isar-Valley**
**18.45 Rundschau**
**19.00 Abenteuer Amazonas**
**19.45 Sport**
**20.15 Die Arglosen im Ausland**
Fernsehfilm nach Mark Twain
**21.45 Rundschau**
**22.00 Z. E. N.**
Glockenläuten aus der Münsterkirche zu Heilbronn/Mittelfranken
**22.05 Besatzungszeit in Deutschland**
SBZ – Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone
**23.20 Eine Reise um die Welt**
Porträt des polnischen Komponisten Alexander Tansman
**0.10 Rundschau**



**15.00 Niklaas, ein Junge aus Flandern**
**15.30 Krokodil**
**16.00 US-Open in Flushing Meadow**
**17.00 Die Einwanderer**
Ein Offizier aus Frankreich
Kanadischer Fernsehfilm
**17.50 APF-blick**
**18.30 US-Open live aus Flushing Meadow**
**20.00 APF-Wetterblick**
**21.30 APF-blick**
**22.30 APF Sport-blick**
Tennis: US-Open live
**0.15 Mann im Netz**
Englischer Spielfilm (1948)
Regie: Lawrence Huntington
**1.30 US-Open live aus Flushing Meadow**



**19.00 Nachbar Europa**
Das Kapitol in Rom
**19.45 Antiquitäten-(Ver)Führer**
Mit Gregor von Rezzori
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Inspektion Lauenstadt (11)**
**21.05 Bauern, Bonzen, Bomben**
Der Gerichtstag
**22.40 Ein Samstagabend im Grünen Salon**
Talkshow mit Bernhard Hermann
Gast: Manfred Rommel, Oberbürgermeister von Stuttgart
Anschließend: Nachrichten



**17.45 Mini-ZIB**
**18.00 Eiger, Mönch und Jungfrau**
Aufstieg zur Jungfrau, Biwak-Bau
**19.00 heute**
**19.20 3SAT-Studio**
**19.30 Ferdinand Raimund**
Schlüsselszenen aus Theaterstükken Raimunds werden den entsprechenden Phasen seines Leben gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers.
**20.25 Alpenkönig und Menschenfeind**
Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Attila und Paul Hörbiger
**22.00 Aspekte**
Kulturmagazin
**22.45 Kurzgeschichten**
Fernsehen und Literatur?
**23.00 3 x John Cage**
Suite for toy piano
The wonderful widow
Bacchanale for prepared piano
**23.25 Nachrichten**



**18.05 Löwenjagd**
**18.53 7 vor 7**
**19.20 RTL-Spiel**
**19.25 Filmvorschau**
**19.30 Der Fischer vom Heiligensee**
Deutscher Spielfilm (1955)
**20.15 Zeichentrick**
**21.00 RTL-Spiel**
**21.05 Todeskommando Tobruk**
Ital. Spielfilm (1969)
Regie: R. B. Montemeo
**22.25 Dall-As**
Talkshow mit Karl Dall, Jörg Knorr, Rolf Lebeda, Vera Tschechowa
**23.10 Wetter/Horoskop/Betthupferl**



**Sonntag**



**ARD**

**10.00 Jenseits der großen Mauer (3)**
**10.45 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 Wild am Sonntag**
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
Die SPD nach dem Nürnberger Parteitag
**12.45 Tagesschau/Wochenspiegel**
**13.15 Magazin der Woche**
**13.45 Thomas und Senior (2)**
**14.15 Walzer und Märsche**
Von Julius Fučík
**14.45 Unter heißem Himmel**
Deutscher Spielfilm (1936)
**16.15 Entführung ins Serail**
Das Topkapi, die Residenz der Sultane in Istanbul
**16.45 Gottesdienst**
**17.20 Ratgeber: Recht**
**18.00 Tagesschau**
**18.10 Sportschau**
**18.40 Lindenstraße**
Nächtlicher Donnerschlag
**19.10 Weltspiegel**
Korrespondenten berichten aus Libanon, Israel, Kamerun und Malaysia
**19.50 Sportschau-Telegramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Heiße Hölle Acapulco**
Amerikanischer Spielfilm (1979)
Regie: Richard C. Sarafian
**21.55 Hundert Meisterwerke**
Philipp Otto Runge: Die Hülsenbeckschen Kinder
Von Helmut R. Leppien
**22.05 Tagesschau**
**22.10 Abenteuer Eisenbahn: Metro**
Von Roman Brodmann
**22.55 Filmprobe: Gobi – Eine Hochzeit**
**0.05 Tagesschau**
**0.10 Nachtgedanken**

**ZDF**

**9.15 Kathol. Gottesdienst**
**10.00 Brief aus der Provinz**
Nordemeyer Badezeitung
**10.05 Das Wasser kocht!**
Amerikanischer Spielfilm (1924)
Mit Harold Lloyd
**11.00 Fernsehgarten**
**12.45 heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
Mit Alfred Grosser
**13.15 Psyche hinterm Steuer (2)**
**13.45 Die Biene Maja**
**14.10 Moritz lernt schwimmen**
**14.40 heute**
**14.42 Die Sport-Reportage**
Leichtathletik-EM in Stuttgart
Golf: German Open in Düsseldorf
**18.10 Katholisches Tagebuch**
**18.25 Tiere unter heißer Sonne**
**19.00 heute**
**19.10 bonner perspektiven**
Themen: Neue Heimat – Mißbrauch der Gemeinnützigkeit. Hermann Rappe – Gewerkschaftler mit Augenmaß. Studiogast: Bundeswohnungsbauminister a. D. Dieter Haack (SPD)
**19.30 Wer ist Tom Ripley?**
Ein mörderisches Spiel mit Patricia Highsmith
Von Melvyn Bragg
**20.15 Eine Wolga-Romanze**
Sowjetischer Spielfilm (1983/84)
Nach Motiven von Ostrowskij
Drehbuch und Regie: Eldar Rjasanow
**22.30 heute**
**22.45 Blaubart**
Ballett von Pina Bausch
**0.40 heute**

## III.

**WEST**
**18.30 Im Sterben auferstehen**
**19.00 Aktuelle Stunde**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Ich trage einen großen Namen**
**21.00 Route 66**
Von Chicago nach Los Angeles
**22.30 Gloria**
Amerikanischer Spielfilm (1980)
**0.25 Nachrichten**

**NORD**
**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Rio nonstop**
Hinter den Kulissen der Flugreisen
**19.15 ... wie die Feuerwehr**
Spiel mit dem Ernstfall
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Liebe, Choreographie und Tod**
Shakespeare-Ballette von John Neumeier
Film von Norbert Beilharz
Dieser Ballettfilm dokumentiert die Entstehung dieser Choreographien
**21.45 Sport**
**22.45 Ohne Filter Extra**
Billy Preston + Band
**23.45 Nachrichten**

**HESSEN**
**Ab 18.00 Uhr: wie NORD**
**21.45 Hollywood Paradise 1950**
Musikshow von Roland Petit
Ab 22.45 Uhr: wie NORD

**SÜDWEST**
**18.00 Touristik-Tip**
**18.15 Kinokalender**
**19.00 Schlagzeilen**
**19.02 Abendschau**
**19.30 Die 6 Siebengscheiten**
**20.15 Teletour**
Zum Rheinfall Schaffhausen
**21.00 Georges Seurat**
**21.45 Aktuell/Neues**
**21.50 Flutlicht/Sport**
**22.35 Es ist angerichtet**
Komische Geschichten mit Eddi Arent
**23.05 Beat, Beat, Beat**
**23.50 Nachrichten**

**BAYERN**
**18.30 Telegramme**
Freizeit, Hobby, Erziehung, Wissen
**18.45 Rundschau**
**19.00 Barfuß-Wasserski-WM**
**19.45 Leute vom Film in Moskau**
Beobachtungen von Peter Bauer
**20.15 Der Vogel läßt das Singen nicht**
Deutscher Spielfilm (1966)
Mit Dieter Borsche, Willy Reichert
**21.05 Schwabe von Beruf**
Porträt zum 70. Geburtstag von Willy Reichert
**21.50 Durch Land und Zeit**
**21.55 Rundschau, Sport**
**22.15 Dauernd Ferien**
Amerikanischer Spielfilm (1980)
Mit Chris Parker, Charlie Spademan
(Original mit Untertiteln)
**23.30 Rundschau**



**15.00 Scooby-Doo-Show**
**15.30 Das Landei**
Deutscher Jugendfilm
**16.00 US-Open in Flushing Meadow**
**17.00 Der Mann in den Bergen**
**18.00 Kein Pardon für Schutzengel**
Anschließend: Dick Tracy
**18.20 APF-blick**
**18.30 US-Open live**
**20.00 APF Wetterblick**
**21.30 APF-blick**
**22.30 APF Sportblick**
Anschließend:
**Der jüngste Tag**
Amerikanischer Spielfilm (1951)
**1.30 US-Open live**

**19.00 Schauplatz Europa**
**19.45 Musik für uns, Musik für Euch**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Inspektion Lauenstadt (12)**





**21.05 Die Kriegsbraut**
Nach dem Roman von Hedwig Courths-Mahler
Buch, Regie: Tom Toelle
**22.35 Boyfriend**
Englischer Spielfilm (1971)
Mit Twiggy, Christopher Gable
Regie: Ken Russell
**0.35 Nachrichten**

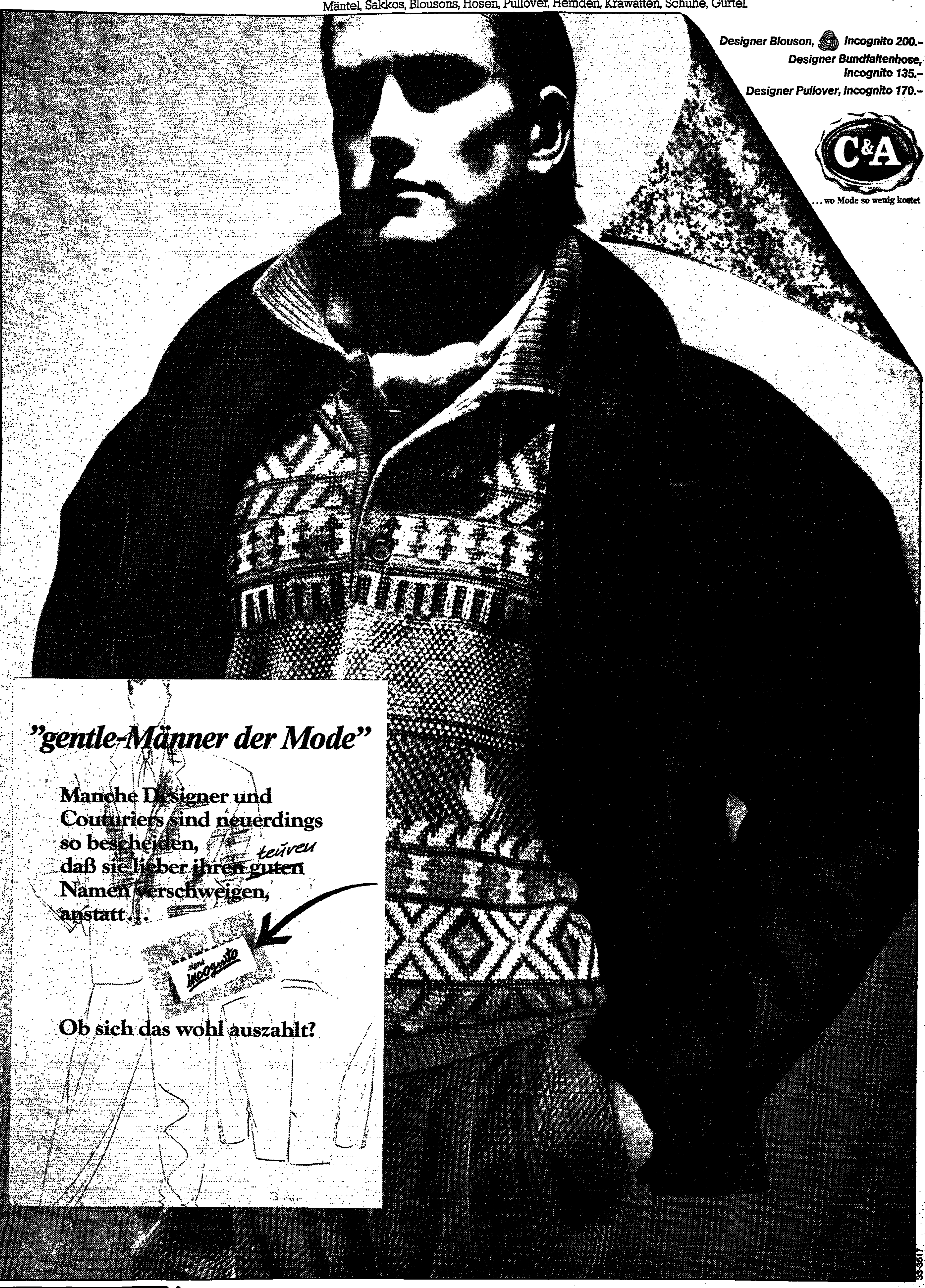


**18.00 Neues aus Uhlenbusch**
**18.35 Der Kurier der Kaiserin**
**19.00 heute**
**19.15 Einer muß der Dumme sein**
Lustspiel von Georges Feydeau
Mit Rolf Boysen, Angela Schmid, Peter Vogel, Harry Meyen
Inszenierung: Leonard Steckel
Aus dem Deutschen Schauspielhaus, Hamburg
**20.45 Vico auf der Donau**
Musikalische Reise ans Schwarze Meer
Mit Vico Torriani, Heidi Brühl
Regie: Franz Marischka
**22.15 Eiger, Mönch und Jungfrau**
**23.25 Nachrichten**

**18.05 Einfach tierisch**
Kein Erschrecken vor Zecken
**18.25 Programmvorschau**
**18.28 Typisch Karichen**
**18.53 7 vor 7**
**19.05 Ein Tag wie kein anderer**
Reisequiz mit Thomas Wilsch
**20.30 Sohn des Schwarzen Adlers**
Ital. Spielfilm (1968), 1. Teil
Mit Edwige Fenech, Frank Ressel
Regie: James Reed
**21.15 Zeichentrick**
**21.20 Sohn des „schwarzen Adlers"**
Teil 2
**22.05 Finale**
**23.05 Wetter/Horoskop/Betthupferl**

# Die neue signé Incognito-Kollektion für Männer ist eingetroffen!

Mäntel, Sakkos, Blousons, Hosen, Pullover, Hemden, Krawatten, Schuhe, Gürtel.




In diesen C&A-Häusern

AUGSBURG – BERLIN, Am Kurfürstendamm – BERLIN, Steglitz – BONN – BRAUNSCHWEIG – DORTMUND – DUISBURG – ESSEN – FRANKFURT, Zeil – HAMBURG, Mönckebergstr. – HANNOVER
KARLSRUHE – KASSEL – KÖLN – MAINZ – MANNHEIM – MÜNCHEN, Kaufingerstr. – NÜRNBERG – SAARBRÜCKEN – STUTTGART

# Immer noch schlechte Zeiten für den aufrechten Gang

Von HELLMUT DIWALD

Die Sonne geht im Osten auf und versinkt abends im Westen. Wer Augen im Kopf hat, weiß das. Ebenso sicher weiß jeder Grundschüler, daß sich nicht die Sonne um die Erde dreht, sondern die Erde um ihre eigene Achse und zusätzlich um die Sonne. Diese zwei Feststellungen widersprechen sich nicht, sie sind beide richtig. Sie beschreiben ein und denselben Sachverhalt, allerdings unter verschiedenen Aspekten.

Ähnlich steht es mit der Geschichte. Oder vorsichtiger: Verhält es sich auch mit der Geschichte so? Historie hat es doch mit endgültig Abgeschlossenem, unwiderruflich Vergangenem zu tun. Aspekte können dabei nur eine belanglose Nebenrolle spielen. Geschichte: Das liegt unvorstellbar weit zurück, das hat mit Menschen und Ereignissen zu tun, die endgültig passé sind. „Der große Cäsar, Lehm geworden, verstopft ein Loch im hohen Norden“, so Shakespeare, und der Disco-Generation mit ihren Queens ist der Schrott von gestern nicht mal ein Achselzucken wert.

Wenn's nur so wäre. Soll man sagen leider? Selbst der gutwilligste Zeitgenosse stolpert immer wieder einmal über so einen Brocken der Vergangenheit und schreckt plötzlich auf: Diese zählebige Geschichte ist selbst dort vorhanden, wo man glaubt, mit Sicherheit von ihr verschont zu bleiben.

Wer mit sich selbst in Einklang ist, hat kaum Probleme mit der Vergangenheit. Ob es sich um die Vorfahren seiner Familie handelt oder um diejenigen seines Volkes oder seiner Nation, ist unwichtig. Normalerweise sind die Völker der Welt auf ihre Geschichte stolz, sie mag aussehen, wie sie will. Die Spanier lassen sich nicht im geringsten davon beeinträchtigen, daß sie die Azteken und Inkas vernichtet haben. Das Zeitalter der Konquistadoren ist für sie sogar eine Heldenepoche. Was Frankreich seit 1830 in Algier unternommen und der Bevölkerung angetan hat, beeinträchtigt den Geschichtsstolz der Franzosen keineswegs. Mit dem Folgeproblem, der Identitätsfindung, soll das Algier von heute selbst fertigwerden.

**Prof. Hellmut Diwald lehrt Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg. Zuletzt erschien von ihm „Die Erben des Poseidon“ (1984)** FOTO: BRIGITTE FRIEDRICH

Wenn sich die Geschichte nicht so präsentiert, wie es die Völker wünschen, wird ihr nachgeholfen. Nationale Hoffnungen, die Liebe zum eigenen Volk helfen der Phantasie rasch auf die Sprünge, die Seitensprünge zu Ehren einer höheren Wahrheit eingeschlossen.

Während der nationalen Selbstfindung im 19. Jahrhundert gelang dem tschechischen Philologen und Dichter Wenzel Hanka 1817 und 1818 ein sensationeller Fund. Er entdeckte die ältesten Denkmäler der altböhmischen Literatur; selbst das Nibelungenlied war erheblich jünger als die von Hanka aufgespürten Königinhofer und Grünberger Handschriften. Goethe zum Beispiel staunte, bewunderte und versuchte sich in einer Nachdichtung. Europas Mandarine der Kultur waren entzückt. Diese altböhmischen Dichtungen hatten eine ungeheuer belebende Wirkung auf das Selbstgefühl der Tschechen. Die Handschriften bewiesen, daß sie ein älteres Kulturvolk waren als die Deutschen.

Bald aber regten sich Zweifel. Nach Jahrzehnten stand dann fest, daß Hanka kein glücklicher Entdecker, sondern ein genialer Fälscher war. Doch an der Überzeugung der Tschechen, ihr Volk sei durch die Geschichte kulturell außergewöhnlich nobilitiert, gab es nichts mehr zu rütteln. Im Normalsinn hatte sich Hanka als ein Lump entpuppt. Im Gedächtnis seines Volkes steht er dagegen auf einem großartigen Monument. Mit seinen Handschriften hatte er zwar nicht „die Wahrheit“ entdeckt, doch er hatte mehr getan: Er hatte eine Wahrheit geschaffen.

Geschichte adelt. Etwas vom Glanz des Sonnenkönigs Ludwig XIV. und der Glorie Napoleons ist auch bei den französischen Kommunisten konserviert. Selbst der so überaus progressive Staatsmarxismus in Sowjetrußland hat nicht verhindert, daß die Zarenzeit inzwischen nicht nur als drangsalierender Feudalismus verabscheut, sondern als Teil der „großen vaterländischen Geschichte“ ins historische Selbstgefühl aufgenommen wird. Die Beflissenheit schließlich, mit der die US-Bürger den schmerzenden Mangel an vorzeigbarer Geschichte durch anderweitiges Auftrumpfen wettzumachen versuchen, hat für geschichtsübersättigte Nationen wie etwa die italienische etwas Rührendes. Der Hinweis eines Kenners, die Italiener seien eben besonders kinderlieb, geht am Kern der Sache vorbei.

Unser Erkenntnisdrang wird von jeher durch zwei Impulse angetrieben. Wir müssen über die Dinge, die uns umgeben, Bescheid wissen, weil wir uns sonst nicht orientieren und behaupten können. Und unsere Wahrnehmungen müssen zutreffen, müssen richtig sein. Erkenntnis bedeutet ein sicheres Wissen von Sachverhalten; sie muß adäquat sein. Wenn das nicht der Fall ist, ziehen wir falsche Schlüsse, und das kann lebensgefährlich werden.

## Auch der Jugend wird keine Unbefangenheit gestattet

Es hat sich eingebürgert, richtige Erkenntnisse auch als wahre Erkenntnisse oder gar als Erkenntnisse der Wahrheit zu bezeichnen. Das ist nicht korrekt, denn richtige Erkenntnisse müssen nicht unbedingt etwas mit Wahrheit zu tun haben. Hanka hatte als richtig erkannt, daß der Besitz alter Kulturdokumente die Selbstachtung seines Volkes gewaltig stärken würde. Deswegen fühlte er sich zur Lüge berechtigt. Ähnlich, wenn auch vom entgegengesetzten Ende her, argumentierte Winston Churchill am 30. November 1943 auf der Konferenz von Teheran: „Im Krieg ist die Wahrheit so kostbar, daß man sie stets mit einer Leibwache von Lügen umgeben muß.“ Das Witzige der Formulierung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich „die Wahrheit“ im Dienst von Kriegszielen und anderen Dienstleistungen unweigerlich perspektivisch zersetzt.

Während des Zweiten Weltkriegs notiert Gottfried Benn zum Thema Geschichte einige Gedanken, die, wie zumeist bei ihm, aus Weisheit und Schwefelsäure bestehen. Selten ist Ätzenderes gegen „die Geschichte“ geschrieben worden, oder vielmehr gegen eine Geschichtsschreibung, die unfähig ist, kaum etwas anderes wahrzunehmen als Kriege, Siege, Gefallenenzahlen, Armeen, Rüstung, Eroberungen, Märsche, Schlachten, Interventionen, Kanonen, Kapitulationen.

Benn schlägt irgendeine Seite im „Ploetz“ auf, summiert solche Ereignisse, folgert: „Das Ganze ist zweifellos die Krankengeschichte von Irren. Man kann sich überhaupt keine Tierart vorstellen, in der so viel Unordnung und Widersinn möglich wäre, die Art wäre längst aus der Fauna ausgeschieden. Der Ploetz aber hat vierhundert Seiten.“

Den Hinweis „Geschichte war immer so“ kontert Benn: „Seit wann? Seit die Geschichtsschreibung nur von Kriegen handelt, also bei uns, entgegen Schiller und seinen Ideen über Universalgeschichte.“ Bei uns? Die Historiographie sieht bei allen Völkern genauso aus, und wer zu einer national geordneten Spezies gehört, deren Geschichte weniger üppig mit Helden und Kanonen bestückt ist, nimmt wenigstens als Zaungast an den Tötungsturbulenzen der Nachbarn teil.

Benn meditiert den Vernichtungsjammer, der ihm von den Historikern aufgetischt wird, zu einer Zeit, da er die Sondermeldungs-Fanfaren im Ohr, Stalingrad vor Augen und die komplette Niederlage schon im Blickfeld hat. Der Unmut gegen den Krieg wächst am schnellsten während des Krieges – sofern man nicht zu den tellurischen Typen zählt.

Doch Gottfried Benns Verachtung der Geschichte ist kein Produkt einer Perspektive. Ihm ist es grundsätzlich gleichgültig, „welche Haufen in der Geschichte siegen“. Er setzt dagegen: „Ich habe Größeres nicht gesehen als den, der sagen konnte: Trauer und Licht.“ Das ist sein Alleingang in die Ausdruckswelt, bitter und hocherhobenen Hauptes.

Das Credo des Poeten und Partisans ist kein Programm, vor allem nicht für die armen Vielen, die wir uns einzurichten haben in einer Tageswirklichkeit, die auf denselben prosaischen Geleisen fährt wie die Geschichte. Wir können das verabscheuen, erdulden oder mit Halleluja-Liedern umtönen: Das Faktum ändert sich dadurch nicht. Unsere, der Deutschen, Historie hat es uns im 20. Jahrhundert nicht leicht gemacht. Zwei Weltkriege, und am Ende beider liegen wir besiegt, geschlagen am Boden. Und nicht nur das, wir sind die Schuldigen, stigmatisiert mit dem Kainsmal eines Verbrechertums, das die Sieger nicht nur aus dem Schatzkästlein ihrer eigenen Moralität definieren, sondern als logisches Ergebnis unserer politisch-sittlich fehlgesteuerten Geschichte einstufen. Schlechte Zeiten also für den aufrechten Gang und gute für Sonderwegsideologen und die Schulbuch-Verlage, denn es gibt vieles aus der Vergangenheit „aufzuarbeiten“.

Das Problem ist zu einfach, als daß es sich ohne weiteres lösen ließe. Wir finden für unsere Selbsteinschätzung und die Beurteilung durch die anderen, die überwiegend unsere Gegner in den Kriegen waren, keinen gemeinsamen Nenner. Nicht einmal den Jungen, die soeben volljährig werden, wird die selbstverständliche Unbefangenheit zugestanden, sich der Geschichte ohne schulmeisterliche Unterstützung von außen zu vergewissern. Die Meinung solcher Neulinge, sie würden doch auch respektvoll die Geschichtsdarstellungen der Franzosen, Briten, Polen, Tschechen, Sowjets, Eidgenossen, Italiener etc. auf sich beruhen lassen und bäten deshalb ihrerseits um denselben Respekt, ignoriert die tatsächlichen Verhältnisse. Läßt sich denn allen Ernstes bestreiten, daß wir in erster Linie geistig-mental „besetztes Land“ sind? Das ist keine Klage – das liegt hinter uns –, sondern das ist die Lage.

Wenn wir nicht wollen, daß diese Lage zu einem Dauerzustand wird, müssen wir uns endlich entschließen, unsere Geschichte selbst in die Hand zu nehmen. Der Historiker, wenn er denn tatsächlich ein Historiker ist und nicht ein Präzeptor, der an seiner Sicherheit erstickt, sitzt in keiner Loge, nur um das perennierende Unglück der Zeiten zu registrieren, dieses Taumeln zwischen Wahn und Wunder menschlichen Wollens. Gut gemeinte Empfehlungen von Leuten, deren Kompetenz nur darin besteht, daß sie weder unsere Geschichte wirklich kennen, noch jemals unter ihr gelitten haben oder sich von ihr beglückt gefühlt haben, sollten wir als unzureichend frankiert zurückschikken. Denn so, wie jeder einzelne von uns alles das ist, was er jemals gedacht und ersehnt, getan und gehaßt hat, so ist es auch bei den Völkern. Geschichte ist das Zeichen, das sie sich selbst eingebrannt haben. Wenn sie es verstehen und deuten wollen, müssen sie es selbst entziffern.

Nicht erst seit 1945, sondern schon seit 1918 und Versailles, wenn nicht gar seit 1914 haben wir uns den Komplex aufhalsen lassen, „die Hunnen“ zu sein. Wer uns so sieht, weil er uns so sehen will, der wird auch unsere Geschichte so frisieren. Wir haben uns dagegen gewehrt, in denkbar schlechter Weise und mit den dümmsten Mitteln; das *aber mindert nicht das Recht der* Gegenwehr. Dann haben wir es resigniert hingenommen. Was früher allenfalls unsere Großmannssucht, unsere Germanozentrik als Nabelschau, unsere biedermännische Tüchtigkeit gewesen sein mag, das wandelte sich nach 1945 zum beflissenen Schielen auf die Zensuren, die uns das Ausland erteilte.

So verständlich und einsichtsvoll in vieler Hinsicht unsere politisch-historische Fehlersuche war: Eine der schwersten Hypotheken bestand darin, daß die objektiven Verantwortlichkeiten zwei Hauptgruppen in die Hände gerieten. In den oberen Rängen faßten diejenigen Fuß, für deren Qualifikation in erster Linie die Tatsache sprach, daß nichts gegen sie sprach. In den mittleren und folgenden Rängen befand sich im wesentlichen das Aktionsfeld für diejenigen, die sich um so demokratischer und kooperationsbereiter erwiesen, je weniger Erfahrung sie darin besaßen. Davon wurde das Klima eingefärbt. Wie wenig sich daran geändert hat, läßt sich an den verschiedenen Erinnerungstagen und den offiziellen Gedenkreden jahrein jahraus studieren.

Beim Bilanzieren unserer Geschichte ist uns bis heute zweierlei nicht gelungen. Wir können weder den Unterschied zwischen individueller Schuld einerseits und allgemeiner Schuld andererseits – heiße sie nun Kriegs-, Kollektiv-, Erbschuld oder wie auch immer – scharf voneinander abgrenzen. Wir können nicht klarstellen, daß sich aus der pauschalen Zuweisung allgemeinen Verschuldens allenfalls in einem metaphysisch-theologischen Schlußverfahren die Gewissenslast eines „Schuldigseins“ folgern läßt. Das aber fällt in die Zuständigkeit der Theologen, nicht in jene der praktischen Politik oder der historischen Arbeit.

## Auf die ganze deutsche Geschichte kommt es an

Das hätte vom ersten Tag der so oft beredeten Stunde Null an geklärt werden müssen. Denn die Forderungen der Alliierten waren damals denkbar handfest. Sie hatten im Februar 1945 auf der Krimkonferenz in Jalta beschlossen, ein für allemal den deutschen Militarismus und Faschismus auszurotten. Bis heute lebt die dazugehörige Deutung unserer Geschichte als eines Weges, der zwangsläufig zu diesem Ergebnis führen mußte, unterschwellig fort, und damit ihre Disqualifikation.

Die Absicht der Sieger mag vom Prinzip her rechtschaffen gewesen sein, möglicherweise sogar auch die Einsicht der Besiegten. Die Praxis jedoch war verheerend. Sie schuf kein geläutertes Verhältnis zu unserer Geschichte, sondern bewirkte ein total verwahrlostes Geschichtsbewußtsein. Heillos wurde die Lage durch die territoriale Zerspaltung. Die Niederlage Deutschlands wurde politisch besiegelt durch die Gründung gesonderter Staatsverbände mit jeweils eigener Orientierung.

Die Österreicher wurden als von den Nazis überfallenes Volk ausgefiltert und über die Neutralität auf den Weg geschickt, auf dem sie die „österreichische Nation“ zu entdecken hatten. Mit den Tücken der Suche danach werden sie noch lange beschäftigt sein. Nach vier Jahrzehnten war es ihnen nicht einmal möglich, einen neuen Bundespräsidenten ohne historische Handschellen zu wählen.

Einfacher steht es mit dem Verhältnis der Bundesrepublik zur DDR. Die Niederlage 1945 bedeutete das Ende des kleindeutschen Staates, den Bismarck 1871 schuf. Diesseits und jenseits der Zonengrenze mußten wir in entgegengesetzte Richtungen optieren. Seitdem besteht bei uns der geistige Bürgerkrieg – nicht, weil wir es wollten, sondern als Nebeneffekt der Nachkriegspolitik der Alliierten.

Uns aber ist es dadurch unmöglich geworden, ein politisches Selbstbewußtsein zu entwickeln, das auf denselben Prinzipien beruht, welche die demokratisch verfaßten Völker als fundamental ansehen – Freiheit, Selbstbestimmung, Volksherrschaft – oder welche sich für die sozialistischen Völker jenseits der Diskussion befinden: marxistischer Sozialismus, Freiheit, Volksdemokratie. Die Ähnlichkeit der Vokabeln ist kein Zufall.

Uns aber bleibt in dieser Lage seit mehr als vierzig Jahren nur ein einziger Ausweg, um ein normales Leben zu führen: die Schizophrenie, das Doppelleben im Politischen, Kulturellen, Historischen. Am bedrängendsten wird die Bürgerkriegssituation in der Geschichtsschreibung, denn hier sind keine Besänftigungsbegriffe nötig wie Koexistenz oder Entspannung. Zwischen der westdeutschen und der DDR-Historiographie gibt es Gemeinsamkeiten nur in unerheblichen Details.

Beachtlich ist seit knapp einem Jahrzehnt, wie entschieden und selbstbewußt die DDR sich von der Geschichte als Staat legitimiert versteht und selbst Anspruch auf die gesamte deutsche Geschichte erhebt. Von solcher Sicherheit ist zwischen Hersfeld und Heinsberg, Flensburg und Freising nichts zu entdecken. Weder, daß sich das Gros der westdeutschen Historiker als Sachwalter der ganzen deutschen Geschichte empfindet, noch daß sie das Joch der offiziösen, transatlantisch imprägnierten Deutung unsere Geschichte abgeschüttelt und die Courage einer Sicht entwickelt hätten, die nicht in erster Linie im Dienst volkspädagogisch opportuner Erwartungen steht, sondern der Erforschung von Sachverhalten und ihrer korrekten Darstellung.

## Fontanes Forderung nach unerbittlicher Wahrheit

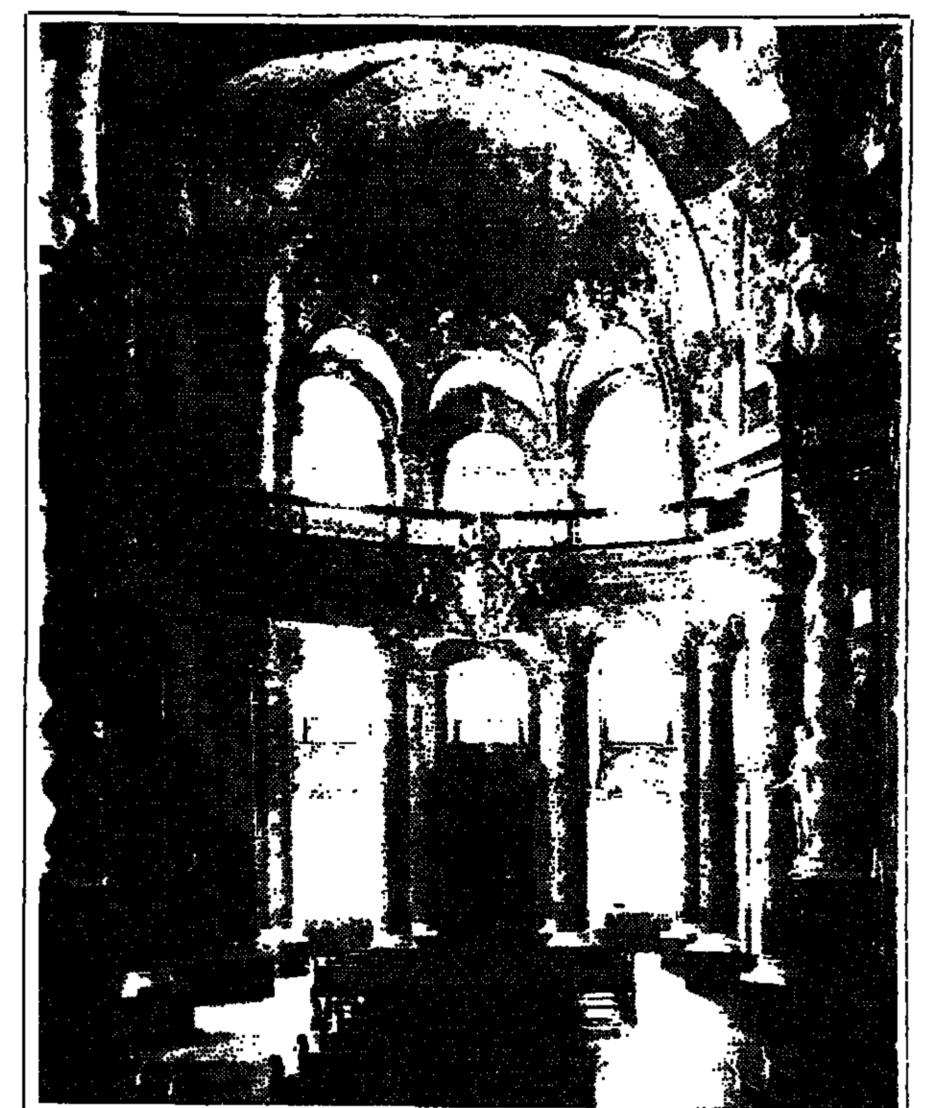
Vor einhundert Jahren formulierte der Romanist Gustav Gröber in dem Standardwerk „Grundriß der romanischen Philologie“ ein Forschungsprinzip, dessen Gewissenhaftigkeit heute genauso melancholisch stimmt wie die altväterliche Diktion: „Absichtslose Wahrnehmung, unscheinbare Anfänge gehen dem zielbewußten Suchen, dem allseitigen Erfassen des Gegenstandes voraus. Im sprungweisen Durchmessen des Raumes hascht dann der Suchende nach dem Ziel. Mit einem Schema unfertiger Ansichten über ähnliche Gegenstände scheint er das Ganze erfassen zu können, ehe Natur und Teile gekannt sind. Der vorschnellen Meinung folgt die Einsicht des Irrtums, nur langsam der Entschluß, dem Gegenstand in kleinen und kleinsten Schritten nahe zu kommen, Teil und Teilchen zu beschauen und nicht zu ruhen, bis die Überzeugung gewonnen ist, daß sie nur so und nicht anders aufgefaßt werden dürfen.“

Das Reich der Geschichtsforschung breitet sich recht majestätisch zwischen Stein und Stern, zwischen Archäologie und Heilsgeschichte aus. Wenn sie sich aber auch nur in der kleinsten Ecke ihrers Riesenareals der Lust am Schema unfertiger Ansichten hingibt und auf die korrekte Demonstration der Einzelheiten zugunsten moralischer oder politisch bekömmlicher Wünschbarkeiten verzichtet, fördert sie ihren Verfall.

Es gibt keine Tür, durch die man direkt in die Vergangenheit kommt. Sie wird uns immer nur durch die Quellen, durch Dokumente, Briefe, Berichte, Bauten und so weiter vermittelt. Der Historiker muß sich mit der Tatsache abfinden, daß Vergangenheit als Geschichte nur auf diesem Weg erfaßt werden kann und eben nicht naiv realistisch für uns existiert und in der geschichtlichen Darstellung momentgetreu abgespiegelt wird.

Die Gründe dafür sind höchst verwickelt. Der wichtigste ist zweifellos, daß die Geschichtsforschung keinen fest umrissenen, abgeschlossenen Gegenstand besitzt, sondern sich mit einem ungeheuren Komplex von einmaligen, unwiederholbaren Ereignissen, Zusammenhängen, Wechselbeziehungen, Abhängigkeiten, Wirkungen und Nachwirkungen herumschlagen muß. Deshalb ist es nicht einmal dem phantasielosesten Historiker möglich, selbst wenn er das wollte, eine reine Aneinanderreihung von Tatsachen zu geben. Auch der einfachste Geschichtskalender, auch der Ploetz, gibt keine Datenkette, sondern wählt aus einer Unzahl von Daten aus. Das heißt, der Historiker ist unweigerlich zur Interpretation gezwungen.

Für dieses heikle Geschäft scheint der alte Fontane seinen Wahlspruch aus dem Jahr 1895 eigens formuliert zu haben: „Wir dürfen aus einer unerbittlichen Wahrheitsatmosphäre keinen Augenblick herauskommen, weil die Zweifel im Kleinen angetan sind, auch in bezug auf das Eigentliche Zweifel zu wecken. Dies ist sehr, sehr wichtig, aber freilich auch ebenso schwer.“



**Triumph des Barock: Würzburg, Hofkirche, westliche Empore**

# *Lesen in der Architektur des Balthasar Neumann*

Balthasar Neumann gilt heute, wie sein Biograph – und, vor allem, der Biograph seiner Werke – Professor Bernhard Schütz bemerkt, als einer der größten Architekten aller Zeiten, „was keineswegs immer so war“. Es fällt schwer, jene zu verstehen, die angesichts von Vierzehnheiligen, Brühl, Neresheim, Werneck, Pommersfelden und anderen Wundern an dem überragenden Genie dieses Mannes zweifelten, von dem uns übrigens ein fürchterlich prosaisches Bild von Tiepolo überliefert ist: ein fülliger Herr mittleren Alters in Perücke und Uniform räkelt sich pikierten Blicks auf einem Kanonenrohr.

Aber wie sieht ein Genie aus? Es hat die Nase vorn und den Mund darunter, wie jeder Banause; sein „Gesicht“ ist Beethovens Neunte, Raffaels Madonna, oder eben die Würzburger Residenz. Oder das, was verschwunden ist, wie die Neumann-Kirche von Mainz oder das Neumann-Schloß in Koblenz, oder „mehrere Projekte, die auf dem Papier geblieben sind, aber bei Ausführung Meisterwerke von europäischer Bedeutung geworden wären“. Laienhaft wünscht man sich, daß anstelle mancher modern sein sollender Beton-Monster nach Neumanns Plänen gebaut worden wäre. Aber freilich, das „paßt“ nicht. Oder, noch wahrscheinlicher: wir sind der Aufgabe nicht mehr gewachsen.

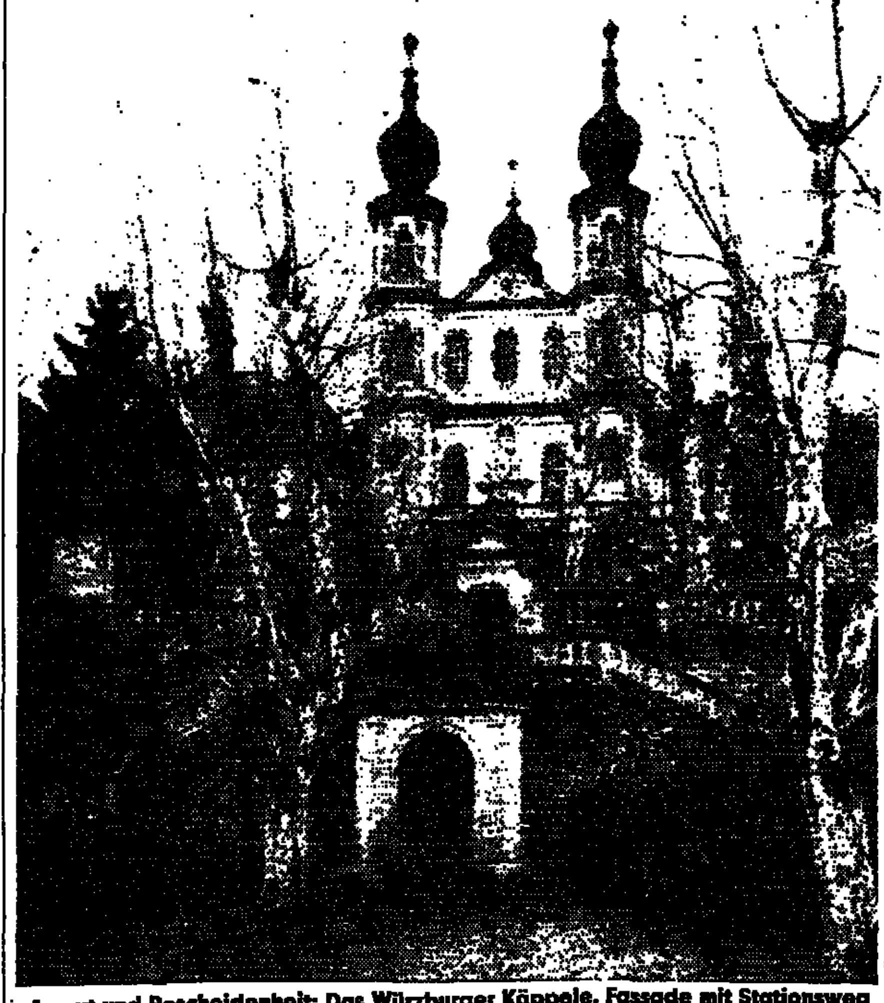
Professor Schütz hat sich zum Ziel gesetzt, „Neumanns Werk einem größeren interessierten Publikum näherzubringen. Aber gerade hierin liegt eine nicht geringe Schwierigkeit. Jeder Kunstfreund, der einmal in Vierzehnheiligen oder Neresheim versucht hat, sich die feineren Zusammenhänge innerhalb des Aufbaus klarzumachen, wird bald bemerkt haben, daß dies auf den ersten Blick gar nicht möglich ist. Gewiß haben solche Räume ganz unmittelbar große Gesamtwirkung, doch rufen sie zugleich eine gewisse Verwirrung hervor, da die vielteiligen Raumfolgen, die Kurven und Bögen, die Stützen und Wölbungen im einzelnen so kompliziert erscheinen, daß der Sinn nicht ohne weiteres einsichtig ist. Diese Bauten stellen höchste Anforderungen an die räumliche Vorstellungskraft und die Fähigkeit des analytischen Sehens; sie setzen ein geschultes Auge, eine Erfahrung im Umgang mit der ohnehin schon schwierigen Barock-Architektur voraus. Der Betrachter muß das Sehen oft erst einmal lernen.“

Die selbstgestellte Aufgabe also ist, den Leser zum „Lesen der Architektur“ zu erziehen. *Diese Aufgabe* hat Schütz glänzend gelöst. Die Farbfotos von Wolfgang Müller sind einfach hinreißend. Man bereitet sich auf den Besuch eines Neumann-Gebäudes – sagen wir: eines Neumann-Schatzkästleins – vor, indem man die Bilder und Pläne in sich aufnimmt, die Einzelheiten hungrig festhält und bereit ist, sie dann im eigentlichen Raum auf sich wirken zu lassen. Und wenn man die Räume *wieder verlassen hat, kann man sie* wiederum daheim quasi nacharbeiten, den Eindruck wiederbeleben.

Und man wird dankbar jener Familie gedenken, die seinem Genie den Weg öffnete: „Ohne die Schönborn wäre Neumann niemals das geworden, was er war; ja, es ist fraglich, ob er überhaupt die Architektenlaufbahn als Hauptberuf eingeschlagen hätte.“ Der Fürstbischof Johann Philipp Franz übertrug ihm die Planung und Bauleitung der Schönbornschen Grabkapelle am Würzburger Dom und zugleich die Oberleitung der Residenz, die das gewaltigste Bauunternehmen der Zeit zu werden versprach. „Daß es zu dieser Berufung kommen konnte, grenzt an ein Wunder, da Neumann durch keinen einzigen Bau, den er selber geplant und durchgeführt hätte, ausgewiesen war.“

So wurden damals Genies durch die Intuition genialer Auftraggeber entdeckt. Heute haben wir die Chancengleichheit und die soziale Gerechtigkeit und die Kunstförderung und alles mögliche, aber einen Balthasar Neumann haben wir nicht.

ENNO v. LOEWENSTERN



**Anmut und Bescheidenheit: Das Würzburger Käppele, Fassade mit Stationsweg**

# Ein Verriß wird bewältigt

## Erzählung von WERNER SCHNEYDER

Weißt du, ein Manager kann viel sein. Natürlich muß er einer sein, der das Geschäft versteht, der die Branche kennt, der zu Zahlen ein entspanntes Verhältnis hat.

Aber darüber hinaus kann er Freund sein, Coach, Amme. Es kommt natürlich auch drauf an, was für ein Typ du selber bist. Was du von ihm brauchst. Ich sage dir, ich habe alles gebraucht. Das beste Beispiel ist wohl die Geschichte mit dem Verriß, genauer gesagt: die Geschichte über die Geschichte mit dem Verriß.

Er hat mich einmal während der Tournee angerufen und mir mitgeteilt, im großen Nachrichtenmagazin kündige sich ein Verriß an. Er kündigte keinen krassen Verriß an, er kündigte ihn auch nicht kraß an, aber da ich ihn ja genau kannte, wußte ich, wie kraß etwas ist, was er so nicht kraß ankündigt.

Ich sollte dir der Ordnung halber sagen, wie ich grundsätzlich zu Kritiken stehe. Kurz gesagt:

Die guten schaden weit weniger als die schlechten.

Nein, das ist nicht korrekt. Das ist sachlich.

Gute Kritiken sind ja nicht immer richtig begründet.

Das ärgert Menschen, die das zu bemerken glauben. Die wollen dann was richtigstellen. Und braten dir eine über. Das gibt's natürlich auch umgekehrt. Wenn einer von allen nur und immer verrissen wird, dann kommt der Tag, an dem ein Kritiker seine Chance im Gegenteil sucht und findet.

Freund, *daß* die was bringen, wußte ich ja. Jetzt bestand ich Idiot natürlich auch darauf, zu erfahren, was. Schweigen war für ihn nicht drin, lügen sowieso nicht, nur frisieren. Warum ich gewußt habe, daß die überhaupt was bringen?

Also ganz kurz die Vorgeschichte:

Der Manager hatte dem Magazin die Tourneedaten durchgegeben, mit dem Ersuchen der gefälligen Ankündigung in der hierfür vorgesehenen Rubrik. Ist doch klar, er muß sich doch drum kümmern, daß die Leute, die kommen wollen, erfahren, wann sie wohin kommen können, wenn sie kommen wollen. Also, das Magazin hat damals rückgerufen und gemeint, die Daten allein wären doch zu wenig, da sollte schon ein Foto dabeisein und vielleicht ein paar aktuelle Zitate. Da sagst du dir, wenn die die Tournee so schön vorverkaufen, dann läuft sie. Mein Manager ist da natürlich drangeblieben und hat bald gewußt: Da war ein schöner Kasten gesetzt worden, mit Bild und allem Drum und Dran, und der würde dann und dann erscheinen. Aber dann kam ein Anruf von einem anderen Redakteur des Nachrichtenmagazins, und der bestellte Rezensionskarten. Er bestellte sie mit einem Unterton in der Stimme, von dem mein Manager sagte, er hätte jede exaktere Besichtigung schon müßig gemacht. Auf die Rückfrage, ob denn jetzt der angekündigte Vorschaukasten der Besprechung wegen nicht mehr erschiene, sagte der Herr: natürlich nicht.

Du siehst, die Scheiße hat sich bis zum dampfen ganz, ganz langsam erwärmt.

So, jetzt hatte ich also erfahren, die Sache würde doppelseitig und bitter. Der Manager meinte, was für mein Gemüt tun zu müssen, und machte mich auf zwei Zeitungen der vorletzten Tourneestadt aufmerksam. Da wären so besonders gute Kritiken drin. Ich schrie gleich ins Telefon, wie scheißegal mir das wäre, wo sich doch im großen Nachrichtenmagazin ein Verriß ankündigte. Jetzt teilte *ich* es ihm mit, verstehst du, so als ob er es noch nicht wußte. Du bist in solchen Situationen einfach nicht ganz dicht.

Wie kriegt dich so ein Mann runter von der Hysterie? Er muß dich bei deiner Eitelkeit packen. Er muß dich fragen, wer du denn bist, daß du dich von einem – natürlich exponierten, gut, schön! – sich ankündigenden Verriß aus der Ruhe bringen läßt. Du konzentrierst dich sofort nur auf dich. Du gehst deine ganzen künstlerischen Gebrechen, deine Charaktermängel durch, also ich hab' das jedenfalls so gemacht, und schreibst dir im schwachen Geiste einen ausformulierten Verriß. Große Anwürfe werden da gestaltet, und du beginnst dich zu fragen, auf welche davon der Verfasser des angekündigten Verrisses wohl gekommen sein könnte. Daß es auf derlei Fragen keine Antworten gibt, begreifst du natürlich auch bald. Die Sache bringt nichts. Du mußt dich ablenken, beschäftigen, zum Täglichen übergehen.

Es bleibt also nur der Pool. Der Pool ist ja auch gut fürs Gewicht. Gestern hat die Hose in der Taille einigermaßen gezwickt. Andererseits steht im Poolraum eine Waage. Ein Ärger pro Tag reicht.

Also ruf' ich den Manager an. Der schien am Apparat gewartet zu haben, weißt du, der hat das untrügliche Gefühl gehabt, wann man für einen Halbirren erreichbar sein muß, damit der kein Blaulicht anlockt.

Ich habe mich scherzhaft gegeben.

„Wir könnten doch das Verlagshaus sprengen", habe ich gemeint, „oder die Auflage aufkaufen."

Er hat das für sehr brauchbare Einfälle gehalten, aber die Kostenfrage zu bedenken gegeben.

Ich will ihn also anrufen, aber er war schon schneller. Da begreifst du, wie wichtig das ist, das Zuvorkommen. Ich will von ihm wissen, ob er Näheres weiß. Er sagt nein, aber „er wird sich an dir hochschreiben wollen".

Ist das nicht ein tröstlicher Satz? So schön größenwahnsinnig. Und es ist diesmal nicht mein Größenwahn! Er nimmt ihn mir ab. Das ist Partnerschaft. Er ist größenwahnsinnig, und ich kann darüber lachen.

Und dann war der Tag da. Ich komme zum Frühstück. Die Musiker lesen. Im Raum ist so eine Stimmung: „nach langem schweren Leiden", „unvermutet" und „plötzlich".

Bevor ich noch fertig gelesen habe, werde ich zum Telefon gerufen. Und weißt du, was er sagt:

„Inhaltlich brauchen wir nicht zu reden. Aber sei dir über eines im klaren: Fällig warst du einmal, einmal hat es sein müssen. Sei froh, daß es gleich so arg ist, und sei froh, daß es so exponiert ist. Damit ist es nämlich auch schon ausgestanden."

Das kannst du jetzt glauben oder nicht. Es hilft.

Ich lese den Text fertig, dann ein zweites Mal, streiche mir die haarsträubenden sachlichen Unrichtigkeiten und Dummheiten an und schreibe – ich glaube, es waren vier – Briefe.

Ich rufe ihn an und lese sie ihm vor.

Er spürt genau, es ist sinnlos, mir alle vier auszureden. Wenn ich nicht irgendwo einmal loswerden kann, was ich dazu sagen muß, werde ich tollwütig. Er überlegt ganz rasch, mit welchem der Briefe ich mir noch am wenigsten vergebe. Dann sagt er, geschrieben wären alle exakt, absenden würde er nur den einen, das wäre wirkungsvoller. Ich schreibe mir am Nachmittag eine Nummer mit den besten Zitaten. Ich kann ja nicht am Abend rausgehen und so tun, als würde von denen da unten keiner das große Nachrichtenmagazin lesen. Ich passe sehr gut auf, daß nichts beleidigt klingt. Ich bin mit mir zufrieden.

Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung ist mein Manager da. Er wollte nur so vorbeischauen, weil er morgen ohnehin dringende Besprechungen in der Nähe hätte. Besser lügt er nicht. Ich spiele ihm meine neue Passage vor. Nach zwei kleinen und einem satten Lacher sagt er: „Und jetzt würde ich aufhören, sonst wird's zu wichtig."

Ich weiß, daß da noch mindestens fünf Brummer kommen könnten. Aber bevor ich mich lang herumstreite, gebe ich nach. Die paar Sätze sind ein großer Erfolg – eine Woche lang. In der zweiten läßt die Sache nach, in der dritten weiß kaum einer mehr, wovon die Rede ist. Ich lasse die ganze Einlassung wieder weg.

Nur in mir war die Sache nicht ausgestanden, verstehst du. Natürlich hielten die Leute, die mich immer wieder auf die Sache ansprachen, alles am Kochen. Und als dann das Nachrichtenmagazin die Leserbriefe teils fälschte, teils unterschlug, waren alle Versuche, zu verdrängen, gescheitert. Als wir damals zum letzten Mal aus dem Tourneebus ausgestiegen sind, hat uns der Manager abgeholt. Er hat mich zur Seite genommen und gesagt:

„Das ist dir klar: Das war deine publizistisch und finanziell erfolgreichste Tournee."

„Weißt du was, du kannst mich am Arsch lecken", hab' ich gesagt. Das hat mir schon ein paar Minuten drauf leid getan, aber da waren wir ohnehin schon am Saufen.

Dann war der Sommer da. Mir ist Tag für Tag bewußter geworden, es muß heraus, ich muß es ausspucken. Ich muß die Farce von der Unverhältnismäßigkeit schreiben, die Geschichte einer sinnlosen Neurose. Vom Mann, der seine Vorstellung auf zwei Ebenen spielt, auf der für das Publikum und auf der gegen eine Kritik. Ich schrieb also über die Psychologie einer Tournee, über drohende Konzentrationsfehler, über feine Regungen der Partner, über dreckige Hemden.

Ich schrieb über ein sinnloses Duell, über einen in den Eiern steckenden Schuh, über das Rätsel, ihn nicht einfach herausziehen, sondern etwas durchleiden zu wollen. Um am Ende etwas Neues über sich zu erfahren?

Ich beschrieb die Erkenntnis der Lächerlichkeit, mit der gleichen Intensität gegen die Aufrüstung und gegen einen Herren aus einem Feuilleton zu sein. Und je mehr ich den Verriß auseinandernahm, desto zerlegter wurde ich.

Der Schluß der Geschichte war dann der Ausblick auf die nächste Tournee und die Hoffnung:

Vielleicht werde ich doch noch einmal ein Mann. Ich hab' die Geschichte überprüft, auf zuviel Aggression, zuviel Wehleidigkeit, zuviel Selbsthaß, sie hat gehalten.

Diese Meinung teilte auch mein Manager, als er mich im Sommer besuchte, um die Termine fürs kommende Jahr zu bereden. Er lachte, strahlte und fand die von mir vorgelesene Geschichte schlicht meisterlich.

Und dann sagte er: „Und jetzt hau sie weg."

## Vier Fragen in der Nacht

Von J. K. HULTENREICH

Als Fliege
in irgendeinem Kopf
(durchs Nasenloch
gekrabbelt).
Als Affe
in irgendeinem Zoo.
Als Mensch
in irgendeinem
Wohnzimmer.
Als Gott
in irgendeiner Welt.
Wie bin ich da
reingekommen?
Wie komm ich da raus?



Die „Roller" kommen: Schemenlaufen in Imst (Tirol)

# Wie die Österreicher ihre alten Feste feiern

Der aufgeklärte Leser staunt. Mitten in Mitteleuropa gibt es noch Leute, die an bestimmten Tagen des Jahres mit geweihtem Feuer durchs Haus gehen, um Unheil abzuwehren, obschon doch die Assekuranz alle nur denkbaren Schadensmöglichkeiten abdeckt.

Und es gibt zwischen Hainburg im Osten und Feldkirch im Westen immer noch Bauern, die trotz staatlicher Subventionen um eine gute Ernte beten und deshalb die Felder „begehen" oder jene, die um Ostern einen Widder „opfern", weil irgendwelche Vorfahren dieses Gelübde abgelegt haben, als die Pest im Tal wütete. Oder andere, denen der Anbruch des Frühlings noch ein großes Fest wert ist.

Jahrhunderte altes Brauchtum, fest verwurzelt im Denken vor allem der ländlichen Bevölkerung. Sich wiederholende Wegmarken im Leben dieser Leute. Brauchtum fernab der Vermarktung, kein sinnentleerter Klamauk für Touristen. Beispiele aus dem Bildband „Brauchtum und Feste in Österreich" (Pinguin-Verlag, Innsbruck, 156 S., 78 Mark), mit eindrucksvollen Farbfotos von Hella und Erik Pflanzer und Begleittexten des Innsbrucker Volkskundlers Werner Schneider.

Kaum ein anderes Land in Europa, das dokumentiert der Kalender im Anhang des Buches, hat ein so vielfältiges Brauchtum hervorgebracht wie Österreich. Unter dem Einfluß verschiedener Völker und Kulturen haben sich Sitten und Gebräuche entwickelt, die zum Teil bis heute lebendig geblieben sind. Vor allem in den abgeschiedenen Alpentälern sind noch Relikte aus heidnischer Zeit vorhanden, uralter Aberglaube, häufig nur schwach überdeckt vom Mantel des christlichen Kults.

Bräuche sind Formen religiös verwurzelten ideellen Gutes, die für ein Volk Schutzmittel zur Bewahrung eigenen Volkstums sind, heute mehr denn je. Gerade in Zeiten fortschreitender Individualisierung und Aufhebung überlieferter sozialer Formen sind es die Bräuche, durch die Gemeinschaft lebendig werden kann. So übersieht nur die Arroganz dessen, der meint, „kritisch" über solchen scheinbar anachronistischen Erscheinungen zu stehen, daß Brauchtum mehr ist als sinnentleerte Tradition.

Gewiß, vielen Bräuchen ist das kultisch-magische Element entzogen, es wird nicht mehr gesehen. Im Vordergrund steht heute das Wir-Gefühl, auch im historischen Bewußtsein – bestes Beispiel sind die Tiroler Schützen – ein Beharren, das dem Städter fremd geworden ist.

Der Textautor erhebt nicht den Anspruch, ein wissenschaftliches Handbuch zur Volkskunde Österreichs vorzulegen, und einige Bräuche scheinen denn auch nur als Stichwort auf. Doch kommt man nach der Lektüre von etwa 60 Bräuchen im Jahreslauf, deren Ursprung und Hintergrund angedeutet werden, zum Schluß, daß dies ein rundum gelungenes Buch ist. Sogar der Freund und Kenner der Volkskunde wird in ihm noch auf das eine oder andere unbekannte Element stoßen.

RUDOLF ZEWELL

# „Um alles in der Welt, wo bleibt der Beifall?"

## Meine Begegnung mit Gerhart Hauptmann in Oppenheim

Von WOLFGANG ALTENDORF

Ich glaube, es war im Jahre 1936. Gerhart Hauptmann zog da mit weiteren dreißig Dichtern durch die Lande und kam auch nach Oppenheim am Rhein, um dieses reizvolle Städtchen und vor allem die so eindrucksvolle Katharinenkirche zu besichtigen.

Zuvor jedoch gab es ein Essen mit viel Wein, wie es sich für ein Weinstädtchen gehörte, in einer der vielen Gaststätten, über die es auch damals schon verfügte.

„Da bist du mit dabei", sagte mein Vater, denn wir wohnten in Oppenheim. „Dieser Gerhart Hauptmann ist nun tatsächlich ein weltberühmter Dichter; er hat sogar den Nobelpreis! Von dem kannst du infolgedessen nur lernen, nämlich, wie man es richtig macht."

Und da ich längst für die Zeitung schrieb, Geschichten und Gedichte, wußten die Oppenheimer ausreichend Bescheid über mich, so daß der Bürgermeister nichts gegen meine Anwesenheit bei diesem illustren Empfang einzuwenden hatte. Er sagte vielmehr: „Da können wir ebenfalls etwas Literarisches vorweisen!"

Daß ich erst fünfzehn Jahre alt war, störte ihn nicht. Die Autoren allerdings, als sie eintrafen, an ihrer Spitze Gerhart Hauptmann, unverkennbar und beeindruckend mit seinem mächtigen Kopf, zeigten sich irritiert.

„Du bist wohl der Sohn vom Bürgermeister?" fragte einer von ihnen, den ich nicht kannte. „Falsch geraten", erwiderte der Bürgermeister, „vielmehr ist dies ein Kollege von Ihnen, meine Damen, meine Herren. Er schreibt – wie Sie – Geschichten und Gedichte."

Ich wurde feuerrot im Gesicht, wie sich das für ein derart blutjunges Talent gehörte. Gerhart Hauptmann musterte mich und kommentierte die Eröffnung mit einem „Ah ja –?" Offenbar wurden ihm auf dieser Reise ununterbrochen Autoren, vorwiegend wohl Heimatdichter, präsentiert.

Unser Bürgermeister hielt seine Ansprache, die allerlei von der deutschen Literatur und einiges über den Oppenheimer Wein enthielt.

Beim Essen saß Gerhart Hauptmann mir gegenüber, dessen „Ah ja –?" mir noch im Ohr klang. Er beherrschte die Runde, und ich konnte mich kaum an ihm sattsehen. So also sah ein weltberühmter Dichter und Nobelpreisträger aus; er entsprach fast in allem meinen Vorstellungen.

Die Einschränkung betraf seine Körpergröße. Er erschien mir ein wenig zu klein geraten; das verschwand jedoch rasch, wohl infolge seiner Persönlichkeit.

Beim Essen hielt er sich zurück, so daß auch ich mich mäßigte in dem Bemühen, ihm ähnlich zu sein. Ja, ich beschloß, mich in allem nach ihm zu richten. Schon nach der Suppe fixierte er mich scharf. „Ein Kollege also", sagte er mit eindrucksvoller Stimme, und alles verstummte. „Da hast du dir ja etwas vorgenommen!"

Alle lachten. Und dieses Lachen klang mir einen Ton zu skeptisch. Da man offenbar auch über mich lachte, keimte Trotz in mir auf.

Gerhart Hauptmann hob kurz die Hand; das Lachen brach ab. „Das denkbar Beste nämlich", fuhr er fort. „Ein Dichter hat es gut. Er kann beispielsweise morgens so lange schlafen, wie er nur will."

Wieder brandete Gelächter auf, und ich lachte mit, schon deswegen, weil ich zu jener Zeit tatsächlich gerne lange und ausgiebig schlief, wenn man mich nur ließ.

Als das Essen vorbei war, beugte er sich zu mir vor und winkte mir mit dem Zeigefinger. „Kannst du gut schreiben?" fragte er. „Ich weiß nicht", antwortete ich. „Natürlich weißt du es." –

„Sie können gut schreiben", sagte ich, laut genug, daß es jeder hören konnte, und es brach Beifall los.

„Was hast du denn von mir gelesen?" fragte der große Dichter.

„Den ‚Bahnwärter Thiel' und den ‚Emmanuel Quint'. Außerdem kenne ich Ihre Stücke ‚Die Weber', ‚Fuhrmann Henschel' und ‚Rose Bernd'." –

„Dann komm du mal 'rüber zu mir. Wer soviel von mir gelesen und gesehen hat, dem gebührt der Ehrenplatz an meiner Seite."

Er verscheuchte Hans von Hülsen, ebenfalls ein Autor, der neben ihm saß, und ich durfte an der Seite Gerhart Hauptmanns Platz nehmen. Er nickte zu dem verscheuchten von Hülsen hin, der sich auf meinen Stuhl setzte.

„Was der schreibt", sagte er, „sind alles Hülsenfrüchte", dabei lachte er herzlich, und Hans von Hülsen lachte herzlich mit.

„Ich wette", sagte Gerhart Hauptmann, wobei er vielsagend in die Runde blinzelte, was ich allerdings bemerkte, so daß erneut Trotz in mir aufkeimte, „ich wette, du hast etwas in der Tasche, was du mir unbedingt zeigen möchtest!" Man lachte wiederum, wenn auch diesmal nur vereinzelt.

„Ja, habe ich", antwortete ich und zog ein Gedicht hervor, das vor einigen Wochen im „Mittag", einer damals in Düsseldorf erscheinenden Tageszeitung, abgedruckt worden war.

„Und sogar gedruckt!" rief der Dichter aus, las das Gedicht durch und wurde jäh ernst. „Wie alt bist du?" fragte er, obwohl er es wußte. „Fünfzehn." – „Aber, aber – du bist ja viel zu jung, um so etwas zu schreiben! Hört euch das an!" Und er las mein Gedicht vor. Er las es so schön, wie ich es selbst sicherlich nie gekonnt hätte:

„Weg/Und gehst den Weg,/den jeder geht,/Dort führt ein Steg,/halb zugeweht./Ein Baum liegt quer/und sein Geäst,/es hakt sich schwer/im Rock dir fest./Ein Graben breit/und dunkle Flut/Wie drängt die Zeit,/die niemals ruht/Die Kraft dir sinkt –/dort blinkt ein Stern./Wie nah er blinkt./Das Ziel ist fern."

Er schwieg, blickte nach einer Weile vom Blatt hoch und sah in die Runde. „Um alles in der Welt, wo bleibt euer Beifall?"

Der brach nun los, und mir schien es, als schwebe ich im Raum, getragen von dieser kollegialen Ovation.

„Von ihm", prophezeite Gerhart Hauptmann und legte seinen Arm um meine Schulter, „wird in wenigen Jahren die ganze Welt reden." –

Woran man erkennt, wie sehr sich auch große Männer täuschen können.

Ich besichtigte mit ihm die schöne Katharinenkirche. „Eines mußt du dir hinter die Ohren schreiben", sagte er vor dem berühmten „Rosenfenster", „ahme nie irgendwen nach. Was andere schreiben, darf dich nicht beirren. Das ist viel schwerer, als du vielleicht glaubst, denn fast alle Kritiker wollen, daß du so schreibst, wie alle schreiben, obwohl das ganz und gar unsinnig ist. Daran sieht du, wie dumm sie sind, die Kritiker."

Und viel später, vielleicht sogar beim Abschied auf dem Marktplatz mit dem alten Rathaus und dem Kopfsteinpflaster, über dem nun Fahnen wehten:

„Auch das da ist weniger wichtig, als man gegenwärtig davon hermacht."

Ja, man sprach schon damals, 1936, eigentümlich verschlüsselt.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Er brachte den Traum von Tahiti nach Europa

## Vor 175 Jahren starb der französische Seeoffizier, Kriegsheld und Weltumsegler Louis Antoine de Bougainville

„Durch Wohltaten werdet Ihr Euch stets als den würdigen Gesandten des Königs von Frankreich erweisen." Mit diesen salbungsvollen Worten verabschiedete die Allerchristlichste Majestät von Frankreich, Ludwig XV., der größte Lebemann, der je Frankreichs Thron eingenommen hatte, in Nantes im November 1766 den Kommandanten der Fregatte „La Boudeuse", Louis Antoine de Bougainville, der zur ersten Weltumsegelung der französischen Marine aufbrach.

Bougainville, geboren am 11. November 1729 in Paris als Sohn eines Notars und Schöffen am Pariser Stadtgericht, Initiator dieses ungewöhnlichen Unternehmens, hatte bereits eine höchst ungewöhnliche Laufbahn hinter sich.

Der Familientradition zuliebe studierte er Jura und übte auch kurze Zeit den Advokatenberuf aus. Hauptinteresse und Begabung lagen auf mathematischem Gebiet. Mit 25 Jahren veröffentlichte er eine Arbeit über die Integralrechnung, die in Fachkreisen Aufsehen erregte. Inzwischen hatte er jedoch bereits 1753 den Offiziersberuf ergriffen, und zwar bei einer Eliteeinheit, den „Mousquetaires Noirs". 1755 wurde er zur Gesandtschaft in London kommandiert. Der englisch-französische Krieg um den Besitz Kanadas beendete diese Tätigkeit.

Bougainville wurde als Dragoner-Kapitän (Rittmeister) dem Stab des Generals Marquis de Montcalm zugeteilt. Montcalm, der Oberbefehlshaber in Kanada wurde, ernannte ihn zu seinem Adjutanten. Da die französischen Truppen in Kanda zu schwach waren, um sich gegen die Engländer zu behaupten, schickte Montcalm seinen Adjudanten 1785 nach Paris, um Verstärkung zu erbitten. Der Kriegsminister erklärte ihm hochfahrend: Wenn das Haus brenne, könne man sich nicht um den Stall kümmern. Bougainville entgegnete schlagfertig: „Wenigstens wird man nicht sagen können, Herr Minister, daß Sie wie ein Pferd sprechen."

Kanada ging 1759 in der Schlacht bei Quebec verloren, General Montcalm fiel ebenso wie der britische Oberbefehlshaber. Aber der Sieg blieb den britischen Rotröcken.

Bougainville diente noch 1761/63 im Siebenjährigen Krieg in Deutschland gegen Preußens Verbündete. Nach dem Krieg schied er als Oberst aus der Armee aus und trat zur Marine über. Was ihn faszinierte, waren Abenteuer und Ruhm, Wißbegier. Mit eigenen Mitteln versuchte er auf den Malwinen, den späteren Falkland-Inseln im Südatlantik, eine französische Kolonie zu gründen. Doch in Paris überließ man die Malwinen dann Spanien, das über ganz Südamerika herrschte.



Vom Abenteuer fasziniert: Louis de Antoine Bougainville FOTO: HISTORIA-PHOTO

Bougainvilles Idee, eine Weltumsegelung vorzunehmen, entsprach dem damaligen Ehrgeiz der französischen Marine, um jeden Preis die Engländer in der Seegeltung zu überrunden. Dafür schien Bougainville der rechte Mann zu sein. Von Nantes aus ging die Reise zu den ihm schon vertrauten Malwinen. Dort stieß das ihm zugeteilte Versorgungsschiff, die „L'Etoile" zu ihm. Zusammen hatten die beiden Schiffe rund 400 Mann Besatzung. Durch die Magellan-Straße stieß Bougainville in den noch weitgehend unerforschten Pazifik vor. Der Tuamotu-Archipel schien keine günstigen Anlegemöglichkeiten zu bieten. Aber Anfang April 1768 erreichte man Tahiti und fand hier den reizvollsten Empfang, den man sich denken konnte.

Dutzende und Aberdutzende von Piroggen mit jungen, zumeist nackten Tahitianerinnen von äußerster Anmut umschwärmten die Schiffe, geleiteten die Franzosen an Land und waren keineswegs geizig in der Vergabe ihrer Gunst. Es schien alles wie ein Traum zu sein. Und Bougainvilles Schilderungen in seinem Bericht über seine Weltreise trugen nicht wenig dazu bei, in Europa die Vorstellung vom Paradies der Südsee zu wecken.

Für die kleine Flotille waren Inselbesuche wie auf Tahiti besonders wichtig, weil man hier frisches Süßwasser, Holz für Schiffsreparaturen, frisches Gemüse und Brot an Bord nehmen konnte. Der ärgste Feind für die Expedition waren nicht die Unbilden der Witterung mit Stürmen und Wolkenbrüchen, sondern immer wieder auftretender Mangel an frischer unverdorbener Nahrung.

Die Reise durch den Pazifik über die Neuen Hebriden, die Salomonen-Inseln (deren größte noch heute Bougainvilles Namen trägt), den heutigen Bismarck-Archipel wurde zum Passionsweg mit Hunger und Skorbut an Bord.

Endlich erreichten Bougainvilles Schiffe Anfang September 1768 die Molukken, wo die Holländer Faktoreien unterhielten. Es war die Rettung vor dem Tod. Am 16. März 1769 legten Bougainvilles Schiffe wieder in der Heimat in St. Malo an. Er hatte den Pazifik für Frankreich erschlossen, mit einem Verlust von nur sieben Mann.

Ein neuer Plan für eine Expedition zum Nordpol fand keine offizielle Billigung. Dafür nahm er als Geschwaderchef an der französischen Intervention im Nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg teil. Diesmal zog England den Kürzeren. Ein Jahr nach der Großen Revolution vertraute man Bougainville das Kommando über die Flotte vor Brest an, die in heller Meuterei begriffen war. Bougainville sah sich mangels verläßlicher Truppen außerstande, die Ordnung wiederherzustellen und nahm verärgert den Abschied.

Erst Napoleon erkannte seine Größe und Bedeutung wieder an. Der französische Weltumsegler starb als Senator und Graf des Empire in hohen Ehren vor 175 Jahren am 31. August 1811 in Paris.

# Beim trauten Stelldichein von Lust und Frust

## Beobachtungen an den 160 000 Glücksautomaten in deutschen Spielhallen / Von MATHIAS WELP

Durch die Traube der Spielerköpfe blitzen die Stars der „Disc"-Baureihe auf, rot und silbern, in leuchtblau und mattschwarz. Ich sichere mir den Hocker zwischen einem Mittfünfziger mit Pfeife und einem jungen Mann im Popperlook, der gleich zwei Schlitzmäuler auf einmal stopft. Ein Spiel – drei Groschen –, Mindestspieldauer 15 Sekunden. Der Staat begrenzt den Maximalverlust auf 40 Prozent. Das kann ich mir leisten, die Sache dreht sich.

Von den drei Scheiben kann ich die linke nachstarten, die mittlere und rechte stoppen. Für meine drei Mark, die ich riskiere, wenigstens zweieinhalb Minuten lang. Will man nur zusehen, spielt der Zufallsgenerator mit der „Automatik". Mein Schicksal wird auf fünf Gewinnfeldern entschieden. Dort warten im Glücksfall gleiche Beträge oder Symbole, wenn die Scheiben zum Stillstand kommen: Lachen gar die „Merkur"-Sonnen, heißt das warmer Regen in die Münzwanne. Oben rechts rechnet der Speicher mit und zeigt den aktuellen Habenstand: 2,10 – 1,80 – 1,50 – ich starte nach, denn da grinsen schon zwei Sonnen. Der Popper links von mir begreift es schneller. „Irre!" meint er, „mit 1,50 Mark hundert Sonderspiele!" Die Kiste singt und flimmert. Und wo bleibt mein Gewinn?

„Hundert Sonderspiele dauern 'ne gute halbe Stunde", berät mich der erfahrene Nachbar: „Einen Hunderter holen Sie jetzt *lässig raus!" Nach 27 Minuten spuckt mir* der wimmernde Speicher Bares entgegen – per Knopfdruck genau 98,70 Mark.

Rund 160 000 Automaten gibt es bundesweit in Hallen, Kneipen, Frittenbuden. Ihr schwiemeliges Kaschemmen-Image gab vor vier Jahren einem Bremer Psychologen mit *der These „Der Automat macht süchtig" öf*fentlichen Rückhalt. Den, der ihn kräftig fütterte, ordnete Gerhard Meyer ähnlich Alkoholikern und Heroinopfern einer neuen „Spiel"-Art von Penner-Generation zu. 500 000 von 17 Millionen Deutschen Automatenspielern, so rechnete Meyer in seiner Dissertation aus einer Befragung von knapp hundert Göttinger Spielern hoch, sollten „pathologische Spielabhängigkeit" sowie „Kontrollverlust, aufhören zu können", schon überkommen haben.

Nein, mein Gewinn bleibt in den Hosentaschen. Nicht umsonst warnen tragische „Drei-Groschen-Opern", die seit Meyers These ihren Platz im Medien-Spielplan haben, vor erschreckender Verwahrlosung, materiellem wie seelischem Ruin: Da ist die Rede von Timo S. (26). Schon als 18jähriger spürte er vor den surrenden, blinkenden Kästen ein erregendes Kribbeln in der Magengrube. Einsam erkaufte er sich Zweisamkeit am „Triomint-Chance", „Merkur-Komet", „Crown-Gold" oder „Rotolux-Hit".

### Über Hydrokulturen hinauf in das feine Billardcafé

Timo spielte sich durch Spelunken und Lokale, bis die letzte Mark gedrückt war. Im Thekensound der Automaten-Hits log er sich in die leeren Taschen, daß ein paar Glückssträhnen die Kreditlast tilgen könnten. Mit drei Tausendern im Minus ließen *ihn die Gläubiger nicht mehr aus dem Wür*gegriff.

Ich suche nach diesem „gemünzten" Prototyp sozialen Strandens: Schauplatz ist eine der modernen Spielstätten, eine von über hundert „Spielotheken", zwischen Augsburg und Kiel die größte Kette unter hierzulande fast dreitausend „Daddelhallen", wie der Volksmund sagt.

Dreizehn Spielräume auf drei Etagen. Um des Spieltriebs Herr zu werden, limitiert der Gesetzgeber eine Konzession auf 150 Quadratmeter für zehn Geldspielgeräte. In glänzendem Chrom stehen die Flippermaschinen Spalier, gegenüber fiepsende TV-Bildschirme, Fahrsimulatoren, Fußballkicker. Nur an einem Viertel aller Geräte lockt der Mammon – kann man gebeutelt werden oder Beute machen.

Die Treppe führt über Hydrokulturen ins Billardcafé hinauf. Abgehängte Decken, *Teppichböden. Das Klima soll nach dem* Willen des Betreibers Paul Gauselmann mit seiner kontinental größten Automatenspiel-Gruppe (Produktion, Import/Export, Handel, Aufstellung; Jahresumsatz: 560 Millionen) „salonfähig" sein, den Vorreiter für eine „neuartige Spiel-Atmosphäre" machen. Seiner Einschätzung nach liegt der Anteil von „Vielspielern, von denen wiederum einige Probleme haben", noch unter der Einprozentmarke: „Niemandem als uns liegt mehr daran, das Gespenst der Spielsucht auszuräumen und die Wahrheit ohne Rücksicht aufzuspüren."

Gerhard Bühringer vom Münchner Institut für Therapieforschung schloß jüngst eine Repräsentativbefragung in Privathaushalten ab: „30 Prozent der Spieler waren Seltenspieler (höchstens einmal pro Woche / 20 Minuten / fünf Mark), nur 0,6 Prozent erfüllen unsere Kriterien für Häufigspieler (mehr als dreimal pro Woche / eine Stunde / 30 Mark)."

### Die den letzten Heiermann ins Groschengrab versenken

*Von 17 Millionen Geldautomaten-Spielern* blieben somit ganze 102 000 Vielspieler, „von denen sich nicht mal die Hälfte, vielleicht ein Viertel, seelisch belastet fühlt", resümiert Bühringer, der gerade eine neue Erhebung vorlegt, die zudem diesen Bodensatz wirklich Gefährdeter aufhellt. Seine Vorabschätzung, die sich bei 25 000 „Problemspielern" einpendeln mag, ist dann zu fünf Prozent von dem gelangt, was Meyer „eine halbe Million Süchtige" nennt.

Das Trüppchen junger Leute, das soeben vom „Merkur-Disc", dem „erfolgreichsten Geldspielgerät aller Zeiten" (Gauselmann) auf den knallroten „Hang-On", einen TV-Motorrad-Simulator, wechselt, wirkt als „Süchtigen-Zirkel" recht unverbissen. Wo ist er, der Gebeutelte, der seinen letzten „Heiermann" im „Groschengrab" versenkt? Finde ich ihn in Manfred L., einem Arbeitslosen, 22 Jahre alt?

Eine hohlbäuchige Erscheinung, sein Blick ein wenig angespannt. Was ihn denn ins Dilemma trieb, will ich wissen.

„Daß ich keinen Halt mehr fand!"

Keinen Halt bei Kollegen, Freunden, seiner Frau. Oft und öfter griff er zur Flasche, wurde Kettenraucher, ertrug es nicht länger, „rumzuhängen und ungefragt zu sein".

Mit seiner Kündigung glitt Manfred in einen zerstörerischen Überfluß an Zeit, „die ich nicht füllen konnte". Alle Bewerbungen scheitern. „Eine zermürbende Leere, in der man sich nur mit greifbarem Erfolg, und sei es die Hoffnung auf ein paar Groschen, betäuben kann."

*In Richtung labile Disposition* weisen auch jüngste Erkenntnisse des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, München. Johannes Brengelmann untersuchte 259 Spieler unterschiedlicher Spielintensität: „Exzessives Spielverhalten hat nicht nur eine Ursache, sondern einen Ursachenkomplex." An*statt rigoros Spielautomaten zu verteufeln,* müsse man „jedes Schicksal sehr differenziert analysieren".

Sabine Waadt vom gleichen Institut befragte eine Durchschnitts-Population von 241 anderen Spielhallen-Besuchern: „Überwiegend werden Spaß am Spiel und in der Freizeit als Motive angegeben. Selbst bei Häufigspielern ist der finanzielle Aufwand nicht existenzgefährdend." Meyer sei primär Spielintensität, nicht aber krankhaftem Geldspiel auf der Spur: „Vielspieler sind daher nicht als pathologisch zu bezeichnen."

Indes versuchen Spieler-Selbsthilfegruppen in Hamburg oder Göttingen ihre Klientel „vom magischen Einfluß der Geräte" fernzuhalten. In der Psychiatrischen Uni-Klinik Hamburg setzt Iver Hand mit einer verhaltenstherapeutischen Ambulanz an: „Ein leichtfertiger Umgang mit dem Suchtbegriff hat schon Familiendramen ausgelöst, *weil eine objektive Schuld von 50 oder 100* Mark Eltern in ernste Sorge brachte, welche Krankheit da bloß am Beginn ihrer Entwicklung steht."

Da ein Spieler normale Gehirnfunktionen zeige und nicht wie ein Tablettensüchtiger durch Substanzen geschädigt sei, „kann man nicht von Sucht sprechen". Nur durch persönliche Motivforschung und Stärkungstherapien gegenüber Versuchungssituationen allgemein erwartet Hand Änderungen im Spielverhalten.

In den Ohren der Automatenindustrie muß es wie Musik klingen, blies sie doch zunächst erfolglos mit Verfügungen zum Generalangriff: Per Richterspruch, der sich nicht auf inhaltliche Aussagen Meyers stützte, sondern allein auf die „Freiheit der Wissenschaft" berief, wurde dem Doktoranden die uneingeschränkte Publizierung seiner Resultate gestattet. Auf der letzten Jahrestagung der „Europäischen Gesellschaft für Verhaltenstherapie" räumte Meyer inzwischen selbst ein: „Daß Automaten allein süchtig machen, ist natürlich Quatsch!"

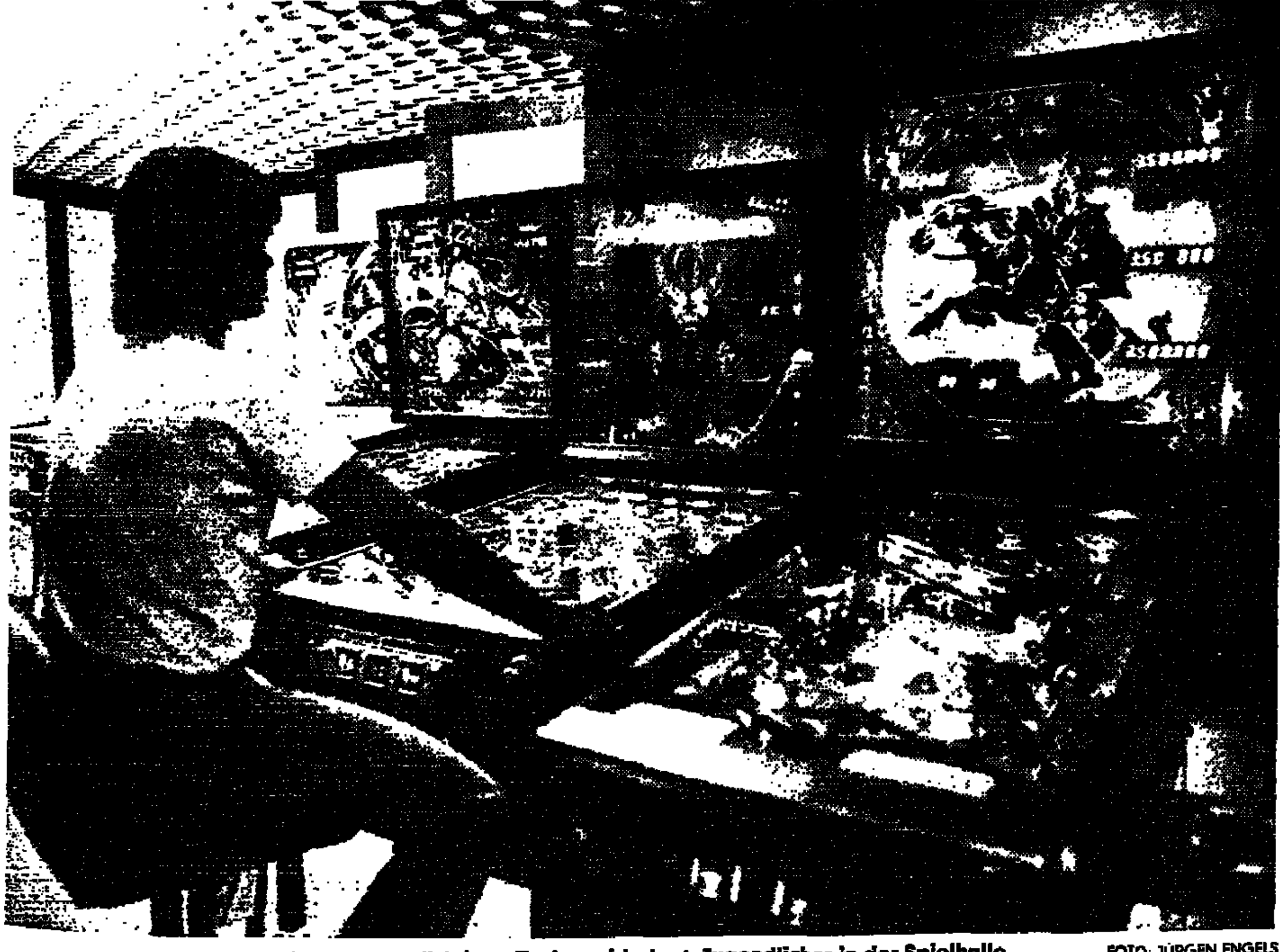
Irritiert passiere ich die neueste Münzspiel-Palette. Gesetzte Herren, eine junge Brünette, vier Frauen am Billardtisch. Spielen die Medien mit der „Spielsucht" weiter? War die Moritat vom „süchtigen Zocker" bloß gut erfunden? Von „einarmigen Banditen", „Golden-Nugget"-Slot-Machines, von denen jede in separaten Automatensälen unserer Casinos in gleicher Zeit das 30fache schlucken darf wie ein 30-Pfennig-Spielhallen- und Gaststätten-Automat und dafür *staatlichen Beifall erntet, einmal abgesehen:* Wohl keiner zeigt mit dem Finger auf das Drittel aller Bundesdeutschen, die ihr Glück im Lotto suchen, gefolgt von Toto und Roulette, Kartenpoker und Pferdewetten.

### Glücksritter, Desperados und die einsamen Jäger

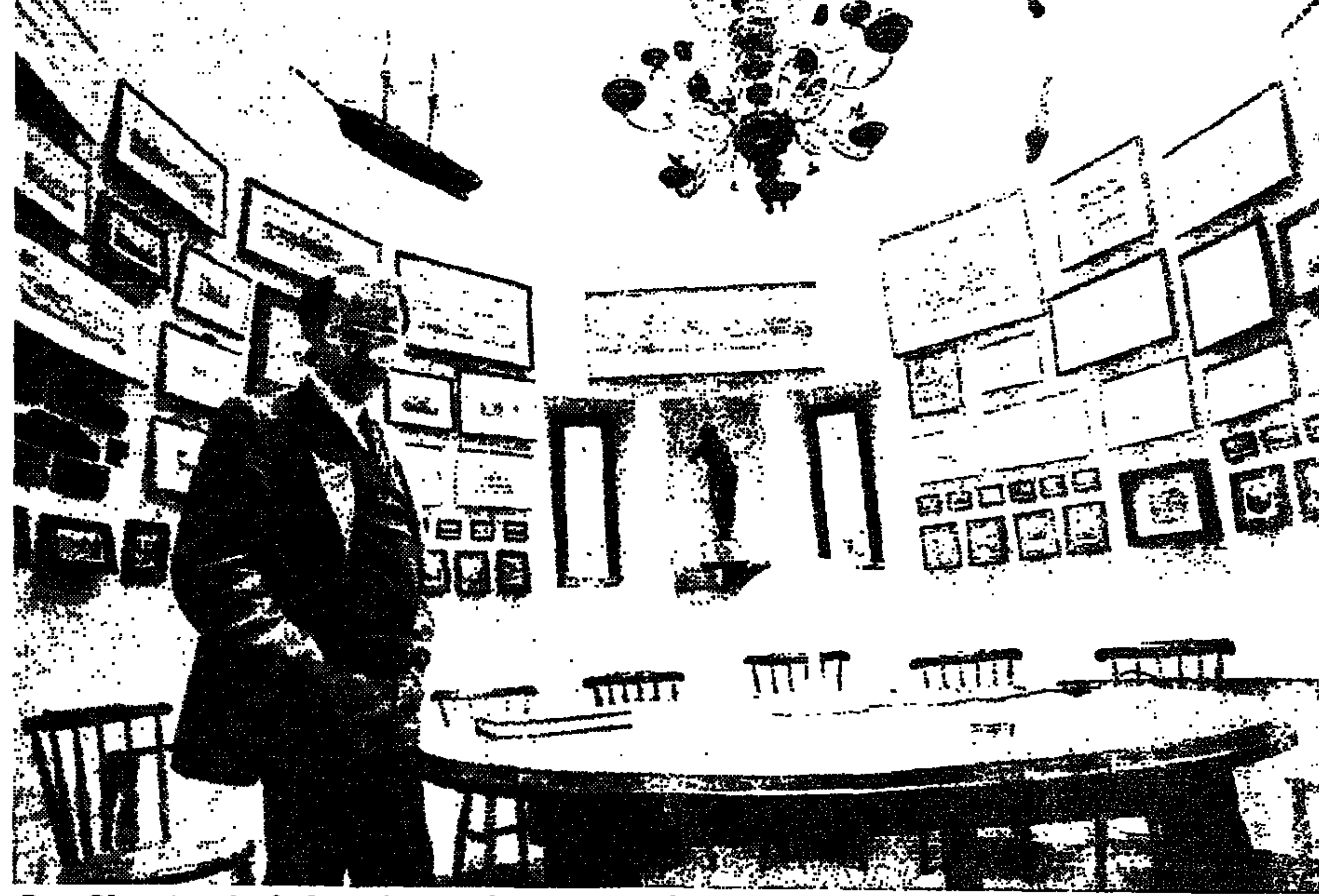
Gleichwohl registriert die „Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren" fast täglich eine Anfrage von Spielern, „die vom Automaten wegwollen und nicht wissen wie", sagt Christian Wahl. Daß diese Hilferufe in einer Institution münden, mag auf Isolierung als Kern des Leidensdrucks deuten. Ihm sei letztlich nur beizukommen, „indem man hinter die Symptome steigt", so Hand: Schwierigkeiten mit Konsumorientierung, am Arbeitsplatz, in der Familie oder mit dem Partner.

Hand mahnt dabei zu Distanz zwischen Therapeut und Patient. Seine Therapieansätze in Richtung „Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit" sind, wie er sagt, von fast allen Behandelten überraschenderweise spontan eingesehen und akzeptiert worden. Seien es *die „Glücksritter", junge* Männer, die nach höherem Lebensstandard streben und im Geldspiel einen bequemen Weg dazu sehen, seien es die „Desperados", Männer um die 30 mit „lonely rider"-Syndrom, weil sie mit der Partnerin im Clinch liegen, seien es die „Resignierer", depressive Männer um die 45 nach Verlust von Partnerschaft oder Arbeitsplatz bei oft sozialen Defiziten.

„Nur ein verzweifelter Spieler setzt alles auf einen einzigen Wurf", formuliert Friedrich Schiller in „Kabale und Liebe". Heutige Hazardeure gewienerter Frontscheiben und flackernder Risikoleitern brauchen dazu einen langen Atem: „Erst nach einer ununterbrochenen Spielstunde", sagt Soziologe Dr. Ralf Lisch von der „Stiftung Warentest", hätte man bei der gesetzlich garantierten Ausschüttung von 60 Prozent „am Ende ganze 28,80 Mark verloren". Glaubt man der Automatenbranche, geht der Maximalverlust im Praxiswert durch kleinere Spielpausen stündlich nur bis 19,74 Mark.



Die Mär vom süchtigen Zocker widerlegt: Jugendlicher in der Spielhalle FOTO: JÜRGEN ENGELS



Der „Olymp" und sein Organisator: Hier nehmen bei den Lesungen im Kreihenhoop die Arrivierten Platz FOTO: TEUTOPRESS

# Hundstage mit Silberglöckchen

## Als Lehrling in Kempowskis Dichterschule in Nartum / Von CHRISTIANE v. KORFF

Das Land wird immer flacher. Goldgelbe Stoppelfelder mit sorgfältig aufgereihten Strohballen wechseln ab mit grünen Wiesen. Die Straße flimmert in der Mittagshitze. Vor uns rumpelt ein Milchwagen gemütlich vor sich hin. Nach vielen weiten Kurven taucht endlich das Ortsschild auf: Nartum.

Hier lebt Walter Kempowski, Autor der größten deutschen Familienchronik, und sammelt seit über zwanzig Jahren originelle Relikte aus Großmutters Zeiten. Zweimal *im Jahr wird seine Dichterwerkstatt für fünf* Tage zum Haus der offenen Tür, zumindest für „Leute, die mit Büchern leben" oder, schlicht gesagt, das Dichten lernen wollen. Und ebenfalls zweimal im Jahr treffen sich bei Kempowski arrivierte Dichterkollegen, um sich ihre Werke gegenseitig vorzulesen – eine Art „Gruppe 47" ohne Kritiker-Einspruch und Kritiker-Eitelkeit.

Das Dorf besteht aus großen rotgeklinkerten Bauernhöfen, ein paar neue Häuser mit gepflegten Vorgärten sind hinzugekommen. Hier sind die Straßennamen noch auf alte Holzschilder geschrieben, der Bus fährt nur an Schultagen. Der Bäcker kommt einmal die Woche auf seinem fahrenden Laden, die Sparkasse ebenso. An diesem idyllischen Fleckchen Erde scheint die Zeit stehengeblieben.

Doch mindestens zweimal im Jahr ist es aus mit der Ruhe. Dann schwappt eine Welle hektischer Betriebsamkeit in das stille Leben. Das Fernsehen rückt an, um die lesenden Dichter und die lernenden Aspiranten abzulichten. Unlängst wurde sogar ein Film über die Dorfchronik von Nartum gedreht. Man hatte nicht nur ein Hünengrab, sondern auch einen skurrilen Schuster vorzuweisen, der die Schuhe bis unter das Dach stapelte. Manchmal verbrauchten *die Kunden einen* Tag damit, bei ihm ihre Schuhe wieder zusammenzusuchen.

Inzwischen hat sich das Dorf an den berühmten Mitbürger (der früher der Dorfschullehrer war) und an die hektischen literarischen Intervalle gewöhnt. Allenfalls die *Kühe auf der Weide bestaunen noch den* städtischen Flair jener Damen, die beherzt auf Stöckelschuhen über Wiesen angestapft kommen. Der Bauer hingegen steigt erst nach längerem heftigem Winken vom Traktor. „Nach Kreienhoop? Da sind Sie richtig. Diesen Weg immer geradeaus, das letzte Haus auf der rechten Seite!"

Hinter Büschen gut versteckt liegt des Dichters Olymp. An seinem Markenzeichen, dem weißen Turm, erkennt man Haus Kreienhoop (Krähenhaufen) sofort. Ein Kiesweg führt zum Eingang. Auf der linken Seite ein glänzendes Messingschild mit der Aufschrift: Die Kempowskis. Daneben eine alte Reklametafel der ehemaligen Zigarrenfirma Loeser & Wolff. Die rechte Tür geht auf. Ordentlich putzen wir uns die Füße ab, denn laut Anweisung sollte man Hausschuhe mitbringen, um keinen Schmutz ins Haus zu tragen. Ferner wurde ein Sitzkissen empfohlen, denn die Holzstühle seien hart und es gebe nur ein „Schreibbrett".

Nach und nach versammeln sich die Teilnehmer des Lehrgangs, bewaffnet mit Utensilien aller Art, in einem großen, lichtdurchfluteten Raum. Die Fenster reichen bis zum Boden, eine riesige Spiegelfläche verlängert den Blick. Nach vorn führt eine Ebereschenallee hinaus ins weite Land. Herr Kempowski begrüßt freundlich die Weitgereisten, sogar aus Zürich und London ist man gekommen. Die Frauen sind in der Überzahl. Beim Vorstellen fragt er nach der Lieblingsbeschäftigung. An erster Stelle steht *das Lesen, an zweiter das Schreiben.* Eine Sekretärin hat gar ein erotisches Verhältnis zu Büchern, ein Jurist will sich den literarischen Elfenbeinturm von innen besehen.

In der Pause stehen Erfrischungsgetränke bereit, der Kaffee fünfzig Pfennig, Bier und Wein eine Mark. Das köstliche Zitronenwasser gibt's umsonst. Fünf Tage darf man sich hier fast wie zu Hause fühlen, Herumgehen und das Betasten von Gegenständen sind erlaubt, nirgendwo ein Schild „Berühren verboten". Das Haus ist geräumig um einen mit Glas überdachten Innenhof herumgebaut, beim Ausruhen kann man einen wasserspuckenden Löwenkopf bewundern.

Und dann die Sammelobjekte: Baukasten-Ritterburgen unter Glashauben etwa neben Puppenstuben aus Kaisers Zeiten. An der Wand des Saales ein roter Schokoladenautomat aus den zwanziger Jahren, im Flur eine papierene Achterbahn. Bunte Kugeln liegen für sie bereit, wirft man die in die Startlöcher, suchen sie sich ihren Weg vorbei an eingebauten Hindernissen. „O Mensch sieh Dir das Leben an, es ist wie eine Kugelbahn", von Walter Kempowski aus freier Hand gebaut, „das erfrischt den Geist."

Es klingelt. Der Lehrer läutet mit einem *Silberglöckchen die nächste Stunde* ein. Seine Frau verbringt ihren Sommerurlaub in Italien. Er, Kempowski, hasse Urlaubreisen, er hole sich seinen Urlaub lieber in Form von Kollegen, Dichtern und Kindern ins eigene Haus. Verreisen an die See vielleicht? „Da lasse ich mir hier doch lieber kühles *Wasser bringen." Ein junges, sehr hübsches* Mädchen, das für die Getränke sorgt, reicht ihm ein Glas hinüber.

Abends findet die erste Autorenlesung statt. Wellershoff, Rühmkorf und Fröhlich sind geladen. Alle Lehrlinge spielen Publikum. Gemütlich sitzt man draußen in der Runde, der Hausherr bietet fürsorglich warme Mäntel an. Überhaupt ist er sehr bemüht um das Wohlbefinden seiner Gäste. Mit der Fliegenklatsche in der Hand gesellt er sich mal zu diesem, mal zu jenem: „Sitzen Sie auch bequem?"

Es wird recht spät, die letzten finden im Schein des Mondlichts erst um zwei ins Bett. Hans Joachim Fröhlich plaudert aus dem Nähkästchen. Man möchte von ihm wissen, wie er zu seinen Themen findet. Da kann er nicht so recht weiterhelfen, er hat kein bestimmtes Thema. Nach der Initialzündung läßt er den Figuren ihren Lauf. „Manchmal bin ich unglücklich, wie sie sich dann entwickeln. Aber sehen Sie, Goethe hat auch nicht gewußt, wo der Faust endet!" Da kann man ja beruhigt schlafen gehen.

Am nächsten Tag Fortsetzung des Lehrgangs. Kempowski malt seine Literaturformel an die Tafel. Lautes Gemurmel in den Reihen – sollte es einen Schlüssel geben, mit dem sich die Geheimtür zum Reich des Schreibens öffnen ließe? Gespannt verfolgen alle das Entstehen eines eigentümlichen Gebildes. Aus der Urzelle, der Erfahrung und dem Erlebten wird ein Thema herausgeschnitten. Wichtig sei die sorgfältige Recherche, er, Kempowski, bediene sich dabei einer ausgefeilten Zetteltechnik. Hinzu käme das Unterbewußte, das die Geschichte durchsäuere. Daraus entstünde dann das Neue – das vom Verlag abgelehnt würde.

Kempowskis Zettelwirtschaft ist wirklich beeindruckend. Schier alles scheint ihm aufhebenswert: Briefe, Photos, Slogans, Zei*tungsmeldungen, Lebensläufe, die er sich* von seinen Schülern hat aufschreiben lassen, Lebensläufe, die er sich selber aufgeschrieben hat. An einer Tonbandaufnahme demonstriert er seine Vorgehensweise. Aus dem aufgezeichneten Gespräch mit seiner Mutter wählt er verwertbares Material aus, schreibt es auf Zettel, die er in großen Karteikästen unter Stichworten ablegt. Aus den Flicken der gesammelten Materialien wird dann der bunte Teppich einer ganzen Epoche gewebt...

Am Nachmittag verziehen sich die Lehrlinge in diverse Gruppen. Da ist, unter dem Dach in Kempowskis Archiv, die Gruppe Kalligraphie. In friedvoller Stille schwingen Rohrfedern weiche Bögen aufs Papier. Martin Andersch lehrt als Professor der Kalligraphie ein seltenes und ausgefallenes Handwerk an Hamburgs Fachhochschule. Voll Bewunderung schauen wir uns die Bögen seiner Schüler mit alten Minuskeln und gotischen Schriftzeichen an.

In der Gartenlaube hat sich die Theatergruppe ein lauschiges Plätzchen ausgesucht. Soll man das Stück mit modernen Verfremdungseffekten aufpolieren oder es bei der *klassischen Tradition belassen? Die Argu*mente fliegen hin und her. „Manchmal ist es schwierig, alle Ideen unter einen Hut zu bringen", seufzt Schauspieler und Regisseur Thomas Schiestl in der Pause. Doch am Ende rauft man sich immer zusammen, wie die gelungene – klassische – Aufführung am letzten Abend zeigen wird.

Am runden Tisch im Turm rumort die Gruppe Lyrik. Eckart Kleßmann zeigt, daß man begreifen sollte, was ergreift. Verständnisvoll gibt er Tips: „Die Figuren müssen leben, ich muß mir die Höllengeister vorstellen können!" Aller Anfang ist schwer... Währenddessen bereiten sich die Kunsthistoriker auf den gemeinsamen Besuch nach Worpswede vor. Unter dem sechzehnarmigen Messingkronleuchter am langen Eßtisch in der Halle liegen Kunstbände mit Bildern von Vogler. In dieser „heiligen" Halle pflegt Familie Kempowski zu speisen. Auf der alten Eichentruhe liegen fein säuberlich die *Servietten in silbernen Haltern aufgereiht*, vom alten Bauernschrank an der Wand schaut eine weiße Kuh aus Pappe dem geschäftigen Treiben der Voglers Gemälde Interpretierenden zu.

Die Gäste sind zufrieden. Woher nimmt Walter Kempowski nur all die Energie, ne*ben seinen Aktivitäten auch noch zu schrei*ben? „Die Wurzel des Schreibens", doziert er, „liegt da, wo wir verwundet sind." Seine Energiequelle ist das Leiden. Bei ihm bei-



Kann den gelernten Lehrer nicht verleugnen: Walter Kempowski FOTO: DIE WELT

spielsweise sei es die Tatsache gewesen, daß er nicht als politischer Häftling anerkannt worden wäre. Noch heute würde ihm beim Gedanken daran das Blut in den Kopf steigen. Im heiteren Vertrauen auf die gute Tat habe er für „Spionage" drüben acht Jahre lang eingesessen. Dafür wäre er dann im Westen als ganz gewöhnlicher Krimineller behandelt worden. So begann er seine Erlebnisse in der Gefangenschaft in Rostock und Bautzen aufzuschreiben.

Manchmal geht es bei der Entstehung eines Buches abenteuerlicher als im wirklichen Leben zu. Acht Jahre dauerte es, bis Kempowskis erstes Buch „Im Block" erscheinen konnte. Die Zuhörer schütteln erstaunt den Kopf und werden bei den weite*ren Tips an den folgenden Tagen immer* nachdenklicher. So steinig hat man sich den Weg zum erfolgreichen Autor nicht vorgestellt. Was man alles beachten muß! Angefangen bei Sprachklischees wie „schallendes Gelächter". „Ich weiß, Du hast doch auch geweint, hinter Deiner Zeitung in Dein *Glas Whisky hinein." Von solchen Stilblüten* sollte man tunlichst die Finger lassen. Vergleiche seien seit Flaubert auch nicht mehr möglich.

So mancher, der am Ende des Kurses aus eigenen unveröffentlichten Werken lesen wollte, nimmt Abstand von diesem Gedanken. Ein paar Mutige bleiben dennoch übrig. Kempowski hat sich in den hinteren Teil des Raumes zurückgezogen, wandert mit seiner Fliegenklatsche auf und ab. Als vom „Kuscheln im Taumel der Gefühle" die Rede ist, verläßt er fluchtartig den Raum. Doch es gibt auch hoffnungsvolle Beiträge.

Kempowski wird als behutsamer Pädagoge geschätzt. Aber vorläufig ist dies das letzte Seminar, zumindest in diesem Jahr. Der Hausherr braucht eine schöpferische Ruhepause, er schreibt an seinem neuen Roman mit dem Titel „Hundstage". Es ist der Roman eines Sommers, in dem sich ein Schriftsteller auf das Land zurückzieht...

## Kein erhöhtes Brustkrebs-Risiko durch die „Pille“

Die Einnahme von hormonhaltigen Kontrazeptiva erhöht nicht das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken. Zu diesem Ergebnis gelangte jetzt eine Untersuchung in den USA, bei der 4700 an Brustkrebs erkrankte Frauen im Alter von 20 bis 54 Jahren mit einer gleichgroßen Gruppe gesunder Frauen verglichen wurde. Bislang sprachen viele Anhaltspunkte dafür, daß Hormone an der Entstehung von bösartigen Brusttumoren beteiligt sind. So lag der Verdacht nahe, daß auch die „Pille“, die seit 25 Jahren in mehr als 30 unterschiedlichen Hormon-Kombinationen auf dem Markt ist, ein erhöhtes Risiko in sich birgt. Erstmalig umfaßt diese Studie einen Zeitraum von über 15 Jahren, in dem Frauen eines der Präparate benutzten. Es zeigte sich darüberhinaus, daß selbst Personen, für die ein besonderes Risiko angenommen wurde, nicht stärker gefährdet waren. Dies galt sowohl für Frauen, die bereits vor ihrer ersten Schwangerschaft die Pille genommen hatten, als auch für solche, die Verwandte mit Brustkrebs hatten oder an gutartigen Veränderungen der Brust litten. Keines der Präparate war mit einem besonderen Risiko belastet. Auch die Dauer der Einnahme besaß keinen Einfluß. Dennoch sollten in der Zukunft weitere Studien vorgenommen werden, da man bis jetzt nur 15 bis 20 Jahre überblickt. Ungeklärt bleibt weiterhin, ob die Einnahme der Pille bald nach dem Einsetzen der Menstruation eine Gefährdung darstellt. (Aus: „New England Journal of Medicine“, 14. 8. 86)

A. T.

## Neuer Fossilfund stellt Abstammung der Vögel in Frage

Das 225 Millionen Jahre alte fossile Skelett eines vogelähnlichen Tieres hat der Paläontologe Sankar Chatterjee von der Texas Technical University entdeckt. Der „Urvogel“ besaß etwa Krähengröße und weist sowohl Merkmale von Reptilien als auch von Vögeln auf. Der Bauplan des Tieres entspricht in etwa dem bekannten Urvogel Archaeopteryx, ist aber offenbar 75 Millionen Jahre älter. So liegt die eigentliche Sensation im Alter, denn damit rückt der neue Fund in die Zeit, in der sich auch die Saurier entwickelten. Sollten sich die Angaben des Forschers bestätigen, dann gerät die Vorstellung ins Wanken, die eine Abstammung der Vögel von den Reptilien annimmt, mit Archäopteryx als Bindeglied. Vielmehr erscheint ein gemeinsamer Vorfahr für Vögel und Reptilien möglich, und der Urvogel repräsentiert nur einen mittlerweile ausgestorbenen Seitenast ohne Verbindung zur Gegenwart. (Aus „Nature“, 21. 8. 1986)

R. H. L.

## Trennverfahren zieht Metalle aus wäßrigen Lösungen

Ein Metallgewinnungsverfahren, das nahezu alle Metalle aus wäßrigen Lösungen herausziehen kann, hat die britische Firma Devoe-Holbein International entwickelt und patentieren lassen. Im Vergleich zu bisher schon erprobten Leaching-Systemen ist es erheblich billiger: Die Extraktionskosten betragen nur noch einen Penny pro Gallone. Das entspricht weniger als einem Pfennig pro Liter. Als Extraktionsmaterial werden poröse Gläser, Polydextrane und Polystyrole eingesetzt, die mit metallbindenden Komponenten versehen sind. Das Verfahren ist für verschiedene Branchen geeignet. Dazu zählen die Elektronik- wie die galvanische Industrie, aber auch Unternehmen, die Abfälle aus kerntechnischen Anlagen aufbereiten. Noch in diesem Jahr wird das Verfahren in einer französischen Goldmine erprobt. Außerdem will man in einem gentechnischen Forschungslabor die Verwendung immobilisierter Enzyme zur Erhöhung der Ausbeute untersuchen.

A. N.



# Das ökologische Milliarden-Ding

## Was die Zerstörung der Umwelt kostet – wie man sie retten kann / Von LUTZ WICKE

Durch Umweltverschmutzung entsteht in der Bundesrepublik pro Jahr ein Schaden von mindestens 100 Milliarden Mark. Das ist das Ergebnis nüchterner, vorsichtiger Berechnungen sowie fundierter Schätzungen und damit die Untergrenze aller in Geld ausgedrückten Umweltschäden. Viel zu lange wurde an den Sünden der Vergangenheit nur herumgedoktort, ein umfassendes, umweltpolitisches Konzept fehlte jedoch. Dabei ist klar nachgewiesen, daß jede in den Umweltschutz investierte Mark ein Mehrfaches an Nutzen in Form ersparter Schäden bringt. Zudem ist erwiesen, daß sich mit verstärktem marktwirtschaftlichem Umweltschutz die Zerstörungen drastisch mindern lassen. Gleichzeitig könnte damit ein wichtiger Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit geleistet werden.

Mancher Leser wird sich zu Recht fragen, warum eine so offenkundig unerwünschte Erscheinung wie etwa das Waldsterben überhaupt noch zum Gegenstand einer volkswirtschaftlichen Schadensrechnung gemacht wird. Sind nicht Natur und Gesundheit „unschätzbare“ Güter, die nicht in Mark und Pfennig zu zählen sind? Doch wer die „Rechenhaftigkeit“ von Umweltschäden ablehnt, vergißt dabei, daß wir und die mit Entscheidungen beauftragten Politiker täglich gezwungen sind, den Wert auch umweltbedeutsamer Güter mit Geld abzuwägen. Hinzu kommt, daß Verfechter von weniger Umweltschutz häufig beeindruckende Zahlen von Umweltschutzkosten in die Waagschale werfen können, während die Verfechter des Umwelt- und Naturschutzes oft nur ethisch begründete und deshalb für die Gegenseite „nicht schlagkräftige“ Argumente zur Hand haben.

### Der Preis des leichtfertigen Umgangs mit der Natur

Ökonomische Kostenschätzungen führen sehr drastisch vor Augen, welche gesellschaftspolitische Dimension die Umweltzerstörung hat. Wenn den Menschen klar wird, was der leichtfertige Umgang mit der Natur jeden einzelnen kostet, werden sie auch haushaltsmäßiger damit umgehen: Die Zerstörungen wären lange nicht so weit fortgeschritten, wenn die Umweltnutzer – vom Kraftwerksbetreiber bis zum Autofahrer – beizeiten entsprechend der verursachten Schäden zur Kasse gebeten worden wären.

Eines ist sicher: Die Ermittlung der Kosten der Umweltzerstörung zählt zu den schwierigsten, auch heute noch umstrittensten und bis vor einigen Jahren lückenhaftesten Forschungsfeldern der Umweltökonomie. Und doch führt eine sachliche Abwägung der „Hauptsünden“ zu Zahlen, die zwar nur Annäherungen darstellen, dennoch aber klare Aussagen machen und Hinweise auf Besserungsmöglichkeiten bieten.

Beispiel Waldsterben: In einer Studie für das Umweltbundesamt ist es gelungen, Wirtschaftswissenschaftler mit den wichtigsten Waldschadensexperten der Bundesrepublik Deutschland zusammenzuspannen und eine Prognose über die Entwicklung des Waldes bis zum Jahr 2060 machen zu lassen. Erschütternde Ergebnisse: Bereits zur Jahrtausendwende wird es so gut wie keine über 100 Jahre alten Bäume mehr geben. Die Tannen werden dann praktisch nicht mehr existieren. Außerdem wird trotz der bereits eingeleiteten umweltpolitischen Notbremsung durch die Schadstoffreduzierung bei Kraftwerken und Autos im Jahr 2030 nur noch rund 46 Prozent des Fichtenholzvolumens von 1984 auf dem Stamm stehen. All dies hat erhebliche Folgen: Der Holz(ertrags)- und Erholungswert des Waldes werden drastisch sinken, und es sind teure Vorkehrungen gegen Überschwemmungen und Lawinen erforderlich. Summiert man alle diese Schäden bis zum Jahr 2060 und rechnet diese Beträge auf konstante Jahresraten um, dann ergibt dies Schäden von über 5 Milliarden Mark jährlich.

Beispiel Luftverschmutzung: Mit Hilfe der „willingness to pay“-Befragungsmethode „Was wärt ihr für eine (wesentlich) bessere Luft zu zahlen bereit?“ wurde ermittelt, daß den Bundesbürgern der Übergang von der derzeit durchschnittlich vorherrschenden „Großstadtluft“ zu „Ferienluft“ mindestens 48 Milliarden Mark pro Jahr wert wäre. Trotz dieser enormen Höhe ist dies eher die Untergrenze des Wertes sauberer Luft: Bei der – korrekteren – Frage „Welchen Betrag muß euch die Gesamtheit der Luftverschmutzer zahlen, damit ihr die (dreckige) Luft hinzunehmen bereit seid?“ wäre mit Sicherheit eine wesentlich höhere Schadenssumme herausgekommen.

Beispiel Lärmbelästigung: Aufgrund von sehr genauen Untersuchungen in Basel und in den USA ist bekannt, um wieviel Prozent der Wert einer Wohnung bei zunehmendem Straßenverkehrslärm abnimmt. Da außerdem bekannt ist, wieviele Wohnungen welchem Lärm ausgesetzt sind, ist der Rest nur noch eine Multiplikations- und Additionsaufgabe. Der Schaden durch Straßenverkehrslärm (beziehungsweise anders herum, der Wert der Ruhe) ist den betroffenen Bürgern über 29 Milliarden Mark wert.

Zu diesen jährlichen Schadenskosten müssen unter anderem hinzugerechnet werden: die deutschen „Tschernobyl-Vermeidungskosten“ durch erhöhte Sicherheitsanforderungen an Kernkraftwerke in Höhe von mindestens 2,5 Milliarden Mark jährlich, die Sanierungskosten für vergiftete Böden bei alten Deponien und alten Industriegeländen in Höhe von 2 Milliarden, verschmutzungsbedingt erhöhte Wasseraufbereitungskosten aus Oberflächen- und Grundwasser von ca. 7 Milliarden und der verringerte Erholungswert von Oberflächengewässern von ebenfalls ca. 7 Milliarden Mark sowie eine Reihe vergleichsweise „kleinerer“ Umweltschäden. Auch wenn zweifellos keineswegs alle Umweltschäden (in vollem Ausmaß) erfaßt und bewertet werden konnten: Summa summarum erhält man als unterste Grenze aller Umweltschäden 103,5 Milliarden Mark pro Jahr beim derzeitigen Ausmaß der Umweltverschmutzung und -zerstörung.

Trotz dieser gewaltigen Schäden, die rund sechs Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung (Bruttosozialprodukt) unseres Landes entsprechen, ist Um-Welt-Untergangsstimmung keineswegs angebracht. Wichtige Maßnahmen sind eingeleitet, viele weitere müssen und werden folgen, denn sinnvoller Umweltschutz lohnt sich, lohnt sich sogar sehr: Die Maßnahmen zur Entgiftung unserer Kraftwerke und Autos und weitere Luftreinhaltemaßnahmen werden zwar insgesamt bis zu 80 Milliarden Mark kosten. Aber allein wegen des damit verringerten Waldsterbens lohnen sich diese Kosten. Denn mit diesen Maßnahmen wird nicht nur erreicht, daß auch unsere Kinder und Enkel noch Wald im heutigen Sinne erleben können, sondern es werden insbesondere auch Waldschäden in Höhe von insgesamt 133 Milliarden Mark vermieden. Rechnet man die weiteren Schäden durch die Luftverschmutzung hinzu, dann erhält man Nutzen-Kosten-Verhältnisse von weit über drei zu eins! Mit anderen Worten: Jede sinnvoll ausgegebene Mark für die Luftreinhaltung bringt derzeit mehr als drei Mark Nutzen beziehungsweise ersparten Umweltschaden! Klar, daß wir auch aus ökonomischen Gründen mehr für den Umweltschutz tun müssen und können. Aber wie?



**Lutz Wicke ist Wissenschaftlicher Direktor am Umweltbundesamt und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin. Der Beitrag stellt die wichtigsten Thesen seines Buches „Die ökologischen Milliarden“ vor, das Anfang September im Münchner Kösel Verlag erscheint** FOTO: DIE WELT

**Allein das Waldsterben kostet uns jährlich mindestens 5,5 Milliarden Mark** FOTO: H. CHRISTOPH

Sicher dürfen wir nicht nur mit den bisherigen Rezepten weitermachen, denn die Umweltschäden hätten mit Sicherheit nicht die genannte dramatische Höhe erreicht, wenn alle Gesetze und Verordnungen so durchgesetzt worden wären, wie sie auf dem Papier stehen. Das tatsächlich festzustellende „Vollzugsdefizit“ ist zum allergeringsten Teil auf den bösen Willen von Wirtschaft und Vollzugsbehörden zurückzuführen. Der Hauptfehler liegt im System der Umweltpolitik, denn es werden zumeist völlig falsche Signale gesetzt: Die bestehenden Gesetze und Verordnungen wecken leider nur das Interesse, weniger statt mehr für den Umweltschutz zu tun. Wer nichts tut, spart Kosten oder hat sonstige Vorteile.

Damit dies in Zukunft anders wird, muß das Verhalten aller stärker in die Richtung „Umweltschutz (auch) durch Eigennutz“ gelenkt werden. Wenn es gelingt, das Eigeninteresse möglichst vieler Konsumenten, Unternehmer und Arbeitnehmer in Verwaltung und Betrieben „vor den Karren des Umweltschutzes“ zu spannen, dann können wir innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums die Umweltkrise ebenso meistern, wie es möglich war, nach dem Krieg Deutschland wieder aufzubauen. Ein „grünes Wirtschaftswunder“ mit minimaler Umweltverschmutzung und mehr Arbeitsplätzen ist eine durchaus realisierbare Möglichkeit. Die Möglichkeiten dazu sind in dem Programm „Umwelt, Markt und Arbeit“ zusammengefaßt. Daraus einzelne Beispiele:

Immer mehr Unternehmer erkennen, daß es im Interesse ihrer Firmen liegt, umweltfreundlich einzukaufen und zu produzieren. In einem „Bundes-Arbeitskreis Umweltfreundliche Materialbeschaffung“ haben sich norddeutsche Firmen zusammengeschlossen, um gemeinsam mehr umweltfreundliche Vorprodukte zu beschaffen. Dies liegt nicht nur im Interesse der Umwelt, sondern auch im Interesse der Firmen: Zum Teil helfen diese Produkte, Kosten zu sparen, auf jeden Fall werden spätere (Umwelt-)Haftungsrisiken wegen eventueller Schadensersatzansprüche vermieden. Auch die öffentlichen Beschaffungsstellen richten sich nach einer Änderung der „Verdingungsordnung für Leistungen (VOL)“ stärker nach der Umweltfreundlichkeit der Produkte aus. Konsequenz: Die Firmen stehen beim Umweltbundesamt „Schlange“, um für ihre (tatsächlich oder vermeintlich) umweltfreundlichen Produkte das Umweltzeichen (blauer Umweltengel) zu erhalten. Und auch die privaten Verbraucher erkennen mehr und mehr, daß umweltfreundliche Produkte ihnen große Vorteile bringen. Wer durch lösemittelarmen Lack seine Gesundheit schützen oder durch Einbau eines Toilettenwasser-Dosier-Systems hohe Wasserkosten sparen kann, wird aus Gesundheits- und aus Geldspar-Eigeninteresse auch gleichzeitig etwas für die Umwelt tun.

Wenn aus diesen (egoistischen) Gründen alle Verbrauchergruppen – Unternehmer, Staat, Politiker, Konsumenten – wesentlich stärker als bisher umweltfreundliche Güter nachfragen, wird dies eine drastische umweltfreundliche Umstrukturierung in unserer Wirtschaft ergeben. Wer nicht umweltfreundlich produziert und anbietet, gerät ins Hintertreffen und muß im schlimmsten Fall aus dem Markt ausscheiden: geballte Nachfragemacht für den Umweltschutz!

### Die Haftung erweitern und die Kontrollen verbessern

Die Umweltpolitik muß diese eingeleitete, immer stärker werdende Entwicklung nachhaltig unterstützen: zum Beispiel durch eine deutliche Verschärfung der Umwelthaftung bei umweltgefährdender Produktion und Produkten à la USA oder Japan; durch verstärkte Anreize zu freiwilligen Schadstoffreduzierungen (wer freiwillig mehr reduziert als er muß, kann diese Zusatzminderung an andere verkaufen oder muß geringere Abgaben, zum Beispiel für laute Kraftfahrzeuge, zahlen); durch Vorteile beim Besitz umweltfreundlicher Autos (entgiftete Alt- und Neufahrzeuge sollten zusätzlich zu den steuerlichen Vorteilen von einem noch einzuführenden Tempolimit für schadstoffreiche Autos befreit bleiben) oder durch die Einführung eines gesetzlichen Pfandes auf gefährliche Batterien zwecks umweltfreundlicher Beseitigung oder Wiederverwertung wertvoller Inhaltsstoffe.

Wenn auf diese Weise das Eigeninteresse für den Umweltschutz mobilisiert wird, dann ist der Umweltschutz gar nicht mehr aufzuhalten! Die durch marktorientierte Anreize hervorgerufenen Nachfrageänderungen werden eine schnelle, umweltfreundliche Umstrukturierung der Wirtschaft und viele wichtige wachstumsfördernde und kostensenkende Impulse auslösen, was auch zu mehr Beschäftigung führen wird. Zusätzlich sollten durch das Vorziehen ohnehin – wenn auch später – geplanter und dringend notwendiger öffentlicher Umweltschutzmaßnahmen (zum Beispiel Ausbau und Erneuerung der öffentlichen Kanalisation und der Abwasserreinigung) gleichzeitig Impulse zum Abbau der Arbeitslosigkeit insbesondere auf dem Bausektor ausgelöst werden. Was eigentlich liegt näher, als notwendige bauintensive Umweltschutzmaßnahmen in eine Zeit hoher Arbeitslosigkeit auf dem Bausektor vorzuverlegen?

Hinzu könnten viele neue Arbeitsplätze im Bereich der „Umweltschutzindustrie“ kommen. Eine wachsende Zahl von Menschen könnte mit verwaltenden oder forschenden Umweltschutzaufgaben betraut oder in indirekt vom Umweltschutz betroffenen Gebieten eingesetzt werden (Käufe von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Wartungsarbeiten, Recycling). Dadurch kann nach vorsichtigen Schätzungen die Zahl der Arbeitsplätze in dieser Branche nahezu verdoppelt werden (von derzeit etwa 185 000 auf 350 000). Man könnte auch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die von der Bundesanstalt für Arbeit finanziert werden, auf dem Umweltsektor ausdehnen. Bei Realisierung des Programms „Umwelt, Markt und Arbeit“ läßt sich die Zahl der „Umweltschutzarbeitsplätze“ auf schätzungsweise 700 000 bis 750 000 zu erhöhen. Dies würde immerhin eine Reduzierung der momentanen Arbeitslosigkeit um zwölf bis maximal 15 Prozent bedeuten.

Es besteht kein Zweifel: Durch die Mobilisierung des marktwirtschaftlichen Eigeninteresses aller beteiligten Gruppierungen sowie durch vorgezogene, ohnehin erforderliche öffentliche Umweltschutzmaßnahmen können die über 100 Milliarden Mark jährlichen Umweltschäden drastisch gesenkt und die Arbeitslosigkeit um bis zu 300 000 Arbeitslose vermindert werden. Auch die ein oder andere Umweltabgabe kann ein Mittel sein, das marktwirtschaftliche Eigeninteresse am Umweltschutz zu wecken. Allerdings ist es wenig sinnvoll, allein und auf allen Gebieten des Umweltschutzes auf solche Maßnahmen zu setzen. Schon die erforderliche Dauer der Durchsetzung ist problematisch, von anderen Problemen (etwa verfassungsrechtlicher Art) einmal abgesehen.

Von einer marktorientierten Umweltpolitik sind wir aber noch weit entfernt. Erste Schritte in die richtige Richtung wurden zwar unternommen, doch in vielen Fällen kann noch sehr viel mehr bewirkt werden. Das Programm „Umwelt, Markt und Arbeit“ zeigt mit konkreten, machbaren Vorschlägen die wichtigsten Möglichkeiten dazu: Verbesserte Umweltkontrolle und verstärkte Umwelthaftung, das Eigeninteresse für die Luftreinhaltung einspannen, den marktorientierten Gewässerschutz fördern, den Boden schützen, die Lärmbelastungskosten senken, mehr Arbeit durch Umweltschutz. Wir alle als Verbraucher, Arbeitnehmer, Unternehmer, (Kommunal-)Politiker und deren Wähler sollten – nein: Wir müssen diese Chance ergreifen!

# Aufregende Konkurrenz für Lucy

## Ein Schädelfund in Ostafrika wirft neues Licht auf die Stammesgeschichte des Menschen

Die mehrere Millionen Jahre alten Sedimente des Turkana Sees im Norden Kenias zeichneten sich immer wieder durch sensationelle Entdeckungen zur Stammesgeschichte des Menschen aus. Führend bei den Ausgrabungen sind Richard Leakey und seine berühmte „fossil gang“, ein eingespieltes Team kenianischer Experten. Dank einer Schicht aus geologisch leicht datierbarer Vulkanasche konnten die Wissenschaftler wie mit einer „historischen Meßlatte“ die meisten Funde bisher entweder der Gattung Homo oder der Gattung Australopithecus, dem „südlichen Affen“, zuordnen. Letzter ist ein Wesen mit deutlich hominiden (menschenähnlichen) Merkmalen sowie aufrechtem Gang.

Jetzt wurde das Team westlich des Turkana Sees in pliozänen Sedimenten des Omo-Flusses erneut fündig. Ihre Ausgrabungen eines Australophithecus-Schädels scheinen die bisherigen Vorstellungen der menschlichen Stammesgeschichte zu erschüttern. Jedenfalls zwingt er die Paläoanthropologen dazu, den Stammbaum der Hominiden neu zu überdenken. Nach Ansicht einiger Experten ist es sogar der aufregendste Hominidenfund, seit 1974 die inzwischen legendäre „Lucy“, das älteste Fossil überhaupt, ausgegraben worden ist. Alan Walker und Richard Leakey beschreiben nun in der Fachzeitschrift „Nature“ (Band 322, Seite 517) den Schädel sowie einen weiteren Unterkiefer eines als Australopithecus boisei identifizierten Hominiden.

Der Geologe des Teams bestimmte das Alter des Knochen auf 2,5 Millionen Jahre. Damit ist dieser Schädel erheblich älter als die bisher bekannten, mit 2,2 bis 1,2 Millionen Jahren datierten Funde dieser Hominidenart. Australopithecus boisei, der Affenmensch mit einem menschlichen Körper und einem affenhaften Kopf, kann somit nicht, wie bisher angenommen, vom grazilen Australopithecus africanus abstammen. Denn beide lebten in der Zeit zwischen 2,9 und 2,2 Millionen Jahren. Auffällige Ähnlichkeiten mit der Morphologie dieses frühen Australophithecus boisei und des Australophitecus robustus lassen zudem den Schluß zu, daß sich viele ihrer Merkmale parallel entwickelt haben. Der „robustus“ kann also ebenfalls nicht der Urahn von „boisei“ sein.

Für Richard Leakey bestätigt dies die Theorie seines Vaters Louis, daß die Entwicklung zum Menschen nicht gradlinig verlaufen ist und mindestens zwei der Australopithecus-Arten als Seitenzweige später ausstarben; Australopithecus boisei war eine dieser „Sackgassen“ der Evolution, denn sie starben vor ungefähr einer Million Jahren allmählich aus. Wie Fossile belegen, erschienen die ersten Hominiden vor etwa vier Millionen Jahren in Ostafrika, nachdem die Erde zuvor tiefgreifende klimatologische und geologische Veränderungen erfahren hatte.

Die Funde der rund 3,75 Millionen Jahre alten Fußabdrücke in der Laetoli-Ebene (Tansania) und das Skelett von „Lucy“ aus Äthiopien (3,3 bis 3,0 Millionen Jahre), die beide zum Australopithecus afarensis gezählt werden, bilden die Basis des menschlichen Stammbaums. Irgendwann vor 3 bis 2,5 Millionen Jahren begannen die Hominiden dann, sich in vermutlich drei Arten aufzuspalten. Zu ihnen zählt der „grazile“ Australopithecus africanus (3,0 bis 2,3 Millionen Jahre), der „robuste“ Australopithecus robustus aus Südafrika (1,9 bis 1,6 Millionen Jahre) mit massivem Unterkiefer und riesigen Zähnen sowie der „noch robustere“ Australopithecus boisei in Ostafrika. Die frühesten Fossilfunde der Gattung Homo finden sich dagegen erst ab zwei Millionen Jahre sowohl in Süd- als auch in Ostafrika.

Obwohl bei den Paläoanthropologen darüber keine uneingeschränkte Einigkeit herrscht, wird der Afarensis-Typ nahe der Basis der beiden Hauptlinien der Frühmenschen gestellt. Von denen führt eine zur Gattung Homo, von der Fossilbelege in der Zeit vor zwei bis drei Millionen Jahren vorliegen, und eine zur zweiten Linie, die mit den robusten Australopithecus-Arten endet. Andere Autoren sehen eher im später auftretenden Australopithecus africanus die Stammform beider Zweige.

Während aus der einen Linie der Homo habilis, „der geschickte Mensch“, und sehr viel später der Homo sapiens entstand, entwickelten sich die vegetarischen Australopithezinen, zumindest was ihr Gehirn angeht, nicht wesentlich über das Stadium eines Menschenaffen hinaus. Wie der Australopithecus robustus war auch der A. boisei, der etwas größer war als seine Australopithecus-Verwandten, ein Pflanzenfresser. Für einen Werkzeuggebrauch gibt es bislang keine Beweise. Dagegen legen die kräftigen Kiefer und Zähne nahe, daß er seine Nahrung – Wurzeln und Knollen – immer wieder gründlich gekaut hat. Warum der Australopithecus boisei nach über einer Million Jahre offenkundiger Stabilität ausstarb, vermag heute niemand schlüssig zu sagen; möglicherweise gelang es ihm nicht rechtzeitig, sich den wechselnden Umweltbedingungen anzupassen.

Zur gleichen Zeit begann der ebenfalls in Ostafrika lebende Homo habilis Werkzeuge zu benutzen und regelmäßig Fleisch zu verzehren. Nach Ansicht von Leakey war schließlich die Linie Homo der „erfolgreiche Versuch“, der dann zum modernen Menschen führte. Vor rund 1,75 Millionen Jahren verschwand auch der Homo habilis aus Afrika und wurde von einem Hominiden mit größerem Gehirnvolumen abgelöst, dem Homo erectus.

Walker und Leakey vermuten aufgrund anatomischer Unterschiede nun sogar, daß auch der vor 3,8 bis 2,8 Millionen Jahre lebende Australopithecus afarensis bereits eine andere Entwickungslinie darstellt als Australopithechus boisei. Damit wäre „Lucy“ zwar die „Stammutter“ aller heute lebenden Menschen, nicht aber die Stammform der ausgestorbenen robusten Australopithezinen. Diese Arten stammen dann möglicherweise von dem jetzt entdeckten Typus ab oder aber von einem bisher fiktiven Australopithecus aethiopicus. Damit hätten vor rund 2,5 Millionen Jahren in Ostafrika drei völlig verschiedene Frühmenschenarten nebeneinander gelebt.

Bei all diesen Spekulationen um die Verwandtschaft der Australopithezinen lassen sich jedoch zumindest die frühen Formen nicht von der menschlichen Evolution ausklammern. Wenn auch beim neuen Australopithecus-Fund kein unmittelbarer Zusammenhang mit der Entwicklung der Gattung Homo besteht, bleibt die Frage doch weiterhin spannend, wie der Mensch zum Menschen geworden ist. Und wie schon „Lucy“, so bringt vielleicht auch der neue Fund wieder mehr Licht in das evolutionäre Dunkel.

MATTHIAS GLAUBRECHT

# Er kam nicht als Besatzungsoffizier

## Hans Weigel über die Juden, den Staat Israel, den Antisemitismus und sich selbst

Vor vielen Jahren, in einer Gesellschaft mit Manès Sperber, François Bondy und Marcel Faust auf einem Dachgarten über der Wiener Ringstraße, sagte Hans Weigel, als man endlich wieder einmal auf die jüdische Frage zu sprechen kam, sehr bestimmt: „Ich bin ein konfessionsloser Österreicher."

Damit aber war Sperber nicht einverstanden, hielt sich daran jedoch nicht fest und lenkte das Gespräch auf ein anderes Thema.

Nun bringt Weigel die Erläuterung dieser Antwort, die Differenzierung, die Begründung und schildert viele Erfahrungen, mitunter in resignierender Ironie, immer geistreich, manchmal witzig und manchmal sehr bewegend.

Der 1908 in Wien geborene Hans Weigel schreibt hier so etwas wie Annäherungen an eine Autobiographie in siebzehn Briefen. Sie richten sich an einen unbekannten jungen *Leser (oder an eine Leserin), wobei sich fast* alles dem eigentlichen Hauptthema, dem Problem des Judentums heute, unterordnet. Wenn man autobiographische Aufzeichnungen ohne jede Spur von Eitelkeit sucht: hier sind sie!

Weigel mußte 1938 vor Hitler emigrieren, überlebte in der Schweiz und war einer der ersten, die 1945 nach Wien zurückkehrten. Warum verließ Weigel das auch damals *luxuriöse Zürich* und kam in die von vier Besatzungsmächten kontrollierte, unsichere, miserabel versorgte Stadt, wo auch er kurz vorher wie viele andere hätte ermordet werden können?

Hier findet man schon eine der Antworten dieses Buches: weil Weigel sich trotzdem nur hier zugehörig fühlte, weil er nicht akzeptierte, daß seine Landschaft, seine Kultur, sein Zuhause zerstört worden sein sollten. Weigel kam nicht als Besatzungsoffizier, sondern privat, nahm keine Wiedergutmachung entgegen, sondern fing an, wie wir alle.

Oft Vergessenes aus den ersten Jahren nach dem Krieg wird in Weigels Schilderung in Erinnerung gebracht, man erlebt wieder den damaligen Aufbruch, die hellen Erwartungen und die ungeheuren Versäumnisse. Weigels Kritik an den Unterlassungen, etwa daß die Regierung nichts unternahm, die Emigranten zur Rückkehr einzuladen, sie um ihre Mitarbeit zu bitten, ihnen entsprechende Positionen zu offerieren – was hätte kulturell aus dem neuen Österreich werden können!

Natürlich geht es hier um die jüdische Frage, doch Weigel wehrt sich gegen das Klischee des enormen Antisemitismus, er *differenziert, sucht die realistische*, objektive Wahrheit. Er sucht die Fehler da wie dort, und seine stärkste Antwort ist sein eigenes Handeln.

Weigel weigert sich gegen eine Trennung von Juden und Nichtjuden, für ihn gibt es wohl verschiedene Konfessionen, zwischen denen größte Toleranz richtig sei, jedoch keine Unterscheidung nach rassischem Gesichtspunkt. Er argumentiert gegen jede Art von „auserwähltem Volk" und verhält sich kritisch gegenüber dem Staat Israel, weil man nicht aus einem „Verein" einen Staat gründen könne, in den „ein Nichtariernachweis ... als Eintrittskarte verlangt wird". Rasse ist für ihn keine Kategorie, weder im Sinne Hitlers noch mit umgekehrtem Vorzeichen: „Ich möchte der Tatsache meiner Abstammung nichts verdanken", der Gedanke sei ihm „grauenhaft", daß „jemand, der meine Biographie kennt, mir diese Mischung aus Narrenfreiheit und Denkmalschutz zuteil werden lassen könnte".

Als Humanist kann man da nur zustimmen, doch ist es ein Faktum, daß die Hauptlast des Unrechts im letzten Krieg die Juden zu tragen hatten. Die Hauptschwierigkeit einer solchen Toleranz liegt bei ihnen.

Weigel hat, das spürt man immer wieder, mehr durchgemacht, mehr an innerer Veränderung an sich selbst erlebt, als er hier aussagt – derlei ist unmittelbar, ist Lebensbestandteil, drückt sich in der Art der Be*trachtung aus*, besteht *im Lichteinfall*, der wahrgenommen, im Gesichtswinkel, unter dem seine Welt gesehen und geschildert wird. In diesem Buch ist Weisheit, die nie unterstrichen, meist sogar nicht einmal ausformuliert wird, aber für den, der zu lesen versteht, kaum auszuschöpfen ist. Man will am Ende sofort nochmals zu lesen beginnen.

Natürlich kommen komische, bittere, weise jüdische Witze vor, man lacht, denkt nach und fragt sich, warum sie sich dem einen ins Gedächtnis eingraben, dem anderen absolut nicht. Ist der Witz eine jüdische Kreation? Weigel erklärt: nein. Vielleicht eine besondere Art von Witz?

Weigel weist das Gegenteil nach, wiederum mit glänzenden Beispielen. Weigel umkreist das „fatale Thema" Judentum und alles, was damit zusammenhängt, nicht mit der Akribie von Wissenschaft, Soziologie, Psychologie, nicht mit dem Anspruch, den Weltgeist und eine seiner größten Tragödien ergründen zu wollen.

Es berührt so sympathisch, daß rasch klar wird: Die großen Rätsel sind nicht zu lösen, wir haben mit ihnen zu leben und uns wie vor dem Teufel zu hüten, sie in Tragödien zu verwandeln.

Am Schluß steht eigens vermerkt, daß der Text *„vor dem Beginn der Kontroverse um* Dr. Kurt Waldheim" fertiggestellt und „in keiner Weise ergänzt oder aktualisiert" wurde. Merkwürdig, daß gerade jetzt der Informierte noch besser feststellen kann, wie sehr Weigels Buch stimmt.

Sein Buch lebt von Ehrlichkeit, von Liebe zur Kunst, vor allem zur Musik, aus menschlichem Verstehen, sogar für kulturelle Religiosität, was mich bei Weigel überraschte.

Ich kann es nicht anders als mit dem alten Wort sagen: Das Buch hat Demut, da liebt jemand, der viel mitgemacht hat, trotz allem das Leben und schaut zurück, versucht weiterzugeben im Abendlicht Stifters oder Canalettos. Ein Buch, das ich dorthin stelle, wo meine mir liebsten stehen.

WOLFGANG KRAUS

Hans Weigel:
**Man kann nicht ruhig darüber reden.**
Umkreisung eines fatalen Themas. Styria *Verlag, Graz. 138 S., 24,80 Mark.*



**Seltenes Dokument: Der junge Lorca (links) mit Salvador Dali**

# Poesie, stärker als der Tod

## Gedichte und Dokumente des Federico Garcia Lorca

Am 19. August jährte sich zum fünfzigsten Male der Tag, an dem Spaniens großer Dichter Federico Garcia Lorca kurz nach Beginn des Bürgerkrieges von fanatisierten Anhängern des Generals Franco bei Viznar, nahe Granada, aus bis heute nicht geklärten Gründen erschossen wurde. Er war erst 38 Jahre alt. Der Dichter und sein Werk erfreuten sich zu jenem Zeitpunkt bereits größter Popularität und Berühmtheit, nach dem Zweiten Weltkrieg aber traten seine Gedichte und Stücke einen unvergleichlichen Siegeszug rund um die Welt an; ihr Autor kann heute der meistgelesene, meistaufgeführte Dichter spanischer Sprache genannt werden.

Daß Garcia Lorca schon während des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz, unmittelbar danach auch in Deutschland zu Berühmtheit gelangte, ist ausschließlich einem Manne zu danken: Enrique Beck. Seine Übertragungen bilden auch den sprachlichen Rahmen für den von Herbert Meier und Pedro Ramirez im Auftrag der Beck-*Stiftung im Insel-Verlag* herausgegebenen Gedenkband für Garcia Lorca, in dem aus historischen Fotos, Zeichnungen von Lorca, Gedichten, dramatischen Szenen, Brief- und Vortragszitaten, Reproduktionen von Dokumenten und Zeugnissen von Freunden ein zwar nicht neues, aber eindrucksvolles und überzeugendes Lebensbild des andalusischen Dichters, ein Wegweiser durch seine menschliche und künstlerische Geographie gegeben werden. So gerät diese Publikation nicht zuletzt auch zu einem massiven Hinweis auf das, was der Frühverstorbene hätte noch geben können, wäre sein Leben nicht so brutal beendet worden.

Diese Ahnung läßt sich bekräftigen auch in dem kleinen Lyrikband, den der Insel-Verlag aus Anlaß des Todestages von Lorca vorlegt: die Gedichte des „Diwan des Tamarit" und die „Sonette der dunklen Liebe", die nach dem Tode Lorcas erst mühsam aufgefunden werden mußten und erst nach Becks Tod in Originalfassung komplett erscheinen konnten, lassen einen neuen Lorca aufscheinen, einen Lorca, dessen „tragisches Lebensgefühl" stärkere universelle Züge annimmt, als sie die vorangegangenen *Dichtungen* prägten.

Rudolf Wittkopf und Lothar Klünner haben sich redlich bemüht, diesen Wandlungsprozeß in ihren Übertragungen herauszuarbeiten und dadurch das Vorstellungsbild vom Dichter der „Zigeunerromanzen" zu erweitern, was freilich auch schon im „Dichter in New York" erkennbar, in den großen Oden deutlich geworden war. Wir haben es mit recht ordentlichen, handwerklich gut gefertigten Übertragungen ins Deutsche zu tun – eine Nachfolge für Enrique Beck, das aber wird deutlich, ist noch längst nicht in Sicht.

GÜNTER W. LORENZ

Federico Garcia Lorca:
**Diwan des Tamarit und Sonette der dunklen Liebe**
Gedichte, spanisch und deutsch. Übertragen von Rudolf Wittkopf und Lothar Klünner. 111 S., 36 Mark.
Herbert Meier und Pedro Ramirez (Hrsg.):
**Federico Garcia Lorca – Bilder und Texte**
Übertragung der Texte von Enrique Beck. 244 S., 38 Mark. Beide im Insel-Verlag, Frankfurt a. M.

# Von der Furcht vor Menschengesichtern

## Lebenswege zwischen Ordnung und Chaos: Erzählungen von Marlen Haushofer

Auf dem Umschlag des Buches steht eine Bemerkung der Autorin zu ihren Erzählungen: „Wenn man mich fragt, warum ich diese Erzählungen geschrieben habe, kann ich nur antworten: um mir selbst eine Freude zu bereiten."

Diese Äußerung ist auf den ersten Blick mißverständlich. Gemeint ist wohl so etwas wie „Schaffensfreude", die Freude, daß etwas entsteht und daß das Wort Macht haben kann – sicher geht es hier nicht um die Freude der Autorin an ihren Gestalten, die sie erschafft.

Die Menschen, die sie schildert, sind in der Hölle des Lebens (eine Erzählung trägt gar den Titel „Die Hölle") gefangen, unfähig, auszubrechen und einen neuen Anfang zu setzen. „Etwas Trostloseres als die Freiheit gibt es nicht", sagt eine Trinkerin, und sie spricht wahrscheinlich für alle die, über die Marlen Haushofer schreibt.

Marlen Haushofer, deren Werke seit einiger Zeit so etwas wie eine Renaissance erleben – zumindest bei der Kritik –, war zu Lebzeiten wenig bekannt. Zwei Jahre vor ihrem Tod erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Literatur. Sie lebte von 1920 bis 1970. Von ihr erschienen mehrere Bücher: „Die Wand" (1983), „Himmel, der nirgendwo endet" (1983), „Die Mansarde" (1984), die Novelle „Wir töten Stella" (1985) sowie die Gesammelten Erzählungen Band 1 „Begegnung mit dem Fremden" (1985).

Der zweite Band der Gesammelten Erzählungen enthält die achtzehn Geschichten, die erstmals 1968 in dem Band „Schreckliche Treue" erschienen, sowie die unbekannte Erzählung „Das fünfte Jahr" aus dem Jahre 1952. Damit liegen Marlen Haushofers Erzählungen nunmehr geschlossen vor.

„Es sind Geschichten, die durch ihren Inhalt beängstigen, durch ihre Aussage erschüttern und als kleine Leckerbissen verwöhnen", las ich auf dem „Waschzettel", der im Buch lag. Über diese beinahe frivole Formulierung ärgerte ich mich. Marlen Haushofers Erzählungen sind nichts für literarische Gourmets, nichts für genießerische Banausen; Adorno hatte recht, als er den „Kunstgenuß" als Banausentum bezeichnete. Darum mag ich die Erzählungen der Marlen Haushofer. Thema dieser zwischen 1952 und 1968 entstandenen Erzählungen ist die Bedrohung durch das mißglückte Leben, die in ihm enthaltene zerstörerische Aggression. Das kann schon beängstigen; mit „Leckerbissen" hat das nichts zu tun: Wer das sucht, sollte sich lieber Schokolade kaufen; Geschriebenes hat eine andere Aufgabe.

„Das Traurigsein wird erst aufhören, wenn ich sterbe." Das sagt die Großmutter eines kleinen fünfjährigen Mädchens (in „Das fünfte Jahr"), und diese Worte gelten für viele der Gestalten in Marlen Haushofers Erzählungen.

Diese Erzählung lebt von der Spannung zwischen der „Ordnung", die der Wunsch des Kindes beschwört, und dem verborgenen Chaos, das bedrohlich überall lauert, von dem es umstellt ist, wie von einer Meute Hunde.

Der Traum des Kindes von der Kröte steht für diese Güte beschützender Ordnung, der Wachzustand, das Erleben des Todes der Kröte für Entsetzen – Chaos. Aber, was ist *nun „wahr" – der Traum oder der Wachzustand?*

Und dann sind da noch die Blumen, die dem Kind ihr Wesen zeigen und zugleich verbergen: der Türkenbund, „ganz gesättigt von seiner dunklen, gefleckten Schönheit", und, im „Tal der tapferen Gedanken und guten Vorsätze", der „liebe, gute Eisenhut", der alle „Trübnis mit seinem blauen Licht" durchdringt.

Diese Beispiele zeigen die Charakterisierungskunst der Autorin. In der Erzählung „Das fünfte Jahr" ist sie am ausgeprägtesten, die Schärfe des Bewußtseins am durchdringendsten. Das ist nicht immer so, das Niveau der gedanklichen Durchdringung des Stoffes manifestiert sich hier durchaus unterschiedlich.

Für mißglückt und wenig überzeugend halte ich z. B. „Streuselkuchen und Milchkaffee", eine Erzählung über die innere Gängelung und Entmündigung eines Mannes durch seine Mutter.

Psychologisch gibt es in dieser Geschichte keine einleuchtende Begründung für den letztendlich erfolgenden Gehorsam des Sohnes und damit seine innere Gebrochenheit; die Vorgänge dieser Erzählung wirken gleichsam aus der Luft gegriffen.

Der Mangel des nicht genügend Gedachten, *glaubwürdig Gestalteten* ist es darum, der Marlen Haushofers Geschichten bisweilen unglaubwürdig erscheinen läßt; das so notwendig im Inhalt Geschaute vermittelt sich nicht durch seine Form, die zu durchlässig ist, zu wenig „gebaut". Oder anders: Die äußere Form bleibt der inneren Schau einiges schuldig.

Literatur als Bewußtseinskatalysator ist nicht da, um den Autor oder Leser „Freude" zu bereiten; da halte ich mich lieber an Kafka, der von dem Geschriebenen forderte, daß es das „gefrorene Meer in uns" aufschlagen sollte wie mit den Hieben einer Axt; mit dieser Kraft soll das Wort ins Bewußtsein wirken.

Jenseit von Freude gibt es jedenfalls eine Notwendigkeit des Geschriebenen, das sich rechtfertigt durch seine Existenz; nur so löst es den Anspruch des Geschauten ein. Nur wo der Gedanke im Wort liegt, ist der Anspruch spürbar im Eingelösten.

Ähnliches gilt auch von „I'll be glad when you're dead ...", der Geschichte einer Trinkerin, die sich innerlich ihrem Mann entfremdet. Die Geschichte ist nicht genügend gestaltet, sie ist, scharf gesprochen: *geredet*, eine Schwäche, der Marlen Haushofer oft anheimfällt.

Versöhnt wird man allerdings durch eine Reihe von Formulierungen, durch einzelne Sätze, die sich wie Widerhaken im Bewußtsein festhalten können, so wenn von der Trostlosigkeit der Freiheit die Rede ist. Es ist dies die Wahrheit des Lebens, die das Herz zerreißt, jenseits von Freude und Genuß.

SULAMITH SPARRE

Marlen Haushofer:
**Schreckliche Treue**
Claassen Verlag, Düsseldorf. 270 S., 29,80 Mark.

# Geisteskraft im Lotus-Sitz

## Ein Fachbuch und Laienbrevier zum Zen-Buddhismus

In zwei Bänden rund 660 Seiten Text und noch ein Drittel für Anmerkungen dazu – „am Gesamtmaterial gemessen nur ein bescheidener Teil", sagt der Autor. Wohl wahr, aber der Kompromiß zwischen Fachbuch und Laienbrevier ist gelungen. Die Geschichte des Buddhismus in den drei asiatischen Hauptländern ist auf die für Europa anziehendste Variante beschränkt, auf das Zen, ein Filtrat aus indischem Yoga, Mahayana-Buddhismus und taoistischer Naturphilosophie. Lehre und Leere zugleich, übt das Zen einen Sog aus, in Deutschland seit dem Beginn der zwanziger Jahre. Heinrich Dumoulin bricht seine Darstellung schon am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ab, auch das gehört zur Resignation angesichts der Fülle.

Der Autor ist Jesuit, und man kann zum Lobe seiner Darstellung sagen: Man merkt es lange nicht. Was er über die spirituellen und humanen Werte des Zen sagt, mit welcher Bewunderung er von Dogen (1200–1253) spricht, welche Hochachtung er Bankai (1622–1693) und Hakuin (1685–1768) zollt, wäre eines Lessing-Ringes für Toleranz und Sachlichkeit würdig.

Aber bei der Darstellung der japanischen Neuzeit, deren Beginn man bei der Säkularisierung der Gesellschaft Mitte des 16. Jahrhunderts ansetzt, schiebt Dumoulin einen peripheren Gesichtspunkt in den Vordergrund: die Beziehung zwischen Zen und Christentum. Es schlägt die alte Kontrovers-Theologie durch: „Aus den beständigen Lehrerörterungen mit Vertretern der buddhistischen Schulen ergab sich die Notwendigkeit der Beschaffung geeigneten Rüstzeugs zur Widerlegung. (...) Nichts lag näher als die Schaffung eines besonders für Japan geeigneten Katechismus." Da gleitet die Geschichte des Zen-Buddhismus in die Geschichte der Heidenmission unseligen Angedenkens. Der Ordensbruder Franz Xaver wird zitiert, ohne Sinn für die souveräne Ironie, welche Zen-Priester ihm zuteil werden ließen.

Eine Kluft gewollten (?) Unverständnisses tut sich auf, wenn Dumoulin von „Leugnung der Seele" spricht. Eine Idee, die man gar nicht hat, kann nicht geleugnet werden. Am Ende stehen zwei Fragen, die selber fragwürdig sind: „Kann dieses Zen noch als ‚buddhistisch' angesprochen werden?" Und gar: „Ist es wünschenswert, daß das Zen im Rahmen des Buddhismus bleibt?" Abgesehen davon, daß diese Fragen logisch kollidieren – wünschenswert für wen? Sinn hätte dies nur als Anspielung auf die Strategie der Kirche, die Faszination, die Zen ausübt, in die eigene Bahn zu lenken. Die Weiche heißt „negative Theologie". Kein Zufall, daß auch der andere große Zen-Vermittler, Hugo Enomiya-Lassalle, Jesuit ist.

Fällt der Historiker zum Schluß auch aus der Rolle, so hat er sie doch bis dahin hervorragend gespielt. Die Kenntnis dazu ist vor allem aus dem Japanischen geschöpft, wo das Zen logisch und ästhetisch ausreifte. Heinrich Dumoulin leitet das „Forschungsinstitut für östliche Religionen" an der Sophia-Universität in Tokio, wo er 1941 als Professor der Philosophie antrat. Die Entwicklung in China und die Wurzeln in Indien sind im ersten Band geschildert. Ein solcher Konspekt ist schon wegen der einheitlichen Transkription der Namen und Begriffe eine Grundlage, die sich sichern sollte, wen das Thema intellektuell oder religiös interessiert. Man durchmißt 1500 Jahre: von Shakyamuni, dem Erleuchteten, bis zum „World's Parliament of Religions" in Chicago 1893. Ein Weg vom Glauben zur Information über den Glauben. Ein Weg bergab?

Ich habe beobachtet, wie an der Komazawa-Universität in Tokio die Gehirnströme, die Atemfrequenz und der Puls eines Mönches in *Zazen-Haltung (aufrecht im Lotus-Sitz)* gemessen wurden. Man suchte den Beweis dafür, daß Zen-Meditation einen besonderen geistigen und körperlichen Zustand vermittelt. Natürlich wurde er gefunden.

HANS DAIBER

Heinrich Dumoulin:
**Geschichte des Zen-Buddhismus**
Band I: Indien und China. 382 S., 68 Mark; Band II: Japan. 522 S., 78 Mark. Beide Francke Verlag, Bern.

# *Der Schriftsteller als nationales Gewissen*

In Ratibor geboren, und in Oberschlesien spielt auch sein Roman in der Nachfolge von August Scholtis „Schymanowitz oder die ganze Seligkeit", in Breslau aufgewachsen, wo er in der Weimarer Republik Mitglied der sozialistischen Schülerschaft war, Ausflüge nach Paris und ins Bauhaus nach Dessau, dem der Roman „Bauhausfest mit Truxa" gewidmet ist, während des Krieges Kriegsberichter, seit 1948 in den Diensten Hessens, seit 1949 bis zur Pensionierung Beamter im Bundesrat und zuständig für Flüchtlingsfragen, Wiederaufbau und Wohnungswesen, über 35 Jahre in Oberwinter vor den Toren Bonns wohnhaft – dieser Egon Rakette, seines Zeichens eigentlich Schriftsteller, legt nun seine umfangreichen Erinnerungen vor: „Im Zwiespalt der Zeit" (Verlag Siegfried Hirschberger, Heidenheim/Brenz. 503 S., 46 Mark).

So bunt und abwechslungsreich dieses Leben bis jetzt verlaufen ist, so bunt und abwechslungsreich sind auch diese Erinnerungen, doch aus bunt ist bisweilen kunterbunt und aus abwechslungsreich allzu oft sprunghaft geworden. Wird gerade von 1945 erzählt, ist plötzlich das Motto des Deutschlandtreffens der Schlesier im Visier, und chronologisch will manches nicht zueinander passen.

Wo Rakette, der zeit seines Lebens Freundschaften zu schließen und zu halten wußte, in kurzen Skizzen Porträts schlesischer Künstler entwirft, zum *Beispiel Willibald* Köhler, Arnold Ulitz, Hans Niekrawietz, Wolfgang von Websky, hat er Vollendetes geschaffen. Kritische Einwände sind angebracht, wenn seitenlang über Freiheit und Frieden philosophiert wird, wenn im Stile von Wandsprüchen für daheim Lebensweisheiten vermittelt und aphorismenartige Bekenntnisse abgelegt werden.

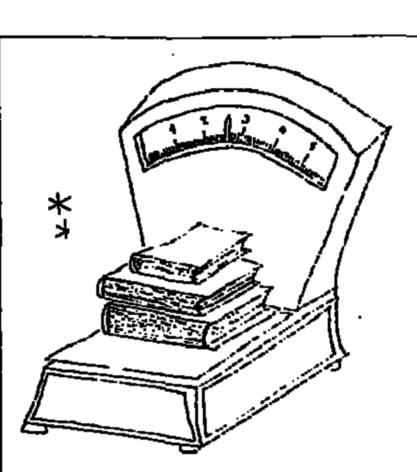
Warum auch *gleich* noch denunziert werden muß, das eine Mal sind Gerhart Hauptmann und Thomas Mann die Schuldigen, das andere Mal Rudolf Hagelstange, muß schon deswegen gefragt werden, weil über die eigenen Spuren in der jüngsten Vergangenheit der Sonnenglanz der Toleranz gebreitet wird.

Die dem Schriftsteller zugemessene Rolle ist hochgesteckt: „Der Schriftsteller hat in Wirklichkeit die Aufgabe, ein Stück nationales Gewissen zu sein", auf sich selbst bezogen mag sich Rakette als ein „Stück schlesisches Gewissen" verstehen, weshalb er es zu wiederholtem Male der Landsmannschaft Schlesien übelnimmt, kein rechtes Verständnis für die Schriftsteller aufgebracht zu haben, und als Zeugen für dieses Mißverständnis werden Max Tau und August Scholtis genannt, obwohl der Beweis dafür gar nicht angetreten werden könnte. Gelegentlich tönt ein Jammerklang zu laut, wenn für Enttäuschungen die Schuldigen gesucht und beim Namen genannt werden.

In Wangen im Allgäu ist bald nach dem Krieg eine schlesische Künstlerkolonie geschaffen und diese durch Archiv- und Museumsanfänge für Eichendorff, Freytag und Stehr angereichert worden. Dazu kamen dann noch die Wangener Gespräche, die auch den zeitgenössischen deutschen und ausländischen Film mit einbezogen. All das ist das Werk von Rakette. Daß der Leser von diesen und anderen verdienstvollen Vorhaben viel erfährt, ist gut, nur ist es weniger gut, daß mit fremden Lobsprüchen und Laudationes, mit Zitaten aus Reden und Briefen zur Erhellung der eigenen Person nicht gespart wird.

Übrigens hätte man sich gern einen besseren Titel für diesen Rückblick eines Schriftstellers aus Schlesien gewünscht.

HERBERT HUPKA



### Ein Algerier in Paris

Im Kino ist er schon zu einem kleinen Kultfilm geadelt worden; jetzt liegt auch der Roman vor, auf dem der Streifen basiert: **„Tee im Harem des Archimedes"** von Mehdi Charef (Beck & Glückler, Freiburg. 230 Seiten, 24,80 Mark). Die Geschichte des Algeriers Madjid, in die viel von der Biographie des Autors eingeflossen ist, spielt in trostlosen *Anonymi*tät eines Betonsilos in einer Pariser Vorstadt-Siedlung. Sie erzählt vom Versuch von Außenseitern, in einer Gesellschaft Fuß zu fassen, die sie nicht haben will – in drastischer Sprache, mit rüder Komik. Die deutsche Übersetzung von Christel Kauder trifft exakt den rauhen Ton, hinter dem sich nichts als Hoffnungslosigkeit verbirgt.

R. N.

### Buddhismus – populär

In Japan rivalisieren zwei neobuddhistische Laienbruderschaften. Die Rissho Kosei-kai (Präsident Nikkyo Niwano) sucht das elementare Gespräch mit allen Christen. Die größere Sokagakkai ist eine mehr aggressive buddhistische Vereinigung. Nach dem Kriege wurde sie von ihrem Promotor Daisaku Ikeda aufgebaut: ein sehr selbstbewußter Mann, der nun Präsident der Sokagakkai International ist. Als unermüdlicher Protagonist des Neobuddhismus schrieb er zahlreiche Bücher. Die Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, München, legt Ikedas neuestes Werk vor: **„Buddhismus – das erste Jahrtausend"** (256 S., 34 Mark). Der Band ist zwar smart japanisch-ame*rikanisch geschrieben, aber trotzdem ei*ne lesenswerte Einführung in den Buddhismus für alle, die sich nicht mit schwerblütigen wissenschaftlichen Werken beschäftigen mögen.

Ital.

### Poesie im Visier

Paul Konrad Kurz ist einer der wichtigsten Literaturkritiker der Bundesre*publik. Seit langem beobachtet er mit* großer Fairneß, die präzise Kritik nicht ausschließt, sondern voraussetzt, die Entwicklung der deutschen Gegenwartsliteratur, und seit Jahren werden wir in bestimmten Abständen mit Büchern von ihm konfrontiert, die seine, nach chronologischen und thematischen Gesichtspunkten geordneten, literarkritischen Arbeiten versammeln. Der jüngste Band *dieser sich zu einer alternativen Litera*turgeschichte auswachsenden Reihe beschäftigt sich mit der „Literatur der frühen 80er Jahre", die Kurz leitmotivisch **„Zwischen Widerstand und Wohlstand"** (Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M., 304 S., 39 Mark) ortet. Neben wichtigen Romanen und Prosaarbeiten des Zeitraums untersucht Kurz vor allem die Entwicklung der Lyrik. Seine frappierenden Analysen sind oft nur wenige Sätze lang, d.h. Kurz interpretiert nichts zu Tode, sondern lenkt zielsicher den Blick auf literarische Charaktere und Strukturen. Seine Urteile sind deshalb fast immer angemessen, nie Verurteilungen. Diese kleinen Essays liest man mit großem Gewinn.

U. S.

### Umstrittener Humanist

Erasmus von Rotterdam, vor 450 Jahren gestorben, gilt heute noch als der größte Gelehrte unter den Humanisten des 16. Jahrhunderts, blieb aber umstritten wie wenige Gestalten der neueren Geschichte. Der Amsterdamer Kirchenhistoriker Cornelis Augustijn unternahm es, dem berühmten Humanisten gerecht zu werden, indem er ihn als Menschen und Gelehrten mit seinen Absichten und Wirkungen in seiner Umwelt darstellte: **„Erasmus von Rotterdam. Leben – Werke – Wirkung"**, Deutsch von Marga E. Baumer. Verlag C. H. Beck, München 1986. 201 S., 48 Mark). Aus genügender Distanz schildert er das Persönliche des Erasmus, befragt seine Schriften, erforscht die geistige Umwelt derer, die die Antike aufleben lassen und deren geistige Potenzen ausschöpfen, und gewinnt auf diesem Wege sein uns überzeugendes Bild von Erasmus.

A. B.

### Über Oberschlesien

Drei Jahre nach Eröffnung des „Oberschlesischen Landesmuseums" in Ratingen-Hösel gibt es nun die erste Ausgabe eines **„Oberschlesischen Jahrbuchs"** (Laumann-Verlag, Dülmen 1985. 376 S., 28 Mark), dessen gelben Einband das Wappen der einst preußisch-deutschen Provinz am Rande des Reiches ziert. Die erste Ausgabe, auf 1985 zurückdatiert (eine zweite wird in diesem Herbst erscheinen), bietet 27 Beiträge, die in vier Rubriken untergliedert sind: Aufsätze, Literatur aus Oberschlesien, Rezensionen, Berichte. *Die historischen Abhandlun*gen überwiegen, besonders erwähnenswert ist Norbert Reiters nicht nur für Linguisten wertvoller Beitrag über das „Wasserpolnische", ein leider aussterbendes Idiom.

JBB.

### Hinweis

Die Erzählung „Ein Verriß wird bewältigt" von Werner Schneyder auf S. II der Geistigen Welt entnahmen wird seinem Buch „Abschied vom Karpfen", das jetzt im Kindler Verlag, München, erscheint.

# EHEWÜNSCHE



# KUNST-ANTIQUITÄTEN-SAMMLUNGEN



# VERSANDGESCHÄFTE



## AUKTIONEN

2. Sept.: Koller Tiefenbrunnen, Zürich – Kunst und Antiquitäten
6. Sept.: Hüsken/Schäfer, Hamburg – Historica
Stahl – Kunst und Antiquitäten
Metz, Heidelberg – Unlimitierte Auktion
9. - 12. Sept.: Notarishuis, Arnheim – Kunst und Antiquitäten
9. - 15. Sept.: Dorotheum, Wien – 653. Kunstauktion
11. - 12. Sept.: Koller, Zürich – 60. Auktion
11. - 14. Sept.: v. Zengen, Erlangen – Kunst und Antiquitäten
12. - 13. Sept.: Seidel, Berlin – Gemälde, Antiquitäten
12. - 15. Sept.: Venator & Hanstein, Köln – Bücher, Autographen, Dekorative Graphik
13. Sept.: Krauth, Düsseldorf – Asiatika, Varia
Arnold, Frankfurt – Kunst und Antiquitäten
Klöter, Grafenau – Uhren
15. Sept.: Nusser, München – Antiquitäten, Varia

## AUSSTELLUNGEN

**Kazuo Katase/ Ansgar Nierhoff/ Paul Gees** – Werk-Galerie, Bonn (bis 30. Sept.)
**Shmuel Shapiro** – Galerie Schloß Mochental, Ehingen/Donau (bis 28. Sept.)
**Picasso: Der Maler und seine Modelle** – Galerie Beyeler, Basel (bis 1. Okt.)
**Bilder vom Menschen III: Das nie verlorene Paradies** – Galerie Brusberg, Berlin (bis 31. Okt.)
**Johannes Dörflinger: Pastelle** – Galerie Harald Behm, Hamburg (bis 27. Sept.)
**Heidi Birck/ Aage Birk/ Bohumil Eliás** – Galerie L, Hamburg (bis 27. Sept.)
**Clemens Kaletsch** – Galerie Hans Barlach, Hamburg (bis 1. Okt.)
**Wiener Farben im Kölner Grau: H. Bichler und H. Zens sehen Köln in Fotografie und Malerei** – Galerie Boisserée, Köln (bis 9. Okt.)
**Tadeusz Kantor** – Galerie Eva Poll, Berlin (bis 30. Sept.)

Berlin: „Zeitspiegel I und II" in der Villa Grisebach

# Weg von Mittelware – hin zum Exzeptionellen

Als unwiderstehliches Leuchtfeuer für Kunstfreunde hat sich der schlanke, spitze Turm der Villa Grisebach in der Berliner Fasanenstraße 25 entpuppt, wo die Galerie Pels-Leusden mit zwei opulenten Ausstellungen die Feier ihres Einzuges zu privaten Festwochen gestaltet, deren Echo selbst die Initiatoren überrascht: „Zeitspiegel I", die Kunstparade der Jahre 1891, dem Baubeginn des Hauses, bis 1945 (WELT vom 30. 4.), lockte 20 000 Besucher in das mit 16 Millionen Mark restaurierte ehemalige Stadthaus des Architekten Hans Grisebach (1848 – 1904).

Der neuerliche Ansturm auf den kürzlich eröffneten zweiten „Zeitspiegel" mit Werken von 1945 bis 1986 läßt bei der Laufzeit bis zum 15. Oktober eine Verdoppelung dieser Zahl keineswegs als Utopie erscheinen. „Wir kommen damit", sagt Bernd Schultz, Teilhaber von Hans Pels-Leusden und Motor des Umzuges der Galerie, „in die Größenordnung eines städtische Museums". Das wirft trotz des von vier auf zwölf Mitarbeiter aufgestockten Personalbestandes noch unbeantwortete Fragen für die Firma auf, die mit dem neuen Domizil dem Kunsthandelsplatz Berlin eine Attraktion geschaffen hat, deren Gewicht auch von den Händler-Kollegen (und Konkurrenten!) neidlos anerkannt wird, weil *sie letztlich auch* ihnen zugute kommt.

Die 180 Arbeiten von 71 Künstlern der ersten Ausstellung summierten sich zu einem Verkaufswert von rund 20 Millionen Mark. Bei „Zeitspiegel II" kommen die 159 Werke von 96 Künstlern nur auf eine Gesamtsumme von etwas über fünf Millionen Mark. Abgesehen davon, daß die Zahl der Exponate unterschiedlich ist, läßt sich die differenzierte Bewertung von Kunst vor und nach 1945 auch an einem anderen Faktum ablesen: Bei „Zeitspiegel I" wurde der Preis von 20 ausgestellten Stücken nur „auf Anfrage" mitgeteilt – was im Klartext über 200 000 Mark bedeutete – bei der jetzigen Schau sind es deren nur zwei.

Wußte schon Goethes Theaterdirektor „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen", so weiß Bernd Schultz heutzutage, daß die beiden – ohnehin auf den deutschen Kulturkreis beschränkten – Ausstellungen nicht alles für jeden bringen konnten. In den ersten „Zeitspiegel", so räumt er im Gespräch mit der WELT ein, hätte wohl noch eine Arbeit von Anton von Werner als Repräsentanten der Berliner Historienmalerei gehört; die zweite ist ohne Werke beispielsweise von Heldt, Beuys, Richter, Klapheck, Polke und Kiefer gewiß kein kompletter Spiegel der Zeit.

Andererseits kann Schultz auf stolze Höhepunkte und museumsreife Exponate in beiden Ausstellungen verweisen: auf die Liebermann, Corinth, Slevogt, Kandinsky, Marc, Macke, Pechstein, Schmidt-Rottluff, Nolde, Schad, Grosz, Hofer, Beckmann, Nay, Winter, Thieler, Oelze; auf den zu Unrecht ziemlich vergessenen Karl Hartung, auf die Kricke-„Raumplastik", auf den mit Piene, Mack, Uecker und Graubner reich bestückten „Zero"-Raum.

Den geschäftlichen Erfolg der fast 50 verkauften Stücke von „Zeitspiegel I" mag Schultz nur mit „mehreren Millionen" beziffern; immerhin wurde in den nur zwei Monaten fast der gesamte Jahresumsatz des ehemaligen Galeriesitzes am Kurfürstendamm 58 erreicht. Käufer fanden das billigste Angebot, die Hofer-Lithographie „Carneval" für 2400 Mark, und das teuerste, das (gegenständliche) Kandinsky-Bild „Ankunft der Kaufleute" von 1905 für „um" 1,5 Millionen Mark. Für die zweitteuerste *Offerte, Noldes „Schwüle treibende* Wolken", mochte dagegen niemand 1,2 Millionen Mark hinblättern.

Für Beckmanns „Selbstbildnis (lachend)" von 1911 wurden jetzt 750 000 Mark gefordert. Noch Anfang der 50er Jahre hatte Hans Pels-Leusden rund 100 frühe Beckmanns im Angebot, deren damaliger Kauf für oft vier- und fünfstellige Summen die heutigen Besitzer glücklich lachen läßt.

1975 hatte Schultz, gerade in die Galerie eingetreten, zwei Nolde-Aquarelle noch für zusammen 14 000 Mark verkauft. Ein vergleichbares Blatt, der „Mädchenkopf", kostete jetzt 280 000 Mark. Die komplette Sammlung der Zeitschrift „PAN" war Anfang der 60er Jahre für etwa 3000 Mark zu haben; jetzt zahlte man 55 000 Mark dafür.

Als Resümee von „Zeitspiegel I" sieht Bernd Schultz die Tendenz „Weg von der Mittelware – hin zu exzeptionellen Stücken", mit dem Schwergewicht auf „hochwertigstem deutschen Expressionismus", wobei am Ende Beckmann alles andere ausstechen werde. Daß es für die Preise „nach oben keine Grenze" gebe, würden schon amerikanische Sammler und Museen trotz des gegenwärtig matten Dollarkurses besorgen.

So ging unter anderem die Kokoschka-Farblithographie „Selbstbildnis mit Hand auf der Brust" (1911) für 58 000 Mark in die USA. Da empfindet der Kunsthändler denn doch Genugtuung, wenn zum Beispiel die Kollwitz-Kohlezeichnung „Mutter mit Jungen" von 1931 (für 98 000 Mark in Berliner Privatbesitz) und das erschütternde Ölbild „Jude am Fenster", im Dezember 1943 von Felix Nussbaum wenige Monate vor seinem Tod in Auschwitz gemalt, (für 138 000 Mark an ein westdeutsches Museum) im Lande geblieben sind.

Mit so spektakulären Preis-Retrospektiven wie die erste Ausstellung kann „Zeitspiegel II" naturgemäß nicht aufwarten. Doch die Baumeister-Komposition „Weißer Kamm*zug" von 1948 markiert mit ihrem* Preis von 88 000 Mark auch eine Entwicklung. Denn in den 60er Jahren fanden seine Bilder beispielsweise bei Hauswedell & Nolte zu Schätzpreisen von 3000 bis 4000 Mark partout keine Käufer.

Auch zeitgenössische Kunst läßt die Zeitgenossen zu Scheckbuch und Brieftasche greifen, wie die Tatsache unterstreicht, daß schon während der ersten acht Tage von „Zeitspiegel II" rund zehn Prozent der Exponate verkauft wurden. Darunter das Baselitz-Selbstbildnis „Männlicher Akt" (1975) für 290 000 und damit noch dicht unter der Schallgrenze von 300 000 Mark, wie sie jüngst auf der Baseler „Art" konstatiert worden war (WELT vom 14. 6.). Die durchgehend farbig illustrierten Kataloge mit ebenso knappen wie kenntnisreichen Text-Informationen bieten für 40 beziehungsweise 35 Mark empfehlenswerte Kompendien der Kunst in den letzten 95 Jahren.

HEINRICH KÖNIG



„Verbannter", Federzeichnung von Roger Loewig, in der Berliner Ausstellung „Zeitspiegel II" für 18 000 Mark angeboten FOTO: KATALOG

Gebremste Sammellust: Historische Medizin-Bücher

# Nächtliche Pollutionen

Für das älteste in Deutschland und damit auf der Welt überhaupt gedruckte Medizinbuch verlangt Wolfgang Goerigk von der Hamburger Versteigerungsfirma Dörling 30 000 Mark. Es stammt von Jean Charlier de Gerson und behandelt „de pollutione nocturna, cum forma absolutionis sacramentalis" von 1466, also von den nächtlichen Pollutionen und deren sakramentaler Absolution. Das großformatige Buch umfaßt 32 Seiten, ist in einer steilen gotischen Schrifttype gedruckt und durchgehend in Rot rubriziert. Die Initialen sind wunderschön aufgemalt.

Entstanden ist das Buch in der ersten Kölner Druckerei, der Ulrich Zells. Der Text von Gerson (der von 1363 bis 1429 lebte) und Kanzler der Pariser Universität gewesen war, wurde als Ratgeber für Studenten verfaßt, wobei moraltheologische und medizinische Erörterungen noch nicht säuberlich getrennt wurden.

Alte Medizinbücher sind heute ein beliebter Sammelgegenstand nicht nur bei Ärzten und Apothekern. Besonders in Amerika blüht der einschlägige Handel mit diesen alten Medizinbüchern. In Deutschland gab es in den siebziger Jahren einen Boom mit zum Teil überteuerten Spitzenwerken aus der alten Medizin, besonders der Renaissance-Zeit und den großen medizingeschichtlichen Namen, wo mancher Arzt sich bereden ließ, mit teuren Werken des Anti*quariats zu spekulieren; jetzt kom*men manche der damals zu teuer bezahlten Werke über die Buchauktionatoren auf den Markt zurück. In der Mehrzahl der Fälle hat der Einlieferer dann das wiederbekommen, was er vor etwa zehn bis zwanzig Jahren dafür bezahlt hatte, aber keine Wertsteigerung erreicht.

Dies ist ein klassischer Spezialmarkt für Kenner und Liebhaber, und hier liegt eine weitere erstaunliche Eigentümlichkeit dieses Marktes: von den deutschen Ärzten sammelt nach Schätzung mehrerer erfahrener Antiquare nur ein geringer Bruchteil alte Literatur ihres Berufszweiges. Jedenfalls viel weniger als andere akademische Berufe, etwa die Juristen.

Dem entspricht ein in der Bundesrepublik immer kleiner werdendes Häuflein von Fachantiquaren für Medizin, während deren Zahl in Amerika seit Jahren steigt. Die wenigen Ausnahmen bestätigen diese Regel. Zu ihnen gehört seit fast dreißig Jahren Carl-Ernst Kohlhauer in Feuchtwangen und seit wenigen Jahren Franz Siegle in Rauenberg.

Was geht nun bei deutschen Antiquaren besonders gut? Natürlich die großen alten Anatomie-Werke, die nicht nur von Anatomen und Ärzten, sondern auch von an künstlerischen Darstellungen in diesen Werken interessierten Buchsammlern gekauft werden. Generell gehen alle illustrierten Werke gut. Dazu gehören nach wie vor die erste Ausgabe und auch die frühen Ausgaben des Vesalschen Epochenwerkes über den menschlichen Körperbau „De humane fabrica", dessen erste Auflage überall, ob auf Auktionen oder im Handel, seine guten 50 000 Mark kostet. So teuer war das Werk schon vor fünf Jahren.

Vor einigen Jahren wurde Literatur des 19. Jahrhunderts und wichtige Zeitschriftendrucke besonders aktiv gehandelt. Die Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre getätigten Geschäfte mit den Erstdrucken von Sigmund Freud und anderen medizinischen Größen des 19. und 20. Jahrhunderts sind zur Zeit – nicht zu Unrecht – ganz vorbei, denn hier wurde Massenware aus Zeitschriften-Sammelbänden zu enormen Preisen hochgejubelt.

Schwierig bleibt weiterhin für deutsche Händler die Nachschubfrage. Der Ostblock, der noch vor zehn Jahren sehr ergiebig war, erscheint leer. Ältere deutschsprachige Werke gerade auch des 19. Jahrhunderts lie*ßen sich bisher besonders gut in Ja*pan verkaufen, weil dort noch eine ältere Ärztegeneration lebt, die in Deutschland studiert hatte und unsere Sprache versteht.

Zum Schluß noch einige Preisnotierungen aus dem deutschsprachigen Antiquariatsbuchhandel: in seinem schön bebilderten und vorzüglich gedruckten Katalog „Alte Medizin" bietet Franz Siegle eines der ältesten Werke über Frauenheilkunde, den in Ulm von Johannes Zainer um 1480 gedruckten Pseudo-Albertus-Magnus mit dem Titel „Secreta mulierum" für 7500 Mark an. Der unbekannte Verfasser stellt darin eine Konzeptionstheorie auf, an die lange im Abendland geglaubt wurde. Den Begründer der wissenschaftlichen Gewerbehygiene in Deutschland bezeichnet das Buch von M. Pansa, „ein getrew Rath in der beschwerlichen Berg- und Lungensucht", dessen Erstausgabe, erschienen in Leipzig 1614, 4500 Mark teuer sein soll.

KARL PRALOW

# Rote Karte

Als in China Maos Garden
heftig rote Bücher schwangen
und die Revoluzzer-Barden
nur hysterisch Mao sangen,

war die Freiheit längst am Ende,
gab es keine Diskussionen,
Propaganda zierte Wände,
hinter Phrasen durft' man wohnen!

Tot ist Mao dort seit Jahren,
auch das rote Buch vergessen,
nur in Nürnberg haben Scharen
von Genossen unterdessen

rote Karten in der Mappe,
und Herr Vogel preist sie brüllend:
Diese platte Sprüche-Pappe
sei, weil faktenreich, enthüllend!

Ja, enthüllend ist die Masche –
aber nur für die Genossen:
Mao-Trick in Sozi-Tasche!
Vogel hat sich abgeschossen.

CHRISTIAN SPEER




**„Gebt mir ein Jahr Zeit . . ."**

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

## Futter

Seit dreißig Jahren ist die starre Ladenschlußregelung unter Beschuß. Natürlich gibt es keinen Grund, das altbewährte Gesetz zu ändern, warum auch? Berufstätige Frauen haben ja genug Zeit, bis 18 Uhr 30 in Ruhe einzukaufen.

*Wirklich? Ich habe neulich* „berufstätige Frau" gespielt und bin kurz nach sechs im Supermarkt erschienen, um mir dort mein Abendbrot zu besorgen.

Zuerst suchte ich nach frischer Milch – die gab es schon, so erfuhr ich, seit einer Stunde nicht mehr. Ähnlich verhielt es sich mit frischem Brot – der Tagesvorrat war auf einen einsamen Laib Mutzenbacher Gewürzbrot zusammengeschrumpft.

Bananen, mein nächstes *Ziel, waren noch da – mehrere* Bündel von schwarz-brauner Farbe, wie sich das offenbar nicht nur für die Haselnuß, sondern auch für reife Bananen geziemt. Wer diese Früchte in goldgelbem Zustand bevorzugt, muß eben früher kommen.

In der Aufschnittabteilung war man so eifrig mit den letzten Phasen des Wegräumens beschäftigt, daß die dort wartenden „Spätkunden" glatt übersehen wurden.

Als sich endlich eine gähnende Dame meiner erbarmte, *hatte ich die Wahl* zwischen Gelbwurst und Rotwurst, alle übrigen Wurstsorten waren bereits zur Nacht gebettet.

Inzwischen war es fünf Minuten vor Ladenschluß und mein Körbchen noch immer leer. Um nicht zu verhungern, packte ich rasch ein paar in der Fabrik eingewickelte *(wann?) Sachen zusammen* – Brotscheiben, H-Milch, Schinken in Zellophan, Trockenfrüchte. Der Mangel an Auswahl und Attraktivität (von der Frische ganz zu schweigen) wird bei solchen Packungen bekanntlich durch ihren höheren Preis ausgeglichen.

Die Schlange der Zahlungswilligen war lang, denn zwei der drei Kassen waren bereits unbesetzt. Die beiden zuständigen Damen hatten nämlich alle Hände voll zu tun, um die Lücken zwischen den Konservenhalden aufzufüllen und Katzenfutter mit Preisschildern zu bekleben.

Die am nächsten Tag zwischen 9 und 17 Uhr erscheinenden Kunden sollten schließlich ein attraktives Warenangebot vorfinden.

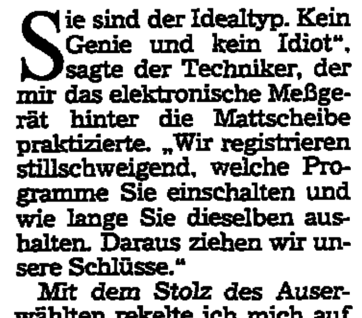
HERBERT HARKERT

Wer hier seyn mag stelle eynen Asyl-Antrag

(Ursinus)

Erich Pawlu

## Testseher



„Sie sind der Idealtyp. Kein Genie und kein Idiot", sagte der Techniker, der mir das elektronische Meßgerät hinter die Mattscheibe praktizierte. „Wir registrieren stillschweigend, welche Programme Sie einschalten und wie lange Sie dieselben aushalten. Daraus ziehen wir unsere Schlüsse."

*Mit dem Stolz des Auser*wählten rekelte ich mich auf dem Fernsehsessel. Jetzt gehörte ich zu den sechstausend ernstgenommenen Menschen, die beim TV-Konsum den Ruf der Nation aufs Spiel setzen. Ich repräsentierte die deutsche Sehbeteiligung.

Während ich meinem hochentwickelten Konsumbedürfnis und meinen niederen Instinkten folgte, zeichnete das Kontrollgerät meine Ein- und Umschaltgewohnheiten auf. Unbekannte Statistiker machten sich Gedanken, weshalb ich an manchen Abenden kopflos von einem Kanal in den anderen sprang und mich tags darauf fatalistisch vom träge dahinfließenden Programm der Mitternacht entgegentreiben ließ. Vermutlich unterliefen den leichtfertigen Analytikern meiner Persönlichkeit schon zu diesem Zeitpunkt schwere Fehldeutungen: Wenn ich bei einer ermüdenden Musikshow einnickte, wurde mein Verhalten als *begeisterte Zustimmung* gewertet.

Von Zeit zu Zeit las ich in der Zeitung, daß ich zusammen mit den übrigen 5999 Testsehern eine nächtliche Vorliebe für Oberflächliches an den Tag legte. Kritisiert wurde mein Bedürfnis, Unterhaltungsfilmen mehr Aufmerksamkeit zu schenken als den Informationssendungen, die der Nation sagen, was sie zu denken hat. Außerdem wurde gerügt, daß ich heißen Liebesszenen nicht die kalte Schulter zeige.

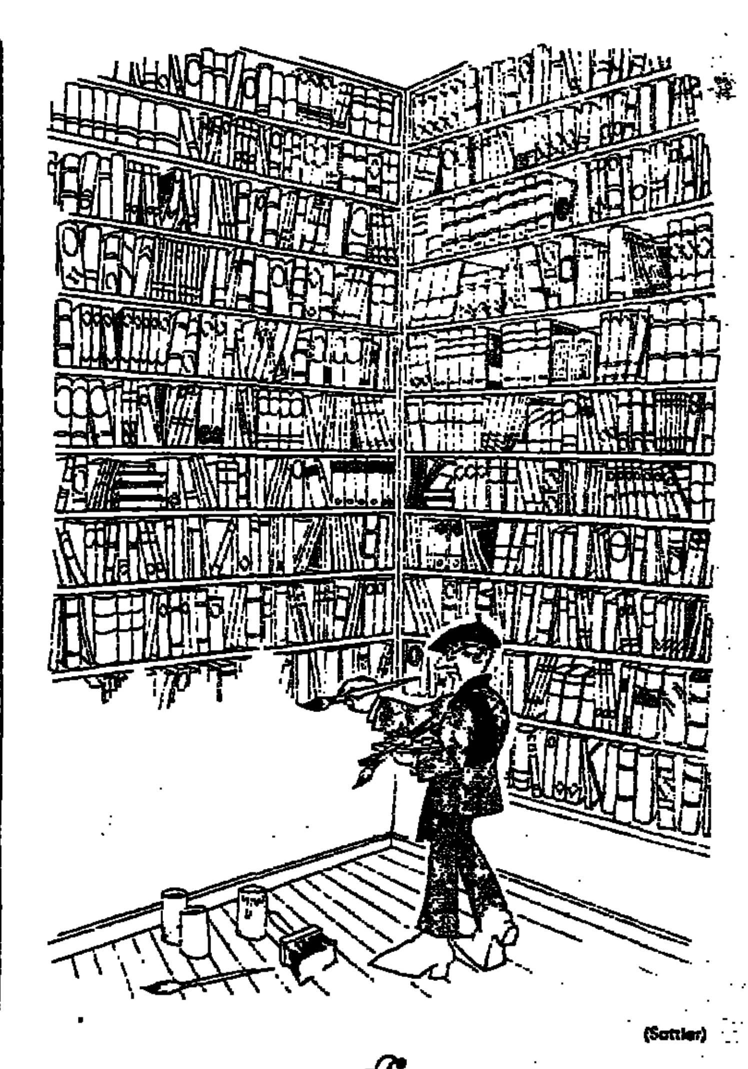
Ich erkannte, daß ich eine *historische Mission* zu erfüllen hatte. Schließlich färbte ich mit meinem Wohnzimmerverhalten vor dem Farbbildschirm das weltweite Bild vom deutschen Menschen der achtziger Jahre. Das verpflichtete zu Programmopfern.

Eine Zeitlang lauschte ich nur noch hochbezahlten TV-Pessimisten, die in zeitraubenden Darlegungen der westlichen Demokratie eine alsbaldige Finanzkrise prophezeiten, ließ mir in sechs Folgen die Überlebenstech*niken von Tiefseefischen* erläutern und hielt sogar durch, als ein Professor seinen Zuschauern mit dem Analphabetisierungseffekt des Bildschirms drohte. Sorgfältig mied ich französische Liebesfilme und alpenländische Jodlerabende.

Damals erreichte meine Sehbeteiligung höchstes Niveau. Leider übte aber das Fernsehen in dieser Phase eine unheilvolle Wirkung auf mich aus. Ich begann an Taschentüchern zu nagen und litt unter Tränendrang, wobei unklar war, ob diese Erschei*nung durch die grelle* Belichtung des Auges oder durch die finsteren TV-Botschaften an meine Seele hervorgerufen wurde. Ich zweifelte am Sinn der Einschaltquotenforschung und des Lebens.

Inzwischen habe ich eine Problemlösung gefunden, die meiner nationalen Verantwortung und meinen individuellen Bedürfnissen gleichermaßen gerecht wird. Heimlich habe ich mir ein zweites Fernsehgerät angeschafft und im Besenschrank installiert. Über die Mattscheibe im Wohnzimmer flimmern möglichst anspruchsvolle Sendungen, so daß mich die automatische Messung vermutlich als ein Paradebeispiel des fernsehgerechten Homo sapiens ausweist.

Währenddessen sitze ich aber in der Küche vor meinem unkontrollierten Bildschirm und führe meiner durchschnittlichen Seele spannende Krimis und aufregende Liebesfilme zu. Ich hoffe, daß *auch die übrigen 5999 Test*seher ähnliche Konsumstrategien entwickeln, damit unser Volk nicht nur sein philosophisches Ansehen, sondern auch seinen klaren Blick behält.



(Sattler)

Wehe, wenn die guten, die ewigen Pharisäer Geschichte treiben! Sie überpinseln die großen Menschen der Vergangenheit so lange, bis sie dick und brav wie gute Menschen aussehen!

Nietzsche

Die Geschichten der Völker und Staaten haben den Geschichtsschreibern und den Buchhändlern, die ihre Werke verlegen, etwas Geld eingebracht; was sie sonst noch genützt, das weiß ich nicht.

Börne



(Barták)

(Punch)



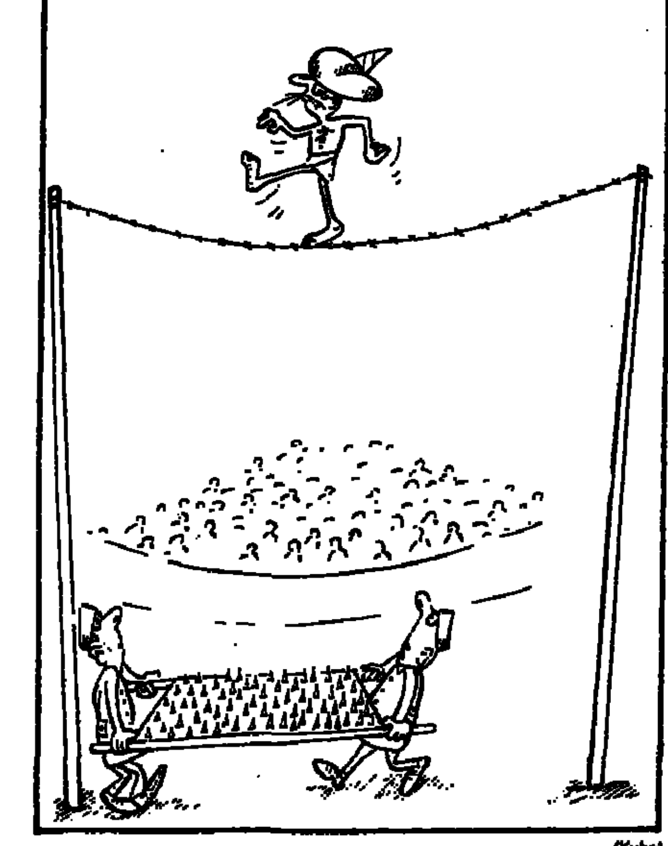
„Aber ich verstehe dich doch, Albert, und ich b i n deine Frau!" (Dole)



„Wenn Sie glauben, daß Sie meiner nicht würdig sind, ist es ganz schön unverschämt, mich überhaupt zu fragen!" (Anderson)



(Banx)



(Kuhn)

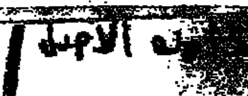


Die Memoiren, welche Staatsmänner oder Gelehrte hinterlassen, selbst jene, welche für sehr bescheiden galten, um zur Geschichte ihres Lebens beizutragen, verraten ihre geheime Eitelkeit und erinnern an die Geschichte jenes Heiligen, welcher hunderttausend Taler für seine Kanonisation hinterlassen hatte.

Chamfort



(Stauber)



# Ein dynamischer Roadster: wie Frischzellen fürs Markenimage

Von HEINZ HORRMANN

Roadster haben in Deutschland eine lange Tradition. Stets wurden diese kompromißlosen Sportautos, die ihren Fahrern ein uneingeschränktes Frischlufterlebnis vermitteln, von wahren Sturmböen an Gefühlen in den Mittelpunkt automobiler Tagträume geschoben.

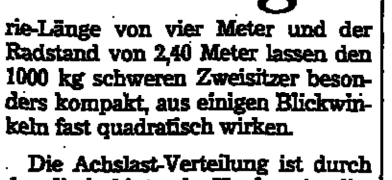
BMW stellte schon früh, 1936, im Jahr der Berliner Olympiade, den klassischen „328" vor. Die letzten Exemplare sind heute hoch gehandelte Oldies. Die Markteinführung des legendären „507" liegt genau 30 Jahre zurück. Der schnittige Roadster, von dem noch die letzten gepflegten Liebhaberstücke als besonders elegante Kreationen im allgemeinen Straßenbild auffallen, hat einen 3,2 Liter starken Achtzylinder-Motor und eine extrem sportliche Fahrwerksabstimmung.

Ein würdiger Nachfolger für den edlen Bajuwaren wurde all die Jahre nicht gefunden, präziser gesagt, auch nicht gesucht. Seit 30 Jahren wächst im Automobilbau der Trend zu mehr Größe und Komfort, für Roadster gab es keinen Platz in Marktstrategien. BMW schielte lange auf die Konzeption der Daimler-Benz-Produkte und spielte unverständlicherweise nicht aus, was die eigene Marke stark und begehrt gemacht hat.

Erst im Zuge der aktuellen beherzten Offensive auf ganzer Breite gegen den übermächtig gewordenen Rivalen aus Stuttgart hat BMW auch die klassischen Roadster-Elemente wiederentdeckt und gepaart mit moderner Technologie aufleben lassen.

Selbst auf die Gefahr hin, daß der Aufwand später einmal weniger zum Profitgeschäft als zum Aha-Effekt führt, ist der Z1, der in der letzten Woche als Prototyp präsentiert wurde und viel Beifall erhielt („Auto-Bild": „Super-Flitzer von BMW"), in jedem Fall seine Entwicklungskosten wert. Der sportliche Individualistentyp macht nämlich viel stärker als PS-aufgewertete Großserien-Limousinen im eher wilden M-Look deutlich, welche Charakterzüge im Markenbild wieder nachgezogen und konturenstark herausgearbeitet werden sollen: jugendliche Dynamik, technischer Glanz und gebündelte aktive Fahrfreuden in sicheren Mobilen.

Zum Münchener Rezept und Z1-Studienkonzept gehören geradezu selbstverständlich überlegene Fahrleistungen, aber ebenso ein zeitgemäßer schadstoffarmer Motor und die technisch gelungene Möglichkeit des sicheren, offenen Fahrens. Die Modellstudie BMW Z1 aus dem BMW-eigenen Sportstudio „Technik GmbH" hat alle diese Merkmale. In gut einem Jahr, spätestens 1989, soll das fertige Modell in Produktion gehen und auch weltweit vertrieben werden. Auf dem japanischen Markt und in den USA will man mit Hilfe dieses ausgefallenen Typs auch die hier errungene Vormachtstellung gegenüber Daimler-Benz nicht nur in den Verkaufszahlen behaupten. Konkurrenzlose Roadster sind Frischzellen für's Image.



Das Z1-Konzept der Designer und Stylisten wird getragen von funktionalen Elementen der Fahrdynamik, Aerodynamik, Raumnutzung, Sicherheit und Werkstoff-Techniken, die bei diesem Fahrzeug weltweit erstmals genutzt werden. Ein besonderer Effekt der Karosserie-Gestalter: Die Tür verschwindet völlig im seitlichen Schweller. Dieser stabile, seitliche Pfosten ist zugleich ein Sicherheitselement, ebenso wie der im Windschutzscheiben-Rahmen integrierte Sturzbügel. Die kompakte Karosserie-Länge von vier Meter und der Radstand von 2,40 Meter lassen den 1000 kg schweren Zweisitzer besonders kompakt, aus einigen Blickwinkeln fast quadratisch wirken.

Die Achslast-Verteilung ist durch den direkt hinter der Vorderachse liegenden Motor (2,5 Liter Sechszylinder) geradezu optimal, nämlich 50 : 50. Das Triebwerk (171 PS und mit Katalysator) katapultiert den Zweisitzer in knapp 7 Sekunden auf 100 km/h und macht eine Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h möglich. Der Antrieb erfolgt zu Beginn der Produktion erst über die Hinterräder, später will man möglicherweise einen Allradantrieb verwenden.

Ein kräftiges Alurohr verbindet Motor, Getriebe und Hinterachse zu einer festen Einheit. Der selbsttragende Monocoque-Rahmen, aus dem Rennwagenbau abgeleitet, besteht aus feuerverzinktem Stahl, die Karosseriehaut aus Kunststoffelementen wird wie ein Schuppenpanzer aufgeschraubt. Die Teile der unteren Karosseriehälfte sind elastischer als die oberen. Sie verdauen Aufprallstöße ohne Verformung bis zu 10 km/h.

Thermoplastische Kunststoffe gelten allgemein als Alternativen der Zukunft zum heute noch üblichen Stahlblech. Darum wurde hier besonders sorgfältig experimentiert und entwickelt.

Dieser Z1 ist fraglos ein besonders schönes Stück Zukunft für Autoträume. Doch die (nicht offizielle) Preiskalkulation unterstreicht, daß hier ganz reale Wunschvorstellungen verwirklicht werden. Hinter vorgehaltener Hand flüstert man im weiß-blauen Unternehmen, daß dieses wunderschöne Fahrzeug unter 50 000 Mark oder knapp darüber angeboten werden soll.

Dafür bekommt der Kunde ein in jeder Beziehung außergewöhnliches Auto. Der wuchtige Roadster ist 200 kg leichter als das Cabrio der 3er-Serie. Fahrwerk und Bremsen wurden von der Kompaktserie abgeleitet, aber spürbar verfeinert. Fahrverhalten und Querbeschleunigung sind rennsportmäßig.

Natürlich kann man mit dem Z1-Roadster auch auf längere Reisen gehen. Mit geschlossenem Schiebedach läßt sich Fahrfreude durchaus komfortabel genießen, und das Kofferraumvolumen beträgt immerhin 200 Liter.

Bei BMWs imagepflegenden Roadster-Entwurf wurde die Verkleidung auf eine Rahmenkonstruktion geschraubt (im Bild links) FOTO: DIE WELT

Offenes Fahrerlebnis: Der Roadster zieht kraftvoll aus der Kurve FOTO: DIE WELT



Das Top-Modell der neuen Opel Baureihe ist der sportliche Omega 3000 mit aerodynamischem Leitwerk. FOTO: DIE WELT

## Fahrbericht Opel Omega / Was zum Rekord verbessert wurde

HEINZ HORRMANN, Wiesbaden

Kennen Sie den Kollegen, der noch nie etwas gesagt oder entschieden hat, an dem er gemessen werden kann, der immer freundlich und korrekt ist und vor allem peinlich darauf bedacht, niemals aufzufallen, weder so noch so? Man trifft ihn in allen Berufsetagen. Der Gedanke an diese tadellosen, fehlerfreien grauen Mäuse drängt sich spontan beim Bemühen auf, den neuen Opel Omega, der nach 33 Jahren den Rekord ablöst, fair zu beurteilen und seine Chancen auf den Markt einzuordnen.

Das Rüsselsheimer Fahrzeug in der anspruchsvollen Mittelklasse ist das Ergebnis einer sauberen technischen Leistung der 8000 Entwicklungsingenieure und gewaltiger Investitionen (mehr als zwei Milliarden Mark). Von hinten und von vorne betrachtet, innen und außen, gibt es eigentlich nichts, was stört und mißfällt. Alles ist praxisgerecht, durchdacht, glatt, die Außenhaut aerodynamisch. Der glänzende CW-Wert (0,28) wird zum Verkaufsargument hochgejubelt. Allerdings hat wohl keiner daran gedacht, daß in den teuren Windkanälen, ob sie nun in Köln, Wolfsburg oder Japan stehen, immer die gleiche ideale Tropfenform diktiert wird, eigenständige Konturen dabei aber verlorengehen. Die äußere Linie des Omega ist bis auf das verkleinerte, niedliche Kühlergesicht verwechselbar, kaum anders als beim Audi 100, Sierra oder wie die Konkurrenten heißen.

Was ist nun besser als beim ausgedienten Rekord, was kann den Kunden zum Umsteigen bringen? Ganz eindeutig und ohne Abstriche sind das fünf Punkte:

- Das moderne Fahrwerk. Erstmals spendiert Opel eine computerberechnete aufwendig geführte Schräglenker-Hinterachse nach dem alten Daimler-Benz Prinzip. Ungewöhnlich für einen Hecktriebler ist der negative Lenkrollradius, der optimale Richtungsstabilität garantiert. Auf schnell gefahrenen Kurvenstrecken im rheinhessischen Hügelland überzeugte das Fahrverhalten und das Sicherheitsgefühl in allen Situationen.
- Der Fahrkomfort. Die Federdämpferabstimmung gelang ganz ausgezeichnet. Alle Unebenheiten und Straßenschäden werden glänzend verdaut.
- Der Innenraum. Großzügig bemessen, auch für die Fond-Passagiere. Übersichtliche, aufgeräumte Instrumente und Armaturen schaffen eine angenehme Atmosphäre, obwohl eine Menge Plastik verarbeitet wurde.
- Die Sparsamkeit. Die neukonstruierten Vierzylinder-Motoren begnügen sich mit sieben bis neun Liter Benzin (auch für die Katalysator-Version). Das schafft allerdings nicht allein das elektronische Herz des Triebwerks, sondern ist auch auf die Aerodynamik und eine rundum flächenbündige Verglasung zurückzuführen.
- Bedienung. Das Handling ist angenehm wie bei einem kompakten Sportwagen. Die Servolenkung macht sonst mühsames Einparken kinderleicht. Die Schaltung ist exakt und der Wendekreis mit 10,80 Meter beachtlich klein.

Allerdings gilt auch beim Omega, daß nicht alles Neue zwangsläufig besser sein muß. So erschien uns der Zweiliter-Kat-Motor im mittleren und oberen Drehzahlbereich zu laut und brummig. Außerdem traten im Teillastbereich Vibrationen auf. Auch Beschleunigung und Höchstgeschwindigkeit (11 Sek 0 – 100 km/h, Spitze über 190 km/h) sind nicht besser als die Werte des Rekords. Spritzig springt das Top-Modell Omega 3000. Der 177 PS-Dreiliter-Motor beschleunigt den Opel in 8,8 Sekunden auf Tempo 100 und macht eine Endgeschwindigkeit von 220 möglich.

Der größte Nachteil, den die Neuschöpfung mit sich herumschleppt, ist der Preis. Mit 25 000 Mark für das Basismodell geht es erst mal los. Das ABS-System ist darin nicht enthalten. Der Omega 3000 kostet mehr als 40 000 Mark.

Opel hat sich Mühe gegeben, seinem treuen Kundenkreis ein modernes, hochwertiges Auto anzubieten. Andererseits wollte man kein Risiko eingehen, den konventionellen Vorstellungen mit einem futuristischen Schockerlebnis zu begegnen, wie es beim Kadett der Fall war. Dieser, zugegeben, schwierige Eiertanz endete mit einem Auto, das nirgendwo Naserümpfen befürchten muß, aber auch keine spontane Begeisterung erwarten darf. So setzt denn auch Horst W. Herke, Opels Vorstandsvorsitzender, eher auf die Markentreue von 1,7 Millionen bisherige Rekord-Fahrer und auf die allgemeine Konjunktur, die das beste Autojahr nach dem Krieg bescheren soll.

## Mit Steffi Graf für Sicherheit

HOR, Bonn

Europas beste Tennisspielerin, Steffi Graf, hat sich für die Verkehrssicherheits-Aktion „Ich fahre Formel Fair" zur Verfügung gestellt. Mit dieser Kampagne soll vor allem bei Jugendlichen um mehr Verständnis und Partnerschaft zwischen Auto- und Zweiradfahrern geworben werden.

Im Urlaub, vor zwei Jahren, erlebte die heute 17jährige Steffi selbst, wie gefährdet junge Mofa-Fahrer sind. Bei einem Unfall verletzte sie sich die Hand und konnte wegen schwerer Prellungen und Blutergüsse die nächsten Turniere nicht spielen. Die Brühlerin appelliert engagiert an junge Einsteiger in den motorisierten Verkehr, die zu einem besonders hohen Unfallrisiko beitragen: „Wetteifer und Kampfgeist gehören nicht auf die Straße. Wer da gewinnen will, schadet nur sich und anderen." An die Autofahrer richtet sie die Bitte: „Nehmt mehr Rücksicht! Haltet Abstand, wenn Ihr einen Motofahrer überholt und Vorsicht beim Türöffnen."

Ein Großteil der alarmierenden Unfallzahlen im ersten Halbjahr 1986 (Die WELT berichtete) betreffen Verkehrsneulinge und Zweiradfahrer im innerörtlichen Verkehr. Das war der Grund für die Aktion Sorgenkind, hier aktiv zu werden. Steffi Graf stellte sich sofort (selbstverständlich honorarfrei) zur Verfügung.

## Ein Japaner von der feinsten Sorte

WR, Köln

Bisher hatten die Japaner ihre Bemühungen mit wenigen Ausnahmen auf die unteren Preisklassen konzentriert. Auch in Japan weiß man freilich, daß an teuren Autos mehr zu verdienen ist und zudem die dort zu verwirklichende aufwendige Technik das Marken-Image fördert. Mit dem neuen Supra stellt Toyota jetzt ein Auto vor, das in den höheren Preisregionen angesiedelt ist.

Der Supra ist ein zweisitziges Coupé mit hinteren Notsitzen, Frontmotor und Hinterrad-Antrieb. Als Besonderheit hat die Karosserie ein abnehmbares Dach. Unter der großen Heckklappe ist der Innenraum variabel.

Ein Glanzstück ist der Motor. Er hat sechs Zylinder, 24 Ventile, elektronische Benzineinspritzung und Zündung, zwei obenliegende Nockenwellen und 3,0 l/204 PS. Ein Vergleich mit dem Motor des BMW M3, der die gleiche Leistung aus 2,4 l Hubraum holt, macht deutlich, daß es sich trotz der aufwendigen Technik nicht um einen reinen Sportmotor handelt, sondern daß auf guten Drehmomentverlauf Wert gelegt wurde.

Vorn und hinten hat der Supra Doppel-Querlenker mit McPherson-Federbeinen. Die Servowirkung der Lenkung ist drehzahlabhängig.

Japanische Autos gelten als komplett ausgestattet. Das trifft natürlich ganz besonders auf ein Sportcoupé dieser Preisklasse zu. Mit Ausnahme der Klimaanlage (Aufpreis 2600 Mark) ist im Supra-Preis von 49 200 Mark alles enthalten, was denkbar und wünschenswert ist – neben Selbstverständlichkeiten wie Fensterhebern oder Zentralverriegelung auch ein ABS, ein Tempomat, ein gutes Radio mit vier Lautsprechern und elektrischer Antenne sowie vielfache elektrische Verstellmöglichkeiten des Fahrersitzes.

Mit 1600 kg ist der Supra kein Leichtgewicht. Auch wurde kein Aerodynamik-Rekord aufgestellt: $c_w$ = 0,32 sind heute für ein Sportcoupé gutes Mittelmaß. Folgerichtig besticht der Supra auch trotz beachtlicher Fahrleistungen (Spitze 220 km/h, 0–100 km/h in 8,2 sec) nicht durch überschäumendes Temperament, sondern durch überragende Elastizität. Da auch Komfort und Fahrverhalten sehr hohen Ansprüchen genügen, ist der Supra ein idealer Wagen für die große Reise, also ein echter „Grand Tourismo", und bietet trotz des hohen Preises einen guten Gegenwert. Nachgeschoben wird Anfang nächsten Jahres eine Kat-Version (Nachrüstung möglich) und statt des Fünfgang-Getriebes eine Automatik.



Toyota Supra mit eleganter Karosserieform FOTO: KOLLMANN

# PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

# Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz



## Ahrensburg

**Audi 200 Turbo Quattro**
steingraumet., EZ 15. 5. 85, 17 400 km, 1. Hd., unfallfr., Neuwagen-Zustand, Vollausst., 42 500,– DM.

Herbert Mühle
Vertreter der Daimler-Benz AG
Kurt-Fischer-Str. 17–19
2070 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 30 91

## Augsburg

**Porsche 928 S**
EZ 5/84, weiß, 41 300 km, Klima, BBS-Felgen, Color, Strossek-Umbau, Spoiler, DM 67 900,-

**Merc. 280 SL**
EZ 10/82, lapisblau, 46 400 km, Klima, Alu, Color, Fensterh., Kindersitz, DM 41 500,-

**Merc. 280 SL**
EZ 6/85, silbermet., 511 km, ABS, Autom.-Getr., Alu, Radio, Lederpolster usw., DM 69 000,-

**Merc. 280 SL**
EZ 5/85, champagner, 4800 km, Autom.-Getr., Alu, Radio, Lederpolster usw., DM 65 000,-

**Merc. 280 CE**
EZ 9/84, silberdistel, 17 100 km, ABS, Autom., Radio-Cass., ZV, DM 34 500,-

**Ford Capri 2,3 Ghia**
EZ 6/82, grünmet., 38 600 km, SL-Radio, DM 10 800,-

Daimler-Benz AG
Niederl. Augsburg
Haunstetter Str. 73
8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 5 70 32 77

## Celle

**BMW 735 i**
Bj. 84, 43 000 km, bordeauxrotmet., Autom., 4× el. Fensterh., Lederp., Radio, Alufelg., Breitreif., ABS, weit. umfangreiche Ausst., DM 35 000,–

Albert Mürdter
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel.: 0 51 41 / 8 10 11

## Dillingen

**Merc. 300 SE**
EZ 10/85, met., Leder, Fahrersi. el., Schiebedach, Autom., ABS, Klima, Fensterh. el., Color, LM-Felg., Div., DM 61 000,–

**Merc. 190 E**
EZ 5/86, met., Radio-Cass., Lederausstattg., SD, Autom., ZV, el. FH 2fach, Color, Diverses, DM 41 000,–

Autohaus Karl Ruf KG
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen/Donau
Tel. 0 90 71 / 40 44

## Dortmund

**Merc. 380 SE**
EZ 8/85, 21 000 km, silbermet., Vel. schwarz, SSD, ABS, Klima, el. FH u. weitere Extr., DM 58 900,–

Autohaus Hirsch
Vertreter der Daimler Benz AG
Lindenhorster Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 81 86 01

## Emden

**Merc. 280 SL**
champagner, Leder brasil, EZ 5/85, 4500 km, Autom., ABS, Sitzheiz. u. a., DM 63 500,–, im Auftrag

**Merc. 280 SL**
rauchsilber, Leder schwarz, EZ 4/85, 11 300 km, Autom., ABS, Tempomat, Diverses, DM 60 500,–, im Auftrag

**Merc. 280 SL**
blauschwarz, Leder schwarz, EZ 6/85, 9600 km, Autom., Tempomat, ABS, Diverses, DM 67 500,–, im Auftrag.

**Isuzu Trooper 485**
weiß, EZ 1/84, 58 000 km, DM 17 200,–, im Auftrag

**Merc. 230 G**
lang, agavengrün, EZ 9/80, 77 000 km, Diff.-Sperre vo. + hi., AHK, Servol., DM 19 800,-

**Merc. 280 GE**
weiß, EZ 7/80, 119 000 km, Diff.-Sperre vo. + hi., AHK, DM 23 000,-

**Merc. 300 GD Vfwg.**
lang, zypressengrünmet., EZ 1/86, 9500 km, Diff.-Sperre vo. + hi., 5gang, ZV, Diverses, DM 59 280,-

Daimler-Benz AG
Niederlassung Emden
Auricher Str. 150
Tel. 0 49 21 / 89 64 31 - 2

## Frankfurt

**Merc. 500 SEL**
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3500 km, Vollausstg., DM 105 286,-

**Merc. 500 SEL**
EZ 1/84, 68 000 km, lapisblau, Velour grau, viele Extr., DM 58 950,-

**Merc. 380 SE**
EZ 4/85, 14 000 km, Extr., DM 55 850,-

**Merc. 300 SE**
EZ 5/86, 3800 km, rauchsilber, SSD, Autom., ABS, el. FH 4x, Color, Wurzelnußholz, LM etc., DM 71 592,-

**Merc. 190 D**
**Geschäftsfahrzeug**
EZ 5/86, ca. 4000 km, Extras, barolorot, DM 34 986,-

HABICHT GMBH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 8 50 17 + 6

## Hannover

**Geschäftswagen**
**Merc. 300 GD**
EZ 10/85, 11 500 km, astralsilbermet., geh. Aussg., WD-Glas, 5gang, Standhzg., Breitreifen, AHK, 2,5 To., Kotflügelverb. usw., DM 60 540,-

**Gebrauchtwagen**
**Nissan Patrol Turbo Diesel**
EZ 5/85, 33 000 km, rot, Radio-Cass., Scheinw.-Waschanl. usw., DM 21 950,-

**Porsche 944**
EZ 3/85, 42 950 km, goldmet., Hubdach, Color, Spiegel re., Alarmanl., DM 37 900,-, im Auftrag

**Isuzu Trooper**
EZ 3/84, 66 800 km, grün, ATM, Color, Radio-Cass., AHK, Servol. usw., DM 16 950,-

**Porsche 911 SC**
EZ 5/82, 62 300 km, oakgrünmet., Klima, Color, Leder usw., DM 39 900,-

**Merc. 380 SEL**
EZ 10/84, 39 100 km, champagnermet., Standhzg., ABS, Airbag, Klima, Leder, GH, Sitzhzg., Breitreifen usw., DM 55 500,-

Daimler-Benz AG
Niederl. Hannover
Podbielskistr. 293
3000 Hannover 1
Tel. 05 11 / 6 46 54 50 / 4 51

## Itterbeck

**1 Merc.-Benz 300 GD, lang**
4 Monate, Vollausstattung, DM 65 000,-

**1 Merc.-Benz 200 (W 123)**
SSD, Automatik, DM 28 500,–

**1 BMW 528 i**
Bj. 83, 35 000 km, viele Extras, DM 26 000,–

**1 Merc.-Benz 190 E**
DM 25 900,-

**1 Merc.-Benz 300 D**
Automatik, DM 18 900,–

**1 Lada Niva 5000**
Bj. 11/83, DM 8000,–

**1 VW Kübel**
30 000 km, DM 4000,–

**1 Mercedes-Benz 600**

Gebr. Peters OHG
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Wilsumer Str. 8
4459 Itterbeck
Tel. 0 59 48 / 2 33

## Köln

**Merc. 420 SE**
3/86, 7000 km, div. Extr., champ.-met., DM 79 900,–

**Merc. 380 SE**
7/85, 18 600 km, weiß, Komplettausstattung, DM 69 950,–

**Merc. 190 E 2,3-16**
12/85, 21 600 km, Komplettausstg., blauschw.-met., 63 950 –

**Merc. 500 SEC**
1/84, silb.-distel-met., div. Extras, DM 65 900,–

**Merc. 380 SE**
4/84, 23 000 km, Komplettausstg., DM 59 950,–

**Jaguar HE 5,3 Sovereign**
1/86, 5825 km, rotmet., DM 59 950,–

Daimler-Benz AG
NL Köln
Verkaufshaus Ehrenfeld
Am Glasdreieck 1–5
5000 Köln-Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 44 - 4 49

## Köln-Porz

**Merc. 280 SL**
EZ 4/85, Autom., ABS, Tempom., FH, weit. Zubeh., DM 59 900,-, i. Kundenauftrag

**Merc. 500 SEL**
EZ 7/81, Vel.-Polster, Klima, ABS, Hydropneumatik, weit. Zubeh., DM 38 400,-

**BMW 635 CSi**
EZ 10/84, 19 400 km, SD, ABS, Extras, DM 49 900,–

**Porsche 928 S**
EZ 10/82, 68 000 km, SD, Extras, DM 46 700,-, i. Kundenauftrag

Daimler-Benz AG
NL Köln
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

## Krefeld

**Merc. 420 SE**
silbermet., Leder schwarz, EZ 10/85, el. verst. Sitz, Schiebehebedach, Tempomat, Klimaanl., FH el., Aluf., Sitzhzg., Diverses, DM 69 950,–

**Merc. 500 SE**
silberdistel, Leder schwarz, EZ 3/81, 74 000 km, SD, Diebstahlsicherung, ABS, Radio-Becker-Mexico, Aluf., Fensterh. 2fach, DM 42 950,–.

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
Dießemer Bruch
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

## Krefeld

**Merc. 300 SEL**
EZ 3/86, 8000 km, nauticblau, Leder blau, Fahrersitz u. Beifahrersitz el. verstellb., Lederlenkr., Lederschalthebel, el. SD, Autom., Mittelschalt., Tempomat, Lenksäule verstellb., Airbag, ABS, re. Außenspiegel el., Radio-Mexico-Cass., Heckant. aut., Klima, 4× el. Fensterh., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., Ausstiegsleuchten, LM-Räder 5fach, Feuerlöscher, Holzausf. Wurzelnuß, Leseleuchte im Fond 2fach, DM 77 520,–.

**Toyota Landcruiser**
Stationswg., langer Radstand, EZ 7/83, Diesel, 105 PS, 50 000 km, blau, Bestzustand., DM 26 000,–.

**LKW** Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

## Lage

**Merc. 300 E**
rauchsilbermet., Lederpolster dunkeloliv, EZ 25. 9. 85, 24 000 km, Schaltgetriebe, Vollausstg., DM 65 000,–

Kurt Liebrecht
DB-Vertragswerkstatt
4937 Lage/Lippe
Tel. 0 52 32 / 50 15

## Lahr

**500 SL**
1/86, dunkelblau, Leder cremebeige, Klima u. sonst. Zubehör, Preis DM 92 500,-

**420 SEC**
7/86, dunkelblau, Velour grau, SD, Klima, Kat. u. weit. Zubehör. Preis 99 900,-

**300 SE**
1/86, rauchsilber, innen brasil, SD, Automatik, ABS, Klima, Kat., 10 480 km, Preis 64 000,-

Hartmann KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Gottlieb-Daimler-Str. 6
7630 Lahr
Tel. 0 78 21 / 4 30 81

## Norderstedt

**2× 500 SEC Cabrio**
**3× 380 SEC/500 SEC**
**2× 500 SL**
**5× 300 SEL/500 SEL**
**12× 280/300/380/500 SE**
**30× 190/190 E/190 D**
**25× W 124**

Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz

Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

## Regensburg

**Porsche 944**
EZ 9/82, 72 000 km, DM 29 500,–

**Audi Quattro 200 PS**
EZ 1/81, 104 500 km, Turbo, Kupplung neu, DM 24 000,–

**Merc. 280 SLC**
EZ 4/77, 152 600 km, DM 23 000,–

Daimler-Benz AG
Niederl. Regensburg
Tel. 09 41/78 92 81-282-283

## Siegen

**Merc. 500 SE**
EZ 7/85, rauchsilbermet., Leder brasil, 27 000 km, 1. Hd., unfallfrei, Tempomat, el. SD, Radio/Cass., el. Sitze, Alu, el. FH 4fach, WiWa., ABS, Klimaautom. etc., DM 69 950,–.

**Merc. 420 SEC**
EZ 5/86, nautikblaumet., Leder creme, 4700 km, Tempomat, el. SD, Radio/Cass., ZV, Color, el. Sitzverstellung, ABS, Alu, el. FH 4fach, Klimaautom. etc., DM 102 600,–.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Leimbachstraße 149
5900 Siegen, Tel. 02 71 / 3 37 40

## Stuttgart

**BMW 745i**
EZ 28. 8. 84, 29 700 km, Lackierung arktisbl.-met. / innen Leder, Sonderausstg., ABS, Aut.-Getr., Klimat.-Autom., LM-Räd., Rad.-Cass., ZV, Sperrdiff., Colorvergl. grün, el. Sitzverst., FH 4fach, Kopfst. i. Fond, Hecklautspr., autom. Ant., Executive-Ausstg., 1. Hd., DM 47 880,-

Daimler-Benz AG
Niederl. Stuttgart
Türlenstr. 2 / Ecke Heilbronner
Tel. 07 11 / 2 59 01

## Vechta

**Mercedes 190 E**
5/86, diamantbl.-met. / Led. grau, Kat., ESSD, Autom., Klima, el. FH vo., Sitzhzg. vo., Rad.-Cass., Sp. re., Color usw., DM 47 000,-

**Mercedes 200**
5/84, braun, 36 554 km, ZV, Sp. re., DM 23 950,-

**Mercedes 230 TE (W 123)**
1/86, rauchsilb.-met., 27 801 km, SD, ZV, ABS, Doppelrollo, AHK, Color, Arml. vo., Rad.-Cass., Hecklautspr. usw., DM 40 750,-

**Mercedes 280 SE**
4/80, silberblaumet., ESSD, Autom., ZV, Alu, Rad.-Cass., Arml. vo., DM 26 790,-

**Mercedes 380 SE**
7/85, silb.-met., 13 294 km, ABS, Klima, Rad.-Cass. m. Verstärker, Alufelg., Außentemp.-Anz., Vel., DM 69 000,-

**Mercedes 500 SEL**
9/85, zypressengrünmet., 9280 km, ABS, Led., Rad.-Cass., el. Ant., Alufelg., Kopfst. i. Fond, Arml. vo., Sp. re., DM 77 500,-

**Mercedes 280 CE**
3/82, petrolmet., Klima, Sp. rel., ESSD, Arml., Color, Alufelg., Kopfst. i. Fond, Hecklautspr., el. Ant., ZV, Radzierleisten in Chrom, DM 19 895,-

**Mercedes 280 SE**
4/84, taigabeige, 54 061 km, ESSD, ZV, Alufelg., Color, Bereif. neu, TÜV neu, DM 40 500,-

Autohaus Anders
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Straße 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84
H. Wilkens

## Wuppertal

**Merc. 250 D**
86, 11 000 km, Autom., ABS, Klima, Schiebehebedach, Radio-Cass., FH el. 4fach, ZV u. weit. Zubeh., DM 56 800,-.

**Merc. 240 TD**
83, 39 000 km, zypressengrünmet., SD, ZV, WD-Glas, Doppelrollo, Radio-Cass., DM 29 800,-.

**Unser Sportwagen-Angebot**
**500 SEC/86, 350 SLC/78**
**2x 280 SL/82 u. 85**
**2x Porsche 944/85 u. 86**
teils im Kundenauftrag

Daimler-Benz AG
Verkaufshaus
Varresbecker Str./Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30–4 32

# LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

## Kassel

**Merc. 1617 Koffer**
7500 mm, Ladebordwand, EZ 8/80, 427 000 km

**Merc. 1613 Koffer**
7500 mm, Ladebordwand, EZ 11/80, 339 000 km

**Merc. 814 Koffer**
6200 mm, EZ 8/85, 12 000 km

**Merc. LP 813 Koffer**
6100 mm, EZ 9/83, 84 000 km

**Merc. LP 813 Koffer**
6100 mm, EZ 9/83, 94 000 km

**VW LT 50 D**
Koffer, 4600 mm, Ladebordwand, EZ 1/85, 43 000 km

**VW Caravelle C-Busse**
in versch. Farben, in erstkl. Zust., mit Radio, EZ 5/85, 20 000 bis 30 000 km

Merc.-Benz Gebrauchtwagen-Center
Lossestr. 99
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 5 00 05 51/5 52

## Paderborn

**5× DB 2226**
Pritsche, Plane, Spriegel, ab DM 15 000,–

**1× DB 1636 S, Sattel**
DM 87 000,–

**1× DB 1633 S, Sattel**
DM 31 000,–

**1 Sattelzugmaschine Ford Transcontinental**
DM 28 500,–

Firma Hofmann GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 5 00 40

## Saarbrücken

**Merc. 209 D Kombi**
EZ 4/84, 31 000 km mit Bestuhlung, Autom., Hydrolenkg., Stabi-Hinterachse, Seitenverkleidung u. div. Zubehör

**Merc. 609 D**
Pritsche, Plane + Spriegel, EZ 4/86, Hydrol., Stabi-Hinterachse u. div. Zubehör

**Merc. 811 D Kastenwg.**
Radst. 4250, EZ 4/86, radio, Beifahrersitz 2-Sitzer, Schiebetür rechts

**Merc. 809 D Kastenwg.**
Radst. 4250, EZ 4/86, Radio, Schiebetür re., div. Zubehör

**Merc. 1117**
Pritsche, Plane + Spriegel, 4/85, 130 000 km, Standhzg., Palettenbreite, Spoiler

Daimler-Benz AG
Niederlassung Saarbrücken
Tel. 06 81 / 50 72 47 + 2 48

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

**Daimler-Benz AG**
**Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung**
**Postfach 202**
**7000 Stuttgart 60**
**Telefon (0711) 17-91165**

# AUTOMARKT

## AUDI

**Wahnsinn!**
**Audi Coupé Quattro**
fabrikneu, Sonderausf., ein bes. schönes Automobil mit allen Extras. 42 Mon. Leas.-Rate DM 707,-, einmalige Sonderzahlg. DM 12 000,- inkl. MwSt.
K.-H. Gersmann
Tel. 0 61 03 / 7 30 69 o. 0 61 06 / 1 33 76

## BMW

**BMW 325i Cabriolet**
anthrazitmetallic, Dach schwarz, Lederausstattung, Klimaanlage, viele weitere Extras, ca. 2000 km, umständehalber zu verkaufen, Preis VS.
Tel. 0 53 21 / 70 71 09, ab Montag, 8.00 Uhr

**325 i Cabriolet, neu**
weiß/Led. rot, v. Extr., 49 900,- DM.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

**BMW 745i Highline**
Neuwagen, 185/198, alle Extras, DM 70 000,- + DM 9800,- MwSt. = DM 79 800,-.
Zeh Automobile
Tel. 0 69 / 39 20 27
Tx. 4 170 635 zeh d

**M 535 i**
4/85, 41 000 km, achatmet., 5-Gang-Sport, SSD, ABS, TRX, Sportsitze, Bordcomp., ZV, nur DM 33 900,–
Tel. 0 20 43 / 4 40 38, Händler

**BMW 325 i Cabrio**
EZ 7/86, 2000 km, v. Extr., DM 49 500,–
Tel. 0 53 31 / 3 16 80, Händler

**325 i Cabrio, Neuwagen**
sof. lieferb., 59 900,– DM
Auto Löseke
Tel. 02 03 / 49 07 39 od. 0 21 34 / 5 45 65

**325 i Cabrio, neu**
Autom., ABS, 54 500,-.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 0 21 61 / 3 69 61

**BMW 628 CSi**
Bj. 6/81, zypr.-grünmet., Led. braun, 69 000 km, Autom., SD, 4x FH, Alu, Color usw., DM 24 473,- netto + 14% MwSt. = DM 27 900,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

**BMW 325i Cabrio**
Neuwagen sofort. Inzahlungnahme möglich.
Telefon 0 42 46 / 12 09, Händler

**325 i Cabrio**
neu, nicht zugelassen, schwarzmet./schwarz Leder, alle Extras, unter NP abzugeben.
Firma Inck-Automobile
Telefon 02 21 / 36 69 10

**BMW 735i A**
RHD (Rechtslenker), kompl. Ausstg., Exportpreis 67 500,-, Inland 76 950,-

**BMW 528i A**
RHD (Rechtslenker), kompl. Ausstg., Exportpreis 48 900,-, Inland 55 746,-
Händler, Tel. 0 65 92 / 30 61

**BMW 635 CSi A**84, 14 000 km, anthrazit, Leder perlbeige, a. Extras, DM 59 900,-
Tel. 0 26 71 / 84 87, Händler

## CADILLAC

**Cadillac Seville, Bj. 80**
neues Mod., Frontantrieb, RR-Heck, alle Extr., Lederausstg., DM 24 500,-.
Tel. 02 21 / 40 99 54

## CITROËN

**Citroën CX 25 GTI Turbo**
Bj. 85, silbermet., Extras, DM 27 500,-.
Auto Wolf
Tel. 0 23 65 / 6 40 33

## FERRARI

**Testarossa**
**328 GTS u. Mondial und 412 Automatik**
sofort lieferbar.
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
Telex 8 571 220

**Ferrari 400 i**
5-Gang, Bj. 5/83, 45 000 km, unfallfrei, DM 90 000,-.
Tel. 0 59 21 / 3 49 52

**308 GTB i**
7/85, rot/schwarz, 7800 km, Preis VS.
Tel. 0 51 93 / 25 90

**Ferrari Mondial 3,2**
86, met., Leder, alle Extr., 1800 km, Neuzust.
Tel. 0 40 / 8 32 37 98

**308 GTS,** Bj. 80, metallic, Leder, Klima, Zub.
**Testarossa,** Bj. 5/86, rot, Leder schwarz, wenig km, v. Priv.
Tel. 0 89 / 98 78 77

**Ferrari Mondial 3,0**
Topzustand, Vollausstg., 50 000,– DM inkl. Inzahlungnahme.
Tel. 0 73 51 / 2 49 99

Bei uns sofort lieferbar:
**Ferrari 328 GTSI,** rot
**Testarossa,** rot, fabrikneu
Top-Leasing-Konditionen
Tel. 02 71 / 4 50 96, Händler

**Ferrari 328 GTS**
Bj. 5/86, 7000 km, rot, Leder tan, Klima, P 7, neuw., 109 500,-.
Autohaus Winkelmaier
Tel. 0 60 21 / 5 46 78

## FORD

**Ford Scorpio 2,8 Ghia**
EZ 9/85, 59 545 km, viele Extras, z. B. Klima, Tempomat, Sperrdiff., Niveauausgleich, Garantieschutzbrief 2 Jahr bis 100 000 km, 29 850 DM. Tel. 0 65 81 / 20 57 (Finanzierungsmöglichkeit mit 4,9% Jahreszins eff.) Autohaus

## GENERAL MOTORS

GEORG von OPEL



Verkauf und Kundendienst für General Motors
Chevrolet · Pontiac · Oldsmobile · Buick · Cadillac
Mainzer Landstr. 330–360
6000 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7503230

## GELÄNDEWAGEN

**Range Rover Vogue E**
Autom., Klima, silb.met., 5/86, DM 65 000,-.

**Range Rover Vogue E**
Autom., Klima, caspianblue, 5/86, DM 65 000,-.

**Range Rover Vogue E**
5gang, tasmanblue, DM 58 900,-.

Norbert Kuntz
Range-Rover-Vertragshändler
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 / 50 55 / 56

**Range-Rover-Neuwagen**
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

**DB 280 GE**
kurz, Bj. 8/80, 106 000 km, petrolmet., Recarositze, Winde, Rammschutz, Breitreifen, AHK, DM 21 000,- VS inkl. MwSt.
Tel. 0 41 05 / 8 47 66

## JAGUAR

JAGUAR
**Großauswahl**

I. Gebrauchte Jaguar

| | |
|---|---|
| XJ5,3,81,90 000 km | DM 27 800,- |
| XJ4,2,4/81,42 000 km | DM 29 800,- |
| XJ5,3,4/81,90 000 km | DM 32 800,- |
| XJ5,3 HE,3/83,69 000 km | DM 43 900,- |
| XJ4,2,7/84,32 800 km | DM 44 500,- |
| XJS Cp. V12,83,39 000 km | DM 56 800,- |
| XJS Cab.,12/85, erst 10800 km | DM 76 750,- |

II. Vorführwagen
XJ 4,2 Sov., cobaltblue/isisblue
XJ 5,3 Sov., rhodiumsilver
Daiml. Double Six, crimoson-red/magnolia

III. Jaguar-Neuwagen sofort lieferbar
XJ 4,2 Sov., curlew/biscuit
XJ 4,2 Sov., racinggreen, Sondermodell
XJ 5,3 Sov., regentgrey
XJ 5,3 Sov., antelope
XJS V 12 Coupé, grenadierred

– Top-Leasingkonditionen
– günstige Inzahlungnahme

Exclusiv-Automobile
Dieter Wallhäuser GmbH

**Geschäftswagen 5,3 HE**
EZ 84, 69 000 km, regentgrey, Leder doeskin, Tempom., BBS, Stereo-Cass. 45 000,– DM. Ständig neuwertige DB, Ferrari, Rolls-Royce, Jaguar u. Porsche-Fahrzeuge vorrätig.
All Leasing-Service
Telefon 0 22 41 / 5 10 05 od. 6

**XJS HE Coupé**
**Diplomatenfahrzeug**
racinggreenmet., black Leder, Okt. 83, orig. 14 197 km, Topzustand, VB 56 000,– DM.
All Leasing Service
Telefon 0 22 41 / 5 10 05 od. 6

**Jaguar XJS Coupé/König**
tudor-white, Karosserieverbreiterung, Türen, Kotflügel, Heck m. Dach- u. Heckspoiler u. Seitenschweller, Pirelli v. 225/50, hi. 285/50, Sportfahrwerk u. a.
Tel. 02 71 / 4 50 91-96, Händler

**Geschäftswagen**
**4,2 Sov.**
EZ 12/84, Mod. 85, 39 500 km, blau, Leder doeskin, el. SD, Alu, Tempom., Stereo-Cass., 39 800,– DM
All Leasing Service
Telefon 0 22 41 / 5 10 05 od. 6

**Jaguar 4,2 Sovereign**
6/86, Vorführwg., div. Extr., DM 67 300,-.

**Jaguar 4,2**
12/81, dunkelblau, DM 19 900,-.

**Jaguar 4,2**
12/78, orig. 72 000 km, Bestzustand, DM 14 900,-.

Norbert Kuntz
Jaguar-Vertragshändler
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf
Tel. 0 43 46 / 50 55 / 56

**Jaguar-Neuwagen**
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

## MERCEDES

**500 SE**
Bj. 86, anthrazitmet., 7400 km, DB-Rechnungspreis 97 500,–, Verkaufspreis 77 500,–, MwSt. ausweisbar.
Garage Hilger, ☎ 02 11 / 31 26 26

**DB 190 D**
arcticweiß, Stoff blau, viele Extras, DM 37 050,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09 – Händler

**DB 190 D**
rauchsilbermet., Stoff schwarz, viele Extras, DM 37 050,-.
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09 / Händler

**350 SLC**
Aut., 80, 1 Hd., Liebhaberobjekt, 90 000 km, agavengrün/Velour, 28 900,- DM
Autogalerie Stuettgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

**Merc. 500 SL – AMG**
Bj. 4/84, 27 000 km, 79 900,– DM
Auto Löseke
Tel. 02 03 / 49 07 39 od. 0 21 34 / 5 45 65

**DB 260 E,** Autom., 11/85, diamantbl., 19 000 km, SSD, Col. etc., DM 47 500,-.
Tel. 0 40 / 7 65 34 00, Abends

**190 E**
EZ 5/85, Katy, tiefer gel., SEC-Haube, Klima, Spoiler, bl.-schw.-met., 36 000 km, VB 39 500,-.
Tel. 0 44 88 / 91 57

**560 SEL, 560 SEC, 500 SEL, 420 SE, 300 SE, 500 SL, 420 SL, 300 SL, 230 E, 300 E, 300 D, 250 TD**
Neuwg. versch. Fb. + Ausstg. laufend ab Lager!
Firma Walz
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Tx. 7 266 111

**Geschäftswagen – Leasing**

**DB 280 SEL**
EZ 9/85, ca. 6400 km, champagnermet., Stoff creme-beige, Memoryschaltung f. Vordersitze li. u. re., Schiebedach elektr., Automatik, Tempomat, Airbag, ABS, Radio Mexico-Cass., Scheinwerferwischeranlage, Leichtmetallräder 5fach, Sitzheizung, Diverses.

**Leasingrate** bei 36 Monaten, 90 000 km, ohne Anzahlung. DM 1098,–, plus DM 153,72 MwSt. = DM 1251,72
NEUPREIS: DM 76 160,–
VERKAUFSPREIS: DM 61 332,–

**DB 380 SE**
EZ 9/85, ca. 8800 km, silberdistelmet., Stoff dunkeloliv, Memoryschaltung f. Vordersitze li. u. re., Reiserechner, Schiebedach elektr., Tempomat, Airbag, ABS, Niveauregulierung, Radio-Mexico-Cass., Klimaanlage, Fensterheber elektr. 4fach, Scheinwerferwischeranlage, Leichtmetallräder 5fach, Diverses.

**Leasingrate** bei 36 Monaten, 90 000 km, ohne Anzahlung: DM 1299,– plus DM 181,86 MwSt. = DM 1480,86
NEUPREIS: DM 90 736,–
VERKAUFSPREIS: DM 72 618,–

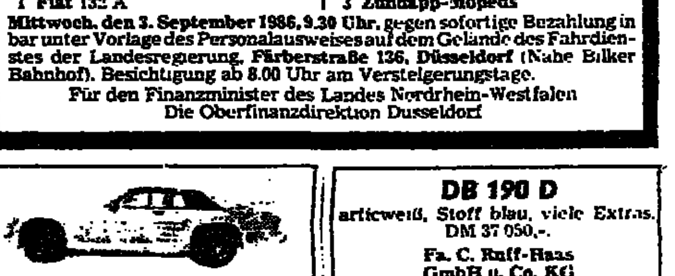
**DB 500 SE**
EZ 7/85, ca. 7700 km, nautikblaumet., Leder creme, Fahrer- u. Beifahrers. elektr. verst., Schiebedach elektr., Tempomat, ABS, Radio-Mexico-Cass., Klimaanlage, Fensterheber elektr., 4fach, Scheinwerferwischeranlage, Leichtmetallräder 5fach, Sitzheizung elektr., Diverses.

**Leasingrate** bei 30 Monaten, 75 000 km, ohne Anzahlung: DM 1476,– plus DM 206,64 MwSt. = DM 1682,64
NEUPREIS: DM 95 117,–
VERKAUFSPREIS: DM 76 152,–

Das Leasingangebot bezieht sich nur auf gewerbliches Leasing
**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**
Niederlassung Duisburg
Wintgensstr. 95a
Tel. 02 03 / 39 84 33 oder 4 34

**Mercedes W 124, Neu- und Jahreswagen**
200, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD, W 201 – 190 – 190 E – 190 E 16 V – 190 D – 190 D 2,5 l sowie 300 · 420 · 500 · – SE SEL SEC / 500 SEL + 560 SEC sofort lieferbar.
**Porsche:** Carrera (Coupe, Targa – Cabriolet), 911 Turbo, Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung – günstig – problemlos
Sonntag Besichtigung von 11.00 – 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
**AUTOHAUS-SÜD GMBH**
Bochumer Str. 103 – 105
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04 – Telex 8 29 957

**Versteigerung**
**von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen**



90 VW (Polo, Derby, Golf, Passat, Kombi)
19 Opel (Kadett, Ascona, Rekord, Monza, Commodore, Senator)
15 Ford (Escort, Capri, Taunus, Granada)
9 Audi (80, 100)
8 Mercedes-Benz (200, 230, 240 D, 280 SE)
5 BMW (528, 728, 732 i)
1 Fiat 132 A
1 Peugeot Talbot 1100 Pritsche
1 Renault 4
2 Mercedes-Benz-Lkw (L 207, L 408 G)
11 Ford Transit Kombi
1 Setra S 120 Röntgenbus
4 Ackerschlepper (Hako, Holder, Gutbrod)
1 Weserhütte-Bagger
11 BMW-Kräder (R 45, 60, 65, 80, 100)
3 Zündapp-Mopeds

Mittwoch, den 3. September 1986, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrdienstes der Landesregierung, Färberstraße 136, Düsseldorf (Nahe Bilker Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage.
Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

# AUTOMARKT



## MERCEDES

**DB 230 E, Neufahrz.**
anthrazitmet., v. Extr., Leasingmöglichk.: 25% Anz., 42 Mon., 20 000 km p. A., 40% RW, DM 719,10 monatl.
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 58 16 + 17

**500 SEC, EZ 1/86**
22 000 km, 1. Hd., 81 500,- DM + MwSt.
Tel. 0 51 51 / 6 42 59

**Umbau für USA Conversion**
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40, Tx. 4 2 780

**300 SL, Neuwagen**
ohne Zul., signalrot, Led. schwarz.
Tel. 0 62 52 / 7 56 90 od. 7 20 90

**Mercedes 280 SL**
*Diamantbl., Leder bl., Autom.,* 15000 km, Klima, ABS, Sitzhzg., el. Fenst., Color, Alu, Wi-Wa., DM 56900,-.
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

**560 SEC, Neuwagen**
blauschwarz, Leder grau, 300 PS, 228, 430, 442, 551, 581, 682, 822, sofort lieferbar. 146 000,- inkl. MwSt.
Tel. 02 28 / 67 33 77 od. 25 47 47

**190 E**
6/85, 43 000 km, Automatik, anthrazitmet., SD + versch. nützl. Zubehör, DM 25 400,- + MwSt.
C. W. A. Werbeagentur GmbH
Goldstr. 10, 4800 Bielefeld 1
Telefon 05 21 / 6 44 99

**300 D, Neuwagen**
Autom., sof. lief., wenig Aufpr.
Tel. 0 21 03 / 5 27 31, Händler

**560 SEC (300 PS)**
neu, weiß/Velours blau, Extras, DM 144 780,–.
Kraftfahrzeughandel
0 89 / 8 57 60 68

**560 SEL/SEC**
300 PS/87, MDL., 147/972; 500 SL, 904/278, Vollausstg., 5000 km, DM 79 000,- u. Umsatzsteuer.
Tel. 0 77 38 / 74 80

**DB 300 E Autom. Neufahrz.**
v. Extr., Leasingmöglichk. 25% Anz., 42 Mon., 20 000 km p. a. 40% RW, 1093,40 DM monatl.
ERICH HABICHT GMBH
T. 0 61 03 / 8 58 16 + 17

**DB 560 SEC, Neufahrz.**
blauschwarz, Led. schwarz, Leistungssteig., Sitzhzg., Airbag, Alarm etc. Leasingmöglichk.: 25% Anz., 42 Mon., 20 000 km p. a., RW 40%, DM 2212,– monatl.
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 58 16 + 17

**560 SEL**
Mod. 87, lieferb. 18. 9. 86, 904/272, Vollausstattung oder 442, DM 118 000,–.
Hess-Automobile
Tel. 0 61 82 / 6 95 87 – Telex 4 102 279

**190 E 2,3–16**
EZ 2/85, Geschäftswagen, ca. 75 000 km, rauchsilbermet., ABS, Klima, Airbag, FH 4fach, SL el. Außenthermometer, 2. Spiegel, ZV, Servo, Kopfst. 4fach, 4 Lautsprecher, Feuerlö., Frontbel., WD-Glas, 2 Steckdosen, 2 bel. Kosmetikspiegel, 45 000,– DM inkl. MwSt.
Telefon 0 28 66 / 40 61, Sa. 10–13 Uhr, Mo. 9–17 Uhr.

**Merc. 500 SEC, 86**
2 000 km, 929/272 Vollausstg., 105 000,– DM, Leasing 36 x ab DM 1600,– DM
Hess-Automobile
Tel. 0 61 82 / 6 95 87, Tx. 4 102 279

**Merc. 500 SL**
neu, kein Briefeintrag, silbermet., Leder blau, 105 200,– DM.

**Merc. 500 SL**
neu, kein Briefeintrag, blauschwarzmet., Leder grau, 98 800,– DM.
ABEX-Autohandelsges. mbH.
415 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 76 38

**350 SL**
Bj. 78, blauschwarz, Leder beige, Vollausstg., USA-umgerüstet.
Telefon 0 62 41 / 67 34

**500 SEL**
Bj. 81, dunkelblau, Velour grau, gut. Ausstg., USA-umgerüstet.
Telefon 0 62 41 / 67 34

**500 SEC**
Baujahr 4/84, anthrazitmet., Leder schwarz, absolute Vollausstattung, DM 76 000,-, keine MwSt.
Tel. 02 28 / 67 33 77 od. 25 47 47

**DB 250 TD, Neufahrz.**
anthrazitmet., SSD, ABS, Color etc. Leasingmöglichk.: 25% Anz., 42 Mon. 20 000 km p. a., RW 40%, DM 791,50,– monatl.
ERICH HABICHT GMBH
0 61 28 / 7 29 90
ab Mo. 0 61 03 / 8 58 17

**190 E, tiefer**
Geschäftswagen, EZ 3/83, 77 000 km, schwarz mit Seitenstreifen, ABS, Airbag, Klima, FH 2fach, ZV, Color, SD, 2. Spiegel, Kopfst., 4fach, 195er Reifen, Chromfelgen, Auspuff neu, Blaupunkt-Los-Angeles, 28 000,– DM + 14% MwSt.
Telefon 0 28 66 / 40 61, Sa. 10–13 Uhr, Mo. 9–17 Uhr.

**560 SEL, Mod. 87**
199/987, 581, 822, 872, 873, Liefert. 2. 9. 86, geg. Höchstgebot.
Telefon 0 69 / 68 59 00

**DB 300 TE Neufahrzeug**
v. Extras, Leasingmöglichk.: 25% Anz., 42 Mon., 20 000 km p. a. RW 40%, 983,– DM monatl.
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 03 / 8 58 16 + 17

**500 SEC, 86, 702/975**
Vollausstattung, hoher Nachlaß.
Tel. 0 70 34 / 53 87, FS 7 265 877

**500 SEL**
petrolmet./Vel., Bj. 83, 68 000 km, 1. Hd., ABS, Klima, SSD, Becker Mex., Alu, WD-Glas, 4x el. FH., DM 47 700,-, Leasing mögl. Samstag ab 13 Uhr, Tel. 0 40 / 86 84 56, Händler.

**560 SEL**
929/972, 300 PS, 581, 873, 872, DM 118 000,-.
Tel. 0 61 21 / 54 41 58, Telex 4 186 333

**190 E 2.3/16**
12/84, bl.schw.met., schw. Led., Coupéhaube, 32 000 km, Frontsp., a. Ex., auch Airbag u. Klima, breit u. tief, Sportauspuff, Preis VS.
Tel. 0 52 22 / 1 23 45

**Gelegenheit**
**500 SL mit König Komplett-Karosserieumbau**
Neufahrzeug, 0 km, rot, Leder dattel, Sportauspuff, tiefergelegt, alle Extras
sofort mit Nachlaß abzugeben.
König Specials GmbH
Flössergasse 7
8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 24 97 22

**DB 190 E, Automatik**
Geschäftsfahrzeug, 11 Monate alt, ca. 15 000 km, Außentemp.-Anzeige, Fahrerlehne orthop., SSD elektrisch, Servolenkung, Zentralverr., Spiegel re., Anhängerkuppl., Fahrersitz verstärkt, Armlehne klappbar, Klimaanlage, Alu-Felgen, Feuerlöscher, Hecklautsprecher, Antenne, DM 39 150,-.
Berobau, Lingen
Telefon 05 91 / 80 08–0

**450 SLC**
weiß, gut. Zustand, bildsch. Mod. 75, 300 000 km, el. SD, Chromzierleisten, *Radio-Cass., 16 900,– DM* inkl. MwSt.
Tel. 0 77 31 / 4 86 03, H. A. Müller
Ringstr. 24, 7700 Singen

**380 SEC**
Unfall (Tür, Kotflügel), fahrbereit, Mod. 82, DM 39 900,–, i. A.
Tel. 02 28 / 63 30 47

**Mercedes 500 SEC**
lapisblau, EZ 1/84, 90 000 km, Autotel., el. SD, Airback, ABS, ED-Warnanlage, Klimaanl., bestens gepfl., aus 1. Hand, zu verk.
Tel. 0 91 31 / 69 91 11 ab Mo., 1. 9. 86, 8.30 Uhr

**DB 250 D, gebraucht**
m. MwSt. sofort lieferbar.
Firma Malkom
Tel. 0 89 – 22 18 47

**Mercedes-Jahreswagen**
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843, Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

**Neufahrzeuge sofort lieferbar:**
**560 SEL, 300 PS**
702/971, DM 129 000,- inkl.
W 124:
**4x 230 E**
355, 2x 172, 877, je DM 45 415,- netto
**2x 200**
147, DM 38 665,- netto
587, DM 35 815,- netto
**300 SL**
568/174, DM 66 000,- netto
**300 SE**
587/178, DM 63 430,- netto
**260 SE**
147/971, DM 65 655,- netto
**420 SL**
702/271, DM 79 000,- netto
Firma Cugok GmbH, Stuttgart
Tel. 07 11 / 2 26 10 69
Tx. 722 090

**560 SEL, 300 PS, Neuwagen**
*blauschwarzmetallic,* Leder schwarz, Vollausstattung. 119 000,– + 14 % MwSt. 16 660,– = 135 660,– DM.
Autohaus van de Loo
Köln, Tel. 02 21 / 38 50 42

**DB 560 SEL, Neufahrz.**
blauschw., Leder schwarz, Leistungssteiger., autom. Klima, Sitzhzg. etc., Leasingmöglichk.: 25% Anz., 42 Mon., 20 000 km p. a., RW 40%, 1 947,90 DM monatl.
ERICH HABICHT GMBH
T. 0 61 03 / 8 58 16 + 17

**Frontschaden DB 190 E 2.6–16 V**
Oettinger, 210 PS, Bj. 4/85, 26 000 km, absolute Vollausstattung, DM 39 800,-.
Zeh Automobile
Tel. 0 69/39 20 51, Tx. 4 170 635 zeh d

**420 SL**
neu, o. Zul., blauschw., Led. grau, Traumausstattg., statt 98 000,- jetzt 89 000,-.
Autogalerie Stuttgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

# AUTOMARKT

## MERCEDES

**Autohaus Saturski**
**500 SEC König Spezial** silb., Vorführw., a. E., 150 000.–
**Merc. 500 SEC Cabrio** schw., 8000 km, 185 000.–
**Merc. 500 SL, Neuwg.** a. E., silb., 97 500.–
**Merc. 300 SEL, N.W./86** Auswahl ab DM 62 000,–
**R.R. Silver Wraith II** Bj. 79, 20 000 km, neuw., DM 110 000.–
**Porsche Turbo** Bj. 86, rot, 1000 km, 105 000,–
Mainzer Landstr. 272, 6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Sofort lieferbar:
**DB 300 Diesel, Neuwg.**
355/072, 412, 430, 506, 532, 550, 561, 562, 570, 591, DM 52 200.–
Tel. 0 77 20 / 6 46 52
Tx. 7 94 655 – Händler

**500 SEC**
5/85, silbermet., Led. blau, 18 000 km, alle Extras, 83 790.- (Export 73 000,-).
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

**300 E, Neuwagen**
weiß, Led. creme, alle Extras, Lief. sofort, 77 000.- (LP + 2500.-).
Tel. 0 46 21 / 3 75 51, Händler

**Mercedes-Neuwagen**
0 km, kein Kfz-Briefeintrag
**500 SEL mit 560-Motor**
ca. 300 PS, sehr viel Zubeh., Export-Preis DM 97 716,-
**500 SL mit 560-Motor**
ca. 300 PS, sehr viel Zubeh., Export-Preis DM 98 435,-
**560 SEC**
300 PS, ab Werk Sept.
**300 E, 300 SL, 500 SL, 500 SEL, 300 TD** sof./kurzfr. lieferbar, über 15 Jahre Erfahrung.
Runde Automobile Imp.-Exp. GmbH
Tx. 5 41 145, Tel. 0 83 81 / 30 26

Wir liefern:
**Lancia Thema i. e. Turbo, Lancia Thema Turbo Diesel, Fiat Croma i. e. Turbo, Fiat Croma Turbo Diesel, Fiat UNO's, VW Golf GTD, GTI 16 V, DB 190 E, 190 D, 190 D 2,5, 200, 250 D, 560 SEL u. SEC**
**Ferrari in kleinen Stückzahlen**
Angebote unter G 4417 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**560 SEL**
weiß/silber/blauschwarz
**560 SEC**
blauschwarz/weiß, lieferbar.
HM-Automobile
Tel. 06 41 / 6 50 34, Tlx. 4 82 975

**560 SEL**
300 PS, 904/272, gegen Gebot.
Tel. 0 21 04 / 6 01 10

**Neuwagen u. Gebrauchte**
**560 SEL**, 300 PS, weiß, Vel. blau, Okt. **300 E**, 172/078, 199/071, **300 D**, 735/071, 199/078, **230 E**, 199/078, SSD u. 5gang, **300 D**, 702/071, SSD u. 5gang, **300 TE**, 904/255, 199/274
Gebrauchtwagen
1.-Hd.-Fahrzeuge
**BMW M 1**, Bj. 83, 38 000 km, weiß/blau, **Porsche 928 S**, weiß, 1000 km, **280 SEL**, Bj. 80, 100 000 km, Klima u. Telefon
**280 SE**, Bj. 83, 65 000 km, blau, Leder, **450 SE**, Bj. 79, 130 000 km, Klima, Velour
AUTOHAUS WAGNER Bielefeld
Telefon 05 21 / 3 40 34
Telex 9 38 017 AWA

**420 SL**
568/274, 4/86, 11 000 km, 95 000.–, jetzt 75 000.– DM.
**300 SL, Neuwagen**
568/274, Schaltgetriebe, div. Extras, 70 000.– DM.
Tel. 0 47 47 / 7 47, Händler

**600 Pullman**
6tür., 1. Hd., 20 000 Mls., RHD, schw., DM 295 000.–
Autohaus Köhler
T. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

**500 SEL, Bj. 85**
5000 km, Vollausst., 85 500.-
**560 SEL**
sofort lieferbar, DM 142 500.-
Händler, Tel. 0 40 / 43 60 55 und 6 06 25 00, Tx. 2 13 740

NEUWAGEN:
**420 SEL**
astralsilb./Vel. anthr., Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 99 140.-, VKP: 89 500,- DM
**420 SEL**
blauschwarzmet./Vel. grau, Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 96 712.-, VKP 87 000,- DM
**300 SEL**
astralsilb.-met./Vel. anthr., Vollausstg., unverbindl. Preisempf. 88 883.-, VKP 79 950,- DM
**500 SEL / 85**
astralsilb./Vel. grau, 100 km, unverbindl. Preisempf. 97 500.-, VKP 87 500,- DM.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

**560 SL**
272 PS, Exportmodell, Vollausstattung, mit Nachlaß sofort abzugeben.
Tel. 0 28 61 / 47 87

**560 N.W.**
272 PS, Exportmod.
**2 × 560 SEL**
147/272, 904/278, 620, 442, 551, 581, 404, 405, 561, 562, 872, 873, DM 10000.- Nachl. netto 105 000.- DM
Tel. 0 28 61 / 47 87

**Merc. 190 E**
10/85, blauschwarzmet., Leder, Klima, SSD, 5-Gang, ABS, tiefer, Breitreifen, u. v. andere. Unverbindliche Preisempfehlung, 55 000.– DM für 42 000.– DM, auf Wunsch mit Autotelefon B 2.
Tel. 0 60 32 / 88 18, gewerblich

**DB 250 lang – 8 Plätze**
Mod. 78, 76 000 km, 18 500,– DM.
Tel. 0 40 / 2 50 60 56

**500 SEL**
EZ 3/85, 74 000 km, Langstreckenfahrz., Topzust., viele Extras, Preis: VS.
Tel. 06 41 / 4 49 32

**300 E, neu, Mod. 87**
weiß, Leder schwarz, Vollausst., 75 000,–.
WM Automobile
Tel. 06 41 / 6 35 13

**DB 560 SEL**
Mod. 87, 199/278, 300 PS, 581, 822, 872, 873
**DB 560 SEL**
199/278, 581, 873, sofort lieferbar.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**DB 500 SEL**
neu, ohne Zul., rauchs./Led., Vollausst., günstig zu verk.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**500 SL**
neu, nicht zugelassen, Klima-Autom., Lederp. rauchs.-met., alle Extr., unverb. Preisempfl. 107 000.– VK DM 98 000,–, Inzahlungn. + Leasing mögl.
Auto-Glaser, Tel. 07 11 / 56 03 54

**WA. verk. 190 E, 2,3–16**
Bj. 3. 85, 18 000 km, blau-schwarz, ABS, ZV, RC, el. FH etc., Preis 47 000 DM
Telefon 0 72 25 / 58 89

**Alle Typen DB 124**
Neuverträge und ab Lager. Verkauf ständig.
0 26 31 / 7 37 88 Händler

**560 SEL, Neuwagen**
sofort lieferbar
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

**Manfred Dahmen, Solingen**
**An- u. Verkauf neuw. Automobile**
**500 SEC**
8/82, braunmet., Leder dattel, 1. Hd., geh. Ausstg., 59 500,– DM.
**230 TE**
1/86, nautikblau, v. Extras, 51 500,– DM.
**380 SE**
12/82, blaumet., 32 DB-Extras, 42 500,– DM.
Tel. 02 12 / 5 00 88 / 89 / 80
**Kfz-Meisterbetrieb**

**Merc. 560 SEL + 560 SEC**
in versch. Farben + Ausstg. sof. ab Lager lieferbar.
Weiland-Autohandelsges. mbH
Tel. 0 69 / 72 10 99, Tx. 4 189 081

**DB 300 TE**
neu, pajettrotmet., Autom., Klima, eSD, el. FH u. weit. Extr., preisg. sof. lieferbar.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**Daimler-Benz 600, Bj. 68**
erstkl. Originalzust., 135 000 km, Klima, Velour, DM 120 000,–
Auto-Glaser, Tel. 07 11 / 56 03 54

**DB 300 E**
Neuwagen, in verschiedenen Farben ab Lager sofort lieferbar.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**380 SE**
silbermet., Leder, Klima, el. Fenster, Stereo, Breitaluräder, Color, 52 000 km, DM 29 900,-.
Inck Automobile
Tel. 02 21 / 36 69 10 u. 0 22 36 / 6 21 82

**DB 500 SEL**
anthrazitgraumetallic / Leder schwarz, Neuwagen, viele Extras, DM 100 320,-
Fa. C. Ruff-Haas GmbH u. Co. KG
7300 Esslingen a. N.
Tel. 07 11 / 31 10 09 - Händler

**DB 190 16 V**
AMG-Breitversion, 220 PS, IAA-Ausstellungsfahrzeug, Recaro, Voll-Led., Klima, 8", ABS, Vollausst., unverb. Preisempf. DM 155 000,-, für DM 75 000,- zu verkaufen.
Hennige Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**Ferrari 328 GTSi**
rot/creme, neu, Spoiler, Klima, P 7
**Ferrari Testarossa**
neu, rot/schwarz, sof. lieferbar
Hennige Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 68

**DB 500 SEC**
dklblau/Led. blau, EZ 7/85, mit 400-PS-Turbo-Motor, 5,4 Ltr., AMG-Fahrwerk, 8" + 9", alle DB-Extras, Neupreis ca. DM 168 000,-, für DM 120 000,- zu verkaufen.
Hennige Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 68

**Merc. 300 SL**
neu, pajettrotmet., Leder dattel, Vollausstg., DM 83 300,-
Abex-Autohandelsges. mbH
4150 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 59 76 38

**Carreraauswahl**
**Targa**, 1/85, weiß, Led. schw., Spoiler, Fuchs usw., 25 000 km, 59 900,-. **Targa Kat.**, neu, o. Zul., rot/schw., Extras, 74 000,–. **Cabriolet**, 1/85, diktrotmet., Volleder schw., 1. Hd., P 7, 18 000 km, Neuw., 69 900,–; **Cabriolet**, 6/86, weiß/schw., statt 86 000,– jetzt 74 900,–; **Coupés** ab 45 000,– bis 53 000 – in Metallic, Volleder, Klima; **930 Turbo**, 3/84, schwarzmet., Led. schw., SSD, Klima, 27 000 km unf.-frei, 79 900,– Ankauf - Inzahlungnahme gepfl. Fahrzeuge.
Autogalerie Stüttgenhof, Tel. 02 21 / 48 40 11
Teletex (17) 2 214 176 = cat

**Unfall-Porsche Carrera**
Bj. 85, Extras, DM 41 800,-.
Zeh Automobile
Tel. 0 69 / 39 20 51
Tx. 4 170 635 zeh d

**Porsche 924**
Bj. 5/85, 1. Hd., 43 000 km, el. Hubdach, 60er Reifen, Frontspoiler mit Zusatzleuchten, 38 000,– DM.
Tel. 02 08 / 87 50 00
Spilles-Automobile

**Carrera RS, orig. Leichtbau**
weiß, Ia, Preis VS
Tel. 0 26 63 / 81 95

**Porsche 928 S**
7/83, 67 000 km, 5gang, Extras, DM 57 000,-, Leasing 36 - ab DM 872,-
Hess-Automobile, Tel. 0 61 82 / 6 95 87

**911 Targa**
Bj. 71, restaur., original 125 000 km, DM 12 000,-.
Tel. 0 47 91 / 68 79

**Porsche 911 Carrera**
anthr.-met., Led.-Ausstg., dkl.-grau, Bj. 11/83, 1. Hd., 66 000 km, viele Extras, 47 800,- netto + 14% MwSt. = DM 54 400,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

**Porsche 928 S**
Bj. 84, rubinrotmet., Vollausstg. (Klimatis., ABS usw.), 59 300,- netto + 14% MwSt. = 67 600,-.
Autohaus Schmitz
Tel. OF 0 69 / 86 90 09

**Porsche 928**
8/81, 53 000 km, polarismet., S-Felgen, Teilleder, Klima, Color, Stereo-Cass.-Radio, u. a. Extras, 40 000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 25 21 / 70 31

**Carrera**
Bj. 6/85, 18 000 km, eSSD, anthrazit usw., zu verk., 67 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 51 21 / 3 48 44 od. 25 37 39.

**911 Carrera US-Ausführung**
I.P.A.-DOT, indischrot, Leder schwarz, Vollausstattung inkl. Heckspoiler, 7000 Meilen, 79 900,– DM.
Autohaus van de Loo, Köln
Tel. 02 21 / 38 50 42

**928 S Autom.**
EZ 1/86, weiß/Leder schwarz, alle Extr., evtl. mit Autotelefon C Netz, DM 96 000,-.
HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 50 34

**Porsche 944 Turbo**
Sondermod., 260 PS, met., Klima, Hubdach usw., 1. Hd., unfallfrei, Bj. 85, neuw., DM 57 900,-.
**Porsche 911 SC Targa**
Bj. 83, Zubeh., Bestzust., unfallfrei, 64 000 km, DM 41 900,-.
Auto Eickelkamp
Telefon 0 23 02 / 67 61

**Porsche 928 S**
7/83, 30 000 km, Neuzust., a. Extr., 59 900,- im Auftrag.
Autohaus, 02 34 / 30 10 28

**Carrera Cabrio**
EZ 6/86, dunkelbl., Ganzled. bl., Verdeck el. blau, 1620 km, Turbofelg., 7 + 8 J. auf Pirelli, weit. Extr., NP: 102 480,-, jetzt 84 985,-.
Telefon 0 40 / 2 70 42 06
ab Mo. 04 51 / 5 70 51

**Porsche 911 Turbo**
Neufahrzeug, indischrot, Leder champagner, el. SSD, Aufpralldämpfer etc., 116 850,– DM.
**911 Carrera Cabrio**
Neufahrzeug, weiß, Ganzl. schwarz, LM-Fuchs-Felgen geschmiedet, Sportsitze, Aufpralldämpfer, Tempomat, ZV etc., 86 640,– DM
ERICH HABICHT GMBH
Tel. 0 61 28 / 7 29 90
ab Mo. 0 61 03 / 8 50 17

**Porsche Turbo / 86**
2800 km, bl.-schw./Led. schw., Vollausstg., tiefer, 113 000.–
Tel. 0 40 / 68 73 26

**Porsche 928 S, 6/82**
nur 44 000 km, bl.-met., Topzust., als Drittwagen gef., viel Zubeh., DM 51 950,– inkl.
Tel. 0 23 39 / 41 39

## OLDTIMER

Privatmann sucht
**300 SL Gullwing, 300 SC Cabriolet, Ferrari 275 GTB.**
Zahle bar.
Tel. 0 23 69 / 72 13 (ab 18.00 Uhr)

**Mercedes-Raritäten, Liebhaberstücke, Veteranen**
ständig An- und Verkauf. Vermittlungen/Kommissionen, rufen Sie uns an:
Mirbach-Automobile GmbH
0 40 / 45 87 89

**Lotus Elite S 1 Bj. 1960**
erstklassiger Zustand, weiß, schwarze Innenausstattung
Tel. 02 41 / 7 73 21 oder 7 93 07

**Porsche 928 S**
meteormet., 5/86, 2000 km, empf. Preis DM 123 800,-, für DM 85 000,- + 14% MwSt. = 96 900,- zu verkaufen.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

**Porsche Carrera Cabrio**
Neuwagen, rot/Leder champ., unter der Preisempf. des Herst. sof. zu verk.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

## PEUGEOT

EG-Neuwagen:
**Peugeot 205 CT Cabrio**
DM 20 550,–
Autoimport-Verm., W. Schwarze
Tel. 02 02 / 55 81 29

## REISEMOBILE

**Reisemobile, fabrikneu sofort lieferbar:**
Hymercamp 55 und 64
Hymermobile 534, 644 und 650 (alles Diesel)
NEU! Top-Leasing-Konditionen jetzt auch für Reisemobile
**CARAVANPARK SIEGERLAND GmbH**
59 Siegen, Hagener Str. 42, Tel. 02 71 / 4 50 91

**Manfred Dahmen, Solingen**
**An- u. Verkauf neuw. Automobile**
**Wohnmobil Merc. 409 Diesel**
5/86, Kompl. Ausstg., unverb. Preisempfehlung 86 000,– DM. Unser VK 67 500,– DM.
Tel. 02 12 / 5 00 88 / 89 / 80
**Kfz-Meisterbetrieb**

## RENAULT

**Renault Alpine A 310 S**
Bj. 12/83, perlmuttweiß, 14 000 km, DM 38 000,-
Auto Wolf
Tel. 0 23 65 / 6 40 33

## SPORTWAGEN

**Sport-Quattro**
6/85, 7000 km, tornadorot, DM 169 000,– inkl.
**Porsche 911 Cabrio**
schieferblmet., Led. weiß, CR, 7 + 9 Fuchs, 22 000 km, 5/84, DM 62 000,– inkl., sowie 2x Porsche 944.
Tel. 07 41 / 3 10 18, Händler

## TOYOTA

**Toyota Vorführwagen:**
LC Hard Top, Benziner, 25 500,–
LC Hard Top, Diesel, 28 900,–
LC Station, Diesel, 34 850,-
Autohaus Filderstadt GmbH
Tel. (07 11) 77 20 02 – 03

## US-FAHRZEUGE

**Oldsmobile Ninety-Eight**
silbernes Luxuscoupé, 6,5 Ltr., EZ 6/79, 50 000 km, neuw. Zust., DM 9500,-.
Tel. 02 34 / 86 32 60

**Chevrolet Corvette, Cabrio + Coupé**
neu, 86er Modell, sofort zu verk.
Telefon 0 62 41 / 67 34

**Ford Lincoln Continental**
9/76, Vollausstg., 19 900,-.
Kraftfahrzeuge Fidorra
Tel. 02 01 / 6 95 29

## VOLKSWAGEN

neu **VW Polo C** neu
SD, m. Extr., DM 12 490,-
**VW Golf C**
met., DM 14 590,-
**Ford Fiesta Cabrio**
Sonderausf., DM 14 990,-
**Opel Corsa**
Sonderlack, DM 10 990,-
**Peugeot 205 Lacoste**
DM 15 890,-
Audi, BMW, Ford, Mazda usw., auch zu starken Konditionen.
Neufahrzeug-Import Kindler
Tel. 0 21 54 / 58 11

**GTI 16 V**
6/86, silber, 4türig, SD, Color etc., DM 27 000,-.
HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 50 34

## WASSERSPORT

**Alalunga Motoryacht**
18 m, 1350 PS, Liegepl. Monte Carlo, zu verk. DM 880 000,-
Hotel Bernrieder Hof
Tel. 0 88 21 / 7 10 74

**Skipper**
yachten – boote – wassersport
Interboot-Vorschau
Yachten-Rallye
Regatten, Racing, Tests
Kieler Woche
Tests, Racing, Aktuelles
Das September-Heft jetzt neu bei Ihrem Zeitschriftenhändler für nur 3,50 DM

## WOHNWAGEN

**Wohnwagen**
6–10 Pers., auf Sylt mit Jahrespl. u. Winterquartier, dir. am Watt. Preis VS.
Tel. 0 53 32 / 36 40

## ZUBEHÖR

**Autotelefon B 2**
2 J., VB DM 4700,-
Tel. 0 72 55 / 53 89

**1 Autotelefon Tekade BSA 35**
DM 6500,-
**1 neues C Netz Philips BAS 44**
DM 10 500,-
**4 neuw. Remotec-Felgen**
8×16 mit 225/50/16-Reifen, DM 2600,-
HM-Automobile, Tel. 06 41 / 6 50 34

## OPEL

**OPEL BÖTTGER**
**BIETET AN:**
**EXKLUSIV-MODELLE**
**SENATOR 3.0 I**
180 PS, Bj. 6/85, 14 000 km, C-Ausstattung, ABS, Bordcomputer, elektr. Fensterheber, SSD, Automatik, 1. Hand, DM 39 900,–.
**MONZA 2.5 E**
140 PS, Bj. 10/85, C-Ausstattung, Bordcomputer, Alufelgen, 1. Hand, DM 28 900,–.
**MONZA 3.0 E**
180 PS, Bj. 7/84, C-Ausstattung, SSD, Color, elektr. Fensterheber und Spiegel, Bordcomputer, Alufelgen, DM 29 900,–.
**MONZA GSE, 3.0 E**
180 PS, Bj. 84, 34 000 km, SSD, LCD-Anzeige, Bordcomputer, Sportsitze, DM 35 900,–.
**SENATOR 2.5 E**
136 PS, Bj. 83, Automatik, Zentralverriegelung, Bordcomputer, DM 18 900,–.
● Garantie nach Vereinbarung (Car-Garantie) ● Finanzierung ● Eintausch möglich ● Versicherung Ihres Kfz. ●
**OPEL BÖTTGER**
Königsberger Str. 26
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 7 33 39 99

## PORSCHE

**Porsche 911 Carrera Targa**
8 Wochen alt, 3600 km, unverbindliche Preisempfehlung: 98 000,-, jetzt nur: 78 000,-.
Auto Löseke
Telefon 02 03 / 49 07 39 oder 0 21 34 / 5 45 65

## ROLLS-ROYCE

Sehr seltenes Liebhaberstück umständehalber zu verkaufen.
**Bentley S 1 Continental Coupé**
Alu-Park-Ward, Bj. 2/56, RHD schwarz, Leder beige, 4,9 Liter, Automatik, 113 kW, 180 km/h Sp., 140 000 km, exzellenter Zustand, alltagstauglich, TÜV etc., VB DM 87 500,-.
Tel. (0 40) 81 85 29, oder tagsüber (0 40) 4 68 40 33

# Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

### Barsinghausen

**BMW 732 i A**
EZ 3/83, baltikblaumet., 84 000 km, Stahlkurbelhebedach, LM-Felg., Color grün, ZV, el. Außensp. re., DM 23 500,–
**Merc. 230 E**
Autom., EZ 11/82, dunkelblau, 129 000 km, SSD, ZV, Servo., Color, Kopfst. h., Stereoanl., DM 15 450,–
**auto sacha**
**BMW-Vertragshändler**
**3013 Barsinghausen**
**Tel. 0 51 05 / 30 83**

### Bonn

**BMW M 535 i A**
EZ 10/85, arktisblaumet., viele Extras, 28 000 km, DM 45 500,–
**BMW 735 i A**
EZ 84, polarismet., 63 000 km, Klima, Radio, 2. Spiegel, Color, DM 36 500,–
**AUTO-ZÖRNER**
**Christian-Lassen-Straße 4**
**Gewerbegebiet**
**5300 Bonn-Buschdorf**
**Tel. 02 28 / 67 10 81 – 86**
**Telex 8 896 747**

### Bonn

**Alpina B 7**
Geschäftswagen, EZ 12/85, arktisblaumet., el. Außensp. re., el. SD, div. Alpina-Zubeh., 12 000 km, DM 98 000,–
**Jaguar XJ 12 HF**
EZ 6/82, silber, Radio, el. Sitzhöhenverst., el. Außensp. re., ZV, el. FH v. u. h., Servol., Nebelscheinwerfer, 72 320 km, DM 24 500,–
**BMW NL Bonn**
**Vorgebirgsstr. 95**
**5300 Bonn**
**Tel. 02 28 / 60 72 31 / 2 32**

### Bremen

**Merc. 500 SEC Cabrio**
bajettrot, Leder, Einzelanfertigung, DM 205 000,–
**Lamborghini Countach**
schwarz, Leder, 84, DM 120 000,–
**RR Bentley**
Bj. 56, 111 000 mls., Autom., Leder, DM 46 500,–
Müller-Nielsen
**28 Bremen-Habenhausen**
**Borgwardstraße 4–6**
**Tel. 04 21 / 8 30 31 23**

### Bremen

**BMW 325 i – M 3-Version**
Ausstellungspreis DM 49 900,– (unverbindliche Preisempfehlung 55 000,–
**Div. 325 i Cabriolets**
noch in diesem Sommer?
**Merc. 500 SL**
met., Bj. 9/84, 18 000 km, 1. Hd., Vollausstg., DM 79 500,–
VANCURA
**BMW-Vertragshändler**
**Neuenlander Straße/**
**Flughafendamm**
**2800 Bremen 1**
**Tel. 04 21 / 55 50 45**

### Erkelenz

**BMW 635 CSi**
graphitmet., Leder, 2. Spiegel, WSG u. Diverses, EZ 3/80, DM 24 750,–
**Hammer + Co.**
**Antwerpener Str. 6**
**5140 Erkelenz**
**Tel. 0 24 31 / 20 73**

### Köln

**Jaguar Vanden Plas**
EZ 9/85, Sonderausstg., DM 66 580,–
**Merc. 300 SE**
1986, Vollausstg., 5500 km, DM 72 950,–.
**Porsche 911 Carrera Cabrio**
Kat.-Vorber., EZ 8/85, Extras, DM 73 950,–
**Hammer + Co.**
**Raderthalgürtel 1a**
**5000 Köln 51**
**Telefon 02 21 / 37 69 80**

**Merc. 300 E**
ohne Zul., australsilber, el. SD, Kopfst. h., ABS, 2. Spiegel beh., Radio-Mexico elektr., Arml. v., el. FH, Color, Aluf., DM 61 500,–
**Hammer + Co.**
**Clevischer Ring 129**
**5000 Köln 80**
**Telefon 02 21 / 64 10 61**

### Mönchengladbach

**BMW 635 CSi**
Mod. 86, ca. 15 000 km, diamantschwarzmet., SSD el., Radio-Bavaria el., aut. Ant., Klimaanl., Scheinw.-Waschanl., Alpina-Fahrwerk, Remotec-Felgen, 225er Serie 50, Alpina-Zusatzinstrumente, Kopfst. i. Fond, nur DM 62 950,–
**BMW 735 i A**
EZ 7/85, 21 500 km, zobelbraunmet., SSD el., Radio-Vorber., Buffaloleder, TRX-Ber., 2 el. Außenspiegel, Tempomat, weit. sinnv. Extras, DM 49 900,–
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER
**Raderthalgürtel 1a**
**5000 Köln 51**
**Telefon 02 21 / 37 69 80**

### Filderstadt

**BMW 735 i A Kat.**
EZ 4/86, Radio, met., el. FH, Außensp., beh. Klimaautom., el. SD, Lederpolster, ABS, ZV, Color, Aluf., ca. 7000 km, DM 63 500,–
**BMW 732 i**
EZ 4/84, Radio, Front- u. Heckspoiler, Sportsitze, Bordcomputer, Klima, el. FH, BBS-Felgen, Scheinw.-Waschanl., Color, ZV, ABS, el. FH, Kopfst. i. Fond, DM 28 500,–
**Autohaus Briem**
**7024 Filderstadt**
**Tel. 07 11 / 77 40 51 oder 0 70 33 / 21 33**

### Hamm

**Traum-BMW 728 i**
EZ 3/86, 9000 km, dunkelrot, entchromt., BBS-Fahrwerk, BBS-Felgen, 7" u. 8", Innenausstg. 745 i, Radio-Soundsystem, el. Ant., Sitzhzg., Nardi-Lenkrad, SD el. mit Glaseinsatz, Color grün, Spiegel re., unverbindliche Preisempfehlung 68 000,– Jetzt DM 54 900,–
**BMW 635 CSi**
EZ 2/85, anthrazit/anthrazit, el. SD, Radio, Sitzhzg., 50er Ber., tiefer, Color grün, Spiegel re., DM 57 900,–
**Porsche 944 Targa**
Bj. 2/86, 15 000 km, rot, Vollausstg., LM-Räder, 7×16 - 9×15, DM 51 950,– im Auftrag
**Jaguar XJ 12 5,3**
Bj. 10/81, 70 000 km, dunkelblau, Leder beige, ATG 3000 km, DM 18 500,– im Auftrag
**Grewe Automobilhandelsges. m.b.H.**
**Werler Str. 248, 47 Hamm**
**Tel. 0 23 81 / 56 41**

### Hannover

**BMW 745 i. A**
EZ 2/83, 95 000 km, Color, ABS, SSD, Leder, TRX, DM 29 950,–
**Porsche 944**
EZ 5/85, 21 000 km, Targadach, anthrazitmet., DM 39 900,–
**Merc. 230 CE**
EZ 6/84, 59 000 km, SSD, Color, Alu., DM 27 900,– im Auftrag
**Reinhardt & Sebesse**
**Tel. 05 11 / 66 66 66**
**Abt. Autoland**

### Korbach

**BMW M 635 CSi**
diam.-schw., Dir.-Wg., 11/85, 3000 km, Top-Ausstg., unverbindl. Preisempfehl. 116 000,– DM, 98 500,– DM.
**Willi Franke**
**BMW-Vertragshändler**
**3540 Korbach**
**Tel. 0 56 31 / 20 45**

### Königswinter

**BMW 535 i**
Bj. 86, 4000 km, el. SSD, el. FH, Radio-Stereo, DM 48 000,-.
**Autohaus Wagner**
**BMW-Vertragshändler**
**5330 Königswinter-Niederdollendorf**
**Tel. 0 22 23 / 2 20 65**

### Krefeld

**BMW 325i Cabrio**
EZ 8/86, 600 km, diamantschwarzmet., Dach schwarz Stoff, Polster perlbeige Stoff, Radio-BMW-Bavaria-Digital, LM-R. (Fahrzeug ist neuw.), DM 42 800,-, Finanz. BMW-Kredit 3,9% möglich.
**Auto Becker-Klausmann**
**BMW-Vertragshändler**
**Glockenspitz 117-121**
**4150 Krefeld**
**Tel. 0 21 51 / 5 10 40**

### Münster

**BMW M 635 CSi**
Vorführwg., Klima, Leder, el. SD, Alu., DM 90 000,-
**BMW 628 CSi A**
weiß, Bj. 83, DM 33 500,- im Auftrag
**BMW 628 CSi A**
blaumet., Bj. 83, DM 53 000,-
**BMW 628 CSi A**
grünmet., Bj. 85, DM 49 900,-
**BMW 635 CSi**
rotmet., Bj. 79, DM 18 500,- im Auftrag
**BMW 635 CSi**
graumet., Bj. 85, DM 55 000,-
**BMW-Muschinski**
**4400 Münster**
**Telefon 0 25 01 / 12 05**

### Oberhausen

**BMW 728 i**
EZ 1/86, 5701 km, bronzitmet., Vollausstg., DM 44 000,–
**BMW 728 i**
EZ 6/86, 4100 km, kosmosblaumet., Vollausstg., DM 45 500,–
**Autohaus Kruft**
**BMW-Vertragshändler**
**Lindnerstr. 51**
**u. Vestische Str. 240**
**4200 Oberhausen**
**Tel. 02 08 / 6 55 50 u. 66 48 11**

### Offenbach

**Merc. 300 E/W 124 Autom.**
schwarzmet., EZ 8/85, 10 000 km, Lederpol., Klimaanl., ABS, Niveaureg., el. SSD, el. FH, el. Sitzverst., orth. Sitze, Sitzhzg., Color, Radio-CR, Kopfst. h., Wi.-Wa., DM 67 300,– im Auftrag.
**BMW-Niederlassung**
**Offenbach**
**Spessartring 9**
**6050 Offenbach**
**Telefon 0 69 / 8 50 00 10**

### Westerstede

**BMW 535 i**
EZ 3/86, 45 000 km, 218 PS, 3,5 Ltr., div. Extras, unverbindl. Preisempfehlung 64 000,-, jetzt DM 44 500,–
**Autohaus Schmidt & Sohn GmbH**
**BMW-Vertragshändler**
**2910 Westerstede**
**Tel. 0 44 88 / 22 17**

**geprüft · gepflegt · zuverlässig**


DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky. Bonn: Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Maria Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Dieter Herzig.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klüre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constanze Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion, 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp




# LEICHTATHLETIK / Alle Hammerwerfer im Finale, Dreispringer versagten, Dressel auf Medaillenkurs

## Der Schock aus der Schweiz

Ein Sanftmütiger wurde zum Favoriten-Schreck: Der 25 Jahre alte Schweizer Werner Günthör, ein freundlicher Riese von 2,00 m Größe und einem Gewicht von 125 kg, nutzte am Donnerstag in Stuttgart die Gunst der Stunde. Er schockte die Konkurrenz im Kugelstoßen gleich im zweiten Versuch mit 22,22 m, die Favoriten waren angeschlagen. So sehr sich Ulf Timmermann, der Zweite der Weltmeisterschaft, auch mühte, mit seinem Konter kam der Ostberliner nur noch auf 21,84 m. Sein Vorgänger und Nachfolger als Weltrekordler, Udo Beyer aus Potsdam, erkämpfte mit 20,74 m gerade noch Bronze. Und der ebenfalls höher eingeschätzte Italiener Allessandro Andrei teilte das Schicksal mit Claudia Losch: Olympiasieger von Los Angeles, aber nur Rang vier (20,73) bei der Europameisterschaft.

„Mit dem Werner habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich habe versucht nachzulegen, aber es hat nicht geklappt", gestand Ulf Timmermann, der erstmals gegen den Schweizer unterlag. Den Einbruch, für die sportliche Planwirtschaft der „DDR" ein seltener Rückschlag, erklärte Udo Beyer, der acht Tage zuvor in Ost-Berlin mit 22,64 m noch seine Titelhoffnungen untermauert hatte, so: „Ich war überkonzentriert, dadurch war meine Technik schwach", sagte der mit 31 Jahren älteste des Medaillen-Trios und fuhr fort: „Das war der schlechteste Wettkampf, an den ich mich erinnern kann."

Dagegen lief für Werner Günthör, den dritten Schweizer Europameister überhaupt, alles optimal. Trainer Jean-Pierre Egger, vor Günthör Landesrekordler mit 20,25 m, umschrieb die Situation: „Bislang hat er das gezeigt, wozu er im Stande war. Heute ist er über sich hinausgewachsen." Dies ist die Stärke des gelernten Installateurs, der in Bern die Handelsschule besucht und auch Hallen-Europameister ist. Aber dazu benötigt er große Wettkämpfe. „Nur da habe ich die Chance, mich mit den Großen zu messen", begründet der leidenschaftliche Fußballspieler und Musikliebhaber mit einem freundlichen Lächeln.

Er hat schon immer neidisch auf den Ostblock geblickt, besonders imponiert ihm die Sportförderung. Das aber machte ihn jetzt in der Stunde des Triumphes noch stolzer. „Ich habe bewiesen, daß man sich auch als Sportler aus einem kleinen Land mit dem Osten messen kann", sagt Günthör, der auch in anderen Disziplinen Erstaunliches leistet. So meisterte er im Hochsprung beachtliche 2,00 m, ebenso viel wie Zehnkampf-König Daley Thompson am Vortag.

Die Grenzen sind für Werner Günthör, der im Sportzentrum von Magglingen wohnt, noch längst nicht erreicht. „Mit der Kraft von Udo Beyer und der Explosivität von Ulf Timmermann könnte er auch 23 Meter schaffen", sagt Jean-Pierre Egger. Eben diese Marke wird auch von Udo Beyer, der mit Günthörs Siegesweite 1983 Weltrekord erzielt hatte, vorhergesagt: „Die Spitze entwickelt sich rasant. Ich habe zum Beispiel im Training auch schon über 23 Meter gestoßen und ich bin noch nicht bereit, das Feld zu räumen."

### Die Vorentscheidungen

*Mit unterschiedlichem* Erfolg traten die Vertreter des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) am ereignisarmen Vormittag des vierten Wettkampftages in Stuttgart an. Während das Hammerwurf-Trio mühelos die Qualifikation überstand, blieben die beiden Dreispringer vor 18 000 Zuschauern im Neckarstadion bei kühlem, aber trockenem Wetter weit hinter den Erwartungen zurück und schieden in der Qualifikation aus.

Bei den Hammerwerfern erreichten der Rekordhalter Christoph Sahner (Leverkusen) mit 77,32 m und Jörg Schäfer (Wattenscheid) mit 76,24 m gleich im ersten Durchgang die geforderte Qualifikationsweite von 76,00 m. Dagegen benötigte Klaus Ploghaus (Leverkusen) alle drei Versuche, um sich schließlich mit 77,30 m ebenfalls für Vor- und Endkampf der besten zwölf zu qualifizieren. Erwartungsgemäß legte Weltrekordler Juri Sedych (UdSSR) mit 82,90 m die größte Weite aller 21 Teilnehmer vor. Der Olympiasieger von 1980 ist Favorit auf die Goldmedaille.

Bei den Dreispringern reichten schon 16,45 m, um sich für die heutige Entscheidung durchzusetzen, obwohl als Qualifikation 16,80 m gefordert waren. Doch selbst dieses international nur zweitklassige Limit konnten weder der Deutsche Meister Peter Bouschen (Düsseldorf 16,10 m) noch der Leverkusener Wolfgang Zinser mit geradezu kläglichen 15,12 m erfüllen.

Sorgen gibt es um Dietmar Mögenburg. Der Titelverteidiger im Hochsprung weiß noch nicht, ob er heute zur Qualifikation antreten kann. Nachdem sich die Bauchmuskelverletzung leicht gebessert hatte, zog sich Mögenburg in seinem Trainingslager in Eberstadt eine Grippe-Infektion zu.

## Eine Medaille im Siebenkampf?

Mit 1,92 m floppte sich Birgit Dressel aus Mainz beim Siebenkampf der nach zwei Disziplinen auf einen Medaillenplatz. Die 26 Jahre alte Diplomsportlehrerin sammelte mit persönlichen Bestleistungen über 100 m Hürden (13,56 sek) und in ihrer Lieblingsdisziplin Hochsprung schon 2173 Punkte. Vor ihr rangierte nur Judy Simpson (Großbritannien), die nach 13,05 Sek und ebenfalls 1,92 m auf 2 249 Punkte kam. Favoritin Natalia Schubenkowa (UdSSR) nahm mit 2053 Punkten Rang fünf ein. Für Birgit Dressel, die sich „mindestens Platz sechs" zum Ziel gesetzt hat, begann der Siebenkampf unglücklich: Im ersten Hürdenrennen blies der Wind von hinten die Konkurrenz zu schnellen Zeiten, danach pustete er mit 1,6 m/Sekunde der deutschen Meisterin ins Gesicht. Dennoch war die Olympianeunte schneller als je zuvor. Beim Hochsprung steigerte sie ihre vier Jahren alten Bestleistung um zwei Zentimeter.

## Zwölf Millionen TV-Zuschauer

Die Sommer-Hitparade im ZDF geriet zum Flop – der wahre Fernseh-Hit lief in der ARD: Zwölf Millionen Leichtathletik-Fans erlebten live am Bildschirm „König Daleys" Triumph über die nationalen Zehnkampf-Recken Jürgen Hingsen und Siggi Wentz. Nur 8,4 Millionen interessierten sich für die „Top Ten" deutscher Schlagerkunst am Timmendorfer Ostseestrand.

Den ganzen Tag über stieg die Quote derer, die Hingsen und Wentz im Fernsehsessel die Daumen hielten, kontinuierlich an. 22 Prozent sahen den Stabhochsprung, 25 Prozent das Speerwerfen und in jedem dritten TV-Haushalt flimmerten Harald Schmids Goldlauf über 400 m Hürden und die entscheidenden 1500 Meter der Zehnkämpfer live über den Bildschirm. Damit hat sich die Leichtathletik auf Platz drei der Sport-Hitparade im Fernsehen gesetzt – hinter Fußball (noch immer) und Tennis mit Boris Becker.



Schlitzohriger Gruß an die Zuschauer: Delay Thompson von vorne und von hinten FOTOS: DPA

# König Daley und Hingsens Strohhalm

JÖRG STRATMANN, Stuttgart

Die Entscheidung fällt in Übung acht. Nicht im abschließenden 1500-m-Lauf. Wo sich die Athleten am späten Abend trotz schmerzender Gelenke und Muskeln, trotz lähmender Müdigkeit noch einmal verausgaben werden. Angetrieben von der Begeisterung der 40 000, die trotz des Dauerregens im Neckarstadion ausharren und noch an die Chance der beiden Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland glauben.

Doch die Entscheidung im Zehnkampf der Europameisterschaften in Stuttgart, einem grandiosen sportlichen Wettstreit dreier fast gleichwertiger Athleten, fällt schon gegen 17.30 Uhr beim Stabhochsprung.

Die Entscheidung im Zehnkampf fällt wieder einmal, weil sich Francis Morgan Ayodele Thompson, genannt Daley, der dunkelhäutige Londoner, der diesen Sport seit acht Jahren beherrscht, im wichtigsten Moment keinen weiteren Fehler erlaubt.

Thompson überspringt fünf Meter. Konzentriert, doch so locker, daß ein Raunen durch das Publikum geht. Bundestrainer Bergmann springt auf, klatscht enttäuscht die Handflächen gegeneinander und schüttelt den Kopf. Horst Blattgerste wendet sich abrupt ab und murmelt: „Gold im Zehnkampf – das wäre was gewesen."

Zustandsbeschreibung der Disziplin Zehnkampf im DLV: Da haben sie gleich mehrere Athleten der absoluten Weltklasse. Sportler die in der Lage sind, sich im Wettkampf in mehreren Disziplinen zu steigern und dem Weltrekordler hautnah zu kommen. Und doch glauben sie zu wissen, daß ein Sieg nur möglich ist, wenn dieser Überathlet gleich in mehreren Übungen patzt. Oder, wie es Jürgen Hingsen später ausdrückt, „vielleicht doch noch einmal über irgendeinen Strohhalm stolpert."

Thompson stolpert nicht. Auch nicht in dieser denkbar ungünstigen Situation. Er hatte nur noch einen Versuch über fünf Meter. Eine für ihn vergleichsweise lächerliche Prüfung. Unter normalen Umständen. Doch jetzt ist es kühl und die Anlaufbahn glänzend naß. Und Thompson muß diese Leistung unbedingt schaffen. Hingsen, der Uerdinger, ist zwar früh ausgeschieden und hat nach übersprungenen 4,60 m schon leise fluchend das Stadion in Richtung Ruheraum verlassen, aber der Deutsche führte nach der siebten Disziplin im Diskuswurf. Und Wentz, der Schwabe, der zweite ernsthafte Konkurrent des Briten, hat sich vor heimischen Publikum sogar auf 4,90 m gesteigert.

Doch all das scheint für Thompson nur der nötige Anreiz zur Höchstleistung zu sein. Er demonstriert zum wiederholten Male sein unnachahmliches Vermögen, sich auf den Punkt zu konzentrieren. Und dann – Bundestrainer Bergmann hat die Tribüne längst zu einem Fernsehinterview verlassen – setzt Thompson die Krone auf. 5,10 m im zweiten Versuch. Und der Schlußpunkt schon lange vor dem eigentlichen Ende eines Wettkampfes, der erstmals seit Jahren auf der Kippe stand.

Daley Thompson (28), noch immer das Phänomen, der nicht greifbare Schatten, der König der Athleten. Eine Position, die er sportlich bestätigt wie keiner vor ihm, die er aber mit diebischer Freude genauso beständig ins Groteske verzerrt.

Thompson der Clown. Der mit Hingabe die Rolle des Underdog spielt, der den sozialen Aufstieg geschafft hat, aber nichts unversucht läßt, jeden Anflug des majestätischen, das seiner Leistung zugeschrieben wird, im Keim zu ersticken.

Da kommt er ins Stadion gelümmelt, die Hände tief in den Hosentaschen, zwinkert einem hübschen Mädchen zu, gähnt im nächsten Augenblick ungeniert, kratzt sich ausgiebig den Nacken, feixt sich eins, und schaukelt bei der feierlichen Siegerehrung zum Takt der Nationalhymne, eine Hand wieder tief in der Hosentasche.

Per T-Shirt-Aufdruck verkündet er, er sei nach Stuttgart gekommen, um für seine Geschäfte zu sorgen. Oder er sagt per T-Shirt auf der wohlverdienten Ehrenrunde, wen er für „die beliebtesten Söhne Deutschland hält": Boris, Bernhard – und natürlich Daley. So benimmt sich Seine Majestät, der König?

Jürgen Hingsen (28) schien diese Rolle dagegen auf den Leib geschneidert. Wie er stolz daherschreitet, ein zwei Meter großer Herkules, und scheinbar ständig besorgt, durch zu heftiges Auftreten den Kunststoffbelag des Stadions zu beschädigen. Doch Hingsen hat die Vormachtstellung des Briten längst zu akzeptieren gelernt. „Ein würdiger Europameister", sagt er. Und Hingsen weiß auch mittlerweile, daß Daley Thompson nicht nur mit den Gegensätzlichkeiten seiner Sportart blendend zurecht kommt, denn Hingsen kennt auch den anderen Thompson. Den Wettkämpfer, den ernsthaften und auch kameradschaftlichen Athleten. „Der Daley", ruft Hingsen nach dem Wettkampf den Journalisten zu, „macht seine Faxen nur, wenn ihr da seid."

Jürgen Hingsen hat in Stuttgart seinen besten internationalen Zehnkampf absolviert. Hat sich der Uerdinger gewandelt? Er, der schon oft so hochgelobt wurde, sich selbst durch Siegeszuversicht unter Druck setzte, auf Daley Thompsons Spielerei einging und dann nie die Erwartungen erfüllte. Aber Hingsens Erwartungen waren diesmal andere.

*Endlich wieder einen Zehnkampf* durchstehen, hieß das Ziel. Vielleicht gerade deshalb das herausragende Resultat. Ob Hingsen Thompson einmal schlagen kann? „Wir haben ihm gezeigt, daß wir dazu in der Lage sind", sagt Hingsen. „Und er hat es gemerkt, das Lachen ist ihm oft vergangen." Hingsen verkündet wieder Zuversicht bis den zu Olympischen Spielen 1988 – wenn nur nicht das Hoffen auf den Stolperstein durchklingen würde.

Siegfried Wentz (26), der jetzt in Mainz wohnt, scheint da aus anderem Holz geschnitzt. In Stuttgart wollte er gewinnen. Als ganz zum Schluß klar war, daß Thompson nicht zu erreichen war, wurde auch der zweite Rang gleichgültig. Ein Kämpfer, ein Perfektionist, ein Trainingsbesessener, der gewinnen will. Und nicht erst dann, wenn die beiden älteren Konkurrenten abgetreten sind. „Meine Motivation ist", sagt Wentz, „Daley Thompson zu schlagen, wenn er einen Super-Zehnkampf ohne Durchhänger macht." Alles andere würde ihn nicht zufriedenstellen.

Der Zehnkampf von Stuttgart schien ein einzigartiger Höhepunkt zu sein. Jetzt winkt eine Fortsetzung.



*Alle Zweifel besiegt*

Harald Schmid reißt die Arme hoch. Die Anspannung steht in seinem Gesicht geschrieben. Er ist Europameister geworden – zum dritten Mal in Serie. Damit hat er Leichtathletik-Geschichte geschrieben. Dabei war er sich gar nicht so sicher. Im Zwischenlauf klappte es gar nicht, und Zweifel kamen. Aber er hat sich durchgekämpft. Harald Schmid – ein Siegertyp. FOTO:AP

## *Harald Schmids langer Hürdenlauf*

UWE PRIESER, Stuttgart

Als Harald Schmid im Ziel die Arme hochriß, lag der längste Hürdenlauf seines Lebens hinter ihm. Seit jenem späten Novembervormittag, an dem er mit dem ersten Tag des Winter-Trainings seinen Weg nach Stuttgart begann, waren die nun zurückliegenden neun Monate ein einziger Hürdenlauf für ihn gewesen. Doch die letzte Hürde überwand er erst in jenen 48,65 Sekunden, die er für seinen dritten Europameister-Titel über 400-m-Hürden seit 1978 benötigte: Den Zweifel an sich selbst.

„Ich war mir bis zuletzt nicht sicher", sagte der Läufer später, auf den bislang immer noch Verlaß war. „Erst als Wassiliew an der neunten Hürde noch immer nicht neben mir lag, wußte ich, daß ich gewinnen würde." Er hatte nicht trainieren können, wie er wollte, hatte seine Wettkampfplanung umstellen müssen, hatte nicht gewußt, wo er mit seiner Leistung stand. Nach dem Zwischenlauf sei er auf einmal furchtbar nervös geworden. „Ich kam einfach nicht an meine Reserven heran. Ich bin über die Hürden gegangen, als wäre ich zum ersten Mai gelaufen."

*Hinterher versuchte er sich selbst* zu beruhigen. Es sei ja bloß der Zwischenlauf gewesen. Da sei man im Kopf einfach nicht zur großen Leistung fähig. „Aber es ist schwer, mit sich selbst zu argumentieren, wenn man nicht zufrieden ist."

Sein Weg begann im Schnee und endete im Regen. Dazwischen lagen Regen und Kälte und Kälte und Regen – wochenlang. Als Schmid Ende November mit dem Winter-Training begann, hatte es in der Nacht geschneit, und er mußte erst mal den Schnee von der Laufbahn schaufeln. Schnee und Kälte blieben. Das geplante Programm war bei dieser Witterung nicht zu erfüllen. Mitte Februar fuhr Schmid mit Frau und den Kindern Alexander (3) und Bianka (1) ins Trainingslager nach Südfrankreich. In die Sonne, in den Frühling. Ehefrau Elzbieta, vor wenigen Jahren *unter ihrem Mädchennamen* Rabsztyn eine der besten Hürdensprinterinnen, trainierte mit ihm, paßte auf, daß sich keine Fehler in die Hürdentechnik einschlichen.

Zurück in Deutschland, wieder Regen und Kälte. Das Sprint-Training kam zu kurz. Eine Verhärtung in der Wade. Der Trainingsplan geriet durcheinander. Schmid wußte, daß in diesem Sommer alles anders werden würde, als er es sich vorgestellt hatte. Mitte Juni beim Länderkampf in Mailand lief er 49,36 Sekunden.

Zweifel in seiner Umgebung. Was ist mit Schmid? Er aber dachte daran, wie schnell und wie leicht er die ersten 200 m gelaufen war. Eine neue Regenperiode – neue Rückschläge im Training. Man kann nicht alles auf einmal trainieren. Die Zeit wurde knapp, die einzelnen Segmente, aus denen so ein komplizierter Wettbewerb wie 400-m-Hürden aufgebaut ist, zusammenzufügen.

Beim Abendsportfest in Zürich war es endlich einmal warm. Schmid lief 47,89 Sekunden – kein anderer Europäer war in diesem Jahr so schnell gewesen. Er hatte gespürt, daß er noch schneller hätte laufen können. Vier Tage später in Köln lief er beinahe zwei Sekunden langsamer: „Es ging nicht. Es ging im Kopf nicht", sagte er.

Am Donnerstag beim EM-Finale goß es in Strömen. „Wenigstens darauf bin ich in diesem Jahr gut genug vorbereitet", dachte er. Dann dachte er gar nichts mehr, sondern lief und lief, den Sowjetrussen Alexander Wassiliew auf der Bahn hinter sich. Als die achte Hürde hinter ihm lag, erwartete er Wassiliew jeden Augenblick neben sich zu sehen. Aber der kam nicht, und als der Sowjetrusse auch an der neunten Hürde noch nicht gekommen war, lag alles hinter ihm. Die Zweifel und wenige Sekunden später das Rennen. Harald Schmid lief in die dritte Ehrenrunde seiner Karriere hinein …

Und wie erleichtert er war: „Für mich ist der Sieg eine große Erleichterung nach einer wackligen Saison." Zu seinem Erfolg trieb ihn auch die Verpflichtung, die er in der Öffentlichkeit spürte: „Für mich wäre es eine Tragödie gewesen, Zweiter zu werden. Aber dann in der Zeitung zu lesen, daß man nur Silber gewonnen hat. Das hätte gestört." Wie wird es mit ihm weitergehen? Er sagt: „Ich weiß es noch nicht, mal sehen was die Beine machen." Aber darauf konnte sich Harald Schmid immer verlassen.

## Die späte Freude von Coe

DW. Stuttgart

Sebastian Coe – der schnellste der Welt ist endlich auch Europameister. „Dieser Sieg war für mich wichtiger als alle anderen." Der Jubel des 29 Jahre alten Weltrekordhalters (1:41,73) nach seinem Triumph im 800-m-Finale von Stuttgart kannte keine Grenzen. Der große Favorit Steve Cram war völlig fertig. „Ich bin enttäuscht. Was soll ich sonst dazu sagen?" Gold für Coe in 1:44,50 Minuten, nur Bronze für Cram in 1:44,88. Selbst sein Landsmann Tom McKean (1:44,61) war noch an ihm vorbeigezogen.

Als schnellster Mann der Welt noch nie Europameister, trottete Coe eineinhalb Runden dem vom späteren Sechsten Peter Braun aus Tuttlingen angeführten Feld hinterher, um auf den letzten 200 Metern wie eine Rakete vorbeizuzischen. Im atemberaubenden Endspurt ließ der Mann aus Sheffield alle Konkurrenten hinter sich. „Als schnellster Europäer bin ich endlich Europameister", freute sich Coe, der noch keinen Titel auf den zwei Stadionrunden gewonnen hatte: bei der EM 1978 in Prag siegte Olaf Beyer („DDR"), bei Olympia 1980 in Moskau Steve Ovett, bei der EM 1982 in Athen Hans-Peter Ferner (Ingolstadt) und bei Olympia in Los Angeles der Brasilianer Cruz.

Jubel beim Sieger, der in seiner einzigartigen Karriere achtmal Weltrekord lief und schon auf die 5000 Meter umsteigen wollte. Enttäuschung bei Steve Cram. Der 1500-m-Weltrekordler lag eine halbe Stunde lang in den Katakomben des Neckarstadions. Er wurde zwar an seiner lädierten Wade behandelt, aber eigentlich hätte der 25jährige einen Seelendoktor nötiger gehabt. Newcomer Tom McKean (22) hatte dagegen Grund zum Strahlen: „Ich bin glücklich über Silber. Mein bestes Rennen, und es macht mich stolz, daß Sebastian sogar Angst vor mir hatte."

Peter Braun wurde ein Opfer seiner Taktik. Nach 600 m Führungsarbeit wirkte er wie gelähmt, als das britische Trio das Tempo verschärfte. Sein sechster Platz muß allerdings ebenso als Erfolg gewertet werden wie der vierte Rang von Gaby Bußmann über die 800-m-Strecke. Bei den Frauen siegte die Sowjetrussin Nadeschda Olisarenko.

## *Die Worte nach dem Triumph*

**Frage:** Daley, Sie hassen doch Journalisten. Warum diese Pressekonferenz?

**Thompson:** In den vergangenen zwei Tagen war ich so voller Freude, daß ich sie mit Euch allen teilen wollte, darum bin ich hier.

**Frage:** Diese Freude – sie gilt wohl nur dem Sieg und kaum der Art, wie er zustande kam?

**Thompson:** Falsch, alles falsch! Dieser Sieg war mein allerschönster und zwar deshalb, weil ich noch nie so sehr darum kämpfen mußte. Ich habe mich einfach phantastisch gefühlt. Siegen, wenn alles läuft, kann jeder. Aber siegen, wenn man härtesten Widerstand brechen muß, das ist das Größte. Und es gibt keinen Zweifel: Hier fand mein bisher härtester Zehnkampf statt.

**Frage:** Wann haben Sie mit einer Niederlage gerechnet?

**Thompson:** Zu keinem Zeitpunkt, nie! Nach dem Hochsprung, als ich mich plötzlich an dritter Stelle wiederfand – ganz was Neues für mich – habe ich mich gewundert. ‚Das wird ja schwerer, als es sollte', dachte ich mir da. Aber gegen wen hätte ich verlieren sollen? Die Sache war doch so: Bei mir lief es nicht so toll, und bei Hingsen und Wentz lief es großartig. Nur darum wurde es gelegentlich eng.

**Frage:** Wie lange können Sie Ihren Thron verteidigen? Wer wird Ihr Nachfolger?

**Thompson:** Oh, in den nächsten zwei Jahren werde ich ganz oben bleiben. Bis zu den Olympischen Spielen in Seoul schlägt mich niemand. Und mein Nachfolger …? Sigi Wentz hat gute Chancen. Er ist jünger und hat noch die Zeit, um im Zehnkampf ganz nach vorn zu kommen.

**Frage:** Wie schaffen Sie es, sich immer wieder zu motivieren?

**Thompson:** Ich habe gerade wieder allerhand neue Sachen gemacht. So habe ich zum Beispiel neue Trainer. Alles Engländer, darunter David Ottley, den Speerwurf-Olympia-Zweiten von Los Angeles. Eigentlich hat das weniger sportliche Gründe, mehr menschliche. Nach zehn Jahren brauchte ich mal neue Gesichter, neue Einflüsse. Außerdem habe ich vor zwei Wochen die erste Massage meines Lebens bekommen – acht Tage habe ich gebraucht, um mich davon zu erholen.

## Ergebnisse, Programm, WELT-Tips

### Heute

● **16.00 Uhr, Hammerwerfen:** 1. Litwinow (86,04), 2. Sedych (beide UdSSR, 86,66), 3. Rodehau („DDR", 81,70). – DLV-Teilnehmer: Ploghaus (81,32), Sahner (80,38), Schäfer (79,92).

● **16.40 Uhr, Marathon, Männer:** 1. Jones (Großbritannien, 2:11:42), 2. Heilmann („DDR", 2:10:27), 3. Pizzolato (Italien, 2:11:43). – DLV-Teilnehmer: Steffny, 2:11:49, Salzmann (2:13,56).

● **17.40 Uhr, 400 m Hürden, Frauen:** 1. Busch („DDR", 53,62), Stepanowa (UdSSR, 53,81), 3. Feuerbach („DDR", 54,27). – Abt (56,36), Holzapfel, im Vorlauf ausgeschieden.

● **17.55 Uhr: Dreisprung:** 1. Markow (Bulgarien, 17,80), 2. Prozenko (UdSSR, 17,59), 3. Mai („DDR", 17,02). – DLV Teilnehmer Bouschen, Zinser, im Vorkampf ausgeschieden.

● **18.40 Uhr: 110 m Hürden:** 1. Caristan (Frankreich, 13,33), 2. Markin (UdSSR, 13,39), 3. Brygare (Finnland, 13,49). – DLV-Teilnehmer: Radzey, im Vorlauf ausgeschieden.

● **17.55 Uhr, Siebenkampf:** 1. Thiele („DDR", 6635), 2. Schubenkowa (UdSSR, 6631), 3. Dressel (Deutschland, 6377). – Weitere DLV-Teilnehmer: Klarius (6179).

● **19.10 Uhr: 10 000 m, Frauen:** 1. Kristiansen (Norwegen, 30:13,74), 2. Cunha (Portugal, 31:29,41), 3. Guskowa (UdSSR, 31:56,66). – DLV-Teilnehmer: Pressler (32:46,32).

### Morgen

● **13.15 Uhr, 50 km Gehen:** 1. Salonen (Finnland, 3:42:36), 2. Weigel (3:38:17), 3. Gauder (beide „DDR", 3:43:42). – DLV-Vertreter: Schwarz (4:01:28)

● **13.30 Uhr, Hochsprung, Männer:** 1. Paklin (UdSSR, 2,37), 2. Mögenburg (Deutschland, 2,30), 3. Sjöberg (Schweden, 2,33). – Weiter DLV-Teilnehmer: Thränhardt (2,31).

● **15.45 Uhr, Diskuswerfen, Männer:** 1. Bugar (CSSR, 67,18), 2. Ubartas (UdSSR, 67,88), 3. Schult („DDR", 74,08). – DLV-Teilnehmer: Danneberg (66,16), Hannecker (65,28), Wagner (64,32).

● **16.05 Uhr, 4 x 100 m, Frauen:** 1. „DDR" (41,98), 2. UdSSR (42,27), 3. Deutschland (42,84).

● **16.20 Uhr, 4 x 100 m, Männer:** 1. „DDR" (38,60), 2. UdSSR (38,19), 3. Großbritannien (39,28), 4. Deutschland (38,76).

● **16.35 Uhr, 1500 m, Frauen:** 1. Samolenko (3:59,45), 2. Agletdinowa (beide UdSSR, 3:59,84), 3. Puica (Rumänien, 3:59,62).

● **16.50 Uhr, 1500 m, Männer:** 1. Cram (Großbritannien, 3:33,06), 2. Abascal (Spanien, 3:31,14), 3. Coe (Großbritannien, 3:34,32). – DLV-Teilnehmer: Nabein (3:35,98), Thau (3:36,74).

● **17.10 Uhr, 5000 m, Männer:** 1. Deleze (Schweiz, 13:15,31), 2. Cova (Italien, 13:15,86), 3. Ovett (Großbritannien, 13:20,06). – DLV-Teilnehmer: Mönkemeyer (13:21,14), Wessinghage, Baumann im Vorlauf ausgeschieden.

● **17.30 Uhr, 4 x 400 m, Frauen:** 1. „DDR" (3:23,25), 2. UdSSR (3:21,94), 3. Deutschland (ohne Zeit).

● **17.45 Uhr, 4 x 400 m, Männer:** 1. Großbritannien (3:01,26), 2. „DDR" (3:07,05), 3. Deutschland (3:04,70).

Die Zahlen in Klammern bedeuten die Bestleistungen der Athleten in diesem Jahr.

● **Im Fernsehen, heute:** Ab 16.00 Uhr, zusammen mit DFB-Pokal, 1. Runde (ARD). – **Morgen:** 14.40 bis 18.10 (ZDF).

### Die Entscheidungen

**Männer: 800 m: Gold:** Coe 1:44,50 Min., **Silber:** McKean 1:44,61, **Bronze:** Cram (alle England) 1:44,88, 4. Druppers (Holland) 1:45,53, 5. Ostrowski (Polen) 1:45,54, 6. Braun (Deutschland) 1:45,83.

**400 m Hürden: Gold:** Schmid (Deutschland) 48,65 Sek., **Silber:** Wassiliew (UdSSR) 48,76, **Bronze:** Nylander (Schweden) 49,38, 4. Tomow (Bulgarien) 49,62, 5. Semskow (UdSSR) 50,02, 6. Alonso (Spanien) 50,30.

**Kugelstoßen: Gold:** Günthör (Schweiz) 22,22 m, **Silber:** Timmermann 21,81, **Bronze:** Beyer (beide „DDR") 20,74, 4. Andrei (Italien) 20,73, 5. Nilsen (Norwegen) 20,52, 6. Stolz (Deutschland) 19,89, 7. Milic (Jugoslawien) 19,85, 8. Gelhausen (Deutschland) 19,76.

**Zehnkampf: Gold:** Thompson (England) 8811 Punkte (10,26 – 7,72 – 15,73 – 2,00 – 47,02 – 14,04 – 43,38 – 5,10 – 62,78 – 4:26,16), **Silber:** Hingsen 8730 (10,87 – 7,89 – 16,46 – 2,12 – 48,79 – 14,52 – 48,42 – 4,60 – 64,38 – 4:21,61), **Bronze:** Wentz (beide Deutschland) 8676 (10,83 – 7,60 – 15,45 – 2,12 – 47,57 – 14,07 – 45,66 – 4,90 – 65,34 – 4:35,00), 4. Voss („DDR") 8450, 5. Apaitschew (UdSSR) 8199, 6. Freimuth („DDR") 8197.

**Frauen: 400 m: Gold:** Koch 48,22 Sek. („DDR"), **Silber:** Wladykina (UdSSR) 49,67, **Bronze:** Müller 49,88, 4. Emmelmann (beide „DDR") 50,43, 5. Thimm (Deutschland) 51,15, 6. Kocembova (CSSR) 51,50, 8. Lix (Deutschland) 52,89.

**800 m: Gold:** Olisarenko (UdSSR) 1:57,15 Min., **Silber:** Wodars („DDR") 1:57,42, **Bronze:** Gurina (UdSSR) 1:57,73, 4. Bußmann (Deutschland) 1:58,57, 5. Strnadova (CSSR) 1:58,89, 6. Junghiatu (Rumänien) 1:59,22.

**3000 m: Gold:** Bondarenko (UdSSR) 8:33,99 Min., **Silber:** Puica (Rumänien) 8:35,92, **Bronze:** Murray 8:37,15, 4. Budd (beide England) 8:38,20, 5. Samolenko (UdSSR) 8:40,35, 6. Schupijewa (UdSSR) 8:40,74, … 10. Michallek 8:57,28, 11. Biba (beide Deutschland) 9:00,20.

**Hochsprung: Gold:** Kostadinova 2,00 m, **Silber:** Issaeva (beide Bulgarien) 1,93, **Bronze:** Turtschak (UdSSR) 1,93, 4. Bienias und Helm (beide „DDR") je 1,90, 6. Redetzky (Deutschland) 1,90.

**Diskuswerfen: Gold:** Sachse („DDR") 71,36 m, **Silber:** Christova (Bulgarien) 69,52, **Bronze:** Hellmann 68,26, 4. Meszynski (beide „DDR") 65,20, 5. Mitkova (Bulgarien) 63,98, 6. Jermakowa (UdSSR) 63,20, … 9. Losch 56,54, 10. Storp (beide Deutschland) 56,46.

### Medaillenspiegel

| | Gold | Silber | Bronze |
|---|---|---|---|
| 1. „DDR" | 5 | 5 | 4 |
| 2. England | 3 | 1 | 2 |
| 3. UdSSR | 2 | 3 | 5 |
| 4. Deutschland | 2 | 1 | 1 |
| 5. Italien | 1 | 3 | 1 |
| 6. Bulgarien | 1 | 3 | 0 |
| 7. Spanien | 1 | 0 | 1 |
| 8. Portugal | 1 | 0 | 0 |
| 8. CSSR | 1 | 0 | 0 |
| 8. Schweiz | 1 | 0 | 0 |
| 11. Schweden | 0 | 1 | 2 |
| 12. Rumänien | 0 | 1 | 1 |
| 13. Niederlande | 0 | 0 | 1 |
| 14. Frankreich | 0 | 0 | 1 |

FUSSBALL

## Schalkes Problem mit dem Libero schon ein Witz

dpa, Gelsenkirchen

Schalke 04 und das Libero-Problem: Für die Verantwortlichen wird es langsam ein Thema des Schreckens, für Beobachter eher zur Lachnummer. Kaum ist Klaus Fichtel (41) verabschiedet, da muß sein Nachfolger Wilfried Hannes (29) wieder pausieren. Hannes (Muskelverhärtung im Oberschenkel), für eine Million Mark aus Mönchengladbach gekommen, fehlt heute beim Pokalspiel in Mainz.

Neuer Abwehrchef wird zumindest für einen Tag ein alter Bekannter, der von Trainer Schafstall schon ausgemustert war und deshalb aufgemuckt hatte: Bernard Dietz (38). Wegen eines Muskelfaserrisses und einer Venenverstopfung hatte Hannes den Großteil der Vorbereitung verpaßt. Den Einstand bei Schalke gab er vor einer Woche in Homburg. Daß er nun erneut ausfällt, kommentierte Rolf Schafstall mit Flüchen.

„Lächerlich! Am Dienstag gegen Uerdingen spiele ich wieder." So beantwortet Hannes die Frage, ob Schalke mit ihm einen Dauerverletzten gekauft habe. Daß er sich derzeit nicht wohl fühlt in seiner Haut, versteht sich jedoch von selbst. Auch Rudi Assauer („das Schlimmste ist, daß wir uns nicht richtig einspielen können") gibt zu, daß die Sache „dumm läuft".

Auch Schalkes Manager will natürlich von einem Dauerkranken nichts hören. *Hannes habe seine Verletzungen* „nicht aus Mönchengladbach mitgebracht", sondern erlitten, „wie es jedem anderen auch passieren könnte". Während in Fan-Kreisen nach wie vor Wetten laufen, daß Rekordmann Fichtel im Laufe der Saison ein weiteres Comeback feiern wird, schloß Assauer diese Möglichkeit aus.

Die Begegnungen der ersten Hauptrunde mit Bundesliga-Beteiligung: Uerdingen – Stuttgart, Oberhausen – Dortmund, Leverkusen – Osnabrück, Aschaffenburg – Mannheim, Bochum – St. Pauli, Wanne-Eickel – Blau-Weiß 90 Berlin, Aalen – Düsseldorf, Emmendingen – Köln (*alle heute um 15.30 Uhr*), Amberg – Mönchengladbach (15.00 Uhr), Goch – Homburg, Mainz 05 – Schalke (beide 16.00 Uhr), Hertha BSC – München (18.00 Uhr), Remmscheid – Kaiserslautern, FSV Frankfurt – Nürnberg (beide morgen um 15.00 Uhr).

GOLF / Bernhard Langers schwacher Start

## Sorgen um das kranke Kind, falsche Schläger

GERD A. BOLZE, Düsseldorf

Was ist mit Bernhard Langer los? Als Titelverteidiger hatte der 29 Jahre alte Weltranglisten-Dritte mit 75 Schlägen einen enttäuschenden Start bei der *Offenen Meisterschaft* von Deutschland auf der Anlage von Hubbelrath bei Düsseldorf. Nach der ersten von vier Runden lag er unter 150 Konkurrenten aus 20 Nationen nur auf Platz 74. Es sieht ganz so aus, als würde Deutschlands einziger Weltklasse-Golfer auch bei seinem 25. internationalen Start dieses Jahres seinem ersten Sieg hinterherlaufen. Er muß nun sogar darum kämpfen, unter den besten 65 Spielern zu sein, die nach der Halbzeit noch zur dritten und vierten Runde antreten dürfen und Anteil am Preisgeld (500 000 Mark) haben.

Bisher hatte Langer nur als Nationaler Offener Deutscher Meister in München-Straßlach seine deutschen Berufs- und Amateurkonkurrenten als Sieger erneut deklassiert.

Sind nur die auf dem Luftwege aus den USA über London als Irrläufer mit dem gesamten Gepäck vermißten Golfschläger Schuld an Langers enttäuschendem Auftakt? Schließlich hatte der blonde Bayer schon am Vortag mit vorher kaum gebrauchten Schlägern gespielt, die sein Bruder Erwin von daheim aus Augsburg mitgebracht hatte. Dennoch gelang ihm beim Pro/Amateur-Wettspiel mit ausgezeichneten 69 Schlägen bei Par 72 die zweitbeste Runde der Profis.

„Bei den Eisenschlägern ist das nicht so schlimm. Aber ich vermisse doch sehr meine Wedges für die Annäherungsschläge, die Hölzer für die langen Schläge vom Abschlag und natürlich meinen Putter zum Einlochen des Balles sehr. Diese Schläger sind für mein Spiel nach vielen Übungsrunden und -schlägen extra getrimmt, dafür gibt es so schnell keinen Ersatz", sagt Langer.

Der Weltstar klagt: „Dabei begann alles ganz gut, ich lag nach den ersten sechs Löchern noch eins unter Par. Doch dann gab es eine Serie von fünf Bogeys (ein Schlag über Lochstandard, die Red.) hintereinander, die mir jede Motivation raubte. Am neunten Loch machte ich einen guten Schlag, aber um 20 Meter zu kurz – und der Ball landete im Sandbunker. Ich kam einfach mit den Schlägern *nicht zurecht*."

Man stelle sich vor, Boris Becker müßte ohne seine speziellen Rackets oder ein Meisterschütze ohne sein gewohntes Gewehr zum Wettkampf antreten, sie hätten bestimmt ähnliche Probleme . . .

Doch ein Unglück kommt bekanntlich selten allein. Das gilt auch für Langer. „Die Zeitumstellung macht mir nach der Rückkehr am Dienstag aus den USA doch mehr als sonst zu schaffen. Außerdem haben wir die letzte Nacht kaum Schlaf bekommen", berichtete Langer in seiner ruhigen Art.

Grund für die Schlaflosigkeit ist Langers Tochter Jackie-Carol, gerade *fünf Wochen alt, die stark erkältet ist.* Langers Frau mußte mitten in der Nacht sogar eine Kinderärztin kommen lassen.

Auch körperlich war der stille Bayer nicht auf der Höhe. Am Abend zuvor hatte er sich auf der Übungswiese im Wind verkühlt. Seine alten Beschwerden, eine Rückenverspannung im Bereich der Wirbelsäule, waren wieder schmerzhaft akut geworden.

Doch jeder schlechten folgt auch eine gute Nachricht: Zur zweiten Runde konnte Bernhard Langer mit seinen gewohnten Schlägern antreten – sie waren nach dreitägigem Irrflug endlich in Düsseldorf eingetroffen . . .

*

Jubel und Ärger zugleich löste der Blitzschlag aus, der Christy O'Connor auf der zweiten Runde am vierten Loch gelang. Der 36jährige Ire beförderte den Ball vom Abschlag über die 128 m Bahnlänge mit einem Schlag ins Loch von der Größe einer Konservendose. Der Ryder-Cup-Spieler kassierte für dieses As („Hole-in-One") die Prämie von 1000 Pfund (rund 3500 Mark) einer schottischen Whisky-Firma. Es war das neunte As auf der diesjährigen Europatour. Dennoch ärgerte sich Christy O'Connor, der bisher an 20. Stelle der europäischen Geldgewinnerliste mit 44 550 Pfund *(rund 156 000 Mark) steht: Ihm gelang* nämlich ein Glücksschlag am falschen Loch, denn nur für das erste As am 202 m langen elften Loch gibt es den Mercedes-Benz 300 TE im Wert von 65 000 Mark als zusätzliche Sonderprämie.

## *Baden-Baden: Viel Respekt vor Acatenango*

Gestern begann in Iffezheim bei Baden-Baden die insgesamt sechstägige Große Internationale Rennwoche. Hauptereignis des ersten Tages war das Oettingen-Rennen (Ergebnis stand bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht fest). Es liefen nur drei deutsche Pferde, sämtlich Außenseiter. 1985 wurde das Rennen vom englischen Starjockey Lester Piggott mit Hot Rodder gewonnen. *Piggott hat seine* Jockeylaufbahn beendet und betätigt sich als Trainer.

16 144 257,50 Mark sind 1985 bei der *Veranstaltung in 54 Rennen* an den Wettschaltern umgesetzt worden. Fast 80 000 Zuschauer besuchten die sechs Renntage. Beim Frühjahrs-Meeting in diesem Jahr sind erstmals die Zuschauerzahlen exakt ermittelt worden: 56 032 Besucher wurden auf der Anlage registriert.

Vier der sechs großen Rennen *sind 1985 von ausländischen Pferden* gewonnen worden, lediglich das Fürstenberg-Rennen (durch Lirung) und das für Ausländer gesperrte Spreti-Rennen (durch Anatas) blieben im Lande. Der Große Preis von Baden, Höhepunkt des Meetings am 7. September, wurde zuletzt 1980 durch Nebos von einem deutschen Pferd gewonnen. Diesmal gibt es die berechtigte Hoffnung, daß die 165 000 Mark für den Besitzer des Siegers *nicht auf das Konto eines* Gastes zu überweisen sind. Am Start ist der vierjährige Hengst Acatenango aus dem Gestüt Fährhof. Bei mittlerweile 16 Starts in drei Jahren gewann er zwölf Mal, 1 232 125 Mark stehen auf dem Konto des möglicherweise besten deutschen Galoppers aller Zeiten. Sein Trainer Heinz *Jentzsch (66) und* Besitzer Walther Jacobs (79) wollen in diesem Jahr allerdings auf einen Start im Prix de l'Arc de Triomphe in Paris-Longchamp verzichten. Jentzsch: „Das soll er fünfjährig versuchen." Nach dem Großen Preis von Baden ist noch ein Start im Puma-Preis von Europa am 28. September in Köln vorgesehen.

Große Gegner aus England sind für Acatenango in Iffezheim vermutlich nicht zu erwarten. Die englischen Trainer haben vor allem großen Respekt, seit Acatenango den Grand Prix de St. Cloud gewonnen hat. Sie rechnen sich wenig Chancen aus, den deutschen Millionengalopper zu schlagen.

*

*Wenig Bewegung ist in diesem* Jahr an der Jockeybörse zu erwarten. Die Iffezheimer Rennwoche ist somit stets der Ort wichtiger Entscheidungen auf diesem Sektor. Bei den großen Ställen ist nicht mit Veränderungen zu rechnen, im Championstall macht der zweite Jockey, Andrzej Tylicki, Ansprüche auf das *Championat geltend. Frei ist der Posten* im Gestüt Röttgen, dessen Paradepferd Daun in diesem Jahr einfach nicht in Schwung kommt. Der erst in dieser Saison verpflichtete *Stalljokkey* Erwin Schindler ist inzwischen abgelöst, er ist jetzt bei Trainer Friedrich Müller am Raffelberg in Mülheim an der Ruhr *engagiert.*

Höhepunkt des zweiten Renntages morgen in Iffezheim ist das international ausgeschriebene Fürstenberg-Rennen (Gruppe III, 2200 m, 76 500 Mark, 45 000 Mark dem Sieger). Der Favorit: Zahdam aus dem Stall von Scheich Mohamed Al-Maktoum aus Dubai mit *Jockey Greville* Starkey. Die besten deutschen Pferde: der Derby-Dritte El Salto mit Georg Bocskai und die in sieben Rennen erst ein Mal geschlagene Stute Comprida mit Andrzej Tylicki. Beide Pferde stammen aus der Zucht des Gestüts Fährhof.

KLAUS GÖNTZSCHE

## SPORT-NACHRICHTEN

### Sieg für „DDR„-Fahrer

**Colorado Springs** (sid) – *Maic Malchow aus der „DDR"* gewann bei der Weltmeisterschaft in Colorado Springs (USA) das 1000-m-Zeitfahren in der Zeit von 1:02,09. Markus Nagel (Bruckmühl) kam mit 1:04,37 auf den neunten Platz. Enttäuschungen gab es für die Fahrer des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) in der 4000-m-Einerverfolgung: *Joachim Hillenbrand* im Achtelfinale und Roland Günther (beide Berlin) schieden aus.

### Jusufi nun Deutscher

**Hamburg** (sid) – Am Montag erhält der Jugoslawe Sascha Jusufi vom Fußball-Bundesligaklub Hamburger SV die deutsche Staatsbürgerschaft. Jusufi wäre nach dem Belgier Gerard Plessers und dem Polen Miroslav Okonski der dritte Ausländer beim HSV gewesen.

### Zweite Niederlage

**St. Estephe** (sid) – Deutschlands Fußball-Schüler „U15" verloren in St. Estephe auch ihr zweites Länderspiel gegen den französischen Nachwuchs mit 1:3. Vor 500 Zuschauern schoß Oliver Schmidt von Borussia Dortmund das Tor für die DFB-Elf. Das erste Spiel ging mit 2:4 verloren.

### Gold für Florentin

**Nimes** (sid) – Titelverteidigerin Frederique Florentin aus Freiburg gewann bei den Rollkunstlauf-Europameisterschaften in Nimes (Frankreich) in der Pflicht die erste Goldmedaille für den Deutschen Rollsport-Bund (DRB). Die Heilbronnerin Bärbel Friz, nach der Kurzkür nur auf Rang acht, erkämpfte sich noch die Bronzemedaille.

## ZAHLEN

**TENNIS**

**US-Open** in Flushing Meadow, Herren, 2. Runde: Lendl (CSSR) – Seguso (USA) 6:3, 6:1, 6:2, Noah (Frankreich) – *Ingaramo (Argentinien) 6:4, 6:1, 6:2,* Krickstein – Annacone (beide USA) 4:6, 4:6, 6:3, 6:4, 7:6, Chesnokow (UdSSR) – Penfors (Schweden) 6:4, 4:6, 4:6, 6:3, 6:4, Leconte (Frankreich) – de la Pena (Argentinien) 6:1, 6:2, 6:0. – **Damen**, 2. Runde: Graf (Deutschland) – Temesvari (Ungarn) 6:1, 6:0, Kelesi (Kanada) – Bunge (Deutschland) 6:1, 7:5, Navratilova – Nagelsen (beide USA) 6:2, 7:5.

**GEWINNQUOTEN**

**Mittwochslotto**, Ziehung A: Klasse 1: 353 066,80, 2: 176 533,40, 3: 3942,40, 4: 74,00, 5: 5,20. – Ziehung B: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot: 2 086 104,00, 2: *40 738,40, 3: 2643,50, 4: 50,70, 5: 4,00.*

(Ohne Gewähr)

TENNIS / Verbale Rundschläge der Nummer eins

## Lendl über Becker: „Tiriac bringt den Boris noch um"

SAD, New York

Bei den amerikanischen Tennis-Meisterschaften in Flushing Meadow können sich Boris Becker und Ivan Lendl in der nächsten Woche im Finale zum achten Mal gegenüberstehen. Die verbale Auseinandersetzung aber hat für Lendl schon lange vorher begonnen. Ausgesprochen bösartig sogar äußerte sich Ivan Lendl, die Nummer eins im Tennis, über den deutschen Wimbledonsieger. Lendl nannte Becker „arrogant" und „abscheulich", fügte dann jedoch hinzu, daß dies die Schuld von Manager Ion Tiriac sei. *„Der bringt Boris um"*, behauptete Lendl.

Der Tschechoslowake sagte laut der New Yorker „Daily News" wörtlich: „Auf dem Platz gibt sich Becker sehr arrogant, aber das stört weniger. Was einen stört, ist die Tatsache, daß er auf dem Platz programmiert ist. Er gibt sich geschniegelt, macht seine Späße mit den Balljungen – aber er ist von Tiriac programmiert, Tiriac hat ihm gesagt, was zu tun ist. Man kann sehen, daß Becker in gewisser Hinsicht ein Täuscher ist."

Von der Presse sei Boris Becker bisher mit „Samtpfötchen" behandelt worden. „Weil er eben erst 18 Jahre alt ist", fuhr Lendl in seiner Becker-Einschätzung fort. Und weiter: „Doch, abwarten. Wenn es keinen Jimmy Connors mehr gibt und keinen John McEnroe, werden die Sportjournalisten über Boris herfallen. Er ist kein schlechter Junge, er ist ein netter Kerl – aber sobald er den Platz betreten hat, wird er unausstehlich."

Boris Becker und Ivan Lendl haben bisher siebenmal gegeneinander gespielt. Fünfmal gewann Lendl. „Wenn sich Tiriac nicht ändert", *schloß* Lendl sein Urteil, „wenn er nicht die Art ändert, wie er Boris behandelt – dann bringt er Boris um."

Derweil sind die Amerikaner von der Heidelbergerin Steffi Graf fasziniert. Die 17jährige, die beim 6:1, 6:0 über Andrea Temesvari (Ungarn) im zweiten Spiel in Flushing Meadow erst das zweite Spiel abgab, zieht die Blicke auf sich. Doch sie sagt: „Ehrlich, ich würde gerne länger spielen, aber es ist immer so schnell aus." Auf stärkere Gegnerinnen wird sie noch warten müssen. In der dritten Runde trifft sie auf die unbekannte Beverly Bowes (USA).

## Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

### *„Rückkehrer sind erledigt"*

Als politischer Flüchtling, der in der Bundesrepublik Deutschland Zuflucht gefunden hat, fühle ich mich nicht berechtigt, sowohl die Asylpolitik *als auch die Praxis der Bundesregierung* zu kritisieren, für die ich tiefe Dankbarkeit empfinde.

Der durchschnittliche Pole (aber auch ein durchschnittlicher Bürger des übrigen Ostblocks) hat in der Regel sehr nebelhafte Vorstellungen von der wirklichen Situation der Flüchtlinge im Westen, wie auch vom *Westen überhaupt.*

Das Bild von der Bundesrepublik, entnommen aus Katalogen von Neckermann oder Quelle, schafft eine verführerische Perspektive. Die in polnischen Massenmedien zeitweise sogar sachlichen Informationen über die Schwierigkeiten des Lebens im Westen werden aufgrund der totalen *Verlogenheit des polnischen Informations-* und Propagandasystems vom einfachen Mann nicht als Wahrheit angenommen.

Es ist kein Geheimnis, daß außer den Flüchtlingen, die mit realen politischen Gründen die Anerkennung des Asyls erstreben, auch zahlreiche Menschen ohne begründeten politischen Anlaß einen solchen Antrag stellen. Diese Leute waren politisch nicht tätig und auch keinerlei Repressalien von seiten der Machthaber in ihrem Lande ausgesetzt.

Sie rekrutieren sich aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, die in der bedrückenden Atmosphäre des „realen Sozialismus" leben müssen *mit der sich ständig verschlechternden* wirtschaftlichen Situation. So wagen sie endlich eine vermeintliche Verbesserung ihres Schicksals in einem der wohlhabenden Länder des Westens.

Unter den Asylanträgern finden sich auch leider Abenteurer jeglicher Art und sogar viele Rechtsbrecher, denen nota bene die polnischen Paßbehörden ganz gerne die Ausreisegenehmigung erteilen.

Die liberale Politik der Duldung jeden Flüchtlings macht die Bundesrepublik zu einem besonders attraktiven Ziel. Viele Asylbewerber sind voller Zweifel, da sie keine grundsätzlichen Auskünfte haben über den Verlauf des Asylverfahrens, das etwa so vor sich geht: Anmeldung, Empfang im Flüchtlingslager.

Der Asylkandidat fällt auf der Stelle in die straff funktionierende Behördenmaschinerie: *Foto*, Zahnbürste, Handtuch, Seife, Schlafstätte. Sollte man nicht resignieren und in die Heimat zurückkehren? Es folgt das „Interview" und das endgültige Unterschreiben des Asylantrages. Es beginnt eine neue Lebensetappe. *Es folgen* lange Monate der Erwartung der Vorladung des Bundesamtes in Zirndorf mit abschließender endgültiger Anhörung. Wieder muß man geduldig weitere Monate auf eine Entscheidung warten. Endlich kommt sie. Leider erfolgt in den meisten Fällen eine Absage.

Nach etwa einem halben Jahr sieht der Flüchtling, was der Westen eigentlich ist. Für diejenigen, die hier ein Paradies vorzufinden gehofft haben, bedeutet das *eine* bittere Enttäuschung. Der Weg zurück jedoch ist derzeit bereits praktisch verschlossen. Einige kehren dennoch zurück, da sie die Probleme nicht verkraften können. Die Mehrheit bleibt aus Furcht hier, und sie hat auch allen Grund dazu.

Obwohl die polnische Rechtsprechung das Asylgesuch in einem anderen Land als nicht strafbar erachtet, sieht die Praxis leider anders aus. Die Rückkehrer sind in Polen in Wirklichkeit erledigt und vom normalen Leben und im Beruf ausgeschlossen. Es bleibt allein die Mitarbeit mit dem Sicherheitsdienst, für einige sogar ebenfalls Vorführung im Fernsehen, wo sie diktierte Propagandatexte rezitieren und sich an die Brust schlagen müssen. Das ermöglicht eine gewisse Reinigung und einige Sicherheit seines weiteren Schicksals in der Heimat. Wer aber kann sich dazu entschließen!

Die in kommunistischen Ländern seit Jahrzehnten praktizierten Methoden *außergesetzlicher Repressalien* sind hier wenig bekannt, doch Flüchtlinge kennen sie gut und werden deshalb nicht zurückkehren, wenn sie hier auch leiden und klagen. Sie bleiben Schiffbrüchige des Lebens im fremden Land auf den Ruinen eigener Illusionen.

Diejenigen, welche aus politischen Gründen Asyl erhalten haben und deshalb in der BRD leben, erfahren solche Enttäuschungen in einem viel geringeren Maße. Größtenteils wußten sie früher schon, daß das Schicksal politischer Flüchtlinge nicht leicht ist, doch gerade sie hatten keine Alternative – ihre Flucht war unbedingte Notwendigkeit, also ertragen sie ihr Los geduldig.

Es sollte eine Broschüre in einigen Sprachen typischer Flüchtlingsgruppen herausgegeben werden. Ich halte diese Angelegenheit für sehr wichtig, weil doch die Gefahr droht, daß eines nahen Tages für die echten politischen Flüchtlinge kein Platz mehr sein wird.

*Slawomir Sumirski, Kröv/Mosel*

### *„Ein Wunder"*

Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Dr. Eckart van Hooven, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, geht in die Politik. Mit einer gewissen Resignation hatten die Bürger sich daran gewöhnt, daß Parlamentsmandate zur Domäne des öffentlichen Dienstes gehören: vergrätzte Beamte, glücklose Lehrer, abgemusterte Militärs. Und nun kommt mit van Hooven ein Mann, der sich als Wirtschaftssenator für eine Wende in Hamburg empfiehlt. Das Beispiel des renommierten Wirtschaftsexperten sollte Schule machen.

*Hans K. Nolzen, Münster/Westf.*

### *Tschernobyl II?*

Nachdem nun einigermaßen sicher feststeht, daß Tschernobyl irgendwo *bei Bonn oder irgendwo bei München* liegt – die Österreicher haben es in Wackersdorf geortet –, könnten die Sowjets versucht sein, den unglaublichen Propagandaerfolg zu erneuern und zum Jahreswechsel, also kurz vor der Bundestagswahl, den Reaktor Tschernobyl I, II oder III hochgehen zu lassen.

*Hermann Kreutz, Aachen*

### *„Reich der Fabel"*

**„Für den privaten Post-Service": WELT vom 19. August**

Bereits vor einiger Zeit hatte eine neutrale Brieflaufzeitprüfung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt die Behauptung, Briefe innerhalb Frankfurts benötigten generell mehrere Tage, in das Reich der Fabel verwiesen. Allerdings zeigte diese Überprüfung auch, daß die Laufzeitqualität in Frankfurt in der Tat unter dem Bundesdurchschnitt liegt und somit Kunden und Post nicht zufriedenstellen kann. Die eingeleiteten Maßnahmen haben bewirkt, daß sich die Laufzeiten dem hohen Bundesdurchschnittswert angenähert haben.

*Günther Zapf, Pressereferatsleiter Oberpostdirektion Frankfurt*

### Wort des Tages

„Der Staatsmann schert die Schafe, der Politiker zieht ihnen das Fell über die Ohren."

Austin O'Malley, amerikanischer Autor (1858–1932)

## *Eine Analyse aus Stellenbosch*

In der Debatte über Südafrika ist oft vom Grundsatz „ein Mann, eine Stimme" die Rede. Es ist klar, daß diese Reform kommen muß. Lassen sie uns deshalb einmal das beste aller *Modelle eines solchen Wechsels* durchspielen.

Ein zu schneller Wechsel mit Druck von außen oder Bürgerkrieg, würde uns einen „Libanon" bringen. Es müßte deshalb ein verhältnismäßig friedlicher Übergang mit möglichst freien Wahlen sein. Das wird aber gewiß nicht bald der Fall sein, denn die Regierung Botha denkt noch gar nicht daran. Aber nehmen wir es dennoch einmal an.

Wir müßten dann von wechselnden *Koalitionen zwischen* stammesgebundenen Parteien ausgehen. Die Menschen in der Ferne neigen dazu, die Macht der afrikanischen Stammesbindungen zu unterschätzen. Gleichzeitig neigen die hiesigen Weißen, insbesondere die Regierung, dazu, sie zu übertreiben. Aber sie bestehen zweifellos, wie man in Zimbabwe sehen kann.

Unter Südafrikas Schwarzen haben bislang nur wenige Gruppen größere Mitgliederzahlen für sich verbuchen können. Apathie unter den wenig gebildeten Schwarzen ist ein Grund. Das Verbot des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) ein anderer.

Der ANC stützt sich vor allem auf die Xhosa. Die Inkatha vor allem auf die Zulus. Der ANC selber ist eine Koalition von schwarzen Nationalisten, *die politische Gleichstellung* fordern, und Kommunisten, die die ganze Macht wollen. In einem Südafrika mit freier politischer Betätigung würde es erwartungsgemäß rasch zu einer Spaltung des ANC kommen, womit es dann zumindest drei relativ feste Gruppen der Schwarzen gäbe. Die Weißen wären angesichts einer ungewissen Zukunft weitgehend geeint.

Die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Bildung klarer Mehrheiten würde schwierig, da mit einer zusätzlichen Koalition aus Xhosa und Zulu zu rechnen wäre, der sich wechselnde Gruppen kleinerer Stämme und Wähler mit weniger ausgeprägten Stammesbindungen anschließen würden.

Wirtschaftlich würde der jetzt schon abnehmende Standard der Weißen weiter sinken. Ein Argument, das die extreme Rechte heute schon dazu benutzt, die Regierung Botha als „Pro Schwarze" anzugreifen. Schwarze würden nicht wesentlich wohlhabender und ihre hohen Erwartungen frustriert. Weiße Unzufriedenheit würde dann auf schwarze Enttäuschung treffen.

Das sind keine freudigen Aussichten. Oder wollen uns etwa Herr Reagan, Herr Kohl oder Frau Thatcher mit einem Marshall-Plan verbundene Garantien für die Zeit des Übergangs geben? Die wäre sehr viel billiger und konstruktiver als die *Wirtschaftshilfe, die die Frontstaaten* fordern werden, falls es wirklich zu Sanktionen kommt.

*Professor Hans J. Grosskopf, Head of the Dep. of Journalism Universität Stellenbosch Südafrika*

### *Gülle und Jauche*

**„Nitratarm nur gegen cash": WELT vom 21. August**

Wenn es im Agrarbereich so einfach wäre, wie Minister Görlach meint, daß, wer „pflanzen- und standortgerecht düngt", nicht nur „das *Grundwasser nicht belastet", sondern* auch „keine Ertragseinbußen erleidet und sogar teuren Dünger spart". Zwar wissen auch wir im „Aufsteigerländle", daß diese Auffassung zutrifft, nur wird ein erheblicher Anteil der Überdüngung nicht durch „teure (Mineral-) Dünger", sondern meist durch die wirtschaftseigenen *billigen Gülle/Jauche-Flüssigdünger* hervorgerufen, was schlimme Trinkwasserschäden verursachen kann.

Wenn man nun das Verursacherprinzip absolut setzen wollte, müßte man auch von den Haushaltungen, die 18 bis 20 Prozent der Umweltschadstoffe erzeugen, eine Art „Haushaltabgabe" verlangen.

*Manfred Hefner, Freiburg*

### *Wahlabstinenz?*

**„Grüne sind für Katholiken nicht wählbar": WELT vom 23. August**

Wenn Kardinal Höffner meint, die Grünen seien für Katholiken nicht wählbar, weil diese die Abtreibung freigeben wollen, stimme ich ihm als *katholische Frau zu. Sofern er aber* die Kernenergie ablehnt – solange sie nicht „absolut sicher" ist – vermag ich mit einer solchen Stellungnahme nichts anzufangen.

Muß ich seine Äußerungen als Aufforderung auffassen, SPD zu wählen? Aber selbst die Genossen sind davon überzeugt, daß der „Ausstieg" aus der nicht absolut sicheren Kernkraft erst in zehn Jahren möglich sein wird.

Ob ich wohl CDU/CSU oder FDP wählen darf, obwohl diese einen Verzicht auf die Kernenergie innerhalb eines so kurzen Zeitraumes für nicht verantwortbar halten? Lag es etwa in der Absicht des Kardinals, den Katholiken Wahlabstinenz anzuraten?

*Christiane Hügel, Grefrath 1*

## Personen

### THEATER

Der Magistrat der Stadt Bad Hersfeld hat in einer Kampfabstimmung den aus Österreich stammenden *Dr.* **Peter Lotschak** zum Nachfolger des bisherigen Intendanten der Hersfelder Festspiele **Karl Vibach** gewählt. Lotschak wird Intendant der Festspiele von der Saison 1989/90 an.

### BERUFUNG

Professor Dr. **Wolfgang Gläser** hat am 1. August sein Amt als Vorsitzender des Direktoriums des Instituts Laue-Langevien (ILL) in Grenoble angetreten. Das ILL betreibt die intensivste Neutronenquelle Europas für Forschungszwecke, einen Höchstflußreaktor mit einer thermischen Leistung von 57 Megawatt. An dem Institut, das 1967 durch ein Regierungsabkommen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde, beteiligt sich seit 1973 auch Großbritannien. Professor Gläser ist für die rund vierjährige Amtszeit am ILL von der Technischen Universität München beurlaubt worden, wo er seit 1974 ordentlicher Professor für Experimentalphysik ist. Gläser ist 1933 geboren und hat von 1951 bis 1958 in Jena Physik studiert.

Wolfgang Gläser

### GEBURTSTAG

Der frühere bayerische Kultusminister und emeritierte Professor für *öffentliches Recht an der Ludwig-*Maximilians-Universität München, **Theodor Maunz**, feiert am Montag in Gräfelfing bei München seinen 85. Geburtstag. Der gebürtige Dachauer, einer der prominentesten Staatsrechtler der Bundesrepublik Deutschland, gehörte von 1957 bis 1964 den Kabinetten Seidel, Erhard und Goppel an. Nach *dem* Krieg hatte er als Bevollmächtigter des Südweststaats 1948 am Verfassungskonvent von Herrenchiemsee teilgenommen. In den bayerischen Ministerialdienst war er 1927 eingetreten. 1932 vertrat er den Freistaat Bayern im Staatsgerichtshofprozeß gegen die Reichsregierung von Papen.

### KIRCHE

Heute begeht Prälat **Waclaw Tokarek** (72) von der Kirche St. Marien in Dortmund-Evingen sein Goldenes Priesterjubiläum. Das feierliche Pontifikalamt für Prälat Tokarek werden der Bischof für die Seelsorge der Exilpolen **Szczepan Wesoly** *aus Rom*, der *Bischof* der Heimatdiözese Lodz, Professor Dr. **Bahdan Bejze**, Mitglieder des Paderborner Domkapitels und mehrere polnische Geistliche zelebrieren. Prälat Tokarek war als junger Priester verhaftet worden und von 1940 bis 1944 im KZ Dachau inhaftiert. Nach dem Krieg ist er nicht mehr *nach Polen zurückgekehrt.* Der sehr national gesinnte Prälat hat sich einen Namen als Mann der deutsch-polnischen Versöhnung gemacht.

### UNIVERSITÄT

Professor Dr. **Bernd-D. Erdtmann** vom Institut und Museum für Geologie und Paläontologie in Göttingen hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Historische Geologie und Paläontologie der Technischen Universität Berlin erhalten.

### GESTORBEN

**Franz Hein**, der letzte Bischof der 1944 in den Kriegswirren untergegangenen *evangelischen Kirche* im Banat, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Der Theologe hatte von 1935 an die traditionsreiche evangelische Kirche im Banat geleitet. Sie war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Donauschwaben gegründet worden und umfaßte zuletzt etwa 40 Gemeinden mit überwiegend deutschstämmigen evangelischen Christen. Nach Flucht und Vertreibung betreute Hein bis 1948 Landsleute in Österreich und war dann bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1967 Gemeindepfarrer an der Markuskirche in Stuttgart.

*

Er war ein Nestor unter allen ärztlichen Verbandsvertretern: Dr. **Kaspar Roos** ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Von 1953 bis 1982 war er der Vorsitzende der niedergelassenen Ärzte Deutschlands (NAV). Der Kölner Arzt gehörte dem Bundesgesundheitsrat und dem Kuratorium der Deutschen Krebshilfe an. Er dozierte auch an der Akademie für Arbeitsmedizin in Berlin und hat, was fast vergessen ist, den Ausbildungsberuf der Arzthelferin mitgeschaffen.

## Glas bringt Scherben

PHG – Beim Verband der Berliner Kunst- und Antiquitätenhändler splittern die Scherben. Bernd Schultz, Mitinhaber der ins Grisebachhaus gezogenen Galerie Pels-Leusden, Motor der Elite-Kunstmesse „Orangerie" und nun auch Organisator eines Auktionshauses neuen Typs, ist als Erster Vorsitzender zurückgetreten. Tatsächlich war ein Glas der Auslöser jüngster Verbands-Querelen.

Der Beirat für die von der Berliner Messegesellschaft veranstaltete, eher auf Mittel-Niveau plazierte „Antiqua" wollte einen Pokal des brandenburgischen Schliff-Meisters Gottfried Spiller aufs nächste Plakat hieven. Das schöne Stück stammt aus dem Kunstgewerbemuseum und ist nicht käuflich, weder auf der „Antiqua" noch sonst. Weil außerdem das Glas und überhaupt Objekte dieser Güte für die „Antiqua" nicht gerade typisch sind, konstatierte Schultz „Wettbewerbsverzerrung im Kunsthandel in Berlin" und schlichten „Eitkettenschwindel".

Diese Einwände machte der Vorsitzende nicht im Verbandskreise, sondern direkt bei der Messegesellschaft geltend, und dies auch gleich durch Schreiben des Anwalts Peter Raue, des Vorsitzenden vom Verein der Freunde der Nationalgalerie. Im Verband fand man das nicht sehr nobel und untersagte Schultz mehrheitlich, juristische Schritte gegen das Glas-Plakat zu unternehmen. Der Vorsitzende gab seinen Präsidentensessel frei. Schultz hat keinen Zweifel daran gelassen, daß er in dem neuen Emblem einen Schlag gegen die eigene Messe, die „Orangerie", wittert.

Das ist alles etwas starker Tobak. Den Unterschied zwischen den beiden Messen merkt der Besucher spätestens am Preisschild. Ob aber die Kontrahenten nun ihrerseits gegen Schultz' „Orangerie"-Plakat juristische Schritte unternehmen? Darauf ist nämlich gleich fünfmal jene Flora-Plastik abgebildet, die vor der barocken Charlottenburger Orangerie steht. Und die ist nun bestimmt auch nicht verkäuflich.

## MUSIK-KALENDER

1. **Berlin, Nationalgalerie**; Stockhausen: Carré (Eröffnung der Berliner Festwochen, bis 28. 9.)
3. **Hamburg**, Kampnagelfabrik; Neumeier: Gershwin (U)
   **Berlin**, Philharmonie; Stockhausen: Evas Lied (U)
6. **Zürich**, Oper; Strauß: Die Fledermaus (ML: Weikert, R: Herzl)
7. **Bonn**, Beethovenhalle; *Internationales Beethovenfest (bis 29. 9.)*
8. **Gütersloh**; Hans Werner Henze zum 60. Geburtstag (bis 25. 9.)
11. **Frankfurt**, Alte Oper; Bruckner: 9. Sinfonie mit ergänztem Finale von Samale/Mazzucca (U)
12. **Detmold**, Landestheater; Steffens: Grabbes Leben (U) (ML: Neidlinger, R: Nienstedt)
13. **Straßburg**: Musica '86 (bis 3. Okt.)
    **Hagen**, Stadttheater; Cavalli: La Calisto (ML: Humburg, R: Osolnik)
14. **Basel**, Stadttheater; Mozart: Die Zauberflöte (ML: Jordan, R: Auvray, A: Cristini)
    **Krefeld**, Stadttheater; Matthus: Judith (WEA) (ML: Schwarz, R: Gramss)
    **Köln**, Philharmonie; Mahler: 8. Sinfonie (Eröffnung des Konzertsaals)
19. **Wiesbaden**, Staatstheater; Mozart: Titus (ML: Köhler, R: Bluwal)
20. **Stuttgart**, Staatsoper; Strauß: Die Fledermaus (ML: Fürst, R: Hollmann, B: Kapplmüller)
    **Bonn**, Bühnen der Stadt; Strauss: Elektra (ML: Soltesz, R: Riber)
    **Karlsruhe**, Staatstheater; Verdi: Simone Boccanegra (ML: Collado, R: del Monaco, A: Scott)
    **Graz**, steirischer herbst (bis 31. 10.)
25. **Köln**, Opernhaus; Zemlinsky: Eine florentinische Tragodie/Puccini: Gianni Schicci (ML: Fricke, R: Decker, A: Gußmann
26. **Mönchengladbach**, Stadttheater; Weber: Der Freischütz (ML: Schwarz, R: Gramss, A: Brosch
27. **Hannover**, Staatsoper; Weber: Oberon (ML: G. A. Albrecht, R: Herlischka, B: Barth)

Ausblick auf die bevorstehende Theater-Spielzeit

# Was gefällt den Herren an Goethe?

Die deutschen Theaterautoren scheinen sich die Mahnung des Stuttgarter Schauspielchefs Ivan Nagel zu Herzen genommen zu haben: Gegenwartsstücke ohne offensichtliches Schielen auf den literarischen Anspruch könnten die bevorstehende Theatersaison bestimmen. Aber ist das nun etwas Gutes? Darf man Aufregendes erwarten?

Bei näherem Hinsehen nämlich kommen einem schon wieder Bedenken. Die bevorzugten Gegenwartsthemen entsprechen genau jenem „*veröffentlichten*" *Wirklichkeitsbild, das* man sich zu machen hat, wenn man dazugehören will: Tschernobyl, Terrorismus, Kapitalistenmacht oder Bundeswehr-Verdrossenheit.

### Die dramatisierten Wirklichkeiten

Schon vorab zum Renner erklärt wurde beispielsweise Harald Muellers neues Stück „Totenfloß", das nach des Autors Meinung „die Zerstörung von Demokratie durch Chemie und Radioaktivität" behandelt. Jahrelang war nach den Edward-Bond-Paraphrasen „Großer Wolf" und „Halbdeutsch" von Harald Mueller nur noch Drittrangiges zu sehen. Plötzlich ist er wieder „in". Er schreibt bereits ein „Kohlhaas"-Stück über einen Bonner Parlamentarier, der die Rüstungsausgaben senken will. Bonn kündigte seinen „Bolero" an. Und Münster spielt seinen „Seltsamen Kampf um die Stadt Samarkand" (ein Stück über den Krieg). Nach der Münchner Uraufführung von „Totenfloß" (Regie: George Tabori) spielen das Werk noch sieben weitere Bühnen. So kommt man in Deutschland ins Theatergeschäft.

Das „richtige" Thema hat offenbar auch Stefan Dähnert, dessen unsäglicher Erstling „Erbe um Erbe" in der vergangenen Saison nicht nur in Köln uraufgeführt wurde, sondern auch noch den Hauptmann-Preis bekam. 1986/87 wird uns Dähnert mit seinem „Herbstball" beglücken, ein Bundeswehr-Drama um Fluglärm, Manöverschäden und einen gejagten Deserteur. Stuttgart, Köln, Kiel und Wuppertal reißen sich um die Uraufführung.

Und so weiter. „Krieg" von Rainald *Goetz führen Wien und* Bonn auf. Esslingen tut's mit Elke Heidenreichs Strahlen-Bunker-Stück „Unternehmen Arche Noah". Antikrieg selbstredend auch in Zürich mit Philipp Engelmanns „Hochzeitsfahrt". Edward Bond belehrt uns in „Welten", daß die Terroristen vor allem die Ka*pitalisten* sind (Tübingen). Klaus Pohl („Das Alte Land") will mit „Hunsrück" dem Terrorismus (Bremen) und „Geld" der Macht der Banken (Thalia-Theater Hamburg) auf die Spur kommen. Antikrieg auch bei dem Franzosen Enzo Corman, dessen „Corps perdu" Dortmund erstauf*führt. So sieht die Gegenwart auf dem* Theater aus.

Und die Vergangenheit? Der Darmstädter Theaterdienst „Mykenae" hat errechnet, daß rund ein Drittel aller 180 angekündigten Ur- und Erstaufführungen der kommenden Saison der Bewältigung unserer Vergangenheit *von 1914 bis 1970 gewid*met ist. Da hört man endlich mal wieder was von Thomas Brasch, dessen Stück „Toter Mann Höhe 304" gleich drei deutsche Kriegs- und Nachkriegsgenerationen miteinander ins Gespräch bringt. Bochum will das uraufführen. Horst Wolf Müller führt mit einer „*Deutschen Tetralogie*" die Reihe jener Autoren an, die sich nicht mehr aus eigener Kenntnis mit der Zeit zwischen 1930 und 1950 beschäftigt. „Komarek" (in Karlsruhe) und „Schedlhöfen" (Regensburg) kommen nun zur Uraufführung. Da darf auch Herbert Achternbusch nicht fehlen: Sein schon als Film gezeigter Titel „Das letzte Loch" – Problem: Judenverfolgung – wird in Bremen uraufgeführt. Und Heinrich Böll kommt uns noch einmal posthum mit der Dramatisierung seines Romans „Frauen vor Flußlandschaft", die Volker Schlöndorff vollendet hat (Münchner Kammerspiele).

Von den Starautoren kündigen Dürrenmatt (für Bern) und Hochhuth (für Berlin) Stücke an, aber man weiß noch nicht welche. Von Tankred Dorst liegt seit langem „Der verbotene Garten" (über den italienischen Dichter D'Annunzio) vor. Münchens Kammerspiele blockieren die Uraufführungsrechte. Aber Dieter Dorn, der wieder mal die Uraufführung ankündigte, inszeniert nun wohl wieder lieber Goethes „Faust". Dafür bringen das Residenztheater und Stuttgart Dorsts Stück „Ich Feuerbach" heraus, ein Schauspieler-Drama, das sich mit dem Identitätsproblem beschäftigt. Martin Walsers „Ohrfeige" – es geht um das Nicht-Begreifen gesellschaftspolitischer Zusammenhänge – wird in Darmstadt uraufgeführt.

Daß Dieter Dorn in München den „Faust" sozusagen nachschiebt, hat übrigens seinen guten Grund. Alle wollen Fausten. Peter Stein kehrt eigens deswegen an die Berliner Schaubühne zurück. Da kann Peter Zadek in Hamburg nicht nachstehen. Hansgünther Heyme läßt für Essen und die Ruhrfestspiele die faustische Wahrheit suchen. Günter Krämer vollendet in Bremen sein Faustprojekt mit Szenen aus dem zweiten Teil. Und selbst Ost-Berlin (Thomas Langhoff) will des Pudels Kern nicht unbetrachtet lassen. Kassel möchte es auch versuchen – man fragt sich, was den Herren denn dieser Goethe plötzlich bedeutet.

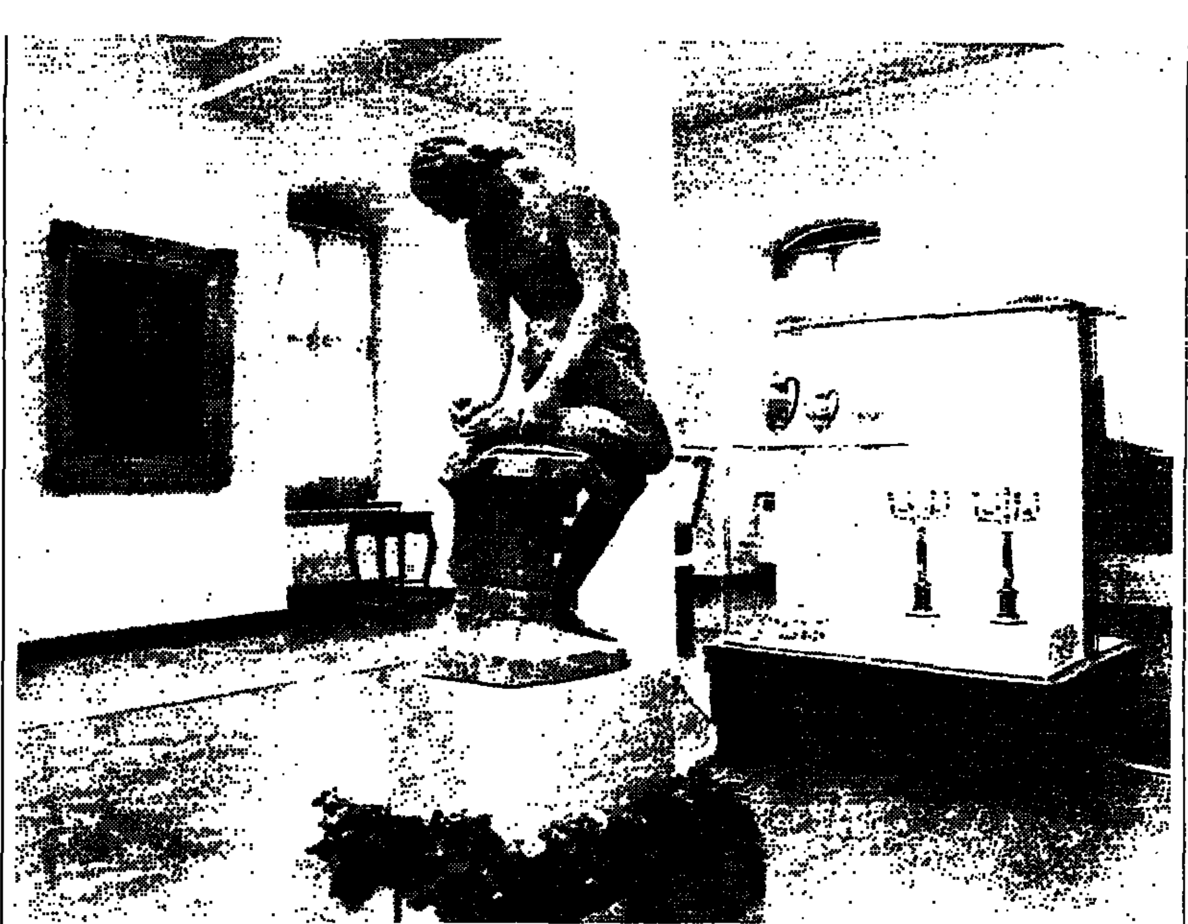
Klarer ist einem das schon bei Georg Büchner. Dessen 150. Todestag veranlaßt die deutschsprachigen Bühnen zu 28 Büchner-Inszenierungen, wovon merkwürdigerweise allein 14 „Leonce und Lena" bevorzugen. Mit einer Rarität, Hebbels „*Nibelungen*", wartet Bochum auf. Für Liebhaber der Statistik sei beruhigend gesagt, daß Shakespeare Spitzenreiter bleibt (22 Werke in 64 Inszenierungen). Sogar Claus Peymann ist dabei: Er schenkt den Wienern einen „Richard III." Jürgen Flimm holt an Hamburgs Thalia-Theater seinen „*Hamlet*" – *wegen Krankheit* verschoben – nach. Und George Tabori kontert in München mit dem „Othello".

### Was Claus Peymann in Wien erwartet

Auch der Spitzenreiter bei den meistgespielten Stücken bleibt uns erhalten. Er heißt wieder Dario Fo mit „Offene Zweierbeziehung", was nicht weniger als 19 Theater im Spielplan haben. Daß Büchners „Leonce" mit Patrick Süskinds „Kontrabaß" gleichgezogen hat, beide 14 Bühnen, ist der Gunst des Augenblicks zu danken. Daß 13 Bühnen „Faust" spielen – na, siehe oben! Bliebe schließlich noch der meistbeschäftigte Regisseur. Er dürfte kein Deutscher, sondern Amerikaner sein und Robert Wilson heißen. In Stuttgart inszeniert er „Alkestis" für Oper und Schauspiel, in Hamburg (Thalia) den „Lear" und Heiner Müllers „Hamletmaschine" und an der Berliner Schaubühne den zweiten Teil seines eigenen Werkes „Death, Destruction and Detroit", in dem es diesmal um Kafka geht.

*Aber Stücke her und Inszenierungen* hin – die Sphinx stellt mit zwinkerdem Auge die Rätselfrage der Saison: Wie wird es dem Links-Preußen Claus Peymann an der Wiener Burg ergehen? Es sollen noch ein paar krumme Dolche aus den Türkenkriegen an der Donau verscharrt sein.

*LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH*



**Blick in den Steinsaal des Mainfränkischen Museums Würzburg: Im Vordergrund Johann Peter Wagners „Donauszieher" aus der Bozzetti-Sammlung**
FOTO: MAINFRÄNKISCHES MUSEUM

Platz der Raritäten: Würzburgs Mainfränkisches Museum neu eingerichtet

# Vorhang auf für Riemenschneider

Für viele zählt das Mainfränkische Museum zu den schönsten in Deutschland. Das hat natürlich auch etwas mit seiner herrlichen Lage hoch über Würzburg zu tun und nicht zuletzt mit dem architektonischen Ambiente der schloßartigen Festung Marienberg, die man sich passender kaum vorstellen kann. Aber auch früher schon, in seinem alten Haus in der Stadt, hatte das Museum seiner reichen Sammlung wegen einen bedeutenden Ruf.

Von diesen Sammlungen ist ihm allerdings nur ein Bruchteil geblieben. Als einziges unter den deutschen Museen hat das Mainfränkische noch kurz vor Kriegsende sein Haus völlig verloren. Unter den horrenden Verlusten – Holzplastik, Keramik, riesige Magazinbestände – waren über 500 Gemälde zu beklagen. Aber schon im Herbst 1947 nahm das Museum als eines der ersten in Deutschland – in notdürftig hergerichteten Räumen des Zeughauses der Festung Marienberg – seinen Ausstellungsbetrieb wieder auf. Es war ein absoluter Neubeginn.

Längst ist das Würzburger Museum wieder zu einer bedeutenden Schatzkammer und Attraktion geworden. Mehr als 25 000 Besucher pro Monat werden in diesem Sommer gezählt, an manchen Tagen kommen gar über zweitausend. Die ständig nachwachsenden Bestände haben jetzt wieder eine räumliche Erweiterung und Neueinrichtung sowie den Aufbau einer neuen, der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung notwendig gemacht. Sie wurde vor kurzem eröffnet und mit den neuen und *neu gegliederten Beständen* vorgestellt.

Die neue Abteilung ist im unteren Gewölbegang der sogenannten Echterbastei untergebracht und enthält ausschließlich originale Bodenfunde aus Unterfranken, als da sind Keramik, Waffen, Schmuck und Geräte von der Altsteinzeit bis zum 16. Jahrhundert. Sie dokumentieren die permanente Anwesenheit des Menschen in diesem Gebiet, geben Einblick in seine Lebensbedingungen und seine Glaubenswelt.

Der Verzicht auf Kopien entspricht der Konzeption, neben wissenschaftlichen Gesichtspunkten die ästhetischen Werte in den Vordergrund zu stellen. „Die Ausstellungsstücke sollen ja zunächst durch sich selbst wirken", sagt Eva Zahn, die Betreuerin der neuen Abteilung, die es natürlich nicht versäumt hat, mit Zeichnungen, Fotos und kurzen, allgemeinverständlichen Texten sowie Zeittafeln zu jeder Epoche den Besuchern erklärend zur Hand zu gehen.

Im übrigen läßt sich's leicht auf Kopien und Surrogate verzichten, wo der Boden so reichlich die Originale freigibt. Zahlreiche Schatz- und Einzelfunde aus jüngster Zeit haben die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte in Würzburg förmlich erzwungen. Zu den wichtigsten Funden sind Teile eines bronzezeitlichen Kultwagens zu zählen, in dem höchstwahrscheinlich ein Vorbild für die berühmte Miniaturausführung des Acholsheimer Kesselwagens zu sehen ist, der zum kostbarsten Besitz des Museums gehört. Keine einschlägige Publikation kann auf seine Darstellung verzichten.

Zum kostbarsten Besitz des *Mainfränkischen Museums* gehört vor allem natürlich die große Sammlung von Werken Tilman Riemenschneiders und seiner Werkstatt: sie bildet den Kern des Bestandes (und seiner Anziehungskraft). Erstmals zu sehen sind jetzt ein „Trauernder Johannes" aus der Frühzeit des Würzburger Meisters und eine noch völlig unbekannte Gruppe „Anna Selbdritt". Neu sind auch die sieben großformatigen Gemälde eines Flügelaltars vom Meister des Hersbrucker Altars (um 1485) sowie weitere Tafelgemälde eines mainfränkischen Meisters aus der Zeit um 1510 (Leihgaben des Bayerischen Nationalmuseums München).

Neben gotischer Kleinplastik und sehr seltenen Holzbildwerken des 13. Jahrhunderts ist vor allem die überraschende Bozzetti-Sammlung – die zweitgrößte der Welt – zu bewundern. Sie enthält Holz- und Tonmodelle von Auwera, Tietz und J. P. Wagner, denen wir in dem neu eingerichteten Steinsaal mit Großplastiken wieder begegnen. Hier verbreiten vor allem die Originalfiguren aus dem Veitshöchsheimer Hofgarten die heiterste Rokoko-Atmosphäre.

Ebenfalls völlig neu konzipiert wurde der Saal mit kostbaren Gold- und Silberarbeiten. Hier findet der Besucher auch den berühmten Ratstisch von Tilman Riemenschneider, der jetzt mit Lucas Cranach („Adam und Eva") einen bedeutenden Nachbarn erhalten hat. Kostbare Raritäten enthält auch die Vitrine mit Würzburger Porzellan; sie gibt einen Vorgeschmack auf die in Vorbereitung befindliche Sonderausstellung, die sich diesen äußerst seltenen Erzeugnissen des barocken Kunsthandwerks widmet und von Kennern schon heute als sensationell bezeichnet wird.

EO PLUNIEN

Die Bühnenbildner in der „DDR" schielen auf die Avantgarde des Westens

# „Aus Kollektiven kommt keine Kunst"

Als vor einiger Zeit in Dresden eine Szenografie-Ausstellung mit Modellen, Skizzen, Figurinen und Kostümen präsentiert wurde, bekam man dort auch Bühnenbildentwürfe nicht realisierter Projekte zu sehen, darunter Arbeiten des Ostberliner Bühnenbildners Klaus Noack zu einem geplanten Lorca-Spektakel im Berliner Ensemble: drei Aquarelle, deren Lyrismus und Hinwendung zu surrealer „Entblätterung" den Einfluß moderner westlicher Künstler verrieten. Oder Pieter Heins – den SED-Kulturfunktionären offensichtlich zu moderner – Bühnenbildentwurf zu Hammels „Preußen"-Stück, ebenfalls nicht realisiert.

Zwei Beispiele, die zeigen, daß die Zensurpraktiken die Arbeit aller Bereiche des „DDR"-Theaterschaffens behindern. Die Redaktion der Ostberliner *Fachzeitschrift „Theater der* Zeit" fragte bekannte Bühnenbildner nach Problemen ihrer Arbeit, wobei es um „Abhängigkeiten und Zwänge", „Einflüsse der bildenden Kunst, vor allem der Moderne, für ihre Arbeit" oder Erfahrungen an kleinen Bühnen ging.

Die Antworten der fünfzehn Künstler machen die Probleme deutlich, denen sie sich bei ihrer Arbeit gegenübersehen. So hat Hans-Peter Minetti, Präsident des Verbandes der Theaterschaffenden der „DDR", erst kürzlich wieder eindringlich vor Experimenten – auch auf dem Gebiet der Szenografie – gewarnt. Die starke Ausprägung der künstlerischen Subjektivität in der Theaterarbeit sei zwar ein Gewinn, erklärte Minetti, der aber „in Frage gestellt wird", wenn „die Erfordernisse unserer Gesellschaft ... derart mißachtet werden, daß diese Subjektivität nur für sich selbst sprechen kann, nur die Verwirklichung des eigenen Ego gelten läßt, aus Scheu vor Gefälligkeiten nur der Selbst-Gefälligkeit huldigt, aus Mangel an verarbeiteter Wirklichkeit Kunststücke statt Kunst produziert".

Jochen Finke, Bühnenbildner der Volksbühne in Ost-Berlin, sieht das etwas anders. Leidenschaftlich sprach er sich gegen die Unterdrükkungsmaßnahmen der SED-Zensoren aus: „Theater ist Gegenwartskunst. Ganz gleich, welche Stücke man spielt. Das heißt: Kunst aus einer heutigen Perspektive für ein heutiges Publikum. Daraus ergibt sich die Forderung, mit den anderen Künsten jederzeit Schritt zu halten. Und so entsteht auch die Notwendigkeit, die eigenen Grenzen immer wieder zu überschreiten. Mit Ignoranz kommen wir nicht weiter. Deshalb interessieren mich als Bühnenbildner besonders jene Versuche, in denen die alten erstarrten Definitionen durchlässig werden; zum Beispiel Arbeiten von Joseph Beuys, von Walter Pichler, von Mario Merz. Überhaupt sehe ich in der fortwährenden gegenseitigen Beeinflussung aller Künste das wirksamste Mittel gegen Stagnation."



**Der Arbeitsbedingungen wegen im Westen: Achim Freyer**
FOTO: BINDER/THIELE

In diesem Zusammenhang plädierte Finke auch für eine realistische Einschätzung der von der SED immer wieder erhobenen Forderung nach kollektiver Theaterarbeit: Der Begriff „Kollektiv" werde „oft als Vorwand für die eigene Unfähigkeit verwendet, selbständig künstlerische Entscheidungen treffen zu können. Er wird dann als Alle-machen-alles-zusammen mißverstanden oder als Jeder-redet-in-alles-rein. So entsteht oft Schlimmeres als nur Verwirrung".

Franz Hawemann, für das Weimarer Theater tätig, sprach sich in der Umfrage aus drei Gründen für eine Orientierung der Arbeit des Bühnenbildners an der modernen bildenden Kunst aus: „Erstens, weil sie an der Gegenwart orientiert, mehr Alltag und deswegen lebendig und variabel ist; zweitens, weil sie heutige Sehweisen zu reflektieren versucht und nicht Sehgewohnheiten; drittens, weil sie nicht-kollektiv (!) ist."

Die Bühnenbildner Bernd Leistner und Dieter Ruhland berichteten von den „oft unzumutbaren Bedingungen", unter denen sich ihre Arbeit an den kleinen „DDR"-Bühnen vollzieht. Das Fehlen von Mitarbeitern beziehungsweise „Fehlbesetzungen", „auch zumeist mangelnde Leistung, Beschaffungsprobleme" beeinträchtigten eine Arbeit, „die, wie wir alle wissen, nur großem Idealismus verpflichtet ist, oder aber fragwürdig zurecht*kommen muß*".

Ingeborg Pietzsch, verantwortliche Redakteurin von „Theater der Zeit", meinte zwar, zur Zeit „sind die Bühnenbildner in unserem Land besser, ist ihr Wissen größer, sind sie kreativer als unsere Regisseure". Zwei der namhaftesten Bühnenbildner hatten wohl nicht mit diesen „Verbesserungen" gerechnet: Achim Freyer hat die „DDR" bereits 1972 nach einem Engagement in Italien gegen den Westen eingetauscht; Andreas Reinhardt ließ sich 1975 nach einer Verpflichtung in Wien in der Bundesrepublik nieder.

HARALD BUDDE

Schockiertes Glyndebourne: Trevor Nunn inszeniert Gershwins „Porgy and Bess"

# Auf zur Catfish Row – im Smoking!

Das Opernfestival für Feinschmecker in Englands arkadischem Glyndebourne hat nach einem halben Jahrhundert stiller Einfalt, edler Größe und Perlen der Opera buffa sich selbst und sein Publikum gehörig vor den Kopf gestoßen. Das Paradoxe der Wahl von George Gershwins „Porgy and Bess" brachte der Dirigent Simon Rattle auf diese Formel: „Keine Oper handelt so sehr von Armut und Entwürdigung wie diese. Kein Publikum repräsentiert so sehr Privileg und Reichtum wie dieses."

Die hier aufgeworfene Gretchenfrage lautet: Hat Glyndebourne, wo man (wie sonst nirgends im Reich der Queen) lang oder im Smoking kommt, mit dieser Neger-Volksoper provozierend ins Wespennest der oft und gern beschworenen multirassischen Gesellschaft Englands gestochen, oder hat es vielleicht mit gerade dieser Wahl den Kultursnobismus auf die Spitze getrieben? An dieser Frage scheiden sich die (politischen) Geister.

Fest steht: Das aus Künstlern Amerikas, der Karibik und heimischen Talenten zusammengeschmiedete schwarze Ensemble, das „Cats"-Regisseur Trevor Nunn mit zupackendem Naturalismus führte, brachte die sonst so reservierte englische High Society derart in Laune, daß Smokingknöpfe wegsprangen und echte Ladies, ihre Kinderstube vergessend, den Rhythmus mitstampften.

Die alte Streitfrage, ob „Porgy" eine Oper oder ein Musical sei, wurde in dieser Inszenierung mit ihrer langen Probenzeit getestet wie selten: nun ja, die Stärke sind die Songs, Hits wie „Summertime" und „It ain't necessarily so". Gershwin überzeugt primär als Melodiker. Simon Rattle zauberte aus der Partitur einen unerhörten Reichtum an Farben und Rhythmen. Er nahm den Songs das Isolierende von Nummern. Er ließ sie im Verein mit Trevor Nunns zu dramatischer *Entwicklungen werden*.

Glyndebourne holte, auch das ein Indiz für seinen Rang im Musikleben Englands, die erste britische Inszenierung von Gershwins Meisterwerk aus dem Jahre 1935 nach. Die Nachlaßverwalter wachen darüber, daß Aufführungen in der Originalsprache mit einem Neger-Ensemble besetzt werden. Dieses aus aller Welt eingeflogene Ensemble wirkte, als ob es seit eh und je in der trostlosen Mietskaserne „Catfish Row" zu Hause sei, die Bühnenbildner John Gunter als Innenhof einer in Terrassenstockwerken aufsteigenden Wohnfabrik aufbaute.

Willard White, der aus Jamaica über New York nach England kam, war ein Porgy aus einem Guß. Er brachte das Publikum mit seiner spritzig-verschmitzten Art in „I got plenty onothing" zum Lachen, und er überzeugte als tragische Figur, als er seiner nach New York gegangenen leichtlebigen Bess mit dem Song „O Lord, I'm on my way to a heavenly land" nachreist. Die erst 26 Jahre alte Cynthia Haymon aus New York wird Bess bis zum nächsten Jahr in 26 US-Städten singen. Glyndebourne lag ihr zu Füßen. Das Wunder dieses Ensembles: Neben Stars wie Gregg Baker (Crown) und Bruce Hubbard (Jake), die ihre Rollen im letzten Jahr an der Met sangen, wirkten im Chor Schwarze mit, denen Noten ein Buch mit sieben Siegeln sind.

SIEGFRIED HELM

## JOURNAL

### Ein Film über den Dichter Paul Celan

dpa, **München**

Der aus Siebenbürgen (Rumänien) stammende Regisseur und Autor Frieder Schuller dreht einen Film über „die vermutlich glücklichsten Jahre" des Lyrikers Paul Celan (1920–1970), die er zwischen 1945 und 1947 in Bukarest verbrachte. Der Film mit dem vorläufigen Titel „Zwischenzeit" kostet rund 1,7 Millionen Mark; mit 370 000 Mark wird er vom Bundesinnenministerium und vom Kuratorium Junger Deutscher Film gefördert. Der Schweizer Michael Goldberg und Gudrun Landgrebe übernehmen die Hauptrollen. „Zwischenzeit" soll als Beitrag zu den Berliner Filmfestspielen 1987 vorliegen.

### Großes Interesse an der Bibliotheka Palatina

DW. **Heidelberg**

Innerhalb der ersten drei Wochen sahen mehr als 30 000 Besucher die Ausstellung der Bibliotheka Palatina. Die 600 Buchschätze aus der ehemaligen Pfälzer Landbibliothek, die 1623 aus Heidelberg in den Vatikan abtransportiert wurden, bleiben bis zum 2. November an ihrem ursprünglichen Standort, der Heiliggeistkirche. Auch der Katalog erwies sich als Erfolg: Bisher wurden 7000 Exemplare verkauft.

### Diepgen möchte bessere Opern-Kooperation

dpa, **Berlin**

Berlins Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) hat sich für eine „produktive Konkurrenz, vielleicht sogar gelegentliche Zusammenarbeit der Opernhäuser in beiden Teilen Berlins" ausgesprochen. In einem Glückwunsch zum bevorstehenden 25. Jahrestag der Einweihung des Neubaus der Deutschen Oper Berlin in der Bismarckstraße (am 24. September) meinte Diepgen in der Zeitschrift „Deutsche Oper Berlin aktuell", die 750-Jahr-Feier wäre dafür ein guter Anlaß. Die Zusammenarbeit wäre ein „Beitrag zur geistigen Überwindung und stärkeren Durchlässigkeit der Mauer".

### Zentralkataloge und Fernleihe in der Statistik

DW. **Berlin**

125 Millionen nachgewiesene Bände und 30 Millionen bearbeitete Fernleihscheine: Als die „Deutsche Bibliotheksstatistik 1984" im vergangenen Jahr herauskam, waren die Zahlen für die Konferenz der Zentralkataloge Anlaß, eine vergleichende Untersuchung über die Arbeit der regionalen Zentralkataloge in Angriff zu nehmen. Die Zwischenbilanz ist jetzt im Deutschen Bibliotheksinstitut, Berlin, erschienen. Das Kompendium verfolgt die Ausweitung des Leihverkehrs bis Mitte der sechziger Jahre zurück.

### Butoh-Tänzer beim Theater sechsundachtzig

DW. **Hannover**

In diesem Jahr präsentiert das Festival „Theater sechsundachtzig" in Hannover schwerpunktmäßig internationales Tanztheater. Von den Studien senegalesischer Riten über den Butoh-Tanz bis hin zu Punk-Rock-Tänzen und Minimal Dance präsentieren sich die Teilnehmer. Vom 16. bis 25. Oktober treten bei der Veranstaltung der Freien Theater Hannovers 17 verschiedene Gruppen aus Frankreich, Italien, Belgiens, Japan, Dänemark und Deutschland auf.

### Filme übers Segeln für die „boot '87"

DW. **Düsseldorf**

Zur Wassersportmesse „boot '87" vom 24. Januar bis 1. Februar in Düsseldorf ist ein Segel-Filmwettbewerb ausgeschrieben worden. Spielfilme, Reiseberichte oder Werbespots sind gefragt; die Beiträge sollen nicht älter als zwei Jahre sein und nicht länger als eine Stunde dauern. Insgesamt werden Preise im Wert von 38 000 Mark vergeben. Informationen sind erhältlich bei der Zeitschrift „Segeln", Burchardstraße 14, 2000 Hamburg 1.

## DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Es ist nichts Literarisches, was Hermann Hesse bereits 1924/25 zusammenstellte, jedoch erst jetzt zum Druck gelangte. Es sind allerhand Lesefrüchte aus dem „Rheinischen Antiquarius", einer dreißigbändigen Sammlung von Geschichten über Land und Leute, über Merkwürdiges und Seltsames, die Chr. von Stramberg Mitte des vorigen Jahrhunderts herausgab. Hesses Auswahl beschränkt sich auf die Begegnungen mit Hexen, Wiedergängern und sonstigem Spuk, denen, immer ernsthaft erzählt, stets die Versicherung hinzugefügt wird, daß man es zwar nicht selbst gesehen, aber jene, die es erlebten, persönlich gesprochen habe. P. Jo.

„Spuk- und Hexen-Geschichten", hrsg. von Hermann Hesse, Insel, 155 S., 9 Mark.

# Männermode: Kleinkariertes ist passé

Sie zeigen, was im Sommer '87 Männermode ist, die Deutschen Daniela Bechtolf, Reimer Claussen, Wolfgang Joop und der Italiener Georgio Armani. Für die WELT haben sie zu Kreide, Stift und Pinsel gegriffen und die neue Linie entworfen, mit der ihnen eigenen Philosophie, doch mit demselben Tenor, der da heißt: vornehme Zurückhaltung in Form und Farbe.

Nicht wie ein buntgefiederter Vogel soll der Mann nach dem Willen der Top-Designer durch das kommende Jahr flanieren. Die Herrenmode hat zur klassischen Beruhigung zurückgefunden. Sie ist fein und edel geworden, lässiger Luxus. Kleinkariertes ist passé. Eine grundsätzliche Trendwende? Nicht-Mode als die wahre Mode?

Reimer Claussen sagt zu seiner Kollektion: „Ich versuche einfach, den Zeitgeist zu interpretieren und eine Mode zu machen, die zwischen Avantgarde und Uralt-Klassik liegt, die sich von Saison zu Saison nur wenig verändert." Zu dieser Art Nicht-Mode passen auch die Materialien: Baumwollsatin, Leinen (das so edel knittert), Popeline, Wollcrêpes, reine Seide; die Muster britisch, eher unterkühlt.

Auch Georgio Armani kehrt den feinen Gentleman heraus. Auf dem Golfplatz hat ein Rambo nichts zu suchen. Abenteurer- und Macho-Akzente passen nicht zum intellektuellen Flair. Auch er macht, genau genommen, Nicht-Mode. Die Linie ist lässig, sophisticated und bequem. Abschied genommen hat er allerdings, wie die anderen auch, von den überbreiten Schultern. Die Farben sind zurückhaltend – mineralische Töne, Sand- und Wüstenfarben herrschen vor; dissonante Töne sind erlaubt. Als Materialien verwendet Armani Leinen, Seide, Kaschmir und allerbeste Wolle.

Die Hamburgerin Daniela Bechtolf ist die wohl eigenwilligste unter den deutschen Designern. Sie schwimmt gegen den Strom. Witzig, ungewöhnlich, phantasievoll sind denn auch ihre Entwürfe – eine Mode für die wenigen, die sich frei von allen Konventionen fühlen.

Wolfgang Joop legt mit der Sommerkollektion '87 bereits seine dritte vor. Die Silhouette ist nicht grundlegend verändert, doch erscheinen Anzug, Kombination schlanker in der Optik. Lang, leicht und lässig sind die meist ungefütterten Mäntel. Die mäßig weiten Hosen, die am Fuß konisch zulaufen, erzeugen eine gestreckte, verfeinert maskuline Linie. Joop verwendet edle Stoffe: hochgezwirnte kühle Wolle, veredelte Baumwolle, handgewebte Seide.

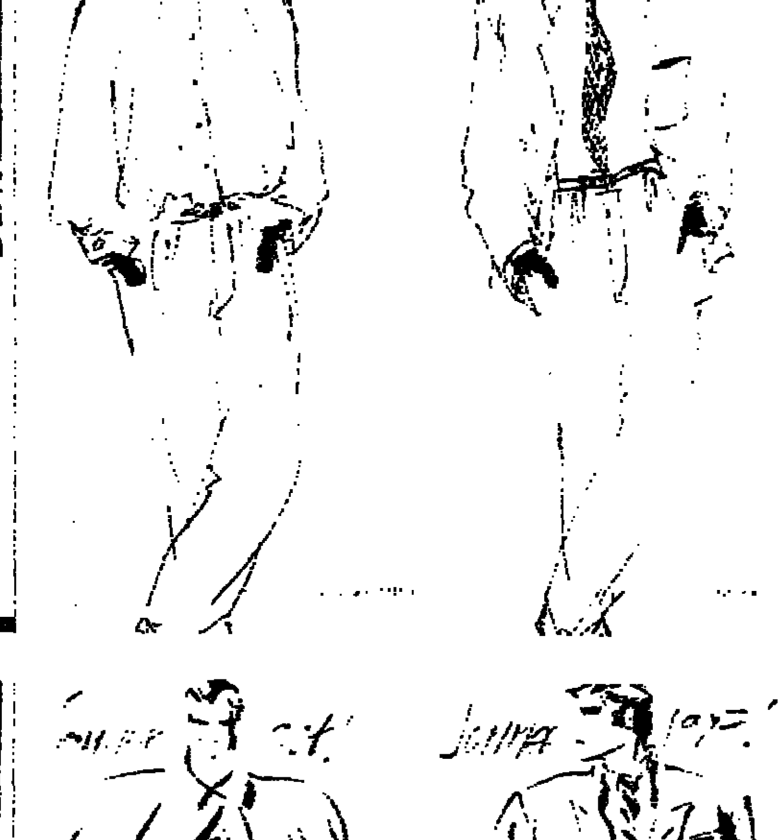
Dem allgemeinen Trend folgen auch Strickwaren und Hemden. Die graphischen und floralen Muster sind zurückhaltend. Man orientiert sich am Club-Stil. Krawatten und Gürtel, als ausgewogene Ergänzung oder als Kontrast, sind für das Gesamtbild der Sommermode '87 von entscheidender Bedeutung. M. S.





**Gegen den Strom: Daniela Bechtolf**

*Schalkragen und aufgesetzte Taschen. Die Entwürfe der Hamburgerin Daniela Bechtolf (geb. 1956) sind witzig und unkonventionell. Ihr größter Wunsch ist es, eine Kollektion zu gestalten, die alles umfaßt, vom Ohrring bis zum Schuh.*





**Kein Abenteurer: Giorgio Armani**

*Leinenanzug (rechts) und Blouson mit Raglan-Ärmeln und winzigem Kragen. Lässige Eleganz bestimmt die Kollektion des Italieners Giorgio Armani (geb. 1934). Die Kunst, ungewöhnliche Farben und Materialien zusammenzustellen, machte ihn populär.*

CLAUSSEN



**Zeitgeist gedeutet: Reimer Claussen**

*Dezente Grautöne mit eingewebter Struktur. Das weißgrundige Hemd trägt Streifen in feinen Gold- und Silbertönen. Zwischen Avantgarde und Uralt-Klassik angesiedelt ist die Mode, die Reimer Claussen (geb. 1950) präsentiert.*



**Der Mann als Herr: Wolfgang Joop**

*Der Zweireiher aus Woll-Gabardine (links) erinnert an Filme der 40er Jahre. Rechts eine Mischung aus Safari- und Norfolkstil. Wolfgang Joop (geb. 1945) ist in seiner Kollektion großen Traditionen verpflichtet. Die Stoffe sind edel.*

## Prähistorischer Wald in Kanada entdeckt

AFP, Montreal

Ein 45 Millionen Jahre alter vorzeitlicher Wald ist nach Angaben kanadischer Wissenschaftler auf der Axel-Heiberg-Insel, 1100 Kilometer vom Nordpol entfernt, entdeckt worden. Wie James Basinger, Paläobotaniker an der Universität Saskatchewan, in Montreal bekanntgab, handelt es sich um den weltweit schönsten „Ur"-Wald, der in einem „erstaunlich guten" Zustand sei. Das Holz sei nicht versteinert, sondern habe von den Mitgliedern der Expedition in einem Experiment verbrannt werden können. Einige Stämme seien noch in der Erde verwurzelt.

„Es sieht alles so frisch aus, daß man den Eindruck hat, jemand hätte im vergangenen Jahr das Holz gefällt", so Basinger. Sogar Blätter wurden nach seinen Angaben gefunden, die aussahen, als wären sie frisch gepflückt worden. Der Wald habe aus Fichten und Mammutbäumen sowie zahlreichen ausgestorbenen Baumarten bestanden.

Die genaue Lage des vorgeschichtlichen Waldes, der im vergangenen Jahr von einem Hubschrauberpiloten entdeckt worden war, gab Basinger aus Angst vor unerwünschten Touristen, die dem Wald großen Schaden zufügen könnten, nicht bekannt.

## Wird das Pollentelefon abgeschaltet?

E. N. Bonn

Die „Stiftung deutscher Polleninformationsdienst", die 1983 im Interesse der mindestens zwei Millionen Allergiker gegründet wurde, die jährlich unter Heuschnupfen leiden, ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Dies teilte der CDU-Abgeordnete Kroll-Schlüter Bundesumweltminister Walter Wallmann schriftlich mit. Es handelt sich unter anderem um 30 000 Mark für das Betreiben von 32 „Pollenfallen".

Die jeweils von März bis September flächendeckend ermittelten Pollenflüge werden dreimal wöchentlich differenziert nach Pollenarten an die Wetterämter weitergeleitet und von dort Rundfunk und Presse übermittelt. Heuschnupfen-Kranke können danach ihren Tagesablauf einrichten. Über das „Pollentelefon" in der Geschäftsstelle in Mönchengladbach werden täglich 600 bis 800 Fragen beantwortet. Die Schwierigkeiten gehen nach Kroll-Schlüter unter anderem darauf zurück, daß das Bundesverkehrsministerium nach einer dreijährigen Pilotphase jetzt für die Bearbeitung in den ihm unterstehenden Wetterämtern Gebühren verlangt. Nach den Vorstellungen Kroll-Schlüters sollte Wallmann „unbürokratisch helfen".

# Wallfahrt zu den Geschenken Karls des Großen

**Zum Abschluß des Katholikentags werden in Aachen erstmals seit 1958 vier Reliquien aus der Zeit Jesu gezeigt**

MANFRED BIERGANZ, Aachen

Alle sieben Jahre findet sie statt, die Aachener Heiligtumsfahrt, bei der vier Stoffreliquien aus der Zeit Jesu gezeigt und verehrt werden. Daß diese vom 3. bis 15. September stattfindende, geschichtsträchtige Wallfahrt wie diesmal mit einem Katholikentag zusammenfällt, ist neu. Am Schlußtag dieses 89. Deutschen Katholikentreffens, dem 14. September, sollen die Aachener Heiligtümer wie zuletzt 1958 von der Höhe der Dom-Galerie herab gezeigt werden, wie es schon seit dem 14. Jahrhundert Brauch ist.

### Erste Nachricht aus dem Jahr 1312

Nach alter Tradition wurden bereits am 28. Juli feierlich die Schmucktücher auf den Galerien des Domes und auf der Brücke zwischen Oktogon und Turm ausgelegt. Die Tücher schmücken zum einen den Dom während der festlichen Tage. Zum anderen sind sie Unterlage, wenn die vier großen Aachener Heiligtümer, das Kleid Mariens aus der Heiligen Nacht, Windeln und das blutbefleckte Lendentuch Jesu sowie das blutbefleckte Enthauptungstuch Johannes des Täufers ausgebreitet und den Gläubigen gezeigt werden.

Kaiser Karl der Große hatte der Marienkapelle seiner Lieblingspfalz diese Reliquien geschenkt. Forschungen über die Herkunft der vier Textilien haben ergeben, daß es sich tatsächlich um Stoffe aus dem Vorderen Orient handelt; zudem lassen sie sich nahe an die Zeit Jesu datieren.

Die älteste Nachricht über die Aachener Heiligtumsfahrt datiert schon aus dem Jahre 1312. Damals war die Zeigung der Reliquien vom Turm aus üblich – übrigens ein sicheres Zeichen dafür, daß die Kirche die Menschenmenge nicht mehr fassen konnte. Seit 1349, dem Jahr der großen europäischen Pestepidemie, wird der bis in die Gegenwart übliche und an das jüdische Jubeljahr erinnernde Sieben-Jahres-Turnus eingehalten. In Aachen hielten sich damals derart viele Wallfahrer auf, daß Karl IV. das Ende der Heiligtumsfahrt abwarten mußte, bevor er sich zur Krönung in die Stadt begab.

Obwohl Aachen damals nur 10 000 Einwohner zählte, drängten im ausgehenden Mittelalter bis zu 100 000 Pilger täglich in die Stadt. Besonders viele kamen aus den Niederlanden, Belgien und den Anrainer-Staaten der Ostsee. Selbst aus Ungarn und aus Slavonien kamen die Gläubigen, und für die Wallfahrer aus Böhmen stiftete Karl IV. einen Altar.

Die Reformation brachte zunächst das Ende der großen Fernwallfahrten. Johannes Sleidonus, der Verfasser der ersten Reformationsgeschichte, nannte 1556 Aachen eine Stadt, die wegen ihres Aberglaubens berühmt sei. Maria Theresias Sohn, Kaiser Joseph II., kein Freund dieser Volksfrömmigkeit, verbot 1776 gar die Wallfahrt der Ungarn nach Aachen. Bei einem Besuch in Aachen verzichtete er darauf, die Heiligtümer gezeigt zu bekommen und besichtigte statt dessen eine Thermalquelle.

Während der Franzosenherrschaft hielt man das endgültige Ende der Aachener Heiligtumsfahrt für gekommen. Aber Napoleon förderte das von ihm so geliebte Aachen nach Kräften. Er erhob die Stadt gar zum Bischofssitz und ließ ausdrücklich 1804 eine große Heiligtumsfahrt zu.

### Zeichen katholischen Selbstbewußtseins

Das 19. Jahrhundert sollte – auch als Folge der Romantik – die Wallfahrten wieder neu beleben. Das ungeschickte Verhalten des preußischen Staates während der „Kölner Wirren" 1837 mit der Gefangennahme des Erzbischofs Clemens August von Droste-Vischering und im Kulturkampf 1871–1887 war ein regelrechtes Fanal für das Wiederaufleben des konfessionellen Geistes. Die Aachen-Wallfahrt wurde deutliches Zeichen der Wiederbelebung des Glaubens und des Selbstbewußtseins gerade der rheinischen Katholiken gegenüber einem liberal-protestantisch geprägten Staat.

Während der beiden Weltkriege fielen die turnusmäßigen Heiligtumsfahrten aus. 1923 verschoben die Verantwortlichen aus Protest gegen die belgische Besatzungsmacht und die von dieser geförderten Separatismusbewegung den Termin um zwei Jahre, um gleichzeitig mit der Heiligtumsfahrt die 1000jährige Zugehörigkeit des Rheinlandes zum Deutschen Reich zu begehen. Hatte die Heiligtumsfahrt 1925 eine eindeutige politische Dimension erhalten, so sollte sie während der Naziherrschaft eine ungleich größere werden. 1937 ging sie als die Heiligtumsfahrt des stummen Protestes in die Geschichte des deutschen Katholizismus ein. Viele der mehr als 750 000 Teilnehmer sahen in ihr ihre einzige Möglichkeit, ihren Unmut gegenüber dem nationalsozialistischen Regime zu bekunden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Besucherzahlen zurück. Als Auswirkung der vom Zweiten Vatikanischen Konzil ausgelösten Reformen fand auch in Aachen in den Jahren 1972 und 1979 keine Turmzeigung mehr statt.

## Erfolgreiches Comeback der Milchflasche

dpa, Bonn

Die gute alte Milchflasche – jahrzehntelang aus dem Angebotssortiment der Milchversorgung verschwunden – hat sich seit ihrem „Comeback" im März dieses Jahres bei den rheinischen Verbrauchern erfolgreich durchgesetzt. Zehn Prozent aller Milchliebhaber greifen seitdem wieder zur Flasche, teilte der Rheinische Landwirtschaftsverband am Freitag in Bonn mit. Die Leichtglasflasche komme offenbar dem gestiegenen Umweltbewußtsein der Bürger entgegen. 95 Prozent der Flaschen werden vorgespült zurückgegeben.

### Scholl-Revision verworfen

dpa, Karlsruhe

Der wegen schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung vom Baden-Badener Schwurgericht am 27. Dezember vergangenen Jahres zu einer achtjährigen Freiheitsstrafe verurteilte frühere rheinland-pfälzische FDP-Landesvorsitzende Hans-Otto Scholl (53) muß seine Strafe verbüßen. Der 1. Strafsenat des Karlsruher Bundesgerichtshofes (BGH) hat jetzt Scholls Revision als unbegründet verworfen. Das Baden-Badener Gericht hatte den Juristen für schuldig befunden, am 28. Dezember 1984 ein Juweliergeschäft in Baden-Baden überfallen zu haben. Dabei waren Schmuckstücke im Wert von 2,54 Millionen Mark geraubt worden.

### Mutter unter Verdacht

dpa, Bad Hersfeld

Die Mutter der am 4. August verschwundenen und später tot aufgefundenen fünf und sieben Jahre alten Schwestern Carola und Melanie Weimar aus Philippsthal ist überraschend festgenommen worden. Bei der Durchsuchung der Wohnung der Familie hat die Sonderkommission der Kriminalpolizei in Bad Hersfeld Beweismaterial gefunden.

### Kairo: Schwedin erdrosselt

dpa, Kairo

Ein saudiarabischer Geschäftsmann hat in Kairo eine 29jährige Schwedin ermordet, weil sie ihm nicht zu Willen sein wollte. Er hatte sich Zutritt zu dem Hotelzimmer der Frau verschafft. Als sie seine Zudringlichkeiten abwehrte, erdrosselte er sie mit ihrem Schal. Anschließend stellte er sich der Polizei.



## WETTER: Unbeständig und kühl

**Lage:** Ein Tief über der Nordsee füllt sich allmählich auf, lenkt aber zunächst noch wolkenreiche und kühle Meeresluft nach Deutschland.

**Vorhersage für Samstag:** Überwiegend starke Bewölkung und zeitweise Regen. Sehr kühl mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 13 und 16 Grad. In den Alpen in 2000 m Höhe um den Gefrierpunkt. Nachts Abkühlung auf 10 bis 7 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest.

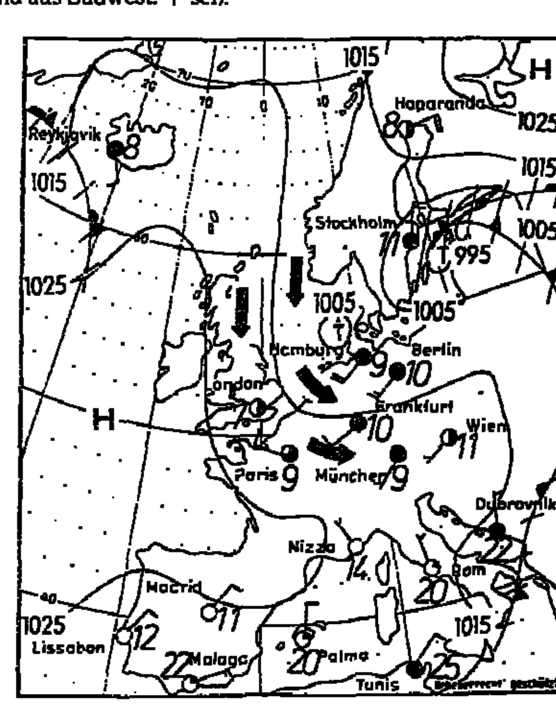
**Weitere Aussichten:** Vorübergehend freundlicher, aber nur wenig wärmer.

**Sonnenaufgang am Sonntag:** 6.32 Uhr*. Untergang: 20.12 Uhr; **Mondaufgang:** 1.21 Uhr, Untergang: 19.09 Uhr.

**Sonnenaufgang am Montag:** 6.34 Uhr, Untergang: 20.09 Uhr; **Mondaufgang:** 2.31 Uhr, Untergang: 19.35 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

**Vorhersagekarte für den 30. Aug., 8 Uhr**

H Hochdruckzentrum
T Tiefdruckzentrum
wolkenlos
heiter
halb bedeckt




**Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):**

| | | |
|---|---|---|
| **Deutschland:** | | |
| Berlin | 14 | bw |
| Bielefeld | 14 | bw |
| Braunlage | 8 | bw |
| Bremen | 15 | bw |
| Dortmund | 12 | bw |
| Dresden | 14 | bd |
| Düsseldorf | 16 | he |
| Erfurt | 13 | bw |
| Essen | 14 | be |
| Feldberg/S. | 0 | Sr |
| Flensburg | 13 | bw |
| Frankfurt/M. | 14 | bw |
| Freiburg | 14 | bw |
| Garmisch | 12 | bw |
| Greifswald | 10 | bw |
| Hamburg | 15 | bw |
| Hannover | 13 | bd |
| Kahler Asten | 7 | bw |
| Kassel | 11 | Rs |
| Kempten | 11 | bw |
| Kiel | 16 | be |
| Koblenz | 14 | bw |
| Köln-Bonn | 15 | bw |
| Konstanz | 14 | bw |
| Leipzig | 15 | bw |
| List/Sylt | 13 | bw |
| Lübeck | 14 | bw |
| Mannheim | 14 | R |
| München | 11 | Rs |
| Münster | 14 | bw |
| Norderney | 14 | bw |
| Nürnberg | 15 | Rs |
| Oberstdorf | 12 | Rs |
| Passau | 12 | bd |
| Saarbrücken | 11 | bw |
| Stuttgart | 13 | bw |
| Trier | 13 | bw |
| Zugspitze | -7 | Ne |
| **Ausland:** | | |
| Algier | 30 | be |
| Amsterdam | 16 | he |
| Athen | 31 | wl |
| Barcelona | 22 | bw |
| Belgrad | 33 | he |
| Bordeaux | 16 | bw |
| Bozen | 21 | he |
| Brüssel | 14 | be |
| Budapest | 15 | R |
| Bukarest | 29 | he |
| Casablanca | 25 | be |
| Dublin | 13 | bw |
| Dubrovnik | 28 | be |
| Edinburgh | 13 | bd |
| Faro | 23 | bw |
| Florenz | 25 | he |
| Genf | 14 | bd |
| Helsinki | 11 | bd |
| Hongkong | 32 | he |
| Innsbruck | 12 | bw |
| Istanbul | 29 | he |
| Kairo | 29 | wl |
| Klagenfurt | 16 | bw |
| Konstanza | 26 | he |
| Kopenhagen | 15 | bw |
| Korfu | 30 | wl |
| Las Palmas | 25 | bw |
| Leningrad | 11 | bd |
| Lissabon | 34 | he |
| Locarno | 21 | he |
| London | 15 | bw |
| Los Angeles | 22 | wl |
| Luxemburg | 10 | bw |
| Madrid | 21 | bw |
| Mailand | 23 | he |
| Malaga | 27 | be |
| Mallorca | 25 | bw |
| Moskau | 21 | bw |
| Neapel | 28 | he |
| New York | 15 | wl |
| Nizza | 24 | he |
| Oslo | 15 | bw |
| Ostende | 15 | he |
| Palermo | 31 | wl |
| Paris | 16 | bw |
| Peking | 30 | he |
| Prag | 12 | bd |
| Rhodos | 27 | wl |
| Rom | 26 | he |
| Salzburg | 12 | Rs |
| Singapur | 30 | bw |
| Split | 28 | bw |
| Stockholm | 15 | bw |
| Straßburg | 14 | bw |
| Tel Aviv | 30 | be |
| Tokio | 29 | be |
| Tunis | 30 | be |
| Valencia | 22 | bw |
| Varna | 26 | he |
| Venedig | 22 | be |
| Warschau | 14 | R |
| Wien | 13 | bw |
| Zürich | 13 | bw |

bd = bedeckt, bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; be = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall o. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos; – = keine Angabe

# Ein Berliner berät Istanbuls Feuerwehr

DIETER DOSE, Berlin

Ein Haus steht in Flammen, Menschen sind in Gefahr. Viele Schaulustige, aber (noch) keine Feuerwehr. Schauplatz der Handlung ist Istanbul, die Stadt mit sechs Millionen Einwohnern am Bosporus. Fast eine halbe Stunde vergeht, bis sich die Feuerwehr den Weg durch schmale und von Autos verstopfte Straßen bis zum Brandort freigekämpft hat.

Damit das besser wird, war Oberbrandrat Lutz Strauß (44), Leiter des Referats Einsatz und seit 13 Jahren bei der Berliner Feuerwehr, drei Wochen in Istanbul. Eingeladen von der Stadtverwaltung mit der Bitte, die Situation der Brandbekämpfung zu analysieren und Vorschläge zur Modernisierung vorzulegen.

Ein sensibler Auftrag, denn Strauß wollte und sollte nicht im Stil eines „Oberlehrers" seine Erkenntnisse an den Mann bringen. Daß es aber ein dringendes Problem ist, haben die Istanbuler Stadtväter selbst erkannt.

Siehe obiges Beispiel, denn es gehört zum Alltag, daß die Feuerwehr erst 20 bis 30 Minuten nach Ausbruch eines Brandes eintrifft. Die Gründe waren für Lutz Strauß nicht schwer zu erkennen. „Es gibt auf 100 Quadratkilometern nur eine Feuerwache, während man in Deutschland z. B. von einer Wache auf 15 Quadratkilometern ausgeht", berichtet Strauß. Noch anschaulicher ist dieser Vergleich: zehn Feuerwachen (plus 16 kleinerer Außenstützpunkte) in Istanbul, in dem viel kleineren West-Berlin 30 Wachen. Außerdem hat Berlin rund 1000 Feuerwehrleute mehr als Istanbul. Aber daran allein liegt es nicht, daß am Bosporus die Löschzüge oft verspätet zur Brandstelle kommen. „Die Straßen sind eine Katastrophe", stellt Strauß fest. „Viel zu eng für die großen Fahrzeuge, so daß oft Umwege gemacht werden müssen." Rücksichtnahme auf die Feuerwehr aber kennen die türkischen Autofahrer kaum.

„Hier ist noch viel Aufklärung durch die Behörden notwendig", meint Lutz Strauß. „So hilfsbereit jeder einzelne Türke ist, in der Masse als Autofahrer ist das nicht festzustellen." Ein anderes Kapitel: Moderne Einsatztaktiken sind fast unbekannt. „Das gleichen türkische Feuerwehrleute durch Mut und hohen persönlichen Einsatz aus", sagt Strauß. „Sie gehen erst vom Brandherd zurück, wenn sie mit einer Rauchvergiftung umfallen." Auch mit der Ausbildung hinken die Türken gegenüber anderen europäischen Ländern beträchtlich nach: 90 Stunden; in der Bundesrepublik dauert sie mit Praktikum zwei Jahre.

„So lange müßte sie in Istanbul nicht dauern", betont Strauß, „denn der Rettungsdienst ist von der Feuerwehr getrennt." Das bedeutet, daß z. B. die Bergung von Verletzten bei Verkehrsunfällen nicht in das Ressort der Brandbekämpfer fällt.

Von heute auf morgen lassen sich die Vorschläge des Berliner „Entwicklungshelfers" nicht in die Tat umsetzen. So hat Lutz Strauß angeregt, kleine, wendige Fahrzeuge anzuschaffen, die sich leichter den Weg durch das enge Straßenlabyrinth bahnen können als die jetzt eingesetzten großen Löschzüge. „Das braucht Zeit und ist sicher auch ein finanzielles Problem", sagt Strauß.

Besonders wichtig aber sei, die Istanbuler Feuerwehr (wie die türkische überhaupt) in den internationalen Erfahrungsaustausch einzubeziehen. „Die Türken aber müssen für ihre Feuerwehr auch Ingenieure mit Fremdsprachenkenntnissen haben, die sich über Erfahrungen und neue Methoden in anderen Ländern informieren."

Vorbeugender Brandschutz ist so gut wie unbekannt. Im früheren Konstantinopel mit seinen unendlich vielen wertvollen Baudenkmälern, aber auch im heutigen Istanbul, hat niemand z. B. an besondere Feuerwehrzufahrten für Gebäude gedacht.

Oberbrandrat Strauß wollte bei seinem Aufenthalt nur „Anstöße" geben. „Die nächsten Schritte, z. B. die Hinzuziehung von Ratgebern auch aus anderen Ländern, müssen nun von der Istanbuler Stadtverwaltung eingeleitet werden."

Wie wichtig bessere internationale Zusammenarbeit ist, dafür entdeckte der Berliner ein eklatantes Beispiel: Für mehrere neue Tanklöschfahrzeuge hatte die österreichische Herstellerfirma nur Bedienungsanweisungen in englischer Sprache nach Istanbul geschickt ...

## ZU GUTER LETZT

*Steffi Graf nach ihren Blitzsiegen in Flushing Meadow: „Ja, ehrlich, ich würde gerne länger spielen, aber es ist immer so schnell aus."*

## EIGENTUMSWOHNUNGEN

## DER VERSTEIGERUNGSKALENDER

**Einladung zum Tagesseminar: „Immobilien selbst ersteigern"**

Aus dem Inhalt:

„Wie gehe ich vor?" – 7-Punkte-Plan für Bietinteressenten (von der Objektsuche bis zum Versteigerungs- und Verteilungstermin)

„Wer hilft mir?" – Kontaktstellen (Amtsgerichte, Gläubiger, Eigentümer, Verwalter, evtl. Mieter)

„Wann lohnt es sich?" – Chancen und Risiken d. Immobilienerwerbs durch Zwangsversteigerungen (mit aktuellen Fallbeispielen aus der Praxis)

Ort und Zeit: **MÜNCHEN**, Novotel, Samstag, 4. Okt. 1986, 9.30–17.30 Uhr; **HAMBURG**, Novotel, Samstag, 18. Okt. 1986, 9.30–17.30 Uhr; **FRANKFURT**, Novotel Eschb., Samstag, 8. Nov. 1986, 9.30–17.30 Uhr

Seminargebühr: beträgt DM 295,- einschl. 14% MwSt., Seminarunterl., Pausenerfrischungen und Mittagsmenü.

Anmeldung: Telefonisch unter 0 21 02 / 1 31 97 oder schriftl. bei untenstehender Adresse.

Sofort Unterlagen anfordern!

ARGETRA GmbH, Philippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 31 97

# Hotelappartements für nur 87 500,- DM

**mit Mehrwertsteuerrückerstattung**
**mit 50% Zonenrandsonderabschreibung**
(Abschreibungsvolumen: 35 375,- DM)

**mit Fertigstellungsgarantie**
**mit 5wöchiger Eigennutzung**
**aber ohne die Risiken des Bauherrenmodells**

Die Unternehmensgruppe Stadler errichtet im Naturpark Rhön unweit des großen Freizeit- und Skisportzentrums Wasserkuppe die Hotelanlage Karolinenhof. Von den Terrassen und Balkonen der Hotelappartements, die mit verschiedenen Grundrißvarianten angeboten werden, bietet sich ein kilometerweiter freier Fernblick auf die Höhenzüge und Täler des Naturparks Rhön. Die Anlage verfügt über eine umfassende Infrastruktur: Beheiztes, großes Hallenbad (20 × 12 m), mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium, Squash-Courts, Tennisplätze, Badminton-Plätze, Tischtennis, Minigolfanlage, Fitneßcenter, Restaurant, Café, Hotelbar und SB-Laden/Imbiß. Besonders hervorzuheben ist der private Badesee der Anlage mit ca. 10 000 m² Wasserfläche und großen Liegewiesen. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist optimal: So wird z. B. ein über 30 m² großes Hotelappartement mit einem Festkaufpreis von nur 87 500,- DM angeboten. In diesem Festkaufpreis sind folgende Leistungen enthalten: Kaufpreis Grundstücksanteil und Appartement inkl. aller Erschließungskosten, Außenanlagen und Kfz-Stellplatz, Kaufpreis der vollständigen Einrichtung einschl. Geschirr, Farb-TV und Radiowecker, Treuhand- und Steuerberatungsgebühren, Notar- und Grundbuchkosten, Grunderwerbsteuer und Bauzeitzinsen.

Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Rückerstattung der im Festkaufpreis enthaltenen Mehrwertsteuer (= 10 746,- DM), die 50%ige Zonenrandsonderabschreibung (50% der Anschaffungskosten des Appartements und der Einrichtung, netto = Abschreibungsvolumen 35 374,- DM, können auf bis zu 5 Jahren beliebig verteilbar – also auch mit einem Betrag – abgeschrieben werden), daneben die 4%ige Normal-AFA. Der Käufer erwirbt echtes im Grundbuch auf seinen Namen eingetragenes Eigentum an seinem Appartement. Das erforderliche Eigenkapital beträgt nur 15% und wird weitgehendst durch die Mehrwertsteuer-Rückerstattung gedeckt. Die aus der Geltendmachung der Zonenrandsonderabschreibung sowie der Steuervorteile resultierende massive Steuerersparnis bleibt fast vollständig zur freien Verfügung des Käufers.

Den Eigentümern der Hotelappartements steht ein übertragbares, mietzinsfreies Eigennutzungsrecht auf die Dauer von 5 Wochen pro Jahr zu, das nicht nur im eigenen Hotelappartement ausgeübt werden kann, sondern in allen von der Stadler-Gruppe betreuten Hotelanlagen wie z. B.: Landhotel Adalbert-Stifter, Hotelbungalow-Anlage Floriansböhe, Kur- und Sporthotel Hubertushof, Landhotel Rosenberger, Landhotel Sonnenwand oder Landhotel Schloß Wolfsbrunnen. In der übrigen Zeit wird die Hotelanlage durch die Touristikabteilung der Unternehmensgruppe Stadler an Hotelgäste vermietet. Die Gruppe verfügt über ein erfahrenes Touristikmanagement mit eigener Reservierungszentrale und arbeitet darüber hinaus mit allen führenden Reiseveranstaltern zusammen. Selbstverständlich wird das Bauvorhaben durch einen externen Treuhänder überwacht, der auch die Mittelverwendungskontrolle ausübt.

Darüber hinaus werden die Käufer umfassend bei der Geltendmachung ihrer Steuervorteile durch einen Steuerberater mit langjähriger Erfahrung betreut. Alles in allem ein Angebot, das die Sicherheit eines Immobilienerwerbs durch konventionellen Kauf mit massiven Steuervorteilen verbindet und sich somit auch für Normalverdiener hervorragend eignet.

Nähere Informationen und Prospekte:
Unternehmensgruppe Stadler, Schrottgasse 12
8390 Passau, Telefon 08 51 / 3 40 03, Telex 5 7 964

Prospektanforderungen über unseren Anrufbeantworter auch Samstag und Sonntag möglich.



**ARGUMENTE STATT AUFMACHUNG**

# Bad Salzuflen

**Komfort-Eigentumswohnungen** – begrenztes Kontingent



**Preiswerte Qualität in Spitzenlage:**
- Appartement, 56 m², ab nur DM 58.400,-
- 3-1/2-Zimmer-Wohnung, 84 m², ab nur DM 118.600,-
- 4-1/2-Zimmer-Wohnung, 92 m², ab nur DM 119.300,-

Eine Eigentumswohnung in erstklassiger Höhenlage mit Blick über Bad Salzuflen und die Landschaft des Lipperlandes ist für Sie optimal. Hier finden Sie anspruchsvolles Wohneigentum zur Eigennutzung (Ferien- oder Zweitwohnung) und Kapitalanlage (Sofort-Erlöse aus Mieteinnahmen bis zu DM 8,50 m²/Kaltmiete aus bestehenden Verträgen). Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informationsunterlagen an.

finanzbau – Herforder Straße 2 · 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-0

**Baden Baden / Bad Herrenalb**
ETW, oberhalb reizvollem Fachwerkort des Nordschwarzwaldes mit herrl. Fernblick, als FeWo bes. geeignet, in Luxusausstg., zu verk., 82 m², 3 Zi., Kü., Bad, Balkon, Garage, Preis 260 000,– DM.
Tel. 02 11 / 71 17 07

**Düsseldorf-Oberkassel**
App., in gepfl. Hs., m. Aufzug, ruh. Wohnstr., 200 m bis Straßenbahnhaltestelle u. z. Rhein, Wohn-/Schlafzi., eingeb. Kü., Bad, KP DM 90 000,–, sofort beziehbar, verkauft provisionsfrei
re-construction
Tel. 02 11 / 57 69 18, ab Mo.

**Bad Pyrmont**
Bismarckstraße, 4-Zi.-ETW, 132 m² Wfl. v. Priv., KP 130 000 DM VB.
Tel. 0 50 26 / 14 09

**sylt – VERKAUF**
App. u. Hotel i. Westerland
Wohn-Gesch.-Hs. in Keitum
SCHLÜTER-IMMOB.
Telefon 0 46 51 / 50 11

**Baden-Baden**
3-Zi.-Eigentumswohnung, 90 m², Balkon, Loggia, Tiefgaragenplatz, in schöner Lage, von Privat, ab 1. 12. 86 frei.
Zuschr. erb. unt. W 4715 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Timmendorfer Strand**
wunderschöne 3-Zi.-Wohnung, Traumbl., ganztägig Sonne, zu verk.
Tel. 0 45 03 / 40 66

**Wollen Sie noch für 1986 Steuern sparen?**
Ab 1. 1. 1987 wg. Einführg. des § 10e EStG keine Abschreibg. mehr f. Ferien- od. Wo'end-Whgen bei Eigennutzg. mögl. Bei Kauf bis 31. 12. 86 jedoch noch 8 Jahre je 5 v. 100 Abschreibg. nach § 7b EStG statthaft. Nutzen Sie Ihre Chance!
Scharbeutz, komf. Eigt.-Whg., 63,21 m², auf Eigenld. voll 1 a eingerichtet, Bestzust., SW-Terr., Pkw-Stellpl., niedriges Wohngeld, DM 165 000,–, v. Priv. Zahlung erst 1987 möglich.
Telefon 04 51 / 2 57 06

**Bungalow m. Garage**
in Münster bei Darmstadt, Bj. 78, Wfl. ca. 140 m², Grundst. 518 m², v. Priv. zu verk. Preis DM 380 000,–.
Tel. 0 60 71 / 3 11 26, ab 19 Uhr

**Donauwörth – Riedlingen**
Sonnige 2-Zi.-Whg., 48 m², 2. OG., Bj. 82, TG, v. Priv.
Telefon 0 71 53 / 5 34 58

**Eine außergewöhnliche Möglichkeit**
ist der Kauf einer unserer
**Eigentumswohnungen**
in einer der besten Wohnlagen von
**Freiburg am Seepark**
Suchen Sie eine attraktive 2-Zimmer-Wohnung oder 3-Zimmer-Wohnung in sehr guter Bauqualität, dann sollten Sie bei uns anfragen.
Ihr Ansprechpartner ist unsere Mitarbeiterin Frau Hausstein.
**WOHNSTÄTTENBAU**
**FREIBURG UND EMMENDINGEN**
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG · 7800 Freiburg i. Br.
Am Bischofskreuz 1, Tel. 07 61 / 8 20 81 - 84 · von 9–12 + 14–16 Uhr

**Makler**
... über 10 000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
**Postella-Maklerverzeichnis**
der Bundesrepublik und West-Berlin mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten
Praxisgerecht für Maklerkontakte, Gemeinschaftsgeschäfte und Unternehmungen, die zielgerecht Immobilienmakler suchen.
18. Neuaufl., 170 S. A 4, DM 24,– incl. MWSt. + NN.
**Postella-Verlag**
Im Wöhlpfahle 12, 3000 Hann. 91, Tel. (05 11) 36 22 33

**Kurstadt Mölln**
**Neubau-Komf.-Eigt.-Whg.**
In ruhiger u. bevorzugter Wohnlage am Naturpark Lauenburgische Seen, auf ca. 4000 m² Parkgrundstück in hochwertiger Ausstattung u. ohne Maklerkosten, sind noch frei
2-Zi.-Eigt.-Whg., 67 m² 170 000,– DM
3-Zi.-Eigt.-Whg., 90 m², 215 000,– DM
Gr. Balkon, Bad, Dusche, WC, kompl. Winkel-Küche, Gäste-WC, Mahagoni-Türen/-Fenster, Marmorbelag, Kabel-FS, Sauna, Pkw-Platz (Ferienwhg./Altersruhesitz).
Lothar Glietz (Bauträger)
2410 Mölln
Memeler Straße 24, Tel. (0 45 42) 51 10



**DAS EXCLUSIVE WOHNERLEBNIS IN DER DEUTSCHORDENSSTADT BAD MERGENTHEIM**
Informieren Sie sich über die reizvolle Möglichkeit in unserer Stadt zu wohnen.
IMMOBILIEN SCHURMANN GMBH
6990 Bad Mergentheim Münzgasse 29
Tel 07931 6159

**Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen**
**Südl. Schwarzwald**
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch Uhlingen, Birkendorf, Häusern 1- bis 4-Zi.-ETW sehr günstig:
z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m² nur DM 100 000,–
3-Zi.-Whg., 80 m² nur DM 160 000,–
Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000,– DM.
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, 300 000,– DM.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:
**Egon Eichkorn**
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Uhlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

**»Schwarzwaldhof«**
Herrischried/Südschwarzwald
Herrliche Ferien-Appartements unter einem typischen Schwarzwalddach in idyllischer Lage am Bergbach.
Z. B. 3-Zimmer-Appartement inkl. Pkw-Stellplatz ab DM 140 867,–.
Ein Angebot der Extraklasse! Schauen Sie es sich an und fordern Sie Farbunterlagen direkt vom Bauherrn
Gernot Pöpperl
7800 Freiburg, Talstraße 9
Telefon 07 61 / 7 30 80, 7 30 88 und 7 30 89

**Eigentum an der See**
Ostseeheilbad Heiligenhafen, 3 Zi., Du./WC, Loggia, voll eingerichtet, sofort beziehbar, unverbaubarer Seeblick, Probewohnen möglich.
Noch dieses Jahr kaufen, 7b. Direkt vom Bauherrn, keine Maklergebühr.
H. G. Braun, Steinwarder 11
2447 Heiligenhafen
Tel. 0 43 62 / 67 82

**JUIST**
Exkl. Eigentumswohnungen und Reihenhäuser, allerbeste Wohnlagen, zu verkaufen. Tel. Juist (0 49 35) 15 41

**Wenningstedt/Sylt**
Riesgap 18, 2-Zimmer-Wohnung, 44 m², Bj. 84, inkl. Einbauküche und Pkw-Stellplatz. Übergabe sofort möglich. DM 182 120,–.
RT Immobilien GmbH ☎ (0 46 51) 2 43 44

**Ferienwohnungen im Nordschwarzwald**
IN HUNDSBACH, 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE ab Abzweig Hundseck verkaufen wir in landschaftlich reizvoller Umgebung einige bezugsfertige
**FERIENWOHNUNGEN**
Besichtigung, Verkaufsberatung: ... sonntags von 11 bis 15 Uhr ...
Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an.
**WIEGAND WOHNBAU**
6940 Weinheim, Am Michelsgrund 33
Telefon 0 62 01 / 6 30 47

**ETW Neubau**
3501 Emstal-Sand (N.KS), 200 m z. Thermalbad, ca. 40 m², 2 Zi., Kochn., Du./WC, Balk., Keller, Pkw-Abstellpl., vollmöbl. Fin. zu 100 %, 2 % Tl., 6 % Zi., kann übern. werd., Anfragen an Friedrich Nochel, Am Klei 7, 3501 Niestetal, Tel. 05 61 / 52 44 29 oder 1 29 33. Preis VB 115 000,- DM inkl. MwSt.

**FeWo auf Borkum**
in bester Lage u. bestem baul. Zustand v. Priv. günstig zu verk.
Zuschr. u. B 4654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Ferienwohnungen**
in Norderney, Grömitz/Ostsee und Meldorf/Nähe Büsum in versch. Größen und Ausstattungen zu verk.
GENO-Immobilien GmbH
Schorlemerstr. 11, 4400 Münster
Telefon (02 51) 7 08 28 11

**Notverkauf**
2 NATO-Whgen Nähe Mainz m. gr. Preisnachlaß u. steuerlichen Vergünstigungen zu verk. Zuschriften erbeten unt. F 4798 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# Steuerzahler, aufgepaßt!

## Der § 7b EStG fällt weg

*Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuerersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz (50% der abschreibungsfähigen Anschaffungskosten) – sofern nicht ausgenutzt – sparen. Und noch ein Vorteil, der Huckepack-Effekt! Sie erreichen in Verbindung mit § 15 Bln-FG eine sofortige Steuersenkung für alle steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung.*

**Deshalb sollten Sie heute kaufen:**
- äußerst niedrige Kaufpreise
- sehr günstige Hypothekenzinsen

Auskunft Sonntag bis Freitag! **0 30 / 88 99-2 19**
Bendzko-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

ab DM 31 700,-

| | |
|---|---|
| 1 Zi. (ca. 32 m²), Berlin-Spandau | 31 700,- DM |
| 1 Zi. (ca. 36 m²), Berlin-Tiergarten | 39 900,- DM |
| 2 Zi. (ca. 55 m²), Berlin-Rudow | 69 900,- DM |
| 2 Zi. (ca. 66 m²), Berlin-Charlottenburg | 77 300,- DM |
| 2½ Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Tiergarten | 65 400,- DM |
| 3 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Charlottenburg | 77 500,- DM |
| 3 Zi. (ca. 74 m²), Berlin-Buckow | 102 800,- DM |
| 4 Zi. (ca. 73 m²), Berlin-Wilmersdorf | 89 900,- DM |

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG
Name: ......
Straße: ......
Ort: ......
Telefon: ......

**Rechtzeitig zum Semesterbeginn**
bieten wir Ihnen sofort beziehbare Eigentumswohnungen in der Universitätsstadt Freiburg, in altstadtnaher Lage, komplett renoviert, zum Kauf an. Der Quadratmeterpreis liegt bei DM 2500,–, in Neubauzustand, gute Ausstattung, ideale Grundrisse. Wenn Sie beabsichtigen, die Wohnung als Kapitalanlage zu erwerben, übernehmen wir auf Wunsch die Verwaltung oder gegen eine geringe Gebühr auch eine Mietgarantie für die Dauer von 5 Jahren.
z. B.: 3 Zim., Küche, Bad/WC im I. OG, ca. 60,97 m², DM 152 425,–
2 Zim., Küche Bad/WC, I. OG, ca. 54,01 m², DM 135 025,–
3 Zim., Küche, Bad/WC, im EG, ca. 59,63 m², Kaufpreis DM 149 075,–.
Weitere Angebote und Auskünfte erhalten Sie auf Anfrage.
Freiburger Immobilien GmbH
Immobiliengesellschaft der Volksbank Freiburg
Bismarckallee 10
7800 Freiburg
Tel.-Durchwahl 07 61 / 21 82 / 3 45

**Westerland/Sylt**
Brandenburger Str., „Haus Windhuk", Ferienwohnung, 2½ Zi., Kü., Bad, Balk., 56 m², mit Inventar; Einstellplatz, privat zu verk.
Zuschr. unt. G 4725 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Schwarzwald Bad Herrenalb**
Eigentumswohnungen am Golfplatz, geeignet als Ferien- od. Altersruhesitz, kurzfristiger Erstbezug möglich, Wfl. v. 42–87 m², kostenloser Beitritt zu einem Golfclub, durch Vermietung (auf Wunsch) Reduzierung der Kosten u. hohe Steuervorteile.
Besichtigung im Beratungsbüro Bad Herrenalb-Bernbach
Südhangstr./Talblickstr.
Samstag/Sonntag v. 14–17 Uhr
Ein Objekt der Kurbau AG
Vertriebsbeauftragte:
W & S Wirtschaftsberatungs GmbH
Olpener Str. 984, 5000 Köln 91
Tel. 02 21 / 84 39 31-32

**Sonderpreis**
Ferienland Südschwarzwald Schönau
3-Zi.-ETW, 85,28 m², Erstbezug, Panoramablick, DM 204 000,–, provisionsfreier Verkauf, da Eigenbesitz.
Heuer & Heuer GmbH Immobilien
Humboldtstr., 7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 25 35 od. 25 38

**Sonnige Terrassen-ETWs Bad Soden/Taunus**
In guter Lage entstehen 3- u. 4-Zi.-ETWs, mit gr. Südterr. bzw. Südbalkonen in einem kleinen, architektonisch reizvoll geplanten u. exkl. ausgestatteten Haus. Die Wohnungen können kurzfr. bezogen werden. Informieren Sie sich dir. beim Bauherrn.
Reissig & Partner GmbH
Niederröderweg 14, 6056 Heusenstamm, Tel. 0 61 04 / 20 11

**St. Blasien** – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab 54 500,-, Günstige Finanzierung!
BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 6 61 11

**Südl. Schwarzwald**
St. Märgen u. Häusern/St. Blasien
sehr schöne 2- u. 3-ZKB. ETW-/Fer.-Wohng., einmal gute Bauausführung, in schönst. ruh. Lage, günst. zu verk. (NB mit nur 5 WE), sof. beziehb., keine Provision, idealer Alterssitz, gut vermietbar.
Tel. 0 76 72 / 46 04 und 0 68 81 / 71 10

**15 000 bis 20 000,– DM**
Provision zahlen wir für die Vermittlung bzw. Übernahme einer langfristig vermieteten ETW.
Ilbruck Wohnbau GmbH, 4050 Mönchengladbach, Tel. 0 21 66 / 8 62 43, ab Mo. 0 21 61 / 2 10 74

**6% Rendite* SYLT**
Vermietete Eigentumswohnungen auf Deutschlands exklusivster Insel. Erhöhte Abschreibung nach § 7b EStG nur noch 1986 möglich, sofern noch nicht ausgenutzt.
3 Zimmer, ca. 65,10 m²

| | |
|---|---|
| | 156 300,– DM |
| * Mtl. Miete | 1 036,– DM |
| – Mtl. Wohngeld | 255,– DM |
| Überschuß | 781,– DM |

Wir senden Ihnen gerne einen auf Sie abgestimmten Finanzierungsplan zu. Rufen Sie uns an:
CASTELL WOHNUNGSBAUGES.
Büro Sylt (0 46 53) 4 15, täglich auch in den Abendstunden.
Berlin, auch Sonntagsauskunft 0 30 / 8 81 60 25

**Ab 42.000,– SYLT**
**Nordseebad Hörnum**
umausgebaute Dachgeschosse
Baugenehmigungen liegen vor.
Besichtigungen täglich 10–12 und 15 bis 19 Uhr, Berliner Ring 9, Tel. 0 46 53 / 4 15, täglich auch in den Abendstunden.
Castell Wohnungsbaugesellschaft
Tel. 0 30 / 8 81 60 25

**Wiesbaden, exklusives Maisonette-Penthouse am Neroberg m. ELW**
Sie residieren auf 210 m² in einer Neubauvilla mit nur drei Wohndomizilen ... im Stil der Postmoderne ... Ihre Freizeit genießen Sie auf 2 großen Sonnendachgärten über dem Nerotal ... Ihren Garagenplatz erreichen Sie über einen Privatweg ... Über Ihre persönlichen Ausstattungswünsche sollten wir uns unterhalten ... DM 1,15 Mio ... Sie sprechen direkt mit dem Eigentümer ...
City's 7b GmbH, Hildastr. 14
6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 3 99 04 ab ... Montag

**Grömitz/nahe Deich**
2-Zi.-ETW im 2. OG, voller Seeblick, Wohn-/Nutzfl. ca. 52 m², Balkon, Pkw-Stellpl., Kellerraum, inkl. Mobiliar DM 130 000,–.
Holz-Immobilien-Vertriebsgesellschaft mbH
Wicheldorfstr. 5, 2433 Grömitz
Telefon 0 45 62 / 96 99

**Makler-Anlageberater gesucht!**
Wegen Auslandsaufenthalt, zahle ich jeweils DM 10 000,- Provision für die Vermittlung/Verkauf von 4 Ferien-Apartmentwhgen, direkt an der Nordsee, Preis je 62 500 DM, ideal zur Vermietung und Eigennutzung.
Tel. 0 47 37 / 3 54

**Grömitz – Strandallee Hot.-App.**
DS-Fonds-Dynamik + Sachwert
Rendite + Steuervort. + Urlaub
Club- + Sporthotel/Citygolf
" Open-air-Tenniscenter "
ab 25 000 DM, 100 % Finanz. mögl.
Westf. Treuhand DO, Tel. 02 31 / 52 71 76
Autom. Kurzinfo: Tel. 02 31 / 52 34 75

**Ein Immobilien-Juwel in Berchtesgaden**
6 excl. Komfort-Wohn. von ca. 65 bis 92 m² Wfl. in einmalig schöner und ruhiger Südlage im Landschaftsschutzgebiet mit unverbaubarem Panoramablick auf das Watzmannmassiv.
Hohe Steuervorteile, auf Wunsch MwSt.-Rückerstattung. Fertigst. Mitte 1987.
Günter Schmidt Immobilien
Tel. 07 11 / 73 40 73
Österfeldstr. 30, 7000 Stuttgart 80

**JUIST**
Exklusive Eigentumswohnungen in kleinen Objekten und nur in allerbesten Lagen.
1) urgemütliches Appartement, in einem typischen Friesenhaus im Ostdorf, 1984 total durchgebaut, äußerst praktisch eingerichtet, Wohnz., Schlafzimmer, Bad, Diele, 32 m², 178 000,– DM.
2) eine der schönsten Wohnungen in Juist, direkter Zugang zum Strand, unverbaubarer Blick auf das Wattenmeer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Südbalkonen, Kinderzimmer, Diele, Bad, 1. Etage, sehr gepflegtes 6-Fam.-Haus, 1985 total durchgebaut, 46 m², 265 000,– DM
3) letztes Reihenhaus (als ETW), Landhausstil, Neubau, getrennter Eingang, direkt hinter den Dünen, freier unverbaubarer Blick auf das Wattenmeer, Wohnzimmer mit großem Südbalkon, Küche, Diele, 2 Schlafräume, 2 Bäder, ca. 1600 m² Grundstück, 68 m², 330 000,– DM

Bitte Unterlagen anfordern. Die Qualität unserer Angebote erkennen Sie am besten bei einer Besichtigung!
Keine Maklercourtage vom Käufer
MAISON GMBH – WETTER
Telefon Juist 0 49 35 / 15 41

**ETW auf Langeoog**
40 m², Pr. DM 5000,-/m², zu verk. Zuschr. u. L 4662 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Wiesbaden-Neroberg Luxus-Etage**
137 m², 2 große Sonnenterrassen, 2 Garagenplätze, in kleiner Neubau-Villa m. Blick üb. Wiesbaden. Ende 1986 bezugsfertig, DM 702 783,–, provisionsfrei, dir. v. Eigentümer.
City's 7b GmbH
Hildastraße 14, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 3 99 04 ... ab Montag

**Timmendorf – Maritim**
1 Zimmer, 35 m² ab DM 140 000,-
2 Zimmer, 73 m² ab DM 250 000,-
3 Zimmer, 120 m² ab DM 350 000,-
**Travemünde – Maritim**
Rarität: Ein Zimmer, 31 m², Traveseite, DM 168 000,–, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen auf Anfrage.
Dzulko Immob., Nordmeerstr. 3
2400 Travemünde, Tel. 0 45 02 / 7 21 82

**Wangerooge**
(v. Privat) Ferien-App., EG, ca. 35 m², Terr. u. Keller, steuerl. hochinteressant bei teilw. Vermietung, nur 30 000,– EK, KP 145 000,– DM.
Tel. 0 42 21 / 7 03 98

**Nordseebad Dangast**
Schöne Ferienwhg., Bj. 85, v. Priv. zu verkaufen, 7 b!
Telefon 0 30 / 4 04 21 25

**Zwangsversteigerung**
Eigentumswohnung im 8. Obergeschoß eines Mehrfamilienhauses (Wohnung Nr. 70) in Hamburg-Schiffbeck, Steinfeldstr. 8a, Küche, Flur, Abstellraum, Diele, Kinder-, Wohn-, Bade- und Schlafzimmer, Toilette und Loggia. Wohnfläche: 74,70 m², Baujahr: 1964, Gerichtswert: DM 152 000,–. Versteigerungstermin: 26. 9. 1986, 12.00 Uhr, Amtsgericht Hamburg, Sievekingplatz 1, Ziviljustizgebäude-Anbau, IV. Stock, Zimmer 939, ggf. für einen Steigpreis im Bereich von DM 76 000,–, zu erwerben.
Anfragen an Hypothekenbank
Tel. 02 21 / 57 21-4 87

**Kampen/Sylt**
Eigt.-Whg., 45 m², im Reetd.-Hs. auf Eigenld., unverbaub. Seebl., erstkl. Lage, nur DM 278 000,-.
Kleinwort Immobilien
Telefon 0 40 / 34 42 97

**SYLT**
**Nordseebad Hörnum**, Nähe Strandpromenade und Kurhaus. Eigentumswohnungen in wunderschöner Dünenlandschaft ab DM 2400,-/m²

| | |
|---|---|
| 1 Zimmer, 28,78 m² | DM 86 400,- |
| 2 Zimmer, 52,09 m² | DM 139 500,- |
| 3 Zimmer, 65,10 m² | DM 156 300,- |
| 4 Zimmer, 77,35 m² | DM 185 700,- |

Besichtigung täglich 10–12 und 15–19 Uhr
Berliner Ring 9
Telefon 0 46 53 / 4 15
täglich auch in den Abendstunden
Castell Wohnungsbaugesellschaft
Tel. 0 30 / 8 81 60 25

**Bad Sachsa/Südharz**
50 m² ETW in ehemal. Berghotel zu verk., voll eingerichtet, Wohn-/Eßzi., Kochnische, D'bad/WC, Garderobenflur u. Schlafzi., ruh., traumh. Lage, allein auf einem Berg, Südlg., b. klarem Wetter Blick b. z. Kyffhäuser, Preisvorst. 140 000,- v. Priv.

100 m² ETW zzgl. 12 m² Balk. u. 70 m² ausbauf. Dachboden in ehemal. Berghotel zu verk., voll eingerichtet m. handgefert. Möbeln v. Weltklassedesign, Wohn-/Eßzi. m. Küchentrakt, gr. Flur, Kinderzi. f. 2, Wannen-D'bad/WC, Schlafzi., ruh., traumh. Lage, allein auf einem Berg, Südlg., v. Balk. b. klarer Sicht Blick b. z. Kyffhäuser, Preisvorstl. 320 000,- v. Priv.

Tel. 0 41 02 / 4 14 14 od. 4 29 98

**Hochschwarzwald**
2-Zi.-Whg., sof. beziehb., zu verk.
Telefon 0 76 53 / 8 31 + 8 21

# Studenteneltern

**Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:**

| | |
|---|---|
| Berlin, Nähe TU | 1 Zimmer, 35 m², Kaufpreis DM 49 500,- |
| Berlin, Nähe TU | 1 Zimmer, 36 m², Kaufpreis DM 49 500,- |
| Berlin-Neu-Westend | 1 Zimmer, 32 m², Kaufpreis DM 59 500,- |
| Berlin-Kurfürstendamm | 1 Zimmer, 36 m², Kaufpreis DM 59 500,- |
| Berlin-Spandau | 1½ Zimmer, 39 m², Kaufpreis DM 64 500,- |

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
☎ (0 30) 88 99-248

COUPON. Ich interessiere mich für .......... Zimmer
Name ......
Adresse ......
Telefon ...... WELT 30. 8. 86

## EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

**SYLT**
**Am Wattenmeer**
Neub.-Whg. m. 3 Zi., v. Priv. zu verkaufen. Einmal. Wattblick, ca. 70 m², beste Ausstg., Erstbezug. DM 380 000,–
Telefon 0 46 51 / 76 65

**Sylt/Tinnum**
ETW, ca. 40 m², Bj. 84, DM 130 000,– inkl. Stellplatz, von Privat.
Udo Schwieren, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 6 02 38



Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

**Ansprechendes Jugendstilhaus in Düsseldorf-Oberkassel – Rheinnähe**
ausbaufähig auf ca. 560 m², in ruhiger 1. Wohnlage, verkauft Eigentümer provisionsfrei.
Zuschriften unter F 4790 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Lüneburger Heide**
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
Makler Gevers
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

**Bad Eilsen**
Lux.-Walmdachvilla m. Eternitschiefer, in absoluter Toplage. Große Raumaufteilung u. Ausstattung, Innen- u. Außenkamin, Gaszentralhzg., Garage, Wohn- u. Nutzfl. 339 m², davon 274 m² Wfl., Grdst. 745 m², ein repräs. Anwesen. KP 570 000,- DM, von Privat.
Tel. 0 57 22 / 8 55 90

**Dahme/Ostsee**
Repräsentat. EFH, Liebhaberobjekt, direkt am Seeufer, 175 m² Wfl., 1400 m² Eigenland, eig. Treppenzugang zur Ostsee, DM 615 000,-.
**Grömitz**
ruh. Strand- u. zentrumsnahe Lage, Komfort-Mittelreiheneckh., Bj. 70, ca. 125 m² Wohn-/Nutzfl., Treppenaufgang u. Spitzbodengeschoß holzvertäfelt, 5 Zi., Duschbad, Gäste-WC, Südwestterr., 2 Pkw-Stellpl., 350 m² Eigenland, inkl. Mobiliar, DM 198 000,-.
Holz-Immobilien-Vertriebsgesellschaft mbH
Wicheldorfstraße 5
2433 Grömitz
Telefon 0 45 62 / 96 99

**Traum-Grundstück**
direkt am
**GROSSENSEE**
28 000 m²
**mit großem 1-Familien-Haus**
Keller-, Erd- und Obergeschoß voll ausgebaut und 2 Bediensteten-Häuser
Unberührt von jeglichem Lärm. Ausgezeichnete Verbindung nach Hamburg über BAB 1 (35 Min.). Aus einem Nachlaß vom Testamentsvollstrecker gegen Gebot zu verkaufen.
Angebote erbeten nach 19 Uhr unter: Tel. 0 41 83 / 63 62

**Seegrundstück ● Holsteinische Schweiz**
Liebhaberobjekt, großes arrondiertes Grundstück, ruhige Lage, Sackgasse, Haus mit herrlichem Weitblick, Bootshaus mit Sauna, Bootssteg. Alles in erstklassigem Zustand. Von Privat zu verkaufen.
Näheres unter F 4812 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Am Tegernsee, von Privat einmaliges Luxusobjekt**
Moderne, großzügige Villa mit allem erdenklichen Komfort, 430 m² Wfl., moderne Technik, absol. ruhiges parkähnliches Grundstück, Panoramablick.
Telefon 0 80 22 / 7 58 46, oder werktags 0 89 / 7 25 60 74

**Einmalig**
2-Fam.-Haus zu verkaufen, 7 km von Uelzen, 1231 m² Grundfläche, 171 m² Wohnfläche, DM 205 000,–.
Tel. 05 81 / 7 22 68

**Einmalige Gelegenheit**
Grdst. 570 m², Nä. Bremerhaven, Stadtl., m. ausbauf. Gebäude, ehem. Wasserturm, gt. Bausubst., Feuerkassenwert 1 Mio., zum reinen Grdst.-Prs., je m² DM 100,– zu verk. Inzahlungnahme?
Tel. 0 58 52 / 8 78

**SYLT**
Reetgedecktes Landhs. mit Einl.-Whg. u. Garten in unverbaubarer Aussichtslage am Naturschutzgebiet, von Priv. VB 2,4 Mio. DM. Zuschriften erb. u. P 4797 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Schlei/Ostsee**
Ferienhaus, Keller, Sauna, Garage, 70 m² Wohnfl., zu verk. Tel. 0 46 42 / 64 87 i. d. Zeit v. 31. 8. – 5. 9. bis 9 Uhr

**Bendestorf/Nordheide**
2-Mio.-Obj., Preis 1,2 Mio., Einfam.hs. mit Whg. (evtl. Büro) Wfl. rd. 400 m², Grdst. 3700 m², beste Lage, Schwimmbad, 3 Terrassen, 2 Kamine, Bj. 72.
Bei Kauf bis 31. 12. 86 ESt.-Ersparnis, rd. DM 200 000 (8 J.), von Privat an Privat zu verk. Zuschrift. erb. unt. M 4817 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Berlin-Wedding**
Wohnanlage ca. 70 Whgen., ca. 3700 m² Wfl., KP 1,9 Mio. DM.
Voslamber-Immobilien
Tel. 05 11 / 66 51 99

**Bodensee-Überlingen**
Wohnhaus in Spitzenlage, als 1-, 2- oder Mehrfamilienhaus geeignet, mit umfassender, unverbaubarer See- u. Alpensicht, Hallenbewegungsbad + Sauna, Terrasse, drei Balkone, mit gepflegtem Garten, kurzfristig beziehbar, zu verkaufen. VB 850 000,–.
Zuschr. erb. u. K 4793 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Bremen**
Freisteh. Ein-Fam.-Hs., 220 m² Wfl., Grdst. 490 m², mit Gartenfläche, ca. 1600 m², f. 480 000,– DM v. Priv.
Tel. 04 21 / 39 16 01

**Das rechnet sich!**
Norddeutschland, Mehrfam.-Hs., 13 WE, Bj. 53, komplett renov., ME 53 229,- DM, KP 585 000,-.
Senkel-Immobilien
Tel. 04 71 / 80 25 24

**Bauernhaus** zwischen HH u. HB, Einzellage, 5–15 ha Land, DM 550 000,- bis 670 000,- v. Priv.
Tel. 0 40 / 7 38 97 43

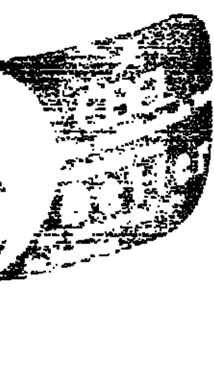
# Dr. Lübke

Geschäftsbereich Großimmobilien

Stuttgart 0711/61933-0
Düsseldorf 0211/481027

| | | |
|---|---|---|
| **Konstanz**, Geschäftshaus, beste Innenstadtlage, Fußg.-Zone, Bj. 85, langfr. index Mietvertrag DM 1 490 000,– | **Bei Stuttgart**, moderner Gebäudekomplex, Bj. 70, Grd. 3200 m², Bürofläche 680 m², Halle 850 m² DM 2 650 000,– | **Raum Darmstadt**, WGH, Nutzfläche 1800 m², Mieteinnahme ca. p. a. 327 624,– DM 3 960 000,– |
| **Oldenburg**, MFHs, Bj. 1959, Grd. 2983 m², 18 WE, Wfl. 1146 m², modernisiert, ME p. a. 107 000,– 1 490 000,– | **Köln-Dellbrück**, WGH, Bj. 1961, Supermarkt inkl. Nfl. 830 m², 12 WE, 630 m² Wfl., Grd. 947 m², modern., ME p. a. 187 875,– 2 700 000,– | **Bei Frankfurt**, Büro-/Gesch.-Hs. ... gt. Verkehrsanb., Nfl. 1539 m², index. MV, ME p. a. 457 000,– DM 4 960 000,– |
| **Köln-Chlodwigplatz**, WGH, Bj. 71, Grd. 230 m², 3 Gew.-Einh., 172 m² Nfl., 17 WE, 851 m² Wfl., ME p. a. 136 000,– 1 750 000,– | **Stuttgart**, Büro-/Geschäftshaus, Baujahr 82, ca. 1700 m² Nutzfläche DM 2 950 000,– | **Freiburg**, Bürohaus, langfr. index. Mietvertr., Nutzfl. ca. 2094 m², Miete p. a. 346 319,– DM 5 000 000,– |
| **Krefeld, Fußgängerzone**, WGHs, Grd. 1242 m², Bj. 1910/55, 3 Ladeneinh., 650 m² Nfl., 646 m² Wfl., ME p. a. 155 000,– 1 950 000,– | **Mittl. Schwarzwald**, herrsch. Anw., Wfl. Nfl. ca. 1500 m², Grd. ca. 18 000 m², vielseitig nutzb. DM 3 000 000,– | **Bei Stuttgart**, repräsentatives Verwaltungsgeb. m. Sped.-Geb., ca. 20 000 m² umb. Raum, Grd. 6000 m², 6 500 000,– |

Dr. Lübke GmbH Immobilien Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1 · 4000 Düsseldorf 30 Inselstraße 11



# EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

## Von Privat aus Altersgründen zu verkaufen. 100%ige Kapitalanlage!!

von Privat zum halben Verkehrswert

Bad Füssing hat Weltruf! In Vorort biete ich 100 m² N-Wohnfl., Bj. 80, 5 Kettenhäuser, je 3 abgeschl. Eigt.-Wohg. u. 10-Zimmer-Gästehaus, möbl. Vollkeller f. Hobbys, gr. Garten. Existenz a. Frühstücks-Pension oder Dauervermietung, z. halben Preis (nachweisbar) v. DM 1,8 Mio. + MwSt.
Telefon 0 85 33 / 75 75

## Nordseebad Borkum

Kiebitzdelle Heide-Möwen-Steert, 8 Ferienhäuser, Baujahr 1984, komfortabel eingerichtet, je 3 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Abstellraum, Garage, ab 67 m² Wohnfläche, ab DM 220 000,–. Besichtigung vom 29. 8. – 31. 8., Freitag/Samstag 19 – 21 Uhr, Samstag/Sonntag 10 – 12 Uhr, nach Vereinbarung.
**DAL – Deutsche Anlagen-Leasing GmbH**
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30, 65 Mainz 1, Tel. 0 61 31/80 41 65

Ruhesitz für Anspruchsvolle
Privat verkauft
## stilvolle, kleine Landhaus-Villa
über dem Untersee/Bodensee
in traumhafter Ruhe- und Aussichtslage auf See, mit altem Baumbestand in exkl. Villenquartier. Bequeme Zufahrt, wenig Pflegeaufwand. DM 890 000,–.
Zuschriften unter L 4706 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Bad Herrenalb – Schwarzwald

Prachtvolle Liegenschaft, 1500 m², Sonnenhang mit unverbaub. Fernblick, alter Baumbestand, EFH, hervorrag. Nachbarschaft, 10 Gehmin. z. Kurpark und Ortsmitte. Ideal auch als Altersruhesitz. Preis nur DM 815 000,–.
**Ulrich Gerhard Bansemer Immobilien**
Karlstraße 53, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 07 21 / 37 81 82, Sa. 88 67 13

## Hamburg-Uhlenhorst

Sachkundig saniertes Jugendstilhaus, 20 Wohnungen, Wohnfl. 992 m², Grundstücksgr. 534 m², Lärm-/Dämm-Isolierverglasung, neue Bäder und Steigleitungen, Gaszentralheizung, Wärmedammfassade rückwertig, Abgeschlossenheitsbescheinigung, Taxe 1 660 000,–, Mieteinnahmen p. a. 127 200,– netto, Kaufpreis nur DM 1 550 000,– einschl. Courtage.

## Hamburg, Paulsenplatz

Beliebte Wohnlage Altona, 2 teilsanierte Wohnhauser, auch getrennt zu veräußern, Wohnfl. 1245 m²/800 m², Grundstücksgröße 477 m²/375 m², liebevoll restaurierte Fassade und Treppenhaus, Bäder, Gaszentralheizung, neue Steigleitung, funktionelle Grundrisse, Mieterträge sind steigerungsfähig, Objekt auch als Eigentumswohnungsmaßnahme geeignet, Sonderabschreibung durch Erhaltungsinvestitionen in Höhe von 20 % des Kaufpreises möglich, Mieten p. a. 250 000,– DM netto, Kaufpreis 3 Mill.
**Immobilien Kröcsus, Tel. 0 40 / 27 65 02**

## Köln-City, Rudolfplatz

Jugendstil-Sanierungsobj., 2075 m² Wfl., 400 m² EG Gewfl., 2,7 Mio.
Iserhardt Immob., 02 21 / 81 38 53

## Nur 85 000,- DM inkl. Grundst.

1. 3-R.-Ferienlandhaus im sonnigen Südsauerland (30 km südl. Winterberg), H.-Holzhausen, Erstbezug, an Wasser und Wald.
2. Hotelappartements ab 68 000,- DM (Selbstausbauapp. ab 24 000,- DM), auch Altersruhesitz.
Bausparvertr. mögl., günst. Finanzierung, z. B. 30 000,- DM, EK-Rest monatl. 400,- DM + hohe Steuerersparnis.
**Histor. Appartbotel Hofraithe**
**0 64 58 / 4 74**

## Zinshaus Hamburg

mod. Altbau, Bj. 1908, 15 WE, 1 Laden, ca. 1000 m², W/Nfl. + Nebengebäude, ca. 1900 m² Grdst., ME brutto 96 000,– DM, exkl. Hzg., aufteilungsfähig. KP 1,2 Mio. DM.
Zuschriften erb. u. L 4860 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Grömitz – Lensterstrand

150 m v. d. Ostsee. 2 mass. Ferienhauser (1 Haus m. Gar., Innen- u. Außenkamin), je 55 m² Wfl., Bauj. 1981, Gas-Zentr.-Heizg., Iso-Fenst., voll einger. m. Bosch-Küchen, Du-Bad, auf gemeins. Grundstück (nicht einsehb.), 1477 m², DM 490 000,–, von Priv.
**Tel. 0 45 62 / 71 66**

**Hann.-Kirchrode,** sehr gute Lage, Ein-Fam.-Hs., 130/600 m², Prs. 500 000,- DM.
**Voslamber-Immobilien**
**Tel. 05 11 / 66 51 99**

## Hamburg-Volksdorf

Reihenendhaus, nur 5 Einheiten auf 3000 m² Grdst., m. alt. Baumbestand, 140 m² Wfl., 5 Zi., m. sep. Kindertrakt, 2 neuw. Badezi. u. 2 sep. WC, hochwert. Kü. u. neue Viessmann-NT-Ölheizung, 70 m² Nutzfl. m. ausgeb. Büroraum (25 m²), Gar., 430 000,– DM VB.
Zuschriften erb. unt. PG 10243 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

## Herrschaftliche Villa
im exklusivsten Viertel von
## Essen-Bredeney

2500 m² Park, Südlage, 10 Räume, 400 m², Naturstein-Schwimmhalle 100 m², in allem beste Ausstattung, aus priv. Hand für 1,5 Mio. DM VB.
**Telefon 02 01 / 42 02 21**

## Herrenlandhaussitz

Lüneburger Heide, 5000 m², 320 m² Wfl., Sauna, Gelegenheitskauf, 490 000,– DM.
**Peter A. Wilke Immobilien,**
**Telefon 0 41 05 / 20 45 od. 39 29**

## HH-Ohlstedt

Landhs., Bj. 72, Wfl./Nfl. ca. 200 m², 6 Zi., Empore, Kamin, Grdst. 960 m², Bestzust., renov., sof. beziehb., Prs. DM 490 000,–
**Tel. ab Mo. 0 40 / 6 01 50 71**

## Ihr Traum?

Nähe Husum, schönes 1- bis 2-Fam.-Hs., mit ebenerdig separ. Einl-Whg., 240 m² Wfl., 2000 m² Grund, herrl. Gartenanlage, Vollkell., 6 Räume, Gar., Unterstellpl., 50 m² Südterr., unverbaub., ruh. Lage, Einbauküche, Sauna, Holzdekken, Kamin, 2 Loggien etc., Bj. 79/80, VHB 348 000,- DM. Tel. 0 48 48 / 5 16

In einmalig schöner Lage im Emsland vermiete ich ein
## exklusives Wohnhaus
mit allem Komfort. Auf einem Besitz von 80 ha, umgeben von 2 Flüssen, liegt dieses wunderschöne Haus. 130 m² Wohnfläche (nur im EG), Garten, Obstplantage, Angelrecht. In 2½ Jahren kann die EIGENJAGD, 100 ha, mitgepachtet werden. Zuschriften bitte unter G 4703 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Geheimtip

Wollen Sie wissen, wie Sie sicher in Grundbesitz investieren und dabei Steuern sparen können?
**Fordern Sie unsere Informationen an.**
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

## Hannover-City

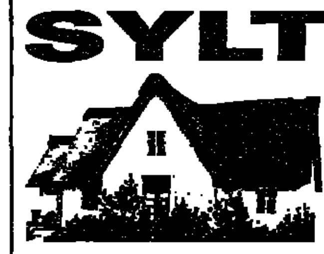
Geschäftshaus, Nähe Thielenplatz, ruhige Lage, 82 neuwertig umgebaut, beste Ausstg., solides Anlageobjekt, zu verkaufen.
**Tel. 05 51 / 4 40 71 (ab Montag)**

*Repräsentative*
## *Villa*
*bei Düsseldorf*
*mit ca. 800 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche luxuriös renoviert. Beste Lage.*
Zuschriften unter L 8178 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Neumünster

Mehrfamilienhaus, 6 WE, Citylage, teilrenov., von Priv., günst. zu verk.
**Tel. 0 48 73/6 18 oder 0 43 28/4 24**

## SYLT



Kreative Architekten bauen exklusive, individuelle
### 1- bis 2-Fam.-Häuser
mit Reetdach (Naturbaustoffe) in ruhiger Lage (Luftkurort) auf ausgesuchten Grundstücken zu schlüsselfertigen Preisen
Massau-Immobilien
Tel. 02 31 / 52 65 65 u. 57 07 11

## BERLIN
**Wohn-/Geschäftshaus**
**100 m zum Ku'damm**

10 1- und 2-Zimmer-Wohnungen, 2 Läden, Baujahr 1954, freifinanziert, Fahrstuhl, Ölzentralheizung, Teilungserklärung liegt vor. Mietertrag p. a. 160 000,- DM, Kaufpreis 1 500 000,- DM.
**Gelda Immobilien Berlin**
**Telefon 0 30 / 8 25 30 33**

## Eines der letzten Paradiese
**im Naturschutzgebiet**
### exklusives Landhaus
**mit 70 000 m² Grund, direkt am See, Nähe Salzburg, zu verkaufen. VB 3,5 Mio.**
**Grupp-Immobilien**
**Tel. 0 89 / 6 01 30 08**

## Liebhaberobjekt

Bonn-Venusberg-Ippendorf
Bungalow, ca. 140 m², unverbaubare Hanglage (Wald), ca. 8000 m² Grundstück, von Privat zu verkaufen.
Angebote unter C 4699 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Sylt/Morsum,** in reizv. Landschaft, Dopp.-Wohnhaus i. Friesenstil, je Haus DM 540 000,-, K.-H. Bley, RDM, Makler.
**Tel. 0 40 / 5 36 50 03**

## Frankfurt am Main

MHS, in zentr., aber absol. ruh. Lage (Nähe Henningerturm), Bj. 56, gepfl. Zustand, 2x 3 Z/K/B, Balkone, 1x 2 Z/K/B, 1x 1 Z/KN/DU, Garage, Gesamtwohnfl. ca. 225 m², Grdst. ca. 500 m², schöner Garten, DM 560 000,- VHB.

## Blockhaus in der Eifel

3 Z/K/B, offener Kamin, Terr., gr. Garage, sehr schöne Möblierung, 1100 m² Grdst., in landschaftl. reizv. Lage, Nähe Cassel, DM 160 000,- VHB.
**Tel. 0 62 21 / 47 03 39**
**Sa. u. So. 9–13 Uhr**

## Friedrichshafen

**Reihenhaus,** Stadtrand, 5 Min zum See, 80 m² Wfl., Grundst. 321 m², renoviert, Bj. 60, 250 000,- DM.
Zuschr. unt. X 4650 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Freiburg i. Br.
**großes 1-Familien-Haus**

mit Einl.-Wohnung, Schwimmbad, Doppelgarage, 296 m² Wfl., Bj. 1977, mit 885 m² Grdst., VKP 967 000,– DM
**IMMOBILIEN GISINGER RDM**
**7800 Freiburg, Karlstraße 6**
**Telefon 07 61 / 3 17 48**

## FRANKFURTER STADTVILLA

Erstklassige Lage, Bj. 75, 600 m² Grd., 300 m² Wfl., Hallenschwimmbad, Sauna, Hochexcl. Innenausstattung, 1,6 Mio. DM
**HAERTERICH-Immobilien**
**☎ 0 69 / 63 80 06**

## Geschäftshaus in Celle
**– Baudenkmal –**

Ia Lage für DM 700 000,– zu verk.
RDM **plan-bau-celle gmbh**
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

TEL 04137 337

**Vor den Toren Lüneburgs**
Traumhafte Landhausbesitzung ca. 15 000 m² teils bewaldet, lux. weißes Landhaus mit ca. 270 m² Wfl., Gästehaus 100 m² rustik. Ausst. Schwimmbad, Tennisplatz, 850 000,–
**Architek. Landhaus m. Reitanlage**
wenige km von Lüneburg entfernt, Bj. 78, ca. 280 m² anspruchsv. Wfl., mod. Reithalle 20x40, 11 Box, ca. 15 000 m², 980 000,–
**JATHE-HOLZEN**
Immobilien 2121 Reinstorf-Holzen
UNSER WORT GILT SEIT 1927

## Tausche Immobilie

Kft.-Wohg., ca. 100 m², beste Lage Fehmarn/Ostsee, 300 m v. Wasser, geg. Hs./Whg. in Spanien, evtl. Schweiz.
**Telefon 04 51 / 28 24 17**

## Traumh. Elbufergrundstück

zw. Lauenburg u. Geesthachd, 24 000 m² Grundstück, davon ca. 8000 m² Wasserfläche mit Insel, Wohnhs., Bj. 62, mit gr. 5-Zi.-Whg. u. 2 separatem App's. in herrl. Südhanglage, Garagen/Werkstatt u. div. Nebengebäuden für nur 550 000,– DM. Tel. 0 41 53 / 42 65

## Landsitz – Wingst

98 km von Hamburg, Grundst. 13 500 m², Wohnfl. 170 m², ausbauf. 140 m², Luxuskü., 2 Bäder, Sauna, Kamin, möbl., Fischteich, Schätzw. DM 460 000,–, Kp. nur DM 270 000,–.
**Tel. 0 40 / 5 53 41 22**

## Blankenese

Zentrum, 9-Zi.-2-Fam.-Hs. ca. 220 m², Bj. 1925, Parterre gewerbl. Nutzung mögl., Iso-Verglasung, Garage, Klinkerbau, 3 Bäd., Voll-Keller, erstkl. Parklage, Südgrdst. 831 m², frei lieferbar 790 000,–.
**BOELTER**
IMMOBILIEN GmbH RDM
Tel. 0 40 / 86 88 55 ● 86 86 72

## Wohn- u. Geschäftshaus

in Lahr/Baden-Württemberg, Stadtmitte, langj. Mietverträge (gewerblich noch 9 Jahre). Mieteinnahme jährlich DM 156 540,– Verkaufspreis DM 1 600 000,– VHB.
Tel. 0 78 22 / 18 82

## In Scharbeutz

3-Zi.-Ferienh. (Erbbaurecht), 62 m², sehr ruh. Sackgasse, 378 m² Grdst., Garage, Kaufpr. 255 000,- DM.
**GJW Makler, Tel. 0 40 / 2 79 80 19**

## Schwarzwald

Herrl. Landhaus mit Blick auf die Vorbergzone und in die Rheinebene., Bj. 1969, rustikale Einrichtung, rd. 180 m² Wohnfl., absolut ruhige Lage, ca. 6 ha Wald- u. Wiesenfläche, arrondiert, Topzustand, Kaufpreis DM 750 000,-.
Anfr. u. W 4869 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Fischerdorf Greetsiel

Komf.-Doppelhäuser im Landhausstil, als Feriendomizil, Kapitalanlage und Ruhesitz, auf Wunsch Vermietungsservice mit Mietgarantie.
**Gerold W. Janssen Immobilien**
An der Emsbrücke 60, 2950 Leer
Tel. 04 91 / 36 48 u. 46 55

**Von Privat:**
## Freisteh. EFH mit ELW

mit Fernsicht auf die Rhön, Bauj. 76, ca. 250 m² Wohnfläche, Sauna, Hobbyraum, off. Kamin, großer Balkon und Terrase, Garage, auf ca. 900 m² schön bewachsenem Grundstück in ruhiger Lage, direkt an der Bebauungsgrenze, 19 km bis Fulda, aus beruflichen Gründen zu verkaufen, VB 330 000,- DM.
**Tel. 0 66 55 / 15 01**
**ab 1. 9. 86 Tel. 0 69 / 31 25 79**

## Repräsentatives Reetdach-Landhaus

Wedel (Stadtrand Hamburg), auf parkähnl., 33 000 m² gr. Geest-Hanggrdst. m. herrl. unverbaub. Blick üb. Marschwiesen z. Elbe. Ein außergewöhnl. Haus mit 350 m² Wfl., exkl. Ausstg., 2 Einliegerwhg., separierbar, vom Eigentümer.
**Tel. 0 41 03 / 37 09, ab 20.00 Uhr**

## Jugendstilvilla Bensheim/Bergstr.

500 m² Wfl., Grundst. 3000 m², allerbeste Ausstattung, verkehrsgünstig, geeignet auch als Bürovilla. Preis: 1,47 Mio. DM.
**Nickels-Teske Immobilien**
**Telefon (0 69) 81 32 54**

## KAMPEN – SYLT

Reetdachhaus in allererster Wattlage, gr. eingewachsenes Grundstück, edle Innenausstattung (alte Fliesen, Kamin, Sauna etc.). Wertfeststellung 1984: DM 2,85 Mio. Heute sehr günstig zu verkaufen, da „Zwangsversteigerung anhängig".
Es kann sofortiger Besitz eingeräumt werden.
Ernsthafte Interessenten werden um Kontaktaufnahme mit Kapitalnachweis gebeten an die Vertreterin der betreibenden Gläubigerin.
**PRESENZ Vermögensverwaltung GmbH + Co. KG**
**Benediktenwandstr. 2, 8000 München 90**
Tel. 0 89 / 64 00 21 od. 0 46 51 / 4 10 80, Telex 17 898 357, Telecopy 0 89 / 64 89 61

## Einmalige Gelegenheit

Landhs., Nähe Meppen u. Ems, Erstbezug, roter Klinker, Sprossenfenster, Kft.-Ausstg., 130 m² Wfl., 700 m² Grdst., Bj. 1986, für nur 186 000,- DM VHB.
**Tel. 0 59 51 / 33 17**

## SYLT

Endhs.-Scheibe, Alt-Westerl., 110 m² Wfl., teilmöbl., Grundstücksfläche 1790 m², absol. ruh. Lage, KP 350 000,- DM.
Zuschr. erb. u. T 4690 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Wohn- u. Geschäftshaus

zu verkaufen. Badeort am Teutoburger Walde, Grundstück 1370 m², 4 Gewerbebetriebe, ca. 400 m², Wohnungen ca. 300 m², Miete p. a. 60 400,- DM, VB 690 000,- DM. Zuschriften erb. unt. M 4861 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Schleinähe

Reizv. Wochenendhs. des Architekten, Bj. 74, 53 m², Wfl., Innenkamin, am Waldesrand u. Biotop, auf 819 m², VB 159 000,– DM.
**Tel. 0 40 / 7 24 24 38**

## 2-Familien-Haus bei Köln

Fertigstellung 1986, sofort beziehbar, 2x 4 Zi., K., D., Bad, Terrasse, Balkon, je ca. 85 m², voll unterkellert, Dach ausbaubar, 2 Garagen, Garten, freistehend, KP DM 359 000,- inkl. Nebenkosten.
HEMA Jülicher Str. 79
5180 Eschweiler
Tel. 02403/26088

## Steuern sparen!

Norddeutschland, Mehrfam.-Hs., 16 WE, alles neu renov., ca. 36 000,- DM Werbungskosten f. 1986, teilw. 10% Abschreibung, ME 51 644,- DM, KP 495 000,- DM.
**Senkel-Immobilien**
Tel. 04 71 / 80 25 24



Immobilien
**ULRICH O. DAHLKE** K.G. RDM
**bietet an**
## Wohn- u. Gewerbeanlage Kreis 6050 Offenbach/Main
Bj. 70, 9500 m² Wfl., 7000 m² Gewerbefläche, Grdst. 21 000 m², frei finanziert. Mieten 1,1 Mio. p. a., Kaufpreis 9 Mio.
5140 Erkelenz - 024 31/80 01-0
- Anton-Heinen-Straße 59 -

## In Bad Oldesloe

erhalten Sie preisg. ein erstkl. interessantes Gebäude, 390/540 m², moderne beste Ausst., 3 Gar., 5 Stellpl., geeignet als Büro, Praxis, Wohnhaus, Verw.-Geb.
**Tel. 0 45 31 / 60 70**

## Plön, Liebhaberobjekt

Villa, Bj. 1913, ca. 370 m² Wfl., renov.-bed., Trammer See, Ufergrundstück 4000 m² zu verk. od. langfr. zu verm., Preis Verhandlungssache.
Angeb. u. L 4794 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## PRIVATVERKAUF

„UNDERSTATEMENT-REPRÄSENTATION" im 170-m²-Wohnfl.-Winkelbungalow auf ruhigem 2000-m²-Grundst. im nordöstl. an Hamburg grenzenden Freizeitdorf Ammersbek-Hoisbüttel mit U-Bf., Golf-, Tennis-, Reitsport, nahegel. Ahrensburger Badeanstalten – Bezug kann sofort sein – Niedrigstang. 690 000,– DM.
Zuschriften unter T 4712 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Traumschloß

160 m², Kell., 1400 m² Parkgrdst., Hollenstedt, DM 470 000,-.
**Peter A. Wilke Immobilien**
**Tel. 0 41 05 / 20 45 od. 39 29**

## Einfamilienhaus

mit Dachstudio, Luxus-Einlieger-Wohnung, unverbaubare Bodensee- und Alpensicht, Grundst. ca. 450 m² und Doppelgarage.
Tel. 0 75 44 / 82 95 oder 91

## Ferienhaus in Traumlage!

Kapitalanlage im Schwarzwald. Prospekt anfordern. In die Freizeit investieren u. Steuern sparen. Rustikales, winterfestes Haus ab DM 156 000,– inkl. Grundstück.
**Hein & Co., Kurferiendorf**
**7737 Bad Dürrheim-Öfingen**
**Tel. 0 77 06 / 56 56**

## Wohn- und Geschäftshaus

in Wilhelmshaven, zentrale Lage, aus Altersgründen zu verkaufen, evtl. Leibrente. Wohnfläche ca. 600 m², Nettomieteinnahmen ca. 45 000,– DM jährl. Geschäftsräume ca. 420 m², besonders geeignet als Büro oder Praxis (ehem. Tanzschule), ab sofort frei. Brandkassenwert ca. 1,3 Mill., Grundstück 1000 m². Verhandlungsbasis 950 000,– DM.
Zuschriften erbeten unter A 4807 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Königswald/Schwarzwald

Einfam.-Haus, Bj. 78, ausbauf., 145 m² Wfl., 891 m² Grundfläche, 2 Bäder, Südwest-Terrasse, Gar., VB 450 000,- DM, v. Privat.
**Tel. 0 77 25 / 73 93**

**Die Große Kombination**
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

## St. Peter-Ording/Nordsee

Möchten Sie Ihren nächsten Urlaub schon im eigenen Reetdachhaus in St. Peters schönster Lage verbringen? Aus beruflichen Gründen habe ich nicht mehr die Zeit, mein Ferienhaus zu nutzen und möchte es verkaufen. Privatverkauf VB 600 000,– DM.
Zuschriften unter Y 4695 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Echte Gelegenheit

Eingesch. exkl. Villa in Stuttg. City, seit 3 Jahren an Saunaclub verpachtet – Pacht p. a. DM 210 000,– + 14% MwSt. – Amtl. Schätzwert über 2 Mio. Kaufpreis VB 1,4 Mio.
Verhandlungen direkt über den Eigentümer unter H 4814 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Reetdachkate/St. Peter-Ording,** zentrale Lage, 2000 m², v. Priv. zu verk. Tel. 02 31 / 41 18 70, ab Mo. 23 98 78.

## 12-Fam.-Haus

Bj. 65, Nähe Bremen, Wfl. 750 m², Miete 56 000,- DM p. a., KP 690 000,- DM VB
Tel. 0 42 21 / 7 43 98

# GESUCHE

Immobilien
**ULRICH O. DAHLKE** K.G. RDM
**sucht**
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
**Wohn- und Geschäftshäuser**
geg. Barzahlung zu kaufen. Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
5140 Erkelenz - 024 31/80 01-0
- Anton-Heinen-Straße 59 -

Im Auftrag renommierter Kapitalanleger suchen wir
## Wohn-Gewerbeobjekte ab 5 Mio. DM!
und öffentlich geförderte Wohnanlagen in allen Städten der Bundesrepublik Deutschland. Wir verbürgen uns für kurzfristige, diskrete Prüfung Ihres Objektes und zügige Kaufabwicklung, auch nach Vertragsabschluß durch erfahrene Fachleute.
**LIG LAMMERTING IMMOBILIEN GRUPPE**
Sedanstraße 4, 5000 Köln 1, Ruf 02 21 771000 RDM

**Gewerbeobjekte kaufen wir ständig**
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
**BONNGRUND**
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28 44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

## TAUSCH

Suche Haus oder ETW, auch Ausl. Biete: Pension, Café, Restaur., Vollexist., auch für Nichtfachl., in Winterberg-OT.
Zuschriften unter V 4714 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Wohn-/Geschäftshaus**
in bester Lage von Privat gesucht. **Tel. 0 51 21 / 8 48 00**

## Wir suchen

für vorgemerkte Kapitalanleger
**Wohn- und Geschäftshäuser**
im gesamten norddeutschen Raum.
Wir garantieren für Vertraulichkeit und seriöse Kaufabwicklung
**Annette Isensee Immobilien**
**Moorweg 4, 3304 Neubrück**
**Tel. 0 53 03 / 45 61, btx 63 61**

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:
- **Wohn- und Geschäftshäuser**
- **Abriß- oder Sanierungsobjekte**
- **Bürohäuser**

zum Ankauf.
Bei Interesse Unternehmenskauf, Personalübernahme, Betriebsauflösung etc. möglich.
Schnelle und diskrete Bearbeitung selbstverständlich.
**H&L BAU- UND VERWALTUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.**
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg – Tel. 0 61 72 / 60 64
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8–13 und 14–17 Uhr

## Wir suchen
### auf den ostfriesischen Inseln

Grundstücke oder erhaltungswürdige Gebäude für Ferienwohnanlage oder gewerbliche Zwecke.



***BODE BAUTEN*** GmbH
**Zedeliusstraße 34, 2946 Wangerooge**
**Telefon (0 44 69) 13 06 + 13 76**

**Die WELT** ist in der Woche bei rund 20.000 Verkaufsstellen im Angebot, am Wochenende bei 23.000.
W 3391

# INDUSTRIE UND GEWERBE

## GESUCHE

**M M**
**MANFRED MIELBRECHT**
**Internationale Vermögensanlagen**
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 32 40 19

Bürohäuser
SB-Märkte · Warenhäuser
Industrie- und Gewerbegrundstücke
Unternehmensverkäufe

Bundesweit gesucht:
**Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren**
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Ein schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Bankstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/61 1230
GEMINI-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5065-68, Telex 885746

**Wir suchen im Auftrag einer Investorengruppe bundesweit**
- Gewerbegrundstücke für SB-Märkte
- Geschäftshäuser
- Einkaufszentren

Diskretion und zügige Abwicklung sichern wir Ihnen zu.
**Nautic-Immobilien, Schützenstr. 10, 2433 Grömitz, Postf. 11 53, Tel. 0 45 62 / 66 24**

## Nur in Düsseldorf
suchen wir gezielt für einen Groß-Investor
## Rendite-Objekt
ab 5 Mio. als 6b-Anlage. Vertrauliche Angebote bitte an Herrn Koch persönlich richten.
**WOLFGANG KOCH**
Immobilien GmbH
Schorlemerstrasse 70 · 4000 Düsseldorf 11
**TEL. 0211/579087**

Anleger möchte direkt v. Eigentümer kaufen:
## SB-Mark-Projekt
mit Baugen. u. Mietvertrag. Investition 2 – 4 Mio DM. Zuschriften unt. S 4799 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

**Sichern Sie sich heute Ihren Standort für morgen! Modernes Büro- und Lagerhaus optimale Lage inmitten des Rhein-Neckar-Raumes**

Gesamtnutzfläche rd. 5400 m², davon Hochlagerbereich rd. 3000 m² – Grundstücksgröße rd. 12 000 m², davon bebaut ca. 4500 m² – Rampen – Lkw- und Pkw-Stellplätze – BAB-Anschluß – Freistellung 87/88.
Kaufpreis: DM 5 900 000,–, u. U. langfristige Anmietung möglich.
Bitte fordern Sie schriftlich unser Angebot Nr. 6 SC 3104 an.
IMMOBILIEN **WINTER**
Beteiligungsunternehmen der BADEN WÜRTTEMBERGISCHEN BANK AKTIENGESELLSCHAFT
Abteilung Groß- und Anlageobjekte
69 Heidelberg 1, Postf. 103040, Tel. 06221/15034/31

## Gewerbe-Grundstück in OFFENBACH/MAIN

an südl. Ausfahrtstraße B 46, 4 Min. z. BAB Offenbacher Kreuz, unweit Frankfurt-Süd.
**Gewerbe-Anwesen 3050 m² Grundstück**
### Büro- und Lagergebäude
2450 m² bebaute Nutzfläche, 7880 m³ umbauter Raum mit Parkplatzanlage, z. T. mit Rampe, Bauj. 1972 und 1983, frei voraussichtlich Juni 1987 vom Eigentümer selbst zu verkaufen oder langfristig zu vermieten.
Interessenten erhalten Exposé unter E 4701 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Exklusives Fachgeschäft für internationale Kindermode
**aus Altersgründen zu verkaufen**

Wir sind besonders bekannt durch eigene Kollektion und unser geschütztes Markenzeichen. Erstrangige Stammkundschaft. Spitzenlage in norddeutscher Großstadt. Langfristiger Mietvertrag.
Unser gepflegtes, sehr ausbaufähiges Geschäft bietet engagierter Unternehmerpersönlichkeit eine sichere Existenz. Auch geeignet für Unternehmen, die ihre Aktivitäten erweitern wollen.
Nähere Auskünfte erteilt das von uns beauftragte Beratungsunternehmen.




## ANGEBOTE

## Reizvolles Ambiente an der Lahn

Privatklinik – Tagessanatorium zw. Limburg/Bad Ems, 8 WE mit Bad u. WC, rustikaler offener Kamin, 2 Garagen, zusätzl. Stellplätze, Park mit Garten, Schwimmbecken u. altem Baumbest., Wiese am Bachlauf, eigener Mineralbrunnen, alles in gepfl. Zustand, für 950 000,– DM.
Nähere Information von Andreas de Greiff, Wilhelmshofallee 190, 4150 Krefeld.

## Projekt. Bürohaus in Kassel

mit 2 Läden, 6 Büros/Praxen, eine Penthouse-Wohnung
- 10% AfA (Baudenkmal)
- Umsatzsteueroption
- beste Vermietbarkeit
- Fertigstellung Ende 86

auch einzeln zu veräußern.
Anfragen schriftlich an Firma Jokisch GmbH, Bergstraße 6, 3501 Zierenberg 4.

**ACHTUNG TENNISHALLE**
Grundstück in der Lüneburger Heide, ca. 5000 m², voll erschlossen, mit winterfestem Blockhaus. Baugenehmigung für eine 3-Feld-Tennishalle mit Maisonettewohnung, Casino, Sauna u. Fitneßräume vorhanden. Pläne werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Team-Training GmbH, Alteburger Straße 298, 5000 Köln 51, Telefon 02 21 / 3 76 12 08 od. 38 88 08

## Grundstück – 1400 m²

in direkter City-Lage von **Saarlouis** mit genehmigter Planung für ein **Geschäfts-Bürohaus** mit 2500 m² Nutzfläche günstig zu verkaufen, 1,6 Mio., Mietinteressenten für die zu erstellenden Flächen sind vorhanden.
Auskünfte durch:
**BOTH Haus- und Grundbesitz GmbH, Kaiser-Friedr.-Ring 11, 6630 Saarlouis, Tel. 0 68 31 / 15 11**

## Anlageobjekt

Gewerbegrundstück in Norddeutschland, SB-Markt in Planung, Baugenehmigung u. Mietvertrag mit SB-Marktkette vorhanden, gr. Rendite, lange Laufzeit. Kaufpreis 1,5 Mio.
Zuschriften u. G 4791 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Günstige Gelegenheit für**
## Direktwerber
Adressenbestand, ausschließlich durch Insertion aufgebaut, günstig zu verkaufen.
Angebote unter V 4802 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## SB-Markt

Mietvertrag 15 J., 1a Mieter, Bj. 83, ME 375 600,-, KP 4,75 Mio. DM.
**Senkel-Immobilien**
Tel. 04 71 / 80 25 24

## SB-Markt

(Fertigstellung Dez. 86) in Norddeutschland zu verk., ME ca. 140 000,– DM, mit langfr. Mietvertrag, VKP 1,47 Mio. (10,5fach).
**Webermann Immobilien**
Mühlenstr. 112, 2950 Leer, Tel. 04 91 / 34 58 + 43 58

# INDUSTRIE UND GEWERBE

## Schul- und Weiterbildungszentrum

mit erstklassiger Verkehrsanbindung (Autobahn, Flughafen, Bahn)

**zu verkaufen oder zu vermieten**

Kapazität bis zu 700 Personen (erweiterbar) – sehr differenzierte Infrastruktur.
Besonders geeignet für Großbetriebe, Bundes- oder Landeseinrichtungen oder andere Großorganisationen.

Zuschriften unter G 4087 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

ROSSMANN-DROGERIEMÄRKTE

**LADENLOKAL in Soltau**

beste Lage in Fußgängerzone, ca. 150 m Verkaufsfläche, sofort abzugeben.

Tel. 0 51 39 / 80 83 14

---

**SB-Markt Wolfsburg**

Zentrumslage, 11 J. Mietvertrag mit Lebensmittelkette, Nfl. 1024 m², ME p. a. 185 000,– Fertigst. 1987, KP 2,0 Mio. DM. Weitere Angeb. auf Anfr.
Nautic-Immobilien, Schützenstr. 10
2433 Grömitz, PF 1153, Tel. 0 45 62 / 66 24

---

## Immobilien für Industrie und Gewerbe

**2000 Barsbüttel** Gewerbegebiet
(Zonenrandförd., HH-Tel.) 6240 m² Gewerbegrundst. m. ca. 3300 m² mod. 2-gesch. Büro-/Lager-/Fabrikationsgeb., äußerst verkehrsgünst. zu BAB 1 u. 24 (Hannover-HH-Lübeck) zu verk./verm. Preisford.: DM 1,3 Mio (VB)

**2070 Ahrensburg**
Gewerbegebiet, ca. 5000 m² Grundstück, ca. 1600 m² Lager u. Büro, sehr verkehrsgünstig, BAB-Anschluß, günstig zu verkaufen, Kaufpreis DM 1,5 Mio (VB)

**2210 Raum Itzehoe**
13500 m² Gewerbe-Anlage (bisherige Nutzung Baumarkt) mit 800 m² Ausstellungs- u. Büroräumen sowie 965 m² Lagerhalle zu verkaufen. Kaufpreisforderung: DM 2,35 Mio.

**2358 Kaltenkirchen** nördl. HH nahe A 7
12970 m² Grundstück bebaut mit mod. neuwertigem Hochregallager, Bj. 1984/86, 488 m² Bürofl., 4032 m² Hallenfläche (Höhe 6,50) 8 Rampenanlagen, Erweiterungsmöglichkeit. Kaufpreisforderung DM 4,5 Mio (VB)

**2359 Henstedt-Ulzburg**
5000 m² Ausstellungs-/Produktions-/Lager-/Bürofl. auf 16000 m² Grdstck., Rampenanschluß an 1900 m² Hallen vorh., Kaufpreisford. DM 2,92 Mio, Anmietung mögl.

**2400 Lübeck** Gewerbegebiet Buntekuh
BAB-Nähe, Gebäudekompl. mit 670 m² Büro-/Sozialfl. und ca. 2500 m² Prod.-/Lagerhallen (Höhe 5,5 m) Bj. 1972, sehr guter Bauzust. zu verk./verm. Kaufpreisford.: DM 2,2 Mio (VB)

**2878 Wildeshausen**
Verteiler-Zentrum m. Ausstellungsfl. u. Non-Food-Markt, Ges.-Nfl. 3500 m² überwgd. befest. Hoffl., nutzb. als PKW-Stellplatz/Freilager, Immob. in Bestzust., Kaufpreisford. DM 2,5 Mio.

**3040 Soltau**
3100 m² Gewerbegrundst. m. 250 m² Büro, 1200 m² Lagerhalle, Bj. 78/79, verkehrsgünst. a.d. BAB-Abf. Soltau, zu verk. äußerst gepfl. Zust., Preisforderung: DM 1,1 Mio.

**3156 Hohenhameln**
21481 m² Gewerbegrundst. m. Lager-/Prod.-Halle inkl. Sozfl. ca. 2150 m² und 467 m² Lagerhalle/Magazin, 175 m² Büro, 65 m² Wfl., ehem. Betonproduktion, Ortsrandlage, versch. Nutz. mögl., Kaufpreisford. DM 1,6 Mio (Gebot erbeten)

**3160 Lehrte** bei Hannover
mod. Gewerbeobjekt, 3 km zum BAB-Kreuz Hann., Gleisanschl., 24000 m² Grdstück mit mod. Halle, (Höhe 8 m) Nfl. 1850 m² einschl. mod. Bürotrakt, vielf. nutzb., spez. für Speditionen, Lkw-Service etc. Kaufpreisford. DM 1,5 Mio.

**4460 Nordhorn** Nähe Münster
mod. Gewerbeobjekt, 20000 m² Grundstück mit Produktion, Lager, Büro, ca. 2500 m² Nutzfläche sowie ggf. repr. Wohnhaus, 300 m² Pool. Kaufpreisforderung DM 1,95 Mio. (VB)

**5400 Koblenz-Lützel**
40483 m² Gewerbegrundst. unmittelbar an der B 9 u. BAB-Verbind. Köln/Frankfurt, z.Z. m. 13642 m² Nfl. — Prod.-/Lager/Büro bebaut — a. f. Neubau geeig., Kaufpreisford. a. Anfrage

**5449 Pfalzfeld**
22873 m² Industriegrundstück, 2245 m² Produkt.-Halle, (7,50 m hoch) 675 m² Magazin-, Technik-, Sozialräume, 116 m² Büro, Bj. 1974, zwei 6-t-Kranbahnen, aus Konkurs zu interessanten Konditionen zu verkaufen.

**6300 Gießen**
ca. 140000 m² Industriegrundstück mit 14600 m² Fabrikat.-, 8800 m² Lagerfl. 2400 m² Büroräumen sowie 3300 m² Sozial- und Nebenräumen, ca. 470 Pkw-Stellplätzen, Kaufpreisforderung: DM 19,5 Mio (VB)

**6321 Romrod Nähe Alsfeld**
ca. 29300 m² Gewerbe-Grundstück mit naher Anbindung zu BAB A 48 und A 7, ca 9300 m² Gewerbefl. u. ca. 620 m² Bürofl., günstig zu verkaufen. Forderung: DM 1,7 Mio (VB)

**Detaillierte Informationen auch über weitere OBJEKTE an den UNTERSCHIEDLICHSTEN STANDORTEN DEUTSCHLANDS für Produktion, Lagerung, Verwaltung etc. erhalten Sie auf Anforderung durch die alleinbeauftragte**

**HORST F. G. ANGERMANN GMBH HAMBURG**
D-2000 Hamburg 11 · Mattentwiete 5 · Tel.: 040/361 20 70, Tx.: 2 13 665 + 2 15 272, Telefax: 040/36 42 73 · ABTEILUNG IMMOBILIEN

---

**SB-Märkte – eine überzeugende Vermögensanlage**

- Hohe, steuerfreie Eigenkapitalverzinsung
- Erwerb im Ganzen oder als Beteiligung – direkt vom Eigentümer
- Sorgfältige Prüfung nach Standort, Mietern und Bausubstanz
- Niedriger Eigenkapitaleinsatz – optimale Finanzierung – Steuervorteile

Grundvermögen GmbH
Gesellschaft für Kapitalanlagenvermittlung
Stegenbachstr. 25 · D-7806 March-Buchheim
Telefon 0 76 65/44 20

---

**C + C-Großmarkt!! Nur 10,63fach!!**

Mieter Edeka, MV fest bis Ende 1996, volle Indexierung, Jahresmiete DM 395 000,– zzgl. MwSt., DM 4 200 000,– + MwSt., Lage: Großstadt Norddeutschland, Courtage: 4,56%.
Taubert RDM-Makler, Staulinie 16, 2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 65 25/26

---

**Gewerbe-/Industriegrundstück**

verkehrsgünstig gelegen in Warendorf, 13 000 m² groß, zu verpachten evtl. zu verk. Günstiger Erbbauzins, 17 790,– DM jährlich. Zuschriften unter Y 4651 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Hamburg – Süd**

Grundst. 18 000 m², Halle 5000 m², Büro u. Whg. 350 m², DM 4,8 Mio.
M. Wiesenthal-Immobilien
Tel. 0 41 05 / 5 13 14 od. 5 17 77

---

**Gewerbezentrum Bonn**

Mte. 1,6 Mio. p. a., KP 17,05 Mio., Vermittlung durch
SENATOR GmbH, Postf. 25 53
2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 05 58

---

**Zentr. Hannover**

Gepfl. Büro- u. Geschäftshs. als solide Kapitalanlage, 2,4 Mio. DM.
Voslamber-Immobilien
Tel. 05 11 / 66 51 99

---

**Gewerbeobjekt**

(SB-Markt, Restauration, Klinik), Schwarzwald, KP DM 15,8 Mio., Miete DM 1 423 000,–.
Vermittlung durch:
SENATOR GmbH, Postf. 25 53
2000 Hamburg 13
Telefon 0 40 / 44 05 58

---

**Hamburg-Norderstedt**

Bürohs. in Lagerhs. Bj. 76, Nähe U-Bahn, Grdst. 1897 m², Bürofl. 632 m² (ca. 250 m² davon frei lieferb. z. Z. 31. 12.), Lagerhalle 260 m², Hausmst.-Whg. 90 m², 21 Pkw-Stellpl. z. Z. voll verm. ME 110 000,– p. a. zuzügl. MwSt., zu verkaufen. KP 1,1 Mio.
K. W. Günther, RDM-Makler
Stettiner Straße 7
2000 Norderstedt, Tel. 0 40 / 5 23 25 85

---

**Kl. Wasserkraftwerk**

in s. gut. Zust., jährl. steig. Rend., hohe Abschreib., ger. Wartg., nur f. gutfund. Selbst., geeignet. Inflationss. Geldanl., v. Priv. f. 650 000,– DM zu verk. Tel. 0 85 31 / 2 15 96

---

**Hochherrschaftlicher Herrensitz**

600 m² Wfl., zwischen Helmstedt u. Bad Harzburg, auf 10 650 m² Grundstück m. ca. 2000 m² bebauten Stallungen u. Scheunen, in Fachwerkbauweise, eine Nutzung als Erholungsheim, Reiterhof, Tenniscenter (Gr. Scheune f. Tennishalle geeignet) wäre möglich, KP unter Schätzung nur 525 000,– DM.
KURZ LOHMÜLLER-IMMOBILIEN
Telefon 0 20 / 8 83 50 22.

---

**Am östlichen Stadtrand Hamburgs,**

in unmittelbarer Nähe der Autobahn gelegen, bieten wir zum Verkauf an: Grundstück ca. 4300 m², bebaut mit eingeschossiger Halle, ca. 1600 m² und Bürogebäude ca. 300 m². Anfrage erbeten unter R 4710 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Blumen- u. Gartenmarkt**

Halle ca. 300 m² + Freifläche, Ergänzung zu best. Fachmarkt-Center (Supermarkt etc.), in Großstadt nördl. Ruhrgebiet zu verm.
Zuschr. u. S 4689 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**18 000 m² Gewerbegrdst.**

teilbar, HH-Meckelfeld, dir. an der Glüsinger Straße, werbewirksam, m²/DM 60,–.
Peter A. Wilke Immobilien
Tel. 0 41 05 / 29 45 od. 39 29

---

**SB-Markt nur 10,5fach!!!**

Büro Hennig, Makler
Upper Borg 38, 2800 Bremen 33
Tel. 04 21 / 27 46 60

---

**Namhaftes Heimtextiliengeschäft** in Ostholstein zu verkaufen. 300 m², 1a Lage, Front 33 m, 7 Schaufenster, Hofparkpl., Miete 3800,– DM p. M. Es ist an eine nahtlose Übergabe gedacht.
Angeb. unt. Z 4806 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

Absolute 1-a-Lage, Bestbereich der Fußgängerzone, Raum Ulm (50 000-EW-Stadt)

**Geschäftshaus**

als Renditeobjekt zu verkaufen.

Zuschriften unter D 4810 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

**SB-Markt**

in süddeutscher Kleinstadt, Mte. indexiert DM 177 720,– p. a., KP DM 2,05 Mio. Vermittlung durch
SENATOR GmbH
Postf. 25 53, 2000 Hamburg 13
Telefon 0 40 / 44 05 58

---

**Geschäftsräume**

im Teileigentum für über 15 Jahre an eine deutsche Großbank vermietet, im ostwestfälischen Raum, zum 14,5fachen Jahresmietwert = 1 120 000,– DM zu verk.
Zuschr. u. P 4665 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Gewerbl. Rendite-Objekt**

10,5fache Jahres-NM. KP 650 000,– + MwSt.
Wübbels, Makler, Tel. 0 59 02 / 3 28

---

# Ihr Immobilienland Bayern

## Reine Luft. Glasklares Wasser. Romantische Bergwelt.

In dieser malerischen Umgebung finden Sie ein ganz besonderes

*„Bayerisches Schmankerl“:*

beispielhaft gestaltet, harmonisch in die liebenswerte Landschaft eingebettet, unser „Haus Seefried“ in

## Bad Wiessee

nur wenige Gehminuten vom Ufer des Tegernsees entfernt. Hier erwarten Sie absolut ruhige, **soeben fertiggestellte**

### Eigentumswohnungen

in der behaglichen Atmosphäre eines schmucken, charakteristischen Landhauses. Die Wohnflächen zwischen ca. 60 m² und 130 m² ermöglichen dem Erwerber, seiner Wohnung eine wirkliche individuelle Note bei der Einrichtung und Möblierung zu geben.

Nicht nur die bestechend schöne Ausstattung, die reizvolle Raumkonzeption und überdurchschnittliche Qualität überzeugen, sondern auch unsere Preise, wie Sie an Hand unseres Beispieles feststellen werden:

61 m² Appartement im 1. OG, mit großzügigem Südbalkon DM 365 000,– + TG DM 18 000,– = insgesamt DM 383 000,–.

Ansehen – sich wohl fühlen – einziehen – warum nicht? Informieren Sie sich unverbindlich und lassen Sie sich beraten durch den Bauherrn.

**IMMOBILIEN FEGER**
– seit über 30 Jahren im Landkreis –
Schwaighofstr. 74
8180 Tegernsee-Süd, Tel. 0 80 22 / 2 60 26

---

Die Sonnenterrasse im

**Allgäu**

Heilklimatischer Höhenluftkurort

**Scheidegg**

Neue Residenz am Kurpark



Hier wird Ihr Lebenstraum zum Lebensraum. Residieren im Heilklima des Voralpenlandes in einer Wohnanlage, die Urlaubsdomizil und Zuhause in Einem ist.
Für Kapitalanleger mit Mietgarantie.
**2- bis 4-Zimmerwohnungen schon ab DM 154.600,- incl. TG-Stellplatz**

Baubeginn Herbst 1986
Information über 6 86 28
Am Wollhaus 1
7100 Heilbronn
KM IMMOBILIEN

---

HANS BECKAMP IMMOBILIEN
8183 ROTTACH EGERN FÜRSTENSTR. 32 TEL (0 80 22) 60 14

## AM TEGERNSEE

**Landhaus**, Areal ca. 1200 m² Wfl., rd. 230 m², 4 Schlafzi., 3 Bäder, 2 große Wohnräume, separates Eßzi., ruhige Wohnlage, 1,35 Mio. DM

**Landhaus**, Areal ca. 1000 m², Wfl. rd. 200 m², sehr gute Ausstattung, 4 Schlafzi., 2 Bäder, Do.-Garage, DM 1,5 Mio.

**Landhaus**, Areal ca. 1300 m², Wfl. rd. 260 m², reizv. Ortsrandlage, 4 Schlafzi., 3 Bäd., Do.-Garage, DM 1,6 Mio.

**Weitere Angebote – auch Grundstücke und Eigentumswohnungen –**

Tel. 0 80 22 / 60 14

---

**Herrliches Oberbayern – Berchtesgadener Land**

Wir errichten hervorragend ausgestattete

**Landhäuser mit Eigentumswohnungen von 41–112 m² Wohnfläche**

in sehr schöner, sonniger Lage im Feriendreieck Bad Reichenhall – Salzburg – Berchtesgaden/Königssee. Auch als Kapitalanlage geeignet, da sehr gut vermietbar (auch als Ferienwohnung). Noch einige Wohnungen frei. Bitte fordern Sie unverbindlich unsere Unterlagen an.

Fa. Schubert und Karle Bauträger oHG
Getreidegasse 9 · 8230 Bad Reichenhall, Tel. 0 86 51 / 41 85 und 6 37 72

---

**Landhausvilla** 2 km vor **Salzburg** in zauberhafter Landschaftslage direkt am Waldrand gelegen, noch nicht bezogen. Neubau, beste Ausfertigung mit Einbauküche, Sauna etc., umständehalber zu verkaufen. Grundstück 1 000 m² Wohnfläche, EG u. 1. OG 200 m² + 140 m² Kellergeschoß. Gelegenheitspreis 790 000,– DM, Freilassing, Tel. 0 86 54 / 21 36

---

**Leckerbissen aus Oberbayern**

**Oberaudorf**
Traumwhg. m. Kaiserbl.,
Bj. 81, 2-Zi.-DG i. 2-Fam'hs., 70 m² Wfl., rust. Einr., Einb'küche, inkl. TG. **Sonderpreis DM 220 000,–**

**Kurstadt Bad Aibling, ztr. Stadtwhg.**
Neub., kurzfr. beziehb., kl. Wohnanl.,
Appart., 31,5 m², EG DM 90 600,–
2-Zi.-ETW, 64 m², DG DM 183 700,–
3-Zi.-ETW, 80 m², EG + Gart. DM 228 700,–

**Prien a. Chiemsee, Ferienwhg. inkl. Mobiliar**
1-Zi.-App., 35,6 m², beziehb. 12/86 DM 149 520,–

**Grabenstätt a. Chiemsee, hübsch. obb. Landhs.**
Neub., sof. beziehb., 122 m² Wfl., 550 m² Grd., inkl. Gar. DM 470 000,–

Ihr Spezialist rund um die Immobilie
Immobiliendienst GmbH der Raiffeisenbank Mangfalltal eG
Frühlingstr. 2–4 · 8202 Bad Aibling
Tel. 0 80 61/20 40 od 0 80 61/20 49

---

RDM Tel. 08662/8111
8221 Bergen, Alpenweg 10
**CHIEMGAU IMMOBILIEN**

**EXCLUSIV WOHNEN**
im Herzen von
**GARMISCH-PARTENKIRCHEN**

und doch mitten im Grün eines alten Baumbestandes, absolut ruhig in einem neu erbauten obb. Landhaus mit attraktiver Architektur. Dabei versteht es sich von selbst, daß Ausstattung u. Bauqualität keine Wünsche offen lassen. Tiefgarage direkt vom Haus zugänglich, Markenküche, Eiche massiv.
Angemessener Preis, *z. B. 62 m² Wfl. 298 000,- DM*
● *provisionsfrei* ● Übrigens: Wir beraten Sie auch Sa. u. So.

8000 München 40
Eisenacher Straße 10 Tel. 089/366036

---

**Oy – Oberallgäu**

im Kneippkurort Oy (zw. Kempten im Allgäu u. Reutte in Tirol) finden Sie in der neuerbauten Wohnanlage „Oymühle“ herrl. Komf.-ETW. in außergewöhnlich schöner Südhang-Aussichtslage (Zugspitze), z. Zt. noch frei: 1-Zi.-App. DM 99 500,– u. Ferien-Reihenbungalow m. 3 ETW (voll möbliert), auch bestens geeignet f. Firma, als Ferienwhg. für Mitarbeiter / Verwaltung vorhanden).
Besichtigung nach Vereinbarung, auch an Sonn- u. Feiertagen.
*Auskunft und Prospekt:*
**Oywobau Wohnbau GmbH.**
Oymühlenstr. 22, 8967 Oy, Tel. 0 83 66 / 6 36

---

**Maisonette-Wohnung am Tegernsee (Rottach-Egern)**

Exklusives Angebot von Privat an Privat: Maisonette-Wohnung mit geschmackvollen Stileinbauten, ca. 125 m², 2 Bäder etc., ruhig gelegen, jedoch see- und ortsnah. VB 675 000,- DM.

Angeb. unt. P 4731 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**– Einmalige Gelegenheit –**
***Schleching – Region Reit im Winkl/Chiemsee***



Eigentumswohnung mit Garage, in erstklassiger Ausstattung, ges. Dachgeschoß, ca. 113 m² Whnfl., bezugsfertig DM 350 000,–

Planung, Erstellung und Verkauf direkt vom Bauunternehmen HORNBERGER, Telefon 0 86 41 / 23 21

---

Traumhafte

**Landhausvilla am Westufer des Starnberger Sees**

absolut einmalige Lage, ca. 46 000 m² Parkgrundstück mit Seezugang. Villa-Bj. 1965, Wfl. ca. 300 m², Schwimmhalle, Sauna, Pool, sep. Hausmeisterhaus.
**Kaufpreis DM 4,8 Mio.**

**BVFM**
Vermögensverwaltungsgesellschaft der Bayerischen Vereinsbank AG
Immobilienvermittlung, Tel. 0 89 - 21 32 - 55 94, ab Montag

---

**Landhaus im Bayr. Wald**

natursteingemauert, 900 m² Grund, 220 m² Wfl., Kachelofen, KP DM 220 000,–. Besichtigung auch Sa. So.
Immobilien E. Leschner
8359 Schöllnach, Tel. 0 99 03 / 81 71

---

**Gelegenheitskauf**

Grdst., Südhanglage, 17 km von Landshut an B 299, eig. Quelle, 21 294 ha, Preis VS. Zuschr. erb. u. C 4721 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**SKI + WANDERN IN KÄRNTEN**

herrliche Almlage (1500 m) rustik. Ferienhaus, Kachelofen, Einliegerwohnung vorbereitet, Ausländerbewilligung.
DM 170 000
Ausk. Tel. 0 63 31 / 1 37 65

---

**Zw. Starnberger See und Ammersee**

Gemeinde Pöcking, 4 km zu S-Bahn, freist. EFH, Bj. 66, sehr guter Zustand, 136 m² Wfl., Kachelofen, Doppelgarage, einm. reizv. Grundst., z. B. Bach an Südseite, alter Baumbestand, 1700 m², VB 700 000,– von Privat
Tel. 0 81 57 / 12 61 (ab So.)

---

**Bad Wörishofen**

in schöner Anlage m. gehob. Ausstattung u. Lift: Apps. m. S-Balk., gesond. Schlafzi., Schrankraum, Duschbad, Kü., 41 m², ab 96 000,– DM.
2-Zi.-Whgn. Kü. u. Bad außen liegend, 57 m², ab 135 000,– DM.
3-Zi.-Whgn., 70 m², Süd, ab 171 000,– DM. Größere Wohnungen auf Anfrage. Direktverkauf v. Bauherren. Zuschriften erbeten unt. G 4813 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Allgäu**

Oberstdorf/Tiefenbach
Landhaus Breitachtal
ETW v. 40–77 m², über den Dächern des Dorfes, noch dieses Jahr fertiggestellt.

RDM HAUS + HEIM
Prinzregentenstr. 1 · 8980 Oberstdorf
Telefon 08322 3056

---

**Herrl. Landhaus**

mit hohem Wohnwert in Massing/Bayern,

Bahnstation, 180 m² Wfl., 935 m² Grund, Bj. 83, exkl. Ausstattung, privat zu verkaufen, VB 540 000,–

Tel. 0 87 24 / 2 71

---

**BAUPLATZ – ALLGÄU**

Im Kneippkurort Oy, Baupl. mit 1000 m² in Südhang-Aussichtslage zu verk. 1- b. 1½gesch., GRZ 0,3/ GFZ 0,5 erschlossen, sof. bebaubar. Kein Bauzwang – auch als Kapitalanlage, KP DM 300,- per m².

Zuschr. erb. u. E 3711 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Schönes Landhaus Bayrischer Wald**

zw. Straubing u. Cham, sehr schöne, ruhige, idyllische Lage, guter Bauzustand, Obstgarten m. altem Baumbestand, 4000 m² arrondiert, 1600 m² Zupacht möglich, gr. Terr., 2 Garagen, 7 Zi., 2 Bäd., v. Priv. zu verk., VB 235 000,–.

Zuschr. u. G 4659 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Garmisch-Partenkirchen**

Anbauhaus m. sep. Eingang + Garten, 3 Zi. + Hobbyr. m. WC u. Dusche, ruh. zentrl. Wohngegend, Komf.-Ausstatt. (off. Kamin, Fußbodenhzg.), 2-TG-Stellpl., Wfl/Nfl. 168 m² + 40 m² Terr. u. Balkon, neuwert. Zustand, KP DM 695 000,–.

Zuschr. u. N 4796 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Allgäu**

**Eigentumswohnungen 9... in Urlaubsorten**

Sonthofen, Immenstadt am Alpsee, Wertach am Grüntensee, Füssen-Weißensee im Ostallgäu, Reihenhäuser u. Doppelhaus in Burgberg b. Sonthofen. Bitte, geben Sie die gewünschte Größe an.
Lack Wohnbau GmbH & Co
Bauträger KG
Sonnenstr. 2a, 8972 Sonthofen
Telefon 0 83 21 / 20 71

---

**Historischer Luxuslandsitz**

Nähe Salzburg (noch in Oberbayern), traumhafte Alleinlage, 50 000 m² Grund, über 400 m² Wfl., exklusivst ausgestattet, 4,8 Mio. DM, evtl. Tausch gegen Renditeobjekt bei Wertausgleich möglich.
Näheres über:
EURO-Immobilien, 8500 Nürnberg 60, Seligenporter Str. 22, Tel. (09 11) 6 48 47 46

---

**– RARITÄT –**
**Übersee / Chiemsee**

Komf. 3-Zi.-ETW im DG, in expon. Lage (Westerbuchberg/Höhenrükken), traumh. Blick über d. ges. Achental mit Bergpanorama, ca. 90 m² Wfl., handgem. Kachelofen, S-Balkon, DM 300 000,–.

Henriette Barda Immob. RDM
8212 Übersee, Tel. 0 86 42 / 19 69

---

**Murnau am Staffelsee**

Ferien-ETW (56 m²), in oberbayer. Landhaus, mit grünem Umland v. Priv. zu verk. Gediegene Bausubstanz, Terr., Gebirgsblick, Erstbezug, Einzelgarage. Zuschriften unt. R 4820 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**b. INZELL/OLYMPIADE 1992?**

Baugrund erschl. f. Ferienhaus, 759 m², 110 000,- DM
● provisionsfrei ●

Chiemgau-Imm. 0 86 62 / 81 11

---

**Bad Wörishofen**

Großes Angebot an Ruhestandswohnungen und -häusern in allen Größen und Lagen:
SEITZ-IMMOBILIEN
Bgm.-Stöckle-Straße 10
8939 Bad Wörishofen
Telefon 0 82 47 / 23 50

---

**ALLGÄU**

**Eigentumswohnungen**

| | |
|---|---|
| Sonthofen, 2 Zi. | DM 179 800.- |
| Lindenberg, 2 Zi. | DM 156 800.- |
| Kempten, 1 Zi. | DM 79 500.- |
| Augsburg, 1 Zi. | DM 106 300.- |
| Saeg. 2 Zi. (Bez. 86) | DM 165100.- |
| Schwangau, 2 Zi. | DM 150 900.- |
| Kaufbeuren, 1 Zi. | DM 75 000.- |
| Oberstdorf | DM 248 000.- |

**Eigenheime**

| | |
|---|---|
| Lindenberg | DM 317 500.- |
| Füssen | DM 350 000.- |
| Immenstadt (im Bau) | DM 368500.- |
| Kempten | DM 335 000.- |
| Schongau (im Bau) | DM 332 500.- |
| Obergünzburg | DM 277 500.- |
| Mindelheim | DM 298 500.- |

Weitere Objekte auf Anfrage.

SIEDLUNGSBAU SCHWABEN
GMBH & CO. KG
8950 KAUFBEUREN
AM KLOSTERWALD 2

---

**Bayrischer Wald**

Bauernhaus mit Stall und Scheune, 50 000 m² Grund, idyll. Lage, renoviert, Kachelofen, möbliert, KP DM 420 000,–. Besichtigung auch Sa./So.
Immobilien E. Leschner
8359 Schöllnach
Tel. 0 99 03 / 81 71

---

STADLER & CO Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE

(15 306)

**BAUERNHAUS ZW. STAFFELSEE UND RIEGSEE, Nähe 8110 Murnau**

stilecht renoviert, absolut ruhige Toplage m. Gebirgsblick, Hauptwhg.: 202 m² Wfl., 4 Zi., Einbauků., Bäder, Bauernstube m. Kachelofen, Wohnzi. m. off. Kamin, Südbalk., plus Einl.-Whg.: 66 m² Wfl., 2 Zi., Kü., Du./WC, Balk., weiter ausbaufähig. Nebenhaus: 33 m² Wfl., 2 Zi., Kü., Bad/Du., WC, ausbaufäh. OG, 2470 m² Grund, Verk.-Pr. DM 1 300 000,–.

Angebote über:
**JOSEF M. STADLER**
Immobilien
Untermarkt 34, 8110 Murnau
Tel. 0 88 41 / 30 51 u. 4 02 47

---

**Oberallgäu Baugrundstück**

an einem See, genehmigt für 8 ETW's, in ausgez. Hanglage, einschl. Planung etc., wegen Arbeitsüberlastung günstig zu verk.
B+S WOHNBAU GMBH · 8970 Immenstadt, Gottesackerstr. 8, ☎ 08323/581

---

**Wohnen im Allgäu preisgünstig wie nie zuvor. 1- bis 3-Zi.-Wohnungen**

z. B.: 2-Zi.-Whg., 60 m², nur 162 000,– DM, gehobene Ausstattg. Nutzen Sie noch die Steuervorteile von 1986. Fordern Sie unser Exposé an:

**Tel. 0 83 78 / 6 10**

auch Sa. u. So. tel. erreichbar.
Gesprächspartner: Herr Bader
Sonneck Wohnbau Bader KG
Rechtis 15, 8961 Weitnau

---

**FeWo in einem App.-Hotel**

in St. Englmar (Bayr. Wald), bekannter Sommer- u. Winterkurort, preisgünstig v. Priv. zu verk. App. 50 m², exkl. eingerichtet, mit Wohnraum, Kochnische, Schlafzi., Bad, Flur, Balkon. Zur Hotelanlage gehören: Hallenbad, Fitneßraum, Kegelbahn, Reit- u. Tennishalle, Massage- u. Bäderabteilung, Restaurants u. Boutiquen. Tel. 0 86 52 / 21 82

---

**● BODENSEE ●**
**Lindau-Schachen**

900 m² sonniges absolut ruhiges Parkgrundstück, nur 1 Min. zu allen Einkaufsmöglichkeiten u. zum See, kleine Landhausvilla im Park (210 m² DIN-Wfl.), Bj. 55, grundlegend modernisiert 1981, z. B. Öl-ZH u. Fußbodenhzg., Kachelofen, off. Kamin, alle Sanitäranlagen, maßgefertigte Küche, gr. Wohn-/Eßbereich, 4 Schlafzi., 2 Dachstudios, dazu ein sep. Gästeappartement als ELW, Garage, gr. Terr., Pergola, Objekt in Bestzustand, weit unter Selbstkostenpreis abzugeben, Übernahme in Kürze möglich. DM 950 000,–.

IMMOBILIEN GMBH **Konzog**
8993 Nonnenhorn Lindau
Sonnenbichlstraße 26
Telefon 0 83 82 / 80 80

---

Region Alpsee / Immenstadt

**ALLGÄU**

Seriöses Wohnungsbau-Unternehmen bietet in ruhiger, sonniger Lage komfortable und preisgünstige

**FERIENWOHNUNGEN**

an! Ideal zur Eigennutzung und Vermietung. Nur wenige Min. zum **Alpsee** und **Skiliften. Bitte Größe etc. angeben.**
B + S WOHNBAU GMBH 8970 Immenstadt Gottesackerstr. 8 ☎ 08323/581

---

**Burg nh. München**

1 Autostunde südl., lux. renov. als Herrschaftssitz, 2,9 Mio. DM.
Imm. 0 89 / 22 03 34

---

Zwischen GARMISCH u. MITTENWALD

***schönstes Hochgebirgspanorama!***

Auf halben Weg zwischen GAP u. Mittenwald im malerischen Villenort „BARNBICHL“ Neues hochherrschaftl. Landhaus (mit Einliegerwhg. !!!) zu verk., 1 500 m² Südgrundstück, 350 m² Wfl., 3 große Ggen., 4 Bäder – Super-Qualitätsausstatt. in jedem Detail! NEU – direkt vom Besitzer, DM 1,85 Mio. Festpreis, Tel. 0 80 42/85 32

---

**Herrliches Oberbayern – Berchtesgadener Land**

Wir errichten hervorragend ausgestattete

**Landhäuser mit Eigentumswohnungen von 41–112 m² Wohnfläche**

in sehr schöner, sonniger Lage im Feriendreieck Bad Reichenhall – Salzburg – Berchtesgaden/Königssee. Auch als Kapitalanlage geeignet, da sehr gut vermietbar (auch als Ferienwohnung). Noch einige Wohnungen frei! Bitte fordern Sie unverbindlich unsere Unterlagen an.

Fa. Schubert und Karle Bauträger oHG
Getreidegasse 9 · 8230 Bad Reichenhall, Tel. 0 86 51 / 41 85 und 6 37 72

---

## BAD FÜSSING

**Consul**
Kur- und Ferienappartements

- Ertrag durch Vermietung an Kurgäste
- Mietgarantie - MwSt.-Rückerstattung
- Ideal auch für die eigene Kur und als Dauerwohnsitz
- Bezugsfertig noch dieses Jahr
- Bad Füssing ist das erfolgreichste Heilbad West-Europas. Hier investieren Sie richtig.

in Kirchham bei Bad Füssing Niederbayern

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an:
REINHART
Bauträger GmbH & Co. KG
8399 Rotthalmünster
Telefon 08533/1864

**reinhart**
Ihr Partner beim Bauen

# GEWERBLICHE RÄUME

## GESUCHE



Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

## ANGEBOTE



# UNTERNEHMENSVERKÄUFE



# RUHESITZE



Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

**Wenn Sie es eilig haben,**
**können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber**
**8–579 104 aufgeben.**

# IMMOBILIEN IM AUSLAND



# IMMOBILIEN UNTER SÜDLICHER SONNE



Anzeige

## Moraira, einer der schönsten Plätze an der Costa Blanca

Die Klarheit des Wassers macht die Küste um das Fischerdorf Moraira zum Dorado für alle Wasserratten und die stets wehende Brise zum Paradies für Surfer und Segler. Ruhige Buchten für Wasserskifans, interessante Unterwasserhänge für Taucher und fischreiche Gewässer für Sportangler. Ein halbes Stündchen Frühsport am Strand macht Sie fit für einen erlebnisreichen Tag: für eine Golfpartie auf einem der nahen 18-Loch-Golfparks, zum Ausritt auf einem der temperamentvollen „Spanier", eine Jeepsafari in die Bergwelt der Sierra Aitana oder ein Tennismatch gegen Ihren Trainer. Feiern Sie mit Freunden oder Ihren spanischen Nachbarn ein Nonstop-Barbecue von mittags bis in den frühen Morgen mit dem herrlich trockenen Landwein, der in den Hügeln Morairas gedeiht, oder Sie legen sich den ganzen Tag zum Braten faul an den Strand. Den Abend verbringen Sie in einer der vielen Bodegas und Restaurants und genießen die Früchte des Meeres und die Abendsonne.

Ausgedehnte Weinfelder, Obst- und Gemüseplantagen machen das grüne Band um Moraira zum riesigen Garten Eden. Schon im Januar steht alles in voller Blütenpracht, und geerntet wird zweimal im Jahr.

Typisch für die Costa Blanca sind schroffe Felsformationen, idyllische Badebuchten, quirlig lebhafte Sandstrände und verträumte spanische Dörfer. Auch im Winter ist es hier bis zu 20° warm.

Im neuen Yachthafen von Moraira haben etwa 700 Segel- und Motoryachten bis zu 25 m Länge Platz. Großzügig konzipiert mit breiter Hafeneinfahrt und ausreichender Tiefe. Selbstverständlich hat jeder Liegeplatz Wasser- und Stromanschluß. Zur Hafenanlage gehören ein Bootssleep, Hebekran, ein kleines Trockendock und natürlich die obligatorischen Einrichtungen wie Servicewerkstatt, Bootsshop und Restaurant.

---

**TOSKANA IMMOBILIEN** – La Fattoria Renaiolo

Indiv. Wohnungen, liebev. renov. mit Orig.-Material. Komf. Haustechnik, Pool, Tennis. Grundstück in unverbaub. Höhenlage (Autobahnnähe Florenz/Siena/Rom). Rendite aus gar. Vermiet. mögl. INFO + PERS. BERATUNG: B. R. Pooth – Toskana-Baustein-Immobilien · Tel. 07531–43054 · Pf. 4218 · D-7750 Konstanz

---

## Hallo Golfer, willkommen in Valencia!

Der zauberhafte Golfclub CONILL/BETERA 18 holes lädt Sie zur Investition ein. Sichern Sie sich jetzt bei günstigem Pesetenkurs Ihre Bauparzelle von 2300 m² im Orangenhain für nur 48,– DM p. m². Kein Bauzwang, aber Baubetreuung Ihres Wunschobjektes jederzeit möglich. Nur ca. 16 km bis Valencia (800 000 Ew.). Eigentümer 16.–19. 9. 86 zur Besichtigung anwesend. Anfragen unter Chiffre J 11 329, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

---

## RESIDENZ – MALLORCA – SÜDWESTKÜSTE

DIE Synthese z. Haus u. Whg., Südhanglage m. Strandzugang, subtrop. Park, herrl. Architektur, solider Bau, exquis. Innenausst., beh. Schwimmbad, ganzj. Serv. + Bewachung, Einheiten v. 74–440 m², z. B.: 102 m²: Salon + Kamin, SZ, Bad, Terr., Klimaanl., Fußbodenhz. etc. DM 239 000,–, Repräsentanz Drescher, Tel. 0 20 54 – 8 38 69

---

## Residenz, Mallorca – Nordküste

Geschmackvoll restauriertes, altes Stadthaus mit terrassenförmig angelegtem Garten auf dem Kalvarienberg in POLLENSA, herrlicher Blick! Golfplatz 4 km, Strand 5 km, Wohnraum ca. 165 m², Salon/Kamin, Eßzimmer, sep. Küche, Wirtschaftsraum, Vorratsraum, 2 Schlafz. m. Einbauschränken, 2 Bäder, 65 m² Terrasse teilweise überdacht, elektr. Leitungen und Rohre vollkommen neu installiert, teilmöbliert, 18 Mill. Ptas bzw. ca. DM 300 000,–. Dir. Kontakt – englischspr. – 00 34 71 / 53 32 82.

Zuschr. erb. unter K 4727 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

Europas bestes Heilklima

**JAVEA – Costa Blanca** 300 Sonnentage



Direkt vom Baufirma (deutsche Führung) – ohne Makler – 35 neuerbaute Villen ab DM 125 000,– bis 1 Mio., innerh. und außerh., gepfl. Wohnparkanl., z. B. Balcon al Mar, El Tosalet, Balcon de Javea, Cap Marti, La Corona, Mar Azul, Montgo. Weitere 100 gebrauchte Objekte, 300 Grundstücke in allen Regionen sowie Fincas und Landhäuser.

CARO SAN MARTIN S. L.
Javea/Alicante (Sp.), Apt. 247, Tel. (deutschsp.) 00 34 / 65 / 77 08 91
Info Nord: Mindener Str. 6a, 3013 Barsinghausen 9, Tel. 0 51 05 / 95 19
Süd: Malscherstr. 10, 6909 Rauenberg, Tel. 0 62 22 / 6 24 77
West: W. Petrausch, 46 Dortmund 30, Waldstr. 9a, Tel. 0 23 04/8 05 06

---

## Exkl. Penthouse-Wohnung - Torremolinos

zentral gel., 18. Stock, 600 m z. Meer, fantastische Panorama- u. Meeressicht, 129 m² + großzüg. Terrassen, klimatisiert, Marmor- u. Teppichböden, Wohn-/Eßraum m. Bar 38 m², 3 Do.-Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, teilmöbliert nebst zahlr. Einbauten, Anteil an Swimmingpool u. Garten. Bauj. 1972, sfr. 148 000,– Finanz. mögl. Eigentümer für unverb. Besicht. v. 22. – 26. 9. 86 anwesend. Anfragen unter Chiffre J 11 329, IVA AG Postfach, CH-8032 Zürich.

---

## Frankreich – Côte d'Azur

elegante provenzalische Villa, großer Wohnraum mit antikem Kamin, Eßzimmer, 3 Schlafzimmer, 3 Bäder, volleingerichtete Küche, Weinkeller, Barbecue, Schwimmbad mit Umkleideraum, Dusche und Toilette, Garage, 20 Min. vom Flughafen Nizza, über pittoreskem Ort, aus fam. Gründen unter Preis zu verkaufen: 3 Mio. ff.

L'Agence du Parc, Tel. 0033 / 93 38 44 26, Telex 4 61 451 zing f. Anschrift: 47 La Croisette, F-06400 Cannes – Wir sprechen deutsch.

---

### ELBA

Neu für Elba-Anleger: grundbuchgesicherte Eigentumsanteile mit gesichertem Urlaubsrecht an Einfamilienbungalow in Lacona. Maximal 4 Anteile. Anfragen an: B. Manderfeld, Austraße 18, 7180 Crailsheim, Telefon 0 79 51 / 69 94

### Denia – Costa Blanca

Bungalow, Stadt- und Strandnähe, 2 Schlafzi., Bad, Gäste-WC, Kü., Wohn-/Eßzi. mit Kamin, kompl. eingerichtet, ganzj. bewohnbar, Garage, gr. Terrassen, Barbeque, schön angelegter Garten, viele Extras, z. B. Springbrunnen usw., aus Krankheitsgründen zu verk. Näheres unt. Tel. 0 61 90 / 67 31

### Achtung Spanien – Immob.-Käufer

Größtes prov.fr. Angebot von Neu- und Zweithandobjekten m. Meerblick, Villen, ETW, gewerbl. Objekte. Preiswert Costa Blanca, Fuerteventura, Teneriffa.
Weber, Malscherstr. 10, 6909 Rauenberg/Rotenberg, Tel. 0 62 22 / 6 24 47

### Altea

4 bezugsfertige Neubauwohnungen in der malerischen Altstadt.
Unverbaubarer Meerblick.
Tel. 0 71 81 / 7 73 36

Albarella, Sonneninsel in der Adria. Ferienhäuser am Wasser, 4–6 Pers. Vermietung und Verkauf: Manfred Weber, Rheinstr. 25, 6109 Mühltal. Tel. 0 61 51 / 14 78 70.

### Marbella

Luxuriöse, neue Villa in exkl. Wohnlage, 1850 m² Grund. Haus, 230 m², gr. Terr. + Pool, 4 SZ, 3 Bad, Doppelgar., v. Priv. zu verk. Tel. 0 64 03 / 7 19 71

### Fuerteventura

an der „COSTA CALMA" dem längsten Sandstrand der Kanaren errichten wir in Strandnähe 27 Ferienbungalows mit 2 Zimmern, Bad, Küche und nicht einsehbarem, überdachtem Innenhof. Einschl. kompl. Möblierung, kaufen Sie zum Festpreis von 96 500,– DM. Für Kapitalanleger erfolgt Vermietung durch uns mit Garantie-Rendite.
Scheu + Müller, Tel. 0 61 28 / 2 31 00

### Costa Blanca

Reihenbungalows, vollmöbliert, DM 34 900,–. Tel. 00 31 / 47 43 / 15 79 (NL)

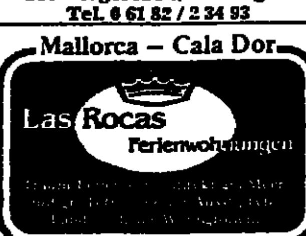
### Das außergewöhnl. Angebot

Altea/Alicante Costa Blanca, Lux.-Komf.-Villa in maurischem Stil, Meerbl., Bj. 1975, 280 m² Wfl., 90 m² Terr., Patio, 3 Schl.-Zi., 3 Bad., Gaszentralhzg., kpl. einger., 1500 m² Hanggrdst., am Golfpl., 2 Yachth., Autob.-Anschl., Flughaf. Alicante, inkl. Pkw DM 600 000,- VB. Telefon 05 11 / 71 70 73

### Mallorca/Santa Ponsa

(Costa de la Calma), sehr schönes Haus in ruh. Lage zu verk., deutsche Bauausführung, Fliesen, Fußbodenhzg., Holzdecken, gr. Terr., unteres Geschoß zum Ausbau vorgesehen, 3 Garagen. Tel. 0 61 82 / 2 34 93

### Mallorca – Cala Dor




SAS - GmbH - Exclusiv
D-7050 Waiblingen, Bahnhofstr. 64 1
Telefon 07151.54001

### La Palma

Schönste der kanarischen Inseln, abseits vom Massentourismus. Wir bieten Ihnen Fincas, Häuser, Grundstücke (z. B.: Avocado-Plantage) u. Renditeobjekte.
PLAN + PROJEKT RDM, Immobilien, Alte Landstr. 244, 2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 5 36 50 95

### Mallorca

Exkl. Villa m. 2 abgeschl. Whg. (6 SZ, 5 Bad./WC, 2 Kamine etc.), 300 m² Wfl., ca. 200 m² Terrassen, Garage, ca. 1500 m² Grundst., am Landschaftsschutzgeb., unverbaub. Meerblick, 800 m z. Strand, v. Priv. DM 290 000,–. Das Objekt kann Ende Sept./Anf. Okt. besichtigt werden. Tel. 0 51 30 / 28 82

### Club Casablanca Poris de Abona

unterhalb von Teneriffa Südost, direkt am Meer, 1-Zi.-Whg., ca. 49 m², DM 38 500,–, möbl.; 2-Zi.-Whg., ca. 62 m², DM 48 500,–, möbl., direkt in Poris de Abona, sehr schöne 3-Zi.-Whg., DM 69 500,–, la möbliert.
Keine Käuferprovision.
Fa. Werner Köller, Tel. 0 89 / 7 23 44 46

### ● Costa Brava ●

Gepfl. Anwesen – 2 Häuser auf 8600 m² Bauareal, herrliche, ruhige Südlage, Küstenblick, 30 J. im Fam.-Besitz, aus Altersgründen sehr günstig zu verkaufen. ☎ 0 61 02 / 88 02

### Andorra

Preiswerte Eigentumswohnungen zu verkaufen. Tel. 0 67 62 / 86 93

### IBIZA

Mod. Haus, 3700 m² Grundst., Südhang, beste Lage, elegant möbl., gr. Wohn-/Eßzi. m. Kamin, TV, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Hzg., 110 m², Terr., Patio, Gar., Schwimmb., 450 000,– DM, von Priv. Tel. 0 30 / 8 91 43 17



Spanien Costa Blanca
Häuser u. Whgen. neu u. aus 2. Hd. (priv. Verkäufer). Information od. Hausbesuch: 04068727802, Makler

### IBIZA

Direkt vom Bauherren – 15 JAHRE Erfahrung und Qualität. Vertrauen Sie dem ERFOLG: GLOMOND, Can Peter Siesta, Sta. Eulalia, 0034-71-33 06 26




### Renditehaus/Costa Brava

7 Wohnungen, dir. am Meer, Rendite nachweisbar, auch teilbar, DM 390 000,–. Tel. 0 21 73 / 7 69 59

### Ibiza

Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an!
Deutsche Betreuung auch nach Kauf.
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Wir finanzieren Ihren
**WOHNSITZ IN FRANKREICH**
Société Générale – Elsässische Bank & Co.
Filiale Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 26 51

### Marbella/Costa del Sol – Wir offerieren Wohnkultur

Exklusive, luxuriös ausgestattete Villen, Apartmentwohnungen, Häuser oder Grundstücke in einer 400-ha-Parkanlage direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Tennis- und Golfplätze, Clubs und Restaurants, ein Health-Fitneß-Center, Pools und der 2,5 km lange Strand bieten höchste Lebensqualität.
ESMOSA, ☎ 0 89 / 23 03 52 64, Pilotystr. 4, 8 München 22

### ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Phillippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 31 97

### IBIZA – Anphiteatro

Exklusive Appartements mit besonders großer Terrasse in privilegierter Urbanisation, Golf, außergewöhnlicher Meerblick.
MARTINETZ LLABARES Immobilienmakler
Avda. España 24 – IBIZA
Tel. 00 34 71 / 30 04 08

### Mallorca

Paguera, Bucht von Costa de la Calma, im Club Monte de Oro, 50 m v. Meer, traumh. Poolanlage, verspielte Architektur, lux. Bauausf., in mallorqu. Stil, dt. Verw., Bewachg., ETW 140 m² Wohn-/Nutzfl., kompl. möbl., neu, DM 259 000,–, dir. v. Eigentümer. Alle Infos über: Wiertz, IMM, Tel. 02 11 / 37 85 75




### Mallorca – Colonia San Jordi

10 Minuten von unberührten Stränden, Ferienwohnungen zu vermieten, f. d. Saison 1986.
Auskünfte durch:
Les Estanques
Plaza Europa 4
Colonia San Jordi (Mallorca)
Tel. 00 34 71 / 65 54 45

### Côte d'Azur

Flugh. Nizza 20 Automin., Vence 6 km, altes Bauernhaus, vollst. renov., ca. 200 m² Wohnfl., WoZi., Eßzi., 2 offene Kamine, Küche, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Einlieger-Wohng.: 2 Zi., Kü., Bad, Nebenräume, Schwimmbad, 2200 m² Grund, VB DM 550 000,–. Zuschr. erb. unt. L 4310 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Suche auf Mallorca

mögl. Ostküste, exklus. Penthouse oder Haus, ca. 170–200 m² Wohnfläche, m. unverbaub. Meerblick.
Detail. Angebote mit Preis unter H 4726 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Suche auf Gran Canaria

Playa del Ingles/St. Agustin, in Strandnähe, App., ETW od. Bung. zu kaufen. Zuschriften unt. H 4440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### SÜDFRANKREICH

**Schweizer Jurist** (deutschsprachig)

vermittelt Liegenschaften

In der Region Ardèche-Pont-du-Gard und besorgt notarielle Formalitäten bis Kaufabschluß. Ihren Auftrag (enthaltend Beschreibung der gesuchten Liegenschaft und Preisvorstellung) nimmt bis zum 28. 9. 86 entgegen:

Dr. M. Ley
CH-8934 Knonau/Schweiz

### Teneriffa

Sonnenresidenz + Kapitalanlage

Für behördl. genehm. Neu-Urbanisation „Wohnpark am Meer" in bester Klimazone im Norden der Insel, Seite Puerto de la Cruz, wird potenten Interessenten Beteiligung geboten.
Deutsche Initiative – notarielle Abwicklung. Nähe Information: Tel. 02 02 / 42 05 07

### Costa Blanca

Ob Haus, Bungalow, Zweitwhg. oder Kapitalanl. kann Ihnen nach Ihrer Vorstell., Größe und Preis W. Herrmann vermitteln.
Spanien, Tel. 00 34 65 / 16 47 95
Berlin, Tel. 0 30 / 7 05 99 24

### Gran Canaria

2-Zi.-App., 54 m², zentr. Lage, 1. Strandreihe, kl. Wohnanl., zu verk. Tel. 0 40 / 3 90 47 07, abends

### Mallorca

Alte Finca, ca. 2500 m² Grdst., ausbaubar z. DH, Wasser, schöne Lage, bei Felanitx, v. Priv., DM 118 000,–. Zuschr. u. U 4823 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Siebdruckerei – Vollexistenz

auf Gran Canaria, auch für Nicht-Siebdrucker interessant, für 150 000 DM. Tel. (0 58 26) 80 61

### Zu mieten gesucht

Haus in Südspanien. Bedingung: ruhige Lage, Swimmingpool, ganzjährig, evtl. ohne Sommermonate, von Privat. Zuschriften erb. u. L 4728 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### IBIZA

Mod. Haus, 3700 m² Grundst., Südhang, beste Lage, elegant möbl., gr. Wohn-/Eßzi. m. Kamin, TV, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Hzg., 110 m², Terrasse, Patio, Garage, Schwimmb., 450 000,- DM, von Privat. Telefon 0 30 / 8 91 43 17

### CASA GRANDE Ibiza/Spanien

Diese auf den Klippen an der Westküste Ibizas gelegene Villa im maurischen Stil bietet einen prächtigen Blick auf das Mittelmeer. Etwa 950 m² Wohnraum mit 7 Schlafzimmern, 6 Bädern und 5 offenen Kaminen; Personalflügel. Auf dem ca. 1,6 ha großen Grundstück befinden sich Gärten mit tropischer Vegetation, 2 große Sonnenterrassen, ein Gästehaus mit 3 Schlafzimmern und 3 Bädern sowie ein Treppenzugang zum Badessteg. Garage für 2 Pkw. Broschüre Nr. DI 3–123

### CASA DEL SOL Benajarafe Alto, Costa del Sol

Dieses einmalige Anwesen umfaßt 1,32 ha Grund und Boden mit prachtvollen Rasenflächen und gepflegten Gärten, Obstbäumen, 2 Terrassen und einer von einer Mauer umgebenen Auffahrt. Ein 1967–69 erbautes Herrenhaus im spanischen Stil (6 Zimmer) steht auf dem Grundstück. Es ist sehr schön ausgestattet und bietet neben einem großen Wohnraum, der sich auf einen langgestreckten Balkon öffnet, ein abgeschlossenes Turmzimmer mit Balkon, von dem man einen herrlichen Ausblick auf das Meer und die Berge genießt. Verwalterhaus, Garage und Nebengebäude. Broschüre Nr. DI E1-13

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
Greenwich, Connecticut, USA
Telex 7 10 474 0006, oder
JOHN HORVATH
Aldo. 710, Sta. Eulalia, Ibiza, Spanien, Tel. 00 34 71 / 31 01 00 oder 33 08 84

### TOSCANA

Nur ca. 18 km vom Meer (Bereich Castiglione della Pescaia) verkaufen wir i.A. ein umfassend und liebevoll renoviertes Bauernhaus mit ca. 6000 qm Grund für DM 288.000,– einschl. der Renovierung. Sollten Sie Interesse haben – evtl. auch an einem Bauernhaus mit mehr Grund, einem Haus mit Garten, einem Stadthaus oder einer Wohnung mit Dachterrasse – dann fordern Sie bitte die kostenlosen Unterlagen mit Plänen und Fotos an.

Meßmer
Liegenschaftsverwertungsges. mbH
D-7993 Kressbronn, Postfach 9257
Tel. 0 75 43 / 84 40 und abends und am Wochenende 0 75 43 / 53 18

### SPANIEN

Costa Blanca – Calpe – Moraira, z. B. Maisonettenbungalow ab 49 500,– DM, Villen m. Grst. ab 69 900 DM. Altersruhesitz. Finanzierung möglich. Direkt v. dtsch. Bauträger. Auskunft: SGA GmbH, 0 61 72 / 4 20 88, Postfach 2317, 6380 Bad Homburg

### Ostfrankreich

Landhaus, Bj. 82, 5 Zi., 2 Bäd., 1000 m², DM 140 000,–. Telefon 0 30 / 3 23 28 52

### Provence – Südfrankreich

Ferienhäuser Nähe Brignoles. Deutsche Bauleitung, Pools, Tennis, gute Verkehrsanbindung.
SUDFLEC FRANCE S.A.R.L.
Am Liebberg 4, 6233 Eppenhain
Tel. 0 61 98 / 17 60

### COSTA BRAVA/BLANCA

Ihr Ferien- oder Alterswohnsitz im sonnigen Süden, vom deutschen Bauträger!

Wohnungen u. Häuser direkt am Strand oder Hanglage m. Meerblick. Deutsche Verwaltung, Bewachung u. auf Wunsch Vermietung Ihres Eigentums.

Wöchentl. Besichtigungsflüge m. Probewohnen. Ausführlichen Farbprospekt anfordern! Video!

HAUS + GRUND
66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Telefon (06 81) 3 10 31–32

### FRANKREICH – Biot, zw. Nizza u. Cannes

2 Villen, provenzalisch. Stil. Neubau, eingefriedet m. sämtlichen Anschlüssen. Je 1000 m² Terrain, je 150 m² Wfl. auf 2 Ebenen: 1 WZ, 3 Schlafzi., Bad, Duschraum, gr. Küche. Anlage eines Swimmingpools möglich. In unmittelbarer Nähe: Golf, Tennis, öfftl. Schwimmbad, 4 km zum Meer. Preis: je Villa 1,5 Mio FF.
Tel. 00 33 / 93 74 49 03
Anfragen bei A. Aboud, La Grande Ourse B2, Avenue Jules Grec, F-06 600 Antibes

### SPANIEN

Peniscola, die Perle an der Orangenküste, 220 km südlich v. Barcelona. Hier haben wir in den besten Lagen am Meer u. üb. dem Hafen Villen, Bungalows, Appartements ab DM 64 500,- u. Grundstücke. Besichtigung wöchentlich. Fordern Sie Unterlagen an.
D.R.-Immobilien-Finanzberatung
Schwalbenrain 43, 7600 Offenburg 27
Telefon (07 81) 2 25 67

### Costa Blanca

Moraira, Javea, Calpe, das ganze Jahr Sonne, Luxushäuser auf Grundst. m. Meerbl. Objekte aus 2. Hand ab 75 000,– DM.
Brassa, Moraira
Info: Frau Böke
Tel. 0 60 47 / 17 01

### Côte d'Azur

Villa gelegen auf der Corniche d'Or m. ca. 140 m² Wfl. u. 745 m² Grund. Das Besondere: Jedes Zimmer hat Meeressicht. Entfernung zum Meer 100 m, inkl. einer mod. Einbauküche für nur 589 000,– DM
Zwecks eines Besichtigungstermins wenden Sie sich bitte an die Agentur Europa Ebert & Horn, 6800 Mannheim, Frauenhoferstr. 7, Tel. 06 21 / 73 64 88

### LUGANO

zu verkaufen schöne 2½ Zimmer-Wohnung mit grosser Terrasse. Herrliches Panorama

**am See**

gepflegter Baukomplex mit Privatstrand - Hallenbad
Detaillierte Offerte und Besichtigung durch
CONSULENZE IMMOBILIARI SA, Lugano, V. Somani 5 · Tel. 091 229133

### Lanzarote, Nähe Golfplatz

Haus o. Miteigentumsanteil ab DM 40 000,– sowie Komf.-3-Zi.-Whg., Bestlage Costa Teguise, von Privat, Tel. 0 81 51 / 53 51

### Loire-Schloß

herrlich gelegen, mit Blick auf die Loire, inmitten eines Parkes, komfortable Ausstattung, diverse Nebengebäude, Schwimmbad, Tennisplatz, DM 1 050 000,–.
Loux-Frankreich-Immobilien GmbH
Hirschstraße 9, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 89 41

### Im Tal der Sonne bei San Pedro/Marbella

Kl. einf., attrakt. Haus im andal. Stil m. herrl. Blick a. d. Berge u. einem See, nur 2 km v. Strand, 1983 renov., 3 SZ, 2 BZ, Wohn-/EZ m. schönem Kamin, gr. Sonn-Terrassen, urige Küche, Waschepatio, gr. Garage + Car-Port, viele Obstb. u. alter Baumbest., eigene Wasserquelle u. Wasserltg., Tlf., möbl., Wfl. 100 m², Grd. 1100 m². Preis: 65 000,- engl. Pfund. Z. Z. ca. DM 198 000,-.
Exposé auf Anfrage bei Andalusien Immob., Höhnweg 8, 2117 Wistedt, Tel. 0 41 82 / 63 76, Tx. 2 189 773

## Ihr Traumhaus an der Costa Brava in der herrlichen Bucht von Rosas

Mildes, mediterranes Klima

In einer der reizvollsten und abwechslungsreichsten Landschaften Spaniens entstand an den Ausläufern der Pyrenäen ein wunderschönes Feriengebiet: Die Urbanisation Palau. Mit Freizeitmöglichkeiten sondergleichen: Eigene Tennisplätze und eigenes Schwimmbad und dazu sämtliche Bade- und Wassersportmöglichkeiten im nahe gelegenen Meer.

Hier findet die diesjährige Segel-Weltmeisterschaft statt.

In der Provinz Katalanien, der „Schweiz" Spaniens

Dies könnte Ihr Haus im sonnigen Spanien sein

**TRAUMHÄUSER** zu ganz erschwinglichen Preisen

- Kaufpreise schon ab 99.000,– DM incl. voll erschl. Grundstück von mind. 800 m² Größe
- Alles wunderschöne Hanglagen mit unverbaubarem Meeresblick
- Maurischer Baustil in deutscher Bauqualität (Ziegelbauweise!)
- Ein Tophaus incl. Schwimming-Pool kostet 175.000,– DM (siehe oben)
- Deutsche Verwaltung

Schöner, weißer Sandstrand

- Auf Wunsch Vermietung mit garantierter Rendite von 8.500,– DM bis 10.000,– DM
- Durchgehende Autobahn bis Zielort
- Hohe Wertsteigerung durch künftigen Golfplatz; ca. 300 m entfernt
- Über 300 Sonnentage im Jahr
- Sehr gutes Heilklima bei Herz-, Kreislauf-, Asthma- und Rheuma-Beschwerden
- 50 % bereits plaziert
- Direkt vom Bauträger, daher Änderungswünsche kostenlos

GVI Gesellschaft zur Vermittlung Internationaler Immobilien und Kapitalanlagen mbH
Zweigst.: Kiliansplatz 2 · 8000 München 2
Telefon 089/5022449

### Rosas/Spanien

Strandrestaurant, Ia Lage, 150 Terrassenplätze, dieses Jahr umgebaut, sep. Kiosk, Pacht DM 30 000,- p. a., für DM 150 000,-, Personal kann übern. werden. Tel. 02 31 / 33 75 97, ab Mo.

### ROSAS

Costa Brava, 2 Ein-Fam.-Ferienhäuser
Südwesthanglage, unverbaubarer Panoramablick aufs Meer, Hafen und Berge. 100 000,– DM u. 120 000,– DM zu verkaufen, auch private Teilfinanzierung möglich. Telefon 0 54 81 / 3 80 60 od. 57 55

### Penthouse in Palma de Mallorca

Ein Traum: Penthouse am Park Bellver, Blick auf Meer, Hafen, Stadt, Schloß, rd. 600 m² Whg., rd. 445 m² Dachterr., Sup.-Lux.-Ausstg., z. T. importierte Materialien. Swimmingpool, Schwimmhalle, Tennis, VB 3 Millionen DM

Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

### IBIZA-Stadt

8 m Bootsplatz, Bestlage, DM 24 500,– DM. Tel. 02 21 / 37 22 20

### Traumvilla, Costa Brava

direkt am Meer, großzügig gestaltet, mit Turm, 2 offene Kamine, 3 Bäder etc., ca. 200 m² Wohnfl., Garage, angelegter Garten, Wasserskiboot usw., DM 350 000,–. Tel. 0 21 73 / 7 69 59

### Sonesta-Beach-Village Puerto De La Dupuesa/Costa del Sol

App. u. Townhäuser dir. a. Strd., Yachthafen, Tennisplätze u. ein 18-Loch-Golfpl., entworfen v. Robert Trent Jones. Info-Video Immo-Secur, Volksparkstr. 62, 2000 Hamburg 54, Tel. 0 40 / 5 40 70 07

Gelegenheiten, Tips, Infos über

### Ferien- u. Altersdomizile

in allen Größen, mit Finanzierungsmögl. Alle Objekte mit 100% Sicherheit, Vermietungsmöglichk., dtsch. Verwaltung, günstige Besichtigungsflüge von Fr.–So.
Holiday GmbH, Tel. 044 41 / 60 77

### Gran Canaria

Appartements-Bungalows von Privat für solvente Käufer gesucht. Rechtlich korrekte u. preislich faire Abwicklung garantiert. Südland Treuhand seit 1969, An- und Verkauf, Las Canteras N. 43 Las Palmas und Playa del Ingles – Cita Tel. 00 34 / 28 / 26 08 06
Nobel-Zone Monte Leon Kl. Villen i. Residenzanlage zu verkaufen. Zum Überwintern Bungalow u. 2-Zi.-Apt. zu vermieten.

### Menorca für Individualisten

Herrl. Waldgrdst., 2,07 ha, für ein großzüg. Haus in naturgestalteter Anlage f. ruh., geschütztes Wohnen, dennoch nahe zu Badebuchten, Tennis, Golf, Yachthafen, Inselnorden, Assistenz für Bau u. Behörden gewährleistet, v. Priv., DM 96 000,–. Auch andere großzüg. Anwesen sowie

**preiswerte Flüge**
Telefon 0 40 / 8 80 10 82

### Luxus-Bungalow

in Ste. Maxime (Côte d'Azur), 5 Jahre alt, 3 Schlafzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer, 2 Bäder, voll eingerichtet, Swimmingpool, Innen- und Außenkamin, umständehalber zu verkaufen, DM 680 000,–. Zuschriften erb. unt. S 4711 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Luxus-Whg. am Luganer See

ital. Seite, kurz hinter Schweizer Grenze, in gepfl. dtsch. verwalt. Parkanlage, ca. 85 m² Wfl., 2 Doppelschlafzi., Wannenbad, Kü., Wohn-/Eßzi., kompl. neu einger., gr. Sonnenterr. m. herrl. Bl. auf See u. Berge, Einzelgarage, Pool, Tennispl., Priv.-Strand m. Bootsanlegemoglichk., Sofortübern. mögl. Priv.-Verk. nur 249 000 sfr. VB. I. Nigbur, CH-6976 Castagnola, Postf. 15, ☎ 00 39 / 3 44 / 6 16 70.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Haus am Meer.
Natürlich an der Costa Blanca, zwischen Calpe, Moraira und Denia. Ab DM 73.638,- (inkl. Grund)
Wir bauen selbst.
Urbeco Repräsentanz:
INTECA GMBH
Schießruthe 20 4054 Nettetal 1
Telefon 0 21 53 / 10 18
Farbiges Info-Material anfordern.

## Spanienbesichtigungsflüge

Wir bieten Ihnen an der Costa Brava und der Costa Blanca freistehende Bungalows bereits ab 69 000,– DM an. Finanzierung zu 90 % bei 7,25 % Zins möglich.

Reservieren Sie sich den nächsten Besichtigungsflug. Die Fluggebühr von 675,– DM wird bei Kauf erstattet.

Sunshine Rent GmbH
Bunzlauer Str. 2, 5000 Köln 40
Tel. 0 22 34 / 7 06 49, Telex 8 89 244 imex d
Tel. Sa./So.: 0 22 02 / 5 71 20

Außergewöhnliche Gelegenheit in JAVEA a. d. COSTA BLANCA für allerhöchste Ansprüche d. internation. Spitzenklasse

### VILLENANWESEN / Lux. Liegenschaft

aus Privatbesitz, allererste, unverbaub. Meereslage, auf einer Landzunge liegend, die in das Meer hineinragt – einmalig –, i. d. Nähe einer idyllisch gel. Badebucht, die zu Fuß zu err. ist; Grundstück nicht einsehbar, ca. 2100 m², außergewöhnlich geschmackvoll angelegt mit Pavillon und gr. verschied. Terrassenbereich. Villa 3etagig i. großzüg. Aufteilung. Wohn/Nutzfl. ca. 520 m², Marmorböden, Locanda, Garagen. Extras wie Heizung, Wasserzisterne, autom. Gartenbewässerung etc. Schwimmbad mit übergr. Terrassen. SFR 690 000. Anfragen erbeten: INFO: Mindener Str. 6a, 3013 Barsingh. 9, Tel.: 0 51 05 / 95 19.



### RESIDENCIA NEPTUNO – Ihr Traumdomizil in Spanien

zwischen 2 Meeren – auf der Halbinsel La Manga – unter Sonne (320 Tage im Jahr) und Palmen – an 22 km feinstem Sandstrand – mit anerkanntem Heilklima – bei Segeln, Surfen, Tennis, Golf – Ihr Domizil, hochwertigst gebaut und ausgestattet (Bungalow 115 m², 4 Zi., Terr., DM 118 060,–, Appartement 90 m², 3 Zi., Terr., DM 89 750,–, Penthouse 150 m², 4 Zi., Kamin, Terr., DM 139 520,–) – das Preis-Leistungs-Verhältnis kann nicht besser sein – eine Fülle wertvoller Informationen gibt Ihnen

SM-IMMOBILIEN-SERVICE GMBH, Tel. 02 11 / 45 08 08
Niederrheinstraße 157, 4000 Düsseldorf 30

Eine traumschöne Wohnanlage in Spanien

### La Manga / Costa Blanca

Zufällig sind in unserer exklusiven u. bestens gepflegten Wohnanlage (95% deutsche Eigentümer) 2 komfortable Eigentumswohnungen zum Kauf freigeworden. 2½-Zi.-Whgen à ca. 75 m². Preise je nach Lage und Ausstattung. Deutschsprechendes Hausmeisterehepaar wohnt ganzjährig in der Anlage und umsorgt liebevoll die Wohnungen und u. a. das herrliche, große Schwimmbad. Unterlagen mit neuesten Fotos stehen kostenlos zur Verfügung. Keine Maklergebühr! Bitte wenden Sie sich an:

Werner Glock, Präsidium der Eigentümergemeinschaft
Staufenstr. 12, 6239 Kriftel, Tel. 0 61 92 / 74 12

### CAP D'ANTIBES

Einmaliges, großzügiges Appartement in luxuriöser Anlage direkt am Jachthafen, oberste Etage, 140 m², möbliert, plus Balkone – Dachgarten mit Privatschwimmbad, 260 m², phantastischer Blick, DM 1 350 000. Möglichkeit zum Kauf eines Bootsliegeplatzes.
Ihr deutscher Fachmann: Konstantin von Kleist
GEPI International
15 Bd Albert 1er, F-06600 Antibes
Tel. 00 33 / 93 34 05 76
Telex: 4 62 521 F

### COSTA BLANCA *REELL

Spanien

**Chalets**
3 Zi., Kü., Bad, Terr., inkl. 800 m² Areal nur DM 129 800,–

**ETW**
2 Zi., Kü., Bad, Balkon, Ebk., nur DM 51 900,–

**Luxus-Chalets**
158 m², inkl. 800 m² Areal nur DM 245 200,–

**Aparthotel**
2 Zi., Kü., Bad, Balk., inkl. Hotelserv. nur DM 79 670,–

- DEUTSCHE BAULEITUNG UND BETREUUNG, ZWEISCHALIGE MASSIVBAUWEISE, ALLE HÄUSER MIT TV-SATELLITANSCHLUSS, ALLE OBJEKTE DIREKT AM MEER.

Sehen Sie sich diese und weitere Objekte auf Video an.

Phoenix Immobilien & Service GmbH
Real Estate
Sudetenstraße 19
6087 Büttelborn 2 (Klein-Gerau)
Telefon 0 61 52 / 77 15-16

### ● ● ● LA PALMA ● ● ●

Fincas, Villen und herrliche Bauplätze von DM 10 800,- bis 1,6 Mio. Weitere Objekte vom Festland auf Anfrage
Immobilien Kürschner, 0 40 / 5 20 52 42

### Cala Fornells & Pedro Otzoup

sind auf Mallorca die Garantie für Exklusivwohnen in bezaubernder Umgebung. In kl. Anlage (nur 10 Einheiten) am Südhang, über dem Meer, sind noch frei: Luxus-Penthouse, ca. 165 m² inkl. Sonnenterrassen = 430 TDM, u. 3 kleinere Wohnresidenzen ab 198 TDM, inkl. Schwimmbadant. u. Panoramablick. Verkauf direkt vom Eigentümer. Fordern Sie alle Infos an unter:
T. 0 58 53 / 5 40, B. Wöhlke
POB 22 01, 2120 Lüneburg

### Exklusives Landhaus

in den Südvogesen, vollständig renoviert, mit allem Komfort, herrliches Grundstück, ca. 1,4 ha und Badeteich, nur 285 000,- DM.
Loux-Frankreich-Immobilien GmbH
Hirschstraße 9, 7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 89 41

### Griechenland/Rhodos

Lindos, Museumsdorf, unterh. der Akropolis, antik renov. Haus, ca. 500 m² Wfl., 2 Bäd., 4 Terrassenebenen, 2 abtrennb. Wohnbereiche + Studio, m. traumh., unverbaub. Meerblick, auch zur Vermiet. gut geeign., für $ 220 000,– zu verk.
N. Binder Immobilien GmbH
Makler Tel. 0 40 / 48 84 86

### Besitz auf Ibiza (Jesus)

5500 m² Grd., Haus 260 m² Wfl., 5 Zi., Wohnr. 60 m², 3 SZ, 3 Bäd., SW-Pool, beste Ausst., topmöbliert, zu verk., VB DM 650 000,-.
Zuschr. u. H 4660 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### MARBELLA

Zu verkaufen Luxushaus, beste Lage, für Liebhaber, teilmöbliert, DM 700 000,–.
Zuschr. unter X 476 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### IBIZA/Traumlage

Terrassenwohnung mit allem Komfort und Top-Ausstattung, 2 SZ, 2 Bäder, Komplett-Küche, 2 Kamine u. v. m., in kleiner Edelurbanisation mit Pool, eigener Teerstraße, topgepflegter Gartenanlage, direkt oberhalb einer Sandbadebucht, mit traumhaftem Südausblick auf Land und Meer, DM 160 000,–.
Telefon 02 28 / 37 38 38

**IBIZA.** Wir bauen für Sie Ihre Finca, Villa od. Traumhaus. Cala Tarida (Hanglage). Meeresblick. Tel. 09 11/71 21 35, ab 19 Uhr

### Fuerteventura

Direkt am Strand v. „COSTA CALMA" errichten wir 38 Luxusterrassenwohnungen. Sie Kufen zum Beispiel 2 Zimmer, Bad, 64 m² Wfl., zuzügl. Dachterrasse für 179 000,– DM. Auf Wunsch Vermietung durch uns mit Rendite-Garantie.
SCHEU + MÜLLER
Tel. 0 61 28 / 2 31 00

# IMMOBILIEN UNTER SÜDLICHER SONNE

## GOLF DEL SUR Teneriffa
*Ein Paradies nicht nur für Golfspieler*

Teneriffa bietet mit stets angenehmen, ausgeglichen warmen Temperaturen wohl das gesündeste Klima der Erde.

Im sonnigen Süden dieser kanarischen Insel entsteht auf einem 1,6 Mio. m² großen Terrain ein 27-Loch-Golfplatz mit Golfschule und vielen weiteren Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Eröffnung ist Ende 1986.

In der exklusiven Urbanisation Golf del Sur werden in sanfter Hanglage direkt am Meer **Appartements, Bungalows und Villen** in verschiedener Ausfertigung und ein Einkaufszentrum mit Restaurants und medizinischer Versorgung erstellt.

Durch den Erwerb einer eigenen Residenz in Golf del Sur ergibt sich die ideale Möglichkeit, nur ca. 4 Flugstunden entfernt Sport und Gesundheit zu verbinden.

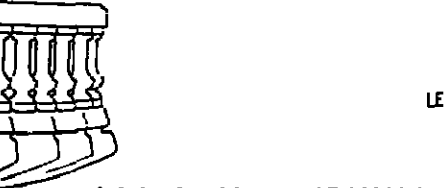
Nähere Informationen:

**Firma Bentzel & Herter GmbH**
Garmischer Str. 10, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 50 11 99 oder 50 70 83

## IN MONTE-CARLO

LE FLORESTAN

Luxuriöse Architektur und Gestaltung mit der Möglichkeit Ihren persönlichen Lebensstil zu wählen und dem Privileg in einer Ihrem Geschmack angepassten Umgebung zu leben. Einige luxuriöse Appartements für einige privilegierte Personen (von 100 bis 900 m²).



LE FLORESTAN

62, bd d'Italie BP 222 MC 98000 Monaco
Tél. (int. 33) 93.30.06.70 - Télex 461696F

**Ihr Gardasee-Spezialist**

| | |
|---|---|
| 2 Zi., Nh. LAZISE, im Schloß | 120 000,- |
| 1 Zi., Lux., GARDONE, Pool | 83 000,- |
| 2 Zi., Nh. MANERBA, Pool | 79 000,- |
| Seeufervilla Nh. SIRMIONE | 900 000,- |
| Gr. Villa TORBOLE, Pool | 320 000,- |

Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche lfd. Obj. in Nord-Italien
Gesch. ... RDM 0 89 / 7 91 70 74

**Teneriffa – Toplage – Topangebot**
Ich verkaufe aus Privatbesitz in bester Geschäftslage von Puerto de la Cruz, neu erstellte Geschäftsräume (Büro, Praxis o. ä.), 232 m², vielseitig nutzbar u. aufteilbar, freundliche Atmosphäre durch helle Räume.
Tel. Teneriffa 00 34/22/34 03 32, 9 Uhr deutsche Zeit

**Mallorca Cala Millor**
Luxus-App. dir. a. Meer (Strand) 2 Schlafz. 2 Bäder, 2 Terr. Sw.-Pool, zu verkaufen. Zuschriften unter E 4811 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Traumhaus auf Ibiza**
Blick auf Badebucht Cala Mastella, Privatstraße, 1500 m² Parkgrundstück, Südhanglage, Haupthaus plus Gästeappartement, DM 300 000,– inkl. Kfz. (span. Zul.).
ARES GmbH, Teichstraße 4
7850 Lörrach, Tel. 0 76 21 / 80 18
oder direkt 00 34 71 / 30 67 32

**Côte d'Azur**
St. Raffael, 4 komf. Eigent.-Wohnungen, 60–64 m², im 6-Familien-Haus, dt. Bauweise, Spitzenlage. Fertigstellung Jan. 1987
TEAM, Werther Str. 305, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 10 99 00

**Sehnsucht Mittelmeer**
Nueva Playa oder Playa Dorado, sonnenüberglänzter, gold. Sandstrd., Villen, Bungalows, App., Penthser. am Meer oder Hanglg., Auch sehr schöne Objekte in und um Marbella. Anschauungsflüge jedes Wo'ende. Info u. Video Immo-Secur, Volksparkstr. 62, 2000 Hamburg 54, Tel. 0 40 / 5 40 70 07.

**Bungalow Costa Blanca**
Denia, Erstbezug, 60 m², DM 80 000,-.
Tel. 0 24 02 / 1 63 15

**Lanzarote**
Verk. von Priv. Rest. und Keller-Disco, 436 m² plus Appartement, insgesamt 1000 m² Grund, zentr. Lage in Puerto Del Carlo, kompl. einger. Verkaufspr. 950 000 DM. 100 Sitzplätze + Terrasse, Disco 70 Sitzplätze. Umsatz 30–40 Mio. Pesetas per anno, plus Mieteinnahmen der Disco. Zuschr. erb. unt. F 4860 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Anlage in Touristikimmobilien**
**10-11%**
Durch Schweizer Grossbank garantierte Rendite, ab DM 33 000 10%, ab DM 66 000 10,5%, ab DM 132 000 11%.
Pro Tourist GmbH
Josephsplatz 4, 8 München 40
089-2716566

**Aval-Darlehen**
in US-Dollar, sfr und DM, Tilgung über Schweizer-Franken-Police möglich und Hypotheken vermittelt Finanzagentur
G. Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08
Telex 1 86 480

**Absolut überdurchschnittliche Renditen**
erzielten wir kontinuierlich für unsere internationale Klientel in den letzten Jahren. Wir beraten Sie mit gebotener Diskretion gegenüber jeglichen Drittpersonen. Fordern Sie noch heute unsere adäquaten Unterlagen an. ... (Satz der Anlage ... 1230 ...) sfr. 10.000,–
... Telefon ...

**ILLIQUIDE?**
Als Geschäftsführer übernehmen wir.
W & I Beratungsgesellschaft
2000 Hamburg 65
Alsterkrugchaussee 595

**Ihr Spezialist**
f. gewerbl. Hypothekenfinanz.
Makler Wübbels, Tel. 0 59 02 / 3 28

**VOR** Konkursanmeldung
Ruf 0 23 35 / 79 65
jederzeit

**Suchen aufgeschlossenen, naturverb.**
**tätigen Teilhaber**
evtl. Manager mit DM 400 000,– – 400 000,– Eigenkapital, der sich mit uns an interessantem Afrikaprojekt beteiligen möchte. Reisen, Fahrzeuge, Maschinen u. Dienstleistungen.
Angeb. unt. A 4697 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Unternehmerische Beteiligung ab 15 000,– DM**
Die Beteiligung des Monats lt. „Capital" 1/86. Hohe Gewinnchancen. Info sof. anfordern:
Wirtschaftsberatung Dipl.-Betriebswirt Hubertus Theissen, Postfach 78 44, 4400 Münster, Tel. 0 25 38 / 82 88

**Uns ist es Ernst**
Geboten wird stille/tätige Einzelbeteiligung am Standort geprüfter, beliebter, klimatisch einwandfreier Südlage Teneriffa Südost, 30 m v. Meer, ca. 150 2-Zi.-Einheiten, 14 500 m² Grund, alles Meerblick, 1,5 Mio. per Grundbuchabsicherung, Rendite Verhandlungssache, Kapitalnachweis erforderlich.
Fa. Werner Köller
Hinterbärenbadstraße 74
8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 69 44 46

**USA-Kapitalanlage**
durch Registereintragung gesichert, Zinsgarantie: 10% p. a. Ertragserwartung: zusätzlich 20–25% p. a. Mindestbeteiligung: US-$ 38 543,–, Laufzeit: max. 5 Jahre.
Talon International
Postfach 11 01 24
7570 Baden-Baden 11
Tel. 0 72 23 / 65 27, Tx. 7 8 720

Verkauf von Weltlizenzanteilen auf dem
**Geschäftssektor Golf**
Bereits Aufträge u. Erfolge nachweisbar. Auftragsfinanzierung gewünscht. Positive Erfolgserwartung.
Zuschr. u. T 4822 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**DER BESONDERE FILM**

Titel: Zwischenzeit
Thema: Das Leben von Paul Celan
Produktion: Deutsch
Gefördert: Bundesministerium des Innern, Kuratorium junger deutscher Film
Stars: Gudrun Landgrebe, André Heller, Michael Goldberg
Premiere: Filmfestspiele Berlin
Geboten: 70% Gewinn-Beteiligung ab 1987 und ca. 100% Steuervorteil 1985

Fordern Sie unbedingt Unterlagen an und überzeugen Sie sich von der äußerst soliden Konzeption.

P&R PFEIFER und ROTH GmbH
Nördliche Münchner Str. 8, Tel. 089/6493335
D-8022 Grünwald bei München

**Alteingesessenes Einzelhandelsgeschäft**
in München sucht Darlehen zur Warenaufstockung und bietet 11% Zinsen.
Angeb. u. R 4732 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Die Kapitalanlage Nr. 1 in Deutschland**
sicher, solide, hohe Gewinnmöglichkeit
Teileigentum an GEMÄLDEN ALTER MEISTER
Anlagepool Nr. 1: P. P. Rubens – Tintoretto – Solario – Bassano
Gutachterwert: DM 4 000 000,– durch den gerichtlich vereidigten Kunstsachverständigen Prof. Dr. J. E. Heinzle, Feldkirch.
Ausgegeben werden 400 Anteile à DM 5000,–. Nach Zeichnung aller 400 Anteile werden die Gemälde durch Sotheby's und/oder Christie's New York im März–April 1987 versteigert. Bis zur Zeichnung des letzten Anteilscheins verbleibt Ihr Kapital auf einem Notaranderkonto. Frist ist der 15. 9. 1986. Sollten die Anteile nicht alle gezeichnet werden, erhalten Sie Ihr Kapital ohne jeden Abzug zurück. Expertenmeinung: 60–80 % Gewinn.
Zuschriften erbeten unter K 4815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

# BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

**Seltene Anlagemöglichkeit mit 10,5%**
Ges. Anteile von erstkl. Tennissender im Zentrum einer Großstadt im Rhein/Main-Gebiet mit 10,5% garant. Verzinsung, teilw. steuerfr. aus AFA in Tranchen ab 100 000 DM bis zu 5 Mio. abzugeben.
Nur seriöse Zuschr. erb. u. H 4792 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**Wir haben**
- erstklassige Produkte in einem Spezialbereich in der Wachstumsbranche Umweltschutz
- überdurchschnittliche Wachstumsraten
- das Konzept, weiterhin schnell zu wachsen

**Wir suchen**
- Kapital, um dieses Wachstum finanzieren zu können

**Wir bieten**
- stille Beteiligung oder
- gute Verzinsung bei Kreditgewährung

Der Kontakt und die Abwicklung werden unter Einschaltung unseres Beraters vorgenommen.

Zuschriften erb. unter B 4808 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Wir sind** ein namhaftes Unternehmen, das sich mit großem Erfolg in einer der zukunftsträchtigsten Regionen der USA mit Planung, Bau und Verwertung von Immobilien-Großprojekten befaßt.
**Wir suchen** in Deutschland, Österreich und der Schweiz

**Investoren/Repräsentanzen**

mit nachweislich erfolgreicher Vertriebsorganisation für die Plazierung eines Volumens von zunächst ca. 25 Mio. US-$.
**Wir erwarten** Ihre baldige Zuschrift an den von uns beauftragten Berater, der sich für absolute Diskretion und umgehende Weiterleitung verbürgt. Eine Präsentation ist bereits für Ende September in Frankfurt am Main geplant.
**INDUSTRIE-BERATUNGS-SERVICE**
**z. Hd. Herrn Dr. H. Droescher**
**Mühlenweg 12, D-5205 St. Augustin 1**

**GmbH-Mantel zu verkaufen**
eingez. Stammkapital DM 150 000, KP DM 50 000,–.
Zuschriften erbeten unter S 4733 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**GMBH ● GMBH & CO. ● AG**
Bei drohender
**Insolvenz – Überschuldung**
helfen wir mit Rat und Tat (keine Rechtsberatung), z. B. durch
- Übernahme der Geschäftsanteile
- Stellung eines Geschäftsführers
- auswärtiges Domizil etc.

prompt – diskret – zuverlässig.
Andreas Biepen & Cie. GmbH
5000 Köln 51, Lindenallee 37
☎ 02 21 / 38 10 48, Tx. 8 881 529
Büro Süddeutschland
7750 Konstanz
Wollmatingerstr. 39
☎ (0 75 31) 5 00 71

**Kaufe GmbH-Mantel**
Zuschr. erb. u. K 4705 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche
**Vertriebsorganisation Steuer- u. Anlageberater Vermögensverwalter**
mit Klientel, zur Investition für eine Avocado-Plantage in Spanien/Marbella, als langfristiges Renditeobjekt.
Seriöse Abwicklung garantiert.
Zuschriften unter F 4856 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Luxemburger Holding AG**
mit Verwaltung und steuerbegünstigtem Domizil, im Mandantenauftrag zu verkaufen. Die Gesellschaft wird von Leuten mit bestem Ruf vertreten. Bei der Übernahme werden alle Inhaberaktien ausgehändigt. Absolute Anonymität ist gewährleistet. Kostenlose Beratung bei Übernahme.

Schreiben Sie an Chiffre: J 12 842, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

**100% GEWINN MIT BANK-GARANTIE**
Sofort ausgestellt



Werden Sie Partner im "CLUB J.R." der exklusive Ferienclub am Mittelmeer.
**137.500 DM erbringen:**
- 100% GEWINN (137.500 DM) mit Bank-Garantie, sofort ausgestellt.
- Plus ... ein EIGENTUM im Club, im Wert von 137.500 DM.
- Plus ... eine jährliche RENDITE aus dem Clubbetrieb.

Informationszentrum "CLUB J.R."
Postfach 140
B-1050 Brüssel - Belgien
Tel.: 00322/640.18.29

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihr Informationsmaterial: W/WS
NAME
ADRESSE
PLZ/WOHNORT TEL




**Berliner Reiseveranstalter**
– Flug – Bus – Schiff –
mit jahrzehntelanger Erfahrung u. günstiger Citylage, sucht Kooperations-Partner in Westdeutschland. Auch Beteiligung oder Geschäftsübernahme möglich.
Anfrage an:
**Consult** Projektplanung und Unternehmensberatung GmbH, Ihnestr. 68, 1000 Berlin 33

Marktlücke – Hoher Gewinn – verdienen Sie mit! Schneller Kapital-Rückfluß, Absicherung durch LV. Zuschriften unter S 4601 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Hotel-Finanzierungen**
Beleihung bis 100 %
**SB-Märkte**
Beleihung bis 100 %
Anfragen an:
Versicherungs- und Hypotheken Service
Bassumer Str. 63, 2838 Sulingen
Tel. 0 42 71 / 59 29

**Hypothekenvermittlung**
5,85 % Zins., 10 Jahre Festschreibung, 94,5 % Ausz., 6,79 % anfängl. eff. Jahreszins
Vermögensberatung A. ATZ, Telefon 0 89 / 80 30 12

**ÖSTERREICH**
Partizipation an Fremdenverk. Untern. mit Ertrag von 140 TDM p. a. gegen Höchstgebot zu verk.
Zuschr.: unt. N 4796 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Probleme?**
Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse sollten Sie kosten- und steuergünstig gestalten. Ein internationales Beraterteam erarbeitet Ihnen Ihre optimale Lösung.

Nehmen Sie Kontakt unter der Angabe der Fragestellung auf unter Chiffre J 12 842, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

**Reich sein**
das kann jeder, alters- und branchenunabhängig. Gratis-Info v. Bernhard Schmidt, Gerbeau 7b, 7800 Freiburg

**Risikokapital**
gesucht bis max. 20% p. a. zur Eigenkapitalstärkung unserer Fabrikationsunternehmen. Einlagen möglich ab 50 000,– DM. Nur ernstgemeinte Zuschriften bitte unter B 4698 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Günstige Hypotheken-Konditionen**
Wir vermitteln im 5jährigen Bereich zu folgenden Konditionen:
5¼%, 96,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,33%
5,5%, 97,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,35%
5,75%, 98,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,37%
Anfragen an:
fides, Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Verwaltung mbH
4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22
Tel. 02 34 / 5 85 64

**Genügend Geld**
werden Sie haben, wenn Sie das „Konzept" besitzen. Schreiben Sie an:
Bernhard Schmidt
Gerbeau 7b, 7800 Freiburg

**Günstige Hypotheken Konditionen**
z. b. im 5jährigen Bereich: 5,75 % Zins, 99 % Auszahlung. Beleihung bis 100 %. Beleihung für jedes Haus, privat u. Gewerbe.
Anfragen an:
Versicherungs- und Hypotheken Service
Bassumer Str. 63, 2838 Sulingen
Tel. 0 42 71 / 59 29

**Blanko-Darlehen**
- Ohne zusätzliche Sicherheiten zur freien Verfügung
- Ab DM 20 000,– bis DM 150 000,–
- Laufzeit 12–15 Jahre
- An Beamte, Angestellte, freie Berufe, Selbständige
- Bei guter Bonität ab DM 4000,– monatliches Nettoeinkommen/Beamte ab DM 2500,–

ab **5,95%** anfänglicher effektiver Jahreszins
in Euro-DM oder SFR
Tilgung über Kapitalversicherung

Hypotheken und Privatgelder in schwierigen Fällen u. bei ZW

Vermittlung durch:
FAR, PF. 29 12
5800 Hagen, Tel. 0 23 31 / 6 51 45

**Geldanlage**
mit monatlichen Auszahlungen und überdurchschnittlichen Renditen per annum, Abwicklung über die Schweiz möglich, ab DM 10 000,– vermittelt Finanzagentur
G. Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08
Telex 1 86 480

**Ab 5 Mio.**
Wohnanlagen für Finanzpartner, langfr. Rentabilitätsgarantie durch staatliche Mietsicherung in der BRD.
Anfr. u. M 4795 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**ACHTUNG INVESTOREN**
„AB 1 MIO. AUFWÄRTS – FÜR 120-MIO-OBJEKT" GROSS IM KOMMEN, TRENDGESTEUERTES MODELL
WIR GARANTIEREN ERSTRANGIGE ABSICHERUNG,
NOTARIELL BESICHERT UND 300% ABGESICHERT.
WIR SUCHEN KURZFRISTIGE EINLAGEN (2–5 J.)
WIR SUCHEN LANGFRISTIGE ANLEGER.
WIR BIETEN STILLE BETEILIGUNG.
WIR BIETEN TÄTIGE BETEILIGUNG.
WIR BIETEN EIN SPITZENOBJEKT MIT SPITZENKONZEPT.
SUCHEN SIE SICH DAS ENTSPRECHENDE AUS.
WIR SIND DER MEINUNG, DAS RICHTIGE FÜR SIE ZU HABEN.
WIR GARANTIEREN DISKRETION UND VERLANGEN SIE AUCH.
WIR SIND EINE ENGAGIERTE GRUPPE MIT ELAN UND BETRIEBSPOWER.
MELDEN SIE SICH KURZFRISTIG – WIR MELDEN UNS SOFORT.
NACH MÖGLICHKEIT KEINE FINANZVERMITTLER – WIR MÖCHTEN UNGERN DRITTELN.
OHNE RISIKO – KEIN GEWINN! IHR RISIKO IST 300% ABGESICHERT.
DISKRETE ZUSCHRIFTEN UNTER 5656 AN WELT-VERLAG, POSTFACH 10 08 64, 4300 ESSEN

**Bankgarantierte Mieterträge**
Überschuß schon ab 45% Steuersatz. Erwerb ohne Eigengeld mögl. Grundbes. a. d. Nordsee. Info.: durch PROF. DR. FERDINAND v. SCHWEITZER GMBH
Telefon 0 40 / 33 08 78.

**Beteiligung**
im Mandantenauftrag gesucht. Für eine größere amerikanische Firmengruppe suchen wir Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen mit einem Bilanzvolumen nicht unter 2 Mill. DM.

Schreiben Sie unter Chiffre J 12 842 an IVA AG, Postfach CH-8032 Zürich.

**BERLIN-FONDS**
§ 14 a/14 b BFG, z. T. aus Erbschaftsverkäufen, ab DM 1135.-/m² inkl. aller Nebenkosten zzgl. Damnum, nur Stuckaltbauten in guten Lagen, sofort hoher Steuervorteil, laufende Rendite, auch Komplettobjekte für Einzelkäufer zu Vorzugskonditionen.
**STADT UND UMWELT**
– Konzeptionsgesellschaft –
Kurfürstendamm 92 · 1000 Berlin 31
Telefon 0 30 / 3 24 40 27

**Schuldnertricks**
Buch-Gratisinformation
andax-Verlag, Pf. 15 13, T. 84 50 Amberg

Wir finanzieren
**Renditeobjekte auch ohne Eigenkapital**
Information durch:
Jäger GmbH
Winterhuder Weg 8, 2 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 67 41

**Titulierte Forderungen**
kauft gegen sofort. Barzahlung (mindest. 20 Titel zw. 500,– bis 15 000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM) auch über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66 bis 17.00 Uhr

**Steuerkürzung**
bis auf 0 noch für 84, 85, 86 sofort möglich.
Eilzuschr. unt. A 4433 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junger, dynamischer Unternehmer sucht eine
**stille, seriöse Barbeteiligung**
zwischen 0,5 und 1 Million DM für mehrere Jahre.
Zuschriften erbeten unter D 4854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Blanko-Darlehen**
(bis DM 150 000,– u. mehr)
Voraussetzung: ausr. Bonität und ein monatl. Netto-Einkommen von DM 3800,–
Anfragen an: Versicherungs- u. Hypotheken Service, Bassumer Straße 63, 2838 Sulingen, Tel. 0 42 71 / 59 29

**BLANKO-DARLEHEN!!!**
bis 300 000,– DM, innerhalb von 7 Tagen über Euro-Geld-Markt.
Zinssatz 6 % p. a.
Nur an Großverdiener mit zu versteuerndem Einkommen über 150 000,– DM/Anno.
**Tel. 02 11 / 58 82 91**

Gegen werthaltige Grundschuld
**DM 280 000,-**
v. Priv. gesucht.
Zuschr. u. S 4821 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**I a !!!**
Dauerexistenz geboten
Repräsentant – Vertriebspartner, PLZ 2–5, für neuartiges Natursteinheizsystem (100%ige Marktlücke) gesucht. Eigenkapital ab 30 000,– DM.
Tel. 0 41 22 / 80 88, 0 40 / 38 37 18

**I a !!!**
Dauerexistenz geboten
Repräsentant – Vertriebspartner, PLZ 2–5, für neuartige Natursteinheizsysteme (100 %ige Marktlücke) gesucht. Eigenkapital ab 30 000,– DM.
Tel. 0 41 22 / 80 88, 0 40 / 38 37 18

Internationaler Wintersportverband sucht für vom Fernsehen übertragene Veranstaltungen im Winter 86/87
**Sponsoren**
Zuschr. unt. F 4658 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Von Privat**
DM 120 000,- gesucht, jährl. Zinszahlg. nach Vereinbarung. Kapitaltilgung nach 12 Jahren.
Angeb. u. N 4730 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wollen Sie zusammen mit James Bond und anderen Welt-Stars einen Film drehen? – Finanzielle Beteiligung (aktiv und passiv) geboten von jg. aufstrebender Filmgesellschaft. Zuschr. (auch von Anlageberatern) u. J 12850 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

**12% Festrendite p. a.**
+ Bonus durch Vermögensverwaltg. Anfragen unter T 4800 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**12% Zinsen p. a.**
bieten wir bei Geldanlage auf 1–2 Jahre. Bankübliche Sicherheiten. Abwicklung über RA-Treuhänder. Kein Ausland, keine Investitionsgüter. Anonyme Geldanlage mögl. Auskunft erteilt: A.F.G.mbH Agrarfinanzierungs-Vermittlungsgesellschaft
Am Sande 31a, 2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 70 92-94

**13%** Zinsen steuerfrei! Info: Zuschr. u. Z 4432 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

**50 %-Partner gesucht**
für neu errichtetes Bauregie-Unternehmen, alle Genehmigungen vorhanden, Bauunternehmer bevorzugt. Erf. 150 000,–, bereits nach 3 Jahren refinanziert. Zuschriften erbeten unter T 4734 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Aktive oder stille Partnerschaft geboten**
Das Ziel: Computer-Vertriebszentr. in einer nordwestdtsch. Stadt. Eigenkapital 500 000,- DM, 5jähr. Umsatz- u. Kostenplanung erstellt.
Die Mittel: Erfahrenes u. erfolgreiches Vertriebs- u. Technikerteam, ein vorh. Markt, eine kleine GmbH m. 50 000,- DM, Beteiligungszusage in Höhe v. 250 000,- DM vorhanden.
Das Angebot: Weitere Beteiligungen aktiv od. still in Höhe von 250 000,- DM. Ihr Interesse an dieser Partnerschaft teilen Sie uns bitte u. X 4694 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen, mit.

**Basistechnologie**
Weltweite Patente, Auszeichnungen und Referenzen. Fertige Produkte mit hohen Wertschöpfungen.
Zuschr. erb. u. W 4693 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Liquidität durch Gegengeschäfte!**
Bis DM 500 000,-.
Positive Auskunft ist Voraussetzung. Absolute Diskretion wird zugesichert.
Tel. 02 08 / 89 16 98 od. Zuschr. unter K 4661 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Seit 17 Jahren**
zahlen wir auf Festgelder in DM oder sfr pünktlich und regelmäßig 12 % Zinsen (1 % monatlich) und das Festgeld nach Ablauf der vereinbarten Zeit pünktlich zurück, wenn nicht verlängert wird.
Auskünfte erteilt u. W 4803 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Suche Darlehn**
in Höhe v. 120 000,- DM für 5 J., zahle 16% Zinsen, Auszahlung halbjährl., f. Schweinemastbetr. (Futter erhalte ich kostenl.).
Zuschr. u. U 4691 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**CAN-INVEST**
Canadische Gewerbe-Großimmobilien-Fonds, Information durch: PROF. DR. FERDINAND v. SCHWEITZER GMBH
Telefon 0 40 / 33 08 78

**GmbH-Mantel**
Stammkapital DM 400 000,–, mit größerem Verlustvortrag, zu verkaufen.
Angebote unter Y 4717 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

**Hoher Verdienst**
auch nebenberuflich für
**Bauspar-, Versicherungsvertreter, Anlage-, Vermögensberater, Vertriebsgruppen**
Nutzen auch Sie dieses letzte Jahr des § 7 b EStG (§ 15 Berlin-FG) durch den Vertrieb Berliner Erwerbermodelle in Spitzenwohn- und Citylagen (Westend und Kurfürstendamm). Kein Eigenkapital! Attraktive Vertriebskonditionen!
Kontaktaufnahme über
**Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH, Kurfürstendamm 16 1000 Berlin 15**

**STARTKAPITAL: 25.000,- DM**
IHR SCHLÜSSEL ZUM 20 MILLIONEN-MARKT:
unser maßgeschneidertes Komplett-Paket für Existenzgründer und Selbständige.
Mit programmiertem Erfolg.
Wolfgang Knittel,
Unternehmensberatung,
Mehringdamm 82, 1000 Berlin 61,
Telefon 030/7 85 02 85
Finanzierung möglich

**DM 1,2 Mio.**
Kundenforderungen in optimaler Stückelung und von namhaften Firmen stehen als Sicherheit zur Verfügung.
Wer erteilt einen Kredit, in welcher Höhe und zu welchen Konditionen?
Angebote unter C 4809 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Geschäftsverbindung**
auf den Kanarischen Inseln von deutschem Immobilienkaufmann gesucht. Kontaktaufnahme erb. unt. P 4709 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Risikokapital**
für guteingef. Verlagsobjekt (DM 250 000,–) gesucht. Tel. 02 28 / 36 13 33 od. 48 32 83 auch Sa. u. So.

**BEVOR ES ZU SPÄT IST . . .**
**. . . jetzt nach Spanien**
„EG-Bestimmungen"
1. Sonderausgabe mit detail. INFO über Investment, Geschäftseröffnung, Immob. Daueraufenthalt, Steuern etc. Auch für alle Haus- u. Grundbesitzer!
*Gut informiert – macht sich bezahlt!*
Kompl. Buch- und Arbeitsmappe = SOFORTZUSAND
Betriebswirtschaftsberat. – Buchverlag
**Dr. Wollenberg S. A.**
Erlenbacher Str. 20, 7107 Neckarsulm 4
Ausk. 9–12, Tel. 0 71 39 / 74 79

**Stille u. aktive Teilhaber**
für Neugründung im Fast-food-Bereich gesucht. Mindesteinlage DM 20 000,–. Zuschr. erb. u. U 4801 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

**ROULETTE**
Ihr eingesetztes Kapital verzinst sich mit 10% per Monat. Seit Jahren spielt ein Expertenteam nachweislich sehr erfolgreich. Kapital ab 30 000,– DM. Falls gewünscht Vertrag u. Gewinnausschüttung über Notar. Ernsthafte Interessenten melden sich bitte u. L 4266 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Roulette als lohnende Spekulation!**
Die Lösung, Quintessenz 15jähriger Forschung, wurde bereits 1926 veröffentlicht. Know-how mit mehrjährigen Erfahrungen in Theorie und Praxis sucht auf diesem Wege einen sehr potenten Mäzen zur finanziellen Symbiose, frei nach dem Motto nicht Klekkern (das kann ich selber), sondern Klotzen, um die einfachen Chancen am Roulette maximal abzuschöpfen. Kein Verkauf, bitte nur ernstgemeinte Angebote unter E 4855 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Seriöse Musikproduktion** sucht liquiden Geldgeber. Gute Referenzen vorhanden. Zuschriften erb. unt. M 4707 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**6 % Hypotheken-Zins**
Vermittlung für jedes Haus, privat u. Gewerbe (99,5 % Auszahl., Festschr. 5 Jahre, anf. eff. Jahreszins 6,4 %). Der Super-Zins für enorme Einsparungen. Rufen Sie an!
B. Bonin GmbH
Finanz- u. Immobilien-Vermittlung
4902 Bad Salzuflen · Bahnhofstraße 47
Telefon (0 52 22) 57111/57112

**Stille oder tätige Beteiligung**
an Spielautomatensalon gesucht. Zuschriften bitte unter K 4815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesucht wird von Privat ein Darlehen von 5000,– DM. Laufzeit 3 Monate, sehr gute Konditionen. Bitte nur ernstgemeinte Angebote, keine Vermittler.
Zuschriften unter H 4858 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

# LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

**Gutshof in Niedersachsen**
150 ha, mit guten Gebäuden, BP 40, Z-Rüben-Kont., 13 000 dz, außerdem Kartoffel- u. Gemüsebau, zu DM 3,6 Mio. zuzügl. 3,42% Maklergeb. im Alleinauftrag.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen Rohnsweg 6

Ackerhof 450 Mrg., WSW-BRD, Verkauf oder Verpachtung.
LORENZ, Güter-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35–56 20

**Gutsbesitz in Schleswig-Holstein**
m. 170 ha Wald u. landwirtsch. Fläche sowie erstkl. Gebäudebest. zu verkaufen. Das Gut liegt in landschaftl. schöner u. verkehrsg. Lage, befindet sich in bestem Zustand. Ideales Jagdrevier. KP 6,2 Mio. DM.
Horst Voss GmbH Immobilien
2000 Hamburg 76, Augustastraße 12
Telefon 0 40 / 2 20 31 93 u. 95

Norddeutschland
**Kapitalanlage**
30-ha-Ackerhof, vollarrondiert, 55 Punkte, in der Schleswig-Holsteinischen Schweiz m. Gebäude f. 850 000,– DM zu verk., Pächter evtl. vorhanden.
Telefon 0 43 02 / 3 99

Norddeutschland
**Resthof/Alleinlage**
Wald- u. Seenähe f. 190 000,– DM m. 4 ha Ackerland f. 280 000,– DM zu verk.
Telefon 0 43 02 / 3 99

**Reithalle**
mit 3000 m² Freigelände, Superlage Hittfeld BAB zu verpachten od. zu verkaufen, eilt – die Existenz.
Peter A. Wilke Immobilien
Tel. 0 41 05 / 20 45 od. 39 29

**Forstbetrieb**
Raum Bad Zwischenahn, ca. 40 ha Mischwald, evtl. m. Jagdgelegenheit, i. Auftrag zu verk.
Gerhard Guse, Makler
2841 Wagenfeld
Tel. 0 54 44 / 2 81

## *Übernehmen Sie die unternehmerische Verantwortung für unsere belgischen Vertriebsgesellschaften*

*Unsere Muttergesellschaft in Deutschland zählt im Bereich der Elektrotechnik und Industrieelektronik international zu den führenden Herstellern der Branche. So sind wir auch in Belgien einer der wichtigsten Handelspartner von Energieverteilungsanlagen, Steuerungen und Schaltgeräten für Einzelmaschinen bzw. Steuerungen von Betriebsabläufen in ganzen Produktionsbereichen. Wenn es um Problemlösungen unserer Kunden geht, stehen wir innerhalb unserer Handelsorganisation mit mehreren technischen Büros für Planung und technische Beratung in ganz Belgien jederzeit zur Verfügung. Durch diese konsequente Marketingpolitik konnten wir bereits in der Vergangenheit einen beachtlichen Umsatz realisieren. Mit Ihnen als unternehmerisch veranlagten*

# *Geschäftsführer - Belgien -*

*erhoffen wir uns die Erschließung weiterer Marktpotentiale – insbesondere durch die Koordination der einzelnen Vertriebsorganisationen. Unsere hohen Anforderungen werden Sie am ehesten erfüllen, wenn Sie in der Lage sind, nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:*

- *Systematische Weiterentwicklung der für uns relevanten Marketingkonzeption*
- *Konsequente Ausschöpfung der Marktpotentiale durch eine wirtschaftlich erfolgreiche Absatzstrategie*
- *Intensiven Austausch mit der Muttergesellschaft in der Steuerung und Kontrolle der Handelsunternehmen unter betriebswirtschaftlichen Aspekten*
- *Erfolgreiche Handhabung eines mitarbeiterorientierten Personalmanagements*

*Die vorgenannten Erwartungen sind nur dann zu realisieren, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, idealerweise natürlich in Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Starkstrom, bereits hochkomplexe technische Investitionsgüter erfolgreich verkauft und in einer vergleichbaren Aufgabe in Belgien Führungsverantwortung getragen haben. Bei der Besetzung der Position hat sicherlich ein Belgier Priorität, der neben der Zweisprachigkeit (Flämisch/Französisch) über gute deutsche Sprachkenntnisse verfügt. Darüber hinaus erwarten wir eine unternehmerische Persönlichkeit sowohl in der Handhabung aller strategisch-konzeptionellen Vertriebsinstrumente. Dazu gehört auch die persönliche Kontaktpflege bestehender Geschäftsverbindungen und die Erschließung potentieller neuer Abnehmerkreise. Sie können voraussetzen, daß die finanzielle Ausstattung und die Rahmenbedingungen den hohen Anforderungen entsprechend zufriedenstellend geregelt werden.*

*Wir bieten Ihnen die Chance, mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung Ihre Karrierevorstellungen zu erfüllen und erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe). unter der Kennziffer I/21 700 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für einen ersten telefonischen Kontakt stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Pfersich und Steinmetz, unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 22 gern zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden von uns gewährleistet.*

**Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## *In dieser Position tragen Sie auf oberster Ebene Verantwortung für unsere gesamte Unternehmensgruppe*

*Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe mit Produktionsstätten in der Bundesrepublik und in der Schweiz. Erfolg und Wachstum der letzten Jahre haben uns veranlaßt, die Führungsstruktur des Unternehmens neu zu organisieren. Innerhalb unserer Geschäftsleitung werden Sie als*

# *Kaufmännischer Leiter*

*eine übergeordnete, hauptsächlich strategisch ausgerichtete Verantwortung übernehmen. Unsere mit dieser Aufgabe verbundene Zielsetzung verlangt, daß Sie folgendem Anforderungsprofil gerecht werden:*

- *Qualifizierte, fachliche Basis durch ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium und fundierte Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich*
- *Fundierte theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen Controlling, Unternehmensplanung und Steuerung internationaler Beteiligungen*
- *Absolut überzeugendes persönliches Format als unabdingbare Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit den qualifizierten und sehr selbständig operierenden Abteilungsleitern Ihres Bereiches*

*Wir erwarten von Ihnen eine koordinierende und konzeptionelle Arbeit, die wesentliche Impulse für die Steuerung und Weiterentwicklung unserer Gruppe bewirkt. Die Optimierung unseres Managementinformationssystems und die Betreuung unserer internationalen Aktivitäten stellen weitere Schwerpunkte dar. Wesentlich für uns ist, daß Sie fachlich absolut überzeugen und das notwendige Fingerspitzengefühl mitbringen, um die von allen unseren Führungskräften getragene Organisationsveränderung zu realisieren und mit Leben zu erfüllen.*

*Englische und auch französische Sprachkenntnisse werden Ihnen die Aufgabe erheblich erleichtern. Vom Alter her passen Sie zu uns, wenn Sie Mitte 30 bis Anfang 40 sind; dabei sind wir auch bereit, einer jüngeren Führungspersönlichkeit, die in der Aufgabe den entscheidenden Karriereschritt sieht, eine Chance zu geben. Die Dotierung und die Rahmenbedingungen, die wir Ihnen bieten können, sind attraktiv. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt landschaftlich reizvoll gelegen im Einzugsgebiet zweier wirtschaftlicher Ballungsräume.*

*Bewerber, die ein langfristiges Engagement anstreben und in der Lage sind, selbstentwickelte Strategien in die Praxis umzusetzen, bitten wir um die Einsendung der für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/71 710 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Mastiaux und Keuenhof, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 17 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0 – für weitere Informationen zur Verfügung. Wir stellen sicher, daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt wird.*

**Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Sie verantworten die Qualifikation unseres Nachwuchses*

*Wir sind eine der ersten Adressen im internationalen Maschinen- und Anlagenbau und gehören zu einem großen deutschen Industriekonzern. Stetige Innovation und die hohe Qualität unseres Produktstandards sichern wir vor allen Dingen auch durch eine qualifizierte Ausbildung unserer Mitarbeiter und unseres Nachwuchses. Ihnen als zukünftigem*

# *Ausbildungsleiter - technisch-gewerblicher Bereich -*

*wollen wir diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Die notwendigen Qualifikationen für diese Position lassen sich in folgendem Profil zusammenfassen:*

- *Fundierter technischer Background als Dipl.-Ing. oder technischer Praktiker, vorzugsweise des Maschinen- oder Stahlbaus*
- *Erfolgreiche Erfahrung in der konzeptionellen und operativen Ausbildung von gewerblich-technischen Mitarbeitern*
- *Fundiertes pädagogisches Grundlagenwissen und ausgeprägte didaktische Fähigkeiten sowie persönliches Format zur Führung der Ihnen unterstellten Auszubildenden*

*Wir wollen diese Aufgabe einem konzeptionell denkenden Praktiker anvertrauen, der aus eigener Erfahrung sowohl das notwendige technische Know-how mitbringt, als auch die Fähigkeit zur Vermittlung entsprechender Lehrinhalte an Auszubildende besitzt. Wir erwarten von Ihnen eine Fortschreibung und Weiterentwicklung unserer anspruchsvollen Ausbildungskonzepte sowie die verantwortliche wirtschaftliche Steuerung Ihrer Abteilung. Ferner unterstehen Ihnen die zur Ausbildung notwendigen technischen Einrichtungen.*

*Im Alter zwischen 30 und 40 Jahren passen Sie am besten in unsere Personalstruktur.*

*Die Position ist angemessen dotiert. Standort unseres Unternehmens ist ein wirtschaftlicher Ballungsraum Nordrhein-Westfalens.*

*Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsfähigen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/21 690 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Dr. Reinartz unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 26 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale: 02 28/26 03-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.*

**Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Une position clé pour notre expansion*

*Nous sommes une entreprise allemande de taille moyenne de l'industrie alimentaire qui se caractèrise par une expansion dynamique. La gamme des produits de snack dont nous disposons est d'un grand intérêt car il répond aux besoins du marché.*
*Une grande partie de notre succès, ainsi que notre taux de croissance, est due à l'exportation.*
*Pour poursuivre cette tendence et pour la développer nous cherchons un*

# *Manager pour l'exportation*

*Le profil souhaité est le suivant:*

- *De l'expérience dans le commerce extérieur, expérience basée sur une formation adéquate, du succès dans la vente internationale*
- *Une très bonne connaissance de langue française pour pouvoir conseiller nos plus importants marchés étrangers*
- *Créativité, richesse d'idées, faculté de conception pour pouvoir développer la stratégie de l'exportation*
- *Une personnalité capable de convaincre notre clientèle internationale*

*Nous cherchons une personnalité qui fait preuve d'engagement, une personnalité qui soit capable de reconnaître dans cette activité les remarquables possibilités d'epanouissement, qui soit prête à les développer systematiquement. Des contacts avec le commerce alimentaire européen seraient un grand avantage.*

*Nous offrons aussi cette chance à un jeune manager pour l'exportation qui, en tant que personnalité exceptionelle, pourait se développer en relation avec cette position.*

*L'appointement est attrayant et dépend du succès. L'entreprise se trouve situé dans une des grandes villes de Rhenanie (en République Fédérale).*

*Faite-nous parvenir s.v.p. la documentation nécèssaire (le curriculum vitae, une photo, diplomes, certificats, date eventuelle d'entrée en service, le montant de l'appointement souhaité) sous chiffre I/31 680 Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.*
*Toute discretion assurée.*

**Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

## *Eine konsequente Marketingkonzeption ist die Grundlage unseres Erfolgs*

*Wir sind ein bedeutendes und in der Süßwarenbranche führendes Unternehmen. In unserem speziellen Markt verfügen wir über ein Sortiment bestens eingeführter Traditionsmarken und halten den Markt mit attraktiven Entwicklungen in Bewegung. Basis unseres Erfolges ist ein konsequentes Marketing- und Vertriebskonzept. Um unsere Erfolge auch in der Zukunft abzusichern, suchen wir für die selbständige Führung eines interessanten Produktbereichs den dynamischen und durchsetzungsstarken*

# *Product-Manager*

*Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem klassischen Profil des Markenartikelsektors. Daher erwarten wir von Ihnen:*

- *Konzipierung und Durchsetzung einer marktgerechten Strategie unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumentarien*
- *Ständige Marktbeobachtung und Impulse für die Weiterentwicklung einer Produktpalette absoluter Spitzenqualität*
- *Aktive Pflege unserer eingeführten Marken mit neuen Impulsen für die Werbung und den Verkaufsförderungsbereich*
- *Optimale Gewährleistung einer permanenten Zusammenarbeit mit der internen Vertriebsorganisation sowie externen Werbe- und Verkaufsförderungsagenturen*

*Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis einer erfolgreich abgeschlossenen theoretischen Ausbildung unbedingt erforderliche Berufserfahrung als JPM oder PM besitzen. Ihre Branchenerfahrung sollte im Foodbereich, im Idealfall in der Süßwarenbranche, liegen. In jedem Fall müssen Sie das Markenartikelgeschäft mit seinen Vertriebsstrukturen gründlich kennen. In unserem jungen Team sollten Sie nicht älter als 35 Jahre sein.*

*Wenn Sie in einem renommierten und wirtschaftlich starken Unternehmen Ihre Karrierechance nutzen wollen, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41720 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Hetzel und Steinmetz, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-118 für weitere Informationen zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/26 03-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.*

**Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH**

# Hochschulabsolventen als Systementwickler

## Karrierestart in einem dynamischen Großunternehmen

**Mobil Oil** ist weltweit eines der bedeutendsten Unternehmen der Mineralöl-Industrie. Durch Suche, Förderung, Verarbeitung und Vertrieb von Mineralöl und Erdgas tragen wir zum technischen Fortschritt und zur Sicherung der Energieversorgung bei.

In unserer Datenverarbeitung, die unter anderem Anwendungssysteme für alle Funktionen des Unternehmens entwickelt, können Sie Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie während des Studiums erworben haben, sofort in Problemlösungen umsetzen. Die Abteilungen für Systemplanung und -entwicklung besteht aus ca. 40 Mitarbeitern.

Hier werden Sie selbständig an interessanten Projekten mitarbeiten. Diese umfassen sowohl Analyse, Entwurf, Programmierung als auch die Einführung von Informationssystemen.

Wir setzen bei der Systementwicklung EDV-unterstützte Methoden und Werkzeuge ein. Eine IBM 3083 (MVS/XA) und eine 4381 (VM/SP) mit umfangreicher Peripherie und einem ausgedehnten Datenverarbeitungsnetz mit intelligenten Verarbeitungs-Systemen sind im Einsatz.

Sind Sie Fach- bzw. Hochschulabsolvent der Richtung **Wirtschaftsinformatik, Betriebs- oder Volkswirtschaft,** sind Sie innovativ und haben Sie Interesse, im Team an technisch wissenschaftlichen Aufgaben konzeptionell zu arbeiten, dann sehen Sie in dieser Position eine Herausforderung. Auch
**erfahrene Systementwickler**
sollten sich angesprochen fühlen.

**Damen und Herren,** die gute Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen und die weiteren Vorteile eines modernen Großunternehmens schätzen, bitten wir um eine ausführliche Bewerbung. Ein persönliches Gespräch werden wir dann kurzfristig vereinbaren.

**Mobil**

**Mobil Oil AG, Personalabteilung, Steinstraße 5, 2000 Hamburg 1**

---

**AS**
**Axel Springer Verlag AG**

HÖRZU – Deutschlands größte Programmzeitschrift – sucht zum baldmöglichen Eintritt

## Reporter/Autor

Eine Herausforderung für einen jungen, einfallsreichen Journalisten, der seine Ideen überzeugend vorzutragen weiß, selbständig recherchiert und seine Geschichte lebendig und verständlich schreiben kann.

## Mode-Redakteurin

Sie sollte die Trends erkennen, schon bevor sie eine Mode geworden sind, die Produktion von Modereportagen einleiten und überwachen und später mit Texten versehen. Einschlägige Erfahrungen der Bewerberin sind notwendig.

## Bildredakteur

Er soll in einem Team bei der Beschaffung von Bildmaterial tätig werden. Erfahrungen im Umgang mit Agenturen, freien Fotografen und Bild-Quellen sind erforderlich. Wir wünschen uns einen jüngeren, kontaktfreudigen Kollegen.

Auf wirklich erstklassige Redakteure warten wir auch etwas länger. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Lebenslauf, Foto und Arbeitsproben unter der Kennziffer 331 an die Axel Springer Verlag AG, Personalbetreuung Redaktionen, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36.

---

## Zukunftstechnologien in der Freizeitindustrie

In unserer Branche zählen wir mit einem breitgefächerten Programm modernster High-Tech-Produkte auch international zu den Marktführern. Wir beschäftigen 2000 Mitarbeiter. Standort ist ein urwüchsiges Städtchen mit allen schulischen Möglichkeiten in einer Erholungslandschaft unweit einer Kreisstadt im östlichen Nordrhein-Westfalen. Wir setzen weiterhin auf überdurchschnittliches Wachstum. Wichtige Grundlagen dafür sind ein stets hochaktueller technologischer Erkenntnisstand und der Einsatz modernster mikroelektronischer Verfahren, an deren ständiger Weiterentwicklung wir intensiv arbeiten. Dabei sollen Sie uns als

# Entwicklungsingenieur – Software –

mit viel Engagement und eigenen Ideen unterstützen. Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung I/O-orientierter, unter Echtzeitbedingungen betriebener Software bis hin zum Bereich der digitalen Bildverarbeitung.

Wir wünschen uns für diese anspruchsvolle Aufgabe einen jüngeren Ingenieur (TH oder FH) z. B. der Fachrichtung Informatik, Nachrichtentechnik o. ä. Er sollte sich bereits mit Mikroprozessor-Technik im 8- (und möglichst auch im 16-)BIT-Bereich befaßt haben, ASSEMBLER-Kenntnisse mitbringen, die Grundlagen des strukturierten Programmierens kennen und sprachlich in der Lage sein, englische Literatur auszuwerten. Natürlich werden wir für eine qualifizierte Einarbeitung und, wenn nötig, punktuell auch für gezielte Wissensvermittlung sorgen.

Was Entfaltungsmöglichkeiten, Aufgeschlossenheit für neue Lösungen und technische Ausstattung betrifft, können Sie sehr viel erwarten. Mehr – auch über die interessanten Vertragsbedingungen – im persönlichen Gespräch.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter der Projekt-Nr. BAD 227 an den Anzeigendienst der untengenannten Beratungsgesellschaft. Für ergänzende telefonische Informationen steht Ihnen Herr Dr. Erich Badura zur Verfügung.

**EGOR Deutschland GmbH**
Kronprinzenstraße 62 – 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 37 46 02

PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE
MILANO PERUGIA ROMA VENEZIA DÜSSELDORF LONDON MADRID TOKYO **egor** MONTREAL

---

# BANDELIN

**35 Jahre Ultraschalltechnik**

Für unseren technisch geprägten Einkauf suchen wir einen(e)

## Einkäufer(in)

mit praktischen Erfahrungen und technischem Wissen. Selbständigkeit ist ein Kennzeichen dieses Dauerarbeitsplatzes, der möglichst bald besetzt werden soll.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung bei günstigen Arbeitsbedingungen. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

**BANDELIN electronic GmbH & Co. KG**
1 Berlin 45 (Lichterfelde)
Heinrichstraße 3–4, Tel. 7 72 10 31
Busverbindung: A 86, A 96

---

Als eines der führenden Unternehmen für EDV beim Auto- und Motorradhändler suchen wir für den Raum Norddeutschland einen

**Außendienstmitarbeiter**

der unsere EDV-Lösung vertreibt bzw. unsere Kunden betreut. Selbständiges Arbeiten, kaufmännische Kenntnisse und Vertriebserfahrung werden erwartet. EDV-Kenntnisse sind nicht Voraussetzung. Erfahrung im Auto- bzw. Motorradhandel wäre von Vorteil.

**WEISS-BLAU EDV-SERVICE KNORN GMBH**
Postfach 80 20 05, Tel. 0 89 / 40 30 85

---

## Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weltweite Geschäftsverbindungen. In unseren Maschinen und Anlagen setzen wir modernste elektrische und elektronische Systeme ein.

Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen

# Elektroingenieur (TU/TH)

Ihre Aufgabe ist die weitgehend selbständige Entwicklung der Antriebs- und MSR-Technik. Hierbei kommen u. a. Mikroprozessorregelungen, SPS-Steuerungen, Frequenzumrichter und Thyristorregler für drehzahlgeregelte Antriebe zur Anwendung.
Wir suchen einen Mitarbeiter mit einigen Jahren Berufserfahrung, jedoch kann auch ein Berufsanfänger mit gutem Abschluß eine Chance erhalten.
Unsere weltweiten Aktivitäten erfordern Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu gelegentlichen Auslandsreisen. Kenntnisse in Hydraulik und Pneumatik sind von Vorteil.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

**NEUMÜNSTERSCHE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GMBH**
Christianstraße 160/164
2350 Neumünster
Telefon (0 43 21) 30 53 48




---

Sind Sie erfolgreich im

# DIRECT-VERTRIEB

**haben Sie Erfahrung mit Fertighäusern, Bausparkassen, Finanzierungen etc.?**

Sind Sie ein erfolgreicher Verkäufer und trauen Sie sich zu, selbständig einen eigenen Direct-Vertrieb aufzubauen? Dann können Sie als Handelsvertreter den Gesamtvertrieb unseres Fertighaus- und Selbstbauhaus-Programms übernehmen. Die Marktakzeptanz ist sowohl vom Sortiment als auch von der Qualität und dem Preis her hervorragend.

Ihre Chancen: Ein hohes Einkommen und eine solide und langfristige Zusammenarbeit. Ihr Standort sollte in Norddeutschland sein.

Sind Sie interessiert? Nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater auf. Herr Dr. Schwan freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**DR. PETER SCHWAN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH**
**St. Benedictstr. 34, 2000 Hamburg 13**
**Tel. 040-444 751**

---

Wir suchen

# VERKAUFS-DIREKTOREN

für einige hiesige Gebiete, die fähig sind, mit unserem Know-how unsere Vertriebsorganisation zu erweitern.

Ihr Einkommen sollte

# DM 300 000,-

pro Jahr nicht unterschreiten. Nebenberuflicher Start ist möglich. Geringes Eigenkapital erforderlich.

**Telefon 0 42 31 / 6 40 49 (10–19 Uhr)**

---

Wir suchen haupt- und nebenberufliche

## Mitarbeiter

für einzigartiges Vertriebssystem.

**Tel. 06 81 / 73 01 28**
von 10–14 Uhr und von 18–22 Uhr, Herr Kipper

---

# Damen und Herren

mit Fähigkeit und Freude zum Verkauf einer neuartigen Dienstleistung (Fremdenverkehrswesen) im gesamten Bundesgebiet gesucht.

Schulung sowie Einweisung erfolgt im Hause. Wir denken an Mitarbeiter, die selbständiges Arbeiten und hohes Einkommen gewöhnt sind. Zum Aufbau dieser Existenz ist ein Eigenkapitaleinsatz erforderlich. Sie sind interessiert – dann Info über:

**Wirtschaftsberatung R. Sander**
**Telefon 0 40 / 45 41 00, ab Montag, 9–18 Uhr**

---

Sind Sie eine Chefsekretärin „vom alten Schlage"?

Wir sind ein führendes international tätiges Handelshaus mit Sitz in Bonn.

Für unseren Geschäftsführer suchen wir die

# *Chefsekretärin/Assistentin der Geschäftsleitung*

Diese Aufgabe ist eine Herausforderung an eine engagierte, flexible Persönlichkeit. Perfekte Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie einschlägige Sekretariatserfahrung setzen wir deshalb voraus. Gute deutsche Stenokenntnisse sind ein „Muß", schön wären japanische Sprachkenntnisse (aber nicht Bedingung). Wenn Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein Ihre Stärken sind:

## *herzlich willkommen.*

Vollständige, aussagefähige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte z. Hd. Herrn Dipl.-Kfm. Goossens. – Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

Angebote erbeten unter X 4782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Hermann Lietz-Schule Spiekeroog

– ein Landerziehungsheim, in dem gleichermaßen Wert auf praktische wie auf kreative Arbeit gelegt wird,

– ein Internat, in dem Schüler ab 12 Jahren mit anderen Schülern und Lehrern in Familien zusammen wohnen,

– ein staatlich anerkanntes Gymnasium mit den Klassen 7–13, einzügig, mit einer Klassengröße von 5–15 Schülern.

Diese Hermann Lietz-Schule Spiekeroog vergibt aufgrund einer besonderen Spendenverpflichtung einiger Altbürger

# 2 Teilstipendien

Diese Stipendien sollen begabten Schülerinnen und Schülern zugute kommen, deren Unterhaltspflichtige den vollen Erziehungsbeitrag von derzeit 1875,– DM nicht aufbringen können, die aber Interesse an einer ganzheitlichen Erziehung ihres Kindes haben.

Bewerben können sich für diese Teilstipendien ausschließlich Mittelstufenschüler.

Wir erwarten von den Bewerbern nicht nur gute schulische Leistungen, sondern die Bereitschaft, sich in unsere Heimgemeinschaft verantwortungsbewußt einzubringen und als aktives Mitglied unser Zusammenleben zu gestalten.

Außer dem Willen zu guten schulischen Leistungen erwarten wir auch Engagement und Einsatz im praktischen und im kreativen Bereich (z. B. im Garten, bei der Tierhaltung, der Gebäudegestaltung, dem Instrumentalkreis oder beim Theater).

Interessenten bitten wir, uns bis zum 15. September 1986 anzuschreiben:

**Dr. Hartwig Henke**
Hermann Lietz-Schule Spiekeroog
Hellerpad 2
2941 Spiekeroog, Tel. 0 49 76 / 4 13

---

# BANDELIN

**35 Jahre Ultraschalltechnik**

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt wendigen und einsatzfreudigen

## kaufmännischen Mitarbeiter

mit Erfahrung im Personalwesen, Finanzbuchhaltung (Datev), Betriebsabrechnung und Verwaltung, dem selbständige Arbeitsweise vertraut ist.

Wir bieten ein umfassendes und interessantes Arbeitsgebiet in einer Dauerstellung mit guten Konditionen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

**BANDELIN electronic GmbH & Co. KG**
1000 Berlin 45, Heinrichstraße 3–4
Tel. 7 72 10 31

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn · Telefon 0228/2603-0

## Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit für die Vermarktung unserer Markenartikel im Food-Bereich

*Als einer der Marktführer in einem speziellen Segment des Food-Bereiches haben wir für unsere qualifizierten Markenartikel die entsprechende Organisation geschaffen. Dadurch wollen wir den bisherigen Erfolg für diese Produktlinien nicht nur erhalten, sondern auch weiter ausbauen. Diese herausfordernde Aufgabe kann nur von einem gleichermaßen marketing- und vertriebsorientieren Absatzprofi als*

# Geschäftsführer Vertrieb

*übernommen werden. Um die Gesellschafter von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, erwarten wir von Ihnen*

- *Systematische Weiterentwicklung einer markenartikelorientierten Vertriebskonzeption*
- *Konsequente Umsetzung der als richtig erkannten Marketingkonzeption in wirtschaftlich erfolgreiche Absatzziele*
- *Optimale Nutzung aller für unsere Produktlinien relevanten Absatzwege*
- *Ausgeprägte Führungs- und Managementbefähigung im Hinblick auf Ihre Geschäftsführungsverantwortung.*

*Wir wissen, daß die vorgenannten Qualifikationsmerkmale schon sehr anspruchsvoll sind. Deshalb haben Sie auch nur dann eine Chance, wenn Sie auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung nachweisbare Erfolge sowohl im Marketing als auch im Vertriebsbereich darstellen können. Am besten haben Sie diese Berufserfahrung bei den renommierten Unternehmen der Food-Branche gesammelt. Wenn Sie darüber hinaus über Erfahrungen aus dem Getränkebereich verfügen, würde das unsere Entscheidung wesentlich erleichtern.*
*Sowohl unser Dienstsitz in Norddeutschland als auch die Rahmenbedingungen für dieses Engagement sind attraktiv und wert, über dieses Angebot nachzudenken.*
*Wir wissen, daß die von uns gewünschte Kombination, gleichermaßen Qualifikationen im Marketing und Vertriebsbereich zu besitzen, nicht alltäglich ist und haben deshalb die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, gebeten, uns bei der Suche nach dem richtigen Mitarbeiter zu unterstützen. So können Sie sich risikolos über Ihre persönlichen Chancen für diese Aufgabenstellung informieren. Unser Berater wird uns nur dann informieren, wenn Sie ihn ausdrücklich dazu autorisieren. Weitere telefonische Informationen erhalten Sie von den Herren Hatesaul und Dr. Reinartz unter der Rufnummer 0228/2603-126. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähige, schriftliche Interessensbekundung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 1/61 670 an die P&M Beratung unter o. g. Adresse.*
*Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre Bewerbung mit einem Höchstmaß an Diskretion behandelt wird und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn · Telefon 0228/2603-0

## Wir bieten einem führungsstarken technischen Manager den Einstieg in eine unternehmerische Verantwortung

*Als hochspezialisiertes und technologisch optimal ausgestattetes Dienstleistungsunternehmen haben wir uns auf lukrative Spezialleistungen im Bereich der Wartung, Instandhaltung und Montage innerhalb der Energietechnik konzentriert. Der hohe Spezialisierungsgrad sowie die optimale Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der mit uns verbundenen internationalen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen sorgen nicht nur für ein rasantes Umsatzwachstum, sondern auch für eine hervorragende wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens. Die Verantwortung für unseren weiteren, expansiven Weg wollen wir Ihnen als*

# Geschäftsführer – technisches Dienstleistungsunternehmen –

*übertragen und Sie auch in unternehmerischer Form beteiligen. Unser Anforderungsprofil an Sie beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:*

- *Fundierte technische Ausbildung als Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur, vorzugsweise mit praktischen und theoretischen Schwerpunkten im Bereich der Schweißtechnik*
- *Erfolgreiche Berufserfahrungen in einer technischen Führungsposition, beispielsweise Instandsetzung im Bereich der Energietechnik oder im Anlagenbau*
- *Überdurchschnittliche wirtschaftliche und unternehmerische Ausrichtung zur ergebnisorientierten Steuerung des Unternehmens*
- *Überzeugendes persönliches Format, um sowohl in der Akquisition und Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden als auch in der Führung unserer qualifizierten Mitarbeiter überzeugend zu sein*

*Der Erfolg beruht auf der hohen Flexibilität und der engen Zusammenarbeit mit Spezialisten in- und außerhalb unserer Unternehmensgruppe. Deswegen erwarten wir von unserem zukünftigen Geschäftsführer neben dem unabdingbaren fachlichen Profil Kreativität, Beweglichkeit, kurz – unternehmerische Ausrichtung.*

*Daß die Dotterung und Rahmenbedingungen der Position angemessen sind, versteht sich von selbst. Wir wissen, daß der angesprochene Personenkreis klein ist, und bieten Ihnen an, in der Vorphase einer Bewerbung Kontakt mit den von uns beauftragten Beratern, Herrn Friederichs oder Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 aufzunehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Angabe der Kennziffer 1/31 630 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn · Telefon 0228/2603-0

## Als qualifizierter Vertriebsprofi haben Sie bei uns echte Karrierechancen

*Als eines der führenden Unternehmen der Getränkeindustrie vertreiben wir natürlich unsere Produkte sowohl im Handels- als auch im Gastronomiebereich. Unsere branchenunüblichen Zuwachsraten basieren auf der Professionalität unserer Vertriebsmannschaft. Dies gilt nicht nur für den klassischen Handelsbereich, sondern auch für unseren Absatzweg Gastronomie. Um die als richtig erkannte Konzeption für diesen Absatzmittler optimal umzusetzen, suchen wir den*

# Verkaufsleiter Getränke

*dem wir zunächst die Verantwortung für eine Region in Norddeutschland übertragen möchten. Bei nachweisbaren Erfolgen erhalten Sie sehr schnell die Gelegenheit, eine größere Verantwortung für die gesamte Gruppe zu übernehmen.*
*Wir erwarten dazu von Ihnen folgende Qualifikationen:*

- *Nachweisbare Verkaufserfolge in einem führenden Unternehmen der Foodbranche*
- *Ausgeprägte Befähigung zur konsequenten Umsetzung einer Marketingkonzeption im eigenen Verantwortungsbereich*
- *Ausreichende Erfahrungen im Vertrieb, bezogen auf den Bereich Gastronomie*
- *Qualifizierte Führungserfahrung im Hinblick auf eine anspruchsvolle Außendienstmannschaft*

*Die vorgenannten Erwartungen erfüllen Sie aus unserer Sicht am ehesten, wenn Sie auf der Basis einer absatzorientierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung über qualifizierte Berufserfahrung in einem der klassischen Markenartikelunternehmen verfügen und zusätzlich den Gastronomiebereich nicht nur kennen, sondern schon einmal qualifiziert betreut haben. Natürlich geben wir auch einem Kandidaten eine Chance, der die vorgenannten Qualifikationen auf anderem Wege erworben hat.*
*Die von uns gewünschte Altersstruktur unseres Managements bedingt, daß Sie idealerweise Ende 30/Anfang 40 Jahre alt sind.*
*Für uns ist wichtig, daß Sie professionell und erfolgsorientiert einen Vertriebsbereich eigenverantwortlich betreuen können, um sich damit für die nächsten Führungsaufgaben, die bereits jetzt von der Entwicklung her feststehen, zu qualifizieren. Unsere wirtschaftlichen Erfolge bringen es mit sich, daß wir weiter expandieren und dazu die notwendige Führungsmannschaft dringend benötigen.*
*Alles Weitere würden wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen erörtern und bitten Sie deshalb, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Sie können zum einen Herrn Dr. Reinartz unter der Rufnummer 0228/2603-126 um eine weitergehende telefonische Information bitten, aber auch direkt unter der Kennziffer 1/61 640 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) zur Verfügung stellen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte 0228/2603-0. Die Wahrung der Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn · Telefon 0228/2603-0

## Unseren Unternehmenserfolg werden Sie durch ein aktives Finanzmanagement als Treasurer absichern

*Wir sind eine internationale Unternehmensgruppe und gehören im Bereich hochtechnologischer Komponenten der Kommunikationstechnik zu den Führenden der Branche. Die Basis unseres Erfolgs ist neben unserem Know-how und der hohen Qualität unserer Produkte die optimale Durchsetzung eines kreativen Managements in allen Unternehmensbereichen. Hierzu suchen wir für das kaufmännische Ressort den dynamischen und führungsstarken Wirtschaftswissenschaftler als*

# Finance Manager

*Von Ihnen erwarten wir die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenstellungen:*

- *Gewährleistung einer zeitnahen Transparenz der Finanzsituation und sichere Handhabung des gesamten Finanzwesens*
- *Verarbeitung des entsprechenden Zahlenmaterials zur Erstellung der Jahresabschlüsse einschließlich der Gestaltung von Bilanz- und Steuerpolitik*
- *Übernahme der Verantwortung für ein funktionierendes und transparentes Cash-Management der Unternehmensgruppe*
- *Pflege und Ausbau der externen Kontakte zu Banken und interne Motivation und Koordination in der Führung*

*Unsere Erwartungen werden Sie nur dann erfüllen, wenn Sie auf der Grundlage einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung über nachweisbare Berufserfahrung aus einer vergleichbaren Position verfügen. Eine vorausgegangene industrieorientierte Tätigkeit im Bankwesen oder einer angesehenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wäre für Ihren künftigen beruflichen Erfolg sicherlich nützlich. Daß Sie Kenntnisse über moderne Kostenrechnungsinstrumente besitzen, setzen wir voraus. Neben den fachlichen Voraussetzungen erwarten wir von Ihnen Zielstrebigkeit, Verhandlungssicherheit und das Engagement, das erforderlich ist, um noch erfolgreicher zu sein. Als Führungskraft sollten Sie durch Engagement und Dynamik sowie durch persönliches Vorbild Maßstäbe setzen. Sie würden mit 30 bis 35 Jahren am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein.*
*Sollte Sie diese herausfordernde Aufgabe im kaufmännischen Management reizen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/51 650 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für einen ersten telefonischen Kontakt steht Ihnen unser Berater, Herr Steinmetz, unter der Rufnummer 0228/2603-116 gern zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertaulichkeit werden von uns gewährleistet.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

---

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn · Telefon 0228/2603-0

## Wir bieten einem qualifizierten Personalentwickler eine ungewöhnlich interessante Führungsaufgabe

*Wir sind der Marktführer in einem besonders attraktiven Dienstleistungsbereich und gehören zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Unternehmen der Bundesrepublik. Unser Erfolg beruht zu einem großen Teil auf der Qualifikation unserer Mitarbeiter im Außendienst, deren Förderung und Weiterentwicklung wir allerhöchste Bedeutung beimessen. Branchenunüblich betreiben wir daher seit Jahren eine hochqualifizierte Weiterbildung, die von den Fachthemen bis hin zur Persönlichkeitsbildung reicht. Dazu verfügen wir über einen ungewöhnlich qualifizierten, großen Mitarbeiterstab, den Sie als*

# Leiter der Personalentwicklung

*führen sollen.*
*Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen*

- *Fundierte Berufsausbildung mit Schwerpunkten im wirtschaftswissenschaftlichen, pädagogischen und sozialwissenschaftlichen Bereich*
- *Qualifizierte Berufserfahrungen in anspruchsvoller Personalentwicklung, d.h. in der Konzeption und operativen Verantwortung für betriebliche Bildungsmaßnahmen, idealerweise im Dienstleistungsbereich*
- *Hohe persönliche Kompetenz und starke Überzeugungsfähigkeit, um in Ihrem großen Stab hochqualifizierter Mitarbeiter akzeptiert zu werden*

*Die vor Ihnen liegende Aufgabe werden Sie erfolgreich in Angriff nehmen können, wenn Sie die Grundlagen der Personalentwicklung, der Schulung und der betrieblichen Bildungssysteme kennengelernt und weitgehend selbst realisiert haben. Im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit werden die Weiterentwicklung vorhandener Systeme sowie die Koordination und Kontrolle entsprechender Förderungsmaßnahmen stehen. Darüber hinaus erwarten wir von Ihnen in Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitern eine effiziente Betreuung unserer dezentralisierten Organisation.*
*Sie passen zu uns, wenn Sie etwa Mitte 30 alt sind und bereits eine Führungsaufgabe im Personalentwicklungsbereich erfolgreich ausgefüllt haben. Wir bieten Ihnen eine interessante, verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit hohem konzeptionellen Anspruch; darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen und Dotierung der Position sicher interessant. Dienstsitz ist eine Großstadt in Nordrhein-Westfalen.*
*Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt mit der von uns beauftragten Personalberatung auf. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 660 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, so stehen Ihnen die Herren Friederichs oder Keuenhof unter der Rufnummer 0228/2603-112 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Wir sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit zu.*

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

**Für unseren Bereich Prozeßdatensysteme suchen wir**

# Diplom-Ingenieure
# Wirtschafts-Ingenieure

**der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik zur Durchführung von Vorhaben der Fertigungsorganisation und Betriebsdatenerfassung.**

**Aufgabengebiete**
- Angebotsausarbeitung
- Analyse von betrieblichen Anforderungen in Studien und Projekten
- Durchführung der Lieferung von DV-Systemen
- betriebswirtschaftliche Bewertung von DV-technischen Systemen

**Voraussetzungen**
- abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium
- praktische Erfahrung bei der Konzipierung/Realisierung produktionstechnischer DV-Systeme
- möglichst praktische Erfahrungen auf den Gebieten: CIM/CAM/PPS/DNC/BDE
- Kontaktfreudigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit
- sowohl konzeptionelle Kreativität als auch analytische Genauigkeit

Erfahrenen Mitarbeitern bieten wir anspruchsvolle Arbeitsplätze mit hoher Eigenverantwortung, darüber hinaus ermöglichen wir qualifizierten Absolventen von Hochschulen/Fachhochschulen die Einarbeitung in zukunftsorientierte Aufgabenbereiche.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens, und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21/4 57-27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen RTT an

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/4 57-23 39**

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK**
Eine sichere Entscheidung

---

Wir suchen zum 1. 10. 1986 oder später einen

## Betriebswirt / Industriekaufmann

**als Leiter für den Bereich Personal- und Rechnungswesen und Organisation.**

Sie sollten mindestens 28 Jahre alt sein und bereits einige Jahre Berufserfahrung im Personalbereich haben. Vertiefte Kenntnisse erwarten wir im Arbeitsrecht.

Sie sind direkt dem Geschäftsführer unterstellt und den Mitarbeitern der Verwaltung vorgesetzt.

Gemeinsam mit unserer Schwesterfirma, der Hecker Kunststofftechnik, für die Sie in Personalunion tätig sein sollen, beschäftigen wir z. Z. mehr als 80 Mitarbeiter.

Unsere modernen Produkte (Glaskeramik und Plexiglas), die wir bearbeiten und mit denen wir handeln, beinhalten ein stetiges Personal- und Umsatzwachstum.

Wir sind ein junges dynamisches Team, in einer Firma, die sich schon seit mehr als 60 Jahren am Markt behauptet.

Falls Sie bisher der zweite Mann waren, und sich personell verändern möchten, richten Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungen an die HECKER GLASTECHNIK GMBH & CO. KG
Kieferstraße 31, 4600 Dortmund 50

---

Wir sind ein junges Maschinenbau- und Service-Unternehmen mit 90 Mitarbeitern. Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen

## DIPL.-INGENIEUR/INGENIEUR
**– Fachrichtung Maschinenbau –**

für die Technische Betriebsleitung.
Wir denken vorzugsweise an einen Mann zwischen 35 und 40 Jahren, der vertriebsorientiert handelt und Fertigungs-Kenntnisse erworben hat. Er sollte selbständig kundenspezifische Problemlösungen erarbeiten. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Organisationstalent sind erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

**Helmut Fangmann GmbH**
**Maschinen-, Geräte- und Apparatebau**
Hohe Tannen 11, 4590 Cloppenburg
Telefon 0 44 71 - 18 20

---

**Hamburger Transithandelsfirma**
**Export-Import**

sucht zum 1. Oktober 1986 oder früher

## Bilanzbuchhalterin

Die Bewerberin muß bilanzsicher, perfekt in EDV-Bearbeitung (Taylorix) sowie in Steuer- und Sozialversicherungsfragen sein. Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Es handelt sich um eine Vertrauensstellung die der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist.

Bewerbungsunterlagen mit Referenzen und Gehaltswunsch unter W 4781 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

# BANDELIN

**35 Jahre**
**Ultraschalltechnik**

Seit Jahrzehnten verkaufen wir zu unseren Ultraschall-Reinigungsgeräten Spezial-Chemikalien aus der Produktion der Chemischen Fabrik Dr. H. Stamm KG.

Unsere lösungsmittelfreien Reinigungsmittel haben durch die verschärften Umwelt-Vorschriften große Bedeutung gewonnen.

Formaldehydfreie Präparate auf Aktiv-Sauerstoff-Basis, die für Krankenhäuser zugelassen sind, sollen eingeführt werden.

Wir suchen einen

## Produkt-Manager

für den Ausbau des Programms und zur Steuerung des Verkaufs. Es ist eine vielseitige, interessante Daueraufgabe.

Herren mit entsprechenden Erfahrungen und Leistungswillen bitten wir um schriftliche Bewerbung.

**BANDELIN**
**electronic GmbH & Co. KG**
1000 Berlin 45, Heinrichstr. 3–4
Tel. (0 30) 7 72 10 31

---

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

## Chemie-Ingenieur
**(Bereich Abfall- und Wasseranalytik)**

für den Großraum Ruhrgebiet. Der Bewerber sollte über Erfahrung in der Abfallwirtschaft und Recycling verfügen und der damit verbundenen Logistik vertraut sein. Er sollte in der Lage sein, diesen Bereich selbständig zu führen und auszubauen.

Bewerbungen unter V 4780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

## Hypothekenbank in Hamburg
AKTIENGESELLSCHAFT

Für unser Taxbüro suchen wir zum baldmöglichsten Eintrittstermin einen

## Hochbauingenieur bzw. -techniker

mit ausreichenden Erfahrungen in der Anfertigung von Wertgutachten für bebaute Grundstücke aller Art.

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren Arbeitsplatz, eine zusätzliche Altersversorgung und gute soziale Leistungen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen an uns, oder setzen Sie sich telefonisch mit unserer Personalabteilung, Herrn Dr. Otto, in Verbindung.

**Hypothekenbank in Hamburg**
**AKTIENGESELLSCHAFT**
**Hohe Bleichen 17, 2000 Hamburg 36**
**Telefon 0 40 / 3 59 10–0**

---

Wenn Sie 20 km südlich von Rom arbeiten wollen, ca. 25–35 Jahre alt sind und eine kaufmännisch ausgerichtete EDV-Ausbildung besitzen, würden wir Sie gerne als unseren neuen

## EDV-LEITER

für unsere
***Landesgesellschaft Italien***
gewinnen.

Sie werden (auch als Deutscher mit sehr guten Italienisch-Kenntnissen) ein Mitglied unseres italienischen Führungsteams sein und am weiteren Ausbau unserer gesamten DV-Organisation mitarbeiten.
Die Einweisung in eines der modernsten DV-Systeme (HP 3000) mit integrierter Software über alle industriellen Teilbereiche hinweg und deren Handhabung stellen eine äußerst reizvolle Perspektive für einen Fachmann dar.
Wir sind ein internationaler Firmenverband der High-Tech-Industrie mit Landesgesellschaften in allen Erdteilen.
Wenn Sie sich bewerben, erhalten Sie ausführliche Unterlagen. Bitte schreiben Sie der von uns beauftragten

**IMA-MEDIENAGENTUR**
Ellingerweg 98, 8000 München 80
Tel. 0 89 / 43 38 18

---

Der Deutsche Grenzverein e. V. wird im Rahmen des ersten privaten Hörfunkprogramms in Schleswig-Holstein seine Hörfunkprogrammbeiträge in einem eigenen Hörfunkstudio bis zur Sendereife herstellen. Für dieses Studio sucht der Deutsche Grenzverein einen ebenso einsatzfreudigen wie fähigen

## Toningenieur/in / Tontechniker/in

Die Bewerber sollten eine möglichst weitgespannte musikalische Vorbildung und Erfahrungen in der Studiotechnik nachweisen können. Vorhandene Rundfunkerfahrung wäre von Vorteil. Es handelt sich um eine ausbaufähige Position. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen des Bundes-Angestelltentarifes (BAT).

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Deutschen Grenzverein e. V. – Generalsekretär – Waitzstraße 3, 2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 1 78 23.

---

## FACHHOCHSCHULE WEDEL
bei Hamburg
sucht einen promovierten **Experimental-Physiker** als

## Professor
**im Studiengang PHYSIKALISCHE TECHNIK**

**Geboten wird:**
- sehr selbständige, eigenverantwortliche Lehrtätigkeit als Mitglied eines flexiblen, engagierten Dozententeams
- Möglichkeit zu ergänzender Forschungs- und Beratungstätigkeit an einem eng mit der Hochschule verbundenen wirtschaftsnahen Institut für Technologieentwicklung

**Erwartet wird:**
- mindestens dreijährige Praxis in der Industrie
- Neigung und Befähigung zu einer engagierten Lehrtätigkeit
- verantwortliche Vertretung der Experimentalphysik in Vorlesungen und Übungen
- Freude an der Weiterentwicklung der Laboratorien und der Betreuung praxisnaher Diplomarbeiten
- Aufbau eines Forschungsschwerpunktes im Bereich „neue Werkstoffe" oder nach Absprache in einem anderen Gebiet der Physikalischen Technik.

Interessenten bitten wir, ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 22. 9. 1986 an die folgende Adresse zu senden oder telefonisch Kontakt aufzunehmen mit

**Prof. Dr. Dirk Harms**
**Fachhochschule Wedel**
**Feldstraße 143, 2000 Wedel/Holstein**
**Tel. (0 41 03) 8 20 08 / 9**

---

***Ihre Zukunft bei der Vereins- und Westbank***

Wir wollen unsere ertragsorientierte Geschäftspolitik verstärkt mit modernen Konzeptionen und Systemen unterstützen und planen den Ausbau unserer Aktivitäten in den Bereichen

## Strategisches Marketing/Controlling

Mit dieser Anzeige wenden wir uns einerseits an Damen und Herren, die bereits über mehrjährige Erfahrungen auf den Gebieten Strategie, Marketing bzw. Marktforschung und Controlling verfügen.

Andererseits können wir uns auch junge Wirtschaftswissenschaftler mit oder ohne praktische Berufserfahrung vorstellen.

Generell erwarten wir einen ausgeprägten analytischen Arbeitsstil und Freude an der Erarbeitung umsetzungsreifer Konzepte im Team. Praktische Erfahrungen und Kenntnisse im Finanzdienstleistungsbereich wären von Vorteil.

Wir sind eine bedeutende norddeutsche Regionalbank mit Sitz in Hamburg und bieten unseren Mitarbeitern interessante Arbeitsplätze mit guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Eine den Aufgaben entsprechende Dotierung sowie gute soziale Leistungen sind für uns selbstverständlich.

Bitte senden Sie zunächst Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Oberrath. Wir werden uns dann unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Abt. Personalwesen
Große Bergstraße 174
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 38 01 42 25




---

Als Hersteller von Komponenten für Kraftfahrzeugmotoren suchen wir zur Bewältigung der stetig wachsenden Anforderungen

## Ingenieure
**im Bereich Konstruktion**

die eigenverantwortlich und selbständig die Konstruktion von Teilen und Funktionseinheiten durchführen. Die Aufgabe umfaßt die Objektbetreuung über den Kundenkontakt bis zur Serienreife.

Wir stellen uns Mitarbeiter vor, die nach einer praktischen Ausbildung ein Studium der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik, Fertigungstechnik oder Maschinenbau erfolgreich absolviert und möglichst entsprechende industrielle Praxis erworben haben. Dies schließt Chancen für Berufsanfänger nicht aus. Kenntnisse über die Anwendung der Steuerungs-Elektronik sind wünschenswert.

Interessenten, die in dieser Aufgabenstellung eine Herausforderung sehen, richten ihre komplette schriftliche Bewerbung bitte an die Personalleitung.

**DEUTSCHE VERGASER GESELLSCHAFT GmbH & Co KG**
Scheringstraße 13–28, 1000 Berlin 65, Telefon 0 30 / 46 05-351

---

FRAKO ist ein expandierendes, konzernunabhängiges Unternehmen mit 1350 Beschäftigten. Die Produkte Stromversorgungsgeräte, Regelanlagen und Kondensatoren haben im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf. FRAKO-Erzeugnisse werden vor allem in der Computer- und Kommunikationstechnik eingesetzt. Durch ihre Qualität entsprechen sie den hohen Anforderungen an Technik und Zuverlässigkeit.

Für den BEREICH STROMVERSORGUNGSGERÄTE suchen wir einen qualifizierten

## Ingenieur
**Fachrichtung Elektrotechnik**
**als**

## Projektleiter

Er ist dafür verantwortlich, neue Produkte in die Fertigung einzuführen. Dazu gehören terminliche Abstimmung und Überwachung aller erforderlichen Aktivitäten der integrierten Abteilungen. EDV-gestützte Projektpläne stehen für einen reibungslosen Arbeitsablauf zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann bitten wir um Ihre aussagefähigen Unterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Übrigens: Teningen liegt in bevorzugter Gegend Südbadens mit hohem Freizeitwert im Winter wie im Sommer und nur wenige Kilometer von der Universitätsstadt Freiburg entfernt.

**FRAKO**
**Kondensatoren- und Apparatebau GmbH**
**– Personalabteilung –**
**Tscheulinstraße 21, 7835 Teningen 1, Tel. 0 76 41 / 4 55-0**

DIGITAL Organizational Consulting
Information Resource Management
IV-Strategieplanung
TOP-Mapping
Anwendungsstrategie
Systemarchitektur
Office-Analysis & Planning
ALL-IN-1
OSI
Btx
Compound Document
WPS-PLUS
Vax Rally
DECnet
Telex
Interleaf
4th GL
Teletex
VIA
Teamdata
Electronic Mail
RDB
VMS
DATATRIEVE
VAX

# Unsere Stärke: Integrierte Büro-Informationssysteme

Mit weltweit ca. 28% Marktanteil an Integrierten Büro-Informationssystemen und mehr als 420.000 Benutzern von ALL-IN-1 sind wir unangefochten Marktführer. In Deutschland arbeiten mehr als 250 unserer Vertriebs und Softwaremitarbeiter in diesem Marktbereich. Wir werden unsere Teams wesentlich verstärken.

## Consulting

### Organisationsberater

Sie erarbeiten mit dem Management und den Mitarbeitern unserer Kunden umfassende Ablauf- und Informationsfluß-Analysen sowie Konzepte zur Steigerung der Effizienz. Damit schaffen Sie die Basis für eine optimale Organisation und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen.

Sie haben fundierte praktische Erfahrung als Unternehmensberater oder Org.-Leiter. Für diese Position setzen wir keine speziellen EDV-Kenntnisse voraus, erwarten aber Interesse an der Zusammenarbeit mit unseren DV-Experten.

### Technologieberater

Sie beraten das Management des Kunden über Trends und Einsatz von Informationstechnologie und erarbeiten längerfristige Strategien zur Sicherung der DV-Investitionen.

Dazu brauchen Sie profunde Kenntnisse von Netzwerktechnologien, Rechnerarchitekturen und Datenbanksystemen, vornehmlich von IBM, Nixdorf oder Siemens. DEC-Know-how ist natürlich wünschenswert; Sie können es aber auch bei uns erwerben.

## Anwendungen

### Anwendungsberater

Wir suchen jeweils Berater für Kunden im Bankenbereich und in der öffentlichen Verwaltung (Ministerien und Kommunen).

Als Anwendungsberater helfen Sie unseren Kunden bei der Entwicklung umsetzbarer Anwendungskonzepte, z.B. Neugestaltung des Back-Office, Electronic Banking, des Finanz- und Rechnungswesens, im öffentlichen Haushaltswesen sowie in anderen administrativen Anwendungen. Sie stellen daher das Bindeglied zwischen dem Anwender und unserer Softwareentwicklung dar.

Dazu brauchen Sie das Know-how eines Bankfachmanns bzw. Verwaltungsfachmanns aus der öffentlichen Verwaltung/Kameralistik.
Dadurch können Sie sich in die praktischen Problemstellungen der Anwender hineinversetzen. Vorhandene Software-Lösungen, z.B. IHBIS oder auch PAISY und SAP-RF/RM sind Ihnen aus eigener Anwendung oder einsatzorientierter Beratung gut vertraut.

## Projekte

### Projektmanager Großprojekte

Unsere Projektmanager akquirieren Projekte mit dem Vertrieb bis zum Vertragsabschluß und sind danach für die gesamte Projektdurchführung (Planung, Steuerung, Kontrolle einschl. Budget) verantwortlich. Für die Laufzeit der Projekte führen Sie das gesamte Projektteam. Diese Managementaufgabe bedeutet auch zielorientierte Kontakte auf hohem Niveau.

Dafür sind mehrjährige Projekt- und Managementerfahrung in einem System- oder SW-Haus bzw. beim Hersteller erforderlich. DEC-Produktkenntnisse sind nicht unbedingt Voraussetzung.

### Projektleiter

Sie sind zuständig für Design und Implementierung von Teilbereichen des Gesamtprojekts und leiten ein Team von SW-Entwicklern.

Dazu müssen Sie moderne Modularisierungstechniken beherrschen. Außerdem brauchen Sie Erfahrung aus der Durchführung von Büroprojekten, z.B. mit IBM-DISOSS/PROFS, DG-CEO oder WANG-OFFICE. Als Projektleiter brauchen Sie auch die Fähigkeit, Mitarbeiter führen zu können.

## SW-Technologie

### SW-Entwicklungsingenieur

Sie realisieren, testen, implementieren und integrieren einzelne SW-Module und Komponenten von umfassenden Büro-Informationssystemen.

Auf der Basis einer Informatikausbildung haben Sie Erfahrung gesammelt im Umgang mit SW-Engineering-Tools und eventuell mit Sprachen der 4. Generation.

### Produktspezialist

Als Produktspezialist können Sie Software professionell entwickeln. Außerdem beraten Sie Ihre SW-Kollegen beim Einsatz unserer Produkte oder Tools in vernetzten Systemen verschiedener Hersteller.

Neben einer fundierten Informatikausbildung brauchen Sie daher detaillierte Kenntnisse eines marktgängigen Büro-Informationssystems sowie einen generellen Überblick über die Produkte anderer Hersteller.

Wir haben offene Stellen in allen unseren Niederlassungen: **Hamburg, Berlin, Hannover, Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg und München (Zentrale).**
Für fachliche Fragen steht Ihnen **Herr Dr. Fritz Fröschl, Leiter Anwendungszentrum für Integrierte Informationssysteme, Tel. 089/41801-300**, zur Verfügung.
Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bei uns.
Digital Equipment GmbH, z.H. Herrn Horst Hölscher, Freischützstr. 91, 8000 München 81, Tel. 089/9591-4501.




Computersysteme

**Die Digital Equipment Corporation – kurz: DEC – zählt zu den weltweit führenden Computerherstellern. Wir sind das Unternehmen, das den aktuellen Standard im 32-Bit-Bereich gesetzt hat. Mit der VAX-Rechnerfamilie. Jenen Computern, die als die flexibelsten und wirtschaftlichsten Rechner der Gegenwart gelten und deren konsequente Weiterentwicklung auch in Zukunft für neue Perspektiven sorgen wird. Um diese Möglichkeiten verstärkt umsetzen zu können, suchen wir kreative Mitarbeiter, die mit uns erfolgreich sein wollen. Unser Wachstum – auch in Deutschland – ist kontinuierlich und überdurchschnittlich. Dadurch entstehen Entwicklungschancen wie in kaum einem anderen Unternehmen.**

# Verkäufer/innen

## Panasonic · Büroelektronik

Sie kennen uns als namhaften Anbietern von Produkten der Unterhaltungselektronik und der Bürokommunikation. Auf dem deutschen Markt konnten wir uns aufgrund unserer überzeugenden Technik und einer erfolgreichen Vertriebspolitk bereits erfolgreich etablieren.

Diese Position wollen wir im Bereich Büromaschinen (Fotokopierer und elektronische Schreibmaschinen – stärken und weiter ausbauen.

**Im gesamten Bundesgebiet einschließlich West-Berlin** suchen wir Sie als Verkäufer/innen für unsere Fachhandelspartner. Sie sollen dort erfolgsorientiert verkaufen und beraten und so den Absatz unserer Produkte fördern. Natürlich sichern wir Ihnen eine gründliche Einarbeitung und Schulung in unserem Schulungszentrum zu – auch wenn Sie aus einer artverwandten Branche kommen.

Erfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen und das erforderliche Engagement setzen wir voraus. Wenn Sie Abwechslung und Selbständigkeit lieben und sich an unserem gemeinsamen Erfolg beteiligen wollen, senden Sie uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen z. H. Herrn Vanselow.

Telefonisch steht Ihnen unser Herr Wichert am Montag, dem 1. 9. 86 unter der Rufnummer 0 40 / 85 49 - 6 81 zur Verfügung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

---

Für unseren aus Altersgründen ausscheidenden

# Geschäftsführer

suchen wir einen geeigneten Nachfolger.

Wir sind ein bundesweites Kooperations-Unternehmen von Landmaschinen-Fachbetrieben mit hohem Umsatz-Volumen.

Die Koordinierung wirtschaftlicher Interessen, die Wahrnehmung von Finanzierungen und die effiziente Durchsetzung von Dienstleistungen, u. a. auch im EDV-Bereich, erfordern ein hohes Maß an Integrationsfähigkeit und die Bereitschaft, große Verantwortung zu übernehmen.

Wenn Sie diese Ansprüche erfüllen können, erwarten wir gern Ihre Bewerbung an:

**Geschäftsleitung HAGEMA GmbH & Co. KG**
**Bundeskanzlerplatz, Bonn-Center HI 1006, 5300 Bonn 1**

---

Ein führender Name in Brille & Mode

# Betriebsmittel-Konstruktion

Hierfür suchen wir einen **Diplom-Ingenieur (FH)/Feinwerktechniker.**

**Ihre Aufgaben:** Konstruktion einer breiten Palette von Betriebsmitteln; Entwicklung neuer Fertigungsverfahren; Beschaffung von Einrichtungen und Werkzeugen von Zulieferern.

**Ihre Qualifikation:** Fundierte Ausbildung und Erfahrung im vorgenannten Aufgabenbereich mit entsprechender Berufspraxis; flexibel, gewissenhaft, kooperativ.

Wenn Sie sich für diese sehr selbständige Aufgabe interessieren, bei der Sie die Möglichkeit zum freien Arbeiten in einem aufgeschlossenen Team finden, erwarten wir Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild.




Optik GmbH, Postfach 11 55, 7130 Mühlacker, Tel. (0 70 41) 16-2 30

---



Strom · Gas · Wasser · Verkehr

Die Stadtwerke Lübeck sind ein kommunales Versorgungs- und Verkehrsunternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebes mit den Sparten Strom, Gas, Wasser, Verkehr und einem Jahresumsatz von rd. 400 Mio. DM und ca. 1500 Beschäftigten.

Wir suchen eine(n)

# Leiter(in)

## der Abteilung Rechnungswesen

Der derzeitige Stelleninhaber scheidet zum 31. 1. 87 wegen Erreichens der Altersgrenze aus.

Der Verantwortungsbereich umfaßt die Sachgebiete Finanz-, Anlagen-, Auftrags-, Lagerbuchhaltung, Kostenrechnung, Betriebswirtschaft, Steuern, Statistik, Planung und Berichtswesen.

Der(Die) Abteilungsleiter(in) ist dem Kaufmännischen Direktor, der gleichzeitig Erster Werkleiter ist, direkt unterstellt.

Eine entsprechende Qualifikation der Bewerber (möglichst Studium, Fachhochschulabschluß o. ä.) und ausreichende Berufserfahrung werden erwartet. Bilanzsicherheit, umfassende Kenntnisse im betrieblichen Rechnungswesen sowie im Steuerrecht und die Befähigung zur kooperativen Menschenführung sind Voraussetzung. Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen mit der Datenverarbeitung wären darüber hinaus von Vorteil.

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT) Anwendung. Die Vergütung erfolgt nach der Vergütungsgruppe Ib BAT.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30. 9. 86. Diese sind zu richten an die

***Stadtwerke Lübeck***

Abteilung Personal- und Sozialwesen
Moislinger Allee 9, 2400 Lübeck 1

---

Wir gehören zu einer diversifizierten Industrie- und Handelsgruppe mit weltweiten Interessen und sind auf den Märkten des indischen Subkontinents sehr stark engagiert.

Für die Sparte Technologie-Transfer, Maschinen- und Anlagenexport suchen wir

## zwei Exportkaufleute

mit techn. Kenntnissen

## bzw. Maschinenbauingenieure

**mit kfm. Kenntnissen**

die ihren beruflichen Einstieg suchen. Sehr gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wir werden Sie gründlich in alle Aufgaben der administrativen und technischen Exportabwicklung einarbeiten. Sie werden an internationalen Vertragsverhandlungen teilnehmen können und haben von Anfang an die Möglichkeit, sich beruflich zu profilieren. Die Bereitschaft zu Auslandsreisen sollten Sie mitbringen.

Die jeweilige Stelle bietet sehr gute Aufstiegschancen und die Möglichkeit, Ihre Karriere erfolgreich zu gestalten. Neben einem leistungsbezogenen Anfangsgehalt bieten wir die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens. Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild senden Sie bitte an:




**TECHNICOM** GmbH
**Ein Unternehmen der AKC-Gruppe**
**AKC-HAUS**
**An den Drei Hasen 37, 6370 Oberursel/Taunus**
**Telefon 0 61 71 / 40 44**

---

Wir – ein Dienstleistungsunternehmen auf dem Sicherheitssektor – expandieren weiter und suchen deshalb Nachwuchskräfte im mittleren Führungsbereich, die nach entsprechender Ausbildung und Qualifikation als

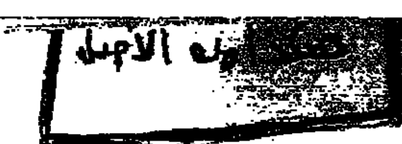
# Niederlassungsleiter

bundesweit eingesetzt werden können.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Organisationstalent, kostenbewußtes Denken und die notwendige Leistungsbereitschaft, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen bei

**IHS**
**Industrie- und Handelsschutz GmbH**
**Goldsteinstraße 153**
**6000 Frankfurt am Main**

---



---

## Seagram Deutschland

Seagram ist international der größte Wein-, Sekt und Spirituosenhersteller mit hohen Zuwachsraten. Auch in Deutschland sind wir mit unseren anspruchsvollen Marken überdurchschnittlich erfolgreich. Wir stellen in der Bundesrepublik Deutschland in vier Betriebsstätten Spirituosen, Sekt und Wein her.

Wir suchen für die Verkaufsgebiete

**Flensburg / Schleswig-Holstein**
**Bonn**
**Köln** je einen

# Bezirksleiter

Sie sind als Manager im Bezirk verantwortlich für die Durchsetzung unserer Markenziele: Sie besuchen alle bedeutenden Großflächen des Lebensmittelhandels. Sie sollten nicht älter als 40 Jahre sein. Eine kaufmännische Ausbildung setzen wir voraus.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung entsprechende überdurchschnittliche Bezahlung. Ein PKW der gehobenen Mittelklasse steht zur Verfügung – auch für Privatnutzung. Die Sozialleistungen entsprechen einem erfolgreichen Markenartikelunternehmen.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, aus denen wir ersehen können, wer Sie sind und welche Gehaltsvorstellung Sie haben, an

**Seagram Deutschland GmbH**
Personalabteilung, Postfach 39 11, 6500 Mainz.

CHIVAS REGAL
SANDEMAN
Mumm
Sekt & Champagner
Matheus Müller
Four Roses

---

## Entwicklungsprojekte Personenverkehr

Als mittleres, selbständiges Forschungs- und Beratungsunternehmen sind wir überregional sehr erfolgreich tätig für diverse, umfassende Projekte im Personenverkehr.

Für unsere Geschäftsstelle in einer norddeutschen Großstadt suchen wir einen engagierten

# Leiter Systementwicklung / EDV

Direkt dem Gesamtprojektleiter verantwortlich, werden Sie unter praktischer Mitarbeit in einem mehrjährigen Großprojekt für Methoden, Standards und Datenbanken zuständig sein.

Eine außergewöhnlich interessante Aufgabe, für deren erfolgreiche Bewältigung Sie unbedingt mehrjährige EDV-Projekt-Erfahrungen (kommerzieller Bereich) und möglichst auch eine akademische Ausbildung mitbringen sollten. Darüber hinaus dürfen Organisationstalent und die Fähigkeit zur Menschenführung sowie Verhandlungsgeschick nicht fehlen.

Sollten Sie bereits im Transport- oder Verkehrswesen tätig gewesen sein, *um so besser.*

*Wir bieten Ihnen attraktive Konditionen und echte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.*

Nehmen Sie bitte schriftlich (komplette Bewerbung) unter Kennziffer 3000 Kontakt auf über die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion ist selbstverständlich.

**Personalwerbe Union GmbH**
**Anzeigen-Service**
**Eimsbütteler Straße 64–66**
**2000 Hamburg 50**
**Telefon (0 40) 4 30 10 45**

PERSONALWERBE UNION

---

*Wir sind ein stark exportorientiertes Unternehmen und befassen uns mit der* Herstellung von Spezialfeinststahldrähten und deren Vertrieb in alle Welt. Für sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen tüchtigen, dynamischen

# Verkaufsleiter

wobei wir auch einem jüngeren Bewerber, der bisher in der zweiten Reihe gestanden hat, eine gute berufliche Entwicklungschance bieten.

Wir erwarten vom erfolgreichen Bewerber eine gut fundierte Ausbildung im Im- und Export, gute englische und französische und nach Möglichkeit auch spanische oder italienische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft zu einer umfangreichen Reisetätigkeit.

Wir bieten eine interessante, ausbaufähige Position sowie leistungsgerechte Vergütung. Der Stelleninhaber ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Rendsburg liegt im Ferienland Schleswig-Holstein am Nord-Ostsee-Kanal und hat einen hohen Freizeitwert. Sämtliche Schulen sind am Ort. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

**RIWO GmbH, Postfach 970, 2370 Rendsburg**
**Telefon (0 43 31) 49 31**




---

**Massenteile, metallverarbeitende Industrie**

2000 Mitarbeiter, fast eine halbe Milliarde DM Umsatz – sind sicherlich wichtige Angaben für Sie, unseren zukünftigen

# Leiter Qualitätssicherung

für ein Werk mit mehreren hundert Mitarbeitern.

Für uns ist wichtig zu wissen:

- Haben Sie in der AV gearbeitet und sich eine DGQ-Ausbildung angeeignet?
- Was sind Produktqualitätsvolumen und Qualitätssicherungsumfang, mit denen Sie zu tun haben?

Bei uns kann man sich beruflich entwickeln. Die beauftragte Managementberatung wird Ihr Interesse vertraulich behandeln und steht Ihnen telefonisch zur Verfügung bereits **Samstag und Sonntag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags und mittwochs bis 20.00 Uhr).** Ihre Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter nachfolgender Adresse.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Sternstraße 28–30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

---

**Solide Dauerexistenz, Jahreseinkommen ca. DM 150 000,–**

Wenn Sie über Eigenkapital von DM 20 000,– verfügen, bieten wir Ihnen eine einmalige Existenzchance. *Engagement, Loyalität,* Dynamik und einen einwandfreien Leumund setzen wir voraus. Zuschriften unter L 4772 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Programmierer**

mit System- oder Anwendungserfahrung für interessante Software-Entwicklungsaufgaben für sofort oder später gesucht.

Zuschr. erb. unt. B 4764 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Für attraktive Mehrtagesfahrten im Ausland

**umsatzstarke Werbesprecher**

mit nachweisbarer Praxis für hochwertige Lamawolle per sofort gesucht.

**promotors GmbH, Bremen**
**Tel. Sa. u. So. 04 21 / 27 14 16**
**ab Mo. 04 21 / 54 60 51**

---

**Marketing Manager**

International trading company operating throughout Middle East and Europe wishes to appoint marketing manager to be responsible for establishing marketing strategies for a wide range of products. He/she will assume overall charge of all marketing follow-ups.

The appointee will be 30–40, witz fluent English, appropriate background in international marketing, and valid driving licence.

Salary and benefits will match the post.

For further information, contact immediately (also evenings): DARI GMBH, Tel. 0 23 53 / 1 20 10, Postfach 24 27, 5880 Lüdenscheid.

---

Wir stellen **feuerfeste Baumassen** her und suchen für unsere Montageabteilung einen jüngeren

# Ingenieur

aus dem Gebiet Feuerfestbau oder Industrieofenbau. Das Arbeitsgebiet umfaßt nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit Bauleitung, Montageplanung und Kundenberatung.

**LINCO-GmbH · Kölnstraße 93 · Postfach 21 10**
***D-5205 St. Augustin 2-Hangelar bei Bonn***
**Tel. 0 22 41 / 2 20 41**

# Künftiger Abteilungsleiter für norddeutsches Versicherungsunternehmen

Unser Auftraggeber ist ein renommiertes Versicherungsunternehmen mit Sitz in einer der attraktivsten Großstädte Norddeutschlands. Das Unternehmen kann eine sehr gute Geschäftsentwicklung aufweisen, die auch eine Erweiterung des Rechnungswesens zur Folge hat. Wir suchen einen

# Steuerfachmann

Sie sind in der Funktion dem Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen zugeordnet, berichten aber dem Ressortvorstand unmittelbar. Sie haben die Zuständigkeit für die Steuerprobleme des gesamten Unternehmens. Es ist Ihre Aufgabe, die Steuerabteilung neu aufzubauen und selbständig zu leiten sowie den Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern zu halten.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wird ein engagierter Fachmann gesucht, der es als eine Herausforderung ansieht, seine fachlichen Kompetenzen beim Aufbau einer effizienten Steuerabteilung unter Beweis zu stellen. Dazu wird es auch gehören, sich mit übergreifenden Fragen des Finanz- und Rechnungswesens zu beschäftigen.

Sie sollten neben einem wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluß eine Steuerberaterprüfung oder eine vergleichbare Ausbildung nachweisen und auf einige Jahre erfolgreiche Berufspraxis zurückblicken können.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Position als Nachwuchs-Führungskraft reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 809 z. H. Frau H. Ratajczak oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73, ab 18. 9. 86 02 21 / 20 50 60) zur Verfügung stehen. Sie können sicher sein, daß wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen werden.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

---

# Kreativität/Vertriebsortierung/ Innovationsbereitschaft Finanzdienstleistungskonzern

In einem der größten deutschen Versicherungskonzerne mit elfstelliger Bilanzsumme und bundesweitem Vertriebsnetz steht die neugeschaffene Position eines Vorstandsmitglieds Marketing/Vertrieb zur Disposition. Es wird ein tatkräftiger, jüngerer Unternehmer gesucht, der in der Lage ist, neue Vertriebswege zu gehen, der die Entwicklung im Finanzdienstleistungsmarkt der Zukunft erkennt und mit entsprechender Weitsicht danach handelt. Die Leitung der bislang tätigen Vertriebsorganisation wird weiterhin einem äußerst erfahrenen Vorstandskollegen obliegen, so daß neben der Betreuung des Marketingbereichs auf dem Sektor des Vertriebs vor allem der Aufbau neuer Organisationen und Wege sowie die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zum Aufgabenbereich des neuen Vorstandsmitgliedes gehören.

# Vorstandsmitglied Marketing/Vertrieb

Um den hohen Anforderungen der Position zu genügen, sollten Sie nach einer akademischen Ausbildung bereits erfolgreich Führungspraxis erworben haben und in der Lage sein, verschiedene Verantwortungsbereiche zu koordinieren und Mitarbeiter für neue Ideen und Vorgehensweisen zu begeistern. Es wird erwartet, daß Ihnen Organisations- und Vertriebsstrukturen im Versicherungsbereich vertraut sind und Sie über konzeptionelle und strategische Fähigkeiten zur Leitung größerer Bereiche verfügen.

Ein wichtiger Punkt der Aufgabe wird die Betreuung des Marketingbereiches sein, wo Ihnen ein kompetenter Mitarbeiterstab in Werbeabteilung, Marktforschung sowie Verkaufsplanung und -förderung zur Verfügung steht. Von hier aus sollten Sie durch umfassende vertriebsunterstützende Maßnahmen dem Unternehmen weitere Marktanteile und neues Kundenpotential erschließen helfen. Ebenso wird es in Ihrer Hand liegen, Impulse für die Erweiterung des Vertriebssystems zu geben, indem Sie Kontakte zu den Kooperationspartnern fördern und neue Vertriebswege erschließen und betreuen.

Für eine Führungspersönlichkeit mit adäquatem theoretischem Hintergrund und entsprechender beruflicher Erfahrung in Filial- und Landesdirektionen oder als Marketingleiter eröffnet die Position beste Möglichkeiten, die eigene Kreativität und Kompetenz wirkungsvoll umzusetzen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer MA 802. Sollten Sie weitere Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen unter der Telefonnummer 02 21 / 21 03 73 Frau Cornelia Thies und Herr Horst Will gerne zur Verfügung. Wir können Ihnen versichern, daß Ihre Bewerbungsunterlagen absolut vertraulich behandelt und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt werden.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

---

Wir sind ein führender Hersteller von elektromechanischen Bauelementen. Unser multinationaler Konzern hat seinen Hauptsitz in Europa. In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen. Das konnten wir nur durch den hohen technischen Standard unserer Produkte erreichen. Sie werden in allen Bereichen der Industrie angewandt. Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir daher einen erfahrenen

# Vertriebsingenieur

## Elektromechanische Bauelemente

In dieser Position haben Sie folgende Aufgaben:
- Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden im Großraum Hamburg
- Gewinnen von neuen Kunden
- Aktive Beteiligung bei der Entwicklung neuer Produkte unserer Kunden
- Erstellen und Verfolgen der Angebote bis zum Abschluß
- *Verhandlungen mit den Einkaufsabteilungen*

Als Voraussetzungen sehen wir:
- gute technische Grundlagen in Elektronik/Mechanik als Ingenieur oder Techniker
- Erfahrung im Vertrieb erklärungsbedürftiger technischer Produkte
- Kenntnisse im Einsatz oder Vertrieb von elektromechanischen Bauelementen sind von Vorteil
- Alter Mitte Dreißig bis Mitte Vierzig

Sie werden in unserer deutschen Zentrale gründlich eingearbeitet. Auch später werden Sie fortlaufend geschult. Wir bieten Ihnen ein gutes Festgehalt und einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse – auch zum privaten Gebrauch.

Bewerben Sie sich bitte über unseren Berater. Bei Fragen rufen Sie bitte vorher an.

**Dr. Hahn**
Personalberatung
Rembrandtstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/67 30 38

---

# Große Finanzdienstleistungsgruppe

Mit überzeugenden und innovativen Konzepten hat unser Auftraggeber als einer der bedeutenden deutschen Anbieter von Finanzdienstleistungen eine gute Marktposition erreicht und gefestigt. Für die Optimierung und Profilierung des Leistungsangebotes an den Märkten der Zukunft wird strategisches und planerisches Vorgehen auch im Marketingbereich von entscheidender Bedeutung sein. Daher suchen wir zum Ausbau des Bereiches Marketing den

# Leiter Marketingkoordination

Die wesentlichen Aspekte dieser Aufgabe werden in den Bereichen Planung und Koordination liegen. Dies bedeutet das Entwickeln von Vertriebsstrategien und Konzeptionen, die Mitwirkung bei der Marketingrahmenplanung sowie das Erarbeiten von Steuerungsmaßnahmen im Vertriebsbereich. Darüber hinaus werden Vorschläge zur Effizienzverbesserung und die Koordination der Marketingstrategien und Maßnahmenprogramme sowie sämtlicher vertrieblicher Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe erwartet.

Qualifizierte Mitarbeiter stehen Ihnen zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau der Abteilung ist geplant. Da die angesprochenen Aufgaben im wesentlichen die Vorbereitung und weniger die Umsetzung von Maßnahmen berühren, sind konzeptionelle, strategische und analytische Fähigkeiten und Fertigkeiten unabdingbare Voraussetzung. Überzeugendes Auftreten und die Bereitschaft, mit allen Abteilungen des Hauses kooperativ zusammenzuarbeiten, sollten hinzukommen. Wichtig sind eine abgeschlossene Lehre, möglichst als Bankkaufmann, sowie eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung mit den Schwerpunkten Marketing, Vertrieb und Bank-/Finanzdienstleistungen. Ihre Fähigkeiten sollten Sie bereits im Vertriebsinnen- oder -außendienst eines größeren Dienstleistungsunternehmens unter Beweis gestellt haben.

Die Aufgabe ist gut dotiert. Es werden alle Vorteile eines Großunternehmens geboten. Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 786 z. Hd. Frau C. Thies oder Herrn R. Jacoby, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung (02 21 / 21 03 73) stehen. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.




INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

---

**Internationaler medizinischer Fachverlag** sucht zur Verstärkung seiner Anzeigenmannschaft einen

# Anzeigenverkaufsleiter/ Objektleiter

Wir stellen uns einen Bewerber im Alter um 30 Jahre vor, der umfassende Kenntnisse des Anzeigengeschäfts mitbringt und argumentationsstark Mediadaten interpretieren und Konzepte umsetzen kann.

Unseren neuen Mitarbeiter erwartet eine rege Außendiensttätigkeit.

Wenn Sie Erfahrung im Medizinmarkt und/oder im Verlagswesen haben, sind Sie der ideale Mann, die richtige Frau.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Verlagsleitung, oder rufen Sie uns doch einfach an.

**Verlag Medical Tribune GmbH**
**Postfach 4240, Rheinstraße 19**
**6200 Wiesbaden**
**Tel. 0 61 21 / 3 96 55**

---

# INTERNATIONAL MARKETING MANAGER
## PROFESSIONAL PHOTOGRAPHIC PRODUCTS

Photo-Me International PLC, the world leaders in automatic photography, wishes to strengthen its newly-created Professional Photographics Products Division by the appointment of an International Marketing Manager.

This presents an ideal opportunity for an energetic marketing person who is prepared to travel extensively and become part of a successful sales team. The company is well-established and is currently engaged in expanding its activities.

The person appointed should be English-speaking and be fluent in another European language, preferably German. The financial rewards will be commensurate with the responsibilities involved.

Would those interested please contact:

**Mr T M Chute, Managing Director,**
**Photo-Me International PLC,**
**Station Avenue, Walton-on-Thames,**
**Surrey KT12 1SB**
**Tel: 0932 220461 Telex: 928898 PHOTO G**

**or alternatively, if attending the Photokina Exhibition in Cologne between 3rd and 9th September, call on:**

**Mr P M Ogborne**
**Stand No D/E 18, Hall No 4, Ground Floor**
**Tel: (Cologne) 886654**

---

# Chance für qualifizierten Organisationsprogrammierer/Systemanalytiker

**Unser Kunde** ist ein erfolgreiches und expansives mittleres Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Informationstechnologie mit Sitz in Hamburg.

Für die Konzipierung und Einführung kommerzieller Anwendersysteme unter Einsatz von Standardsoftware, Großsystem-Hardware und modernen Kommunikationstechniken suchen wir einen engagierten und führungsstarken

# EDV-Projektleiter.

Innerhalb des wachsenden Unternehmens beinhaltet die Funktion die klare

## Entwicklungsperspektive in eine Führungsposition.

**Wen wir erwarten:** Einen ambitionierten Herrn, der – möglichst nach einem Studium – einige Jahre Erfahrungen in der Programmierung und Systemanalyse dialog- und datenbankorientierter Anwendersysteme gesammelt hat. Im Rahmen der Projektverantwortung erwarten wir Initiative, aktive Kommunikation mit den Anwendern und Überzeugungsfähigkeit. Darüber hinaus setzen wir die Bereitschaft voraus, in absehbarer Zeit Führungsverantwortung zu übernehmen.

**Was Sie erwarten können:** Einen anspruchsvollen und vielseitigen Aufgabenbereich mit einem Höchstmaß an Selbständigkeit; ein Arbeitsklima, das durch Aufgeschlossenheit, Gestaltungsfreiraum und Zusammenarbeit geprägt ist; ein der Bedeutung der Position entsprechendes interessantes Einkommen.




Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1116-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Malte C. Dönselmann für erste telefonische Auskünfte zur Verfügung (040/44 16 51-54). Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.




**Personalberatung GmbH**

# Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

In der illustren „Welt des Schenkens" gehören wir – wirtschaftlich stabil fundiert – unbestritten zu den bedeutendsten Unternehmen; d. h. für uns zugleich Verpflichtung zur permanenten, meßbaren Leistung. Unser umfangreiches Angebotsprogramm entwickeln wir mit unendlicher Sorgfalt und kreativem Feeling, basierend auf *der intensiven Kenntnis* der internationalen Beschaffungsmärkte. Der Markt schätzt unsere *Produktpflege. Führungsspitze und Führungsstil* sind modern; bei breitausgelegter Eigenständigkeit und Verantwortung auf allen Management-Ebenen.

Wir suchen d e n

# Verkaufsprofi „par excellence"

der sich zugleich als **Productmanager** versteht und mit viel Phantasie und dem Willen zum persönlichen Erfolg auf die Programmgestaltung Einfluß nimmt, bei weitestgehender Selbständigkeit für Design, Produkt und Markt. Die Fähigkeit, unsere Vertriebsorganisation Innen und Außen führen, einsetzen und motivieren, darüber hinaus aber das interessante Geschäft mit den Großkunden pflegen und ausbauen zu können, setzen wir voraus.

Eine ideale Aufgabe für eine Persönlichkeit mit unternehmerischer Dynamik, die ihren Enthusiasmus, ihre Kreativität und ihr Verkaufstalent täglich sinnvoll einsetzen will; dazu aber weder das „Fangnetz" verkrusteter Organisationsstrukturen noch die „Sicherheitsleine" lähmender Hierarchien sucht. Bei uns zählt *allein das Ergebnis. Spezifische* Branchenkenntnisse sind zwar nützlich, dennoch *letztlich* von *sekundärer Bedeutung; wichtig sind jedoch „die richtige Nase"* für durchsetzbare Ideen und das sichere Gefühl für „das Machbare". Wir attraktivieren diese außergewöhnliche berufliche Herausforderung mit einer überdurchschnittlichen Einkommensregelung.

Unser Firmensitz ist eine der impulsivsten, dazu gesellschaftlich und kulturell aufgeschlossensten Großstädte in Norddeutschland, mit einem idealen Freizeit- und Sportumfeld.

Dies ist eine Führungsposition mit überzeugenden Entwicklungsmöglichkeiten, die durch private Unabdingbarkeiten weder eingeengt, eingeschränkt noch begrenzt werden sollte; um so mehr, als sich bejahendenfalls die Managerqualifikation selbst in Frage stellt.

Für die Kontaktaufnahme erbitten wir **aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Telefonnummer vermerken)** unter der Kennziffer 131 586 an die von uns beauftragte **NEUHAUS + PARTNER BERATERGRUPPE GMBH, Uhlandstraße 33, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 15 20 30; Michael Methe** ist Ihr *Gesprächspartner für einen ersten, absolut vertraulichen Kontakt. Diskretion, ebenso Beachtung Ihrer Sperrwünsche, werden ausdrücklich zugesichert.*

HP|N **NEUHAUS + PARTNER • BERATERGRUPPE GMBH**
**8000 München 90 · Bergstr. 15 · 089/695913-14 • 4800 Bielefeld 1 · Uhlandstr. 33 · 0521/152030**

---

**WFG**
**WESTFÄLISCHE FERNGAS-AG**

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen

# Diplom-Informatiker

**als Nachfolger des demnächst aus Altersgründen ausscheidenden Leiters der Datenverarbeitung,**

der über mindestens 3jährige Berufserfahrung verfügt.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Umsetzung betrieblicher Problemstellungen in aussagefähige Softwarekonzepte, die Überwachung und Kontrolle der EDV-mäßigen Verarbeitung sowie die Koordination mit den Abteilungen unseres Hauses. Einsatzfreude, Durchsetzungsvermögen sowie das nötige Gefühl für Teamarbeit und Mitarbeiterführung werden vorausgesetzt. Erforderlich sind Erfahrungen in Datenbankorganisation, planerische Veranlagung und Organisationstalent sowie solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Erfahrungen mit VRX, TOTAL und TRANPRO wären von Vorteil.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosem Nachweis der bisherigen Tätigkeiten und Zeugnisabschriften bitten wir zu richten an:

**WESTFÄLISCHE FERNGAS-AG**
**Kampstraße 49, 4600 Dortmund 1**

---

Als Hersteller von Trennmitteln für die Kunststoffindustrie suchen wir für unser **Entwicklungslabor einen**

## qualifizierten Mitarbeiter

Wir erwarten Einsatzbereitschaft, Kreativität und Erfolgswillen. Erfahrungen auf den Gebieten der Wachse, Öle und Emulsionen oder Lacke und Farben sind erforderlich.

Außerdem suchen wir für unseren **Außendienst einen**

## Anwendungstechniker/ Verkäufer

der mit Engagement unsere Produkte bei den Kunden vorstellt und erfolgreich vermarktet.

Beide Positionen werden leistungsbezogen honoriert.

**BLOCK** **Block Chemie KG**
**Rudolf-Diesel-Weg 8**
**2410 Mölln**
**Tel. 04542/1488**

---

interRent ist die größte deutsche Autovermietung. Planvolle Unternehmensentwicklung und kooperativer Führungsstil haben wesentlich zu Wachstum und Erfolg beigetragen.

Um die zukünftigen Aufgaben zu meistern, werden wir zusätzliche Arbeitsplätze besetzen müssen.

Für unseren Betrieb Göttingen suchen wir einen gut ausgebildeten Kaufmann als

## Leiter/in des Vermietbereiches

Eine intensive Vorbereitung wird Ihnen helfen, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Jedoch geht es nicht ohne Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft, Sicherheit im Auftreten, Organisationstalent und Geschicklichkeit in Mitarbeiterführung. Eine ehrgeizige Person wird Spielraum für Eigeninitiative finden.

Wir meinen, daß wir einiges zu bieten haben.

*Der Führerschein der Klasse III sowie englische Sprach*kenntnisse sind erforderlich.

Als großes Dienstleistungsunternehmen bieten wir ein leistungsgerechtes Gehalt und ein umfangreiches soziales Paket.

Bitte nehmen Sie schriftlich mit uns Kontakt auf.

Distrikt Hann. / Berlin
Xantener Str. 14
1000 Berlin 15

iR interRent
interRent DOLLAR iR

**interRent**
Ihr Schlüssel zum Erfolg.

---

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige flexible

## Sekretärin

Gutes Englisch, gern Französisch und Spanisch, für interessante Tätigkeit.

Bewerbungsunterlagen erbeten an: Fürstin Ann Mari von Bismarck, zu Händen Frau Wedemann, 2055 Friedrichsruh

---

**VIDEO**-VERTRIEBS GMBH SUCHT

## Außendienstmitarbeiter/in

**PLZ-GEBIET 2**

**Ihre Aufgaben:**
- Bearbeitung des vorhandenen Kundenstammes
- Neukundenakquisition
- Erfüllung realistischer Verkaufsziele

**Unsere Anforderungen:**
- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- hohe Einsatzbereitschaft, Initiative und Zielstrebigkeit
- Verständnis für die Tatsache, *daß eine 40-Stunden-Woche oft* nicht ausreicht.

**Wir bieten:**
- Hohe Mindestlohngarantie
- großzügige Provisionsregelung
- Firmenfahrzeug, welches auch privat genutzt werden kann
- intensive werbliche Unterstützung

Wenn Sie Ihre Leistung in einer zukunftsorientierten Branche, in einem jungen Team, unter Beweis stellen wollen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich eines Lichtbildes an unseren *Beauftragten*

**Hans-Joachim Müller**
Richard-Strauss-Straße 75 · 8000 München 80

---

**Höchster Qualitätsstandard – Garant unseres Erfolges**

Wir sind ein bedeutender Hersteller von Kunststoffartikeln in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Wir beliefern die Flugzeug-, Automobil- und Raumfahrtindustrie und viele andere Zweige der Elektrotechnik. Unser Firmensitz befindet sich im Großraum Hamburg. Unsere Kunden stellen an die Qualität unserer Produkte höchste Anforderungen. Deshalb nimmt die Qualitätssicherung in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert ein. Für diese exponierte Position suchen wir einen

# LEITER QUALITÄTSSICHERUNG

**der sich mit Erreichtem nicht zufriedengibt**

**Die Aufgabe:**
- *Führung der Abteilung* und Weiterentwicklung des Qualitätswesens
- Zusammenarbeit mit der Materialwirtschaft und der Produktion
- Kontakte zu Technikern/Ingenieuren der QS-Abteilungen unserer Kunden
- Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung

**Die Anforderungen:**
- Ausbildung *zum* Techniker *oder* Ingenieur
- nachweisbare theoretische und praktische Erfahrungen im Qualitätswesen für Massenartikel (DGQ-Scheine, attributive Qualitätsprüfung)
- Erfahrungen aus Entwicklung und Produktion von Kunststoff-Spritzgußteilen
- gute organisatorische Fähigkeiten

**Das Angebot:**
- herausfordernde Tätigkeit in einem gesunden, expandierenden Unternehmen
- persönliche Entwicklungsmöglichkeit
- interessante finanzielle Ausstattung

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen unter der Rufnummer 0 40 / 36 50 28 Herr von Holten zur Verfügung. Sie können aber auch gern gleich Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 14 247 an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen schicken.

**Mercuri Urval GmbH, Baumwall 7**
**2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 50 28**




---

**Zuverlässig und richtungweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg**

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach modernsten Erkenntnissen, nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

# Diplom-Ingenieur

Im Rahmen der Logistik und Fertigungssteuerung werden wir auf der Basis von IBM-COPICS ein den zukünftigen Anforderungen entsprechendes EDV-unterstütztes Produktionsplanungs- und Steuerungssystem einsetzen. Die hierfür notwendigen Anforderungsprofile müssen entworfen, die Ablauforganisation angepaßt und die Systeme eingeführt werden.

*Für diese Aufgaben sowie* für deren Weiterführung in der **Abteilung Fertigungssteuerung** suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fertigungstechnik. Es kommen auch solche Bewerber/innen in Betracht, die – etwa als wissenschaftlicher Assistent – im Hochschulbereich entsprechende Projekte mit unmittelbarem Praxisbezug verantwortlich durchgeführt haben. Bei entsprechender Qualifikation und nach erfolgreicher Einarbeitung Übernahme der Leitung Fertigungssteuerung möglich.

Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und an einer *neuen, vielseitigen* Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (Telefon 04 41 / 4 01–2 60).

AEG Aktiengesellschaft
Kleinmotoren
Personal und Verwaltung
Klingenbergplatz
2900 Oldenburg

Technologien von AEG: Elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

**AEG**

---

**TACKE**
***Präzise Antriebstechnik.***

Wir sind ein international tätiges mittelständisches Unternehmen auf dem *Gebiet der Antriebstechnik mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.* Unsere Präzisionserzeugnisse haben in der Industrie und im Schiffbau hohe Geltung.

*Fertigungsanlagen und -organisation entsprechen dem neuesten* Stand der Technik.

Wir suchen einen

# Diplomingenieur (FH)

als

# Fertigungsleiter

Als Bewerber für diese interessante, weitgehend selbständige und entwicklungsfähige Aufgabe (ca. 250 Mitarbeiter) sollten Sie sehr gute Fertigungskenntnisse aus mehrjähriger Praxis im Maschinenbau besitzen und über Durchsetzungsvermögen und Koordinationsfähigkeit verfügen. Spezialkenntnisse auf dem Sektor Wärmebehandlung wären von Vorteil.

Unser Firmensitz Rheine, die zweitgrößte Stadt des Münsterlandes, zeichnet sich durch hohen Wohn- und Freizeitwert aus. Alle schulischen Möglichkeiten sind vorhanden.

Weitere Einzelheiten und unser Vertragsangebot möchten wir gern persönlich mit Ihnen besprechen. Senden Sie bitte zuvor Ihre vollständige Bewerbung (mit Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Einkommensvorstellung) an unseren Personalleiter, Herrn G. Sorke.

**F. TACKE KG. ● Rodder Damm ● 4440 Rheine 1**

---

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Herstellers von Prozeßchemikalien. Die Produkte für den europäischen Markt werden in Belgien hergestellt.

Unser Lieferprogramm enthält Mikrobizide, Ablagerungs- und Korrosionsinhibitoren, Dispergier- und Flockungsmittel sowie andere Spezialchemikalien. Diese Produkte werden in vielen Industrien benötigt.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Vertriebsorganisation auf dem deutschen Markt suchen wir

## Mitarbeiter für den technischen Verkauf

**von Spezialchemikalien**

Der Verkauf unserer Produkte erfordert eine intensive technische Beratung und eine anwendungstechnische Betreuung im Rahmen des Kundendienstes.

Wir erwarten eine sehr gute chemisch-technische Ausbildung, Eigeninitiative, Kontaktfreudigkeit, englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu reisen.

Nach einer gründlichen Einarbeitung, auch in unserem Mutter-Werk in Belgien, werden Sie einen Verkaufsbezirk selbständig übernehmen.

Unseren Mitarbeitern bieten wir ein leistungsorientiertes Gehalt und einen neutralen Dienstwagen, der auch privat genutzt werden darf.

Sind Sie an dieser vielseitigen Aufgabe, die weitgehend selbständiges Arbeiten ermöglicht und bei der Sie wahrscheinlich Ihren jetzigen Wohnsitz beibehalten können, interessiert, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.



**BUCKMAN LABORATORIES GMBH**
**Marienbader Platz 22, 6380 Bad Homburg**
**Telefon: 0 61 72 / 60 59**

## Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Unser Klient ist ein Großbetrieb der Seehafen-Verkehrswirtschaft mit dem Sitz in einer norddeutschen Hafenstadt. Gesucht wird für den Sachbereich Container der jüngere

# Materialfluß-Planer

Die Tätigkeitsanforderungen sind
- Analyse operationeller Abläufe mit Methoden der Arbeitszeitstudien
- Konzeption von Abläufen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Entwickeln von Algorithmen für rechnergesteuerte Abläufe des Operation
- Entwickeln von Materialflußsystemen für neuere Umschlagverfahren
- Kosten-Nutzen-Analysen für betriebliche Planung
- Entwickeln von Simulationsprogrammen für die Simulation von Materialflußsystemen auf Kleinrechneranlagen.

Erwartet wird ein Dipl.-Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. Produktionstechnik mit den Studienschwerpunkten Fördertechnik / Materialflußtechnik / Produktionstechnik mit *guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen der Kosten-Nutzen-Analysen / Arbeitszeitstudien.* Einige Jahre Berufserfahrung würden begrüßt.

Der finanzielle Rahmen und die außergewöhnlichen sozialen Leistungen des Unternehmens sind attraktiv. Weitere Aufstiegsmöglichkeiten sind in diesem Großbetrieb bei entsprechender Befähigung und Leistung gegeben.

Um Ihre Vertraulichkeit zu wahren, hat man uns gebeten, mit Ihnen den ersten Kontakt aufzunehmen. Auch wenn wir Ihr Unternehmen kennen, ist absolute Diskretion für uns selbstverständlich. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Anschrift: Elmar Hertzog und Partner. An der Glinder Au 6, 2000 Hamburg 74.

Auch wenn Sie diese Anzeige später lesen, kann Ihre Bewerbung noch erfolgreich sein. Aus dem Urlaub schicken Sie uns zunächst eine Kurzbewerbung.



Elmar Hertzog und Partner
Hamburg–Zürich

Unternehmensberatung
Verkehr und Logistik

# Können ist wichtiger als Hierarchie

**Diese Philosophie bringt unseren Kunden Erfolg.**
**Dieser Erfolg motiviert unsere Mitarbeiter.**

Wir sind eine Unternehmensberatung mit einer Mehrheitsbeteiligung eines deutschen Großunternehmens und suchen selbständig und verantwortlich arbeitende

# Projektmanager
## für
# Organisation und EDV

Das Kriterium einer Unternehmensberatung, bei der auch umfassende und schwierige Organisationsprobleme in guten Händen sind, ist die menschliche und fachliche Kompetenz.
Das gilt für jeden Berater. Und für das beratende Team als Ganzes.
Weil wir auf diese Weise schon viele Probleme gelöst haben, wächst der Kreis unserer Klienten kontinuierlich.

**Unsere Leistungen**
- Management- und Organisationsberatung
- Struktur- und Ablauforganisation
- Management auf Zeit in Engpaßsituationen
- Industrial Engineering und Logistikberatung
- Informations- und DV-Beratung
  - Erarbeitung anwendungsorientierter DV-Gesamtkonzepte
  - Herstellerunabhängige Hard- und Softwareplanung
  - Telekommunikation, Netzwerke
  - Bildschirmtext
  - Textverarbeitung
  - Konzeption, Realisierung und Einführung von technischen und kommerziellen Anwendungen
- CAD/CAE/CAM-Beratung

Weitere Informationen geben wir Ihnen gern.

Haben Sie zehn oder mehr Jahre Praxis? Suchen Sie jetzt die berufliche Herausforderung? Hier können Sie etwas bewegen. Hier haben Sie statt Konkurrenten endlich Gesprächspartner.
Wenn Sie die Zusammenarbeit mit qualifizierten Kollegen in anspruchsvollen Projekten suchen, sprechen Sie bitte mit Herrn Duhme oder mit Herrn Putz: Tel. (040) 35 19 81. Oder schicken Sie Ihre Bewerbung an die



GfP

## Gesellschaft für Projektmanagement

**Poststraße 18 (Gerhof)**
**2000 Hamburg 36**

## NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE

Für ein bekanntes deutsches Unternehmen auf dem Gebiet Feinkost suchen wir den

# GEBIETSVERKAUFSLEITER

**FÜR NIELSEN I**

**Das Angebot:**
- Vertrieb hochwertiger Markenartikel unter einem erstklassigen Namen
- Führung einer Vertriebsmannschaft
- vollständige Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung
- sehr gute Konditionen, mit einem Firmenwagen auch zur privaten Nutzung
- Standort: möglichst Großraum Hamburg

**Die Voraussetzungen:**
- eine solide Berufsausbildung mit kaufmännisch ausgerichtetem Studium
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Verkauf
- erfolgreiche Tätigkeit in vergleichbarer Position
- Kontaktfreude und Durchsetzungsvermögen
- Alter: nicht über 40 Jahre

Telefonische Vorabauskünfte geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer **02 11 / 45 09 66.** Absolute Vertraulichkeit ist gewährleistet. Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an die nachfolgende Anschrift:

INZA GMBH 
Personalanzeigen
Personalberatung
4000 Düsseldorf 30 Kaiserswerther Str. 115
Telefon 0211/450966

## Educational Advisor

to administer educational & cultural exchange programs of US government, provide student counseling, other duties. Native German speaker with fluent spoken and written English. Experience in & thorough knowledge of both German and U.S. higher education systems, exchange organizations. Staatsexamen or Master's degree required. Must be able to work independently. Typing necessary, word processing experience desired. Written applications only to:
Director, **Amerika Haus,** Tesdorpfstr. 1, 2 Hamburg 13.

## *Lehrkräfte für Sekundarstufe I und II*

für die Fächer Mathematik und Physik, jeweils Beifach beliebig, gesucht.
Außerdem Lehrkraft für Kunsterziehung.

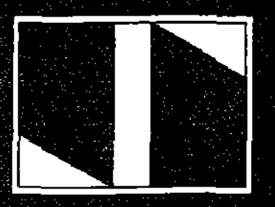
Bewerbungen mit Gehaltswunsch an: Privatschulen München *beim Isartor, Kohlstr. 5, 8000 München 5.*

## Entwicklung thermische Verfahrenstechnik

In der Branche zählt unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt zu den Marktführern. Grundlage dafür ist unser verfahrenstechnisches Know-how bei der Herstellung unserer Produkte. Unsere Mitarbeiter im technischen Entwicklungsbereich besitzen sowohl gute theoretische als auch praktische *Kenntnisse und Fähigkeiten, speziell in der thermischen Verfahrenstechnik sowie ein hohes Maß an Kreativität.* Wir erweitern planmäßig und brauchen Sie, den

# Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik

Ihre Hauptaufgaben sind verfahrenstechnische Weiterentwicklung der von uns projektierten und betriebenen Anlagen, die Erarbeitung neuer technischer Lösungen, deren Untersuchung hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Umsetzung in die Praxis. Sie besitzen neben der Qualifikation als Dipl.-Ing. den Willen und die Fähigkeit zu selbständiger Projektarbeit, gute theoretische und praktische Kenntnisse in Ihrem Fachbereich und interdisziplinäres Denken. Erfahrungen in einem der Bereiche Extraktions-, Trocknungs-, Kristallisations- oder Absorbtionstechnik sind von Vorteil jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 140 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt** unter Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17–19 Uhr

**Wir sind** ein führendes Unternehmen zur Herstellung hochwertiger **Kosmetika** und gehören zu einer bekannten Konzerngruppe.

**Wir beschäftigen** fast 700 Mitarbeiter und befinden uns mit unserem Betrieb in einer landschaftlich reizvollen Gegend.

**Wir suchen** zum 1. Januar 1987, ggfs. auch früher, für unseren Fertigungsbereich einen erfahrenen und überaus qualifizierten

# Produktionsleiter

zur Unterstützung der **Betriebsleitung.**

**Wir denken** an einen Bewerber, der über mehrjährige praktische Erfahrungen im Abfüllungs- und Verpackungsbereich, vorzugsweise aus praxisnahen Zweigen der Konsumgüterindustrie (Pharmazie, Lebensmittel etc.) verfügt und darüber hinaus in der Lage ist, nach modernen organisatorischen Gesichtspunkten für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich zu zeichnen.

**Wir erwarten** von unserem neuen Mitarbeiter, daß dieser mit entsprechenden Kenntnissen ausgestattet ist. Wir geben einem Herrn den Vorzug, der in ähnlicher Funktion tätig ist.

**Wir bieten** **Aufgabenschwerpunkte:**
- Analyse und Entwicklung optimaler Lösungen im Abfüll- und Verpackungsbereich
- Erarbeitung von Planungs- und Durchführungsunterlagen in vorgenannten Bereichen
- Durchführung und Überwachung des Personaleinsatzes in vorgenannten Bereichen.

**Kurzum:** Der Gesuchte muß ein initiativer, ideenreicher und selbständig arbeitender *Mann sein, der in der Lage ist, die festgelegten Ziele zügig zu realisieren.* Dazu gehören die ausgeprägten Fähigkeiten zur Koordinierung von Mitarbeitergruppen, aber auch Fingerspitzengefühl in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.

Wenn dieses Angebot für Sie interessant ist, dann senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen unter Angabe der **Kennziffer PT 490** an unseren beauftragten Wirtschaftsberater. Diskretion und Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.




**WGH-WIRTSCHAFTSBERATUNG-GMBH**
FACHBERATUNGSINSTITUTION FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE
Postfach 23 24 – 6500 Mainz 1
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 59 37 66

# ART DIRECTOR + GRAFIKER/IN

Wenn Sie zu den Besten gehören, ist auch eine Beteiligung „drin".
Bewerbungen bitte an Herrn Klusmeier
***C.W.A – Marketing + Werbung***
Goldstr. 10, 48 Bielefeld 1, Tel. 0521/64499

# Iveco Magirus

## Ihr Start in eine neue Zukunft

Mit einem universellen Produktprogramm von 2,8 t bis 38 t Gesamtgewicht, rund 1,8 Mrd. DM Umsatz und ca. 6.500 Mitarbeitern zählen wir zu den bedeutendsten Nutzfahrzeuganbietern in der Bundesrepublik. Seit mehr als 120 Jahren sind wir in Ulm/Donau zu Hause. Im Iveco-Konzern (Industrial Vehicles Corporation), dem zweitgrößten Hersteller von Nutzfahrzeugen in Europa, erfüllen wir klar definierte Zentralaufgaben: in Entwicklung, Design, Produktion, Vertrieb, Kundendienst und im Brandschutz. Wir suchen

## Nachwuchsverkäufer Nutzfahrzeuge

Ihr Erfolg ist programmiert: Sechs Monate gründliche Schulung in unserem Stammhaus in Ulm und an Ihrem späteren Einsatzort ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie »an der Front« im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei einem Vertragshändler arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

Was Sie mitbringen: Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind bereit, nach der Ausbildung in das von uns angewiesene Verkaufsgebiet umzuziehen. Ihr Idealalter: Mitte bis Ende 20.

Nutzen Sie die Chance – sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personalabteilung Vertrieb, z. H. von Frau Keck, Tel. 0731/104-386. Wir antworten schnell. Unsere Anschrift: Iveco Magirus AG, Schillerstraße 2, 7900 Ulm.




IVECO MAGIRUS
Iveco Magirus AG, Ulm

---

# Organisations-Programmierer

Interessante Aufgabe mit großer Selbständigkeit

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit einer erfolgreichen Entwicklung. Mit anspruchsvollen Bauelementen der Spitzenklasse und einem aktiven, kundenorientierten Direktvertrieb über Franchisenehmer und eigene Niederlassungen sind wir Deutschlands Spezialist für Haustüren Nr. 1.

Wir wollen unseren Bereich Datenverarbeitung qualifiziert verstärken und suchen zur organisatorischen und programmäßigen Betreuung der EDV-Anwendungen einen jüngeren Mitarbeiter. Im Team erarbeiten Sie Problemlösungen für alle Bereiche unseres Fertigungsbetriebes und unserer Vertriebsorganisation und entwickeln selbständig Anwendungskonzepte für die Datenverarbeitung. Sie vertreten den EDV-Leiter. Dabei sind Einfühlungsvermögen in kaufmännische und technische Abläufe, Organisationstalent, Kooperationsfähigkeit sowie Energie und Ehrgeiz gefordert.

Idealerweise sollten Sie eine Ausbildung im kaufmännischen oder datenverarbeitenden Bereich und wenigstens 2 Jahre praktische Erfahrung als Organisator/Programmierer mitbringen. Wir arbeiten mit dem System IBM/36. Sehr gute Kenntnisse dieses Systems, in RPGII und möglichst auch in Cobol sind erforderlich.

Über weitere Einzelheiten möchten wir ein persönliches Gespräch mit Ihnen führen. Bitte senden Sie uns vorab Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und den möglichen Eintrittstermin.

Oskar D. Biffar GmbH + Co. KG
In den Seewiesen
6732 Edenkoben
Telefon 0 63 23 / 20 31

Biffar®
Da schließt man aufs Beste.

---

Wir suchen einen

**dynamischen Verkäufer**

für den Verkauf von kältetechnischen Einrichtungen in Bäckereien und Konditoreien und deren Großhandel, für den Raum NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Es ist eine interessante Tätigkeit mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung oder Kontaktaufnahme

**Elwea Kälteanlagen GmbH**
Schloß-Schönau-Str. 2–4
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 1 22 79

---

Nebenberuflich selbständig verdienen auch Sie bis zu
**DM 10.000,— monatlich**
Startkapital erf. - WIRTJES GmbH · Pf. 1104 · 5300 Bonn 1

---

**Naue GmbH**
Sondermaschinen u. Filterbau
Am Rotböll 5
Tel. 0 61 50 / 8 25 68
6108 Weiterstadt 2

Suchen junge, dynamische

**Chemie- oder Biotechniker**

für Außendienst, PLZ-Gebiete 2–8. Sollten Sie an einer interessanten Tätigkeit interessiert sein, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

---

# MOORE PARAGON SUCHT ZWEI DIRECT-MARKETING-PROFIS MIT MUT ZUR PERSÖNLICHEN KARRIERE.

Wir sind eine 100%ige Tochter der US-amerikanischen Moore Corp. mit Niederlassungen in den Niederlanden, Belgien, Schweiz, Österreich und der BRD.

Unser Konzept ist die innovative Entwicklung und kontinuierliche Markteinführung von Druck-, Personalisierungs- und Verfahrenstechniken, die den ständig steigenden Anforderungen an Leistung, Qualität, Kosteneinsparung und Service gerecht werden.

Dieses Konzept hat sich in unserer mehr als 100-jährigen Geschichte bewährt.

Unsere weit über dem Branchenschnitt liegenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben zu unserer Spitzenposition in einem expansiven Markt beigetragen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

Compurite – um nur eines unserer Spitzenprodukte zu nennen – eröffnet unseren Kunden völlig neue Dimensionen bei der Herstellung und Konfektionierung vielfach personalisierter Mailings.

Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Teams suchen wir zum baldmöglichen Eintritt, den

## ACCOUNT-MANAGER, MITTE ACCOUNT-MANAGER, SÜD

Die Tätigkeit umfaßt den eigenverantwortlichen Aufbau eines Kundenstammes, Beratung, Planung und Koordination.

Der ideale Bewerber ist ein gestandener Direct-Marketing-Praktiker mit Know How im Bereich Druck und Personalisierung; er arbeitet engagiert und organisiert und ist bereit Verantwortung zu tragen. Aktive Vertriebs- und Akquisitionserfahrung würden das Bild abrunden.

*Unsere Leistungen:* Hervorragende Karrierechancen, kooperative Arbeitsweise, überdurchschnittliche, leistungsorientierte Vergütung, großzügige Spesenregelung, zuzüglich diverser Sozialleistungen.

Wenn Sie sich an unserem Erfolg beteiligen wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Diskretion wird zugesichert.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an




**MOORE PARAGON**

Moore Nederland BV, Abteilung „Compurite"
Karperstraat 10 · NL-1075 KZ Amsterdam

Für telefonische Informationen steht Ihnen das Sekretariat „Compurite", Frl. K. Terpstra von 9.00 – 17.00 Uhr (Montag – Freitag) unter 0031-20-781111 zur Verfügung.

---

Micro-Vertrieb

Wir sind ein international bekanntes, expansives Unternehmen, das in Import und Verkauf von Micro-Produkten wie Peripheriegeräten den Fachhändlern Spitzenqualität mit einem umfassenden Service anbietet.

Im Zuge des Ausbaus unserer Geschäftsbeziehungen suchen wir einen fachlich versierten und einsatzstarken

# Vertriebsleiter Inland

Direkt dem Marketingdirektor unterstellt, soll er an Marketingstrategien und Vertriebszielen mitwirken und diese überzeugend durchsetzen, unsere Geschäftsverbindungen ausbauen und profilieren sowie ein junges Team von Mitarbeitern motivieren können.

Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahren alt sein und eine qualifizierte Ausbildung möglichst als Ingenieur oder technisch versierter Kaufmann mitbringen. Umfassende EDV-Kenntnisse und Erfahrungen im Handel mit technischen Produkten sind von Vorteil. Mit Leistungsbereitschaft, Umsicht und Sachverstand können Sie Ihre persönlichen Erfolgsziele bei uns dauerhaft verwirklichen. Dienstsitz ist eine attraktive rheinische Großstadt.

Weitere Informationen über diese ebenso verantwortungs- wie anspruchsvolle Herausforderung geben Ihnen gern unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55–2 45. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840091 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

KI
Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Führender Komponentenhersteller für den Geräte- und Anlagenbau

Wir sind eine europäische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Berlin. Unser weltweiter Gruppenumsatz beläuft sich auf rund 300 Mio. DM und stützt sich auf ausgereifte Serienerzeugnisse des Maschinenbaus, die fortlaufend an eine begrenzte Zahl von Fachhändlern und Erstausrüstern der Industrie geliefert werden. Unsere Vertriebsorganisation erfordert eine personelle Verstärkung, wir bieten deshalb einem industrieerfahrenen jüngeren Manager eine Führungsverantwortung als

# Hauptabteilungsleiter Verkauf

Er soll die innen- und außendienstlich tätigen Verkaufsabteilungen unseres Berliner Werkes fachlich und organisatorisch leiten, unsere Großkunden persönlich betreuen und mit seinen Kollegen der Auftragsbearbeitung und des technischen Dienstes ein effizient arbeitendes Team bilden. Er berichtet dem Vertriebsdirektor der Gruppe direkt und vertritt ihn bei Abwesenheit.
Bevorzugt wird ein Wirtschaftsingenieur im Alter um 35 Jahre, der die organisatorischen Bedürfnisse größerer Industriefirmen aus eigener Anschauung beherrschen gelernt hat, im Rahmen seiner vertriebsorientierten Laufbahn mit technischen Serienprodukten des Maschinen- oder Elektrogerätebaus vertraut geworden ist und internationale Handelsgepflogenheiten kennt. Aber auch Bewerber mit anderer Vorbildung, die über die entsprechenden Erfahrungen verfügen, haben eine gute Chance.
Wegen unserer internationalen Geschäftstätigkeit ist verhandlungssicheres Englisch eine zwingende Vorbedingung, zusätzliche Französischkenntnisse sind sehr erwünscht.

Geboten wird neben angemessener Dotierung eine langfristig interessante Aufstiegschance.
Passende Interessenten werden um ihre Bewerbung gebeten; für erste telefonische Kontakte stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 zur Verfügung. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 810 814 an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**

KI
Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Modische Strickwaren

Seit Jahrzehnten haben wir erfolgreich Trends und Exklusivität verbunden und sind als namhafte Anbieter modischer Oberbekleidung in unseren Häusern in Norddeutschland für unsere Kunden ein Begriff.

Da wir auch in Zukunft mit stetigem Umsatzwachstum rechnen, suchen wir für den Standort Hamburg den

# Zentral-Einkäufer

für Strickwaren, der eine gute theoretische Ausbildung hat, im Einzelhandel großgeworden ist und neben Branchenkenntnissen das „richtige" Gespür für das Machbare besitzt. Er wird neben der Umsatzverantwortung zuständig sein für eines unserer Häuser und so den Kontakt zum Verbraucher behalten. Da wir auch selbst importieren, sind englische Sprachkenntnisse wünschenswert. Daß der neue Mitarbeiter durch seinen Einsatz den Erfolg mitbestimmt und durch ein hohes Maß an Flexibilität, z. B. auch bei der Preisgestaltung, das Ergebnis positiv beeinflußt, erwarten wir ebenso wie die Bereitschaft, die ihm unterstellten Mitarbeiter durch Motivation zu führen.

Wenn Sie um die 35 Jahre alt sind und sich eine größere Selbständigkeit erhoffen, Ihnen Material, Form und Farbe etwas bedeuten, sollten Sie uns anrufen. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 271 an Ferdinandstr. 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



**datenrevision**

Wir sind ein schnell wachsendes Softwarehaus mit derzeit 32 Mitarbeitern und beschäftigen uns mit zukunftsweisenden Projekten der Informationsverarbeitung.

Unser Geschäftssitz befindet sich am südlichen Stadtrand von Hamburg, nahe den Autobahnen A7/A1.

Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir einen dynamischen

## Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Informatiker

oder

## Dipl.-Wirtschaftsingenieur mit wissenschaftlicher Ausbildung

**als Projektleiter.**

Im Rahmen einer Forschungskooperation mit der **TU Hamburg-Harburg** sowie einem namhaften Industrieunternehmen erarbeiten wir Grundsatzlösungen im Bereich des Qualitätswesens *an der Schnittstelle zu CAD/CAM-Systemen.*

Ideale Voraussetzungen für diese sehr anspruchsvolle Aufgabe sind Kenntnisse aus dem Bereich der Konstruktion sowie Systemanalyse und DV-Organisation.
Dem Charakter der Forschungskooperation entsprechend ist eine enge Einbindung in die TU Hamburg-Harburg vorgesehen.

**Von der Thematik her ist die Möglichkeit zur Promotion** gegeben.

Als **Projektleiter** für Projekte im **internationalen Handel** suchen wir einen erfahrenen

## Dipl.-Betriebswirt oder Dipl.-Volkswirt

Die Aufgabenstellung umfaßt Konzeption sowie Realisierung und Einführung komplexer DV-Anwendungen *im internationalen Handel. Erfahrungen aus dem Controlling und/oder* International Financial Accounting sind von Vorteil.

Für weitere anspruchsvolle Aufgaben suchen wir qualifizierte Mitarbeiter als

## DV-Berater/Systementwickler

*Erfahrungen in Org./DV-Projekten* sowie die Fähigkeit zum konzeptionellen Denken sind die wichtigsten Voraussetzungen.

Wir arbeiten nach modernsten Methoden unter Einsatz neuester Softwaretechnologie auf hauseigenen Entwicklungssystemen (HP 3000/Digital Equipment VAX).

Wenn eine der genannten Aufgabenstellungen Sie anspricht, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen.
Wenn Sie außerdem eine produktive und dennoch zwanglose, unkonventionelle Atmosphäre schätzen, sollte sich ein Gespräch erst recht lohnen.

**DATENREVISION GmbH**
**Sinstorfer Kirchweg 18, 2100 Hamburg 90**
**Tel. 0 40 / 7 60 30 73 (Herr Schulthoff), Teletex 4 03 610 datenr, BTX *65 630#**

---

Wir sind ein mittelständisches, expansives
***Unternehmen in der holzverarbeitenden Industrie***
mit 150 Mitarbeitern in Südniedersachsen.

Für unsere auf einem hohen technischen wie elektronischen Standard stehende Produktion suchen wir einen

## Maschinen- oder Elektroingenieur

zum baldigen Eintritt als

## Betriebsleiter

*Wir erwarten* von dem Bewerber eine mehrjährige praktische Erfahrung von Produktionsabläufen, gute Personalführung, Kooperationsfähigkeit, Organisationstalent und konsequente Zielverfolgung.

Weiterhin ist er maßgeblich an der Planung und Realisierung von beabsichtigten Investitionen beteiligt.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe anspricht, richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellungen an die Geschäftsführung der

**Gebr. Kühne GmbH & Co. KG**
**Sägewerk und Holzhandel**
An der Straut 1, 3404 Adelebsen

---

## Geschäftsführer

**Institut für Technologieentwicklung**

**Wir bieten:**
- vielfältige Entwicklungsaufgaben im *Auftrag der Industrie in den Bereichen* Mikroelektronik, Sensorik, Robotik, Physikalische Technik etc.
- Führung eines interdisziplinären Teams von jungen Diplom-Ingenieuren
- enge Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule Wedel
- sehr gute, selbständig weiterzuentwickelnde Kontakte zu Industrieunternehmen sowie Institutionen und Regierungsstellen der Technologieförderung
- also eine insgesamt sehr anspruchsvolle Ingenieuraufgabe mit Gelegenheit zu vielseitiger persönlicher Entfaltung
- leistungsorientiert gutes Einkommen
- die privaten und beruflichen Möglichkeiten des Großraumes Hamburg
- eine Einarbeitungschance für einen jüngeren Bewerber aus der Forschung oder Industrie, der eine berufliche Herausforderung sucht.

**Wir erwarten:**
- abgeschlossenes Hochschulstudium zum Diplom-Ingenieur oder Physiker
- *exzellente Fachkenntnisse im Bereich der Elektrotechnik/Elektronik*
- angemessene Entwicklungserfahrung
- Fähigkeit zu kreativer und überzeugender Verhandlungs- und Personalführung
- Bereitschaft zur Einarbeitung in neue technische Projekte und wirtschaftliche Führungsaufgaben.

Das Institut für anwendungsnahe Technologieentwicklung Wedel GmbH ITW wurde gegründet als Partnerinstitut der privaten Fachhochschule Wedel und wird in der noch nicht abgeschlossenen Aufbauphase als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft von der Landesregierung gefördert.

Kontaktaufnahme oder Bewerbungen werden erbeten an:

**Prof. Dr. Dirk Harms, Fachhochschule Wedel**
**Feldstraße 143, 2000 Wedel/Holstein**
**Telefon (0 41 03) 8 20 08 / 9**

---

**Rechtsschutz für zukunftsweisende Entwicklungen der AEG im Raum Hamburg**

Unsere Tätigkeiten erstrekken sich von Motoren, Schaltgeräten über Schiffsausrüstung und -automatisierung, Komponenten für das Flugwesen und die Raumfahrt, die Solartechnik bis zur anspruchsvollen Optronik
Dem gewerblichen Rechtsschutz kommt in unserem Konzern steigende Bedeutung zu. Daher suchen wir für sofort oder später

## Diplom-Ingenieur/in (TH/FH) Diplom-Physiker/in mit Interesse am Patentwesen (auch Absolventen)

Zusammen mit Ihren Kollegen werden Sie für Teilbereiche unseres Tätigkeitsspektrums u. a. in Gesprächen mit unseren Entwicklungsingenieuren Entwicklungsergebnisse auf ihre Patentfähigkeit prüfen, unsere Ingenieure beraten, Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen selbständig ausarbeiten und unser *Unternehmen vor den Patentbehörden* vertreten.
Für diese herausgehobene Tätigkeit sollten Sie möglichst Kenntnisse der Technischen Physik, Elektronik oder Allgemeinen Elektrotechnik besitzen; aber auch Kenntnisse auf anderen *Fachgebieten können* bei einer soliden und breiten Ausbildung eine gute Grundlage sein.
Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung, französische wären von Vorteil.
Wenn Sie unser Angebot interessiert und Sie Näheres darüber erfahren möchten, sollten Sie uns unter der Telefon-Nr. 0 40 / 3 61 64 96 anrufen oder uns gleich Ihre vollständigen *Bewerbungsunterlagen* mit Angaben Ihrer Gehaltserwartung und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Kennziffer 10196 zusenden:

AEG Aktiengesellschaft
Marine- und Sondertechnik
*Personal- und Sozialdienste*
Steinhöft 9
2000 Hamburg 11

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

**AEG**

---

# Dr. W. Finkbeiner & Partner
Unternehmensberatung GmbH & Co. (BDU)

**Möchten Sie gerne in Hannover selbständig und aktiv in der betrieblichen Altersversorgung arbeiten?**

**Wir sind eine Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung mit festem Mandantenstamm und arbeiten in enger Kooperation mit einer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.**

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen Arbeitsteams den

## Versicherungsmathematiker/Diplommathematiker

Wir bieten Ihnen eine Position mit großem Freiraum für Ihre Eigeninitiative beim weiteren Ausbau der Gesellschaft. Der Eintritt in die Geschäftsleitung ist vorgesehen.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung versicherungsmathematischer Berechnungen für Pensionsrückstellungen, Unterstützungskassen u.ä. Dazu gehört die Beratung überwiegend mittelständischer Unternehmen und Versorgungseinrichtungen auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung. In diese Fragen bieten wir Ihnen im Rahmen unserer Kooperation umfassende Einarbeitung. Wir erwarten von Ihnen EDV-Kenntnisse und erste Berufserfahrung. Neben dem Gehalt bieten wir Ihnen eine Beteiligung am ausbaufähigen Umsatz des Unternehmens.

Bitte informieren Sie sich vorab telefonisch bei unserem Berater. Er steht Ihnen am Sonntag von 18.00–21.00 Uhr (Tel. 0 41 31 / 12 10 46) sowie an den folgenden Wochentagen zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an seine Adresse.

Unternehmensführung · Marketing · Vertrieb · Personal
[illegible] · Tel. 0 41 31 / 12 10 46 · Telex 2 182 299 wofi d

---

## Schadensachbearbeiter/in



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917.

In unserem Geschäftsbereich *Warenkreditversicherung werden* die Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen Zahlungsunfähigkeit der Schuldner versichert.

*Für die selbständige Prüfung* und Abwicklung von Schäden aller Größenordnungen suchen wir eine/n **juristisch** und **kaufmännisch** vorgebildete/n Sach*bearbeiter/in.*

Sie sollten für diese Aufgabe ein juristisches Studium (auch ohne 1. Staatsexamen) und möglichst eine kaufmännische Aus*bildung haben. Mehrjährige* Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich setzen wir voraus.

Wenn Sie an dieser interessanten und verantwortungsvollen Tätigkeit interessiert sind, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Abteilung *Personalwesen.*

**Friedensallee 254**
**2000 Hamburg 50**
**Tel. 040/8 87 12 20**



**Hermes**
Kreditversicherungs-AG

---

## Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall ***deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag*** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

**DIE WELT**
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung

---

Wir sind ein mittlerer Fabrikationsbetrieb mit 100 Mitarbeitern - Mitglied einer multinationalen Unternehmensgruppe - in München. Durch konsequente Weiterentwicklung und Diversifikation der Produkte streben wir eine führende Marktposition an.
Die Einsatzbereiche der Erzeugnisse liegen im Bereich der Rationalisierung und Kosteneinsparung - ein Grund für unseren überdurchschnittlichen Erfolg der letzten Jahre.
Wir suchen einen praxisorientierten, engagierten

## Techniker/Elektroniker

**als Service-Spezialist im Außendienst**

**DM 55/60.000,- p.a.**

*für unsere Geschäftsstelle* in Hamburg. In direkter *Teamarbeit mit unserem* Gebietsleiter Nord, betreuen Sie ca. 300 installierte Systeme im Postleitzahlenraum 2000 bis 3400. Neben den Sozialleistungen eines Großunternehmens (Pensionsplan, vermögenswirksame Leistungen etc.) steht Ihnen ein neutraler Firmen-PKW zur Verfügung, der auch privat genutzt werden kann.
Wir erwarten abgeschlossene Kenntnisse im Bereich Micro-Elektronik Hardware, feinwerktechnische Erfahrung für die Wartung unserer mechanischen Systeme, Interesse an Weiterbildung und flexible Einsatzbereitschaft.
Wenn Sie an der Vielseitigkeit und den guten finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten dieser Position interessiert sind, bitten wir um Einsendung der kompletten Bewerbungsunterlagen an unser Hauptwerk, z.Hd. Herrn Laaser.

**SOABAR GmbH - SOABAR Haus - 8057 Eching bei München**

**Soabar**

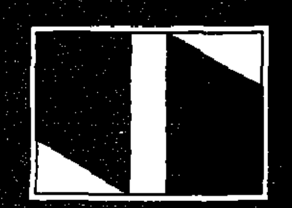
---

## Maschinen-/Apparate-/Förderanlagenbau

*Unser mittelständisches, international bekanntes Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von Sondermaschinen* zur Oberflächenbearbeitung (Entzunderung, Verfestigung, Reinigung, Entgratung etc.). Diese von uns selbst entwickelten Anlagen werden in Einzel- und Kleinserienfertigung und unter kundenspezifischen Gesichtspunkten hergestellt. Für eines unserer Werke im westdeutschen Raum brauchen wir Sie, den

## Betriebsleiter

Dem technischen Geschäftsführer direkt unterstellt, sind Sie für die termin- und qualitätsgerechte Herstellung unserer Erzeugnisse unter fertigungstechnisch optimalen und damit wirtschaftlichen Gesichtspunkten verantwortlich. Neben Produktionsplanung und Fertigungssteuerung spielen Aufgaben in den Bereichen Rationalisierung, *Instandhaltung, Arbeitssicherheit und* Investitionsplanung eine wesentliche Rolle. Die Abnahmen der Anlagen werden von Ihnen persönlich geleitet. Als Bewerber qualifizieren Sie sich mit einer ingenieurtechnischen Ausbildung bzw. als gestandener Praktiker und Berufserfahrung in vergleichbarer Position. Sie besitzen gute fertigungs- und produktionstechnische Kenntnisse, idealerweise Montageerfahrung und den Blick für das Machbare und das Detail. Betriebswirtschaftliches Denken, Führungseigenschaften, Improvisationsgeschick und hohes persönliches Engagement setzen wir voraus. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. **134** an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 21 83
Sa. u. So. 17-19 Uhr

---

WIR SUCHEN
ZUR ERWEITERUNG
UNSERES MITARBEITERSTAMMES
für die
INFORMATION UND WERBUNG
VERBILLIGTER STUDENTEN-ABONNEMENTS VON ÜBER 200 *VERSCHIEDENEN TITELN*
(keine Hausbesuche!)
für WS 1986/87 und SS 1987

## STUDENTEN

(ab 2. bis max. 7. Semester)
AN ALLEN DEUTSCHSPRACHIGEN HOCHSCHULEN
(UNI/TH/TU/ETH/FHS/PH/GHS/AKADEMIEN)

**VERLANGTES PROFIL**
*Sie sollten Interesse an der Presse haben,* Kontaktfreude, Organisationstalent und Willen zu selbständiger Arbeit besitzen, über gute Orts- und Hochschulkenntnisse verfügen (möglichst KFZ und Telefon), und an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sein.

**ZEITAUFWAND**
Maximal 12 Stunden pro Woche (bei freier Zeiteinteilung)

**VERDIENST**
hoch, leistungs- und erfolgsbezogen. Freies Mitarbeiterverhältnis.

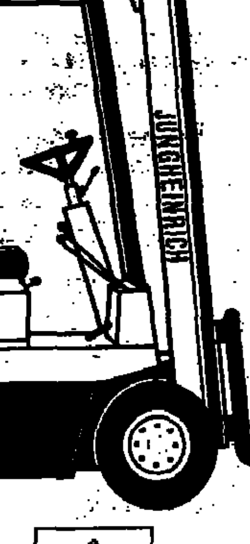
**IHRE BEWERBUNG**
richten Sie bitte mit Immatrikulationsbescheinigung an:

**STUDENTEN PRESSE**

STUDENTENPRESSE
z. Hd. Herrn Gerd Pfeiffer, Ref. 187/04
Postfach 10 55 66 · D-6900 Heidelberg 1

**Wir antworten sofort**

---




JUNGHEINRICH zählt zu den international führenden Herstellern der Flurförderzeugindustrie. Die Angebotspalette reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zum Hochregalstapler, vom Palettenregal bis zum kompletten Lager- und Materialflußsystem. Ergänzt wird die Produktpalette durch ein breites Leistungsangebot unserer Vertriebs- und Serviceorganisation im In- und Ausland.

*Für die Organisation und EDV unserer Werke in Wandsbek und* Norderstedt suchen wir

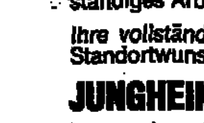
## Organisationsprogrammierer / Systemanalytiker

Die Aufgabe besteht in der Entwicklung von Anwendungssystemen für die Bereiche Vertrieb, Technik *und Materialwirtschaft* auf der Grundlage von IBM-Großrechnern und Systemen IBM/34,/36.

Wir wenden uns an Bewerber, die über einen natur- oder wirtschaftswissenschaftlichen (Fach-)Hochschulabschluß und Programmierkenntnisse verfügen.

Wir bieten ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet, selbständiges Arbeiten und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

*Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihres* Standortwunsches an




**JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG**
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

**JUNGHEINRICH**

# Zentrale Verfahrensverbesserung

- Sie sind **Hochschulabsolvent: Maschinenbau**, Fachrichtung **Fertigungs- oder Verfahrenstechnik**
- Sie gewinnen Pluspunkte mit der Vertiefungsrichtung oder **Berufserfahrung Handhabungstechnik**
- Sie kennen den aktuellen Stand der flexiblen automatischen Montagesysteme, die Teilezuführtechnik und die Entwicklung im Bereich der Sensortechnik
- Sie sind erfahren in der Konzipierung und Durchführung großer Projekte
- Sie kennen auch die potenten Anlagenhersteller und die Aktivitäten der einschlägigen Hochschulen, bzw. deren Institute
- Sie können Verfahrensschritte zerlegen und wirtschaftliche Lösungen schaffen, insbesondere im **Schnittstellenbereich**
- Sie führen zukunftsorientierte Technologien ein und verbessern existierende Abläufe
- Sie bringen Erfahrung oder Wissen auf dem Gebiet der Werkstückhandhabung von Kunststoff-Kleinteilen bis hin zu Rollen aus bahnförmigen Materialien
- Sie setzen sich selber Ziele, erarbeiten den Weg und das Konzept und realisieren planmäßig Ihre eigenen Vorgaben durch Sicherung des Projekt-Fortschritts
- Sie begleiten Ihre initiierten Programme bis zur Inbetriebnahme
- Sie bringen Erfahrung mit aus der Industrie oder einem Institut und sind um die 35 Jahre

Wir erwarten einiges. Wir wissen aber auch, daß wir Sie auf die hausinternen Gegebenheiten einer vielseitigen Produktion gründlich einarbeiten werden. Andererseits haben wir auch Überdurchschnittliches zu bieten: Sie beginnen in einer Stabsfunktion. Unsere klare Zielrichtung – und das sollte sich mit Ihrem Ziel decken – ist jedoch in überschaubarer Zeit eine ***anspruchsvolle Führungsfunktion in der hochtechnischen Produktion.*** *Sie können und sollen sich in einer einmaligen Weise* darauf vorbereiten und haben sogar die Möglichkeit, Ihre künftige Funktion gezielt anzusteuern.

Wenn Sie jemand sind, **der Teamarbeit will und kann** und Ihre Pläne und Kenntnisse hier wiederfinden, Ihre Ausbildung und Ihr Werdegang stimmen, vor allem aber Ihre Persönlichkeitsstruktur, dann sollten Sie das Gespräch in jedem Fall mit uns suchen, auch wenn Sie derzeit keinen Wechsel planen. Wir brauchen den

## Dipl.-Ing./Dr.-Ing.

### Handhabungstechnik · Verfahrensoptimierung

für das deutsche Haus eines **bedeutenden** und oft als **beispielhaft** zitierten internationalen Konzerns mit **Milliardenumsatz.** Ihr Umfeld stimmt in jeder Hinsicht, menschlich und von der Wohnumgebung für Ihre Familie. Der soziale Bereich entspricht einem Haus dieser Größenordnung.

**Noch ein Hinweis:** Sie pflegen sehr interessante internationale Kontakte, dazu benötigen Sie Englisch.

Jetzt düften Sie überzeugt sein, auch weil Sie wissen, daß Ihnen bei der Einarbeitung jede Hilfe geboten wird. Wir hoffen, Sie bewerten **Ihre Chance** richtig. Fragen Sie gerne bei uns nach. Sie können aber auch direkt Ihre Unterlagen (Foto, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin, Tel.-Nr.) an uns schicken unter der **Kennzahl 542.** Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion.



SCHMIDT & PARTNER GMBH
Unternehmens- und Industrieberatung
Personalberatung · Ing.-Büro · Nachwuchsförderung

**Theaterplatz 10 – 12, D-5300 Bonn 2-Bad Godesberg, Tel. 02 28/35 30 35**



## Dipl.-Ing. Walter Würfel + Partner
Unternehmensberatung

### Auf Expansionskurs mit Feuerungs- und Kesselanlagen für Sonderbrennstoffe

Die Firma **LAMBION,** ein Unternehmen der sehr bedeutenden Firmengruppe **LOOS,** Gunzenhausen, entwickelt, erzeugt und vertreibt seit 70 Jahren Feuerungs- und Kesselanlagen.
Weltweit werden technische Gesamtlösungen von Energieerzeugungs-Anlagen für Festbrenn- und Abfallstoffe realisiert, die alle Forderungen nach Qualität, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Umweltfreundlichkeit erfüllen.
Durch Kombination der aufeinander abgestimmten Bauteile des Lieferprogrammes wird für jedes Energieproblem die wirtschaftlichste Lösung gefunden. Ein hoher Bekanntheitsgrad und weltweit guter Ruf erschließen gegen internationale Konkurrenz neue Märkte. Es bestehen sehr große Wachstums-Chancen, die aber professionell genutzt werden müssen.
Deshalb suchen wir den Steuermann an der Spitze des Unternehmens, dem als

## Geschäftsführer

die volle Ergebnisverantwortung übertragen wird.

Wir erwarten eine marketingorientierte Unternehmer-Persönlichkeit mit gutem betriebswirtschaftlichen Background zur Ergebnissteuerung und mit technischem Verständnis für unsere Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten.

Seine Hauptaufgaben: Erarbeiten der Marketing-/Vertriebskonzeption und konsequentes Durchsetzen der Strategien auf unseren Märkten, Absichern des Erreichten, Ausweiten des Umsatzes und Verbessern der Ergebnisse, Straffen der Struktur- und Ablauforganisation, Realisieren personeller Veränderungsmaßnahmen, motivierende Mitarbeiterführung. Das Team, das ihn in dieser Aufgabenstellung entlastet, arbeitet hochqualifiziert.

Wir halten die von uns gebotene Chance für eine Herausforderung an einen unternehmerisch profilierten Entscheidungsträger, der Erfolge in vergleichbarer Position nachweisen kann. Wenn er darüber hinaus noch Branchenerfahrung mitbringt – dies ist aber nicht Bedingung –, wäre das ein weiterer Vorteil. Der Standort unseres mittelständischen Unternehmens im „Waldeckerland", einem sehr reizvollen Fremdenverkehrsgebiet im Großraum Kassel, bietet ein lebenswertes Umfeld für die Entfaltung der Familie. Die materiellen Leistungen sind sehr attraktiv und wachsen mit dem Erfolg.

Wenn Sie diese unternehmerische Aufgabe an der Spitze unserer Gesellschaft reizt und Sie sich zutrauen, den geplanten Expansionskurs erfolgreich zu steuern, dann bewerben Sie sich bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter Kennziffer P 1009 an die Unternehmensberatung **Dipl.-Ing. Walter Würfel + Partner,** Schalkham 83, A-5202 Neumarkt. Für telefonische Zusatzinformationen stehen Ihnen unsere Berater unter der Telefonnummer 0043 62 16 / 74 18 oder 6 42 93 zur Verfügung und garantieren auch die streng vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

Wien · Salzburg · Bregenz · Bozen · München · Karlsruhe · Düsseldorf · Berlin

## SELECTEAM

### Soziale Verantwortung für mehrere tausend Versicherte

Unser Mandant ist ein krisensicherer, international operierender deutscher Konzern, der sich dank seiner Produkte weltweite Anerkennung erworben hat. In Europa hält er die Spitzenposition seiner Branche. Den Mitarbeitern als wichtigstes Potential gilt seine besondere Fürsorge. Diese erstreckt sich auch auf den Bereich der konzerneigenen Krankenversicherung. In der für Norddeutschland zuständigen und in Hamburg gelegenen Zweigniederlassung ist die Position des **Zweigstellen-**

## Leiters Betriebskrankenkasse

zu besetzen. Die anspruchsvolle Aufgabe erfordert eine hervorragende menschliche Persönlichkeit, die es versteht, sich der Probleme der Mitarbeiter und ihrer Familien mit Rat und Tat zu widmen. Dies erfordert eine hohe fachliche Qualifikation, die durch eine abgeschlossene Sozialversicherungsfachausbildung – möglichst mit der zweiten Verwaltungsprüfung in der Fachrichtung Krankenversicherung – untermauert sein sollte. Einige Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungswesen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Personalführung sind unerläßlich. Dem Stelleninhaber steht ein qualifizierter Mitarbeiterstab zur Seite.

Neben der notwendigen Verwaltungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit den Versicherten wird es darüber hinaus notwendig sein, die Kontakte zu Verbänden, Körperschaften etc. zu pflegen. Die Einarbeitung würde erleichtert werden, wenn der oder die Bewerber/in mit EDV-unterstützten Arbeitsweisen bereits vertraut wäre, was jedoch keine Bedingung darstellt.

**Der Konzern, die Ausstattung und sonstigen vorbildlichen Sozialleistungen für diese Führungsposition werden auch diejenigen Damen und Herren überzeugen, die bis heute noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.** Bitte übersenden Sie **Herrn Leyh** von unserer Beratungsgesellschaft Ihre aussagefähigen Unterlagen. Er garantiert die strikte Einhaltung von Sperrvermerken und steht Ihnen gern auch am morgigen Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr unter 0 40 / 5 55 11 65 telefonisch für weitere Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und sichern die schnellstmögliche Bearbeitung zu.

**SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH**
Hildesheimer Stieg 23b · 2000 Hamburg 61 · Tel. 0 40 / 5 55 11 65



Für unseren Zentralbereich „Vertriebsorganisation und Verkaufsunterstützung" im Werk Sterkrade suchen wir einen

## Industriekaufmann/ Exportkaufmann

Das Aufgabengebiet umfaßt die

- selbständige Gestaltung von vertriebsrelevanten vertraglichen Vereinbarungen (Vertretungs- und Zusammenarbeitsverträge, Honorarvereinbarungen),
- Klärung gesetzlicher sowie steuer- und gesellschaftsrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Gründung und Führung von Vertriebsaußenstellen im In- und Ausland.

Neben Erfahrungen in der Vertragsgestaltung und der Interpretation von Gesetzestexten sind verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse erforderlich. Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind von Vorteil.

Die Tätigkeit schließt gelegentliche Reisen im In- und Ausland ein.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung angemessene Vergütung sowie die Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Wenn Sie sich für dieses vielseitige Aufgabengebiet interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

MAN GHH, ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Werken in Oberhausen-Sterkrade, Nürnberg und Gustavsburg, beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiter in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung.

**MAN GUTEHOFFNUNGSHÜTTE GMBH – WERK STERKRADE**
**Bahnhofstraße 66 – 4200 Oberhausen 11**

## Dr. W. Finkbeiner & Partner
Unternehmensberatung GmbH & Co. (BDU)



**Dies ist die Chance für den jungen Nachwuchsmann, der sich zum Verkauf berufen fühlt und nun den Einstieg in eine zukunftsreiche Außendienstaufgabe sucht.**

**Sanpack Lagertechnik in Hamburg war der Pionier in der Einführung der Paletten-Wickeltechnik, einer modernen Form der Verpackungstechnik. Heute ist Sanpack Marktführer mit einem Maschinenprogramm vom Palettenwickler bis hin zum Palettierroboter. Wir expandieren weiter und suchen den**

## Nachwuchsverkäufer / Gebietsleitung Nord
### (PLZ 1, 2, 3, 4, 5)

Wir verkaufen unsere Maschinen und Spezialfolien direkt an Unternehmen in der gesamten Industrie, die ihre Produkte auf Paletten verpackt. Die Wickeltechnik setzt sich dabei immer mehr gegenüber anderen Verpackungstechniken durch. Ihre Aufgabe besteht in der Akquisition neuer Kunden, in der Beratung der Kunden und in der fachmännischen Vorführung der Geräte beim Kunden. Dabei unterstützen wir Sie mit Werbung und Verkaufsförderung.

Diese Position ist eine Nachwuchsposition. Ihr Vorgänger hat die Verkaufsleitung Außendienst übernommen und wird Sie umfassend einarbeiten. Sie sollen später die Gebietsleitung Nord selbständig übernehmen.

Wir erwarten von Ihnen eine kaufmännische oder technische Ausbildung und eine anschließende Berufserfahrung, in der Sie schon Gelegenheit hatten, verkäuferisch erfolgreich tätig zu sein. Erste Außendiensterfahrung ist wünschenswert aber nicht unbedingt erforderlich, wenn sie die Telefonakquisition und den Direktverkauf von einer Innendienstposition her kennen und nun Ihre berufliche Weiterentwicklung suchen. Ihr ideales Alter wäre zwischen 25 und 32 Jahren. Wir bieten Ihnen ein Fixum und dazu eine erfolgsorientierte Provision. sie sollten ehrgeizig und bereit sein, viel zu reisen.

Sie wollen mehr wissen und sich vertraulich vorab informieren, ob diese Aufgabe eine Chance für Sie darstellt? Dann rufen Sie bitte unseren Berater, Herrn Dr. Finkbeiner, an. Sie erreichen ihn am

**Sonntag in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr**

sowie an den Wochentagen während der Bürozeiten. Ihre vollständigen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an seine Adresse.

Unternehmensführung · Marketing · Vertrieb · Personal
**Dorfstraße 7 · 2121 Vögelsen/Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 12 10 46 · Telex 2 182 259 wofi d**

## „KOSMETIKA"

### Über dieses Angebot sollten Sie nachdenken und Ihren Standort selbst bestimmen

Als ein führendes Unternehmen zur Herstellung hochwertiger Kosmetika gehören wir zu einer bekannten Konzerngruppe.

Wir beschäftigen in unserem Produktionsbereich fast 700 Mitarbeiter und befinden uns in einer landschaftlich reizvollen Gegend.

Hohes Niveau in Funktion und Qualität kennzeichnet unser Programm.

In Anbetracht der expansiven Entwicklung und Verwirklichung unserer Planvorhaben suchen wir einen **Maschinenbau-Ingenieur** oder **-Techniker** innerhalb des Bereichs der Technischen Abteilung als

## Betriebs-Ingenieur

zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft.

Die Aufgabenschwerpunkte des zukünftigen Mitarbeiters:
- Überwachung und Unterhaltung der Maschinen, Geräte, Anlagen im gesamten Betriebsbereich.
- Analyse und Weiterentwicklung optimaler maschineller Lösungen im Abfüll-Verpackungsbereich und der Füllgutproduktion.
- Erarbeitung von Planungs- und Projektunterlagen für Beschaffung bzw. Eigenbau von Maschinen, Vorrichtungen und Anlagen.
- Mitwirkung bei der Konzipierung und Durchführung von umfangreichen Rationalisierungs-Projekten.

**Kurzum:** Wir erwarten vom Inhaber dieser Position neben Erhaltung der Betriebsbereitschaft Impulse für unsere „technische Zukunft", die in Kooperation mit den übrigen Bereichen unseres Hauses zum Tragen kommen sollen.

Ihre Erfahrungen mit den Abfüll- und Verpackungsmaschinen dürften Ihnen zugute kommen.

Sie sollen mit dazu beitragen, in diesem Verantwortungsbereich für die Sicherstellung einer kosten-, termin- und qualitätsgerechten Fertigung einer großen Palette von Spezialprodukten Sorge zu tragen.

Wenn Sie interessiert sind, würden wir Sie gerne kennenlernen und bitten zur Kontaktaufnahme um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenserwartung und frühestmöglichen Verfügbarkeit) an die nachstehende Wirtschaftsberatung, der Sie unter Angabe der **Kennziffer PD 110** auch mitteilen können, an welche Firmen Ihre Unterlagen nicht weiterzuleiten sind.

**Anmerkung:** Vom Alter passen Sie am besten in unsere Führungsmannschaft, wenn Sie etwa 30 bis 45 Jahre alt sind.



**WGH-WIRTSCHAFTSBERATUNG-GMBH**
FACHBERATUNGSINSTITUTION FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE
Postfach 23 24 – 6500 Mainz 1
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 59 37 66



17–18 Uhr

# Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit Sitz im Norden Deutschlands. Die breite Palette qualitativ hochwertiger Produkte bereitet der Firma einen hervorragenden Namen als Partner des Lebensmittelhandels. Im Zuge der Ausweitung von Umsatz und Marktanteil suchen wir den

## Verkaufsleiter Nord
## Lebensmittelindustrie

Der ideale Bewerber hat eine solide kaufmännische Grundausbildung mit mehrjähriger einschlägiger Vertriebserfahrung in der Lebensmittelbranche. Das Vertriebsgebiet umfaßt Schleswig-Holstein, den Großraum Hamburg/Bremen bis Münster und Berlin. Die Führungsverantwortung erstreckt sich auf Handelsvertreter. Der Bewerber sollte über gute Kontakte zu den Entscheidern in den Zentralen des Lebensmittelhandels verfügen.

Eine ideenreiche, verhandlungsfeste und unternehmerisch denkende Persönlichkeit mit guten Führungsqualitäten um 30 Jahre hat die besten Voraussetzungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1449 an die




**Personalberatung PSP**
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

# Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Großraum Köln-Düsseldorf, das mit rund 150 Mitarbeitern technisch hochwertige Werkzeugmaschinen und Sonderanlagen erstellt. Das technische Know-how und der Qualitätsstandard ihrer Produkte machen die Firma zu einer der ersten Adressen in der Branche. Gesucht wird der

## Leiter der Konstruktion
## Werkzeugmaschinen/Sonderanlagenbau

Als Dipl.-Ing. (FH/TH) haben Sie in erster oder zweiter Reihe mehrjährig Fach- und Führungsverantwortung getragen und sind mit der Problematik des Werkzeugmaschinen-/Sonderanlagenbaus vertraut. Innovationsfähigkeit, Qualitätsdenken, Kostenbewußtsein und Leistungsmotivation werden für diese Position vorausgesetzt. Die Fähigkeit zur Leitung des Mitarbeiterstabes (um 20) wird ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, sich um wesentliche Details zu kümmern. Das Einkommen entspricht der hohen Bedeutung dieser Position; der Stelleninhaber berichtet der Geschäftsführung direkt. Nach erfolgreicher Bewährung ist eine Gewinnbeteiligung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1456 an die




**Personalberatung PSP**
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



Wir sind ein kleines, unkonventionell aber effektiv arbeitendes Team, das dafür sorgt, daß einige hundert Hemdeneinkäufer der wichtigsten Mode- und Kaufhäuser im Bundesgebiet und im benachbarten Ausland zufrieden sind.

*Zufrieden mit unserem Produkt!*
*Zufrieden mit unserer Flexibilität!*
*Zufrieden mit unserer Zuverlässigkeit,*
*z. B. bei der Einhaltung von Lieferterminen.*

Soviel vorab über uns und das Arbeitsfeld, das Sie als

## Chefsekretärin

*bei uns erwarten können. Ein Teil unserer Kunden sowie unsere* Produktionsstätten sind im Ausland. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, daß Sie neben einigen Jahren Chef-Sekretariats-Erfahrung wenigstens Englisch und Französisch sicher beherrschen. Unser, und damit auch Ihr späterer Chef ist oft unterwegs, weil er sich um Produktion und Verkauf kümmert. Deshalb bitten wir um schriftliche Bewerbungen. Bei Eignung werden wir kurzfristig ein persönliches Gespräch führen.

Übrigens: Mainhausen liegt vor den Toren von Frankfurt in landschaftlich reizvoller Lage.



**ITALSHIRT**
Hemdenfabrikation GmbH & Co. KG
Industriestr. 16
6451 Mainhausen 1
Tel.: 0 61 82 / 2 10 71 – 73

## Achtung!
**250 000,- DM p. a. und mehr.**

Wir suchen bundesweit erfahrene Führungskräfte u. Vertriebsgruppen, die fundierte Erfahrungen in Aufbau, Führung u. Kontrolle einer Vertriebsorganisation haben, für den Direktvertrieb von ausgesuchten Kapitalanlagen. Es wird erfolgreichen Damen u. Herren, die wirklich bereit sind, sich absolut voll dafür einzusetzen, eine außergewöhnliche Chance geboten.

Zuschriften u. U 4647 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Kältetechniker/ Meister

mit Erfahrung auf dem Kleinkältesektor sowie Projektierung v. Supermärkten u. Spezial-Kühlanlagen für das Bäcker- u. Konditoreigewerbe, für den Innendienstbereich in Dauerstellung zum 1. 10. 86/1. 1. 87 gesucht. Schriftliche Bewerbungen an

**Elwea Kälteanlagen GmbH**
Schloß-Schönau-Straße 2–4
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 1 22 70

**DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE**

Als renommiertes Unternehmen der Fahrzeugtechnik mit Hauptsitz im Großraum Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Produkte von weltweit anerkannter Qualität. Umfangreiche Investitionen im Werksbereich sichern die zukünftige Expansion. Dieser positive Trend erfordert einen qualifizierten Ausbau unserer Abteilung Fertigungssteuerung. Dafür brauchen wir Sie, den

## Diplom-Ingenieur FH
## Produktions-/Fertigungstechnik

Ihre Mitarbeit an der Konzeption und Weiterentwicklung des Fertigungssteuerungssystems ist zunächst ein Aufgabenschwerpunkt, sowie ein klar abgegrenzter Aufgabenbereich. Unsere EDV-Anwendung, BDE-Systeme und Materialflußlogistik sind bereits eng mit der Fertigungssteuerung verzahnt, so daß mehrjährige Berufserfahrungen in den Teilbereichen erforderlich sind. Als Dipl.-Ing. der Fertigungstechnik mit Studienschwerpunkt Fertigungsorganisation bringen Sie gute Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. REFA-, Programmier- und Anwendungskenntnisse bei PCs wären vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter R 61121 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG
DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

# Der nächste Karriereschritt

Wir sind ein weltweit operierendes und expansives mittelständisches Unternehmen mit dem Hintergrund eines internationalen Firmenverbandes und gehören auf dem Gebiet der Lebensmittelverpackung (**Folien** und **Verpackungsmaschinen**) zu den Marktführern. Unser Name steht für bewährte und moderne Technik, für hohe Qualität und für kundenspezifische Problemlösungen. Der Firmensitz ist das attraktive Kempten, die *Metropole des Allgäus. Gesucht wird nun im Rahmen unserer gezielten Personalentwicklung der zukünftige*

## VERTRIEBSLEITER
## Verpackungssysteme

Er soll nach einer Einarbeitung an der Seite des jetzigen Positionsinhabers in 6 bis 12 Monaten die Verantwortung für den Vertrieb unserer Produkte im Inland und auf wichtigen Auslandsmärkten übernehmen. Er ist zuständig für die Planung von Umsatz und Vertriebsergebnis und für die Durchführung aller Maßnahmen zur Erreichung der wachstumsorientierten Vertriebsziele. Das schließt die Unterstützung und motivierende Führung der eigenen Inlandsvertriebsmannschaft im Innen- und Außendienst und der Vertriebspartner im Ausland mit ein. Wichtige Kundengespräche führt er persönlich. Preise und Verkaufskonditionen werden von ihm entschieden.

Das ist eine Aufgabe für einen Vertriebsmann mit Entwicklungspotential, der eine exzellente kaufmännische Qualifikation und möglichst Exporterfahrung und technisches Verständnis für den mittleren Maschinenbau mitbringt. Englische Sprachkenntnisse *setzen wir voraus. Expansion, systematisches Vorgehen, Akquisitions- und Führungsstärke* kennzeichnen seine Person. Wir wenden uns auch an Bewerber, die jetzt den Sprung in die Führungsaufgabe tun wollen.

Wenn diese Chance Ihren beruflichen Zielstellungen entspricht, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommenserwartung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer E 235 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.**
Herr R. Neumann (0 70 31 / 61 99 53) steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

**BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH**
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

# Diplom-Ingenieur
## Elektronik/Nachrichtentechnik
## Fachmann für Qualitätssicherungsaufgaben

Als Ihr zukünftiger Arbeitgeber möchten wir uns kurz vorstellen: International führendes deutsches Konzernunternehmen der Investitionsgüterindustrie, stark diversifiziertes Produktions- und Leistungsprogramm, weltweiter Kundenkreis, Anwendung modernster Technologien.

Diese Aufgaben erwarten Sie: Planung und Durchführung von Qualitätssicherungs-Maßnahmen auf dem Gebiet der Navigations- und Ortungsanlagen. Außerdem die Abnahme von Geräten und Anlagen bei unseren nationalen und internationalen Lieferanten sowie die Überwachung der Installation, Inbetriebnahme und Funktionsprüfungen auf Marineschiffen.

Dieser Background wäre ideal, ist aber nicht Bedingung: Dipl.-Ingenieur (Uni/FH) der Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik, *Berufspraxis in Konstruktion und Fertigung* entsprechender Anlagen, EDV-Kenntnisse und Erfahrung im gesamten diesbezüglichen Spektrum der Qualitätssicherung, organisatorisches Geschick sowie gute englische Sprachkenntnisse.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann setzen Sie sich bitte umgehend mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Kontakt, oder schicken Sie gleich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer HW 940 an die PA. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Vorabinformationen Herr Michael W. Harris und Herr Heinz-Dieter Hestermann zur Verfügung, die strengste Diskretion zusichern.

PA

**PA Personalberatung**
Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Zielgruppe Augenärzte

# PHARMABERATER / -REFERENT

Als mittleres Pharma-Unternehmen sind wir traditionell auf ophthalmologische Präparate spezialisiert. *Unsere sehr bekannten und zum Teil marktführenden Produkte haben eine hervorragende* Position in der Augenheilkunde.

Zum 1. 1. 1987 suchen wir im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten für die drei Bezirke

- **Berlin**
- **Franken, Oberpfalz, Niederbayern**
- **Kassel, Arnsberg, Münster**

je einen langjährig erfahrenen und engagierten Pharmaberater/-referenten zur intensiven Betreuung der niedergelassenen Augenärzte und der Augenkliniken.

*Die Aufgabe ist besonders reizvoll, weil Sie hier noch ein ausführliches,* qualifiziertes Arztgespräch führen können. Der Augenarzt ist ein sehr anspruchsvoller Gesprächspartner, und er erwartet fundierte Fachinformationen. Jedes Gespräch gibt aber auch Ihnen neue Impulse. Sie können bei uns sehr selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Der Ruf unseres Hauses und unserer Spezialitäten verlangt, daß wir hohe Anforderungen an die Qualifikation und Persönlichkeit unserer Außendienstmitarbeiter stellen. Sie müssen eine gute Allgemeinbildung und solide Pharma-Außendienstkenntnisse haben. Selbstverständlich erhalten Sie eine intensive, auf die Besonderheiten unserer Präparate bezogene Ausbildung.

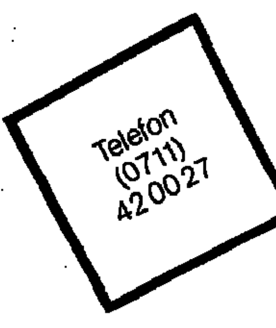
Die Bedingungen sind gut: hohes Einkommen, km-Geld, Spesen, Unfallversicherung, Altersversorgung. Wenn Sie die Anforderungen erfüllen und die Aufgabe Sie reizt, bitten wir um Ihre Bewerbung *mit Handschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angaben* über Ist-Einkommen und Eintrittstermin.

**Dispersa Baeschlin GmbH**
Dornierstraße 4, Tel.: 0 89 / 8 49 35-0
Herr Wagner
8034 Germering

**DISPERSA**



# Leiter Rentenhandel Inland/Ausland




Wir sind ein bekanntes, regional tätiges Kreditinstitut in Süddeutschland. Im Wertpapiergeschäft gelten wir als anerkannter Partner. Unsere Marktposition wollen wir verstärkt ausbauen, so daß wir eine weitere Führungsposition mit einem qualifizierten Fachmann besetzen werden.

Wir suchen den versierten Rentenhändler, der erfolgreich im nationalen und internationalen Rentengeschäft tätig ist und nun eine Position mit Führungsverantwortung übernehmen möchte. Sie sind mit Ihrer Gruppe für den gesamten Renten- und Schuldscheinhandel im Kommissions- und Eigengeschäft verantwortlich und bauen die Verbindungen zu in- und ausländischen Banken, institutionellen Anlegern und Unternehmenskunden aus. Selbständiges Arbeiten mit Ergebnis- und Zielverantwortung und sichere englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie jetzt eine lohnende Aufgabe in einem für seinen aktiven Stil bekannten Haus suchen, sollten Sie Herrn Kuhn von Steinbach & Vollmer ansprechen. Er nennt Ihnen gerne weitere Details und garantiert absolute Vertraulichkeit. Ihre schriftliche Bewerbung mit Angaben zu Eintrittstermin und Einkommensvorstellung richten Sie bitte unter Kennziffer EK 210 an den Anzeigendienst der beauftragten Beratungsgesellschaft.



**Steinbach & Vollmer GmbH**
Personalberatung

Amstetter Str. 4
7000 Stuttgart 61
Tel. (0711) 42 00 27-29
Telex 723 814
Telefax 42 00 20

---

# Aufstiegs-Chance

für einen in der Lebensmittel- oder in der Verpackungsindustrie, im Import- oder Exporthandel gut ausgebildeten, vielseitig interessierten, verkaufsorientierten Industrie- oder Großhandelskaufmann, der sich als

## Assistent der Geschäftsleitung – Vertrieb –

in einem erfolgreichen mittelständischen Handelsunternehmen einarbeiten und entfalten will. Firmengröße: neunstelliger Umsatz. Firmensitz: Bremerhaven. Persönliche und fachliche Profilierung vorausgesetzt, wird die Chance geboten, sukzessive Einzelaufgaben und Projektverantwortung zu übernehmen und sich mittelfristig zu qualifizieren zum

# Geschäftsführer

**Aufgaben:**

Direkt dem geschäftsführenden Gesellschafter unterstellt, werden Sie nach sorgfältiger, mindestens sechsmonatiger Einarbeitung in die drei Vertriebsbereiche des Unternehmens zuerst Einzelaufgaben, dann schrittweise Teilbereiche im Verkaufsinnen- und -außendienst übernehmen.

Im Vordergrund steht dabei der Kontakt zu Lieferanten und die Pflege der Kundenbeziehung.

Hinzu kommen Planungs-, Organisations- und Kontrollaufgaben.

Sobald Sie sich durch Sachverstand und Leistung empfohlen haben und in- und extern uneingeschränkte Akzeptanz und Zustimmung finden, ist mittelfristig der Aufstieg zum Geschäftsführer vorgesehen.

**Anforderungsprofil:**

Einstiegs- und Aufstiegschancen haben nur leistungsbereite, hoch engagierte, auf Erfolg programmierte Bewerber. Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen werden erwartet:

- Ausgeprägte Kontaktfähigkeit und Überzeugungskraft
- Betriebswirtschaftliches Studium oder vergleichbare Ausbildung
- Gute Englischkenntnisse
- Bereitschaft zu gelegentlichen In- und Auslandsreisen
- Ideales Alter: bis Mitte 30




**Angebot:**

Fix-Einkommen und ergebnisorientierte Einkommensvariable sind gut und werden mit dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang wachsen. Ein Dienstwagen wird gestellt.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2805

**Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen**

---

Wir sind ein wohnungswirtschaftlicher Verband mit etwa 60 000 Mitgliedern in Niedersachsen. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen wirtschaftlich orientierten

# VOLLJURISTEN

möglichst mit praktischen Erfahrungen im Bereich des Miet-, Grundstücks- und Wohnungsbaurechts, der unsere Außenstelle im Raum Südniedersachsen mit Sitz in Northeim führen soll.

Die Position bietet vielseitige und interessante Aufgaben und erfordert die Fähigkeit, sich rasch in häufig wechselnde Rechtsmaterien einzuarbeiten.

Wir bitten um eine erste Kontaktaufnahme unter A 4763 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

Für den Aufbau einer neuen Abteilung suchen wir sofort oder später Mitarbeiter für den Einsatz von

# PAISY und SAP-Software

Langjährige Anwendungserfahrung und/oder EDV-Know-how sind Voraussetzung.

Zuschriften erbeten unter D 4766 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

**Im Jahre 1802 gegründet, zählt Du Pont heute mit 155 000 Mitarbeitern und rd. 30 Mrd. Dollar Jahresumsatz zu den größten Industrie-Unternehmen der Welt.**

**Heute werden rund 1 700 verschiedene Produkte – z. B. Kunststoffe, Chemikalien, Röntgenfilme und Meßinstrumente – weltweit erzeugt und vertrieben. Sie alle gingen aus Forschungsarbeit von Du Pont hervor.**

# Diplom-Chemiker

Sie haben bereits als Chemiker gearbeitet oder stehen noch am Anfang Ihrer beruflichen Laufbahn.

Ihr Interesse gilt analytischen Problemen eines chemischen Labors sowie der Entwicklung und Einführung neuer oder verbesserter Analyseverfahren.

Ihre fundierten theoretischen und praktischen Kenntnisse in moderner chemischer Analytik, Ihre Fähigkeiten zu selbständigem Arbeiten innerhalb eines Teams sowie Ihre guten englischen Sprachkenntnisse möchten Sie auch im Berufsleben anwenden.

Sie suchen einen attraktiven Arbeitsplatz mit einem Betriebsklima, in dem es Spaß macht zu arbeiten, und würden Ihre Fähigkeiten gerne in unserem Chemiefaserwerk Hamm/Uentrop einsetzen.

Ihr Gehalt entspricht den hohen Anforderungen dieser Position. Die attraktiven Vertragsbedingungen sowie die beachtlichen Sozialleistungen werden Ihnen zusagen.

Über alles weitere sollten wir uns persönlich unterhalten.

Zur ersten Kontaktaufnahme schicken Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalverwaltung in Hamm/Uentrop.




**DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH**
– Werk Uentrop –
Postfach 1393
4700 Hamm 1

---

Möchten Sie als erfolgreiche Maklerin oder Makler in ganz Deutschland Geschäftslokale vermieten? Wir suchen einen

# DIPLOM-KAUFMANN

oder -frau zwischen 32 und 40 Jahren

für die Vermittlung von Ladenlokalen in nur allerersten Einkaufsstraßen, z.B. Düsseldorf Königsallee, Köln Hohe Straße, Essen Kettwiger Straße, Aachen Adalbertstraße, Nürnberg Breite Gasse.

Wir wünschen uns eine Dame oder einen Herrn mit mehrjähriger Berufserfahrung, außergewöhnlichem Verhandlungsgeschick und der Fähigkeit, gute Kontakte herzustellen, dazu Einsatzfreude und ein großes Engagement für diese Aufgabe.

Geeignet halten wir für diese Tätigkeit eine Dame oder einen Herrn mit abgeschlossenem Hochschulstudium, Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Ingenieur, die oder der Interesse an einer ausbaufähigen Position in unserem Dienstleistungsbereich hat und von uns umfassend eingearbeitet wird.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit mit Reisen zwischen Hamburg und München, Verhandlungen auf hohem Niveau mit anspruchsvollen Kunden, hierzu zählen Unternehmen wie Burberry, Dunhill, Douglas, Eduscho, Mac Fash. Dazu ein Gehalt, das Ihnen mit zusätzlichen Erfolgsprovisionen ein Einkommen ermöglicht, das den hohen Anforderungen gerecht wird. Unsere modernen Büroräume werden Ihnen gefallen, ebenso die Grünflächen und die herrliche Rheinlage.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie sich hohe Ziele gesteckt und wollen Sie, daß Ihre Leistung entsprechend bewertet wird, dann senden Sie uns bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit einigen handgeschriebenen Zeilen.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER GMBH
**KEMPER'S**
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 / 49 88 49 · Telex 8 582 686

---

Elektronische Meßtechnik

Wandel & Goltermann zählt zu den führenden Herstellern elektronischer Präzisionsmeßgeräte für die Nachrichten- und Datentechnik. Technische Innovation und ein hoher Qualitätsstandard unserer Produkte sichern uns den Erfolg in über 80 Ländern. Das stetige Wachstum unseres Unternehmens mit derzeit weltweit 2400 Mitarbeitern erfordert die weitere personelle Verstärkung unseres Org./DV-Bereiches. Dazu suchen wir

für die Softwareentwicklung einen

## Systemanalytiker für DB-Anwendungen

**Ihre Aufgabe:**

- Integration bestehender und Entwicklung neuer Anwendungssoftware auf Basis IDMS/R im kommerziellen und technischen Bereich
- Konzeption und Entwurf des Datenbankdesign für komplexe Informationsstrukturen (IMAGE + IDMS/R)

**Unsere Anforderungen:**

- Studium der Wirtschaftsinformatik/Mathematik oder entsprechende Praxiserfahrung
- Kenntnisse in BS 2000, UTM, Leasy, Cobol, Datenbanktechnologie und Relationenmodell
- Englische Sprachkenntnisse

zur Unterstützung unseres DV-Teams bei Einführung neuer Datenbanktechnologien einen

## DB-Administrator

**Ihre Aufgabe:**

- DB-Verwaltung
- Aufbau/Pflege Data-Dictionary
- Pflege System-Dokumentation
- DB-tuning IDMS/R, IMAGE
- Beratung der Fachabteilungen beim Einsatz von Workstation-DB's wie Informix, Adimens

**Unsere Anforderungen:**

- Studium der Mathematik/Informatik oder entsprechende Praxiserfahrung
- Kenntnisse in Codasyl Datenbanken und Relationenmodell
- Englische Sprachkenntnisse

Unsere Hardware-Umgebung besteht aus: Siemens 7.580 + 7.550 und hp3000/70 + /48 im Rechnerverbund.

Einschlägige Erfahrungen auf obigen Tätigkeitsgebieten mit den entsprechenden Softwarekomponenten bzw. Systemen wären von großem Nutzen, aber auch wenn Sie Ihr Studium gerade oder demnächst abschließen, sollten Sie sich bewerben. Wir werden Sie sorgfältig in Ihre neue Aufgabe einarbeiten.

Die Arbeitsbedingungen für diese selbständigen und anspruchsvollen Aufgaben mit Perspektive – wir planen und fördern Ihre berufliche Entwicklung – werden Sie sicherlich zufriedenstellen. Auch der landschaftlich reizvolle Firmensitz Eningen, ca. 40 km südwestlich von Stuttgart, wird Ihnen gefallen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Ihnen Teamarbeit in einem wachstumsorientierten Unternehmen zusagt, würden wir uns über Ihre aussagefähige Bewerbung freuen.

WG

**Wandel & Goltermann GmbH & Co.**

Personalabteilung
Postfach 45
Mühleweg 5

7412 Eningen
Telefon
(0 71 21) 8 91-2 11

---

## Werkzeugmaschinen: Mitverantwortung für unseren Markt in Frankreich

In unserer Sparte des Werkzeugmaschinenbaus gehören wir international zur Spitzengruppe. Mit etwa 2000 Mitarbeitern entwickeln und bauen wir leistungsfähige Dreh-Maschinen modernster Technologie.

Für unsere Tochtergesellschaft im **Großraum Paris** suchen wir den technisch kompetenten, vertrieblich orientierten Fachmann als

# LEITER TECHNIK / VERTRIEB

In dieser Funktion sind Sie in erster Linie verantwortlich für die technisch-vertriebliche Seite unseres Geschäfts in Frankreich.

Diese Aufgabe reicht von der technischen Akquisition und Kundenberatung, die kundenorientierte Spezifikation über die damit verbundene administrative Abwicklung bis hin zu allen Fragen von Service und Reklamation.

Alles in allem: eine unternehmerisch fordernde Aufgabe mit Perspektive. Ihre fachliche Kompetenz muß gestützt sein auf umfassende Erfahrungen aus dem Maschinen-/Werkzeugmaschinenbau – nach Möglichkeit spanabhebend. Daneben müssen Sie überzeugender Verkäufer und souveräne Führungskraft sein. In der französischen Sprache sollten Sie sich einigermaßen zu Hause fühlen sowie Gespür und Verständnis für die Anforderungen und Belange des französischen Marktes aufbringen. Das Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter P 3109 an Dr. Maier + Partner GmbH, Ehrenhalde 5, 7000 Stuttgart 1. Herr J. REINARTZ (Tel. 07 11 / 22 17 14) wird Ihnen gerne weitere Auskünfte geben und steht auch für ein persönliches Vorgespräch zur Verfügung.



**DR. MAIER + PARTNER GMBH**
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

# Leiter(in) der Kundenabteilung für die BfG:Bocholt

Ihre Aufgabe wird sein, unsere Privat- und Geschäftskunden im Gesamtbereich der Anlagemöglichkeiten zu beraten und zu betreuen. Dies setzt sehr gute Bankkenntnisse, besonders im Passiv- und Mengengeschäft, sowie langjährige praktische Erfahrung in der Wertpapierberatung voraus.

Wenn Sie außerdem akquirieren, sowie Mitarbeiter anleiten und führen können, sollten Sie mit uns sprechen.

Wir bieten Ihnen eine Position mit entsprechenden Vollmachten und stellen Prokura in Aussicht. Sie sind der Niederlassungsleitung direkt unterstellt.

Rufen Sie zu einer ersten Kontaktaufnahme bitte Herrn Wachs an, Telefon (0 28 71) 95 01 29, oder bewerben Sie sich schriftlich mit den wesentlichen Angaben über Ihren Werdegang und Ihre besonderen Erfahrungen.

BfG:Bocholt
Bank für Gemeinwirtschaft
Ravardistraße 14
4290 Bocholt

**BfG:Ihre Bank**

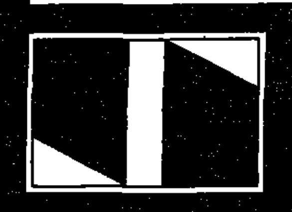
---

## Feinwerktechnik / mechanische Gerätetechnik

Unser international bekanntes mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Hamburg gehört im medizinischen *Bereich zu den Marktführern der Branche. Die Seriengeräte unseres Hauses*, auch für breite industrielle und private Anwendungen, zeichnen sich durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus. Wir erweitern unseren Konstruktionsbereich und brauchen Sie, den

# Konstrukteur

*Ihre Hauptaufgaben sind Produktentwicklung unter* marktorientierten und strategischen Gesichtspunkten als Projektleiter oder im Team, Weiterentwicklung und Modifikation bestehender Produktlinien mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Produktqualität und dem Einsatz effizienter Fertigungsverfahren sowie Nullserien- und Serienbetreuung bzw. technische Dokumentation. Dafür besitzen Sie neben einer ingenieurtechnischen, konstruktiv orientierten Ausbildung Berufserfahrung als Konstrukteur, Erfahrungen mit Seriengeräten und in einem der Bereiche Blech-, Kunststoffverarbeitung oder Gußtechnik. Von Vorteil sind darüber hinaus Kenntnisse in Festigkeitsberechnung und im Umgang mit CAD. Für die Mitarbeit in unserem jungen Team sind hohe Selbständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewußtsein Voraussetzung. Als Berufsanfänger qualifizieren Sie sich mit einer zusätzlichen Ausbildung als Technischer Zeichner bzw. mit einer handwerklichen Lehre. Senden Sie bitte Ihre vollständigen *Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 125 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten* Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17-19 Uhr

---

# SELECTEAM

## Armaturen für den Sanitärbereich: Wir planen fünf Verkaufsregionen in der Bundesrepublik

Für die Herstellung und den Vertrieb unserer Armaturen sind weltweit rund 5000 Mitarbeiter beschäftigt. Wir erzielen einen Umsatz von weit über DM 1 Mrd. Die Basis unseres Erfolges: Ideenreichtum und Innovationskraft, die u. a. zur Erfindung des Einhebelmischers geführt haben. Um den Fachgroßhandel und die Installationsbetriebe in den Regionen Nord (PLZ 2 u. 3), West (PLZ 4 u. 5) und Süd (PLZ 8) optimal zu betreuen, suchen wir Sie als

# Regionalverkaufsleiter

für eine dieser Verkaufsregionen. Zwei wichtige Voraussetzungen sind für diese interessante Aufgabe unerläßlich: Kenntnisse der Armaturenbranche und Kundenkontakte. Wenn Sie unser Mann sind, brauchen wir zu den Tätigkeiten nichts zu sagen. Sie werden alleine beginnen, danach bestimmen Sie Tempo und Umfang des weiteren personellen Ausbaues durch Ihren Erfolg. Pfiffige Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen – gemacht von Profis – werden Sie kräftig unterstützen.

Ihren hohen persönlichen Einsatz, Ihre Dynamik und Ihren Pioniergeist werden wir schon zu Beginn Ihrer Tätigkeit überdurchschnittlich honorieren. Ein repräsentatives Firmenfahrzeug gehört für uns zur Grundausstattung des Außendienstes. Selbstverständlich kann es auch privat genutzt werden. Als Eintrittstermin stellen wir uns den 1. Januar 1987 vor.

Haben Sie noch weitere Fragen? Dann sprechen Sie mit Frau A. Eicher bei unserer Beratungsgesellschaft (am Sonntag von 18 bis 20 Uhr auch unter 06121-522695). Sie nimmt auch Ihre *schriftliche Bewerbung* für uns entgegen und sendet Ihnen eine ausführliche *Stellenbeschreibung* zu. Vertraulichkeit und die strikte Beachtung von Sperrvermerken werden gewährleistet.

**SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH**
**Friedrich-Bergius-Straße 5 – Eingang 5 – 6200 Wiesbaden – Tel.: 06121-29112**

---

# Manager

**als kaufmännischer Geschäftsführer**

eines Unternehmens der Videoherstellung in Norddeutschland kurzfristig gesucht.

Interessenten werden gebeten mit

**Rechtsanwalt Gerhard Salamon, Holzdamm 53**
**2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 24 66 44**

Kontakt aufzunehmen.

---

Unser Klient ist ein bekanntes Unternehmen des Stahlfertigbaues mit Europaweiten Aktivitäten, das sich auf die Herstellung von Bauvorhaben für Industrie, Handel und Gewerbe spezialisiert hat. Der Vertrieb erfolgt in einem partnerschaftlichen Franchisesystem über die mittelständische Bauindustrie. Für diese erfolgreiche Konzeption suchen wir für den norddeutschen Raum einen gestandenen

## VERTRIEBSINGENIEUR

Wen wir erwarten: Einen dipl. oder grad. Bauing. / Arch., möglichst mit englischen Sprachkenntnissen, zwischen 30 und Mitte 40, *der mehrjährige Vertriebserfahrungen – möglichst* im Industriebausektor – mitbringt und durch Dynamik und überzeugendes Verhandlungsgeschick die bisherigen Erfolge weiter ausbaut.

Was Sie erwarten können: Eine anspruchsvolle, herausfordernde Aufgabe in einem fundierten Unternehmen mit allen der Verantwortung der Position entsprechenden Kompetenzen *und attraktiven Konditionen.*

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien, Gehaltswunsch und Lichtbild senden Sie bitte an

JÜRGEN BUNZEL
Agentur für Marketing und Werbung
Niederstraße 19 - 4040 Neuss 1

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

---

# KLÖCKNER MOELLER

*Sie kennen unser Betätigungsfeld: entwickeln, fertigen, projektieren und verkaufen von elektrischen und elektronischen Anlagen, Systemen und Geräten für Automatisierung und Energieverteilung.*

*Hier können Sie mitarbeiten: in einem großen Unternehmen, das in der Welt zu den Führenden zählt. Eine dezentrale Organisation schafft die Voraussetzungen für einen persönlichen Arbeitsstil.*

*Für unser Technisches Außenbüro in **Bielefeld** und **Hamburg-Barsbüttel** suchen wir dynamische, unternehmerisch denkende Persönlichkeiten mit gutem kaufmännischen Allgemeinwissen, fundierten Buchhaltungskenntnissen, technischem Verständnis, Verhandlungsgeschick und Freude an verantwortlicher Tätigkeit. Nach gründlicher, erfolgreicher Einarbeitung wollen wir Ihnen als*

## Kaufmännischen Leiter

*die selbständige Führung eines der o.g. Außenbüros übertragen.*

Wenn Sie überzeugt sind, dem geschilderten Anforderungsprofil zu entsprechen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild.

**Klöckner-Moeller Elektrizitäts GmbH**
Vertriebsdirektion Nord, Cuxhavener Straße 36, 2104 Hamburg 92

---

Sedus, Branchenführer für den Bürositzmöbelbereich mit einem konsolidierten Umsatz von 100 Mio. DM p. a. und ca. 700 Mitarbeitern, arbeitet seit Jahren überaus erfolgreich.

Wir betreiben eine kontinuierliche Modellpolitik und eine selbständige Forschungsarbeit auf dem Gebiet Ergonomie. Wir sind Experten für alle Sitzarbeitsplätze, sei es im Büro, im Konferenzbereich oder am Industriearbeitsplatz.

Wir suchen für unser Verkaufsgebiet Nord (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, nördl. Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Bremen, Berlin) einen engagierten

# Regional-Verkaufsleiter – Nord

Wir erwarten vor allem:

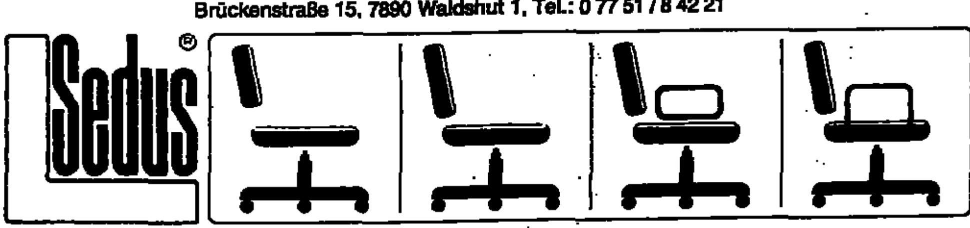
- Betreuung unserer im Gebiet ansässigen Handelsvertretungen einschließlich deren Verkaufsunterstützung
- Organisation und Durchführung von Verkaufsaktionen
- Regionale Verkaufsplanung und -steuerung unter dem Gesichtspunkt der weiteren *Marktschließung und Marktausschöpfung.*

Ideal für diese Aufgabe wäre ein Herr im Alter von 30 bis 40 Jahren mit Außendiensterfahrung oder Erfahrung im Marketing sowie in der Betreuung des Außendienstes. Er sollte überzeugend mit den Entscheidungsträgern von Industriebetrieben, Behörden, Versicherungen, Banken, Sparkassen, privaten und öffentlichen Dienstleistungsunternehmen verhandeln können.

Ein Standort im Großraum Hannover wäre vorteilhaft.

Diese Position ist der Verkaufsleitung direkt unterstellt. Außer einer leistungsgerecht dotierten Dauerstellung bieten wir Beteiligungsmöglichkeiten am Gewinn des Unternehmens.

Christof Stoll GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15, 7890 Waldshut 1, Tel.: 0 77 51 / 8 42 21




---

## VIKTORIASTIFT

**Rehabilitations- und Kurklinik für Kinder und Jugendliche**

Wir suchen

# 1 KINDERKRANKENSCHWESTER

als

# stellvertretende Pflegedienstleitung

Die Ausgestaltung dieser Position setzt einige Lebenserfahrung voraus. Deshalb sollten sich nur Bewerberinnen im Alter von mind. 35 Jahren melden. Umfangreiche praktische Erfahrungen müssen nachgewiesen werden. Sollten sich Ihre bisherigen Tätigkeiten auch auf pädagogische Gebiete erstreckt haben, wäre dies von Vorteil. Weiterhin setzen wir Erfahrungen in der *Betreuung von Müttern mit Kindern voraus. Der Einsatz* in unserem Haus erfolgt auf einem relativ selbständigen Gebiet.

Vergütung und Urlaubsregelung erfolgen nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (BAT-kf). Unterkunft im Gelände und Verpflegung im Haus werden auf Wunsch gewährt.

Bitte, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an

**VIKTORIASTIFT**
Postfach 28 37, 6550 Bad Kreuznach; Tel. (06 71) 22 81

---

# Für Rank Xerox ist das Büro der Zukunft bereits Gegenwart. Mit unseren innovativen Produkten und Problemlösungen im Bereich der Bürokommunikation werden wir weiter expandieren.

**Wir geben dem Tüchtigen eine Chance**

Zur Verstärkung unseres Vertriebsteams für den **Großraum Hamburg**, das Kopierer, Telefax-Geräte, Textsysteme und Schreibmaschinen vertreibt, suchen wir junge, begeisterungsfähige und einsatzwillige **Verkäufer.** Mit unseren neuen Technologien wird der Erfolg von Rank Xerox auch Ihr Erfolg sein.

Wichtig ist uns, was Sie für die Zukunft planen und was Sie leisten wollen. Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung haben, Betriebswirt oder Informatiker sein. Auch als Hochschulabsolvent sind Sie für uns interessant. Wenn darüber hinaus Bürokommunikation kein Fremdwort für Sie ist – um so besser.

Wir wollen, daß Sie als Rank Xerox-Vertriebsmitarbeiter/in im Wettbewerb vorne liegen. Deshalb haben wir ein Schulungs- und Fortbildungsprogramm entwickelt, das überall als vorbildlich gilt. Ihren Aufstieg bei uns können Sie dann selbst durch Ihre Leistung bestimmen.

Wenn Sie engagiert, einsatzwillig und selbstbewußt sind, sollten Sie mit uns über Ihre Zukunftspläne sprechen. Übrigens eine sehr gut bezahlte Zukunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Rank Xerox GmbH, Geschäftsstelle Hamburg, z. Hd. Herrn Politze, Hamburger Straße 205, 2000 Hamburg 76, Telefon 040/291 84 356/357.

*Informationsverarbeitungs-Systeme*
Netzwerk-Systeme · Drucksysteme
Elektronische Speicher-Schreibmaschinen
Papier und Zubehör

**RANK XEROX**

---

# STELLENGESUCHE

| | |
|---|---|
| **SIE SIND:** | Ein Handels- oder Produktionsbetrieb mit Standort im Großraum Hamburg. |
| **SIE VERMARKTEN:** | Investitionsgüter über direkte und/oder indirekte Absatzkanäle. |
| **SIE ERZIELEN:** | Einen Jahresumsatz von ca. 100 Mio. DM. |
| **SIE SUCHEN:** | Einen Geschäftsführer/Leiter Marketing und Vertrieb mit Blick für das heute Machbare und zukünftig Mögliche. |

Dann geben Sie mir eine Kurzinfo unter Y 4761 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

| | |
|---|---|
| **ZUR PERSON:** | Vertriebsleiter, Mitte 30, verh., ziel- und ergebnisorientiert, Praktiker mit erfolgreichem *Werdegang durch* alle Bereiche des Vertriebs und Marketing. |

## Kaufmännischer Leiter

Dipl.-Kfm., 44 J., mit langj. Führungs- und Vertriebserf. in der Elektronik- und Investitionsgüterindustrie, ungek., wü. von Südafrika nach Deutschland zurückzukehren.

**Schwerpunkte:** Verkauf, Einkauf, Vertragswesen, Zusammenstellen von Finanzierungspaketen, Administration, Controlling, Personal, Engl. fließend.

**Ziel:** Adäquate, herausfordernde Aufgabe in einem exportorientierten Unternehmen.

Zuschr. erb. u. V 4736 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Verkaufsleiter Investitionsgüter

37 J., 12 J. Vertriebserfahrung, kaufm. u. techn. Ausbildung, sucht anspruchsvolle Aufgabe. Zuschr. u. C 4655 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

## Geschäftsführer auf Abruf

Bei unerwartetem und vorübergehendem Bedarf in der „Chefetage" stehen unverzüglich erstklassige Führungskräfte für eine Übergangsphase zur Verfügung.

Zuschr. erb. u. P 4599 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 18 und 20



# PHOENIX

Als ein bedeutendes Unternehmen der kautschuk- und kunststoffverarbeitenden Industrie produzieren wir u. a. Schaumformteile auf Polyurethanbasis für die europäische Kraftfahrzeugindustrie.

Für die Qualitätssicherung in unserem Werk **Sterbfritz/Nähe Fulda** suchen wir zum baldigen Eintritt einen

## Diplom-Ingenieur (TH/FH)

Das Aufgabengebiet umfaßt die Qualitätsplanung, Qualitätsüberwachung und -lenkung sowie die Qualitätsförderung. Die Führung von Mitarbeitern ist eingeschlossen.

Der neue Mitarbeiter sollte bereits über Erfahrungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung verfügen; der DGQ-Schein 1 bzw. 2 wäre von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Falls Sie an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, übersenden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

**PHOENIX Aktiengesellschaft**
Personalleitung
Hannoversche Straße 88 – 2100 Hamburg 90

# Markenartikel – Konsumgüter

Mit 600 Mio Jahresumsatz gehören wir in unserer Branche zu Europas Spitzenreitern. Wir wachsen kontinuierlich und überproportional, nicht zuletzt unsere Erträge. Die Delegation von Verantwortung nehmen wir ernst und pflegen systematisch das betriebliche Informationswesen. Infolgedessen klappt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Sitz des Unternehmens ist eine südwestdeutsche Großstadt.

Zur Nachfolge für den am Jahresende ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir spätestens zum 1. 7. 1987 den

## Geschäftsführer Vertrieb

Unsere Vorstellung: eine Persönlichkeit im Alter von 35 bis 50 Jahren • möglichst Dipl.-Kaufmann, -Volkswirt oder -Wirtschaftsingenieur • managementerfahren in Marketing und Vertrieb von Verbrauchsgütern • kein Nur-Verkäufer, sondern Stratege mit brauchbaren Konzeptionen • vertraut mit den Handelsstrukturen • kostenbewußt • passionierter Menschenführer • stark technisch interessiert • nicht ressortblind, bereit zu enger Zusammenarbeit mit seinen Kollegen • sicher in Englisch, möglichst auch in Französisch oder Italienisch.

Wir bieten eine unternehmerische Aufgabe mit entsprechender Ausstattung.

Auch wenn Sie bisher an keine Veränderung gedacht hatten, sollten Sie mit der nachstehenden Personalberatung telefonieren (02 61 / 3 86 06). Komplette Bewerbungen sind natürlich ebenfalls willkommen.

**Personalberatung Hans Herbert Hoyermann**
**Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1**

# Die Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM)

deren Aufgabe die Zulassung und Aufsicht privaten Rundfunks in Hamburg ist, bereitet sich auf die programmliche Beratung und Begleitung auch von Stadtradios und einem geplanten Offenen Kanal im Hörfunk vor. Weitere Aufgaben im Programmbereich einschließlich der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Medienforschung werden folgen. Die Anstalt sucht aus diesem Anlaß zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## Programmreferenten, zugleich Beauftragten für den Offenen Kanal.

Bewerberinnen/Bewerber sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- abgeschlossene medienrelevante Hochschulausbildung oder adäquate Berufserfahrung im Medienbereich z. B. auch als Journalist;
- nach Möglichkeit besondere Kenntnisse der Programmgestaltung bei Hörfunk und Fernsehen;
- Engagement für neue Rundfunkveranstaltungen von privater Seite einschließlich einer hohen Bereitschaft zur Kommunikation mit Interessenten aus allen Gruppen der Bevölkerung.

Die Einstellung erfolgt nach der Tarifgruppe Ia des Manteltarifs für Angestellte.

*Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. 9.* 1986 erbeten an den

Direktor der Hamburgischen Anstalt für neue Medien,
Schauenburgerstraße 47–49,
2000 Hamburg 1

## Für das zentrale Produktmanagement

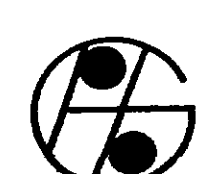
*eines mittelständischen Unternehmens der chemischen Industrie mit mehreren deutschen Produktionsstätten, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Hoch- und Straßenbauprodukten beschäftigt, suchen wir einen jüngeren ideenreichen*

## VERTRIEBSINGENIEUR

*für die Vermarktung unserer Straßenbaustoffe. Das beinhaltet die Produktbetreuung mit Innovation und Formulierung von Produktideen, die Marktbeobachtung mit Entwicklung von Vermarktungs-Strategien und deren konsequente Realisierung.*

*Voraussetzung für diese Position sind Einsatzfreude, Initiative und Fähigkeit zur Teamarbeit sowie Flexibilität und Unabhängigkeit vom Wohnort. Für einen jungen Bewerber (um 30 Jahre) mit entsprechender technischer Ausbildung – Fachrichtung Straßenbau/Straßenwesen – ist dies bei Beweis der Eignung ein Sprungbrett für die spätere Übernahme einer leitenden Position.*

*Sind Sie an diesem „Sprungbrett" interessiert? Dann bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 825.*



***PERSONALBERATUNG GEEST***
***Inh. Ingrid Geest***
***Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53***

Unser Auftraggeber zählt zu den bedeutenden Handelsunternehmen der Elektro- und Elektronikbranche in Norddeutschland. Eine breitgefächerte Produktplatte namhafter Hersteller und intensive Kundenberatung haben den Namen unseres Klienten zu einem Begriff werden lassen und zu einem hervorragenden Ruf geführt, der für die Firma Verpflichtung ist.

Für die ständig wachsenden Aufgaben unserer Datenverarbeitung suchen wir Sie als

## DV-Projektleiter

Sie sollten fundierte Kenntnisse haben

- in der Leitung von Projekten
- in der Entwicklung von DV-unterstützten Anwendungssystemen auf der Basis eines Phasenmodells mit Methoden wie SA, SD, SADT etc.
- und in der Nutzung von Werkzeugen zur Unterstützung der Anwendungsentwicklung (Data Dictionaries, Projektsteuerungs- und Dokumentations-Tools).

Nach der Einarbeitung werden Sie eine **Stellvertreter-Funktion** für den Leiter Organisation/Datenverarbeitung bekleiden, die Ihnen beste Möglichkeiten zur weiteren Ausweitung Ihres Verantwortungsbereichs bietet.
Es erwarten Sie interessante Konditionen sowie ein sicherer Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Tätigkeitsnachweisen und Ihren Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte unter der Kennziffer 2210 an die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion ist selbstverständlich.

Personalwerbe
Union GmbH
Personal-Management-Beratung
Eimsbütteler
Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

PERSONALWERBE UNION

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen Nachfolger für unseren aus Altersgründen ausscheidenden

## Geschäftsführer

Wir erwarten: außer guten kaufmännischen Fähigkeiten techn. Verständnis, Kontakt- und Einsatzfreudigkeit.

Mindestalter: 30 Jahre.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. September an den Aufsichtsratsvorsitzenden, Heinrich Siemens, Rüstersieler Straße 93, 2940 Wilhelmshaven, zu senden.

**Friesische Hefe- und Spirituswerke eG**
**Hefe- und Spiritusfabrik, Kornbrennerei, Spiritusherstellung**
2951 Hesel (Ostfriesland)

# MARITIM
HOTELGESELLSCHAFT MBH

Zur Unterstützung unserer Konzernleitung in Bad Salzuflen suchen wir einen

## Steuerfachmann/Steuerberater

mit mehrjähriger praktischer Erfahrung in Finanzbehörde oder Steuerberatung.

Der Bewerber soll alle anfallenden Steuerangelegenheiten (Steuerplanung, Erstellung von Steuererklärungen, Verhandlung mit Behörden, Betriebsprüfung) selbständig und eigenverantwortlich bearbeiten.

Wir bieten ein anspruchsvolles Tätigkeitsgebiet, gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung.

Herforder Straße 2 · 4902 Bad Salzuflen · Tel. (0 52 22) 5 40

## Wehrtechnik ist Spitzentechnik

**Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.**

Wir bauen unsere projektbezogenen Entwicklungsaktivitäten weiter aus und suchen baldmöglichst einen jungen

## Entwicklungsingenieur
**– Maschinenbau –**

dessen Aufgabenspektrum die Entwicklung von hochbelasteten feinmechanischen Gruppen – von der Konzeption bis hin zur Serienfertigung – umfaßt. Aufbauend auf einem Studium des Maschinenbaus sollten die erforderlichen fachlichen Qualifikationen durch Kenntnisse in der Programmierung wie auch im Einsatz von CAD-Systemen ergänzt werden.

Gute Englischkenntnisse wären aufgrund unserer internationalen Beziehungen von Vorteil. Unverzichtbar ist neben dem Willen zum Erfolg, Flexibilität und die Bereitschaft zur Teamarbeit.
Sofern unser Angebot Ihren beruflichen Erwartungen entspricht, möchten wir gern weitere Details in einem Gespräch verdeutlichen.

Zur ersten Kontaktaufnahme erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung) an die Personalabteilung für Angestellte.
**Rheinmetall GmbH**
**Ulmenstraße 125**
**Postfach 66 09**
**D-4000 Düsseldorf 1**
**Telefon 02 11/4 47-1**
**Telex 8 584 963**



**Erfolg setzt Zeichen.**




# Das KURHESSISCHE DIAKONISSENHAUS KASSEL

eine kirchliche Stiftung, deren Mitte ein Mutterhaus mit 164 Diakonissen ist und die ein Krankenhaus mit 295 Betten, Altenheime und Altenwohnungen mit 188 Plätzen, ein Kinderheim mit 60 Plätzen, einen Kindergarten mit 40 Plätzen, eine Schule für Krankenpflege mit 50 Plätzen betreibt und dafür insgesamt 700 Mitarbeiter beschäftigt

sucht zum baldigen Dienstantritt einen

## Verwaltungsleiter
oder eine
## Verwaltungsleiterin

für die Aufgabengebiete **Verwaltung, Wirtschaft, Finanzen und Recht**

Der/Die Verwaltungsleiter/in ist Mitglied der Hausleitung.
Wir wünschen uns eine bewußt evangelische Persönlichkeit.
**Wir erwarten**

- die Fähigkeit, das komplexe Wirtschaftsgefüge zu organisieren und zu steuern,
- die Befähigung zur Führung der Gesamtverwaltung,
- die Bereitschaft zur Kooperation bei Wahrnehmung von Leitungsaufgaben,
- das Geschick zur Verhandlungsführung mit kirchlichen, kommunalen und staatlichen Institutionen.

Ein betriebswirtschaftliches Studium oder gleichwertige Voraussetzungen sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterl. sind bis zum 31. 10. 1986 zu richten an den **Vorstand des Kurhessischen Diakonissenhauses, z. Hd. Pfarrer Dr. Lanz, Goethestr. 85, 3500 Kassel.**

KURHESSISCHES DIAKONISSENHAUS
GOETHESTR. 85 3500 KASSEL TEL 0561-10021



Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt

für das Aufgabengebiet **Umweltschutz – Technische Akustik** einen

## Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

Zu den Aufgaben gehören:

- Begutachtung des Lärms von gewerblichen Anlagen, Verkehrswegen sowie Sport- und Freizeitanlagen,
- Begutachtungen von Erschütterungseinwirkungen und
- Bearbeitung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Lärm- und Erschütterungsbekämpfung.

Der Bewerber muß über nachweisbare Kenntnisse in der Akustik und Schwingungstechnik verfügen. EDV-Erfahrungen sind erwünscht.

Für unsere **Prüfstelle für Gerätesicherheit** eine/n

## Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Wir prüfen die Sicherheit von Geräten und Maschinen, u. a. aus den Bereichen Haushalt, Büro, Freizeit, Sport, Medizintechnik, Fördertechnik und Kommunikationstechnik, und entwickeln Prüfprogramme für die Qualitätsprüfung von technischen Erzeugnissen.

Dem(r) Bewerber(in) wollen wir nach Einarbeitung und Bewährung die Verantwortung für die Prüfstelle übertragen. Wir erwarten Teamgeist, Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation und Initiative zur Weiterentwicklung der Prüfstelle.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 und des gewünschten Aufgabengebietes an:

**Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.**
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

## Softwaretechniker als Kundenberater

Für die Betreuung unserer über 200 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie für den weiteren Ausbau suchen wir für unsere Geschäftsstellen in Pinneberg, Bonn, München und Zug (CH) Softwaretechniker als Kundenberater für die Entwicklung und Durchführung von Seminaren und die Integration unserer Software in die Umgebung von DB2/SQL.

Betriebssystemkenntnisse (MVS, VSE, VM oder BS2000), Datenbankkenntnisse (IMS, ADABAS, UDS, SESAM oder DB2) oder Kenntnisse in einem der Trägersysteme ISPF, VM/CMS, CICS, TOM oder unserer Produkte wären von Vorteil.

Auch wenn Sie noch wenig Erfahrung auf vorgenannten Gebieten haben, bilden wir Sie entsprechend aus.

### Das Unternehmen

Mit über 2000 Installationen unserer dictionarygesteuerten Produkte CONTROLMANAGER, DATAMANAGER, DESIGNMANAGER, PROJECTMANAGER und SOURCEMANAGER sind wir führender Anbieter von Werkzeugen für computergestütztes Software-Engineering und Information/Datenresourcemanagement in mehr als 40 Ländern weltweit.

Neben einer leistungsgerechten Bezahlung, Dienstwagen, Weiterbildung, betrieblicher Altersversorgung und weiteren sozialen Leistungen bieten wir Ihnen die Gelegenheit, am weiteren Ausbau unseres Unternehmens entscheidend mitzuwirken.

Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Ehrich zur Verfügung.

Bitte senden Sie aussagefähige Bewerbungsunterlagen an:

**MANAGER SOFTWARE PRODUCTS GmbH**
**An der Mühlenau 6, D-2080 Pinneberg**
**Telefon 04101/29055**



## BERUFSWEG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Als große überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft suchen wir

# junge Diplomkaufleute

die ihren Berufsweg als Assistenten in unserer Prüfungsabteilung beginnen möchten. Wir betreuen einen anspruchsvollen internationalen Mandantenkreis unterschiedlicher Rechtsformen und Branchen. Unsere vielfältigen Beratungs- und Prüfungsaufgaben stellen hohe Anforderungen an Persönlichkeit und fachliche Qualität unserer Mitarbeiter.

Wir bieten
- **eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung sowie Unterstützung beim Erwerb der beruflichen Qualifikation**
- **Erfahrungen mit Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen**
- **Interessante Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten**
- **leistungsbezogene Gehaltsentwicklung**

Wir erwarten ein überdurchschnittliches Examen, Initiative sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Ausbaufähige Englischkenntnisse sind erforderlich. Unsere fortgeschrittenen Prüfungsmethoden setzen Mitarbeiter voraus, die über gute EDV- und Informatikkenntnisse verfügen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Herrn B.-O. Lindemann.

*Price Waterhouse GmbH*
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Warburgstraße 28
Postfach 30 40 69
D-2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 41 40 03-0

Verkaufsprofis als

## VERTRIEBSLEITER/GEBIETSLEITER

für expandierendes, internationales Dienstleistungsunternehmen gesucht.

Wir sind ein im Auf- und Ausbau befindliches Unternehmen und bauen bundesweit unser Netz von Vermietstationen im Bereich „Gebrauchtwagenvermietung" auf. Dieser neue und interessante Markt bietet dynamischen Verkaufspersönlichkeiten ausgezeichnete Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir erwarten Eigeninitiative, selbständige Arbeitsweise und Durchsetzungskraft.

Das Aufgabengebiet umfaßt den Auf- und Ausbau sowie die spätere Betreuung unserer Vermietestationen.

Bei Bewährung ist die Übernahme in das Angestelltenverhältnis mit Umsatzbeteiligung vorgesehen.

Ihre aussagefähige Kurzbewerbung – möglichst mit Lichtbild – richten Sie bitte an:

**EURO-AUTO-Gebrauchtwagenvermietung (Deutschland) A. G.**
Moselstraße 45, 6000 Frankfurt am Main

## Heute suchen wir für uns selbst

Sie kennen uns vielleicht als Personalberater: Wir vermitteln **Führungsaufgaben am Bau.** Wir machen aber mehr: Seit 40 Jahren sind wir in Seminaren, Forschung und Beratung für die Bauwirtschaft tätig. Zu unserem Kundenstamm gehören über 200 durch Beratungsverträge mit uns verbundene mittelständische Bauunternehmen. Wir beraten unsere Kunden auf technischem, betriebswirtschaftlichem und personalwirtschaftlichem Gebiet.

Zur Verstärkung unseres **Berater-Teams** suchen wir zum frühestmöglichen Eintritt als

# Bau-Unternehmensberater

einen **Diplomingenieur** mit mehrjähriger Tätigkeit im Bauunternehmen und Erfahrung im **SF-Bau,** der neben der Beratungstätigkeit unsere Arbeitsgruppen in diesen Bereichen leiten soll.

**Die Aufgabe**
- Betreuung unserer Mitgliedsfirmen
- Durchführung von Beratungen
- Leitung des Erfahrungsaustauschs unserer Beratungsringe und Arbeitsgruppen
- Durchführung von Seminaren

**Die Anforderungen**
- Eine kontaktfreudige, flexible und belastbare Persönlichkeit mit gewandtem und selbstsicherem Auftreten, im Alter zwischen 30 und 40 Jahren
- Psychologisches Geschick im Umgang mit den unterschiedlichsten Ansprechpartnern und in der Leitung von Gruppen
- Fähigkeit, eine Problemsituation in ihren wesentlichen Dimensionen schnell zu erfassen und in problemgerechte Lösungsvorschläge umzusetzen
- Befähigung, selbstentwickelte Lösungskonzepte überzeugend zu präsentieren und erfolgreich zu realisieren

Wenn Sie Reisetätigkeit nicht scheuen, und Sie diese interessante und herausfordernde Aufgabe fernab jeder Routine reizt, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihres derzeitigen Einkommens) unter der **Ziffer 172.92** an



**Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft**
**Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.**
**Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304**

# Verkaufsingenieure
## für Verpackungssysteme

Wer von Anfang an dabei ist, hat die besten Aufstiegschancen. Wir sind seit Jahren spezialisiert auf die Belange der **Hygienepapierindustrie**, investieren viel Geld in die Entwicklung unserer Verpackungsmaschinen und erweitern ständig unser Programm.

Wir bauen unsere Verkaufsorganisation aus, mit der wir unsere Kunden noch besser als bisher betreuen können. Unsere neuen Mitarbeiter sollten deshalb Erfahrungen im Verkauf von Verpackungssystemen haben. Als international tätiges Unternehmen müssen unsere Mitarbeiter mindestens eine Fremdsprache sprechen.

Bitte nehmen Sie ersten Kontakt auf mit Herrn K. Wiens.



**PAPER CONVERTING MACHINE GMBH**
**Mühlweg 4, 6707 Schifferstadt**
**Tel. 0 62 35 / 50 91-5**




Wir expandieren weiter und suchen den Verkaufsprofi der die Position des

# Verkaufsleiters/-leiterin

in unserem Hause übernimmt.

**Wir erwarten:**
- unbedingte persönliche Einsatzbereitschaft
- erfolgreiche praktische Verkaufserfahrung
- Fähigkeit, Mitarbeiter „vorbildlich" und motivierend zu führen
- kostenorientiertes Denken

**Wir bieten**
- sichere, ausbaufähige Position
- attraktives Grundgehalt
- Umsatzprovision
- Firmenwagen

Ihre aussagefähige Bewerbung, mit Lichtbild und Gehaltswunsch, richten Sie bitte an:




**GEO Produkte GmbH**
Telefon (0 62 02) 2 60 11
Friedrichsfelder Straße 27
D-6830 Schwetzingen

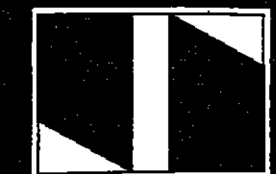


## Diplom-Informatiker/Wirtschaftsingenieure

Als bedeutender und leistungsstarker Hersteller von Profilen sowie veredelten Produkten mit über 1400 Mitarbeitern sind wir bei der weiterverarbeitenden Industrie für technisch anspruchsvolle Problemlösungen sowie für eine hervorragende Produktqualität bekannt. Logistik in unserem Unternehmen heißt Einsatz modernster Hard- und Software. Wir setzen ILOS/CMS mit IDMS/R ein. Für verantwortungsvolle Aufgaben brauchen wir Sie als

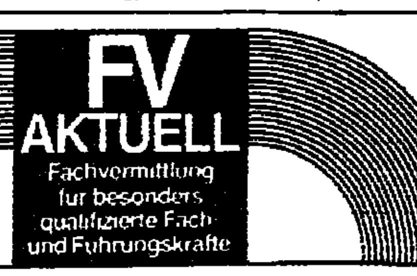
# Systemanalytiker / DV-Organisator
bzw.
# Programmierer Cobol

Als Dipl.-Informatiker, Dipl.-Wirtschaftsingenieur oder **erfahrener Praktiker** besitzen Sie sehr gute Kenntnisse im Einsatz moderner Datenbanken und praktische Erfahrung bei der Lösung von PPS-Problemen. Modernste Anlagentechnik der IBM ist Ihnen ebenso bekannt wie zusätzliche Systeme und deren umfangreiche Nah- und Fernperipherie wie sie für BDE und CAD/CAM eingesetzt werden. Hohe Leistungsbereitschaft, Kreativität und Flexibilität setzen wir in diesen Funktionen voraus. Beide Positionen bieten Entwicklungsmöglichkeiten, hohe Eigenständigkeit und sind entsprechend dotiert. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. **138** an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr **Dr.-Ing. Schmidt,** Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**
Personalberatung GmbH
Hamburg · Berlin · München · Wien
☎ 040/522 2183
Sa. u. So. 17-19 Uhr

## STELLENGESUCHE




**Diplom-Biologe**

27, Studium Univ. Würzburg. Diplom 12/'86. Studienschwerpunkte: Mikrobiologie, Genetik, Biochemie, Tierökologie und angewandte Zoologie.

Wunsch: Tätigkeit als wiss. Mitarbeiter, wiss. Assistent in einem Institut oder in der Industrie, auch Ausland.

Auskünfte gibt: Herr Reimann
**Fachvermittlungsdienst Würzburg,** Ludwigkai 3, 8700 Würzburg, ☎ 09 31/807-3 26, FS 680029

**Bundesanstalt für Arbeit**

**Assistent der Geschäftsführung/Volljurist**

36 J., in renommiertem mittelständischen Unternehmen, ungek., in verantw. Position in Projektmanagement/Unternehmensentwicklung tätig. Englisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Auslandserfahrung, unternehmerisch denkend, sucht neue Aufgabe in Unternehmen oder Verband, vorzugsweise im Hamburger Raum.
Zuschr. erb. u. M 4597 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mitglied der Geschäftsleitung, Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol., Anf. 40 – GF und zuständig für Finanzen, Datenverarbeitung, Rechnungswesen und Personal – in einer international tätigen Firmengruppe im Bereich Handel mit Fabrikation, sucht aus ungekündigter Vertrauensstellung neue unternehmerische Aufgabe als

**Vorstand oder Geschäftsführer**

möglichst im Raum Hamburg.
Zuschr. erb. u. N 4598 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**TECHN. KAUFMANN**

26, kfm. u. handw. Ausbildung, techn. mittl. Reife und techn. Abitur. 2 J. im VK tätig, in ungek. Stellung, sucht adäq. Stellung, auch Ausland oder Reisen.
Zuschr. u. A 4741 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Geschäftsführer**

Dipl.-Kfm., 52 J., Werdegang: management trainee, Vorstandsassistent, Prok., product-manager, Leiter profit center, Gesamtvertriebsleiter in Industrie, seit 7 Jahren Geschäftsführer einer Fachgroßhdlg. mit 200 Mitarb., beste Zeugnisse u. Referenzen, kreativ u. mobil, verh., sucht neue interess. Aufgabe als Geschäftsführer eines Mittelbetriebes, Industrie od. Großhdl., zum 1. 1. 87, evtl. früher. Ist-Eink. 130 000 p. a.

Zuschriften erbeten unter E 4745 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Projektleiter**

Dipl.-Ing. (33 J.), in ungek. Stellung, sucht neuen Wirkungskreis im Großraum Hamburg/Lübeck, ca. 6 J. Berufserfahrung in der Entwicklung von Automatisierungs- und Leitsystemen (SW – Engineering, Systemanalyse und Projektmanagement), zuletzt auch verantwortl. Mitwirkung bei betriebl. Reorganisation.
Angeb. unter Z 4762 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Dipl.-Ingenieur (FH)**

Allgem. Masch.-B., 50 J., mehrj. Erf. im Stahl-, Maschinen- u. Anlagenbau, im Vertrieb, der Auftragsabwickl. u. des gewerbl. Rechtsschutzes. Als Proj.-Ing., Gruppenleiter u. Leiter der Patentabt., in ungek. Stellung, sucht im Großr. HH gleichw. Tätigkeit wegen wirtsch. Schw. des Arbeitgebers.
Zuschr. u. P 4753 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Junger Mann, 24 J., sucht Stellung im gesamten *Bundesgebiet* und Ausland als

**Werkschutz oder Fahrer**

Führerschein Kl. 3, spreche sehr gut Englisch, Spanisch, etwas Franz. Bis 1. 10. 86 noch beim BGS tätig.
Angeb. erb. u. C 4743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Pharmaexportkaufmann**

Mitte 30, langjähr. Erf. im Export von Medikamenten/Pharmarohst., Auslandserf., ungek., sucht verantwortungsvolle Position in Industrie oder Handel.
Angeb. unter R 4754 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Dynamisches vertriebsorientiertes

**Marketing-Team**

sucht Unternehmen mit nachhaltigen Marktchancen. Banken, Versicherungen bevorzugt. Marktanalyse, Produktdesign, Werbung u. Verkaufsförderung aus einer Hand.
Zuschr. erb. u. X 4738 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Rückversicherung**

Deutscher, in Venezuela ansässig, z. Z. in leitender Stellung, bietet europäischem Rückversicherungs- oder Versicherungsunternehmen seine Dienste für den lateinamerikanischen und karibischen Raum an. Zuschr. erb. unter U 4757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Sozialwissenschaftler**

38 J., 15jährige Berufserfahrung im Bildungs- und Hochschulbereich, verbandserfahren, langjähr. Verbandsvertreter auf kommunaler u. Landesebene, ungekündigt, sucht neue Tätigkeit, auch außerhalb des angestammten Ausbildungsbereichs. Arbeitsbereich: Düsseldorf, Köln, Ruhrgebiet.
Zuschr. u. A 4653 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Zahntechnikermeister**

im Rentenalter, aber noch aktiv im Berufsleben stehend, sucht neues Aufgabengebiet als mitarbeitender Konzessionsträger.
Zuschr. erbeten unt. G 4747 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Mann, 49 Jahre,** ledig, z. Z. selbst. mit eigenem Büro, kl. Lager, Ford Escort, gepfl. Merc. 280 SE, sucht Beschäftigung. Keine Vers., Kapitalanlage etc.
Ang. erb. u. X 4760 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Butler – Chauffeur**

45 J., ledig, engl. u. franz. Sprachkenntnisse, gutes Organisationstalent u. Kochkenntn., sucht neuen Wirkungskreis im Großraum Hamburg.
Zuschr. u. Z 4740 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Französin**

28 J., perfekt in Englisch (Diplom) u. Deutsch, sucht *feste* Anstellung für Übersetzungsarbeiten.
Zuschr. erb. u. Y 4739 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Frau**

kfm. Angest., sucht Beschäftigung, Regalpflege usw. Büro, Pkw, Lagermöglichkeit. Keine Vers.
Angeb. u. W 4759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Ihr Mann für alles!**

Kfm., 44, Engl., Span., flexibel, zupakkend, sucht a. o. *Aufgabe*. In- u. Ausland.
Zuschr. u. H 4748 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Elektromonteur**

30 J., su. Montagestelle im Ausland. Zuschr. erb. u. V 4758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Tätigkeit beliebiger Art in der CSSR gesucht.**
Möglichst umgehend.
Telefon 0 69 / 31 68 07

**Fleischfachmann**

Ein- u. Verkauf, mit Erfahrung im Lebendhandel, sucht neuen Wirkungskreis. Ich bin 37 J. jung und gewöhnt, als Betriebsleiter Leute zu führen. Suche mittelständischen Betrieb, der noch ausbaufähig ist, auch im Ausland. Kenntnisse der deutschen Wurstproduktion sind vorhanden. Meine Stärke ist Flexibilität sowie Organisationstalent.
Zuschr. bitte u. V 4648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Verkaufsleiter**

30 J., erfahren in Außendienst, sucht adäquate Stellung im Angestelltenverhältnis im Großraum Hamburg.
Zuschr. erb. unt. W 4737 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Gebietsverkaufsleiter**

HH u. SH, 46 J., langj. Berufserfahrung in Führung des Außendienstes (Lebensmittel), gute Kontakte zu Zentralen u. Handel, in ungek. Stellung, sucht zum 1. 1. 1987 oder früher neues verantwortungsvolles Aufgabengebiet.
Zuschr. u. L 4750 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Jg. Export-Kaufmann**

(27), Abit., gute engl. Sprachk., 4 Jahre Praxis mit Auslandsreisen, Nah-/Fernost, Maschinenbranche, sucht Wirkungskreis, mögl. mit Aussicht auf Auslandsaufenthalt.
Zuschr. u. L 4596 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Diplom-Kaufmann**

33 J., bisher 2 J. im WP-Bereich tätig, sucht Stelle als Assistent bei WP/Stb (-gesellschaft).
Zuschr. erb. u. M 4751 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

**Kreditleiter**

40 J., einsatzfreudig, flexibel, erfahren in allen gewerbl. Krediten inkl. Im- u. Exportfinanzen, sucht neuen Wirkungskreis. Angeb. u. S 4755 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

**Großhandelskaufmann**

48 J., erfahren in Food, Einkauf, Disposition, Verkauf, EDV, Lagerwesen, verbindliches Auftreten, engagiert, belastbar, sucht neue Position.
Angeb. u. N 4752 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

**Funkoffizier**

(1. Klasse) übernimmt Urlaubsvertretung und zeitlich begrenzte Tätigkeit, auch fremde Flaggen.
Telefon 0 89 / 2 28 38 50 ab 18 Uhr

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 18 und 20